# Geschäfts-bericht 2022

freenet

Mobilfunk. Internet. TV-Entertainment.

# Kennzahlen

## Operative Kennzahlen

| In Mio. EUR bzw. lt. Angabe | 2022 | 2021 | Veränderung | Q4/22 | Q4/21 | Veränderung |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Umsatzerlöse | 2.556,7 | 2.556,3 | 0,0 % | 667,7 | 675,5 | – 1,2 % |
| Rohertrag | 886,7 | 853,4 | 3,9 % | 229,2 | 214,3 | 7,0 % |
| EBITDA | 478,7 | 447,3 | 7,0 % | 116,4 | 107,4 | 8,4 % |
| Adjustiertes Konzernergebnis [1] | 248,4 | 191,2 | 29,9 % | 42,8 | 47,2 | – 9,4 % |
| Adjustiertes Ergebnis je Aktie (in EUR) [1, 2] | 2,07 | 1,62 | 27,7 % | 0,35 | 0,38 | – 7,4 % |

## Abonnenten

| In Tsd. | 31.12.2022 | 31.12.2021 | Veränderung |
|---|---|---|---|
| Postpaid-Kunden | 7.273,7 | 7.178,0 | 1,3 % |
| App-basierte Tarife [3] | 113,1 | 88,0 | 28,5 % |
| freenet TV Abo-Kunden (RGU) | 685,6 | 796,6 | – 13,9 % |
| waipu.tv Abo-Kunden | 970,0 | 722,5 | 34,3 % |
| Abonnentenzahl (Summe) | 9.042,4 | 8.785,1 | 2,9 % |

## Bilanzkennzahlen

| lt. Angabe | 31.12.2022 | 31.12.2021 | Veränderung |
|---|---|---|---|
| Eigenkapitalquote (in %) | 40,5 | 41,5 | – 1,0 PP |
| Verschuldungsfaktor | 1,5 | 1,8 | – 16,4 % |

## Cashflow, Investitionen und Abschreibungen

| In Mio. EUR | 2022 | 2021 | Veränderung | Q4/22 | Q4/21 | Veränderung |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Free Cashflow | 249,2 | 234,4 | 6,3 % | 62,0 | 61,5 | 0,9 % |
| Nettoinvestitionen (CapEx) | – 60,0 | – 45,1 | 32,9 % | – 20,3 | – 16,6 | 21,9 % |
| Abschreibungen und Wertminderungen | – 349,3 | – 197,3 | 77,1 % | – 88,6 | – 45,9 | 93,0 % |
| davon Abschreibung des Markenrechts „mobilcom-debitel“ | – 194,7 | 0,0 | k.A. | – 49,2 | 0,0 | k.A. |

## Aktie

| In EUR bzw. lt. Angabe | 31.12.2022 | 31.12.2021 | Veränderung |
|---|---|---|---|
| Kurswert je Aktie [4] | 20,42 | 23,27 | – 12,2 % |
| Marktkapitalisierung (in Mio. EUR) [4] | 2.313 | 2.980 | – 22,4 % |
| Dividende je Aktie | 1,68 [5] | 1,57 | 7,0 % |

## Mitarbeiter

| | 31.12.2022 | 31.12.2021 | Veränderung |
|---|---|---|---|
| Anzahl | 3.660 | 3.784 | – 3,3 % |

[1] Angepasst um Effekte aus der Abschreibung des Markenrechts „mobilcom-debitel“
[2] Unverwässert und verwässert
[3] Umfasst Abonnenten von freenet FUNK und freenet FLEX
[4] Auf Basis Tagesschlusskurs XETRA
[5] Auszahlung vorbehaltlich der Beschlussfassung der Hauptversammlung

**Mehr zum Geschäftsjahr 2022 inklusive der Statements des Vorstand-Teams unter fn.de/Geschaeftsjahr2022**

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird bei Personenbezeichnungen und personenbezogenen Hauptwörtern in diesem Geschäftsbericht die männliche Form verwendet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform hat nur redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung.

# Inhalt

## An unsere Aktionäre

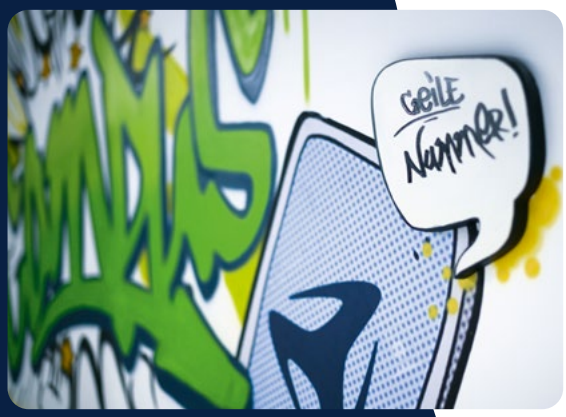
06 Highlights 2022
08 Brief an die Aktionäre
10 Bericht des Aufsichtsrats
16 freenet Aktie
21 Nachhaltigkeit im Handeln

## Konzernlagebericht

24 Geschäftsmodell und Organisationsstruktur
26 Unternehmensstrategie und -ziele
28 Unternehmenssteuerung
32 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen
35 Überblick über den Geschäftsverlauf
41 Chancen- und Risikoberichterstattung
51 Prognosebericht
55 Nichtfinanzielle Konzernerklärung
92 Corporate Governance und sonstige Angaben

## Konzernabschluss

98 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
99 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
100 Konzernbilanz
102 Aufstellung über Veränderungen des Eigenkapitals
106 Konzern-Kapitalflussrechnung
108 Anhang des Konzernabschlusses



# Weitere Informationen

186 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
194 Prüfungsvermerk nichtfinanzielle Konzernerklärung
197 Versicherung der gesetzlichen Vertreter
198 GRI-Inhaltsindex und Mitgliedschaften in Verbänden und Interessensgruppen
204 Mehrjahres- und Quartalsübersicht
207 Glossar
210 Finanzkalender / Impressum und Kontakt

AN UNSERE AKTIONÄRE
02 Kennzahlen
06 Highlights 2022
08 Brief an die Aktionäre
10 Bericht des Aufsichtsrats
16 freenet Aktie
21 Nachhaltigkeit im Handeln

# Highlights 2022

## Januar | mobilcom-debitel wird zu freenet

Zu Beginn des Jahres 2022 startete freenet die Konsolidierung des Markenportfolios und die Stärkung der Dachmarke „freenet“. Alle unter der Marke „mobilcom-debitel“ vertriebenen Produkte tragen nun ebenfalls den Namen „freenet“. Ziel der Vereinheitlichung ist es, das Markenprofil zu schärfen. So soll freenet als Dachmarke für einen der größten Anbieter von Digital-Lifestyle in Deutschland stehen und Synergien im Handel und Vertrieb, bei Marketing und Kundenkommunikation ermöglichen. Der Markenwechsel wird öffentlichkeitswirksam mit dem Entertainer Dieter Bohlen als Testimonial umgesetzt. Die Bekanntheit von freenet als Consumer-Marke konnte so bereits deutlich gesteigert werden.

## April | freenet hebt Mindesteinkommen deutlich an

Im April übernimmt freenet Verantwortung und geht mit gutem Vorbild voran. Das Unternehmen hebt das Mindesteinkommen der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer auf 13,22 Euro pro Stunde an. Seit April des abgelaufenen Jahres bekommen die Angestellten von freenet ein entsprechend erhöhtes Gehalt ausgezahlt. freenet positioniert sich somit auch im Wettbewerb um Fachkräfte im niedrigeren Einkommenssektor (z. B. Lagerlogistik). Gesetzlich sind Unternehmen erst seit Oktober zu einer Erhöhung des Mindesteinkommens auf 12 Euro je Stunde verpflichtet.

## Mai | Vertragsverlängerung mit MediaMarktSaturn

Ende Mai gibt freenet die vorzeitige Verlängerung der langjährigen erfolgreichen Vertriebspartnerschaft mit der Media-Saturn Deutschland GmbH bekannt. Mit der neuen Vereinbarung wurden erneut hervorragende Rahmenbedingungen geschaffen. Unter der etablierten exklusiven Vertriebskooperation bietet freenet insbesondere eigene Tarife in allen Mobilfunknetzen, die Originaltarife der Netzbetreiber Telekom und Vodafone in allen MediaMarkt- und Saturn-Märkten sowie deren Online-Kanälen flächendeckend in Deutschland an.

## Mai | Marc Tüngler neuer Aufsichtsratsvorsitzender der freenet AG

Im Mai wählte der Aufsichtsrat der freenet AG das Aufsichtsratsmitglied Marc Tüngler zum neuen Vorsitzenden. Marc Tüngler, der seit 2012 dem Aufsichtsrat der freenet AG angehört, folgt damit auf Prof. Dr. Helmut Thoma, der aus dem Gremium ausscheidet. Marc Tüngler wurde für vier Jahre gewählt. Neben seiner Tätigkeit als Hauptgeschäftsführer der Deutschen Schutzvereinigung für Wertpapierbesitz e.V. (DSW) ist er seit 2015 Mitglied der Regierungskommission „Deutscher Corporate Governance Kodex“. Außerdem bereichern Prof. Dr. Kerstin Lopatta, Miriam Wohlfarth und Thomas Karlovits als neue Mitglieder den Aufsichtsrat.

## Juni | Launch von freenet Internet

Seit Juni bietet freenet mit „freenet Internet“ als erster Anbieter in Deutschland ein App-gesteuertes Internetangebot an. Der neue Online-Tarif ist flexibel über die App zu verwalten und monatlich kündbar. freenet stellt mit dem Produkt freenet Internet das Geschäftsfeld „Internet“ als dritte Säule neben die Bereiche „Mobilfunk“ und „TV-Entertainment“ und erweitert so das Digital-Lifestyle-Portfolio des Unternehmens konsequent. Anfang des Jahres 2023 wird das Angebot um ein Breitband-Produkt (DSL) erweitert. Das Internetprodukt soll im Rahmen der mittelfristigen finanziellen Ambition ab dem Geschäftsjahr 2025 15 bis 25 Millionen Euro zum EBITDA des Konzerns beitragen.

## August | Erhöhung EBITDA-Prognose für Geschäftsjahr 2022

In den ersten sechs Monaten des Jahres 2022 lieferte freenet starke Geschäftszahlen ab. Trotz der sich intensivierenden gesamtwirtschaftlichen Herausforderungen infolge steigender geopolitischer Spannungen verbesserte das Unternehmen in einem dynamischen, aber rationalen Marktumfeld seine Profitabilität. Infolgedessen hob der Vorstand für die zweite Jahreshälfte 2022 die Prognose für das EBITDA an (460 bis 480 Millionen Euro; vormals: 450 bis 470 Millionen Euro). Bezogen auf den jeweiligen Mittelpunkt der ursprünglichen und neuen Prognose entspricht dies einer Erhöhung um +10 Millionen Euro (+2,2 Prozent).

## August | GRAVIS startet innovatives und nachhaltiges Store-Konzept

Nur wenige Meter von den bisherigen Münchner Räumlichkeiten entfernt startete GRAVIS im August mit einem innovativen, neu entwickelten Store-Konzept. Der Omnichannel-Ansatz tritt im neuen Raumkonzept in den Vordergrund, indem Onlineaktivitäten nahtlos in den stationären Raum transportiert werden. Nachhaltige Produkte, Ankaufservice von Altgeräten im Store oder $CO_2$-Kompensation durch das Pflanzen von Bäumen: Das neue Store-Konzept übersetzt das Nachhaltigkeitsengagement von GRAVIS. Nach München soll das Konzept sukzessive an weiteren Standorten ausgerollt werden.

## September | Neues Vorstandsressort für Personal und ESG (CHRO)

Im September stellte sich freenet mit einem eigenen Vorstandsressort für Personal und ESG für die wichtigsten Zukunftsthemen auf. Nicole Engenhardt-Gillé wurde zum 1. Januar 2023 in den Vorstand der freenet AG bestellt. Bislang war Nicole Engenhardt-Gillé als Head of Human Resources verantwortlich für die knapp 3.700 Beschäftigten des Unternehmens. Ihr Aufgabengebiet erweitert sich um die Verantwortung für alle Aspekte der Nachhaltigkeit (ESG) sowie alle Aufgaben der Aus- und Weiterbildung im stationären Shop-Geschäft.

## August | Dieter Bohlen verlängert Vertrag als „CEO“ (Chief Entainment Officer)

Nach einer erfolgreichen ersten Kampagne rund um die Dachmarke mit dem neuen „Chief Entertainment Officer” ging freenet mit Dieter Bohlen im August in die Verlängerung. Bereits seit dem Jahr 2021 ist Bohlen Testimonial von freenet. Seitdem konnte die Bekanntheit von freenet als Consumer-Brand deutlich zulegen. Der „Pop-Titan” wirbt auch jetzt wieder mit seiner charmant-raubeinigen Art für das gesamte Angebot des Digital-Lifestyle-Providers. Ziel der Kampagne ist es, neben den Bereichen Mobilfunk, Internet und TV-Entertainment ein konkretes Versprechen der Marke zu kommunizieren.

## Dezember | waipu.tv baut strategische Partnerschaften weiter aus

Über das gesamte Jahr hinweg verzeichnete waipu.tv ein starkes Abonnentenwachstum. Zum Jahresende nutzten rund 250 Tausend Kunden mehr die Bezahlangebote von waipu.tv als noch vor einem Jahr. Damit das Wachstum im Jahr 2023 noch stärker wird, hat sich waipu.tv im Jahr 2022 für das kommende Jahr mit einigen Kooperationspartnern zusammengetan. Neben den Partnerschaften mit dem Sport-Streaming-Dienst DAZN sowie Roku TV (Konkurrenzprodukt von Fire TV und Apple TV) sind insbesondere die Deutsche Glasfaser und Lilaconnect als neue, wichtige Partner bei der Gewinnung von Neukunden zu nennen.

AN UNSERE AKTIONÄRE
02 Kennzahlen
06 Highlights 2022
08 Brief an die Aktionäre
10 Bericht des Aufsichtsrats
16 freenet Aktie
21 Nachhaltigkeit im Handeln

*von links nach rechts:*
*Stephan Esch, CTO*
*Rickmann v. Platen, CCO*
*Nicole Engenhardt-Gillé, CHRO*
*Christoph Vilanek, CEO*
*Ingo Arnold, CFO*
*Antonius Fromme, CCE*

# Brief an die Aktionäre

**Liebe Aktionäre, Geschäftspartner, Kunden, Mitarbeiter und Freunde von freenet,**

vor gut anderthalb Jahren haben wir auf unserem Kapitalmarkttag eine neue Wachstumsphase angekündigt – „freenet 2025“. Erklärte Ambition ist es, unser EBITDA bis zum Jahr 2025 auf mindestens 520 Millionen Euro zu steigern. Dies entspricht einer durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate (CAGR) von über 4 Prozent ausgehend vom Jahr 2020. Die entsprechenden Weichenstellungen haben wir mit dem Einstieg in neue Geschäftsfelder und mit angepasster Organisationsstruktur bereits in den Jahren zuvor eingeleitet. Im abgelaufenen Geschäftsjahr sind wir nun weitere wichtige Schritte hin zu unserem Ziel gegangen.

Dass die Marschrichtung insgesamt stimmt, belegen die Ergebnisse – und zwar von Anfang an: Bereits 2021 erzielten wir ein Wachstum in Höhe von 5,0 Prozent und steigerten das EBITDA auf 447,3 Millionen Euro. Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben wir nun mit einem EBITDA von 478,7 Millionen Euro um 7,0 Prozent zugelegt. Die gegenüber dem Vorjahr stabilen Umsatzerlöse sind mit 2,557 Milliarden Euro im Plan, und der Free Cashflow von 249,2 Millionen Euro liegt mit 6,3 Prozent deutlich im Plus im Vergleich zu 2021.

Um die für 2025 avisierten 520 Millionen Euro oder mehr zu erreichen, haben wir uns drei wesentliche Schwerpunkte gesetzt:

- eine stetige Erhöhung der Profitabilität im Kerngeschäft Mobilfunk,
- eine massive Steigerung der Kundenbasis von waipu.tv und damit der Ergebnisbeiträge des Segments TV und Medien sowie
- eine kontinuierliche Verbesserung unserer Organisationsstruktur und Digitalisierung unserer Prozesse.

Im Mobilfunk stehen unsere Kunden jetzt noch stärker im Mittelpunkt unserer Aktivitäten. Kernelemente sind intelligentes Preismanagement und Customer Lifetime Value bei der Kundengewinnung. Die Resultate sind unmittelbar greifbar: Wir sehen positive Effekte auf das EBITDA und einen weiterhin moderaten Anstieg der Postpaid-Kunden. Wir stehen jetzt bei 7,3 Millionen Postpaid-Kunden und einem EBITDA im Mobilfunk von 402,7 Millionen Euro. Zugelegt haben auch die Nutzerzahlen unserer App-basierten Tarifmodelle „freenet FUNK“ und „freenet FLEX“ um 28,5 Prozent auf 113,1 Tausend Euro. Der im ersten Halbjahr des abgelaufenen Jahres verlängerte Kooperationsvertrag mit der Media-Saturn Deutschland GmbH sollte wie bisher auch künftig einen deutlichen Beitrag zu unserer Kundennähe und Vertriebsstärke leisten. Wir werden die überaus erfolgreiche Zusammenarbeit zu den gewohnt fairen Konditionen fortsetzen – fortan auch explizit im Onlinehandel.

Im Segment TV und Medien hat waipu.tv seinen steilen Wachstumspfad fortgesetzt und gewann neue Abonnenten, Partner und Auszeichnungen. Mit einem der innovativsten IPTV-Produkte Deutschlands, 970,0 Tausend Abonnenten und einer Wachstumsrate von 34,3 Prozent im abgelaufenen Jahr steuert waipu.tv klar auf die Marke von 1 Million Abonnenten zu. Zu den neuen Partnern zählen die Deutsche Glasfaser als der

größte suburbane Glasfaserversorger Deutschlands, Roku TV als Platzhirsch des US-Marktes für Streaming-Hardware und DAZN als weltweit führender Sport-Streaming-Service. Gleichzeitig erweiterte sich das Programmangebot im Jahr 2022 insgesamt um 35 Sender sowie eine Vielzahl von Umstellungen auf HD. Im November erhielt waipu.tv den Deutschen Fairness-Preis vom Deutschen Institut für Service-Qualität in der Kategorie „Premium TV-Anbieter". Dieser rundet zwei weitere Auszeichnungen ab – als „Deutschlands Kundenkönig" durch BILD in der Kategorie „Hoher Kundennutzen" und als „Höchste Weiterempfehlung" bei Premium-TV-Anbietern durch FOCUS Money.

Unsere Tochtergesellschaft Media Broadcast setzte insbesondere die Ausdehnung ihrer Infrastrukturleistungen konsequent fort. Dies betrifft u. a. langjährige Vereinbarungen über Fieldservice-Leistungen für 1&1 zur Wartung und Instandsetzung von deren neuem 5G-Mobilfunknetz – und für die Deutsche Glasfaser zur Entstörung an deren 70 norddeutschen Standorten. Zusätzlich baute Media Broadcast das Sendernetz des ersten nationalen Digitalradio-Multiplex an dutzenden Standorten in der Bundesrepublik aus und schloss Verträge für Planung, Aufbau und Betrieb von 5G-Campusnetzen für Kunden außerhalb des Mediensektors.

Deutlich reduziert hat sich hingegen die Komplexität unserer Organisationsstruktur, der Abläufe und teilweise auch der Produkte. Dies betrifft beispielsweise dutzende verschiedene SIM-Kartentypen oder unterschiedliche Rufnummer-Portierungen, die dem Kunden keinerlei Vorteile brachten. Vielmehr profitiert der Kunde von der Vereinfachung.

Im Geschäftsjahr wurden zudem die Konsolidierung unserer einzelnen Brands unter der Dachmarke „freenet" weitgehend umgesetzt und die Außendarstellung der über 500 Shops nahezu vollständig umgestaltet. In diesem Rahmen ist auch die bisherige Hauptmarke „mobilcom-debitel" sukzessive verschwunden – aus den Shops und aus der Bilanz. Ihr immaterieller Vermögenswert betrug zum 31. Dezember 2022 noch 98,5 Millionen Euro, und zur Jahresmitte 2023 wird dieser voll abgeschrieben sein, ohne dabei Einfluss auf unsere Ausschüttungskraft (Dividende) zu nehmen.

Wachsende Ergebnisbeiträge erwarten wir von „freenet Internet", und zwar in Höhe von 15 bis 25 Millionen Euro zum EBITDA im Jahre 2025. Das erste App-basierte, monatlich kündbare Internetprodukt Deutschlands launchten wir zur Jahresmitte 2022. Der Tarif wird komplett kontaktlos über die App abgeschlossen, verwaltet und bezahlt – unser nächster Schritt hin zu einem kundenzentrierten Ansatz, der auf „Digital First" setzt.

Wie gewohnt partizipieren unsere Aktionäre maßgeblich am Erfolg von freenet: Der Aktienkurs erwies sich in einem sehr schwierigen Umfeld über weite Strecken des Geschäftsjahres als vergleichsweise stabil. Zudem wurde im Mai des abgelaufenen Jahres eine Dividende in Höhe von 1,57 Euro je Aktie für das Geschäftsjahr 2021 ausgezahlt. Das Papier zählt damit weiterhin zu den dividendenstärksten am deutschen Aktienmarkt. Betrachtet man den Total Shareholder Return (TSR), die Summe aus Kurszuwachs und Dividende, lag dieser bei –6 Prozent für das Jahr 2022. Das ist ein vergleichsweise guter Wert. Der MDAX, in dem freenet notiert ist und der ebenso Dividendenausschüttungen berücksichtigt, verlor fast fünfmal so viel (–28 Prozent)!

Ebenfalls im Geschäftsjahr 2022 erhielt der Aufsichtsrat von freenet eine neue Zusammensetzung. Das langjährige Mitglied Marc Tüngler wurde zum neuen Aufsichtsratsvorsitzenden bestellt. Daneben wurden Prof. Dr. Kerstin Lopatta als Nachhaltigkeitsexpertin, Miriam Wohlfahrth als Treiberin der Digitaltransformation und Thomas Karlovits als Kapitalmarktexperte in das Gremium gewählt. Weitere Änderungen bei freenet betreffen ein neues Vergütungssystem für den Vorstand. Es setzt Incentives zur konsequenten Umsetzung unserer Digital-Lifestyle-Strategie sowie Anreize für eine nachhaltige, langfristige und wertorientierte Unternehmensentwicklung, die erstmalig auch ESG-Ziele berücksichtigt.

Ungeachtet solcher Incentives und Neubesetzungen in der Führung eines Unternehmens steht und fällt dessen Geschick jedoch mit dem Engagement, der Kompetenz und Identifikation eines jeden Mitarbeiters. Deshalb haben wir bereits zum 1. April des vergangenen Jahres unseren Mindestlohn auf über 13 Euro pro Stunde angehoben. Wir verstehen dies als Zeichen unserer Wertschätzung für in aller Regel herausragenden Einsatz auch im unteren Einkommensbereich und als kleinen Beitrag in Zeiten drastisch steigender Lebenshaltungskosten. Zu guter Letzt möchte ich noch auf zwei Auszeichnungen verweisen, die Mitarbeiter und Kunden von freenet gleichermaßen freuen dürften. Im Mai 2022 verlieh uns das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) das IT-Sicherheitskennzeichen für die E-Mail-Services von freenet.de. Wir haben also neben der Produktzufriedenheit ebenso das Sicherheitsbedürfnis unserer Kunden im Auge, Und bei einem Anbietertest des Fachmagazins „connect" konnte sich unsere No-Frills-Tochter klarmobil auf dem Treppchen platzieren.

Mein Fazit für das Geschäftsjahr 2022: Wir sind auf dem besten Weg, unsere Ambition „freenet 2025" zu erreichen. Auf der Basis von rund 9 Millionen Abonnenten erwirtschaften wir hohe Free Cashflows mit einem weitgehend krisenresistenten Geschäftsmodell mit geringer Energieintensität, einer CapEx-light-Strategie, bei niedriger Verschuldung und vorausschauender Personalpolitik.

Wir bedanken uns sehr, dass Sie uns auf unserem Weg begleiten. Bleiben Sie freenet gewogen!

Herzlichst

Christoph Vilanek (CEO)

AN UNSERE AKTIONÄRE
02 Kennzahlen
06 Highlights 2022
08 Brief an die Aktionäre
10 Bericht des Aufsichtsrats
16 freenet Aktie
21 Nachhaltigkeit im Handeln

# Bericht des Aufsichtsrats

## Sehr geehrte Aktionäre,

das Geschäftsjahr 2022 war für den Aufsichtsrat von personellen Veränderungen geprägt. Nach dem Ende der Amtszeit der Anteilseignervertreter zur Hauptversammlung im Mai 2022 zogen neue Aufsichtsratsmitglieder in das Gremium ein. Auf der Kapitalseite vertreten nun erstmals jeweils drei Frauen und drei Männer die Anteilseigner im Aufsichtsrat. Den Vorsitz im Aufsichtsrat übernahm Marc Tüngler vom langjährigen Vorsitzenden Prof. Dr. Helmut Thoma. Zudem wurde mit Nicole Engenhardt-Gillé erstmals eine Vorständin für das Ressort Personal und ESG bestellt. Sie verantwortet ab 1. Januar 2023 alle Personalthemen sowie die Nachhaltigkeitsangelegenheiten der freenet AG.

Sowohl in der vorherigen als auch in der neuen Zusammensetzung hat der Aufsichtsrat im gesamten Geschäftsjahr die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben erfüllt. Wir haben den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens auf der Basis der ausführlichen Berichte des Vorstands überwacht und beratend begleitet. Grundlage hierfür waren die vor den Sitzungen übermittelten umfangreichen schriftlichen Berichte des Vorstands, die in den Sitzungen vom Vorstand mündlich erläutert, vertieft und vom Aufsichtsrat umfassend diskutiert wurden. Die Kapitalseite im Aufsichtsrat und die Arbeitnehmervertreter haben sich regelmäßig in getrennten Vorsitzungen jeweils auf die im Aufsichtsrat erörterten Themen vorbereitet. In den Plenumssitzungen selbst hat der Aufsichtsrat auch regelmäßig ohne die Anwesenheit des Vorstands getagt.

Außerhalb von Sitzungen hat der Vorstand darüber hinaus regelmäßig schriftlich über die geschäftliche Entwicklung auf monatlicher Basis und sonstige für den Aufsichtsrat relevante Vorgänge im Unternehmen berichtet.

Zwischen dem Aufsichtsratsvorsitzenden und dem Vorsitzenden des Vorstands sowie den übrigen Vorstandsmitgliedern fand zudem ein weiterer regelmäßiger Informationsaustausch statt.

Auf diese Weise waren wir als Aufsichtsrat stets informiert über die beabsichtigte Geschäftspolitik, die Unternehmensplanung einschließlich der Finanzplanung und den Gang der Geschäfte sowie die Lage der Gesellschaft und des Konzerns. Der Aufsichtsrat war in alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen unmittelbar und frühzeitig eingebunden und hat diese mit dem Vorstand intensiv und detailliert erörtert. Soweit für Entscheidungen oder Maßnahmen aufgrund Gesetzes, Satzung oder Geschäftsordnung eine Zustimmung des Aufsichtsrats erforderlich war, haben wir diese nach intensiver Prüfung und Erörterung gebilligt.

Der Aufsichtsratsvorsitzende hat zudem Gespräche mit Investoren über aufsichtsratsspezifische Angelegenheiten geführt. Thematisiert wurde hierbei insbesondere das der Hauptversammlung 2022 vorgelegte Vorstandsvergütungssystem und der Auswahlprozess für die Aufsichtsratskandidaten, die der Hauptversammlung 2022 zur Wahl vorgeschlagen wurden.

## Themen im Aufsichtsratsplenum

Im Geschäftsjahr 2022 hat sich der Aufsichtsrat zu insgesamt sechs Sitzungen getroffen, davon fanden vier Sitzungen in Präsenz und zwei Sitzungen als virtuelle Sitzungen im Rahmen von Videokonferenzen statt. In einem Fall wurde eine Präsenzsitzung am Folgetag im virtuellen Format fortgesetzt und zusätzlich haben wir in drei Fällen im schriftlichen Verfahren Beschlüsse gefasst.

Gegenstand der Beratungen im Plenum waren regelmäßig die aktuelle Geschäftsentwicklung, die Markt- und Wettbewerbssituation, die Finanz- und Ertragslage und die Finanzierungssituation der Gesellschaft sowie die Entwicklung der Konzerngesellschaften und der Beteiligungen des Konzerns.

In die für den Konzern besonders relevanten Geschäftsvorgänge war der Aufsichtsrat eng eingebunden.

Neben den eingangs erwähnten Personalthemen war die Weiterentwicklung der Strategie des Unternehmens im TV und Medien Segment ein Schwerpunkt unserer Tätigkeit. In insgesamt drei Sitzungen hat sich der Aufsichtsrat gemeinsam mit dem Vorstand und auch ohne den Vorstand mit der Möglichkeit externen Wachstums durch eine potenzielle Akquisition intensiv beschäftigt und im Ergebnis schließlich verworfen. Zuvor hatte sich das Präsidium mit Unterstützung des Prüfungsausschussvorsitzenden in mehreren Sitzungen und zusätzlichen Informations-Update-Terminen sehr ausgiebig mit den Chancen und Risiken der möglichen Transaktion beschäftigt.

## Sitzungsinhalte im Einzelnen

Bereits vor der ersten Sitzung fassten wir im Januar 2022 im schriftlichen Verfahren Beschluss über die Fortsetzung des 2020 begonnenen Aktienrückkaufs und stimmten der Verlängerung des Aktienrückkaufprogramms bis Ende März 2022 zu. Nach dem Ende des Rückkaufprogramms wurden insgesamt über 9,1 Millionen zurückgekaufte Aktien von der freenet AG eingezogen. Dieser Einziehung und den damit verbundenen technischen Änderungen an der Satzung haben wir im Juni 2022 ebenfalls im schriftlichen Verfahren zugestimmt.

In unserer turnusmäßigen Sitzung im März 2022, die coronabedingt als virtuelle Sitzung stattfand, war ein zentraler Beratungsgegenstand der Jahres- und Konzernabschluss zum 31. Dezember 2021. Gemeinsam mit den Vertretern des Abschlussprüfers – der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (PwC GmbH WPG), Frankfurt am Main – wurden die Ergebnisse der Konzern- und Jahresabschlussprüfung 2021 diskutiert. Nach Abschluss der eigenen Prüfung erhob der Aufsichtsrat keine Einwände gegen das Prüfungsergebnis der Abschlussprüfer und folgte der Empfehlung des Prüfungsausschusses, indem er den Jahres- und den Konzernabschluss billigte. Der Jahresabschluss war damit festgestellt.

Wir befassten uns ebenfalls mit der Prüfung der nichtfinanziellen Erklärung zum 31. Dezember 2021, die ebenfalls in unserem Zuständigkeitsbereich liegt. Die Prüfung war von der Mazars GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft (Mazars WPG), Hamburg, durchgeführt und vom Prüfungsausschuss eng begleitet worden. Auf Grundlage der durchgeführten Prüfungshandlungen und der erlangten Prüfungsnachweise waren dem Prüfer dabei keine Sachverhalte bekannt geworden, die ihn zu der Auffassung gelangen haben lassen, dass die Angaben in der nichtfinanziellen Erklärung in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Anforderungen aufgestellt wurden. Auf Vorschlag des Prüfungsausschusses machte sich der Aufsichtsrat dieses Prüfungsergebnis der Mazars WPG zu eigen.

Ein weiteres wesentliches Thema im Aufsichtsrat war die Überarbeitung des im Vorjahr von der Hauptversammlung 2021 nicht gebilligten Vorstandsvergütungssystems. Hierzu erarbeiteten die Personalausschussmitglieder mit externer Unterstützung eine Neufassung des Vorstandsvergütungssystems, in der die Kritikpunkte aus der Hauptversammlung 2021 aufgegriffen wurden. Auf Empfehlung des Personalausschusses legte der Aufsichtsrat das überarbeitete Vergütungssystem der Hauptversammlung am 5. Mai 2022 zur Billigung vor. Nach der Zustimmung durch die Hauptversammlung stimmten wir im schriftlichen Verfahren Änderungen an im Jahr 2020 oder später geschlossenen bzw. verlängerten Vorstandsdienstverträgen zu, um das neue Vorstandsvergütungssystem auch individualvertraglich auf Dienstverträge anzuwenden, die vor der Billigung durch die Hauptversammlung 2022 abgeschlossen wurden.

Ein Tätigkeitsschwerpunkt in der Sitzung vom 22. März 2022 waren auch die Kandidatenvorschläge zur Wahl in den Aufsichtsrat durch die ordentliche Hauptversammlung im Mai 2022. Auf der Grundlage des im Vorjahr verabschiedeten Kompetenzprofils befasste sich der Aufsichtsrat mit den Kenntnissen und Fähigkeiten der Kandidatinnen und Kandidaten für die Wahl in den Aufsichtsrat ebenso wie mit deren Unabhängigkeit und schlug der Hauptversammlung Kandidatinnen und Kandidaten zur Wahl in den Aufsichtsrat vor, die in ihrer Gesamtheit über die erforderlichen Kompetenzen für den Aufsichtsrat der freenet AG verfügen.

In der Präsenzsitzung im Anschluss an die virtuelle Hauptversammlung vom 5. Mai 2022 konstituierte sich der Aufsichtsrat in der veränderten Besetzung neu und wählte Marc Tüngler zu seinem Vorsitzenden. Zugleich wurden die Ausschüsse des Aufsichtsrats neu besetzt.

Insbesondere für die von der Hauptversammlung neu in den Aufsichtsrat gewählten Mitglieder folgte am 6. Mai 2022 eine Einführungsveranstaltung im Sinne eines Onboarding im Rahmen einer Präsenzsitzung. Die Vorstandsmitglieder stellten ihre Verantwortungsbereiche vor und informierten detailliert über ihre Tätigkeiten und künftige Entwicklungen in ihren Ressorts.

In der Präsenzsitzung im September 2022 bestellte der Aufsichtsrat nach Vorbereitung und auf Empfehlung des Personalausschusses die erfahrene Leiterin Konzernpersonal Nicole Engenhardt-Gillé in den Vorstand und zur Arbeitsdirektorin und übertrug ihr die Verantwortung für das neu geschaffene Ressort Personal und ESG. Mit dieser neu geschaffenen Vorstandsposition unterstreicht der Aufsichtsrat die Bedeutung dieser beiden strategischen Managementaufgaben und die klare Ausrichtung auf Diversität und Nachhaltigkeit.

In der gleichen Sitzung stellte der Vorstand seine Überlegungen zu strategischen Optionen zur Entwicklung des Unternehmens durch anorganisches Wachstum vor. Er berichtete über die Prüfung einer möglichen Transaktion, die in der Folgezeit nach der Sitzung in enger Abstimmung mit dem Präsidium und dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses fortgesetzt wurde. In der Präsenzsitzung vom 7. Dezember 2022 und ihrer virtuellen Fortsetzung am Folgetag wurde das Ergebnis der Prüfung dieser Transaktion vorgestellt und intensiv zwischen Vorstand und Aufsichtsrat und aufsichtsratsintern ohne den Vorstand diskutiert und schließlich in der virtuellen Sitzung am 12. Dezember 2022 vom Aufsichtsrat verworfen.

In der Sitzung vom 7. Dezember 2022 beriet der Aufsichtsrat zudem über die vom Vorstand vorgelegte Planung für das Geschäftsjahr 2023, die er zustimmend zur Kenntnis nahm. Aus der Planung entnahm der Aufsichtsrat im Nachgang die Leistungskriterien für die kurzfristige variable Vergütung der Vorstandsmitglieder. Weiterhin fassten wir Beschluss über die Abgabe der jährlichen Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex.

Mit der Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2022 befasste sich das Plenum in seiner Sitzung vom 22. März 2023. Die Einzelheiten hierzu sind Gegenstand des gesonderten Abschnitts „Jahres- und Konzernabschlussprüfung für das Geschäftsjahr 2022“ in diesem Bericht.

AN UNSERE AKTIONÄRE
02 Kennzahlen
06 Highlights 2022
08 Brief an die Aktionäre
10 Bericht des Aufsichtsrats
16 freenet Aktie
21 Nachhaltigkeit im Handeln

## Die Arbeit in den Ausschüssen des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat fünf Ausschüsse eingerichtet. Sie bereiten Beschlüsse und Themen vor, die im Plenum des Aufsichtsrats zu behandeln sind. Im gesetzlich zulässigen Rahmen sind Entscheidungsbefugnisse des Aufsichtsrats auf Ausschüsse übertragen. Die Ausschussvorsitzenden berichten dem Plenum über die Ausschussarbeit in der jeweils folgenden Sitzung. Die generellen Aufgaben, die Arbeitsweise und die Besetzung der einzelnen Ausschüsse sind in der Erklärung zur Unternehmensführung näher beschrieben.

Sachverhalte, die Interessenkonflikte von Vorstands- oder Aufsichtsratsmitgliedern begründen können und die dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats gegenüber offenzulegen sind und über die die Hauptversammlung zu informieren ist, sind dem Aufsichtsratsvorsitzenden gegenüber nicht offengelegt worden.

### Präsidium

Das Präsidium tagte 2022 gemeinsam mit dem Prüfungsausschussvorsitzenden zweimal in virtueller Form und beschäftigte sich mit der am Ende verworfenen Transaktion. Über die Zwischenstände im Prüfungsprozess der potenziellen Transaktion ließen sich die Präsidiumsmitglieder und der Prüfungsausschussvorsitzende darüber hinaus in sieben wöchentlichen Informations-Update-Terminen über den jeweils aktuellen Stand vom Vorstand unterrichten.

### Personalausschuss

Die Mitglieder des Personalausschusses fanden sich im Jahr 2022 zu zwei Präsenzsitzungen und drei virtuellen Sitzungen zusammen. Schwerpunkt im Personalausschuss war in der ersten Sitzung die Überarbeitung des Vergütungssystems für den Vorstand, nachdem der Vorschlag des Aufsichtsrats von der Hauptversammlung 2021 nicht gebilligt wurde.

Mit der Einrichtung eines Vorstandsressorts für Personal und ESG sowie der Vorbereitung der Bestellung von Nicole Engenhardt-Gillé in den Vorstand befassten sich die Ausschussmitglieder in drei Sitzungen.

In der letzten Sitzung schließlich beriet sich der Ausschuss frühzeitig im Hinblick auf den Ablauf der Bestelldauer des Vorstandsvorsitzenden. Schließlich stellte der Personalausschuss fest, ob und inwieweit die Parameter für die variable Vergütung der Vorstandsmitglieder für 2021 erreicht wurden, legte neue Parameter für die Zielvereinbarungen für das Geschäftsjahr 2022 fest und schlug diese dem Aufsichtsrat zur Beschlussfassung vor.

**Abbildung 1: Sitzungsteilnahmen Aufsichtsratsmitglieder 2022**

| Sitzungsteilnahmen der Aufsichtsratsmitglieder 2022 | Aufsichtsrat | | | | | | Präsidium | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Datum der Sitzung in 2022 | 22.3. | 5.5. | 6.5. | 21.9. | 7./8.12. | 12.12. | 17.8. | 28.9. |
| Format der Sitzung | virtuell | Präsenz | Präsenz | Präsenz | Präsenz | virtuell | virtuell | virtuell |
| Anteilseignervertreter | | | | | | | | |
| Marc Tüngler | virtuell | Präsenz | Präsenz | Präsenz | Präsenz | virtuell | virtuell | virtuell |
| Sabine Christiansen | virtuell | Präsenz | Präsenz | Präsenz | virtuell | virtuell | — | — |
| Thomas Karlovits (ab 5.5.) | — | Präsenz | Präsenz | Präsenz | Präsenz | virtuell | virtuell | virtuell |
| Prof. Dr. Kerstin Lopatta (ab 5.5.) | — | virtuell | virtuell | Präsenz | virtuell | virtuell | — | — |
| Robert Weidinger | virtuell | Präsenz | Präsenz | Präsenz | Präsenz | virtuell | virtuell | virtuell |
| Miriam Wohlfarth (ab 5.5.) | — | Präsenz | Präsenz | Präsenz | Präsenz | entschuldigt | — | — |
| Fränzi Kühne (bis 5.5.) | virtuell | — | — | — | — | — | — | — |
| Thorsten Kraemer (bis 5.5.) | virtuell | — | — | — | — | — | — | — |
| Prof. Dr. Helmut Thoma (bis 5.5.) | virtuell | — | — | — | — | — | — | — |
| Arbeitnehmervertreter | | | | | | | | |
| Claudia Anderleit | virtuell | Präsenz | Präsenz | Präsenz | Präsenz | virtuell | — | — |
| Bente Brandt | virtuell | Präsenz | Präsenz | Präsenz | Präsenz | entschuldigt | — | — |
| Theo-Benneke Bretsch | virtuell | Präsenz | Präsenz | Präsenz | Präsenz | virtuell | — | — |
| Gerhard Huck | virtuell | Präsenz | Präsenz | virtuell | Präsenz | virtuell | virtuell | virtuell |
| Knut Mackeprang | virtuell | Präsenz | Präsenz | virtuell | Präsenz | virtuell | virtuell | virtuell |
| Thomas Reimann | virtuell | Präsenz | Präsenz | Präsenz | Präsenz | virtuell | — | — |

[1] inkl. Teilnahme in Ausschüssen als Nichtmitglied

## Prüfungsausschuss

Der Prüfungsausschuss befasste sich in drei Präsenz- und einer virtuellen Sitzung regelmäßig mit den aktuellen Prüfungsschwerpunkten und erörterte sie mit den Abschlussprüfern. Die Ausschussmitglieder setzten sich ausgiebig mit dem Geschäftsbericht, dem Halbjahresbericht und den Quartalsmitteilungen auseinander. Gemeinsam mit dem Abschlussprüfer erörterte der Ausschuss regelmäßig aktuelle Bilanzierungsthemen und Anforderungen aufgrund neuer gesetzlicher Vorgaben. In den Sitzungen und auch außerhalb von Sitzungen führte der Ausschuss und sein Vorsitzender einen regelmäßigen Dialog sowohl mit dem Abschlussprüfer als auch mit dem Finanzvorstand.

Ferner beschäftigte sich der Ausschuss mit den vom Abschlussprüfer erbrachten Nichtprüfungsleistungen und der Vorbereitung für die Ausschreibung der Abschlussprüfung sowie den Anforderungen an den Prüfungsausschuss aus der Neufassung des Deutschen Corporate Governance Kodex 2022.

Für die Prüfung der nichtfinanziellen Konzernerklärung (im Folgenden auch: nichtfinanzielle Erklärung) für das Geschäftsjahr 2022 empfahl er dem Aufsichtsrat die Beauftragung der Grant Thornton AG, deren Prüfung der nichtfinanziellen Erklärung der Prüfungsausschuss eng begleitete. Der Ausschuss ließ sich aus den Bereichen Compliance und Interne Revision direkt von den verantwortlichen Managern berichten.

Auch der Status des internen Kontrollsystems, des Risikomanagements und des Fraud-Managements wurde dem Ausschuss vorgestellt.

Der Schwerpunkt der Arbeit des Prüfungsausschusses lag auf der Begleitung der Jahresabschlussprüfung. Hierzu…

- holte der Ausschuss die Unabhängigkeitserklärung des Abschlussprüfers ein,
- überwachte der Ausschuss die Unabhängigkeit des Prüfers sowie die Umsetzung des Prüfungsauftrags,
- befasste sich der Ausschuss mit der Bestimmung der Schwerpunkte der Abschlussprüfung und
- bereitete er die Beschlüsse des Aufsichtsrats über den Jahres- und Konzernabschluss sowie den Vorschlag zur Gewinnverwendung und die Vereinbarungen mit dem Abschlussprüfer vor.

## Vermittlungsausschuss

Der Vermittlungsausschuss musste wie in den Vorjahren auch im Jahr 2022 nicht einberufen werden.

| | Personalausschuss | | | | | Prüfungsausschuss | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | 8.3. | 14.6. | 13.7. | 1.9. | 15.12. | 22.2. | 10.5. | 9.8. | 2.11. | tatsächliche Teilnahmen | mögliche Teilnahmen | Prozentual |
| | virtuell | Präsenz | Präsenz | virtuell | virtuell | virtuell | Präsenz | Präsenz | Präsenz | | | |
| | — | virtuell | virtuell | virtuell | virtuell | virtuell | — | — | — | 13 | 13 | 100% |
| | virtuell | virtuell | virtuell | virtuell | virtuell | — | — | — | — | 11 | 11 | 100% |
| | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 7 | 7 | 100% |
| | — | — | — | — | — | — | virtuell | virtuell | Präsenz | 8 | 8 | 100% |
| | — | — | — | — | — | virtuell | Präsenz | Präsenz | Präsenz | 10[1] | 8 | 100% |
| | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 4 | 5 | 80% |
| | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 1 | 1 | 100% |
| | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 1 | 1 | 100% |
| | virtuell | — | — | — | — | — | — | — | — | 2 | 2 | 100% |
| | virtuell | Präsenz | Präsenz | virtuell | virtuell | — | — | — | — | 11 | 11 | 100% |
| | — | — | — | — | — | virtuell | Präsenz | Präsenz | Präsenz | 9 | 10 | 90% |
| | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 6 | 6 | 100% |
| | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 8 | 8 | 100% |
| | virtuell | Präsenz | Präsenz | virtuell | virtuell | — | — | — | — | 13 | 13 | 100% |
| | — | | — | — | — | virtuell | Präsenz | Präsenz | Präsenz | 10 | 10 | 100% |
| | | | | | | | | | | | **gesamt:** | **98%** |

AN UNSERE AKTIONÄRE
02 Kennzahlen
06 Highlights 2022
08 Brief an die Aktionäre
10 Bericht des Aufsichtsrats
16 freenet Aktie
21 Nachhaltigkeit im Handeln

## Nominierungsausschuss

Der Nominierungsausschuss hat die Wahlvorschläge des Aufsichtsrats für die Wahlen der Vertreter der Anteilseigner im Aufsichtsrat durch die Hauptversammlung am 5. Mai 2022 ohne Sitzungen im Geschäftsjahr 2022 vorbereitet.

## Individualisierte Offenlegung der Sitzungsteilnahme

Die Teilnahmequote der Mitglieder in den Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse lag bei 98 Prozent. Mit Ausnahme einer kurzfristig anberaumten virtuellen Sitzung, an der zwei Aufsichtsratsmitglieder nicht teilnehmen konnten, haben alle Aufsichtsratsmitglieder an allen Plenumssitzungen und allen jeweils relevanten Ausschusssitzungen teilgenommen. Die Teilnahme der Mitglieder an den Sitzungen des Aufsichtsrats und der Ausschüsse wird im Folgenden in individualisierter Form offengelegt.

## Onboarding-Prozess und Unterstützung bei Fortbildungsmaßnahmen

Für die neu gewählten Aufsichtsratsmitglieder wird im Anschluss an die Wahl ein geregelter Onboarding-Prozess durchgeführt, um eine gute Einarbeitung in die für die Aufsichtsratstätigkeit relevanten Themen der Gesellschaft zu ermöglichen. Hierzu werden die Aufsichtsratsmitglieder mit einem Überblick über die Organisationsstruktur, die einzelnen Geschäftsbereiche und die wesentlichen Themen sowie weiteren Informationen und Dokumenten versorgt. Diese Veranstaltung fand am Folgetag der ordentlichen Hauptversammlung, dem 6. Mai 2022 statt.

Über relevante Neuerungen z. B. gesetzlicher oder regulatorischer Natur für die Aufsichtsratstätigkeit oder die Tätigkeitsfelder des Konzerns werden der Aufsichtsrat und die Ausschüsse im Rahmen der Sitzungen laufend unterrichtet. Darunter fielen auch relevante Themen im Zusammenhang mit der nachhaltigen Entwicklung und ESG-Berichterstattung im Konzern.

Zudem werden für die Aufsichtsratsmitglieder Informationsveranstaltungen durchgeführt, die einen tieferen Einblick in das Geschäftsmodell und die Herausforderungen der freenet AG ermöglichen. Im November 2022 fand die erste dieser Informationsveranstaltungen statt, in der der Aufsichtsrat sich vertieft mit dem Thema Customer Care beschäftigen konnte.

Darüber hinausgehende Fortbildungsmaßnahmen haben die Aufsichtsratsmitglieder eigenverantwortlich wahrgenommen.

## Jahres- und Konzernabschlussprüfung für das Geschäftsjahr 2022

Der vom Vorstand nach den Regeln des HGB aufgestellte Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 und der Lagebericht der freenet AG wurden von der PwC GmbH WPG geprüft. Den Prüfungsauftrag hatte der Vorsitzende des Prüfungsausschusses entsprechend dem Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 5. Mai 2022 vergeben. Der Abschlussprüfer erteilte einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Der Konzernabschluss der freenet AG zum 31. Dezember 2022 wurde gemäß § 315e HGB auf der Grundlage der internationalen Rechnungslegungsstandards IFRS, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, aufgestellt. Der Abschlussprüfer versah auch diesen Konzernabschluss und den Konzernlagebericht mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Der Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers, der PwC GmbH WPG, wurde von Niklas Wilke als verantwortlichem Wirtschaftsprüfer unterzeichnet. Niklas Wilke verantwortet die Abschlussprüfung der Gesellschaft und des Konzerns zum fünften Mal in Folge. Die PwC GmbH WPG ist seit der Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2014 durchgängig als Abschlussprüfer der Gesellschaft tätig.

Über die Prüfung wurde im Prüfungsausschuss am 21. Februar 2023 sowie in der Sitzung des Aufsichtsrats am 22. März 2023 berichtet und diskutiert. Die Abschlussprüfer nahmen an den Verhandlungen über den Jahresabschluss und den Konzernabschluss in beiden Gremien teil. Sie berichteten über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfungen und standen dem Prüfungsausschuss und dem Aufsichtsrat für ergänzende Fragen und Auskünfte zur Verfügung. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses, des Lageberichts und des Konzernlageberichts hat der Aufsichtsrat keine Einwendungen erhoben und dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zugestimmt.

Der Aufsichtsrat ist der Empfehlung des Prüfungsausschusses gefolgt und hat in der Sitzung am 22. März 2023 den Jahresabschluss und den Konzernabschluss gebilligt. Damit ist der Jahresabschluss festgestellt. Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung vom 22. März 2023 zudem den Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns geprüft und mit dem Abschlussprüfer erörtert. Hieran anschließend hat sich der Aufsichtsrat – der Empfehlung des Prüfungsausschusses folgend – dem Vorschlag des Vorstands angeschlossen.

## Prüfung der nichtfinanziellen Konzernerklärung für das Geschäftsjahr 2022

Die vom Vorstand als Bestandteil des Lageberichts der freenet AG und des Konzernlageberichts sowie mit Bezug auf die Nachhaltigkeitsstandards der Global Reporting Initiative (GRI) aufgestellte nichtfinanzielle Erklärung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 wurde von der Grant Thornton AG, Düsseldorf, geprüft. Die Prüfung bezog alle verpflichtenden Angaben im Rahmen der EU-Taxonomie ein. Der Prüfauftrag wurde auf Grundlage des Beschlusses des Aufsichtsrats vom 7. Dezember 2022 vergeben. Der Wirtschaftsprüfer kam nach Prüfung der nichtfinanziellen Erklärung zu dem Prüfungsurteil, dass ihm keine Sachverhalte bekannt geworden sind, die ihn zu der Auffassung gelangen haben lassen, dass die Angaben in der nichtfinanziellen Konzernerklärung in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Anforderungen aufgestellt worden sind (Prüfung mit begrenzter Sicherheit). Über die Prüfungshandlungen und das vorläufige Prüfungsergebnis wurde in der Sitzung des Prüfungsausschusses vom 21. Februar 2023 berichtet. Der Aufsichtsrat machte sich das Ergebnis des Wirtschaftsprüfers auf eine entsprechende Empfehlung des Prüfungsausschusses zu eigen.

## Prüfung des Vergütungsberichts

Der von Vorstand und Aufsichtsrat gemeinsam erstellte einheitliche und separate Bericht über gewährte und geschuldete Vergütung jedes einzelnen gegenwärtigen oder früheren Mitglieds des Vorstands und des Aufsichtsrats wurde formell und materiell durch den Abschlussprüfer PwC GmbH WPG geprüft. Der Prüfauftrag wurde nach Vorbereitung durch den Prüfungsausschuss auf Grundlage eines Beschlusses des Aufsichtsrats vom 7. Dezember 2022 vergeben. Der Abschlussprüfer berichtete dem Aufsichtsrat in der Sitzung vom 22. März 2023 über das Ergebnis der Prüfung. Nach Beurteilung des Prüfers entspricht der Vergütungsbericht einschließlich der dazugehörigen Angaben in allen wesentlichen Belangen den Rechnungslegungsbestimmungen des § 162 AktG.

*Marc Tüngler, Vorsitzender des Aufsichtsrats*

## Veränderungen im Aufsichtsrat und im Vorstand

Mit Beendigung der ordentlichen Hauptversammlung am 5. Mai 2022 endeten die Mandate der Anteilseignervertreter im Aufsichtsrat. Prof. Dr. Helmut Thoma, Fränzi Kühne und Thorsten Kraemer schieden in diesem Zug aus dem Aufsichtsrat aus.

Wir bedanken uns bei Prof. Dr. Helmut Thoma, Fränzi Kühne und Thorsten Kraemer für die konstruktive Zusammenarbeit und die lange Begleitung und Prägung des Unternehmens in den letzten Jahren. Allen dreien wünschen meine Kolleginnen und Kollegen im Aufsichtsrat mit mir gemeinsam alles Gute und viel Erfolg für die bei ihnen jeweils anstehenden Aufgaben.

Neben den bisherigen Mitgliedern Sabine Christiansen, Marc Tüngler und Robert Weidinger wählte die ordentliche Hauptversammlung Thomas Karlovits, Prof. Dr. Kerstin Lopatta und Miriam Wohlfarth neu in den Aufsichtsrat.

Im Geschäftsjahr 2022 gab es keine Veränderungen in der Besetzung des Vorstands; seit dem 1. Januar 2023 ist Nicole Engenhardt-Gillé neu bestelltes Vorstandsmitglied für Personal und ESG.

Der Aufsichtsrat spricht den Vorstandsmitgliedern sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aller Konzerngesellschaften Dank und Anerkennung für ihr persönliches Engagement und die geleistete Arbeit aus.

Büdelsdorf, den 22. März 2023

Für den Aufsichtsrat

Marc Tüngler
Vorsitzender des Aufsichtsrats

AN UNSERE AKTIONÄRE
02 Kennzahlen
06 Highlights 2022
08 Brief an die Aktionäre
10 Bericht des Aufsichtsrats
16 freenet Aktie
21 Nachhaltigkeit im Handeln

# freenet Aktie

## Entwicklung der Aktie im Geschäftsjahr

Das Börsenjahr 2022 war weltweit maßgeblich geprägt von dem seit Ende Februar andauernden Krieg in der Ukraine und den daraus resultierenden politischen und wirtschaftlichen Folgen. In Europa und speziell in Deutschland stiegen die Energiepreise seit dem Frühjahr massiv und belasteten Unternehmen sowie Privathaushalte. Die Inflationsrate gemessen am Harmonisierten Verbraucherpreisindex (HVPI) stieg im Jahresvergleich in Deutschland um den Höchstwert von +8,7 Prozent. Die Zentralbanken, so auch die EZB, erhöhten ihre Leitzinssätze kontinuierlich über das Jahr, um die dynamische Inflationsentwicklung abzuschwächen. Zum Jahresende lag der Leitzinssatz der EZB bei 2,5 Prozent. Infolgedessen erhöhten sich die Renditen auf den Anleihemärkten massiv. So notierte die 10-jährige Bundesanleihe zum Jahresende bei 2,51 Prozent (Vorjahr: –0,21 Prozent). Diese Entwicklung ließ Aktien als Anlageform gegenüber Anleihen weniger attraktiv erscheinen. Auch Anzeichen für eine bevorstehende weltweite Rezession und eine sich abzeichnende Deglobalisierung der Weltwirtschaft belasteten die Geschäftsaussichten von Unternehmen. Insbesondere energieintensive deutsche Industrieunterunternehmen sind von den derzeitigen geopolitischen und weltwirtschaftlichen Rahmenbedingungen betroffen.

### Tabelle 1: Informationen zur Aktie der freenet AG

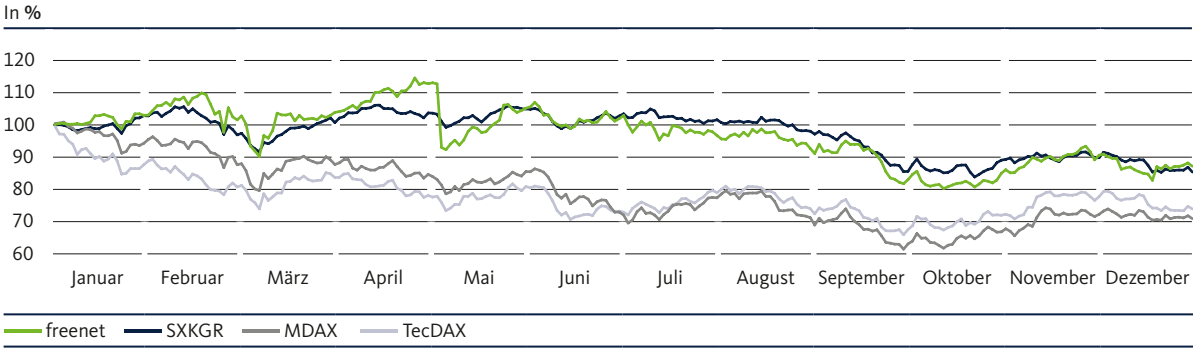
| Stand 31. Dezember 2022 | |
|---|---|
| WKN / ISIN: | A0Z2ZZ / DE000A0Z2ZZ5 |
| Sektor: | DAXsector Telecommunication, DAXsubsector Wireless Communication |
| Aktiengattung: | Nennwertlose Namens-Stammaktien |
| Indexzugehörigkeiten: | MDAX, TecDAX, Midcap Market Index, CDAX, HDAX, STOXX Europe 600 Telecommunications (SXKP), Performanceindex des SXKP (SXKGR) Prime All Share, Technology All Share |
| Grundkapital / Anzahl Aktien: | 118.900.598 Euro/ 118.900.598 Stück |
| Amtlicher Handel: | Regulierter Markt/Prime Standard: Frankfurt, Freiverkehr: Berlin, Hamburg, Stuttgart, Düsseldorf, Hannover, München |
| Kürzel / Reuters Instrument Code: | FNTN / FNTGn.DE |

Die vorgenannten Belastungen spiegeln sich in den seit Jahresende 2021 deutlich gesunkenen Kursen der größten deutschen Aktienindizes wider (DAX –12 Prozent; MDAX –28 Prozent; TecDAX –25 Prozent). Der Performanceindex SXKGR, welcher die größten 32 europäischen Telekommunikationsunternehmen abbildet, ist im Vergleich weniger stark gesunken (–14 Prozent). Die Branche gilt einerseits als energieintensiv aufgrund des Betriebs ihrer Netzinfrastruktur. Andererseits gelten die von Telekommunikationsunternehmen angebotenen Produkte und Dienstleistungen als nahezu unverzichtbar für Verbraucher. Die Branche zeichnet sich somit durch eine Nachfrageunempfindlichkeit in Krisenzeiten aus und gilt gemeinhin als defensiver Anlagesektor.

freenet erlöst rund 90 Prozent seines Umsatzes mit Mobilfunkdienstleistungen und ist Teil des SXKGR. Im Vergleich zu den meisten dort klassifizierten Unternehmen betreibt freenet jedoch keine eigene Netzinfrastruktur (Asset-Light-Model) und weist somit vergleichsweise geringe Energie- und Investitionskosten aus. Über das Gesamtjahr 2022 erzielte die freenet Aktie einen Total Shareholder Return (TSR), die Summe aus Kurswertveränderung und Dividendenausschüttung, in Höhe von –6 Prozent und lag damit im relativen Vergleich deutlich über dem Jahresendwert der Vergleichsindizes (MDAX, TecDAX, SXKGR). Im ersten Drittel des Jahres stieg die Aktie bis auf den Jahreshöchstwert von 26,79 Euro. Nach der Hauptversammlung im Mai und somit dem Ablauf der Berechtigung zur Auszahlung der Dividende im Jahr 2022 sank der Kurs der Aktie rapide auf 21,69 Euro (u. a. Dividendenabschlag). Bis in den Juni erholte sich die Aktie wieder auf knapp über 25 Euro. Im weiteren Verlauf des zweiten Drittels des Jahres sank der Kurs kontinuierlich, bis er im letzten Drittel des Jahres den Tiefstwert mit 18,81 Euro erreichte. Zur selben Zeit verzeichneten auch die Vergleichsindizes ihre Jahrestiefstwerte. Anschließend erhöhte sich der Kurs von freenet stetig, bis er zum Jahresende bei 20,42 Euro lag. Im Jahresdurchschnitt lag der Schlusskurs bei 22,67 Euro mit einem durchschnittlichen Handelsvolumen in Höhe von 479 Tausend Stück je Handelstag auf Xetra.

### Abbildung 2: Kursentwicklung freenet Aktie vs. Vergleichsindizes im Jahr 2022

(indexiert; 100 = Schlusskurs Jahresende 2021)




### Abbildung 3: Kursentwicklung freenet Aktie im Jahr 2022 (Xetra)

## Aktienrückkaufprogramme

Die ordentliche Hauptversammlung 2020 hat den Vorstand der freenet AG ermächtigt, Aktien im Umfang von bis zu 10 Prozent des Grundkapitals der Gesellschaft zurückzukaufen. Insgesamt kaufte freenet im Rahmen von drei Aktienrückkaufprogrammen 7,15 Prozent des Grundkapitals (9,16 Millionen Aktien) zu einem Gesamtpreis von 179,14 Millionen Euro zurück. Das letzte Aktienrückkaufprogramm startete am 12. Januar 2022 und endete am 31. März 2022. In diesem Aktienrückkaufprogramm wurden 651.522 Aktien zurückgekauft mit einem Volumen in Höhe von 14,66 Millionen Euro. Alle im Rahmen der drei Aktienrückkaufprogramme erworbenen Aktien wurden am 8. Juni 2022 unter Herabsetzung des Grundkapitals eingezogen. Per 31. Dezember 2022 beträgt das Grundkapital der freenet AG 118.900.598 Euro aufgeteilt auf 118.900.598 Aktien.

### Abbildung 4: Aktienrückkaufprogramme der freenet AG im Überblick

| | Ausstehende Aktien (vor Rückkauf) | Genehmigtes Rückkauf-volumen | Aktienrückkauf-programm 2020 (Rückkauf-volumen) | Aktienrückkauf-programm 2021 (Rückkauf-volumen) | Aktienrückkauf-programm 2022 (Rückkauf-volumen) | Gesamtes Rückkauf-volumen | Ausstehende Aktien (nach Rückkauf) |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Stück | **128.061.016** | 12.806.102 | 2.956.232 | 5.552.664 | 651.522 | 9.160.418 | **118.900.598** |

AN UNSERE AKTIONÄRE
02 Kennzahlen
06 Highlights 2022
08 Brief an die Aktionäre
10 Bericht des Aufsichtsrats
16 freenet Aktie
21 Nachhaltigkeit im Handeln

Detaillierte Informationen zu den Aktienrückkaufprogrammen sind unter fn.de/aktienrueckkauf einzusehen. Die ordentliche Hauptversammlung 2022 hat den Vorstand der freenet AG darüber hinaus ermächtigt, weitere Aktien im Umfang von bis zu 10 Prozent des Grundkapitals der Gesellschaft zurückzukaufen.

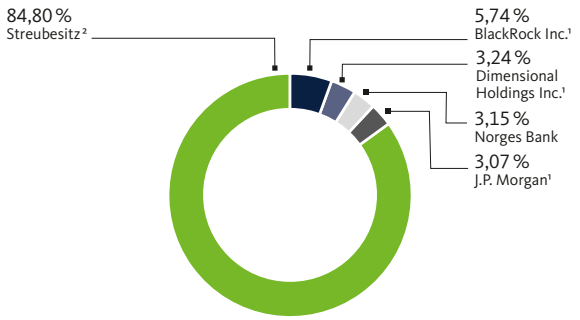
## Aktionärsstruktur zum Jahresende

Die Aktionärsbasis der freenet AG setzte sich zum 31. Dezember 2022 aus rund 110 Tausend Aktionären (Vorjahr: rund 113 Tausend) zusammen. Knapp über die Hälfte der Marktkapitalisierung (51,1 Prozent) wird nach wie vor von institutionellen Investoren gehalten, die zum Großteil in Nordamerika (33,7 Prozent) und Deutschland ansässig sind (27,5 Prozent). Der übrige Teil der Marktkapitalisierung ist im Wesentlichen (43,0 Prozent) Privatinvestoren zu zurechnen, die nahezu (98,0 Prozent) alle in Deutschland gemeldet sind. Aktuelle Informationen zur Aktionärsstruktur sind zu finden unter fn.de/aktionaere.

Infolge der Vernichtung der von der freenet AG eingezogenen Aktien zum 8. Juni 2022 erhöhten sich die relativen Anteile bestehender Aktionäre an der freenet AG entsprechend der Verringerung des Grundkapitals. In diesem Zusammenhang kam es nicht zu Stimmrechtsmitteilungen von Investoren, die zuvor unter 3 Prozent der ausstehenden Aktien hielten. Zum Ende des Jahres 2022 gab es insgesamt vier Aktionäre, die oberhalb von Meldeschwellen (WpHG) lagen. Der größte Anteilseigner ist der Vermögensverwalter BlackRock Inc. mit 5,74 Prozent, gefolgt von der Dimensional Holdings Inc. mit 3,24 Prozent, der Norges Bank mit 3,15 Prozent sowie J.P. Morgan mit 3,07 Prozent. Die restlichen 84,80 Prozent befinden sich im Streubesitz (gemäß Definition WpHG).

Die Stimmrechtsmitteilungen nach § 21 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) für das Geschäftsjahr 2022 sind unter fn.de/stimmrechte veröffentlicht.

**Abbildung 5: Aktionärsstruktur der freenet AG zum 31. Dezember 2022**




¹ Einschließlich Zurechnungen gemäß WpHG.
² Streubesitz gem. WpHG

## Empfehlungen von Analysten

Im Jahr 2022 haben international agierende Investmenthäuser, Banken oder Broker (sog. Sell-Side-Analysten) regelmäßig Studien und Empfehlungen zur freenet AG veröffentlicht.

Insgesamt empfahlen deutlich mehr Analysten die freenet Aktie zum Kauf als zum Jahresende 2021. Zum Stichtag des Berichtsjahres empfahlen zwölf Analysten die freenet Aktie zum Kauf (Jahresende 2021: acht), zwei Analysten empfahlen die Aktie zum Halten (Jahresende 2021: vier) und ein Analyst empfahl den Verkauf (Jahresende 2021: drei) der Aktie. Die wesentlichen Argumente für die Kaufempfehlung sind die Robustheit und Krisenfestigkeit des Geschäftsmodells sowie das dynamische Wachstum von waipu.tv. Das wesentliche Argument für die einzige Verkaufsempfehlung ist potenzieller Margendruck im gesättigten Mobilfunkmarkt. Im Vergleich zum Jahresende 2021 blieb die Anzahl von 15 Analysten unverändert. Wobei zwei Analysten mit einer Empfehlung zum Kauf bzw. Halten ihre Coverage einstellten und zwei Analysten die Coverage mit einer Empfehlung zum Kauf bzw. Halten neu aufnahmen. Im Jahresendvergleich stuften vier Analysten ihre Empfehlung hoch zum Kauf, zwei von ihnen empfahlen die Aktie zuvor zum Verkauf, zwei Analysten empfahlen zuvor das Halten der Aktie. Die Empfehlungen der übrigen Analysten blieben im Jahresendvergleich unverändert.

Das durchschnittliche Kursziel in den Analystenbewertungen per 31. Dezember 2022 betrug 25,88 Euro (2021: 23,34 Euro). Das durchschnittliche Kursziel stieg im Jahresendvergleich um rund 11 Prozent und spiegelt damit die zugenommenen Kaufempfehlungen der Aktie wider. Das höchste Kursziel liegt bei 30,00 Euro (Jahresende 2021: 29,00 Euro), wohingegen das niedrigste Kursziel 15,60 Euro ist (Jahresende 2021: 13,00 Euro).

Die aktuellen Kursziele der Analysten werden unter fn.de/analysten veröffentlicht.

## Abbildung 6: Übersicht Analysten-Empfehlungen zum 31. Dezember 2022

### Veränderung Analysten-Empfehlung

| Analyst, Bank | 31.12.21 | △ | 31.12.22 |
|---|---|---|---|
| Lars Vom-Cleff **Deutsche Bank** | Halten | ↑ | Kauf |
| Joshua Mills **Exane BNP Paribas** | Verkaufen | ↑ | Kauf |
| Yemi Falana **Goldman Sachs** | Verkaufen | ↑ | Kauf |
| Thomas Hofmann **LBBW** | Halten | ↑ | Kauf |

### Keine Veränderung Analysten-Empfehlung

| Analyst, Bank | 31.12.21 | △ | 31.12.22 |
|---|---|---|---|
| Mathieu Robilliard **Barclays** | Kauf | → | Kauf |
| Usman Ghazi **Berenberg** | Kauf | → | Kauf |
| Martin Hammerschmidt **Citi** | Kauf | → | Kauf |
| Karsten Oblinger **DZ Bank** | Kauf | → | Kauf |
| Simon Keller **Hauck & Aufhäuser** | Kauf | → | Kauf |
| Adam Fox-Rumley **HSBC** | Kauf | → | Kauf |
| Simon Stippig **M.M. Warburg** | Kauf | → | Kauf |
| Steve Malcolm **Redburn** | Verkaufen | → | Verkaufen |
| Polo Tang **UBS** | Halten | → | Halten |

### Coverage Aufnahme / Einstellung

| Analyst, Bank | 31.12.21 | △ | 31.12.22 |
|---|---|---|---|
| Titus Krahn **Bank of America** | k.A. | k.A. | Kauf |
| Stephane Beyazian **ODDO BHF** | k.A. | k.A. | Halten |
| Martin Jungfleisch **Kepler Chevreux** | Halten | k.A. | k.A. |
| Ulrich Rathe **Jefferies** | Kauf | k.A. | k.A. |

## Kapitalmarktkommunikation

Eine transparente und integre sowie zeitnahe und gleichberechtigte Kommunikation mit Investoren und Analysten ist Anspruch der freenet AG und ihrer Organe. Diesbezüglich werden wesentliche Informationen wie z. B. Pressemeldungen, Corporate News, Ad-hoc-Mitteilungen, Stimmrechtsmitteilungen, Unternehmenspräsentationen, Finanzberichte sowie relevante Daten zu Veröffentlichungen und zur Hauptversammlung unter fn.de/ir zur Verfügung gestellt.

Das Jahr 2022 zeichnete sich durch einen gleichwertigen Mix aus virtuellen und physischen Gesprächen mit Analysten und Investoren aus. Mittlerweile sind virtuelle Roadshows und Konferenzen gemeinhin zu einem Standardformat des Austauschs mit Investoren geworden. Hygienebeschränkungen sind dabei nur ein Grund. Vielmehr sind die effizientere Zeitgestaltung sowie das Bewusstsein aller Beteiligten für umweltentlastende Aspekte (Nachhaltigkeit) die Treiber. Insgesamt nahm freenet im abgelaufenen Jahr an 14 Konferenzen teil und führte sechs Roadshows/ Field Trips durch. Zudem führte der Aufsichtsrat erstmalig eine Corporate Governance Roadshow durch. Daneben gab es eine Reihe von Investorenkontakten außerhalb offizieller Veranstaltungen.

Im Zuge der Veröffentlichung der Quartalsergebnisse wurden Conference Calls in Form von Webcast-Übertragungen organisiert, in denen der Vorstand ausführlich über die wirtschaftliche Entwicklung von freenet informierte. Die Conference Calls sind im Nachhinein auch als Aufzeichnung unter fn.de/ir zu finden.

Für 2023 setzt freenet weiterhin auf eine ausgewogene Mischung aus virtuellen und physischen Investorentreffen im Jahresverlauf sowie Conference Calls im Rahmen der Veröffentlichung von Quartalsergebnissen. Corporate Governance Roadshows werden anlassbezogen unternommen.

Unter fn.de/kapitalmarkt sind anstehende Veranstaltungen einzusehen. Auch unabhängig dieser Termine stehen Vorstand und Aufsichtsratsvorsitzender Investoren für Gespräche zur Verfügung.

## Ausschüttungen an Aktionäre

Auf der Hauptversammlung am 5. Mai 2022 wurde mit einer Mehrheit von 99,75 Prozent beschlossen, für das Geschäftsjahr 2021 eine Dividende in Höhe von 1,57 Euro je Aktie (Vorjahr: 1,50 Euro) auszuschütten. Die Ausschüttung belief sich somit auf insgesamt 186,66 Millionen Euro (Vorjahr: 203,7 Millionen Euro) und erfolgte aus dem steuerlichen Einlagekonto gemäß § 27 Körperschaftsteuergesetz. Die Dividende wurde demzufolge ohne Abzug von Kapitalertragsteuer und Solidaritätszuschlag ausgezahlt.

AN UNSERE AKTIONÄRE
02 Kennzahlen
06 Highlights 2022
08 Brief an die Aktionäre
10 Bericht des Aufsichtsrats
16 freenet Aktie
21 Nachhaltigkeit im Handeln

Im Rahmen des dritten Aktienrückkaufprogramms (Aktienrückkaufprogram 2022) wurden insgesamt Aktien im Gesamtwert von 14,66 Millionen Euro zurückgekauft. Die gesamte Ausschüttung an freenet Aktionäre im Jahr 2022 beläuft sich somit auf 201,32 Millionen Euro.

**Steuerliche Behandlung der freenet Dividende**

***Die anstehende Dividendenausschüttung wird aus dem steuerlichen Einlagekonto geleistet werden, die Auszahlung wird also ohne Abzug von Kapitalertragsteuer und Solidaritätszuschlag erfolgen. Die freenet AG geht davon aus, dass dies auch in den kommenden Geschäftsjahren noch weiter so sein wird.***

***Inländische Anleger, die die freenet Aktien nach dem 31. Dezember 2008 erworben haben, realisieren im Falle einer Veräußerung einen abgeltungsteuerpflichtigen Veräußerungsgewinn. Nach Auffassung der deutschen Finanzverwaltung mindern in diesem Falle die Ausschüttungen die steuerlichen Anschaffungskosten der Aktien und führen somit zu einem höheren Veräußerungsgewinn – und daher zu einer impliziten Nachversteuerung der Dividenden.***

Für die Zukunft steht der Vorstand weiterhin zu seiner Dividendenpolitik, die eine konstante Ausschüttung von 80 Prozent des Free Cashflow vorsieht.

Vorstand und Aufsichtsrat beabsichtigen auf Basis des erwirtschafteten Free Cashflow der Hauptversammlung am 17. Mai 2023 die Ausschüttung einer Dividende für das Geschäftsjahr 2022 in Höhe von 1,68 Euro je Aktie vorzuschlagen. Die Auszahlung der Dividende würde am 22. Mai 2023 erfolgen.

# Nachhaltigkeit im Handeln

**Liebe Aktionäre, Geschäftspartner, Kunden, Mitarbeiter und Freunde von freenet,**

manche Trends kommen und gehen. Mit Nachhaltigkeit ist das anders. Nachhaltigkeit ist ein Megatrend, der gekommen ist, um zu bleiben. In der gesellschaftlichen und politischen Debatte wird oftmals kontrovers diskutiert, wie weitreichend Nachhaltigkeit zu verstehen ist. Was immer klarer wird, Nachhaltigkeit ist nicht nur „Umwelt", sondern geht weit darüber hinaus. Im Kontext von Unternehmen geht es darum, den Rahmen für nachhaltiges Wirtschaften zu definieren. Wie können und müssen Unternehmen einen konkreten Beitrag zum Klimawandel leisten? Welche Verantwortung tragen sie in Bezug auf die Wahrung menschenrechtlicher Sorgfaltspflichten in ihren Lieferketten und gegenüber ihren eigenen Mitarbeitern? Können Produkte auch so gestaltet werden, dass sie einen nachhaltigen Konsum erlauben und den Gedanken einer Kreislaufwirtschaft in sich tragen?

Das sind nur einige Fragen, auf welche die Politik im Zuge regulatorischer Eingriffe versucht, Antworten zu finden und Unternehmen zunehmend in die Verantwortung zu nehmen. Unternehmen haben aber auch selbst erkannt, dass sich etwas ändern muss, um langfristig die Grundlage ihrer Wirtschaftsaktivitäten zu erhalten und setzen sich per Selbstverpflichtung und Integration von Nachhaltigkeit in die Unternehmensstrategie entsprechend ambitionierte Ziele.

freenet ist sich der Verantwortung gegenüber Mitarbeitern, Kunden, dem ökologischen und sozialen Umfeld an den jeweiligen Unternehmensstandorten wie auch im gesamtgesellschaftlichen Kontext ebenfalls bewusst. Verantwortungsvolles und nachhaltiges Handeln bedeutet für uns die Berücksichtigung von Umwelt- und Sozialaspekten sowie eine angemessene Corporate Governance. Denn es ist der langfristige Blickwinkel, der von Bedeutung ist, wenn es um die positiven wie negativen Auswirkungen des eigenen unternehmerischen Handelns geht.

Daher setzt sich freenet zum Ziel, Nachhaltigkeitsaspekte verstärkt in Unternehmensentscheidungen einzubeziehen und ökonomischen Entscheidungskriterien gleichzustellen. Die Schaffung des neuen Vorstandsressorts „Personal und ESG" verdeutlicht, dass wir es ernst meinen. Auch im Aufsichtsrat haben wir unsere Kompetenz im Bereich Nachhaltigkeit verstärkt und konnten mit Frau Prof. Dr. Kerstin Lopatta eine ausgewiesene ESG-Expertin als neues Mitglied gewinnen. Die Herausforderungen, die aus den steigenden regulatorischen Anforderungen, der Selbstverpflichtung unserer Organisation und der allgemein gestiegenen Erwartungshaltung unserer Stakeholder an uns gestellt werden, wollen wir gemeinschaftlich systematisch und umfassend angehen.

Bei unseren Nachhaltigkeitsbestrebungen konzentrieren wir uns auf die für unser Geschäft identifizierten wesentlichen Themen. Im sozialen Kontext steht die Sicherstellung eines harmonischen, sicheren, gesunden und leistungsorientierten Arbeitsumfelds im Vordergrund, das die Vielfalt unserer Gesellschaft widerspiegelt und jegliche Form von Diskriminierung ausschließt. In einem hart umkämpften Bewerbermarkt wollen wir unsere Attraktivität als Arbeitergeber weiter steigern, um die Zukunftsfähigkeit von freenet aus personeller Sicht zu erhalten. Der Herausforderung sich an die mit hoher Geschwindigkeit wandelnden Anforderungen, die an unsere Mitarbeiter gestellt werden, anzupassen, begegnen wir mit der Etablierung einer Lernkultur. Eigenverantwortliches Lernen, konzerninterner Wissenstransfer sowie gezielte auf die notwendigen Kompetenzen ausgerichtete Schulungskonzepte stehen im Vordergrund.

Um die Auswirkungen der Geschäftstätigkeit von freenet auf die Umwelt zu minimieren, beabsichtigen wir die $CO_2$-Emissionen (Scope 1- und Scope 2-Emissionen) bis Ende 2030 auf null zu senken. Zur Erreichung dieses Ziels setzen wir u. a. auf den Bezug von Strom aus regenerativen Energiequellen, die Elektrifizierung der Fahrzeugflotte, die Reduzierung des Energieverbrauchs sowie die Integration der Zielsetzung in die Vergütung von Vorstand und Belegschaft.

Durch die Umstellung auf Grünstrom, decken wir heute nahezu 100 Prozent unseres Strombedarfs aus regenerativen Quellen. Für die Zukunft ziehen wir in Erwägung, ungenutzte Freiflächen für den Ausbau klimafreundlicher Energieträger zur Verfügung zu stellen. Auch die Mitarbeitermobilität wollen wir klimafreundlicher gestalten, etwa durch die Erhöhung des Anteils von Hybrid- oder Elektrofahrzeugen und damit einhergehend dem weiteren Ausbau der E-Ladeinfrastruktur an den Unternehmensstandorten. Zusätzlich setzen wir Anreize für den Umstieg auf öffentliche Verkehrsmittel oder das Fahrrad. Auf Energieeffizienz haben wir uns besonders bei der Modernisierung unseres Hauptverwaltungsgebäudes in Büdelsdorf fokussiert. Im Hinblick auf unsere Geschäftsaktivitäten ist der Einsatz digitaler Technologien ein Schlüsselfaktor. So ist der Übergang bei der TV- und Rundfunkübertragung auf die hocheffizienten Übertragungsstandards DVB-T2 und DAB+ für uns selbstverständlich gewesen. Auch im Bereich Mobilfunk und Internet treiben wir die Digitalisierung über alle Kundenkontaktpunkte hinweg voran, um unsere Produkte und Services energieeffizienter und gleichzeitig attraktiver für unsere Kunden zu gestalten.

AN UNSERE AKTIONÄRE
02 Kennzahlen
06 Highlights 2022
08 Brief an die Aktionäre
10 Bericht des Aufsichtsrats
16 freenet Aktie
21 Nachhaltigkeit im Handeln

Im Sinne einer funktionierenden Kreislaufwirtschaft sehen wir es außerdem als unsere Aufgabe, Kunden zu sensibilisieren, in die Jahre gekommene Smartphones entweder reparieren zu lassen oder diese fachgerecht zu entsorgen. Darüber hinaus umfasst das Angebotsportfolio von freenet eine Reihe nachhaltiger Produkte und Dienstleistungen, mit denen ebenfalls ein Beitrag zur Ressourcenschonung und Rückführung von Ressourcen in den Materialkreislauf geleistet wird.

Neben diesen sozialen und ökologischen Aspekten gehört eine angemessene Corporate Governance zum Selbstverständnis der freenet AG. Corporate Governance ist für freenet eine Unternehmensführung und -kontrolle im Sinne ethischer Verhaltensweisen, die auf Verantwortungsbewusstsein und auf langfristige Wertschöpfung ausgerichtet ist. Die Einhaltung von Gesetzen, Normen und Standards sind selbstverständlich. Darüber hinaus haben wir ethische Grundsätze, Unternehmensstandards sowie Verhaltensregeln definiert, die eine verantwortungsvolle Teilnahme am Geschäftsleben gewährleisten sollen.

Eine Unternehmensführung im Sinne von ESG steht für freenet nicht im Widerspruch zum ökonomischen Erfolg bzw. zum Shareholder Value, sondern schafft und erhält die Grundlage für zukünftige Erfolge.

Der Vorstand

| Christoph Vilanek | Ingo Arnold | Nicole Engenhardt-Gillé | Stephan Esch | Antonius Fromme | Rickmann v. Platen |
|---|---|---|---|---|---|
| (CEO) | (CFO) | (CHRO) | (CTO) | (CCE) | (CCO) |

# Konzernlagebericht

**Geschäftsmodell und Organisationsstruktur**
24 Geschäftsmodell
25 Organisationsstruktur
25 Organisationsstruktur im Überblick

**Unternehmensstrategie und -ziele**
26 Vision und Leitbild
27 Finanzielle Ambition 2025

**Unternehmenssteuerung**
28 Steuerungsansatz
28 Finanzielle Leistungsindikatoren
29 Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren
30 Sonstige Kennzahlen und Gradmesser für den Unternehmenserfolg
31 Finanzmanagement
32 Ausschüttungspolitik

**Wirtschaftliche Rahmenbedingungen**
32 Gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Deutschland
32 Branchenbezogene Entwicklung

**Überblick über den Geschäftsverlauf**
34 Gesamtaussage des Vorstands zum Geschäftsverlauf
36 Entwicklung der operativen Segmente
37 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

**Chancen- und Risikoberichterstattung**
41 Chancenbericht und Würdigung
43 Risikomanagementsystem
45 Risikobericht und Würdigung
49 Überblick über die Risikolage und Gesamtbewertung durch den Vorstand

**Prognosebericht**
51 Markt-/ Branchenprognose für Deutschland
53 Prognose 2023 spiegelt Wachstumsambition des Mittelfrist-Ausblicks bis 2025 wider
54 Gesamtaussage des Vorstands zur voraussichtlichen Entwicklung der freenet AG

**Nichtfinanzielle Konzernerklärung**
55 Über diese nichtfinanzielle Konzernerklärung
57 Wesentliche Themen
80 EU-Taxonomie-Bericht

**Corporate Governance und sonstige Angaben**
92 Erklärung zur Unternehmensführung und Entsprechenserklärung
92 Kontroll- und Überwachungssysteme
95 Rechtliche Konzernstruktur und Übernahme relevanter Angaben gemäß §§ 289a Abs. 1, 315a Abs. 1 HGB
96 Nachtragsbericht

Konzernlagebericht: Es ist zu beachten, dass es aufgrund des Zahlenformats bei den Zwischen- und Endsummen rechnerische Rundungsdifferenzen geben kann, da die Zahlen auf eine Dezimalstelle gerundet wurden.

KONZERNLAGEBERICHT
24 Geschäftsmodell und Organisationsstruktur
26 Unternehmensstrategie und -ziele
28 Unternehmenssteuerung
32 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen
34 Überblick über den Geschäftsverlauf
41 Chancen- und Risikoberichterstattung
51 Prognosebericht
55 Nichtfinanzielle Konzernerklärung
92 Corporate Governance und sonstige Angaben

# Geschäftsmodell und Organisationsstruktur

## Geschäftsmodell

freenet versteht sich als Digital-Lifestyle-Provider, d. h. als Anbieter von mobiler Telekommunikation, Internet, TV-Entertainment, mobilen Endgeräten sowie allen Services, Anwendungen und Geräten, die mit mobilen Endgeräten verbunden sind bzw. über ein intelligentes Gerät gesteuert oder genutzt werden können. Mit rund 9 Millionen Abo-Kunden gehört freenet in dieser Branche zu den führenden Marktteilnehmern in Deutschland.

Im Sinne der unternehmerischen Vision „Immer die richtige Wahl“ richtet freenet das Geschäftsmodell und die Wertschöpfungsaktivitäten konsequent am Kunden aus. Die wertschaffenden Tätigkeiten innerhalb der Wertschöpfungskette sind im Packaging von Vorprodukten, dem Omnichannel-Vertrieb und Kundenmanagement verortet. Neben der Nutzung eigener Infrastruktur im Bereich TV und Medien, liefern bedeutende Partner wie Netzbetreiber, Hersteller von Hardware und Anwendungen sowie TV- und Radioprogramm-Produzenten hierfür die jeweiligen Vorprodukte.

Mit einer maßgeschneiderten Tarifierung und Branding werden Produkte und Dienstleistungen in einem Omnichannel-Vertriebsnetz in Deutschland vermarktet. Im Fokus steht die Kundenbeziehung über direkt steuerbare Vertriebskanäle, zu denen die über 500 freenet Shops und etwa 40 GRAVIS Stores sowie zahlreiche (Online-)Vermarktungs-Plattformen gehören. Insbesondere diese Kanäle ermöglichen freenet einen direkten Kundenzugang mit Up-/ Cross-Selling-Potenzialen sowie eine starke Kundenbindung. Darüber hinaus verfügt freenet über ein exklusives Vermarktungsrecht von Mobilfunkdienstleistungen in den Netzen der Deutschen Telekom und Vodafone in rund 400 Elektrofachmärkten der Media-Saturn Deutschland GmbH.

Seit mehr als 25 Jahren stellt die Schaffung positiver Kundenerlebnisse (Customer-Experience-Management) eine der wichtigsten Kernkompetenzen von freenet dar. Langfristige Kundenverträge / -bindung mit wiederkehrenden Wertbeiträgen bilden die Basis des Geschäfts und den Ausgangspunkt für Wachstum durch kontinuierliches Optimieren und Erweitern des Digital-Lifestyle-Portfolios in den Produktbereichen Mobilfunk, Internet und TV-Entertainment. Dabei stehen die konsequente Nutzung der etablierten Vertriebsstärken und -kompetenzen sowie die Maximierung des Customer Lifetime Value (CLTV) unter der Nebenbedingung einer hohen Kundenzufriedenheit im Vordergrund. Das Kundenmanagement, das sich von der Abrechnung über die Betreuung, Entwicklung und Bindung der Kunden erstreckt, vervollständigt somit die nahezu voll integrierte Wertschöpfungskette.

**Abbildung 7: Wertschöpfung und Geschäftsmodell ausgerichtet am Kunden**

| Vorprodukt | Packaging | Multi-Channel-Vertrieb | Kundenmanagement | Kunde |
|---|---|---|---|---|
| Telekommunikation | Tarifierung | Direkt steuerbare Vertriebskanäle | Kommunikation | B2B |
| Hardwarehersteller | Marketing | Indirekte Vertriebskanäle | Betreuung | B2C |
| Digital-Lifestyle | Branding | | Kundenentwicklung | |
| Energieversorger | Partnermanagement | | Kundenbindung | |
| TV-/ Radioprogramme | | | Abrechnung | |
| Eigene Netz-infrastruktur (TV) | | | CRM auf Basis künstlicher Intelligenz | |

# Organisationsstruktur

## Organisationsstruktur im Überblick

Die operative Geschäftstätigkeit beschränkt sich überwiegend auf Privatkunden in Deutschland. Die freenet AG als Obergesellschaft der freenet ist eine börsennotierte Aktiengesellschaft (AG) deutschen Rechts mit Sitz in Büdelsdorf – die Hauptverwaltung befindet sich in Hamburg. Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr (1. Januar bis 31. Dezember).

Der Vorstand setzt sich zum 31. Dezember 2022 aus fünf Ressorts zusammen. Ab dem 1. Januar 2023 wird Nicole Engenhardt-Gillé das neu geschaffene Ressort „Personal und ESG" (CHRO) verantworten.

**Tabelle 2: Zusammensetzung Vorstand zum 31. Dezember 2022**

| Ressort | Mitglied des Vorstands |
|---|---|
| Vorstandsvorsitzender (CEO) | Christoph Vilanek |
| Finanzvorstand, stellv. Vorstandsvorsitzender (CFO) | Ingo Arnold |
| IT-Vorstand (CTO) | Stephan Esch |
| Vorstand Customer Experience (CCE) | Antonius Fromme |
| Vorstand Partnerbeziehungen (CCO) | Rickmann v. Platen |

In Übereinstimmung mit der Unternehmensstrategie sowie IFRS 8 werden zwei Segmente unterschieden: (1) Mobilfunk sowie (2) TV und Medien. In einem weiteren Segment (Sonstige / Holding) werden Holding-Funktionen und Aktivitäten bzw. Konzerneinheiten zusammengefasst, die nicht direkt einem der vorgenannten Segmente zuzuordnen sind. Die Aufteilung der Segmente erfolgt nach Produkten und nicht nach Kundensegmenten oder geografischen Bereichen und entspricht der internen Steuerung. Wesentliche Veränderungen in den Zusammensetzungen der Segmente (z. B. durch Unternehmenskäufe oder -verkäufe oder Änderungen in der Management-Struktur) gab es im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht.

### Segment Mobilfunk

Mobilfunk ist das Kerngeschäft von freenet. Zum Angebotsportfolio zählen Produkte, Dienstleistungen und Hardware rund um mobile Telekommunikation und Internet. Ergänzend dazu werden vielfältige Digital-Lifestyle-Produkte und -Services angeboten. Hierzu zählen unter anderem Handy-Zubehör, Home-Entertainment, Smart Home oder WiFi-Services.

Bei der Erbringung von Mobilfunkdienstleistungen setzt freenet auf ein in Deutschland einzigartiges und regulatorisch gestütztes Geschäftsmodell. Es handelt sich primär um ein Reseller-Modell, bei dem die Kundenbeziehung nicht an den jeweiligen Netzbetreiber übergeht, sondern bei freenet verbleibt (Service-Provider-Modell). Im Gegensatz zu Mobilfunknetzbetreibern (MNO-Modell) entfällt der kostenintensive und kapitalbindende Betrieb eines Mobilfunknetzes. Und im Vergleich zu anderen Wettbewerbern erwirbt freenet keine (Netz-)Kapazitäten (MVNO-Modell) von einem der Netzbetreiber, wodurch ein Wiederverkaufsrisiko vermieden wird.

Aufgrund der direkten Kundenbeziehung übernimmt freenet auch alle nachgelagerten Dienstleistungen gegenüber dem Kunden (z. B. Kundenservice, Rechnungsstellung, Marketing etc.). freenet profitiert also von den Vorteilen einer direkten Kundenbeziehung bei geringen Infrastrukturinvestitionen (Asset-light-Modell). Ein weiteres Alleinstellungsmerkmal von freenet im deutschen Markt ist, dass sich das angebotene Tarifportfolio einerseits auf die Originaltarife aller deutschen Netzbetreiber (Deutsche Telekom, Vodafone und Telefónica Deutschland) erstreckt und andererseits eigene Tarife zugehöriger Marken wie freenet Mobilfunk oder klarmobil in den jeweiligen Netzen gestaltet werden können. Dies ermöglicht eine hohe Flexibilität bei der Ansprache verschiedener Kundensegmente sowie dem Design innovativer Mobilfunkprodukte, wie z. B. die App-basierten Tarife freenet FUNK und freenet FLEX.

In den letzten mehr als 20 Jahren ist freenet damit in Deutschland zum größten – und mittlerweile einzigen – netzunabhängigen Mobilfunkanbieter gewachsen.

### Segment TV und Medien

Die Erfahrungen aus dem Mobilfunkgeschäft haben den Grundstein für den Einstieg in das TV- und Mediengeschäft gelegt. Seit 2016 ist freenet über den Erwerb von 100 Prozent an der Media Broadcast Gruppe und einer beherrschenden Beteiligung (per 31. Dezember 2022: 74,6 Prozent) an der EXARING AG in diesem Bereich tätig und baut das Segment sukzessive zu einer weiteren tragenden wirtschaftlichen Säule aus.

Media Broadcast ist ein großer bundesweiter Netzbetreiber der Rundfunk- und Medienbranche und Partner für Digitalisierung. Das Unternehmen projektiert, errichtet und betreibt multimediale Übertragungsinfrastruktur für TV und Hörfunk basierend auf modernster digitaler Sender- und Netzwerktechnologie. Media Broadcast ist Marktführer bei DAB+ und im Bereich des digitalen Antennenfernsehens (DVB-T2 HD) alleiniger Anbieter des Übertragungswegs im deutschen Markt. Unter dem Produktnamen freenet TV werden öffentlich-rechtliche sowie private TV-Inhalte an private Endkunden ausgestrahlt. Der Empfang der privaten TV-Inhalte ist dabei kostenpflichtig. Darüber hinaus vernetzt das Unternehmen Rundfunkanbieter mit einem hochverfügbaren Glasfaser-Netzwerk und realisiert Produktionen und Übertragungen von Live-Events für TV-Sender und Unternehmen.

KONZERNLAGEBERICHT
24 Geschäftsmodell und Organisationsstruktur
26 Unternehmensstrategie und -ziele
28 Unternehmenssteuerung
32 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen
34 Überblick über den Geschäftsverlauf
41 Chancen- und Risikoberichterstattung
51 Prognosebericht
55 Nichtfinanzielle Konzernerklärung
92 Corporate Governance und sonstige Angaben

Die EXARING AG betreibt die erste voll integrierte Plattform für IP-Entertainment-Services in Deutschland. Das Geschäftsmodell basiert auf der Unicast-Übertragung öffentlich-rechtlicher sowie privater TV-Inhalte. Über eine innovative App und unter Nutzung eines dedizierten Glasfasernetzes für den Betrieb der Fernsehplattform überträgt und verkauft die Gesellschaft unter der Marke waipu.tv Bewegtbildinhalte mittels internetbasierter Technologie (OTT-IPTV). Vertrieben wird das IPTV-Produkt in einem Abonnementmodell unter anderem über die Vertriebskanäle von freenet. Das Privatkundengeschäft wird durch Geschäftskundenservices, wie z. B. programmatische Werbung oder Web-2-TV-Services, ergänzt. Die moderne, komfortable und preisgünstige Möglichkeit zum Empfang von TV-Inhalten ließ waipu.tv im wachsenden deutschen IPTV-Markt innerhalb von wenigen Jahren eine relevante Marktposition einnehmen.

# Unternehmensstrategie und -ziele

## Vision und Leitbild

„Immer die richtige Wahl“ – diese Vision bestimmt das unternehmerische Handeln von freenet. Die Qualität der angebotenen Produkte und Dienstleistungen soll bestätigen, dass freenet für alle Stakeholder – Kunden, Aktionäre, Partner sowie Mitarbeiter – immer die richtige Wahl ist. freenet übernimmt ökologische und soziale Verantwortung und trägt dieser mit langfristigen Entscheidungen im Sinne eines nachhaltigen Wirtschaftens Rechnung (vgl. „Nichtfinanzielle Erklärung“).

Die Strategie von freenet wird bestimmt durch „Wachstum mit Digital-Lifestyle“.

Unter der Dachmarke „freenet“ fasst das Unternehmen ein vielfältiges Portfolio an Produkten für den digitalen Lifestyle zusammen. Primärer Fokus liegt hierbei auf Mobilfunk, Internet und TV-Entertainment sowie allen angrenzenden Services, Anwendungen und Geräten. Aus diesem Gesamtangebot generiert freenet individuell abgestimmte Lösungen für ihre Kunden. Das Gesamtangebot wird kontinuierlich optimiert, erweitert und an den Lebenszyklus der Kundenbeziehungen angepasst. Ein Instrument zur Überwachung dieser Prozesse und der Profitabilität ist das CLTV-Konzept. Mit dem Konzept verbinden sich die Wachstumserwartungen, die durch eine Verlängerung der Kundenbeziehungen und die weitere Verbesserung der Kundenloyalität eintreten sollen. Insgesamt vier Handlungsfelder konkretisieren die Mission und den strategischen Ansatz.

freenet optimiert permanent die Prozesse in der Aufbau- und Ablauforganisation entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Dies tangiert sowohl die innerbetrieblichen Abläufe als auch die Interaktion mit den Kunden.

Gegenüber dem Kunden schafft das durch Digitalisierung gewonnene tiefe Verständnis der verfügbaren Daten neue und innovative Möglichkeiten in der Kundenkommunikation, dem Service und der Angebotserstellung. Im Mittelpunkt steht die Nutzung künstlicher Intelligenz, um die Komplexität einer großen Angebotsvielfalt zu verringern und gleichzeitig divergierende Kundenanforderungen optimal zu bedienen.

Darüber hinaus optimiert freenet die Organisation auch im Hinblick auf neue Arbeitsmethoden unter vorrangiger Nutzung digitaler Möglichkeiten. Die Erfahrungen aus virtuellen Meetings werden beispielsweise auf die Verkaufsstrategie übertragen und haben Auswirkungen auf die Größe, Zusammensetzung und Weiterbildung des Personals.

Schließlich beschleunigen sich unternehmensweite Abstimmungsprozesse durch Digitalisierung und führen so zu Effizienz- und Kapazitätsgewinnen.

Im Zentrum steht die in Vorjahren aufgebaute „Customer Experience“, durch die eine nachhaltige Konzeption und Vernetzung der verschiedenen, an den Bedürfnissen der Kunden ausgerichteten Einzelinitiativen gewährleistet werden kann.

**Abbildung 8: Vier Handlungsfelder von freenet**

24 Geschäftsmodell und Organisationsstruktur
26 Unternehmensstrategie und -ziele
28 Unternehmenssteuerung
32 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen
34 Überblick über den Geschäftsverlauf
41 Chancen- und Risikoberichterstattung
51 Prognosebericht
55 Nichtfinanzielle Konzernerklärung
92 Corporate Governance und sonstige Angaben


Zur Stärkung des positiven Kundenerlebnisses werden die Erkenntnisse aus Kundenkontakten für Produktentwicklungen und digitale Innovationen genutzt. Dies gilt besonders für die Bereiche Mobilfunk, Internet und TV-Entertainment als tragende wirtschaftliche Säulen der freenet. Ein aktives Customer-Experience-Management, eine konsequente Stärkung der Dachmarke freenet sowie eine Omnichannel-Plattform bilden die Grundlage für das Zusammenwachsen der eigenen Online- und Offline-Vertriebsaktivitäten und die nahtlose Bereitstellung der Dienstleistungen direkt beim Kunden. Damit sind alle Voraussetzungen gegeben, um die Nähe zum Kunden weiter zu verbessern.

Mit einer klaren Organisationsstruktur, eindeutig zugeordneten Verantwortungen sowie der Ausrichtung an den Prinzipien nachhaltigen Wirtschaftens und Wertorientierung sollen alle Anspruchsgruppen gleichermaßen von der Unternehmensentwicklung profitieren.

## Finanzielle Ambition 2025

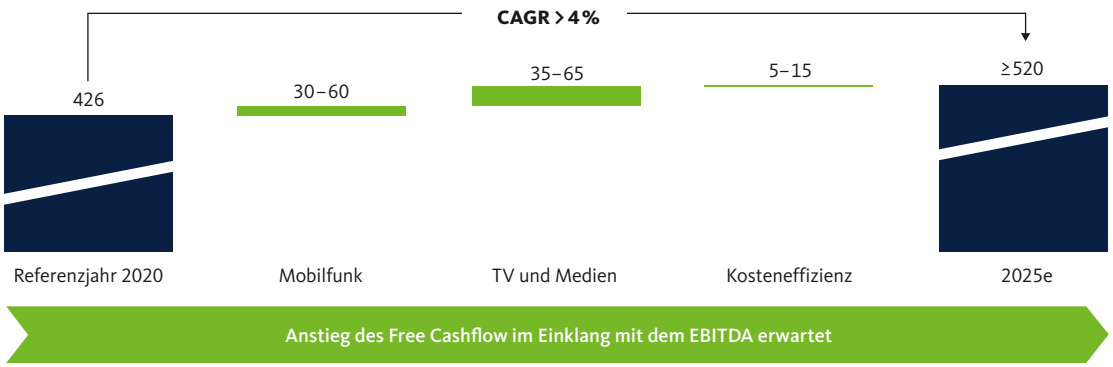
Auf diesem Fundament wurde die finanzielle Ambition formuliert, im Geschäftsjahr 2025 das EBITDA gegenüber 2020 mit einer durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate von über 4 Prozent auf mindestens 520 Millionen Euro zu steigern. Im Segment Mobilfunk wird gegenüber 2020 ein zusätzlicher Beitrag zum EBITDA zwischen 30 und 60 Millionen Euro angestrebt. Das Segment TV und Medien soll zwischen 35 und 65 Millionen Euro zusätzlich zum EBITDA beitragen. Weitere 5 bis 15 Millionen Euro an zusätzlichem EBITDA sollen über Kosteneffizienzen realisiert werden.

Im Segment Mobilfunk sollen freenet Internet 15 bis 25 Millionen Euro und Produkte rund um den Digital-Lifestyle zusätzlich 10 bis 20 Millionen Euro zum EBITDA-Wachstum beitragen. Der zusätzliche EBITDA-Beitrag im Segment TV und Medien soll mit 25 bis 35 Millionen Euro zu einem Großteil aus dem Wachstum des IPTV-Produkts waipu.tv stammen.

Der Free Cashflow des Konzerns soll im gleichen Zeitraum analog zum EBITDA auf über 260 Millionen Euro wachsen. Infolgedessen wird auch ein Wachstum der Ausschüttung an die freenet Aktionäre erwartet, welche gemäß Dividendenpolitik als 80 Prozent des Free Cashflow definiert ist.

**Abbildung 9: Erwartete EBITDA-Beiträge der operativen Segmente bis Ende 2025**

In Mio. EUR



KONZERNLAGEBERICHT
24 Geschäftsmodell und Organisationsstruktur
26 Unternehmensstrategie und -ziele
28 Unternehmenssteuerung
32 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen
34 Überblick über den Geschäftsverlauf
41 Chancen- und Risikoberichterstattung
51 Prognosebericht
55 Nichtfinanzielle Konzernerklärung
92 Corporate Governance und sonstige Angaben

# Unternehmenssteuerung

## Steuerungsansatz

Zur Umsetzung der strategischen Zielsetzungen und Messung der operativen Leistung verwendet freenet ein konzernweit einheitliches Steuerungssystem. Die Erfolgsmessung knüpft an finanzielle wie auch nichtfinanzielle Leistungsindikatoren an, die den Rahmen für eine wertorientierte Unternehmensführung entlang der Strategie bilden. Das etablierte Finanzmanagementsystem gewährleistet darüber hinaus die Sicherung der finanziellen Stabilität.

Anspruch der wertorientierten Unternehmensführung ist die Adressierung und der Ausgleich von Erwartungen, die verschiedene Anspruchsgruppen gegenüber freenet haben. Eigenkapitalgeber erwarten bspw. eine adäquate und langfristig gesicherte Rendite ihres investierten Kapitals, Fremdkapitalgeber die fristgerechte Zinszahlung und den Erhalt der Schuldentilgungsfähigkeit und Mitarbeiter die Arbeitsplatzsicherung und faire Löhne. Die Zweckmäßigkeit des Steuerungssystems wird regelmäßig vom Vorstand überprüft.

Die zur Unternehmenssteuerung herangezogenen Leistungsindikatoren stellen regelmäßig auch alternative Leistungskennzahlen (Alternative Performance Measures, APM) dar. Trotz der gängigen Verwendung alternativer Leistungskennzahlen durch Unternehmen sowie auf Investorenseite zur Beurteilung der Geschäftsentwicklung und der Verschuldungssituation haben diese als alleiniges Analysewerkzeug nur eine beschränkte Aussagekraft. Darüber hinaus sind APM trotz einer möglicherweise ähnlichen oder gar identischen Bezeichnung aufgrund unterschiedlicher Berechnungsweisen nicht notwendigerweise unmittelbar zwischen Unternehmen vergleichbar. Um dem geringen Standardisierungsgrad Rechnung zu tragen, wird im Folgenden die jeweilige Berechnungssystematik offengelegt.

## Finanzielle Leistungsindikatoren

Um den finanziellen Unternehmenserfolg nachvollziehbar zu messen und darzustellen, verwendet freenet folgende finanzielle Leistungsindikatoren:

**Tabelle 3: Finanzielle Leistungsindikatoren**

| In Mio. EUR bzw. lt. Angabe | 2022 | 2021 | Veränderung |
|---|---|---|---|
| Umsatzerlöse | 2.556,7 | 2.556,3 | 0,0% |
| EBITDA | 478,7 | 447,3 | 7,0% |
| Free Cashflow | 249,2 | 234,4 | 6,3% |
| Postpaid-ARPU (in EUR) | 17,9 | 18,1 | – 0,8% |

Die Steuerung nach dem finanziellen Leistungsindikator Free Cashflow erfolgt nicht segmentbezogen, während der Postpaid-ARPU lediglich im Segment Mobilfunk zur Steuerung verwendet wird. Die finanziellen Leistungsindikatoren EBITDA, Free Cashflow, Postpaid-ARPU sowie die gelegentlich zu Informationszwecken ausgewiesene Kennzahl adjusted EBITDA sind gleichzeitig APM.

### Umsatz und EBITDA

Der Umsatz entspricht der Bruttowertschöpfung aus der betrieblichen Tätigkeit und ist somit eine wesentliche Größe, um den Unternehmenserfolg zu messen. Der Umsatz im Segment Mobilfunk ist abhängig vom Verkauf von Produkten und Dienstleistungen rund um Mobilfunk und Internet. Die Erschließung zusätzlicher Erlösquellen, komplementär zum Geschäftsfeld Mobilfunk, ist im strategischen Interesse des Vorstands. Hierzu zählen u. a. die Geschäftsaktivitäten im Bereich Digital-Lifestyle sowie der Auf- und Ausbau des TV-Geschäfts. Der Erfolg der Absatzbemühungen spiegelt sich primär in der künftigen Umsatzentwicklung wider.

Das EBITDA bildet die operative Unternehmensleistung ab und gilt allgemein als ein wesentlicher Indikator für die Beurteilung der Entwicklung im Zeitablauf sowie von Unternehmen im gleichen Marktsegment. Da das EBITDA die operative Effizienz misst, ermöglicht der Leistungsindikator die Vergleichbarkeit auch von Geschäftsmodellen mit unterschiedlichen Kapitalkosten und Investitionsstrukturen. Entsprechend wird das EBITDA ebenfalls für Bewertungszwecke im Rahmen von Unternehmenskäufen und -verkäufen herangezogen.

Das EBITDA bezieht auch Sondereinflüsse ein, wodurch ein ganzheitlicher Blick auf Erträge und Aufwendungen gegeben wird. Eine Vergleichbarkeit mit Vorjahren ist dadurch nur eingeschränkt möglich. Um die Transparenz zu erhöhen, berichtet

freenet zu Informationszwecken neben dem EBITDA ein um Sondereffekte bereinigtes EBITDA (adjusted EBITDA). Sondereffekte können sowohl Aufwendungen als auch Erträge darstellen. Sie beziehen sich auf wesentliche Einmal- und/oder Regulierungseffekte (z. B. Restrukturierungsaufwendungen), die aufgrund der Einschätzung des Vorstands die transparente Darstellung der operativen Ergebnisentwicklung von freenet verzerren. Das adjusted EBITDA ergänzt, sofern relevant, das steuerungsrelevante EBITDA als zusätzliche Informationskennzahl. Ausgangspunkt für beide Indikatoren bildet das EBIT, das im weiteren Verlauf dieses Kapitels hergeleitet wird.

**Tabelle 4: Herleitung EBITDA**

| | In Mio. EUR | 2022 | 2021 | Veränderung |
|---|---|---|---|---|
| | EBIT | 129,4 | 250,0 | – 48,2 % |
| + | Abschreibungen und Wertminderungen | 349,3 | 197,3 | 77,1 % |
| = | **EBITDA** | **478,7** | **447,3** | **7,0 %** |

## Free Cashflow

Der Free Cashflow stellt als konzernweite liquiditätsorientierte Kennzahl eine wichtige Ergänzung der ergebnisorientierten Leistungsbeurteilung dar und ist gleichermaßen für Eigen- und Fremdkapitalgeber bedeutsam. Er ist zentraler Gradmesser für die Fähigkeit, aus eigenen Mitteln zu wachsen, eine stabile Dividendenpolitik zu gewährleisten sowie sämtliche operativen Zahlungsverpflichtungen zu bedienen, und stellt mithin einen Maßstab für potenzielle Tilgungsleistungen dar.

Die Steuerung des Free Cashflow, und insbesondere des Net Working Capital, erfolgt durch die Abteilung Treasury auf Basis eines etablierten Cash-Managements. Neben der kontinuierlichen Optimierung von Zahlungsbedingungen für Verbindlichkeiten zählt auch ein effizientes Forderungsmanagement inklusive Factoring zu den Steuerungsmaßnahmen.

freenet verwendet eine sehr umfassende Definition des Free Cashflow, da auch gezahlte bzw. erhaltene Zinsen sowie Auszahlungen bzw. Einzahlungen aus Leasingverhältnissen in die Berechnung des Free Cashflow einbezogen werden. Die Definition bildet somit ab, in welcher Höhe liquide Mittel erwirtschaftet wurden, die zur Ausschüttung oder Schuldenrückzahlung verwendet werden können.

**Tabelle 5: Herleitung des Free Cashflow**

| In Mio. EUR | 2022 | 2021 | Veränderung |
|---|---|---|---|
| Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit | 395,7 | 367,2 | 7,8 % |
| Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagevermögen und immaterielle Vermögenswerte | – 62,9 | – 48,2 | 30,5 % |
| Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen | 2,9 | 3,1 | – 5,2 % |
| Auszahlungen aus der Tilgung von Leasingverbindlichkeiten | – 86,4 | – 87,7 | – 1,4 % |
| **Free Cashflow** | **249,2** | **234,4** | **6,3 %** |

## Postpaid-ARPU

Der Postpaid-ARPU bezeichnet den monatlichen Durchschnittsumsatz (vor Mehrwertsteuer) je Postpaid-Kunde im Segment Mobilfunk. Er dient als Gradmesser für die Bereitschaft von Kunden, für die jeweilige Mobilfunkleistung entsprechende monatliche Entgelte zu zahlen, und umgekehrt für den Vertriebserfolg bei der Vermarktung hochwertiger Mobilfunktarife. Folglich ist der Postpaid-ARPU ein Indikator für die Qualität des Kundenstamms, deren Sicherung im strategischen Interesse des Vorstands liegt. Veränderungen der Markt- und Wettbewerbssituation in Deutschland können bedeutenden Einfluss auf die Entwicklung des Leistungsindikators nehmen. Auch regulatorische Änderungen und höhere Gewalt (z. B. Einschränkung von Reisetätigkeiten) können die Höhe des Postpaid-ARPU beeinflussen.

Die Ermittlung des Postpaid-ARPU erfolgt ohne Berücksichtigung von in der Grundgebühr enthaltenen Subventionsanteilen für mitgelieferte Hardware. Die Entwicklung der Postpaid-Serviceumsätze leitet sich demnach direkt aus der Entwicklung des Postpaid-ARPU und der Postpaid-Kundenzahlen ab.

# Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die Entwicklung der finanziellen Leistungsindikatoren Umsatz, EBITDA und Free Cashflow ist eng mit der Entwicklung des Abonnenten-Kundenstamms als zusammengefasster nichtfinanzieller Leistungsindikator der relevanten Kundengruppen verbunden. Die strategisch relevante Kundengruppe variiert in Abhängigkeit des operativen Segments: Der Postpaid-Kundenbestand dient als Leistungsindikator für das Segment Mobilfunk und der umsatzgenerierende TV-Kundenbestand (B2C-Kunden) für das Segment TV und Medien. Kundenge-winnung, -bindung und -management sind für die erfolgrei-che Entwicklung von freenet essenziell.

KONZERNLAGEBERICHT
24 Geschäftsmodell und Organisationsstruktur
26 Unternehmensstrategie und -ziele
28 Unternehmenssteuerung
32 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen
34 Überblick über den Geschäftsverlauf
41 Chancen- und Risikoberichterstattung
51 Prognosebericht
55 Nichtfinanzielle Konzernerklärung
92 Corporate Governance und sonstige Angaben

Der Postpaid-Kundenbestand, in dem die strategisch wichtigen Mobilfunkkunden zusammengefasst werden, sichert aufgrund der Laufzeitverträge die mittelfristige Ertrags- und Liquiditätskraft von freenet und ist zentral für die Unternehmenssteuerung. Mit dem Einstieg in das TV-Geschäft adressiert freenet ein weiteres Geschäftsfeld, das die Positionierung als Digital-Lifestyle-Provider stärkt und ausbaut. Die Entwicklung der freenet TV Abo-Kunden (RGU) sowie der waipu.tv Abo-Kunden dient hierbei als Maßstab für den Erfolg beim Aufbau des neuen Geschäftsfelds und damit für die Marktdurchdringung.

Die Auswahl der Leistungsindikatoren gibt einen transparenten Blick auf die strategische Ausrichtung von freenet und reflektiert die für den Kapitalmarkt relevanten Kundengruppen.

**Tabelle 6: Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren**

| In Tsd. | 31.12.2022 | 31.12.2021 | Veränderung |
|---|---|---|---|
| Postpaid-Kundenbestand | 7.273,7 | 7.178,0 | 1,3 % |
| freenet TV Abo-Kunden (RGU) | 685,6 | 796,6 | – 13,9 % |
| waipu.tv Abo-Kunden | 970,0 | 722,5 | 34,3 % |
| **Summe Abonnenten-Kundenstamm (exkl. App-basierte Kunden)** | **8.929,3** | **8.697,1** | **2,7 %** |

## Sonstige Kennzahlen und Gradmesser für den Unternehmenserfolg

freenet nutzt zur Steuerung des Konzerns neben finanziellen und nichtfinanziellen Leistungsindikatoren weitere Kennzahlen und Gradmesser, die als Ausdruck für den Unternehmenserfolg zu werten sind.

Sie umfassen:

- Produktmarken, neue Produkte, Partnerschaften und Vertriebsaktivitäten,
- Forschung- und Entwicklungsaktivitäten,
- Mitarbeiterbelange,
- EBIT und Finanzergebnis sowie
- Rohertrag und Rohertragsmarge.

EBIT, Finanzergebnis sowie Rohertrag und Rohertragsmarge sind zugleich APM.

### Produktmarken, neue Produkte, Partnerschaften und Vertriebsaktivitäten

Auch im Berichtsjahr hat freenet neue Produkte eingeführt, weitere Partnerschaften geschlossen und zusätzliche Vertriebskanäle erschlossen, um einerseits das originäre Geschäft zu sichern und gleichzeitig neue Potenziale zu schaffen. Im Wesentlichen sind es die folgenden:

1. freenet Internet: Start eines eigenen App-basierten Internetangebots
2. green-Tarifportfolio: Magenta-Tarifportfolio der Deutschen Telekom auch mit 5G verfügbar
3. GRAVIS: Neues innovatives Store-Konzept
4. waipu.tv: Diverse Partnerschaften und Kooperationen (u. a. Deutsche Glasfaser und DAZN)
5. Vertragsverlängerung der Vertriebskooperation mit der Media-Markt-Saturn Deutschland GmbH

### Forschung und Entwicklung

freenet unterhält keine eigene Abteilung für Forschung und Entwicklung. Das Unternehmen setzt sich jedoch in Anbetracht des rasanten technologischen Fortschritts in der Telekommunikationsbranche intensiv mit allen wesentlichen Neuerungen in diesem Bereich auseinander. Wesentliches Ziel ist es, die Wettbewerbspositionierung in diesem dynamischen Marktumfeld langfristig zu behaupten. Entwicklungsarbeiten finden bei freenet vorwiegend im Rahmen von IT-, Strategie- und Produktentwicklungsprojekten statt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde weder im Geschäftsjahr noch im Vorjahr durch Aufwendungen für Forschung und Entwicklung beeinflusst. Insgesamt nahm freenet im Rahmen von IT-, Strategie- sowie Produktentwicklungsprojekten 2022 zahlungswirksame Investitionen in Höhe von 25,0 Millionen Euro vor (2021: 22,9 Millionen Euro).

### Mitarbeiterbelange

Zum Jahresende 2022 beschäftigte freenet 3.660 Mitarbeiter an neun Standorten sowie in den freenet Shops bzw. GRAVIS Stores. Im Bereich der beruflichen Ausbildung und des dualen Studiums stellt die Gruppe jährlich über 100 Ausbildungsplätze zur Verfügung. Sie gliedern sich in insgesamt 25 Ausbildungsgänge an 156 Ausbildungsorten. Zum Jahresende 2022 lag die Zahl der Auszubildenden bei freenet bei 266 (2021: 292). Berufliche Aus- und Weiterbildung sowie duales Studium dienen auch dem Kompetenzerhalt der Mitarbeiter. Deren kontinuierliche Weiterentwicklung hinsichtlich aktueller Markt- und Technologieentwicklungen sieht freenet als entscheidendes Kriterium für ihren zukünftigen unternehmerischen Erfolg.

Detaillierte Informationen zum Thema Mitarbeiterbelange finden sich in der nichtfinanziellen Erklärung.

**Tabelle 7: Grenzwerte Kapitalstrukturmanagement**

| lt. Angabe | Grenzwert | Erfüllt per 31.12.2022 | 31.12.2022 | 31.12.2021 | Veränderung |
|---|---|---|---|---|---|
| Eigenkapitalquote (in %) | > 25,0 | Ja | 40,5 | 41,5 | – 1,0 PP |
| Verschuldungsfaktor | ≤ 3,0 | Ja | 1,5 | 1,8 | – 16,4 % |

### EBIT und Finanzergebnis

Das EBIT ist definiert als Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern. Das Finanzergebnis setzt sich zusammen aus den Positionen „Ergebnis der nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen“, „Zinsen und ähnliche Erträge“, „Zinsen und ähnliche Aufwendungen“ und „sonstiges Finanzergebnis“.

### Rohertrag und Rohertragsmarge

Der Rohertrag ist definiert als Saldo aus Umsatzerlösen und Materialaufwendungen. Die Rohertragsmarge bildet das Verhältnis aus Rohertrag zu Umsatzerlösen ab.

**Tabelle 8: Herleitung Rohertrag**

| In Mio. EUR | | 2022 | 2021 | Veränderung |
|---|---|---|---|---|
| | Umsatzerlöse | 2.556,7 | 2.556,3 | 0,0 % |
| – | Materialaufwand | – 1.670,0 | – 1.702,9 | – 1,9 % |
| = | **Rohertrag** | **886,7** | **853,4** | **3,9 %** |
| = | **Rohertragsmarge** | **34,7 %** | **33,4 %** | **1,3 PP** |

## Finanzmanagement

Das Kennzahlensystem zur strategischen und operativen Unternehmenssteuerung wird ergänzt durch ein etabliertes Finanzmanagementsystem. Oberste Ziele des verfolgten Finanzmanagementansatzes sind, den Zugang zum (Fremd-) Kapitalmarkt sicherzustellen, ausreichend Liquidität für das operative Geschäft vorzuhalten sowie eine verlässliche und nachhaltige Ausschüttungspolitik zu definieren. Die Aufgaben im Rahmen dieser Zielsetzung werden zentral von der Abteilung Treasury wahrgenommen, unterstützt durch das Finanzcontrolling und Rechnungswesen.

### Cash-, Liquiditäts- und Kapitalstrukturmanagement

Integral für die Sicherstellung des Zugangs zum (Fremd-) Kapitalmarkt sowie der Liquidität sind:

(1) das Cash- und Liquiditätsmanagement sowie

(2) das Kapitalstrukturmanagement.

Das Cash- und Liquiditätsmanagement gewährleistet, dass freenet zu jeder Zeit Zahlungsverpflichtungen nachkommen kann. Zu diesem Zweck werden die Zahlungsströme sowohl aus dem operativen Geschäft als auch aus Finanzgeschäften kontinuierlich überwacht und in eine rollierende Cashflow-Planung integriert. Durch das konzerninterne Cash-Pooling können Konzernunternehmen zudem Überschüsse anderer Einheiten nutzen, um den eigenen Liquiditätsbedarf ohne Fremdfinanzierung zu decken.

Das Kapitalstrukturmanagement steuert die Kapitalausstattung des Konzerns sowie der Tochtergesellschaften. Wesentliche Kennzahlen zur konzernweiten Gestaltung der Kapitalstruktur sind die beiden alternativen Leistungskennzahlen Eigenkapitalquote und Verschuldungsfaktor, für die jeweils einzuhaltende Grenzwerte definiert wurden. Zusätzlich wird zu Informationszwecken ein adjustierter Verschuldungsfaktor berichtet, der durch die Einbeziehung der Börsenwerte von Aktienbeteiligungen in die Nettofinanzschulden (adjustierte Nettofinanzschulden) eine weniger konservative Perspektive auf die Verschuldung des Konzerns liefert.

Für die Eigenkapitalquote, die das Verhältnis von Eigenkapital zur Bilanzsumme (jeweils gemäß Konzernbilanz) abbildet, wurde eine Untergrenze von 25,0 Prozent festgelegt und für den Verschuldungsfaktor eine Obergrenze von maximal des 3,0-fachen EBITDA.

Die Eigenkapitalquote verringerte sich von 41,5 Prozent per Ende Dezember 2021 auf 40,5 Prozent per Ende Dezember 2022 und liegt weiterhin deutlich oberhalb der Untergrenze von 25,0 Prozent. Der Verschuldungsfaktor leitet sich aus dem Verhältnis von Nettofinanzschulden zu dem in den letzten zwölf Monaten erzielten EBITDA ab. Der Verschuldungsfaktor liegt per Jahresende 2022 bei 1,5 und damit unterhalb der Obergrenze von 3,0.

KONZERNLAGEBERICHT
24 Geschäftsmodell und Organisationsstruktur
26 Unternehmensstrategie und -ziele
28 Unternehmenssteuerung
32 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen
34 Überblick über den Geschäftsverlauf
41 Chancen- und Risikoberichterstattung
51 Prognosebericht
55 Nichtfinanzielle Konzernerklärung
92 Corporate Governance und sonstige Angaben

**Tabelle 9: Herleitung Nettofinanzschulden und Verschuldungsfaktor**

| | In Mio. EUR | 31.12.2022 | 31.12.2021 | Veränderung |
|---|---|---|---|---|
| | Langfristige Finanzschulden | 393,4 | 505,8 | – 22,2 % |
| + | Kurzfristige Finanzschulden | 116,1 | 143,6 | – 19,1 % |
| + | Nettoleasing-verbindlichkeiten | 373,8 | 425,3 | – 12,1 % |
| – | Flüssige Mittel | 178,0 | 286,3 | – 37,8 % |
| = | **Nettofinanzschulden** | **705,3** | **788,4** | **– 10,5 %** |
| = | **Verschuldungsfaktor** | **1,5** | **1,8** | **– 16,4 %** |
| – | Beteiligung börsen-notierter Unternehmen | 68,1 | 142,5 | – 52,2 % |
| = | **Adjustierte Netto-finanzschulden** | **637,1** | **645,9** | **– 1,4 %** |
| = | **Adjustierter Verschuldungsfaktor** | **1,3** | **1,4** | **– 7,8 %** |

## Ausschüttungspolitik

Die Ausschüttungspolitik ist ein weiterer wesentlicher Teil des Finanzmanagements. Der Vorstand von freenet verfolgt grundsätzlich eine Politik kontinuierlicher und an der operativen Entwicklung ausgerichteter Ausschüttungen. Anknüpfungspunkt und Bemessungsgrundlage ist der Free Cashflow. Als Bestandteil der Unternehmensprognose bietet diese Liquiditätskennzahl einen verlässlichen Anknüpfungspunkt für die Ableitung einer Ausschüttungserwartung für und durch Aktionäre.

Im Interesse der Ausschüttungskontinuität definiert der Vorstand 80 Prozent des Free Cashflow als langfristig zu erwartende Ausschüttungsquote. Der Vorstand bekennt sich damit zu einer planbaren und angemessenen Aktionärsbeteiligung. Neben einer Bardividende ist nicht ausgeschlossen, Aktionäre auch in Form von Aktienrückkäufen am Unternehmenserfolg zu beteiligen.

# Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

## Gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Deutschland

Der seit Ende Februar des abgelaufenen Jahres andauernde Krieg in der Ukraine hat den Ausblick auf die weltwirtschaftliche Entwicklung deutlich verschlechtert. Die Energiepreise für Unternehmen und Privathaushalte sind seitdem in Europa und im Speziellen in Deutschland massiv gestiegen. Das Statistische Bundesamt errechnet eine Inflationsrate für Deutschland für das abgelaufene Jahr in Höhe von +8,7 Prozent (Vorjahr: +3,2 Prozent). Die EZB erhöhte zur Eindämmung der Inflation den Leitzins viermal im abgelaufenen Jahr, zuletzt auf 2,5 Prozent im Dezember 2022. Dieser liegt damit erstmals seit Jahren wieder über 0 Prozent. Infolgedessen stiegen auch die Fremdfinanzierungskosten für Unternehmen und die Kreditzinsen für Privathaushalte in Deutschland. Weiterhin belastet wurden auch globale Lieferketten durch die bis zum Dezember 2022 ausgeübte strikte „Zero-COVID-Policy“ in China.

Vor diesem Hintergrund liegen die Einschätzungen des Wirtschaftswachstums für das Jahr 2022 unter dem Wachstum des Jahres 2021. Der Internationale Währungsfonds (IWF) geht von einem Wachstum der weltweiten Wirtschaftsleistung für das abgelaufene Jahr in Höhe von +3,4 Prozent aus (Vorjahr: +6,0 Prozent). Für die deutsche Wirtschaft ermittelte das Statistische Bundesamt ein Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP) für das Jahr 2022 in Höhe von +1,9 Prozent (Vorjahr: +2,6 Prozent).

## Branchenbezogene Entwicklung

### Mobilfunkmarkt Deutschland

Der Mobilfunkmarkt in Deutschland blieb auch im abgelaufenen Jahr berechenbar. Gegenüber dem Vorjahr gab es keine nennenswerten Veränderungen in Bezug auf Höhe und Zusammensetzung der Serviceumsatzerlöse sowie deren Verteilung auf einzelne Marktteilnehmer. Auch die Steigerung des verbrauchten Datenvolumens der Nutzer blieb wie in den Vorjahren erwartungsgemäß auf einem hohen Niveau. Zudem schreitet die Umstellung auf 5G-fähige SIM-Karten wie zu erwarten sukzessive voran. Insgesamt war kein Trend zu Preiserhöhungen („Mehr für das Gleiche“) erkennbar. Zu vermerken ist die Entscheidung der Bundesnetzagentur (BNetzA) im Oktober, dass die 1&1 Mobilfunk GmbH („1&1“) bis spätestens Ende

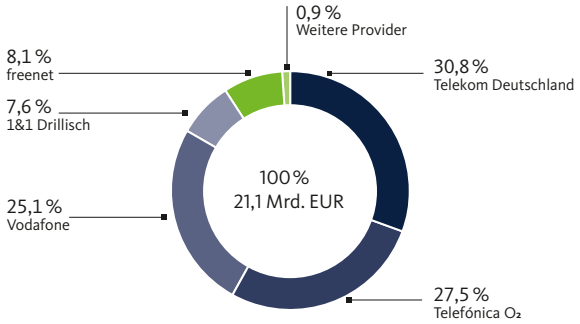
2023 den Vertrieb als Diensteanbieter und bis spätestens Ende 2025 jede Geschäftstätigkeit als Diensteanbieter einzustellen hat, um als Netzbetreiber agieren zu dürfen. Dem Marktaustritt von 1&1 als Diensteanbieter und dessen Markteintritt als vollwertiger Netzbetreiber sind damit konkrete Zeithorizonte zuzuordnen. Der Start eines vierten flächendeckenden deutschen Mobilfunknetzes wird damit absehbarer.

Die zum Jahresende 2021 in Kraft getretenen Neuerungen des Telekommunikationsgesetzes (TKG) ermöglichen es Verbrauchern, u. a. Mobilfunkverträge monatlich zu kündigen, wenn deren Mindestvertragslaufzeit (i.d.R. 24 Monate) bereits abgelaufen ist. Infolge dieser Neuerung kam es bei nahezu allen Marktteilnehmern zu erhöhten Kundenabwanderungsraten in der ersten Jahreshälfte 2022. In der zweiten Jahreshälfte normalisierte sich das Wachstum marktteilnehmerübergreifend wieder, sodass von einem temporären Effekt der Gesetzeserneuerung („Marktbereinigung“) auszugehen ist. Dieser spiegelt sich auch im leichten Rückgang der Anzahl aktiver persönlicher SIM-Karten um –2,5 Prozent auf 112,8 Millionen (Vorjahr: 115,7 Millionen) wider.

Nach der Marktanalyse des Verbands der Anbieter von Telekommunikations- und Mehrwertdiensten e. V. (VATM) erhöhten sich die Umsatzerlöse im deutschen Mobilfunkmarkt im Jahr 2022 um +1,5 Prozent auf 26,7 Milliarden Euro (Vorjahr: 26,3 Milliarden Euro). Der Umsatzanteil des Mobilfunkmarktes am Gesamtmarkt für Telekommunikationsdienstleistungen blieb damit im Jahresvergleich mit 44,3 Prozent unverändert hoch (Vorjahr: 44,2 Prozent). Wie im Vorjahr entfallen rund 80 Prozent (21,1 Milliarden Euro) der Mobilfunkumsatzerlöse auf Serviceumsätze (nutzungsabhängige und -unabhängige Entgelte für Mobilfunkleistungen). Das restliche Fünftel der Umsatzerlöse speist sich aus dem Geschäft mit Interconnection, Wholesale und Endgeräten. Fast ein Drittel der Serviceumsatzerlöse wird durch die Deutsche Telekom erwirtschaftet (30,8 Prozent). Wird der Anteil von Telefónica (27,5 Prozent) und Vodafone (25,1 Prozent) hinzugezählt, so stehen die drei deutschen Netzbetreiber für mehr als vier Fünftel der Umsatzerlöse. freenet zeichnet sich für 8,1 Prozent verantwortlich. Wird ausschließlich der Privatkundenmarkt für Mobilfunkdienstleistungen zu Grunde gelegt, sollte der Marktanteil von freenet bei nahe 20 Prozent liegen. Diese Einordnung ist sinnvoll vor dem Hintergrund der reinen Fokussierung von freenet auf Privatkunden.

Im abgelaufenen Jahr sollte das verbrauchte Datenvolumen in deutschen Mobilfunknetzen wieder einen Rekordwert erreichen. Es wird mit einem Plus in Höhe von 47,4 Prozent gegenüber dem Vorjahr (7,6 Milliarden GB) auf 11,2 Milliarden GB gerechnet. Das entspricht 5,65 GB pro SIM-Karte im Monat (wobei hier auch das Datenvolumen von M2M-SIM-Karten berücksichtigt wird). Erwartungsgemäß sollten Ende des abgelaufenen Jahres 10,4 Prozent (Vorjahr: 7,5 Prozent) oder 11,7 Millionen der persönlichen SIM-Karten 5G-fähig sein.

**Abbildung 10: Marktanteile Mobilfunkmarkt Deutschland (gem. Serviceumsatzerlöse)**




Quelle: 24. TK-Marktanalyse Deutschland 2022, VATM

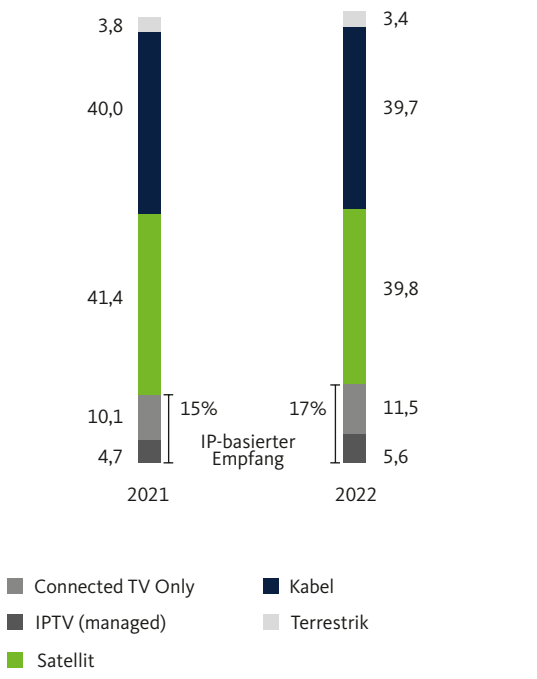
## TV- und Bewegtbildmarkt in Deutschland

Der deutsche TV- und Bewegtbildmarkt entwickelte sich auch im Jahr 2022 weiter in Richtung „Internetempfang“ (IPTV/OTT). Inzwischen empfangen 17,1 Prozent (Vorjahr: 14,8 Prozent) der TV-Haushalte lineares Fernsehen über das Internet. Die Zahl der TV-Haushalte in Deutschland liegt dabei seit zehn Jahren konstant bei über 38 Millionen (2022: 38,8 Millionen). Rund 70 Prozent haben mittlerweile jedoch die technischen Voraussetzungen, Internet als Empfangsweg zu nutzen. Vor zehn Jahren traf dies nur auf rund jeden zehnten TV-Haushalt zu. Der Anteil aller anderen Empfangswege ging gegenüber dem Vorjahr zurück (Satellit –1,0 Prozent-Punkte; Antenne: –0,9 Prozent-Punkte; Kabel –0,3 Prozent-Punkte). Der fokussierte Ausbau der Glasfaserinfrastruktur sowie der Wegfall des Nebenkostenprivilegs für Kabelfernsehen im Zuge der TKG-Novelle bis Mitte des Jahres 2024 könnten nach eigener Einschätzung den Trend zum Empfangsweg IPTV / OTT verstärken. Konsumenten zwischen 14 und 29 Jahren präferieren dabei insbesondere den Empfangsweg OTT, also Internetfernsehen ohne zusätzliche Hardware wie bspw. eine Set-Top-Box. Gleiches gilt für potenzielle Abwanderer vom terrestrischen Empfangsweg (Antenne). Unter demographischen Aspekten und fortschreitender Verbreitung von Smart-TV könnte der Anteil der Nutzung von OTT als Empfangsweg demnach kontinuierlich ansteigen.

KONZERNLAGEBERICHT
24 Geschäftsmodell und Organisationsstruktur
26 Unternehmensstrategie und -ziele
28 Unternehmenssteuerung
32 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen
34 Überblick über den Geschäftsverlauf
41 Chancen- und Risikoberichterstattung
51 Prognosebericht
55 Nichtfinanzielle Konzernerklärung
92 Corporate Governance und sonstige Angaben

**Abbildung 11: Verteilung der Übertragungswege für lineares Fernsehen in Deutschland**

In %




Quelle: Digitalisierungsbericht Video 2022, Die Medienanstalten-ALM

Im Hinblick auf den Konsum von Bewegtbildinhalten wird der mit Abstand größte Anteil (2022: 67 Prozent) nach wie vor über lineares Fernsehen abgerufen. Auch die durchschnittliche Konsumzeit liegt noch immer bei über drei Stunden täglich (2022: 195 Minuten). Gleichzeitig nimmt der Konsum nicht-linearer Inhalte insbesondere in Form von Abonnentenmodellen (Subscription-Video-on-Demand, SVOD) zu. Damit einher geht eine fortschreitende Fragmentierung der Sendervielfalt und Programmwiedergabe. So existiert mittlerweile eine große Vielzahl an Akronymen (u. a. SVoD, TVoD, AVoD), welche diese unterschiedlichen Ausprägungen beschreiben. Im Streaming-Markt existieren inzwischen diverse Anbieter, was zum Beginn einer Konsolidierungsphase führt. Im abgelaufenen Jahr verzeichnete einer der Marktführer zum ersten Mal sogar einen Nutzerrückgang. Vor diesem Hintergrund versuchen die Marktteilnehmer kostengünstige Alternativen zu ihren klassischen Angeboten zu etablieren, um neue Kunden zu gewinnen und Bestandskunden zu halten. Im Wesentlichen sind Streaming-Angebote in Form von Advertising-Video-on-Demand (AVoD) und sog. FAST-Channels („Free-Ad-Supported-Streaming-TV“) zu nennen. AVoD entspricht werbefinanziertem SVoD und ermöglicht so ein kostengünstigeres oder kostenloses Angebot der sonst üblicherweise gegen eine (Abo-)Gebühr angebotenen Streaming-Inhalte. FAST-Channels sind Sender, die werbefinanzierte lineare Streaming-Inhalte zeigen und ausschließlich über das Internet empfangbar sind. Die gezeigten Inhalte werden häufig aus den Mediatheken der SVoD-Anbieter (bspw. Netflix) gespeist. FAST-Channels verbinden somit Inhalte von Streaming-Anbietern mit dem Programmaufbau konventioneller Fernsehanstalten. Vor diesem Hintergrund etablieren sich Kooperationen von Anbietern linearer und nicht-linearer Inhalte. Ebenso wird im Zuge solcher Kooperationen versucht, die Unübersichtlichkeit der Anbieter und Programme an einer Stelle zusammenzufassen (sog. „Content-Aggregators“). In dieser Position sehen sich insbesondere Plattformen zur Verbreitung linearer Inhalte über das Internet (bspw. Magenta TV, Giga TV oder waipu.tv). Diese Anbieter ermöglichen es, lineare mit nicht-linearen Inhalten auf einer Plattform zu bündeln.

# Überblick über den Geschäftsverlauf

## Gesamtaussage des Vorstands zum Geschäftsverlauf

Der Vorstand der freenet AG bewertet das Geschäftsjahr 2022 als sehr positiv und konstatiert es als wichtigen Teilerfolg zur Erreichung der finanziellen Ambition 2025. Folgende Kernaussagen fassen den Geschäftsverlauf 2022 zusammen:

- Das EBITDA-Wachstum liegt auch das zweite Jahr in Folge oberhalb der avisierten jährlichen durchschnittlichen Wachstumsrate von über 4 Prozent.
- Das Kerngeschäft Mobilfunk entwickelt sich von äußeren Umständen unbeeindruckt solide und berechenbar.

- Das Segment TV und Medien entwickelt sich den Erwartungen entsprechend und stellt zunehmend einen essenziellen Teil der Profitabilitätsbasis von freenet dar.
- Das Wachstum der waipu.tv Abo-Kunden ist deutlich stärker als erwartet.

Das Jahr unterstreicht zum wiederholten Mal die Resilienz des Geschäftsmodells von freenet gegenüber unternehmensexternen Unwägbarkeiten. Zwei Gründe sind hierfür wesentlich. Zum einen sind die von freenet angebotenen Produkte und Services (Telekommunikation, Internet, TV-Entertainment) für Privathaushalte gemeinhin Güter, die kurz- und mittelfristig nicht austauschbar oder verzichtbar sind. Zum anderen belasten Energiepreise das Unternehmen potenziell weniger als einige Wettbewerber, weil freenet keine eigene Infrastruktur für Mobilfunknetze betreibt (Asset-light-Strategie). Energiekosten machen dementsprechend nur einen geringen Teil der Gesamtaufwendungen von freenet aus.

Die Resilienz des Geschäftsmodells quantifiziert sich insbesondere in einem moderat gewachsenen Postpaid-Kundenbestand (+1,3 Prozent ggü. Jahresende 2021), der in Verbindung mit einem stabilem ARPU (–0,8 Prozent ggü. 2021) und einer deutlich gestiegenen Kundenzahl bei freenet FUNK und FLEX (+28,5 Prozent ggü. Jahresende 2021) zu einem leichten Anstieg der Serviceumsätze führte (+0,9 Prozent ggü. 2021). In Summe zeigen die Konzernumsatzerlöse den für das Jahr 2022 erwarteten stabilen Verlauf (+0,0 Prozent ggü. 2021).

Die im Zuge der Veröffentlichung der Halbjahreszahlen 2022 vom Vorstand angehobene EBITDA-Prognose wurde mit einem EBITDA in Höhe von 478,7 Millionen Euro (+7,0 Prozent ggü. 2021) erreicht. Das EBITDA liegt damit am oberen Ende der Prognose-Bandbreite (480 Millionen Euro). Gleiches gilt auch für den Free Cashflow in Höhe von 249,2 Millionen Euro (+6,3 Prozent ggü. 2021). In der Entwicklung des EBITDA wird der zunehmende Beitrag des margenstarken Segments TV und Medien zum Konzern-EBITDA deutlich. Diese Entwicklung wird getragen vom starken Wachstum der waipu.tv Kunden (+34,3 Prozent ggü. Jahresende 2021) und einer stabilen Entwicklung des übrigen TV-Geschäfts. Der Effekt aus dem merklichen Rückgang der umsatzgenerierenden Nutzer von freenet TV (–13,9 Prozent ggü. Jahresende 2021) auf das Segment-EBITDA ist vernachlässigbar, da Preiserhöhungen und eine ausgeprägte Kostendisziplin diesem entgegenwirkten.

**Tabelle 10: Prognose-Ist-Vergleich 2022**

| In Mio. EUR bzw. lt. Angabe | Referenzwert 2021 | Initiale Prognose 2022 (25.2.2022) | Bestätigung Prognose 2022 (12.5.2022) | Erhöhung Prognose 2022 (11.8.2022) | Bestätigung Prognose-erhöhung 2022 (3.11.2022) | 2022 |
|---|---|---|---|---|---|---|
| **Finanzielle Leistungsindikatoren** | | | | | | |
| Umsatzerlöse | 2.556,3 | Stabiler Verlauf | Stabiler Verlauf | Stabiler Verlauf | Stabiler Verlauf | 2.556,7 |
| EBITDA | 447,3 | 450–470 | 450–470 | 460–480 | 460–480 | 478,7 |
| Free Cashflow | 234,4 | 230–250 | 230–250 | 230–250 | 230–250 | 249,2 |
| Postpaid-ARPU (in EUR) | 18,1 | Stabiler Verlauf | Stabiler Verlauf | Stabiler Verlauf | Stabiler Verlauf | 17,9 |

| In Tsd. | Referenzwert 31.12.2021 | Initiale Prognose 2022 (25.2.2022) | Bestätigung Prognose 2022 (12.5.2022) | Bestätigung Prognose 2022 (11.8.2022) | Bestätigung Prognose 2022 (3.11.2022) | 31.12.2022 |
|---|---|---|---|---|---|---|
| **Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren** | | | | | | |
| Postpaid-Kundenbestand | 7.178,0 | moderat wachsend | moderat wachsend | moderat wachsend | moderat wachsend | 7.273,7 |
| freenet TV Abo-Kunden (RGU) | 796,6 | merklich abnehmend | merklich abnehmend | merklich abnehmend | merklich abnehmend | 685,6 |
| waipu.tv Abo-Kunden | 722,5 | solide wachsend | solide wachsend | solide wachsend | solide wachsend | 970,0 |

KONZERNLAGEBERICHT
24 Geschäftsmodell und Organisationsstruktur
26 Unternehmensstrategie und -ziele
28 Unternehmenssteuerung
32 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen
34 Überblick über den Geschäftsverlauf
41 Chancen- und Risikoberichterstattung
51 Prognosebericht
55 Nichtfinanzielle Konzernerklärung
92 Corporate Governance und sonstige Angaben

Die kurzfristige Prognose (Prognose 2022) wurde demnach in allen Belangen erfüllt. Die mittelfristige Ambition, bis Ende 2025 eine durchschnittliche jährliche Wachstumsrate von über 4 Prozent ausgehend vom Geschäftsjahr 2020 zu erzielen, wurde in diesem Jahr ebenso erfüllt. Vor diesem Hintergrund ist freenet auf dem besten Weg, ab dem Geschäftsjahr 2025 ein EBITDA in Höhe von mindestens 520 Millionen Euro sowie einen Free Cashflow oberhalb von 260 Millionen Euro. zu erzielen.

## Entwicklung der operativen Segmente

### Segment Mobilfunk

Zu Beginn des abgelaufenen Geschäftsjahres startete freenet mit der Konsolidierung des Markenportfolios und der Stärkung der Dachmarke „freenet". Die unter der Marke „mobilcom-debitel" vertriebenen Produkte tragen nun den Namen „freenet". Ziel der Vereinheitlichung und neuen Markenarchitektur ist es, die Bekanntheit von freenet als Marke und einem der größten Anbieter von Digital-Lifestyle in Deutschland zu stärken. Einen Beitrag dazu leistete bereits die Verpflichtung des Entertainers Dieter Bohlen im Herbst des Jahres 2021, dessen Testimonial die Bekanntheit von freenet als Consumer-Brand steigerte und die einzelnen Produktmarken miteinander verband. Mittlerweile sind die über 500 ehemaligen mobilcom-debitel Shops weitestgehend in der Außendarstellung umgestaltet und als freenet Shops erkennbar. Vor dem Hintergrund der Abschaffung der Marke „mobilcom-debitel" wird dessen bilanzieller Wert in Höhe von rund 293 Millionen Euro bis zum 30. Juni 2023 linear über 18 Monate abgeschrieben. Dies hat einen mindernden Effekt auf einige Kennzahlen auf Konzernebene (u. a. EBIT, Eigenkapitalquote), jedoch keinen Einfluss auf die Liquidität oder Ausschüttungskraft der freenet AG.

**Tabelle 11: Kundenentwicklung Segment Mobilfunk**

| In Tsd. | 31.12.2022 | 31.12.2021 | Veränderung |
|---|---|---|---|
| Postpaid-Kunden | 7.273,7 | 7.178,0 | 1,3 % |
| App-basierte Tarife [1] | 113,1 | 88,0 | 28,5 % |
| **Abonnentenzahl (Summe)** | **7.386,8** | **7.266,0** | **1,7 %** |

[1] Umfasst Abonnenten von freenet FUNK und freenet FLEX

Vor dem Hintergrund der Markenharmonisierung hielt das Wachstum der Abonnentenzahl des Kerngeschäfts im abgelaufenen Geschäftsjahr weiterhin an. Zu Jahresbeginn war die Entwicklung geprägt durch das wesentlich restriktivere regulatorische Umfeld, das mit dem neuen Telekommunikationsgesetz (TKG) am 1. Dezember 2021 in Kraft trat. Insgesamt sind die Auswirkungen als vorübergehend einzustufen und die Zahl der Postpaid-Kunden erhöhte sich seit Jahresende 2021 leicht um +1,3 Prozent auf 7,27 Millionen (Jahresende 2021: 7,18 Millionen). Zur Mitte des Jahres übersprang die Nutzerzahl der App-basierten Tarife (freenet FUNK und FLEX) erstmals die 100.000er-Marke. Das wachstumsstarke Kundensegment legte damit um +28,5 Prozent gegenüber dem Jahresende 2021 (88,0 Tausend) auf 113,1 Tausend zu. Als stabil erweist sich weiterhin der Postpaid-ARPU mit 17,9 Euro im Jahr 2022 (Vorjahr: 18,1 Euro). Gleichbleibend hoch zeigen sich entsprechend die Serviceumsätze im Postpaid-Bereich. Diese sind gegenüber dem Jahr 2021 (1.542,3 Millionen Euro) leicht um +0,3 Prozent auf 1.547,3 Millionen Euro gestiegen. Die Serviceumsätze im Bereich No-Frills / Prepaid stiegen auf 118,6 Millionen Euro (Vorjahr: 108,9 Millionen Euro). Produkte und Dienstleistungen, die sich am Digital-Lifestyle (DLS) der Kunden ausrichten und das bestehende Mobilfunkangebot von freenet ergänzen, insbesondere Smartphone-Versicherungen und -Zubehör sowie Antivirus-Software bilden seit Jahren eine weitere konstante Erlösquelle. Die fortan noch gestärkte Consumer-Marke „freenet" sollte sich in diesem Zusammenhang zusätzlich positiv auswirken. Im Geschäftsjahr 2022 steuerte das Geschäftsfeld 207,2 Millionen Euro zu den Segment-Umsatzerlösen bei (Vorjahr: 201,4 Millionen Euro).

**Tabelle 12: Umsatzentwicklung Segment Mobilfunk**

| In Mio. EUR bzw. lt. Angabe | 2022 | 2021 | Veränderung |
|---|---|---|---|
| Postpaid ARPU (in EUR) | 17,9 | 18,1 | – 0,8 % |
| Serviceumsätze Postpaid | 1.547,3 | 1.542,3 | 0,3 % |
| Serviceumsätze No-Frills / Prepaid | 118,6 | 108,9 | 9,0 % |
| Umsatz Digital-Lifestyle | 207,2 | 201,4 | 2,9 % |

Seit Mitte des abgelaufenen Jahres bietet freenet mit „freenet Internet" zudem ein eigenes App-gesteuertes Internetangebot an. Der Tarif ist flexibel über die App zu verwalten und monatlich kündbar. freenet stellt mit dem innovativen Produkt das Geschäftsfeld „Internet" als dritte, zum Mobilfunk- und TV-Geschäft komplementäre Säule auf und schafft die Voraussetzungen für die Gestaltung konvergenter Produkte. freenet Internet ist im Jahr 2022 als Fixed Wireless Access (FWA) Produkt gestartet. In den ersten Monaten des Jahres 2023 wird das als technologieneutrales Internetangebot konzipierte Produkt um die Zugangsart Breitband (DSL) ergänzt werden.

### Segment TV und Medien

Das Segment TV und Medien wird getragen von den freenet Tochterunternehmen EXARING AG mit waipu.tv (IPTV) sowie Media Broadcast als Anbieter von freenet TV (terrestrisches TV) und umfassender digitaler Sendelösungen für die Übertragung von TV- und Radiosignalen über terrestrische Wege sowie 5G-Campusnetze. Beide Unternehmen verzeichneten im Geschäftsjahr 2022 neue Partnerschaften, neue Programme und neue Kunden. Das wachstumsstarke Segment steigerte die Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr um 10,1 Prozent auf 313,3 Millionen Euro (Vorjahr: 284,5 Millionen Euro).

**Tabelle 13: Kundenentwicklung Segment TV und Medien**

| In Tsd. | 31.12.2022 | 31.12.2021 | Veränderung |
|---|---|---|---|
| freenet TV Abo-Kunden (RGU) | 685,6 | 796,6 | – 13,9 % |
| waipu.tv Abo-Kunden | 970,0 | 722,5 | 34,3 % |
| TV-Abonnentenzahl (Summe) | 1.655,6 | 1.519,1 | 9,0 % |

Die Abonnentenzahl von waipu.tv ist auch im abgelaufenen Geschäftsjahr stark gewachsen. Rund 250 Tausend Netto-Neukunden gewann waipu.tv im Jahr 2022 hinzu. Zum Jahresende verzeichnete waipu.tv eine Abonnentenzahl in Höhe von 970,0 Tausend waipu.tv hat sich mittlerweile als ein Anbieter mit attraktivem Preis-Leistungs-Verhältnis auf dem deutschen Markt etabliert. Zudem haben zahlreiche neue Sender und Partnerschaften die Reichweite des Produktes erhöht. Unter anderem starteten waipu.tv und Deutsche Glasfaser eine Kooperation. Deutsche Glasfaser treibt den Glasfaserausbau in Deutschland, insbesondere in ländlichen Gebieten, stark voran. Somit hat das Unternehmen einen direkten Zugang zu vielen Glasfaserkunden, die mit diesem performanten Übertragungsweg prädestiniert sind für die Nutzung von IP-basiertem linearen Fernsehen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr begann EXARING auch eine Zusammenarbeit mit Roku TV. Der Konkurrent von Fire TV und Apple TV ist als eine führende TV-Streaming-Plattform in Nord- und Mittelamerika seit Ende letzten Jahres auch in Deutschland vertreten. Die waipu.tv App ist auf den Streaming-Produkten von Roku TV nunmehr vorinstalliert. Darüber hinaus arbeitet waipu.tv seit dem Jahresende 2022 mit DAZN zusammen. Der nach eigener Aussage weltweit führende Sport-Streaming-Service ist nun auch in einem vergünstigten Kombi-Paket mit waipu.tv buchbar. Daneben startet mit DAZN FAST ein kostenloser 24/7-FAST-Channel der Sport-Plattform exklusiv bei waipu.tv. Mit dem neuen Kanal von DAZN sind auf waipu.tv insgesamt 75 FAST-Channels abrufbar. FAST steht für kostenlose (free) und werbefinanzierte (ad-supported) TV-Kanäle.

freenet TV bleibt auch im Geschäftsjahr 2022 profitabel – ungeachtet des erwartungsgemäßen Nutzerrückgangs, der im Wesentlichen auf das unattraktive Programmangebot der Privatsender zurückzuführen ist. Die Zahl der umsatzgenerierenden Nutzer (RGU) von freenet TV reduzierte sich in den zwölf Monaten des abgelaufenen Jahres von 796,6 Tausend um –111,0 Tausend auf 685,6 Tausend Zum 1. Dezember 2022 erfolgte eine Preiserhöhung für Bestandskunden. In Summe konnte das starke Wachstum von waipu.tv den Nutzerrückgang von freenet TV überkompensieren, sodass die Abonnentenzahl von TV-Produkten mit 1,66 Millionen zum Jahresende um 136,5 Tausend über dem Vorjahr lag.

Im Bereich B2B-Services gewinnt Media Broadcast ebenfalls Kunden und trägt weiterhin einen merklichen Anteil zum Segment-EBITDA bei. Im März des abgelaufenen Jahres wurde ein langfristiger Vertrag mit dem Mobilfunkdienstleister 1&1 zur Wartung und Instandsetzung seines neuen 5G-Mobilfunknetzes geschlossen. Media Broadcast erweiterte damit den Geschäftsbereich „Professional Services“ um die Präsenz im Telekommunikationsmarkt. Ebenfalls treibt Media Broadcast die Tätigkeiten im Bereich von 5G-Campusnetzen voran. So unterstützt das Unternehmen seit September letzten Jahres mit seiner Expertise das EU-Forschungsprojekt „5G-VIRTUOSA“. Darüber hinaus arbeitet die freenet Tochter kontinuierlich am Sendernetz-Ausbau für Digitalradio. Im Jahr 2022 ging eine Vielzahl von neuen Sendern an unterschiedlichen Standorten ans Netz. Das erste nationale Programmensemble von DAB+ erreicht nun rund 75 Millionen Hörer.

## Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

### Umsatz- und Ertragslage

Die Konzernumsatzerlöse liegen im Geschäftsjahr 2022 mit 2.556,7 Millionen Euro auf dem Niveau des Vorjahres (2.556,3 Millionen Euro). Die Zahl der für das Mobilfunksegment steuerungsrelevanten Postpaid-Kunden stieg moderat auf 7,274 Millionen zum 31. Dezember 2022 (31. Dezember 2021: 7,178 Millionen Kunden). Der Postpaid-ARPU blieb mit 17,9 Euro (Vorjahr: 18,1 Euro) in Relation zu den Vorjahren und den Wettbewerbern stabil. Insgesamt stiegen die Serviceumsatzerlöse im Segment Mobilfunk im Geschäftsjahr 2022 um 14,8 Millionen Euro auf 1.665,9 Millionen Euro (Vorjahr: 1.651,1 Millionen Euro); davon entfielen 92,9 Prozent auf Serviceumsatzerlöse mit Postpaid-Kunden (Vorjahr: 93,4 Prozent). Insgesamt betrachtet liegen die Umsatzerlöse des Segments mit 2.251,3 Millionen Euro unter dem Vorjahresniveau (2.270,8 Millionen Euro). Ursächlich hierfür ist der Rückgang der Hardwareerlöse im Geschäftsjahr. Aufgrund der geringen Marge im Hardwaregeschäft wirkt sich der Rückgang kaum auf die übrigen Erfolgskennzahlen aus. Dagegen erhöhten sich die Umsatzerlöse im Segment TV und Medien gegenüber dem Vorjahreszeitraum von 284,5 Millionen Euro um 10,1 Prozent auf 313,3 Millionen Euro vorwiegend aufgrund des weiterhin stark ansteigenden waipu.tv Abo-Kundenbestands (+247,5 Tausend). Der Rückgang der freenet TV Abo-Kunden (RGU) (-111,0 Tausend) konnte damit deutlich überkompensiert werden.

KONZERNLAGEBERICHT
24 Geschäftsmodell und Organisationsstruktur
26 Unternehmensstrategie und -ziele
28 Unternehmenssteuerung
32 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen
34 Überblick über den Geschäftsverlauf
41 Chancen- und Risikoberichterstattung
51 Prognosebericht
55 Nichtfinanzielle Konzernerklärung
92 Corporate Governance und sonstige Angaben

**Tabelle 14: Umsatz- und Ertragskennzahlen des Konzerns [1]**

| In Mio. EUR | 2022 | 2021 | Veränderung |
|---|---|---|---|
| **Umsatzerlöse** | **2.556,7** | **2.556,3** | **0,0 %** |
| Rohertrag | 886,7 | 853,4 | 3,9 % |
| Gemeinkosten | – 408,0 | – 406,1 | – 0,5 % |
| **EBITDA** | **478,7** | **447,3** | **7,0 %** |
| Adjustiertes EBIT | 324,1 | 250,0 | 29,6 % |
| Finanzergebnis | – 15,4 | – 32,0 | 51,8 % |
| Adjustiertes EBT | 308,7 | 218,1 | 41,6 % |
| **Adjustiertes Konzernergebnis** | **248,4** | **191,2** | **29,9 %** |

[1] Ertragsgrößen (EBIT, EBT, Konzernergebnis) angepasst um Effekte aus Abschreibung des Markenrechts „mobilcom-debitel“ (relevant nur für 2022).

Der Rohertrag erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr (853,4 Millionen Euro) um 33,3 Millionen Euro auf 886,7 Millionen Euro. Die Rohertragsmarge verbesserte sich um 1,3 Prozentpunkte auf 34,7 Prozent (Vorjahr: 33,4 Prozent) in erster Linie aufgrund des höheren Anteils von Serviceumsatzerlösen an den Konzernumsatzerlösen infolge niedrigerer Hardwareumsatzerlöse. Ebenso führte die Übererfüllung von Zielen zu einem positiven Effekt auf den Rohertrag (Reduzierung Materialaufwand).

Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 7,5 Millionen Euro auf 49,5 Millionen Euro – überwiegend bedingt durch gestiegene Erträge aus der externen Weiterberechnung von Aufwendungen für Promotoren.

Die anderen aktivierten Eigenleistungen resultieren aus selbst erstellter Software im Rahmen von IT-Projekten und liegen mit 25,0 Millionen Euro über dem Vorjahresniveau (22,9 Millionen Euro).

Der Personalaufwand erhöhte sich um 10,2 Millionen Euro auf 229,6 Millionen Euro. Der Anstieg ist insbesondere auf die zu diesem Jahresende notwendige Anpassung der Personalrückstellungen für Mitarbeiterbeteiligungsprogramme zurückzuführen (siehe Konzernanhang, Tz. 25). Ohne diese Anpassung lägen die Personalaufwendungen mit 217,0 Millionen Euro leicht unter dem Niveau des Vorjahres (219,4 Millionen Euro). Die im Vergleich zum Vorjahr deutlich geringere durchschnittliche Anzahl der im Konzern beschäftigten Mitarbeiter (2022: 3.679 Mitarbeiter, Vorjahr: 3.834 Mitarbeiter) kompensiert hierbei die geringeren Erstattungen des Kurzarbeitergeldes durch die Bundesagentur für Arbeit (Nettoeffekt gegenüber 2021: 10,2 Millionen Euro).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen im Geschäftsjahr 2022 mit 252,9 Millionen Euro auf dem Niveau des Vorjahres (251,6 Millionen Euro). Die erhöhten Aufwendungen für die Wertberichtigungen und den Ausfall von Forderungen, Marketing- und IT-Aufwendungen sowie Aufwendungen für Promotoren (siehe auch sonstige betriebliche Erträge) wurden überwiegend durch geringere Rechtskosten im Zusammenhang mit der Neubewertung von Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten kompensiert (siehe Konzernanhang, Tz. 30). Daneben entfallen die sonstigen betrieblichen Aufwendungen zum großen Teil auf Verwaltungskosten (z. B. Nebenkosten der Shops, Stores und Verwaltungsgebäude), Outsourcing- und Beratungskosten.

In Summe blieben die Gemeinkosten mit 408,0 Millionen Euro auf dem Vorjahresniveau (406,1 Millionen Euro).

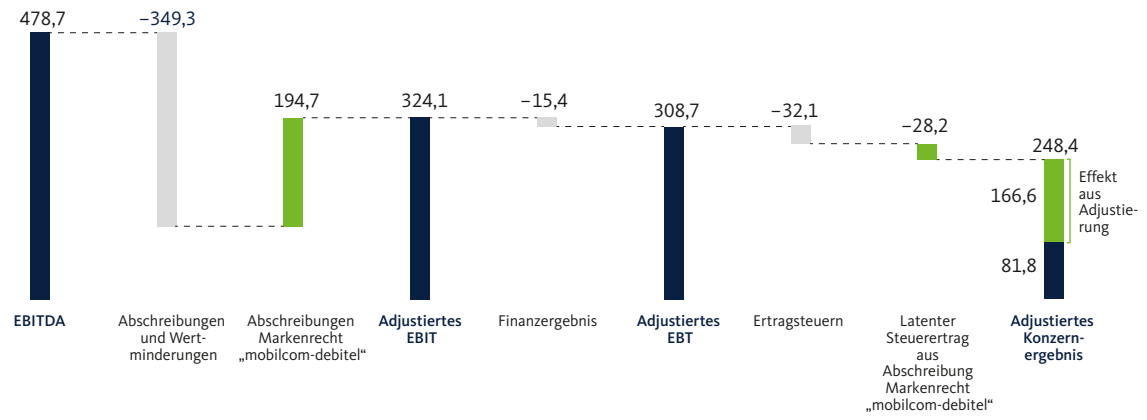
Aufgrund des erläuterten Profitabilitätszuwachses stieg das EBITDA gegenüber dem Vorjahreszeitraum deutlich um 7,0 Prozent auf 478,7 Millionen Euro (Vorjahr: 447,3 Millionen Euro). Dazu leisten beide operativen Segmente einen Beitrag (siehe Konzernanhang, Tz. 3). Die EBITDA-Marge auf Konzernebene verbesserte sich um 1,2 Prozentpunkte auf 18,7 Prozent (Vorjahr: 17,5 Prozent).

Die Abschreibungen und Wertminderungen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr (197,3 Millionen Euro) um 152,0 Millionen Euro auf 349,3 Millionen Euro. Der starke Anstieg ist auf die zu Beginn des Geschäftsjahres gestartete Neuausrichtung der Markenstrategie zurückzuführen. Im Rahmen der Markentransformation wird die seit 2009 genutzte Marke „mobilcom-debitel“ sukzessive durch die Marke „freenet“ ersetzt. Die Marke „mobilcom-debitel“ wurde bisher als immaterieller Vermögenswert mit einer unbestimmten Nutzungsdauer in der Bilanz ausgewiesen (31. Dezember 2021: 293,2 Millionen Euro). Infolge der Umsetzung der neuen Markenstrategie wird der Buchwert der Marke „mobilcom-debitel“ über die erwartete Restnutzungsdauer von 18 Monaten bis zum 30. Juni 2023 planmäßig linear abgeschrieben. Im Geschäftsjahr 2022 resultiert hieraus eine Abschreibung in Höhe von 194,7 Millionen Euro. Der Effekt daraus ist in den Abschreibungen und Wertminderungen nicht vollständig sichtbar, da im Vorjahreszeitraum planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen im Zusammenhang mit einem Nutzungsrecht der EXARING AG an einem Glasfasernetz in Höhe von 36,0 Millionen Euro vorgenommen wurden – seitdem fallen diesbezüglich keine Abschreibungen und Wertminderungen mehr an.

Die Ertragsgrößen unterhalb des EBITDA (EBT und Konzernergebnis) werden nachfolgend zur besseren Vergleichbarkeit mit dem Vorjahreszeitraum um aus der Abschreibung des Markenrechts „mobilcom-debitel“ resultierende Effekte angepasst ausgewiesen. Eine Anpassung um die oben genannten Abschreibungen auf das Nutzungsrecht der EXARING AG (36,0 Millionen Euro) erfolgt nicht.

**Abbildung 12: Überleitung EBITDA 2022 zum adjustierten Konzernergebnis 2022**

In Mio. Euro




Das Finanzergebnis verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr um 16,6 Millionen Euro auf –15,4 Millionen Euro (Vorjahr: –32,0 Millionen Euro). Die Abnahme der im Finanzergebnis enthaltenen Zinsaufwendungen um 7,1 Millionen Euro (2022: –23,7 Millionen Euro, Vorjahr: –30,7 Millionen Euro) resultiert überwiegend aus geringeren Zinsaufwendungen im Zusammenhang mit der Tilgung von Finanzschulden. Im sonstigen Finanzergebnis ist zudem eine erhaltene Dividende in Höhe von 5,5 Millionen Euro aufgrund der Beteiligung an der CECONOMY AG enthalten.

Aus den erläuterten Effekten ergibt sich ein adjustiertes Ergebnis vor Ertragsteuern (adjustiertes EBT) in Höhe von 308,7 Millionen Euro, was im Vorjahresvergleich (218,1 Millionen Euro) einen Anstieg um 41,6 Prozent darstellt.

Im Geschäftsjahr 2022 wurden Aufwendungen aus Ertragsteuern in Höhe von 32,1 Millionen Euro (Vorjahr: 26,9 Millionen Euro) ausgewiesen. Dabei wurden laufende Steueraufwendungen in Höhe von 39,0 Millionen Euro (Vorjahr: 32,5 Millionen Euro) und latente Steuererträge in Höhe von 6,9 Millionen Euro (Vorjahr: 5,6 Millionen Euro) erfasst. Die im Geschäftsjahr 2022 aus der Abschreibung des Markenrechts „mobilcom-debitel“ resultierenden latenten Steuererträge in Höhe von 28,2 Millionen Euro wurden bei der Ermittlung des adjustierten Konzernergebnisses den Abschreibungen gegenübergestellt.

In Summe ergibt sich für das Geschäftsjahr 2022 ein adjustiertes Konzernergebnis in Höhe von 248,4 Millionen Euro (Vorjahr: 191,2 Millionen Euro).

## Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2022 beträgt 3.628,7 Millionen Euro und verringerte sich gegenüber dem 31. Dezember 2021 (3.952,4 Millionen Euro) um 323,7 Millionen Euro.

Auf der Aktivseite reduzierte sich das langfristige Vermögen von 3.106,2 Millionen Euro um 253,1 Millionen Euro auf 2.853,1 Millionen Euro. Einerseits kam es zu einer Abnahme der sonstigen finanziellen Vermögenswerte um 83,7 Millionen Euro auf 118,1 Millionen Euro im Zuge der gesunkenen Marktwerte der Beteiligungen an der CECONOMY AG sowie der Media and Games Invest SE (MGI). Andererseits verringerten sich die immateriellen Vermögenswerte um 143,0 Millionen Euro auf 316,0 Millionen Euro (Jahresende 2021: 458,9 Millionen Euro). Hauptsächlich ist die Veränderung auf die Abschreibung des Markenrechts „mobilcom-debitel“ in Höhe von 194,7 Millionen Euro zurückzuführen – dem entgegen wirkte die Verlängerung des Exklusiv-Vertriebsrechts mit der Media-Saturn Deutschland GmbH (MSD) mit 51,7 Millionen Euro (siehe Konzernanhang, Tz. 15). Darüber hinaus reduzierte sich das Leasingvermögen überwiegend aufgrund planmäßiger Abschreibungen um 50,9 Millionen Euro auf 350,5 Millionen Euro (Jahresende 2021: 401,4 Millionen Euro). Der Anstieg der Vertragserlangungskosten um 23,7 Millionen Euro auf 274,8 Millionen Euro (Jahresende 2021: 251,1 Millionen Euro) steht im Zusammenhang mit der sich zum Ende der Corona-Pandemie normalisierenden Vermarktung von Mobilfunkverträgen über indirekte Vertriebskanäle

KONZERNLAGEBERICHT
24 Geschäftsmodell und Organisationsstruktur
26 Unternehmensstrategie und -ziele
28 Unternehmenssteuerung
32 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen
34 Überblick über den Geschäftsverlauf
41 Chancen- und Risikoberichterstattung
51 Prognosebericht
55 Nichtfinanzielle Konzernerklärung
92 Corporate Governance und sonstige Angaben

**Tabelle 15: Verkürzte Bilanz des Konzerns**

| In Mio. EUR | 31.12.2022 | 31.12.2021 | Veränderung |
|---|---|---|---|
| Langfristiges Vermögen | 2.853 | 3.106 | – 8,1 % |
| Kurzfristiges Vermögen | 776 | 846 | – 8,3 % |
| **Aktiva** | **3.629** | **3.952** | **– 8,2 %** |
| Eigenkapital | 1.469 | 1.639 | – 10,4 % |
| Langfristige Schulden | 1.053 | 1.181 | – 10,9 % |
| Kurzfristige Schulden | 1.107 | 1.132 | – 2,3 % |
| **Passiva** | **3.629** | **3.952** | **– 8,2 %** |

Das kurzfristige Vermögen sank um 70,6 Millionen Euro auf 775,6 Millionen Euro (Jahresende 2021: 846,2 Millionen Euro). Ausschlaggebend war die Abnahme der flüssigen Mittel um 108,3 Millionen Euro auf 178,0 Millionen Euro (Jahresende 2021: 286,3 Millionen Euro). Diese Veränderung resultierte vorwiegend aus der im Mai 2022 erfolgten Dividendenausschüttung (186,6 Millionen Euro), der planmäßigen Tilgung mehrerer Schuldscheindarlehenstranchen (140,5 Millionen Euro) zuzüglich des im Geschäftsjahr 2022 erzielten Free Cashflow (249,2 Millionen Euro). Die innerhalb des kurzfristigen Vermögens ausgewiesenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen im Wesentlichen gegenüber Endkunden, Netzbetreibern, Händlern und Distributoren und betragen zum Jahresende 296,3 Millionen Euro (Jahresende 2021: 245,6 Millionen Euro). Die Zunahme entfällt überwiegend auf Forderungen gegenüber Netzbetreibern und Endkunden. Der Anstieg der Forderungen gegenüber Endkunden resultiert maßgeblich aus einer geringeren Inanspruchnahme des Handy-Options-Factorings (siehe Konzernanhang, Tz. 33.6).

Auf der Passivseite kam es zu einem Rückgang des Eigenkapitals um 169,7 Millionen Euro auf 1.469,2 Millionen Euro (Jahresende 2021: 1.638,9 Millionen Euro). Die Verringerung ist bei einem Konzernergebnis in Höhe von 81,8 Millionen Euro im Wesentlichen auf die ausgezahlte Dividende (–186,6 Millionen Euro) sowie auf die erfolgsneutral erfasste Verringerung des beizulegenden Zeitwerts der Beteiligungen börsennotierter Unternehmen im sonstigen Ergebnis (–73,2 Millionen Euro) zurückzuführen.

Die Eigenkapitalquote verringerte sich entsprechend von 41,5 Prozent per Ende Dezember 2021 auf 40,5 Prozent per Ende Dezember 2022 und liegt weiterhin deutlich oberhalb der in Bezug auf die Eigenkapitalquote vom Vorstand definierten Untergrenze von 25,0 Prozent.

Die Summe der langfristigen und kurzfristigen Schulden reduzierte sich um 154,0 Millionen Euro auf 2.159,5 Millionen Euro (Jahresende 2021: 2.313,5 Millionen Euro). Dabei verringerten sich die Finanzschulden als weiterhin größte Position innerhalb der langfristigen und kurzfristigen Schulden um 139,8 Millionen Euro auf 509,6 Millionen Euro (Jahresende 2021: 649,4 Millionen Euro). Hintergrund sind die planmäßigen Tilgungen zweier Tranchen von Schuldscheindarlehen aus den Jahren 2015 und 2016 im Gesamtvolumen von nominal 140,5 Millionen Euro (siehe Konzernanhang, Tz. 28). Zudem verringerten sich die Leasingverbindlichkeiten in erster Linie aufgrund planmäßiger Tilgungen um 62,3 Millionen Euro auf 418,6 Millionen Euro (Jahresende 2021: 480,9 Millionen Euro). Der Rückgang der Pensionsrückstellungen um 34,5 Millionen Euro auf 61,8 Millionen Euro (Jahresende 2021: 96,3 Millionen Euro) ist im Wesentlichen auf den deutlichen Anstieg des Rechnungszinses im Zuge der Leitzinserhöhungen durch die EZB zurückzuführen (siehe Konzernanhang, Tz. 29). Die anderen Rückstellungen reduzierten sich um 15,9 Millionen Euro auf 81,1 Millionen Euro (Jahresende 2021: 97,0 Millionen Euro) hauptsächlich im Zusammenhang mit der Neubewertung und Inanspruchnahme von Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten; zu nennen ist hier eine Zahlung in Höhe von 12,3 Millionen Euro zur Beendigung einer Rechtsstreitigkeit. Der Anstieg der sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten von 87,9 Millionen Euro um 44,9 Millionen Euro auf 132,8 Millionen Euro ist im Wesentlichen auf die korrespondierend mit der Verlängerung des exklusiven Vertriebsrechts mit der MSD (Aktivierung eines immateriellen Vermögenswertes) bilanzierte Verbindlichkeit zurückzuführen. Der Anstieg der übrigen Verbindlichkeiten und Abgrenzungen um 49,1 Millionen Euro auf 577,6 Millionen Euro (Jahresende 2021: 528,5 Millionen Euro) ist maßgeblich bedingt durch die Zunahme von passiven Rechnungsabgrenzungen in Bezug auf von Netzbetreibern erhaltene Boni und Prämienansprüchen.

Der Verschuldungsfaktor liegt per Jahresende 2022 bei 1,5 (Vorjahr: 1,8) und damit weiterhin unterhalb der in Bezug auf den Verschuldungsfaktor vom Vorstand definierten Obergrenze von 3,0.

**Tabelle 16: Eigenkapitalquote und Verschuldungsfaktor**

| lt. Angabe | 31.12.2022 | 31.12.2021 | Veränderung |
|---|---|---|---|
| Eigenkapitalquote (in %) | 40,5 | 41,5 | – 1,0 PP |
| Verschuldungsfaktor | 1,5 | 1,8 | – 16,4 % |

## Liquiditätslage

Gegenüber der Vergleichsperiode erhöhte sich der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit im Geschäftsjahr 2022 um 28,5 Millionen Euro auf 395,7 Millionen Euro (Vorjahr: 367,2 Millionen Euro). Der Anstieg ist im Wesentlichen auf das um 31,4 Millionen Euro höhere EBITDA zurückzuführen, während sich alle übrigen Effekte nahezu ausgleichen. Zu nennen ist hier die im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 26,8 Millionen Euro höhere aggregierte Zunahme des Net Working Capitals (Nettoumlaufvermögen) und der Vertragserlangungskosten (gezahlte Vertriebsprovisionen). Dieser Effekt wird hauptsächlich durch 13,2 Millionen Euro geringere Zinszahlungen (2022: 19,8 Millionen Euro; Vorjahr: 33,0 Millionen Euro) und 5,9 Millionen Euro

niedrigere Steuerzahlungen (2022: 29,1 Millionen Euro; Vorjahr: 35,0 Millionen Euro) sowie die von CECONOMY erhaltene Dividende (5,5 Millionen Euro) ausgeglichen.

**Tabelle 17 : Liquiditätskennzahlen des Konzerns**

| In Mio. EUR | 2022 | 2021 | Veränderung |
|---|---|---|---|
| Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit | 395,7 | 367,2 | 7,8 % |
| Cashflow aus Investitionstätigkeit | – 71,9 | – 44,1 | – 62,9 % |
| Cashflow aus Finanzierungstätigkeit | – 432,1 | – 703,7 | 38,6 % |
| **Zahlungswirksame Veränderung Finanzmittelfonds** | **–108,3** | **– 380,6** | **71,6 %** |
| **Free Cashflow** | **249,2** | **234,4** | **6,3 %** |

Im Geschäftsjahr 2022 entwickelte sich der Cashflow aus Investitionstätigkeit gegenüber dem Vorjahreszeitraum von –44,1 Millionen Euro auf –71,9 Millionen Euro. Die Netto-CapEx haben sich gegenüber dem Vorjahr (45,1 Millionen Euro) unter anderem bedingt durch die Erneuerung des Verwaltungsgebäudes in Büdelsdorf um 14,9 Millionen Euro auf 60,0 Millionen Euro erhöht. Die zahlungswirksamen Investitionen wurden vollständig aus Eigenmitteln finanziert. Im Rahmen des Unternehmenserwerbs der The Cloud Gruppe zum 1. Januar 2019 war mit den Alt-Gesellschaftern eine Earn-Out-Vereinbarung geschlossen worden, die im Geschäftsjahr 2022 nach Erreichung der festgelegten Ziele in Höhe von 10,0 Millionen Euro zur Auszahlung kam.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit beläuft sich im Geschäftsjahr 2022 auf –432,1 Millionen Euro (Vorjahr: –703,7 Millionen Euro). Die Auszahlungen des Geschäftsjahres 2022 entfielen im Wesentlichen auf die ausgezahlte Dividende in Höhe von 186,6 Millionen Euro (Vorjahr: 203,7 Millionen Euro), auf Rückführungen zweier Schuldscheindarlehenstranchen von nominal 140,5 Millionen Euro (Vorjahr: 289,5 Millionen Euro) sowie auf Tilgungen von Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 86,4 Millionen Euro (Vorjahr: 87,7 Millionen Euro).

Im Geschäftsjahr 2022 wurde ein Free Cashflow in Höhe von 249,2 Millionen Euro erzielt, was einem Anstieg um 14,9 Millionen Euro gegenüber der Vergleichsperiode 2021 (234,4 Millionen Euro) entspricht.

# Chancen- und Risikoberichterstattung

## Chancenbericht und Würdigung

Zur Steuerung und Überwachung des laufenden Geschäfts hat der Vorstand ein umfangreiches monatliches Berichtswesen aufgebaut, das sowohl finanzielle als auch nichtfinanzielle Leistungsindikatoren umfasst. In regelmäßigen Terminen informiert sich der Vorstand über die operativen Entwicklungen aller relevanter Geschäftsbereiche. Darüber hinaus werden aktuelle Themen, zukünftige interne und externe Entwicklungen, Maßnahmen sowie potenzielle Chancen besprochen. Die Identifikation, Analyse und Kommunikation von Chancen, wie auch deren Nutzung, stellen eine unternehmerische Führungsaufgabe dar, die vom Vorstand und den Verantwortlichen der einzelnen Geschäftsbereiche in ständigem Dialog ausgeübt wird.

freenet strebt danach, ihren Kunden in allen Geschäftsbereichen innovative, qualitativ hochwertige und preislich attraktive Produkte, verbunden mit einem positiven Kundenerlebnis (Customer Experience), anzubieten. Das bestehende Geschäftsmodell soll dadurch gesichert und Möglichkeiten für weiteres Wachstum geschaffen werden. Ein wesentlicher Teil des Wachstums ist der konsequente Ausbau des Segments TV und Medien. Insbesondere das Geschäftsfeld des internetbasierten (linearen) Fernsehens eröffnet freenet die Chance, das Geschäftsmodell zu diversifizieren und infolge des technologischen Wandels hin zu IPTV / OTT neue Wachstumspotenziale zu erschließen. Außerdem komplettiert das seit Mitte des Jahres 2022 angebotene Produkt „freenet Internet“ das derzeitige Produktportfolio und schafft Voraussetzungen, zukünftig, sofern eine Nachfrage dafür entstehen sollte, konvergente Produkte (sog. „Triple Play Bundles“) anbieten zu können.

Externe Chancen werden insbesondere in den folgenden Marktentwicklungen gesehen:

- Eintritt eines vierten Netzbetreibers und damit potenziellen Vorleistungsgebers im Bereich Mobilfunk
- kontinuierliche Zunahme der weltweiten mobilen Internet- und Datennutzung

KONZERNLAGEBERICHT
24 Geschäftsmodell und Organisationsstruktur
26 Unternehmensstrategie und -ziele
28 Unternehmenssteuerung
32 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen
34 Überblick über den Geschäftsverlauf
41 Chancen- und Risikoberichterstattung
51 Prognosebericht
55 Nichtfinanzielle Konzernerklärung
92 Corporate Governance und sonstige Angaben

- Beschleunigung des digitalen Wandels in zahlreichen Lebensbereichen sowie fortschreitender Ausbau digitaler Infrastrukturen in Deutschland (z. B. 5G, öffentliches WLAN, Glasfaseranschlüsse)
- geändertes Konsumverhalten von Multimediacontent sowie fortschreitende Etablierung von IPTV/ OTT als Übertragungstechnologie für (lineare) Fernsehinhalte
- wachsende Nachfrage nach konvergenten Bundle-Produkten (z. B. Mobilfunk und TV, Festnetz oder digitale Services)
- Veränderungen im regulatorischen Umfeld zugunsten von freenet

Der Eintritt eines vierten Netzbetreibers könnte zu einer Steigerung des Wettbewerbs zwischen MNOs und einhergehend mit dem etablierten Verhandlungsgebot zu einer Stärkung des Service-Provider-Modells führen. Dies könnte sich für freenet in einer besseren Verhandlungsposition gegenüber den MNOs niederschlagen. Kurzfristig werden die Auswirkungen auf die prognostizierten finanziellen Leistungsindikatoren als gering eingeschätzt, da sich das Netz derzeit im Aufbau befindet.

Die kontinuierlich zunehmende mobile Internet- / Datennutzung im Zusammenhang mit der fortschreitenden Digitalisierung des privaten Lebens sowie die damit verbundene Nutzung immer leistungsfähigerer mobiler Endgeräte könnte zu einem beschleunigten Wachstum in allen Geschäftsbereichen führen. Vor allem die zunehmende Akzeptanz des Internets als Übertragungstechnologie für Fernsehinhalte sowie das bis Mitte 2024 gesetzlich geregelte Ende der Umlagefähigkeit von Kabelanschlüssen in der Betriebskostenabrechnung von Mietwohnungen (Nebenkostenprivileg) könnte zu einem stärkeren Kundenwachstum von waipu.tv Abo-Kunden führen als bisher angenommen.

Ferner eröffnet die Abschaffung des Nebenkostenprivilegs für freenet TV die Möglichkeit, Kunden in einem bisher nicht adressierbaren Markt zu gewinnen, um damit die Kundenbasis zu stabilisieren.

Aus dem stetig steigenden Bedarf nach schnellem Internetzugang und dem Ausbau der Glasfaserinfrastruktur in Deutschland könnte sich die Chance ergeben, im Bereich der Vermarktung von Internettarifen stärker zu wachsen als geplant. In vielen europäischen Ländern werden zudem konvergente Produkte vom Kunden nachgefragt. Sollte sich dieser Trend auch in Deutschland durchsetzen, bestünde für freenet nunmehr die Möglichkeit, auf Basis der hohen Flexibilität im Bundling von verschiedenen Vorleistungsprodukten neue Marktpotenziale zu erschließen (höherer Umsatz je Kunde) als auch eine stärkere Kundenbindung und damit geringeren Churn zu erreichen. Positive Effekte wären höhere Beiträge zum EBITDA sowie zum Free Cashflow.

Interne Chancen für freenet könnten sich vor allem ergeben aus:

- der Prüfung und Implementierung strategischer Optionen in den Kerngeschäftsbereichen
- der konsequenten Markenführung von freenet als Dach- und Consumer-Marke
- der Stärkung der Marken freenet FUNK und freenet FLEX im Marktsegment für flexible Tarif- und Vertragsmodelle
- der (Weiter-)Entwicklung eigener, innovativer Produkte wie z. B. weiterer App-basierter Tarife
- dem Ausbau des etablierten Omnichannel-Vertriebs durch die Ausweitung bestehender und Erschließung neuer direkt steuerbarer Vertriebskanäle und die Nutzung bestehender sowie neuer Vertriebskooperationen / -partnerschaften
- der Steigerung der Vertriebsleistung durch eine kundenzentrierte, produktübergreifende Angebotsgestaltung und Kundenansprache an sämtlichen Touchpoints
- der Vermarktung zusätzlicher Produkte (Cross-Selling), u. a. aus den Bereichen Digital-Lifestyle sowie TV und Medien, verbunden mit einem vertikalen Wachstum im gesamten Produktportfolio
- der Festigung und konsequenten Weiterentwicklung der IT-Applikationen und IT-Systeme zur weiteren Erhöhung der Kundenzufriedenheit, z. B. durch die Erweiterung digitaler Self-Services sowie den intelligenten Einsatz moderner Kommunikationsmedien
- der Intensivierung der Geschäftsbeziehungen mit Lieferanten zur Stabilisierung der bestehenden und Entwicklung neuer bzw. besserer Konditionenmodelle
- der kontinuierlichen Prozess- und Qualitätsverbesserung zur nachhaltigen Steigerung der Produktivität – auch durch die zunehmende Digitalisierung von Geschäftsprozessen und der Unternehmenssteuerung (z. B. bargeldloses Bezahlen)
- der intensiven Förderung und Entwicklung unserer Mitarbeitenden zur Stärkung der Mitarbeiterbindung sowie einer höheren Flexibilität zur Steigerung der Arbeitsplatzattraktivität

Aus der Prüfung und Implementierung strategischer Optionen in den Bereichen Mobilfunk, Digital-Lifestyle sowie TV und Medien, der Vermarktung zusätzlicher Produkte sowie dem Ausbau der eigenen Vertriebsstärke könnte ein positiver Effekt auf die Entwicklung der zugrunde gelegten finanziellen Leistungsindikatoren resultieren und interne Erwartungen mithin übertreffen. Gleichsam könnten eine Stärkung der Vertriebsaktivitäten und eine höhere Kundenzufriedenheit dazu führen, dass sich der Kundenbestand positiver entwickelt als prognostiziert.

Unternehmenseigene Innovationen, leistungsstarke Kooperationen in sämtlichen Geschäftsbereichen sowie exklusiv über eine App buchbare Produkte bieten auch zukünftig Chancen zur weiteren Marktdurchdringung. Die konsequente Markenführung von freenet als Dach- und Consumer-Marke führt zu einer Bündelung der Aktivitäten im Produktportfolio sowie

zu einer höheren Sichtbarkeit am Markt. Sollte die Marke freenet dadurch deutlich stärker als erwartet an Attraktivität für Kunden gewinnen, könnte dies zu höheren Ergebnisbeiträgen und Free Cashflows führen.

Das strategische Zusammenwirken von Mobilfunkdienstleistungen und Digital-Lifestyle-Anwendungen wird weiter forciert. Diese Ausrichtung wird konsequent verfolgt, da der Trend zur Digitalisierung und Vernetzung von Produkten und Dienstleistungen weiter anhalten wird. Vor diesem Hintergrund werden in diesem Bereich weiterhin Wachstumschancen, Synergiepotenziale sowie Chancen für neue strategische Partnerschaften gesehen.

Für waipu.tv sind neue Partnerschaften ein zusätzlicher Schritt zu einer stetig höheren Marktdurchdringung, um waipu.tv neben der Wahrnehmung als Anbieter linearen Fernsehens auch als führende Aggregationsplattform nicht-linearer Inhalte zu etablieren. Kontinuierliche Erweiterungen des Produktportfolios, der Produktzugangsmöglichkeiten sowie die innovative App steigern die Attraktivität von waipu.tv fortwährend. Darüber hinaus hat sich waipu.tv mit Werbeerlösen eine weitere Erlösquelle erschlossen, die mit steigenden Kundenzahlen und damit größerer Reichweite weiter an Bedeutung gewinnen sollte. Infolge steigender Kundenzahlen könnte dies zu einem größeren Beitrag zum Wachstum von freenet führen als bisher prognostiziert.

Sollten die aus kontinuierlichen Prozess- und Qualitätsverbesserungen resultierenden Maßnahmen und Effizienzsteigerungen zur Senkung der Kostenstrukturen positiver ausfallen als erwartet, könnte sich dies in den kommenden Jahren positiv auf die Höhe der Sachgemein- und Personalkosten und mithin auf das EBITDA sowie den Free Cashflow auswirken.

Es wurden sowohl externe als auch interne Chancen identifiziert. Die Auswirkungen der aufgezeigten Chancen auf die prognostizierten finanziellen und nichtfinanziellen Leistungsindikatoren und somit auf die Entwicklung von freenet werden insgesamt eher als gering eingestuft. Der Vorstand erwartet die im Prognosebericht dargelegte Entwicklung des Geschäftsverlaufs und bestätigt die finanzielle Ambition „freenet 2025“.

## Risikomanagementsystem

### Aufbau- und Ablauforganisation

Zur Gewährleistung des langfristigen Fortbestands eines Unternehmens wird einem effizienten Risikomanagementsystem eine maßgebliche Bedeutung beigemessen. Aus diesem Grund hat der Vorstand der freenet AG innerhalb des Konzerns ein umfangreiches Risikomanagement-, Überwachungs- und Steuerungssystem eingerichtet, in welches grundsätzlich alle Konzerngesellschaften eingebunden sind. Das Risikomanagementsystem nach § 91 Abs. 3 AktG umfasst auch das Risikofrüherkennungssystem nach § 91 Abs. 2 AktG. Es wird ausschließlich auf Risiken, nicht aber auf Chancen angewendet.

Das Risikomanagementsystem soll sicherstellen, dass Risiken für die zukünftige Entwicklung des Unternehmens frühzeitig erkannt und in systematischer, nachvollziehbarer Weise an die zuständigen Entscheidungsträger im Konzern berichtet werden. Durch die rechtzeitige Kommunikation von Risiken an die verantwortlichen Entscheidungsträger soll gewährleistet werden, dass angemessene Maßnahmen zum Umgang mit den erkannten Risiken ergriffen werden, um negative Auswirkungen vom Unternehmen, den Mitarbeitern und Kunden abzuwenden.

In der vom Vorstand verabschiedeten Risikomanagementleitlinie hat freenet die Rahmenbedingungen für das konzernweite Risikomanagementsystem festgelegt. Diese legt die Risikostrategie und die Verantwortlichkeiten dar und regelt die Identifikation, Analyse und Bewertung, Steuerung, Kommunikation und Überwachung von Risiken. Ferner erhöht sie das Risikobewusstsein und schafft den Rahmen für eine einheitliche Risikokultur.

Die Systeme und Methoden des Risikomanagements sind integrativer Bestandteil der generellen Aufbau- und Ablauforganisation. Identifikation, Bewertung und Berichterstattung von Risiken erfolgen auf Ebene der Gesellschaften bzw. Unternehmensbereiche, die auch für die Steuerung der identifizierten Risiken verantwortlich sind (operatives Risikomanagement). Über definierte Berichterstattungsprozesse werden übergeordnete Einheiten – hier vor allem das zentrale Risikomanagement und der Finanzvorstand – in die Bewertung einbezogen. Finanzvorstand und Risikomanager informieren regelmäßig den Vorstand sowie den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats der freenet AG über die Risikolage.

Neben dem Risikomanagementsystem hat der Vorstand zur Steuerung und Überwachung des laufenden Geschäfts ein umfangreiches monatliches Berichtswesen aufgebaut, das sowohl die finanziellen als auch die nichtfinanziellen Leistungsindikatoren umfasst. In regelmäßigen Besprechungsterminen mit allen relevanten Gesellschaften, Unternehmensbereichen und dem Konzerncontrolling informiert sich der Vorstand zeitnah über die operativen Entwicklungen. Zusätzlich werden in diesen Terminen aktuelle Themen diskutiert und zukünftige Maßnahmen besprochen.

KONZERNLAGEBERICHT
24 Geschäftsmodell und Organisationsstruktur
26 Unternehmensstrategie und -ziele
28 Unternehmenssteuerung
32 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen
34 Überblick über den Geschäftsverlauf
41 Chancen- und Risikoberichterstattung
51 Prognosebericht
55 Nichtfinanzielle Konzernerklärung
92 Corporate Governance und sonstige Angaben

Die Methoden und Systeme des Risikomanagements werden überprüft, weiterentwickelt und bei Bedarf angepasst. Die Konzernrevision prüft darüber hinaus regelmäßig die Angemessenheit und Wirksamkeit des Risikomanagementsystems. Das interne Kontrollsystem (IKS) trägt ebenfalls zur weiteren Unterstützung bei, da Risiken auch mit institutionalisierten Kontrollen begegnet wird.

Der Aufsichtsrat – hier insbesondere der Prüfungsausschuss der freenet AG – überwacht aufgrund aktienrechtlicher Bestimmungen u. a. die Wirksamkeit des Risikomanagementsystems und des IKS. Darüber hinaus wird dieser durch die regelmäßige Berichterstattung und – soweit erforderlich – durch eine anlassbezogene Risikoberichterstattung des Vorstands eingebunden.

Im Rahmen des gesetzlichen Prüfungsauftrags für den Jahresabschluss der freenet AG wird durch den Abschlussprüfer geprüft, ob das Risikofrüherkennungssystem geeignet ist, Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden, frühzeitig zu erkennen.

## Risikoidentifikation und -bewertung

Unter einem Risiko wird die Möglichkeit eines Eintretens von Ereignissen oder Entwicklungen verstanden, die sich ungünstig auf die Fähigkeit von freenet auswirken könnten, strategische und operative Ziele zu erreichen. Mindestens halbjährlich erfassen bzw. aktualisieren die einzelnen Gesellschaften und Unternehmensbereiche bestehende und etwaige neue Risiken, die eine definierte Wesentlichkeitsgrenze übersteigen, in formalisierten Risikoberichten. Darin werden die spezifischen Risiken beschrieben und auf ihre Eintrittswahrscheinlichkeit sowie ihre finanziellen und sonstigen Auswirkungen auf das Unternehmen anhand standardisierter Kriterien untersucht. Für die Risikobewertung ist mindestens ein Betrachtungshorizont von zwölf Monaten zugrunde zu legen. Potenzielle Auswirkungen von Risiken sind für die betreffenden Geschäftsjahre grundsätzlich zu quantifizieren.

Die Bewertung des Risikoportfolios (inklusive Interdependenz und Tragfähigkeit) erfolgt bei freenet nach dem Nettoprinzip, bei dem Risiken unter Berücksichtigung der Wirkung etablierter Risikobewältigungsmaßnahmen betrachtet werden. Für die Bewertung der Risiken werden die Kriterien „Eintrittswahrscheinlichkeit“ und „erwartetes Schadensausmaß“ herangezogen. Es werden Risiken mit sehr geringer (bis zu 10 Prozent), geringer (mehr als 10 und bis zu 30 Prozent), moderater (mehr als 30 und bis zu 50 Prozent), hoher (mehr als 50 und bis zu 70 Prozent) und signifikanter Eintrittswahrscheinlichkeit (mehr als 70 Prozent) systematisch voneinander unterschieden und kategorisiert. Hinsichtlich der Höhe des erwarteten Schadensausmaßes wird zwischen sehr geringem (bis zu 1,0 Millionen Euro), geringem (mehr als 1,0 und bis zu 5,0 Millionen Euro), moderatem (mehr als 5,0 und bis zu 12,5 Millionen Euro), hohem (mehr als 12,5 und bis zu 20,0 Millionen Euro) und signifikantem (mehr als 20,0 Millionen Euro) erwarteten Schadensausmaß unterschieden. Aus der Kombination von Eintrittswahrscheinlichkeit und Höhe des erwarteten Schadensausmaßes auf die prognostizierten Leistungskennzahlen ergibt sich, wie nachfolgend dargestellt, die Einteilung hinsichtlich der Bedeutung der Risiken in die Kategorien „gering“, „mittel“ und „hoch“.

**Abbildung 13: Aufbau- und Ablauforganisation des Risikomanagementsystems von freenet**

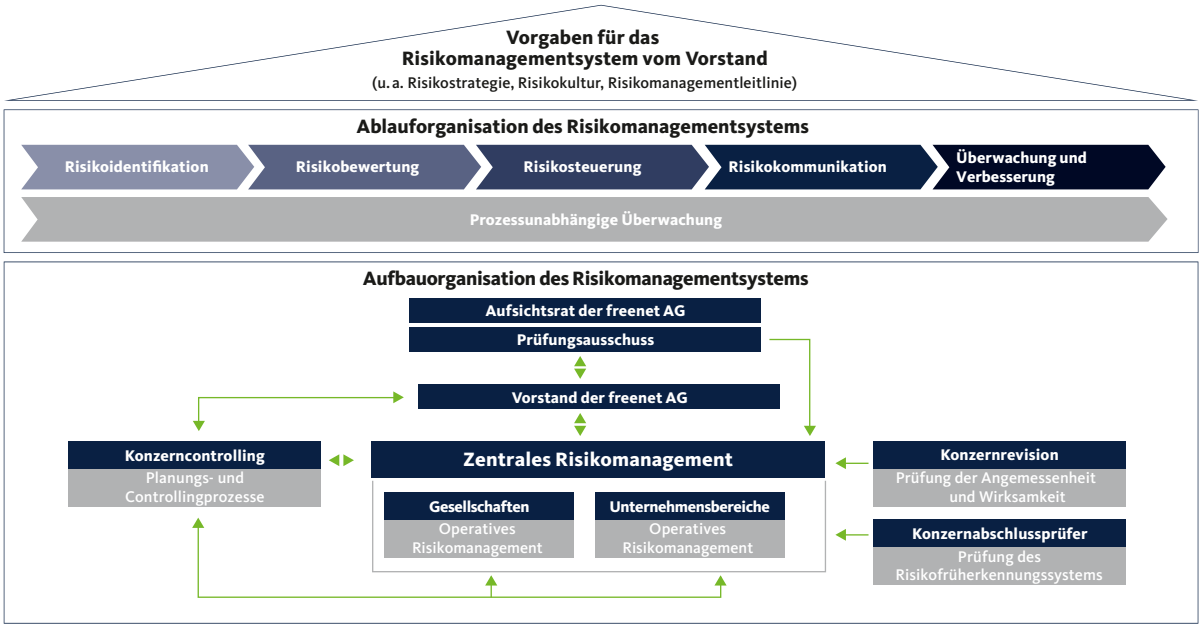
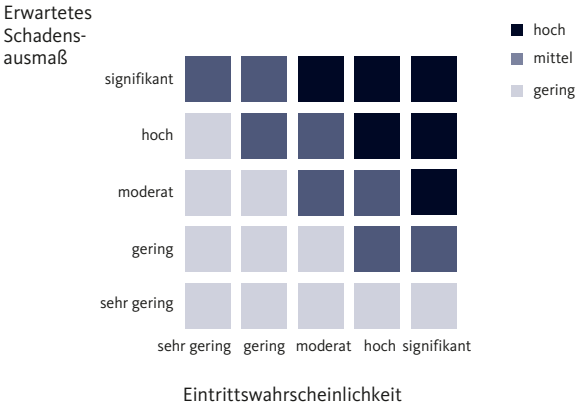


**Abbildung 14: Risikomatrix von freenet**




## Risikosteuerung, -kommunikation und -überwachung

Basierend auf den Ergebnissen der Risikoidentifikation und -bewertung werden verschiedene Handlungsalternativen im Rahmen der allgemeinen Unternehmenssteuerung ergriffen, um angemessen auf die identifizierten Risiken reagieren zu können. Maßnahmen zur Risikobewältigung werden in den Risikoberichten ebenfalls beschrieben. Auch zwischen den Standard-Meldezeitpunkten werden Risiken direkt nach ihrer Identifikation erfasst, analysiert, bewertet und gesteuert sowie bei entsprechender Größenordnung unmittelbar an den Vorstand und den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats der freenet AG berichtet.

Das zentrale Risikomanagement überwacht den Risikomanagementprozess, konsolidiert die einzelnen Risikoberichte und fasst die Ergebnisse in einem Konzernrisikobericht für den Vorstand zusammen. Dieser erörtert und überwacht die Risikolage ganzheitlich und beschließt ggf. weitere Maßnahmen. Auch der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats der freenet AG wird über die Entwicklung der Risikolage regelmäßig informiert.

# Risikobericht und Würdigung

In diesem Abschnitt werden Risiken dargestellt, welche die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage von freenet beeinflussen könnten. Es erfolgt eine Einteilung in die Kategorien:

- Marktrisiken,
- IT-Risiken,
- steuerliche Risiken,
- finanzielle Risiken,
- strategische Risiken,
- operative Risiken sowie
- sonstige Risiken.

Das Segment „Mobilfunk“ ist sowohl umsatz- als auch ergebnisbezogen das bedeutendste Segment bei freenet. Entsprechend resultieren auch die maßgeblichen Marktrisiken aus diesem Bereich und werden daher im Folgenden vorwiegend auf dieses Segment bezogen dargestellt. Wesentliche Unterschiede zwischen den Segmenten in Bezug auf die Risikoeinschätzung werden als solche gesondert genannt.

## Rahmenbedingungen der Risikoidentifikation und -bewertung

### Geopolitische und wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die geopolitischen sowie wirtschaftlichen Rahmenbedingungen haben sich infolge des Krieges in der Ukraine im Jahr 2022 deutlich verschlechtert. freenet erwartet kurzfristig keine wesentliche Verbesserung der Lage. Nach wie vor könnten Engpässe oder Verteuerungen etwa bei der Beschaffung von Vorleistungsprodukten (insbesondere Hardware) entstehen. Auch die Engpasssituation im Energiebereich wird voraussichtlich weiterhin bestehen. Ferner könnten steigende Zinsen und Inflationsraten die Konsumentenstimmung weiter belasten. Dies wurde – soweit kalkulierbar – in der Unternehmensplanung sowie in der Analyse und Bewertung der Risiken zum 31. Dezember 2022 berücksichtigt. Neue Risiken im Vergleich zum Vorjahr, die unmittelbar auf die geänderten Rahmenbedingungen zurückzuführen sind, wurden nicht identifiziert. Dauer und Ausmaß der Entwicklungen sind derzeit nicht vollständig und verlässlich abschätzbar und unterliegen einer hohen Dynamik.

### Corona-Krise

Die Corona-Lage in Deutschland verbesserte sich im Jahr 2022 erheblich und bundesweite Corona-Schutzmaßnahmen wurden bzw. werden auch im Jahr 2023 voraussichtlich weiter sukzessive zurückgenommen. freenet beobachtet weiterhin die zukünftige Entwicklung der Corona-Lage, um auf etwaige Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit schnell und angemessen reagieren zu können. Die Risiken zum 31. Dezember 2022 wurden aufgrund der positiven Entwicklung des Pandemiegeschehens ohne coronabedingte Sondereinflüsse bewertet.

## Marktrisiken

### Wettbewerbsintensive Märkte

Eine Steigerung des Wettbewerbs im Telekommunikationsmarkt könnte zu Einbußen bei den Serviceumsätzen und zum Verlust von Marktanteilen führen. Darüber hinaus könnte dies den Margendruck in den jeweiligen Geschäftsbereichen erhöhen und / oder den Gewinn von Marktanteilen erschweren. Eine Folge erhöhten Wettbewerbs könnten höhere Aufwendungen für die Gewinnung neuer bzw. die Bindung bestehender Kunden bei gleichzeitig sinkenden Erlösen und einer kundenseitig höheren Wechselbereitschaft – vor allem aufgrund der Reduzierung von Laufzeiten und Kündigungsfristen infolge der TKG-Novelle 2021 – sein. Verstärkt werden könnte dies vor allem durch eine inflationsbedingt höhere Preissensitivität und zunehmende Kaufzurückhaltung der Kunden. Hierdurch könnten sich die

KONZERNLAGEBERICHT
24 Geschäftsmodell und Organisationsstruktur
26 Unternehmensstrategie und -ziele
28 Unternehmenssteuerung
32 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen
34 Überblick über den Geschäftsverlauf
41 Chancen- und Risikoberichterstattung
51 Prognosebericht
55 Nichtfinanzielle Konzernerklärung
92 Corporate Governance und sonstige Angaben

prognostizierte Teilnehmerentwicklung sowie die umsatzbasierten Kennzahlen, Ergebnisgrößen und der Free Cashflow möglicherweise nicht wie geplant entwickeln.

Um sich gegenüber den Wettbewerbern zu behaupten, muss freenet Produkte und Services weiterhin attraktiv gestalten und diese erfolgreich vermarkten sowie möglichst passgenaue Kundenbindungsmaßnahmen durchführen. Ferner muss freenet agil auf die Geschäftsentwicklung der Konkurrenz reagieren und neue Kundenbedürfnisse antizipieren. Dies stellt für freenet insgesamt ein mittleres Risiko dar.

### Vertrieb

Eine Grundvoraussetzung für den Erfolg und das Wachstum von freenet stellt das breite und stabile Vertriebsnetz dar. Als Gegenmaßnahme zum möglichen Verlust von Vertriebsstärke schließen die Tochtergesellschaften mit ihren wichtigen Vertriebspartnern langfristige Verträge und bieten ihnen attraktive Anreizsysteme (z. B. Airtime-Modelle). Eine zusätzliche Möglichkeit zum Erhalt der Vertriebsstärke liegt in der konsequenten Prüfung neuer Partnerschaften in Handel, Distribution und Kooperation sowie in der Gewinnung weiterer Franchisepartner. Das Risiko des Verlusts von Vertriebslinien wird seitens freenet als gering eingestuft.

Für die Media Broadcast Gruppe besteht das Risiko, dass die kundenseitige Nachfrage des Produkts freenet TV, und damit auch die Umsatzerlöse und der Free Cashflow, geringer ausfallen könnten als erwartet. Media Broadcast hat ein enges Monitoring zur Kundenentwicklung etabliert, um im Bedarfsfall Gegenmaßnahmen (z. B. Preisanpassung) ergreifen zu können. Für freenet stellt dies insgesamt ein geringes Risiko dar.

Die EXARING AG hat ebenfalls ein Monitoring etabliert, um die Kundenentwicklung zu überwachen und rechtzeitig operative Steuerungsmaßnahmen im Vertrieb einzuleiten. Das Risiko, geplante waipu.tv Kundenzahlen nicht erreichen zu können, stuft freenet als gering ein.

### Netzbetreiber

Bonuszahlungen und Provisionen seitens der Netzbetreiber sind zentrale Bestandteile der Ertragskraft im Bereich Mobilfunk. Eine Reduzierung kann die Marge verringern und die Vermarktung erschweren. Dies versucht freenet dadurch zu minimieren, dass flexible Einkaufskonditionen verhandelt werden sowie ein laufendes Monitoring der Erreichung zielabhängiger Zahlungen der Netzbetreiber durchgeführt und ggf. nachverhandelt wird. Dies stellt aktuell ein geringes Risiko für freenet dar.

Die Margen im Segment „Mobilfunk“ sind wesentlich durch die Netzbetreiber und deren Gestaltung der Tarifmodelle bedingt. Hierdurch werden, beispielsweise durch Tarifwechselbeschränkungen, die Gestaltungsmöglichkeiten innerhalb der Tarifmodelle eingeschränkt. Dennoch findet eine laufende Prüfung der Einkaufsmodelle statt, um auf Markteffekte möglichst flexibel reagieren zu können. Das Risiko wird seitens freenet als gering eingestuft.

Die Netzbetreiber sind bestrebt, ihre Produkte zunehmend selbst zu vertreiben, um Marktanteile zu gewinnen (shift to direct). Hinzu kommt, dass die Netzbetreiber aufgrund ihrer Geschäftsstruktur im Vertrieb zum Teil bessere Konditionen bieten können als Service-Provider. Dies könnte wiederum zum Verlust von Vertriebswegen und Kunden führen. Dieser Umstand stellt für freenet ein geringes Risiko dar.

Die Netzbetreiberrisiken, allein oder in Wechselwirkung mit den Wettbewerbs- und Vertriebsrisiken, könnten sich auf die prognostizierten Ergebnisgrößen sowie den Free Cashflow negativer als erwartet auswirken.

### Gesetze und Regulierung

Aufgrund von gesetzlichen Änderungen, Eingriffen von Regulierungsbehörden oder durch gerichtliche Grundsatzentscheidungen, insbesondere auch aufgrund von Klagen von Verbraucherschutzorganisationen, könnten sich Auswirkungen auf die Geschäftsmodelle von freenet und die Möglichkeit der Kundengewinnung und -bindung sowie der Durchsetzung von Kundenforderungen ergeben. Dies könnte sich negativ auf die Höhe der prognostizierten Umsatzerlöse und auf die Höhe des Free Cashflow auswirken. Die Auswirkungen von einzelnen Entscheidungen oder rechtlichen Änderungen können für sich genommen nicht wesentlich sein, sodass das Risiko insgesamt als gering eingestuft werden kann. freenet begegnet dem Risiko durch ein regelmäßiges Monitoring der Entwicklungen seitens der Regulierungsbehörden bzw. durch das Verfolgen des Ausgangs gerichtlicher Entscheidungen.

Aufgrund neuer und komplexerer Gesetzgebungen zum Datenschutz, insbesondere der 2018 in Kraft getretenen Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO), existieren neue, weitergehende Anforderungen an den Umgang u. a. mit personenbezogenen Daten. Dies könnte zur Folge haben, dass Geschäftsprozesse nicht mehr wie in der Vergangenheit ausgeführt werden können und / oder freenet hohe Bußgelder auferlegt werden. Das Risiko wird von freenet als gering eingestuft.

## IT-Risiken

### Systemausfälle / -fehler

Reibungslose Geschäftsprozesse sind in hohem Maße von einer leistungsstarken IT-Infrastruktur abhängig. Schwerwiegende Ausfälle etwa der Rechenzentren, des Abrechnungssystems oder der Point-of-Sale-Systeme könnten ggf. zu einem Kundenverlust führen. Dies betrifft neben dem Mobilfunksegment auch das Segment TV und Medien, in dem es zu Störungen in der Übertragung von TV- und Radiosignalen kommen könnte. Neben dem Rückgang der Umsatzerlöse bei einem Verlust von Kunden könnte zeitweise keine Leistung

seitens freenet erbracht und damit auch kein Umsatz erzielt bzw. kein positiver Beitrag zum erwarteten Ergebnis sowie Free Cashflow geleistet werden. Um Ausfallrisiken zu vermeiden, werden technische Betriebsüberwachungssysteme eingesetzt. Redundanzen und aktuelle Softwareupdates halten die Sicherheitsvorkehrungen stets auf dem aktuellen Stand. Daten werden fortlaufend gesichert. Darüber hinaus besteht ein Versicherungsschutz für Beeinträchtigungen der betrieblichen Leistungserstellung. Das Risiko wird insgesamt als gering eingestuft.

### Cyber-Attacken und Datendiebstahl

Erfolgreiche Angriffe durch Schadsoftware oder durch Cyber-Attacken könnten IT-Systeme kompromittieren, verschlüsseln oder zu einem Entwenden von Kundendaten führen. Eine erfolgreiche Cyber-Attacke auf IT-Systeme könnte der Auslöser für eine schadhafte Datenmanipulation sein, die im Extremfall dazu führen könnte, dass Kunden- und Vertriebsportale, Apps oder sogar Infrastruktur ausfallen. Die Gefährdungslage im Cyber-Raum ist weiterhin hoch und wird zukünftig voraussichtlich weiter an Dynamik gewinnen. Dies führt dazu, dass implementierte Schutzmaßnahmen laufend überprüft und angepasst werden. Darüber hinaus sind für einen etwaigen Schadensfall Informationssicherheits- bzw. Cyber-Risikoversicherungen abgeschlossen worden. Das verbleibende Risiko wird seitens freenet insgesamt als gering eingestuft.

## Steuerliche Risiken

### Verlustvorträge

Wenn innerhalb von fünf Jahren mittelbar oder unmittelbar mehr als 50 Prozent der Aktien oder Stimmrechte der Gesellschaft in einer Hand oder in Händen mehrerer Aktionäre mit gleichgerichteten Interessen vereinigt würden (schädlicher Beteiligungserwerb), könnten die bis zum schädlichen Beteiligungserwerb nicht ausgeglichenen oder abgezogenen negativen Einkünfte (körperschaft- und gewerbesteuerliche Verlustvorträge) der Gesellschaft gemäß § 8c Körperschaftsteuergesetz (KStG) verloren gehen.

freenet hat keinen Einfluss auf den Eintritt dieses Risikos, da der Wegfall der bis zum schädlichen Beteiligungserwerb nicht ausgeglichenen oder abgezogenen negativen Einkünfte (körperschaft- und gewerbesteuerliche Verlustvorträge) durch Maßnahmen und Transaktionen auf der Ebene der Aktionäre herbeigeführt wird. Vor diesem Hintergrund kann nicht ausgeschlossen werden, dass es infolge einer Veräußerung oder eines Hinzuerwerbs von Aktien durch die Aktionäre der freenet AG zu einer Vereinigung von mehr als 50 Prozent der Aktien in einer Hand kommen könnte. Dasselbe mittlere Risiko besteht, wenn durch andere Maßnahmen erstmals in der Hand eines Aktionärs oder mehrerer Aktionäre mit gleichgerichteten Interessen mehr als 50 Prozent der Aktien oder Stimmrechte vereinigt würden. Die oben dargestellten Rechtsfolgen gelten entsprechend.

### Sonstige Steuerrisiken

Für noch nicht abschließend geprüfte Veranlagungszeiträume kann es grundsätzlich zu Änderungen kommen, aus denen Steuernachzahlungen oder Veränderungen der Verlustvorträge resultieren, sofern die Finanzbehörden im Rahmen von steuerlichen Außenprüfungen zu abweichenden Auslegungen steuerlicher Vorschriften oder abweichenden Bewertungen des jeweiligen zugrunde liegenden Sachverhalts kommen. Gleiches gilt für Abgabenarten, die zum Teil noch nicht geprüft wurden, insbesondere weil sie üblicherweise keiner steuerlichen Außenprüfung unterliegen.

Das Risiko abweichender Sachverhaltsauslegungen und -bewertungen gilt insbesondere für gesellschaftsrechtliche Umstrukturierungen. Deshalb ist nicht ganz auszuschließen, dass durch Einbringungen, andere Umwandlungsvorgänge, Kapitalzuführungen und Gesellschafterwechsel die von den Kapitalgesellschaften der freenet AG erklärten und so auch bislang von der Finanzverwaltung gesondert festgestellten körperschaft- und gewerbesteuerlichen Verlustvorträge vermindert werden bzw. entfallen könnten. Insgesamt wird dies als ein geringes Risiko angesehen.

## Finanzielle Risiken

### Forderungsausfälle

Bei der Betrachtung des Forderungsausfallrisikos stehen bei freenet insbesondere die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Endkunden im Fokus. Für wesentliche Vertragskundenbereiche werden vor Vertragsabschluss Bonitätsprüfungen der Kunden durchgeführt. Im laufenden Vertragsverhältnis sind die Durchführung eines regelmäßigen Mahn- und Inkassoprozesses mit mehreren Inkassounternehmen im Benchmarking und einer Langzeitinkassoüberwachung sowie das High-Spender-Monitoring wesentliche Maßnahmen zur Minimierung des Ausfallrisikos. Ferner trägt eine angemessene Bildung von Wertberichtigungen den Risiken Rechnung.

Auch im Bereich der Forderungen gegen Händler und Franchisepartner sowie sonstiger Geschäftskunden finden ausführliche Bonitätsprüfungsprozesse mit der Festlegung von Kreditlimits und schadensbegrenzenden Vorauszahlungsmodalitäten bei kritischen Lieferanten statt. Im Falle eines Zahlungsverzugs kommen Mahn- und Inkassoprozesse zur Anwendung. Wesentliche Forderungsausfallrisiken von Großkunden (Händler und Distributoren) sind zusätzlich über eine Warenkreditversicherung abgesichert. Die Risiken bei nicht versicherten Händlern und Distributoren sind im Allgemeinen durch ein internes Limitsystem begrenzt – in der Regel müssen Kunden mit schlechter Bonität Vorauskasse leisten oder die Geschäftsbeziehung kommt nicht zustande. Wesentliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen regelmäßig im Segment Mobilfunk gegen die Mobilfunknetzbetreiber sowie im Segment TV und Medien gegen öffentlich-rechtliche sowie private Anbieter von TV- und Radioprogrammen. Der Forderungsbestand der freenet wird regelmäßig bewertet und die Eintreibung dieser Forderungen wird ebenfalls laufend überwacht.

KONZERNLAGEBERICHT
24 Geschäftsmodell und Organisationsstruktur
26 Unternehmensstrategie und -ziele
28 Unternehmenssteuerung
32 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen
34 Überblick über den Geschäftsverlauf
41 Chancen- und Risikoberichterstattung
51 Prognosebericht
55 Nichtfinanzielle Konzernerklärung
92 Corporate Governance und sonstige Angaben

Basierend auf Erfahrungswerten resultiert insgesamt ein geringes Forderungsausfallrisiko.

Zwischen dem Konzern und zwei Banken bestehen Factoring-Vereinbarungen zum Verkauf von Handy-Options-Forderungen. Die maßgeblichen Risiken (im Wesentlichen das Forderungsausfallrisiko) und Chancen gehen hierbei auf die Banken über. Das Spätzahlungsrisiko verbleibt in voller Höhe bei freenet, es ist jedoch von untergeordneter Bedeutung.

### Werthaltigkeit von Vermögenswerten

In der Konzernbilanz von freenet werden ein bilanzieller Goodwill sowie immaterielle Vermögenswerte wie Kundenbeziehungen, Markenrechte und Nutzungsrechte in wesentlicher Höhe ausgewiesen. Es besteht das geringe Risiko, dass es zu Wertminderungen kommen kann. Die Vermögenswerte von freenet werden sowohl regelmäßig als auch anlassbezogen überprüft, sofern mögliche Indikatoren (sog. Triggering Events) für eine nachhaltige Wertminderung vorliegen. Bei einem solchen Indikator kann es sich z. B. um einen Anstieg des Zinsniveaus oder Änderungen im Wirtschafts- und Regulierungsumfeld handeln. Eine etwaige Wertminderung wäre nicht zahlungswirksam und bliebe daher ohne Einfluss auf den Free Cashflow. Darüber hinaus werden die Umsatzerlöse und das EBITDA nicht tangiert (kein Einfluss auf die finanziellen Leistungsindikatoren).

### Liquidität

Zur Überwachung und Steuerung der Liquidität werden konzernweit umfangreiche Finanzplanungsinstrumente eingesetzt. Der Konzern steuert Liquiditätsrisiken des Weiteren durch das Halten angemessener Bankguthaben, Kreditlinien bei Banken sowie durch eine laufende Überwachung der prognostizierten und tatsächlichen Cashflows. Auf Basis mehrerer bestehender konzerninterner Cash-Pooling-Vereinbarungen, an denen die wesentlichen Gesellschaften von freenet teilnehmen, werden Bedarf und Anlage von liquiden Mitteln im Konzern zentral gesteuert.

Um das allgemeine Liquiditätsrisiko zu verringern, bedient sich freenet verschiedener Finanzierungsinstrumente. Die unter den Finanzschulden ausgewiesenen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten resultieren aus den im Februar 2016, Oktober 2016, Dezember 2018 und Juli 2020 abgeschlossenen Schuldscheindarlehen (zum 31. Dezember 2022 inklusive Zinsabgrenzungen bilanziert: 509,5 Millionen Euro) und einer – als revolvierende Kreditlinie ausgestalteten – Darlehenstranche über 300,0 Millionen Euro (Vorjahr: 300,0 Millionen Euro), die zum 31. Dezember 2022 wie im Vorjahr nicht gezogen war.

Aus den abgeschlossenen Kreditverträgen resultiert ein weiteres Liquiditätsrisiko, da die darin vereinbarten Beschränkungen (sog. „Undertakings“ und „Covenants“) den finanziellen und operativen Spielraum von freenet eingrenzen. Die Verträge beinhalten beispielsweise Beschränkungen bei Änderungen der Geschäftstätigkeit, bei der Durchführung gruppeninterner gesellschaftsrechtlicher Strukturmaßnahmen, bei der Bestellung von Sicherheiten sowie hinsichtlich eventueller Erwerbe sowie Veräußerungen von Vermögenswerten, insbesondere von Anteilsbesitz. freenet ist es nur in engen Grenzen erlaubt, außerhalb der Kreditverträge Fremdmittel aufzunehmen, um so beispielsweise zukünftige strategische Investitionen zu finanzieren. Aufgrund der genannten Reserven wird das allgemeine Liquiditätsrisiko als gering eingestuft.

Ein geringes Liquiditätsrisiko resultiert aus nicht fest zugesagten Kredit- oder Factoring-Linien (wie es beispielsweise bei den Factoring-Vereinbarungen zum Verkauf von Handy-Options-Forderungen der Fall ist). Diese könnten seitens der Banken nicht mehr bedient werden und damit mögliche Liquiditätsreserven nicht mehr zur Verfügung stehen.

### Kapitalrisiko

Das Kapitalrisikomanagement von freenet bezieht sich auf das in der Konzernbilanz ausgewiesene Eigenkapital und daraus abgeleitete Kennziffern. Primäres Ziel des Kapitalrisikomanagements ist es, die Einhaltung der in den Kreditverträgen vorgesehenen Kennzahlen (Financial Covenants) zu gewährleisten. Die wesentlichen Financial Covenants sind in Bezug auf das Eigenkapital des Konzerns (Eigenkapitalquote) sowie die Verschuldung (Verschuldungsfaktor) definiert. Sollten sich die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen deutlich schlechter entwickeln als geplant, könnte dies unter Umständen dazu führen, dass freenet ihre Vereinbarungen mit den kreditfinanzierenden Banken nicht mehr einhalten kann. Es besteht das mittlere Risiko zur Fälligkeitsstellung der Kredite durch die finanzierenden Banken. freenet minimiert das Risiko durch eine laufende Überwachung der finanziellen Kennzahlen und die frühzeitige Ableitung geeigneter Maßnahmen.

### Zinsänderungsrisiko

Die Finanzschulden von freenet mit variabler Verzinsung unterliegen Zinsänderungsrisiken, im Wesentlichen bezogen auf den EURIBOR. freenet begegnet diesen Risiken durch eine Mischung aus fest und variabel verzinslichen Finanzschulden. Die Zinsänderungsrisiken sind nicht explizit gesichert, allerdings wirkt der Kassenbestand, der im Wesentlichen variabel verzinslich angelegt wird, als natürliche Absicherung und mindert das Zinsänderungsrisiko aus den variabel verzinslichen Finanzschulden entsprechend.

Geldanlagen werden in der Regel in Form von Tages- und Termingeld bei Geschäftsbanken mit hoher Bonität angelegt.

Die Gesellschaft überprüft auf der Grundlage der ihr zur Verfügung stehenden täglichen Liquiditätsplanung laufend die verschiedenen Anlagemöglichkeiten für die liquiden Mittel sowie die verschiedenen Dispositionsmöglichkeiten hinsichtlich der Finanzschulden. Marktzinsänderungen könnten sich auf das Zinsergebnis von originären variabel verzinslichen Finanzinstrumenten auswirken und gehen in die Berechnung der ergebnisbezogenen Sensitivitäten ein. Das Risiko wird von freenet als gering eingestuft.

## Strategische Risiken

### Beteiligungen

Die freenet AG hält mehrere Beteiligungen. Es könnte sein, dass sich das Geschäft der Beteiligungen schlechter entwickelt als angenommen, was sich wiederum negativ auf die Ertragslage (jedoch nicht das EBITDA) und den Free Cashflow auswirken könnte. Das Beteiligungsrisiko wird seitens freenet zusammenfassend als gering eingestuft.

### Business Process Outsourcing Kundenservice

Die Capita Customer Services (Germany) GmbH betreut als strategischer Partner von freenet im Business Process Outsourcing (BPO) den Kundenservice im Bereich Mobilfunk. Bei einem unerwarteten Einstellen des Geschäftsbetriebs besteht das Risiko, dass die vertraglich vereinbarte Rückführung der Aktivitäten oder der Wechsel zu einem alternativen Anbieter zu Mehrkosten führen könnte. Das Risiko wird seitens freenet – nicht zuletzt wegen der im Januar 2023 erfolgten Vertragsverlängerung um weitere sieben Jahre – als gering eingestuft.

## Operative Risiken

### Allgemeine Personalrisiken

Der Wettbewerb um qualifiziertes Personal stellt eine große Herausforderung für alle Geschäftsbereiche dar. Eine erfolgreiche Rekrutierung, Integration, Entwicklung und Bindung kompetenter Fachkräfte ist essenziell für den Unternehmenserfolg. Engpassrisiken mit negativen Auswirkungen auf operative Abläufe existieren nicht. Allerdings könnten aufgrund der für Arbeitnehmer derzeitig günstigen Ausgangsposition am Markt (Arbeitnehmermarkt) sowie vor dem Hintergrund hoher Inflationsraten die Kosten für Personalgewinnung und Personalbindung sowie die Aus- und Weiterbildung höher ausfallen als erwartet. freenet begegnet diesem Risiko unter anderem mit einem leistungsgerechten Vergütungssystem, zunehmender Flexibilisierung der Arbeitszeitmodelle, der Einführung eines Retention-Management-Systems sowie dem Einsatz externer Dienstleister. Dieses Risiko wird seitens freenet insgesamt als gering eingestuft.

### Hardwareverfügbarkeit

Lieferengpässen / -ausfällen bei den Herstellern von Endgeräten und Zubehör können vielfältige Faktoren zugrunde liegen – denkbar wären Produktionsstopps durch klimatische Faktoren, der Verlust von Produktionsstätten oder Logistikzentren sowie Störungen der Lieferkette. Sollten über einen längeren Zeitraum nicht ausreichend Geräte zur Verfügung stehen, könnte dies den Vertrieb von Telekommunikationsleistungen beeinträchtigen (z. B. fehlende Hardware für das Bundle-Geschäft), mit negativen Auswirkungen für die Neukundenakquisition, die Umsatzerlöse, das EBITDA und den Free Cashflow. freenet begegnet diesem geringen Risiko durch eine temporäre Ausweitung der Lagerreichweiten, der Nutzung alternativer Bezugsquellen sowie einer auf Geräteknappheit angepassten Vermarktungsstrategie.

## Überblick über die Risikolage und Gesamtbewertung durch den Vorstand

Die zuvor aufgeführten Risiken zum 31. Dezember 2022 werden in der Tabelle 18 zusammengefasst und der Vorjahresbewertung gegenübergestellt.

KONZERNLAGEBERICHT
24 Geschäftsmodell und Organisationsstruktur
26 Unternehmensstrategie und -ziele
28 Unternehmenssteuerung
32 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen
34 Überblick über den Geschäftsverlauf
41 Chancen- und Risikoberichterstattung
51 Prognosebericht
55 Nichtfinanzielle Konzernerklärung
92 Corporate Governance und sonstige Angaben

## Tabelle 18: Risikoübersicht

| | Risiken per 31.12.2021 | | | Risiken per 31.12.2022 | | | Tendenz |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Eintritts-wahrschein-lichkeit | Schadens-potenzial | Risikoklasse | Eintritts-wahrschein-lichkeit | Schadens-potenzial | Risikoklasse | |
| **Marktrisiken** | | | | | | | |
| Wettbewerbsintensive Märkte | moderat | moderat | **mittel** | moderat | moderat | **mittel** | → |
| Vertrieb | | | | | | | |
| Einschränkung stationärer Vertriebswege | hoch | gering | **mittel** | — | — | **—** | — |
| Verlust von Vertriebspartnern | gering | gering | **gering** | gering | gering | **gering** | → |
| Kundenseitige Nachfrage TV und Medien | gering | gering | **gering** | gering | gering | **gering** | → |
| Netzbetreiber | | | | | | | |
| Bonuszahlungen und Provisionen | gering | gering | **gering** | gering | moderat | **gering** | → |
| Prämien und Margen | gering | sehr gering | **gering** | gering | sehr gering | **gering** | → |
| Shift to direct | sehr gering | sehr gering | **gering** | gering | sehr gering | **gering** | → |
| Gesetze und Regulierung | sehr gering | gering | **gering** | gering | moderat | **gering** | → |
| | | | | | | | |
| **IT-Risiken** | | | | | | | |
| RZ- und Systemfehler / -ausfälle | sehr gering | moderat | **gering** | sehr gering | moderat | **gering** | → |
| Cyber-Attacken und Datendiebstahl | gering | moderat | **gering** | gering | moderat | **gering** | → |
| | | | | | | | |
| **Steuerliche Risiken** | | | | | | | |
| Verlustvorträge | sehr gering | signifikant | **mittel** | sehr gering | signifikant | **mittel** | → |
| Sonstige Steuerrisiken | moderat | gering | **gering** | moderat | gering | **gering** | → |
| | | | | | | | |
| **Finanzielle Risiken** | | | | | | | |
| Forderungsausfälle | gering | sehr gering | **gering** | moderat | sehr gering | **gering** | → |
| Werthaltigkeit des Vermögens | gering | moderat | **gering** | sehr gering | moderat | **gering** | → |
| Liquidität | | | | | | | |
| Allgemeines Liquiditätsrisiko | sehr gering | sehr gering | **gering** | sehr gering | sehr gering | **gering** | → |
| Handy-Options-Factoring | gering | signifikant | **mittel** | gering | moderat | **gering** | ↓ |
| Kapitalrisiko | sehr gering | signifikant | **mittel** | sehr gering | signifikant | **mittel** | → |
| Zinsänderungsrisiko | moderat | gering | **gering** | gering | gering | **gering** | → |
| | | | | | | | |
| **Strategische Risiken** | | | | | | | |
| Beteiligungen | sehr gering | moderat | **gering** | sehr gering | moderat | **gering** | → |
| Business Process Outsourcing der Kundenbetreuung | sehr gering | moderat | **gering** | sehr gering | sehr gering | **gering** | → |
| | | | | | | | |
| **Operative Risiken** | | | | | | | |
| Allgemeine Personalrisiken | — | — | **—** | moderat | gering | **gering** | neu |
| Hardwareverfügbarkeit | sehr gering | gering | **gering** | sehr gering | gering | **gering** | → |
| Servicepreise für Kunden im Zahlungsverzug | gering | signifikant | **mittel** | — | — | **—** | — |
| | | | | | | | |
| **Sonstige Risiken** | | | | | | | |
| Sanierung Bürostandort Büdelsdorf | signifikant | sehr gering | **gering** | — | — | **—** | — |
| | | | | | | | |

↑ Einstufung in höhere Risikoklasse im Vergleich zum Vorbericht
→ Einstufung in gleiche Risikoklasse im Vergleich zum Vorbericht
↓ Einstufung in geringere Risikoklasse im Vergleich zum Vorbericht
— Risiko oder Risikokategorie besteht nicht mehr

Durch den implementierten Risikomanagementprozess sowie das monatliche Berichtswesen hat der Vorstand einen Überblick über die vorgestellte Risikosituation. Zum 31. Dezember 2022 wurden verschiedene Markt-, IT-, steuerliche, finanzielle, strategische und operative Risiken identifiziert. Wesentliche Risiken wurden nicht identifiziert.

Die potenziellen Auswirkungen auf die allgemeine zukünftige Entwicklung von freenet sowie die finanziellen und nichtfinanziellen Leistungsindikatoren werden vom Vorstand insgesamt als gering qualifiziert. Der Vorstand erwartet, dass die im Ausblick prognostizierte, positive Entwicklung der freenet AG (siehe Prognosebericht) durch die aufgezeigten Risiken nicht wesentlich beeinträchtigt wird. Insgesamt ist davon auszugehen, dass die Risiken keine Auswirkungen auf den Fortbestand der freenet AG haben.

# Prognosebericht

## Markt-/ Branchenprognose für Deutschland

### Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Überwogen während der zweiten Hälfte des abgelaufenen Jahres noch die Prognosen einer weltweiten Rezession im Jahr 2023, gehen führende Institutionen mittlerweile von einem lediglich verlangsamten Wirtschaftswachstum aus. Für das Jahr 2023 erwartet der IWF demnach ein BIP-Wachstum in Höhe von +2,9 Prozent (2022: +3,4 Prozent). Die deutsche Wirtschaft wird als exportorientierte Marktwirtschaft wesentlich von der weltweiten Wirtschaftsentwicklung beeinflusst. Für die deutsche Wirtschaft wird ein marginaler Anstieg des BIP in Höhe von +0,1 Prozent prognostiziert (2022: +1,9 Prozent). Ab der zweiten Jahreshälfte wird eine zunehmende Erholung des BIP erwartet. Die Inflationsrate in Deutschland wird für das Jahr 2023 in Höhe von +7,2 Prozent erwartet (2022: +8,7 Prozent). Hohe Energiepreise werden auch künftig die Inflation bestimmen. Im Rahmen der Energiekrise wird der Staat Unternehmen und private Haushalte weiterhin erheblich mit breit angelegten Subventionen und Transferleistungen unterstützen. Dennoch werden bis Mitte 2023 die realen verfügbaren Einkommen und der Konsum der privaten Haushalte sinken. Ab der zweiten Jahreshälfte 2023 wird dann eine Erholung erwartet. Der Preisdruck der Energierohstoffe sollte nachlassen und die Inflationsrate abnehmen. In Kombination mit einem robusten Arbeitsmarkt könnte dies zu deutlich steigenden Löhnen führen. In der Folge sollten auch die realen Haushaltseinkommen und der private Konsum wieder steigen. Letztendlich sollte auch eine sukzessive Entspannung in den globalen Lieferketten infolge der Beendigung der chinesischen „Zero-COVID-Policy“ zu Beginn des Jahres 2023 eintreten.

### Mobilfunkmarkt

Der Index für das Geschäftsklima in der Digitalbranche (Bitkom-ifo-Digitalindex) hat sich über das Jahr 2022 hinweg wieder erholt. Die Unternehmen der ITK-Branche bewerten ihre Geschäftserwartungen für das Jahr 2023 mittlerweile mit +16,1 Punkten deutlich optimistischer als die Gesamtwirtschaft (ifo Geschäftsklima) mit –6,3 Punkten. Die Umsatzerlöse für TK-Dienste werden mit +0,1 Prozent nahezu unverändert hoch erwartet. Darin spiegelt sich die Erwartung der in den Vorjahren beobachteten Tendenz zur gleichbleibend hohen Nutzung digitaler Kommunikationsdienstleistungen in Krisenzeiten wider. Für die Entwicklung der Umsatzerlöse durch TK-Endgeräte wird mit einem Wachstum von +2,3 Prozent gegenüber dem Vorjahr gerechnet.

Anlass zu einem optimistischen Ausblick für 2023 gibt zudem die anhaltend hohe Investitionsbereitschaft in Telekommunikationsinfrastruktur. Im abgelaufenen Jahr wurden 11,6 Milliarden Euro (Vorjahr: 10,8 Milliarden Euro) in Deutschland u. a. in den Ausbau von Glasfaser- und 5G-Netzen investiert und die flächendeckende Verfügbarkeit der Technologiestandards im Bundesgebiet erneut gesteigert. Damit sind die Voraussetzungen für eine stärkere Inanspruchnahme von Telekommunikationsdienstleistungen und ein anhaltendes Wachstum gewährleistet. Auch die ungebrochene Zunahme der Nutzung von Datentransfers über Mobilfunknetze schließt eine reduzierte Nutzung von Mobilfunkdienstleistungen nahezu aus. Eine gesunkene Kaufkraft infolge der hohen Inflation sollte auch im Jahr 2023 kein wesentliches Umsatzproblem für die Branche darstellen. Mobilfunk gehört zu den Grundbedürfnissen der deutschen Bevölkerung. In den letzten Jahren ist der Verbraucherpreisindex (VPI) für Mobilfunkdienstleistungen nicht gestiegen. Auch im für Privathaushalte besonders

KONZERNLAGEBERICHT
24 Geschäftsmodell und Organisationsstruktur
26 Unternehmensstrategie und -ziele
28 Unternehmenssteuerung
32 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen
34 Überblick über den Geschäftsverlauf
41 Chancen- und Risikoberichterstattung
51 Prognosebericht
55 Nichtfinanzielle Konzernerklärung
92 Corporate Governance und sonstige Angaben

durch Kostensteigerungen belastendenden Jahr 2022 entwickelte sich der VPI für Mobilfunkdienstleistungen nicht gleichlaufend mit dem Gesamtindex. Zusammen mit den im Markt erkennbaren steigenden Datenvolumina je Tarif erhielt der Kunde mehr Leistung für nahezu den gleichen Preis. Entsprechend gingen auch in den vergangenen Jahren die Churn-Raten im Markt zurück, was auf eine geringe Motivation von Kunden zum Wechsel des Anbieters aufgrund von zu hoch empfundenen Preisen schließen lässt.

Im Jahr 2023 könnte dieser Trend beendet werden. Bereits zum Ende des abgelaufenen Jahres hielten große deutsche Telekommunikationsunternehmen Preiserhöhungen im Mobilfunk für wahrscheinlich. Zu Beginn des Jahres 2023 kündigte Telefónica Deutschland an, die Grundpreise für Neukunden im Mobilfunk um durchschnittlich 10 Prozent zu erhöhen. Andere Netzbetreiber schließen Preiserhöhungen ebenso nicht explizit aus. Nachdem Mobilfunkunternehmen lange Jahre versucht haben, Privatkundenpreise stabil zu halten, ist dies erstmals ein Signal für steigende Preise in Deutschland. Ein Grund für diese Entwicklung ist die Belastung der Netzbetreiber durch die hohen Energiepreise, höhere Ausgaben für Netzinvestitionen sowie steigende Lohnkosten. Die Hilfsleistungen des deutschen Staats sowie Steigerungen der Preise für Mobilfunkdienstleistungen sollten für eine Abmilderung der negativen Effekte sorgen. Grundlegend ist weiterhin ein rationaler und berechenbarer Mobilfunkmarkt in Deutschland anzunehmen.

## TV-/ Bewegtbildmarkt

Im Jahr 2023 sollte der Anteil der TV-Haushalte, die lineares Fernsehen über das Internet (IPTV/ OTT-Technologie) empfangen, weiter zunehmen. Die übrigen Übertragungswege (Kabel, Satellit, Antenne) werden leicht an Bedeutung verlieren. Insbesondere die Nutzung von Kabel als Übertragungsweg sollte im Zuge der Abschaffung des Nebenkostenprivilegs bis Mitte 2024 weiter abnehmen. Fast drei Viertel der rund 12,5 Millionen Kabel-Haushalte sind vom Nebenkostenprivileg betroffen. Schätzungen zufolge sind bis zu 20 Prozent dieser Haushalte bereit, zukünftig auf einen IP-basierten TV-Empfangsweg umzusteigen. Dies entspricht einem bisher kaum adressierbaren absoluten Marktpotenzial von bis zu 2,5 Millionen Haushalten. Zudem verbessern sich die technischen Voraussetzungen (performante Internetanbindungen; internetfähige TV-Geräte) der TV-Haushalte in Deutschland für die Nutzung von Internetfernsehen kontinuierlich. Darüber hinaus treibt die Präferenz junger Konsumenten für Internetfernsehen die stärkere Nutzung dieses Übertragungsweges natürlicherweise über die kommenden Jahre voran. Auch wenn die Relevanz des linearen Fernsehens für diese Generation deutlich geringer ist als für Konsumenten über 50 Jahre, bleibt lineares Fernsehen auch in Zukunft fester Bestandteil des Alltags der Deutschen. Parallel dazu wird die Beliebtheit von Streaming-Diensten in der gesamten Bevölkerung weiterhin zunehmen. Der Streaming-Markt wird dabei dennoch wettbewerbsintensiv bleiben, was zu stetigen Anpassungen der Angebotsstruktur führen wird. So werden sich werbefinanzierte und zum Teil kostenlose Streaming-Dienstangebote etablieren (sog. AVoD). Ebenfalls ist erkennbar, dass bisher reine Streaming-Inhalte in Form von Programmkanälen vermarktet werden (FAST-Channels). Die Aufweichung der Grenzen zwischen linearen und nicht-linearen Inhalten wird sich fortsetzen. Infolgedessen wird sich nach Auffassung des Vorstands der freenet AG die Relevanz der Aggregation der verschiedenen Inhalte und Kanäle auf einer Plattform erhöhen.

Neben den Gebühren für den Empfang von Inhalten ist der Verkauf von Werbeplätzen der wichtigste Beitrag zu den Umsatzerlösen von Anbietern auf dem TV- und Bewegtbildmarkt. In Zukunft wird in diesem Zusammenhang „Programmatic Advertising“ eine immer wichtigere Rolle einnehmen. „Programmatic Advertising“ bezeichnet den vollautomatischen und individualisierten Verkaufsprozess von Werbeflächen in Echtzeit. Dieser Prozess dauert üblicherweise nur wenige Millisekunden und ersetzt zunehmend den konventionellen Verkauf von TV-Werbeplätzen. Ziel ist es, individualisierte Werbeanzeigen zielgruppenspezifisch auszustrahlen. Vor dem Hintergrund der Unicast-Beziehung zu ihren Kunden (hohe Transparenz hinsichtlich demographischer Merkmale, TV-Konsumverhalten etc.) sind Anbieter von Internetfernsehen auf dem Markt für lineares Fernsehen am besten aufgestellt, um diese Art von Werbung zukünftig umzusetzen.

## Prognose 2023 spiegelt Wachstumsambition des Mittelfrist-Ausblicks bis 2025 wider

Der Prognose für das Geschäftsjahr 2023 liegen die genannten Erwartungen und Annahmen zur allgemeinen Wirtschafts- und Branchenentwicklung zugrunde. Darunter sind die Annahme eines minimalen Rückgangs des BIP, eine weiterhin hohe Inflation, ein positiver Ausblick für die ITK-Branche sowie der weitere technologische Wandel der TV-Übertragungswege hin zur IPTV / OTT-Technologie. Aus den prognostizierten Entwicklungen ergeben sich grundsätzlich keine Anhaltspunkte für Veränderungen, die signifikante Auswirkungen auf die gegenwärtigen Geschäftsmodelle der beiden operativen Segmente von freenet haben.

Die Auswirkungen, die sich aufgrund der hohen Inflation auf die Geschäftstätigkeit von freenet zukünftig ergeben können, werden kontinuierlich beobachtet. Etwaige kalkulierbare Risiken sind in die Prognose einbezogen worden. Nur bei einer wesentlichen Verschlechterung der Rahmenbedingungen können darüber hinaus weitere Risiken eintreten. Diese Risiken sind im Risikoinventar entsprechend berücksichtigt (siehe „Chancen- und Risikoberichterstattung“).

Weitere Annahmen, die für die Ableitung der Prognose der finanziellen und nichtfinanziellen Leistungsindikatoren der freenet AG als wesentlich angesehen werden, sind:

- Bestandskunden-Loyalität und Kundenzufriedenheit insbesondere im Bereich Mobilfunk bleiben konstant,
- Mindestens zu erwartende Preisstabilität aufgrund Ankündigung Preiserhöhung (Telefónica Deutschland)
- Leichtes Marktwachstum des ansonsten saturierten Markts „Mobilfunk“,
- Marktanteil von IP-basiertem Fernsehen (IPTV / OTT-Technologie) unter den (linearen) Fernsehübertragungswegen nimmt weiterhin zu,
- Kosteneinsparungen erweisen sich weitestgehend als nachhaltig, wenngleich eine höhere Inflation und Lohnkostensteigerung den positiven Effekt abmildern könnten.

Für das Geschäftsjahr 2023 wird ein weiter anhaltendes, profitables Wachstum erwartet, das die auf dem Kapitalmarkttag 2021 kommunizierte finanzielle Wachstumsambition eines durchschnittlichen jährlichen EBITDA-Wachstums von mehr als 4 Prozent bis 2025 im Vergleich zu 2020 widerspiegelt. Die Erwartungen für das Geschäftsjahr 2023 werden im Folgenden dargestellt und gelten unter der Annahme einer vergleichbaren Konzernstruktur. Alle Aussagen sind in Relation zum Vorjahr formuliert und für die qualitativ-komparativen Prognosen gilt folgende Abstufung: deutlich abnehmend, merklich abnehmend, moderat abnehmend, stabil, moderat wachsend, solide wachsend, deutlich wachsend.

Für die finanziellen Leistungsindikatoren wird folgende Entwicklung erwartet:

- Die Umsatzerlöse für das Geschäftsjahr 2022 lagen innerhalb der Erwartung und beliefen sich auf 2.556,7 Millionen Euro (Vorjahr: 2.556,3 Millionen Euro). Für die Umsatzerlöse im Jahr 2023 wird erneut ein stabiler Verlauf erwartet. Die Erwartung stützt sich auf ein moderates Umsatzwachstum im Segment TV & Medien und auf eine stabile Entwicklung im Kerngeschäft Mobilfunk. Der Vorstand der freenet AG geht davon aus, dass sich die Umsatzqualität, d. h. der Anteil abonnement-basierter innerhalb der Umsatzerlöse, weiter verbessert.
- Das EBITDA lag im abgelaufenen Geschäftsjahr mit 478,7 Millionen Euro 7,0 Prozent oberhalb des Vorjahres (447,3 Millionen Euro) und erreicht damit das obere Ende (480 Millionen Euro) der während des Jahres 2022 erhöhten EBITDA-Prognose. Der Vorstand geht für das Geschäftsjahr 2023 von einem weiteren Anstieg des EBITDA auf 480 bis 500 Millionen Euro aus. In der Erwartung sind bekannte Effekte aus der hohen Inflationserwartung und Lohnkostensteigerungen enthalten. Ausgehend vom EBITDA im Jahr 2020 (425,9 Millionen Euro) und bezogen auf den Mittelpunkt der EBITDA-Prognose 2023 entspräche das dem auf dem Kapitalmarkttag 2021 formulierten Ziel eines durchschnittlichen jährlichen EBITDA-Wachstums von mehr als 4 Prozent.
- Der Free Cashflow lag im Berichtsjahr mit 249,2 Millionen Euro ebenfalls am oberen Ende der Guidance von 230 bis 250 Millionen Euro. Für das Geschäftsjahr 2023 erwartet der Vorstand einen Free Cashflow in einer Bandbreite von 250 bis 270 Millionen Euro. Bezogen auf den Mittelpunkt wird damit ein im Vergleich zum Berichtsjahr höherer Free Cashflow erwartet, sowie eine weiterhin hohe Cash Conversion Ratio (CCR) von ≥ 50 Prozent.
- Der Postpaid-ARPU hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr mit 17,9 Euro stabil entwickelt (Vorjahr: 18,1 Euro). Auch für das Geschäftsjahr 2023 wird eine stabile Entwicklung erwartet. Positive Effekte aus möglichen weiteren Preiserhöhungen werden bezogen auf den Gesamtkundenbestand nicht erwartet.

KONZERNLAGEBERICHT
24 Geschäftsmodell und Organisationsstruktur
26 Unternehmensstrategie und -ziele
28 Unternehmenssteuerung
32 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen
34 Überblick über den Geschäftsverlauf
41 Chancen- und Risikoberichterstattung
51 Prognosebericht
55 Nichtfinanzielle Konzernerklärung
92 Corporate Governance und sonstige Angaben

### Tabelle 19: Prognose 2023 der finanziellen Leistungsindikatoren

| In Mio. EUR bzw. lt. Angabe | Referenzwert 2022 | Prognose 2023 | Kommentierung |
|---|---|---|---|
| **Finanzielle Leistungsindikatoren** | | | |
| Umsatz | 2.556,7 | Stabiler Verlauf | |
| EBITDA | 478,7 | 480 – 500 | Mitte Guidance ggü. 2020: > 4,0 Prozent CAGR |
| Free Cashflow | 249,2 | 250 – 270 | > 50 Prozent EBITDA–zu–FCF–Conversion im Vergleich zum jeweiligen Mittelpunkt der Guidance 2023 |
| Postpaid-ARPU (in EUR) | 17,9 | Stabiler Verlauf | |

Für die nichtfinanziellen Leistungsindikatoren wird folgende Entwicklung erwartet:

- Der Postpaid-Kundenbestand wird moderat wachsen.
- Für die Kundenzahlen des Segments TV und Medien wird insgesamt eine Steigerung erwartet, die auf einer deutlich wachsenden waipu.tv Abo-Kundenzahl basiert.
- Eine merkliche Abnahme von freenet TV Abo-Kunden (RGU) ist vergleichbar zum Vorjahr zu erwarten.

### Tabelle 20: Prognose 2023 der nichtfinanziellen Leistungsindikatoren

| In Mio. | Referenzwert 2022 | Prognose 2023 |
|---|---|---|
| **Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren** | | |
| Postpaid-Kundenbestand | 7,274 | moderat wachsend |
| freenet TV Abo-Kunden (RGU) | 0,686 | merklich abnehmend |
| waipu.tv Abo-Kunden | 0,970 | deutlich wachsend |

Insgesamt basiert die Prognose auf den zum Zeitpunkt der Aufstellung bekannten Erkenntnissen zur möglichen konjunkturellen Entwicklung in Deutschland sowie den genannten Annahmen zur Branchenentwicklung. Sollte es zu einer konjunkturell schlechteren Entwicklung, zu Ereignissen mit weltwirtschaftlicher Tragweite oder zu unvorhergesehenen staatlichen bzw. regulatorischen Eingriffen kommen, könnte sich dies auf die abgegebene Prognose für die finanziellen und nichtfinanziellen Leistungsindikatoren auswirken (siehe Chancen- und Risikoberichterstattung).

## Gesamtaussage des Vorstands zur voraussichtlichen Entwicklung der freenet AG

Der Vorstand der freenet AG hat auf dem Kapitalmarkttag 2021 die strategische Ausrichtung des Unternehmens sowie die mittelfristige finanzielle Ambition bis zum Geschäftsjahr 2025 vorgestellt. Die zentrale Botschaft lautet: freenet wächst im Segment Mobilfunk stetig, setzt die erfolgreiche Digital-Lifestyle-Strategie fort und wächst im Segment TV und Medien weiterhin deutlich und profitabel.

Ausgehend vom Geschäftsjahr 2020 soll bis einschließlich 2025 folgendes Wachstum in Bezug auf die finanziellen Leistungsindikatoren erreicht werden:

- EBITDA: Jährliche durchschnittliche Wachstumsrate von > 4 Prozent auf ≥ 520 Millionen Euro
- Free Cashflow: > 260 Millionen Euro
- Kundenmanagement: Transformation vom Vertriebsexperten zu bedarfsorientierten Kundenbestandsmanager

Mit dem Geschäftsjahr 2022 wurde ein weiterer Schritt in Richtung der Erfüllung der mittelfristigen Ambition unternommen. Die zum Jahresbeginn 2022 kommunizierte bzw. unterjährig teilweise erhöhte Prognose der Leistungsindikatoren wurde in allen Belangen erreicht. Der Vorstand der freenet AG ist zuversichtlich, das Wachstum auch im Geschäftsjahr 2023 fortzusetzen und den Erfüllungsgrad der Mittelfrist-Ambition weiter zu steigern.

Von dieser Zuversicht zeugt auch die Prognose, die bezogen auf den Mittelpunkt der avisierten Bandbreite für EBITDA und Free Cashflow jeweils von einem Wachstum ausgeht. Auch von der Abonnentenzahl (Postpaid-Kunden, freenet TV Abo-Kunden (RGU), waipu.tv Abo-Kunden) wird in Summe ein Anstieg erwartet.

Die tatsächliche Entwicklung der freenet AG und seinen Segmenten kann aufgrund der in der Chancen- und Risikoberichterstattung genannten Sachverhalte oder für den Fall, dass Erwartungen und Annahmen nicht eintreten, sowohl positiv als auch negativ von der Prognose abweichen (siehe Chancen- und Risikobericht).

24 Geschäftsmodell und Organisationsstruktur
26 Unternehmensstrategie und -ziele
28 Unternehmenssteuerung
32 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen
34 Überblick über den Geschäftsverlauf
41 Chancen- und Risikoberichterstattung
51 Prognosebericht
55 Nichtfinanzielle Konzernerklärung
92 Corporate Governance und sonstige Angaben


# Nichtfinanzielle Konzernerklärung*

## Über diese nichtfinanzielle Konzernerklärung

### Gegenstand und Umfang

Mit der vorliegenden nichtfinanziellen Konzernerklärung (nachfolgend: nichtfinanzielle Erklärung) kommt die freenet AG (im Folgenden freenet AG und freenet verwendet für den Konzern), mit Hauptsitz in Büdelsdorf, [GRI 2-1] der Berichtspflicht des am 19. April 2017 in Kraft getretenen CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetzes (CSR-RUG) nach (§§ 315b, 315c in Verbindung mit §§ 289b-e HGB). Die in der nichtfinanziellen Erklärung gemachten Angaben zu Konzepten, Maßnahmen, Aktivitäten und KPIs beziehen sich auf das Geschäftsjahr 2022, also auf den Zeitraum vom 1. Januar 2022 bis 31. Dezember 2022, und gelten sowohl für den Konzern als auch für die freenet AG. Mit Blick auf eine Harmonisierung der nichtfinanziellen Berichterstattung mit der Finanzberichterstattung werden die in diesem Bericht gemachten KPI-Angaben nur noch für den aktuellen sowie den Vorjahreszeitraum dargestellt und nicht mehr für zwei Vorjahre.

Die nichtfinanzielle Erklärung fasst die wesentlichen Aspekte und Sachverhalte zu Umweltbelangen, Arbeitnehmerbelangen, Sozialbelangen, Achtung der Menschenrechte sowie Bekämpfung von Korruption und Bestechung zusammen. Die identifizierten wesentlichen Themen spiegeln das aktuelle spezifische Nachhaltigkeitsverständnis der Organisation wider und werden unter Bezugnahme auf („with reference to") die aktuellen Standards des Rahmenwerks der Global Reporting Initiative (GRI-Standards 2021) berichtet (siehe Weitere Informationen, GRI-Inhaltsindex). Die zentrale Koordination der Berichtinhalte / -erstellung erfolgt durch die Fachabteilung „Investor Relations und ESG", die Ansprechpartner für Fragen zur nichtfinanziellen Erklärung ist und direkt an den ESG Reporting-verantwortlichen Vorstand (CFO) berichtet (siehe Impressum und Kontakt). Die inhaltliche Verantwortung für die verschiedenen Nachhaltigkeitsaspekte obliegt den jeweiligen Fachbereichen [GRI 2-3].

Gegenstand der Erklärung – sofern nicht anderweitig kenntlich gemacht – sind alle vollkonsolidierten Unternehmen des Konzernabschlusses (siehe Konzernanhang, Tz. 35). Aufgrund der geschäftsfeldspezifischen Struktur des TV und Medien Segments sowie der zugehörigen Media Broadcast GmbH wird in der Darstellung der wesentlichen Themen stellenweise gesondert auf diese Gesellschaft eingegangen [GRI 2-2].

Die vorliegende nichtfinanzielle Erklärung inklusive GRI-Angaben sowie Angaben im Rahmen der EU-Taxonomie wurde einer freiwilligen betriebswirtschaftlichen Prüfung nach ISAE 3000 (revised) zur Erlangung begrenzter Sicherheit unterzogen (siehe Weitere Informationen, Prüfungsvermerk nichtfinanzielle Konzernerklärung). Weitere Angaben zum internen Prüfungsprozess, zu den in die Prüfung involvierten Parteien sowie zu den Prüfungsergebnissen der nichtfinanziellen Erklärung sind Bestandteil des Berichts des Aufsichtsrats (siehe An unsere Aktionäre, Bericht des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung 2023) [GRI 2-5, GRI 2-14].

### Angaben zum Geschäftsmodell

Die operative Geschäftstätigkeit der seit 2007 an der Frankfurter Wertpapierbörse gehandelten freenet AG und ihrer Tochterunternehmen beschränkt sich überwiegend auf den Privatkundenbereich sowie den deutschen Raum. Aus diesem Grund erfolgt keine geografische Unterteilung nach Ländern, in denen die freenet tätig ist, sondern – sofern erforderlich – lediglich eine Unterteilung nach den operativen Geschäftssegmenten „Mobilfunk" und „TV und Medien". Eine ausführliche Beschreibung des Geschäftsmodells der freenet findet sich im Konzernlagebericht (siehe Geschäftsmodell und Organisationsstruktur) [GRI 2-1].

### Nachhaltigkeitsverständnis von freenet und ESG-Ratings

Nachhaltiges und verantwortungsvolles Handeln ist bei freenet Teil der unternehmerischen Kultur sowie Ursprung jeglichen Erfolgs und seiner langfristigen Sicherung. Das tägliche Handeln orientiert sich zum einen an ökonomischen Prinzipien, da der wirtschaftliche Erfolg der Organisation Grundvoraussetzung für einen verlässlichen und messbaren Beitrag für alle Stakeholder ist. Zum anderen sollen Nachhaltigkeitsaspekte bzw. nichtfinanzielle Aspekte in Entscheidungen einbezogen werden mit dem Ziel, sie wirtschaftlichen Entscheidungskriterien gleichzustellen. Entlang der Wertschöpfungskette soll somit dort, wo es möglich ist und die Einflussnahmemöglichkeit nicht durch regulatorische Anforderungen oder besondere Marktgegebenheiten eingeschränkt

* Kennzeichnet prüfbare und nicht prüfbare lageberichtsfremde Angaben sowie lageberichtstypische Angaben, deren gesetzliche Einbeziehung in die inhaltliche Prüfung des Lageberichtes im Rahmen der Jahres-/ Konzernabschlussprüfung nicht gefordert ist und die daher im Rahmen der Jahres-/Konzernabschlussprüfung ungeprüft bleiben

KONZERNLAGEBERICHT
24 Geschäftsmodell und Organisationsstruktur
26 Unternehmensstrategie und -ziele
28 Unternehmenssteuerung
32 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen
34 Überblick über den Geschäftsverlauf
41 Chancen- und Risikoberichterstattung
51 Prognosebericht
55 Nichtfinanzielle Konzernerklärung
92 Corporate Governance und sonstige Angaben

wird, Einfluss auf die soziale und ökologische Nachhaltigkeit der eigenen Geschäftsaktivitäten genommen werden.

Um dieses strategische Ziel konzernweit zu implementieren und nachhaltiges Handeln in der Organisation weiter zu stärken, bestellte der Aufsichtsrat im September 2022 Nicole Engenhardt-Gillé (bisher Leiterin Konzernpersonal bei freenet) mit Wirkung zum 1. Januar 2023 in den Vorstand und übertrug ihr die Verantwortung für das neu geschaffene Vorstandsressort Personal und ESG. Mit der Entscheidung unterstreicht der Aufsichtsrat den Stellenwert des Themas für das Unternehmen. Nicole Engenhardt-Gillé wurde zusätzlich zur Arbeitsdirektorin gem. § 33 Mitbestimmungsgesetz bestellt und stärkt in dieser Funktion ab Januar 2023 die Mitbestimmung durch den aktiven Einbezug interner Stakeholder wie Belegschaft und Betriebsrat in die Personalarbeit.

Ein aktiver Dialog erfolgt auch mit externen Stakeholdern (u. a. Zulieferern, Investoren, Nachhaltigkeits-/ Finanzanalysten oder Kunden) und hilft, die Nachhaltigkeitsbestrebungen von freenet kontinuierlich und zielgerichtet vor dem Hintergrund des Informationsinteresses dieser Stakeholder zu analysieren und weiterzuentwickeln. ESG-Ratings durch unabhängige Rating-Agenturen erhöhen dabei für alle Anspruchsgruppen die Transparenz in Bezug auf die Einordnung und Gewichtung relevanter Nachhaltigkeitsaktivitäten der Organisation. Mit den als relevant identifizierten ESG-Rating-Agenturen Sustainalytics, MSCI, ISS und CDP steht freenet in regelmäßigem Austausch.

**Tabelle 21: Ergebnisse relevanter ESG-Ratings**

| Rating-Agentur / Rating | Bewertungsskala | 2022 | 2021 | 2020 |
|---|---|---|---|---|
| Sustainalytics ESG Risk Rating | Negligible risk (0–10) bis Severe risk (40+) | Medium ESG risk, MED (22,6) | Medium ESG risk, MED (25,0) | Medium ESG risk, MED (25,2) |
| MSCI ESG Rating | Leader (AAA, AA) bis Laggard (B, CCC) | A | AA | AA |
| ISS ESG Corporate Rating | Excellent performance (A+) bis Poor performance (D-) | C | C | C |
| CDP Climate Rating | Leadership (A, A-) bis Disclosure (D, D-) | C | C | D |

## Wesentlichkeitsanalyse als Grundlage für Bestimmung wesentlicher Themen

Die wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen von freenet, über die in dieser nichtfinanziellen Erklärung berichtet wird, basieren auf einer Wesentlichkeitsanalyse aus dem Jahr 2021 gemäß den Vorgaben des CSR-RUG (§ 289c Abs. 3 HGB).

In einem mehrstufigen Prozess der Wesentlichkeitsanalyse wurden unter Einbindung der wichtigsten Stakeholder diejenigen nichtfinanziellen Themen erörtert, die für das Verständnis von Geschäftsverlauf, Geschäftsergebnis oder Lage sowie für das Verständnis der Auswirkungen der Geschäftstätigkeit (Impact) auf die im Gesetz genannten Nachhaltigkeitsaspekte bedeutsam sind. Weiterführende Informationen zur Bestimmung der wesentlichen Themen bzw. dem Prozess der Wesentlichkeitsanalyse 2021 finden sich im Geschäftsbericht 2021 von freenet (siehe freenet AG Geschäftsbericht 2021, Nichtfinanzielle Erklärung).

Im Ergebnis hat sich keine Änderung der für freenet übergeordneten wesentlichen Themen gegenüber der initialen Wesentlichkeitsanalyse zur Erstellung der nichtfinanziellen Erklärung 2017 ergeben. Seit 2021 ergänzen lediglich die Aspekte „Netzqualität“ und „Produktinnovationen“ den Bereich Kundenbelange und das Thema „Nachhaltige Verpackungen“ den Bereich „Betrieblicher Umweltschutz“. Im Geschäftsjahr 2022 gab es bei freenet im Vergleich zum Vorjahr keine wesentlichen Änderungen hinsichtlich der Geschäftsaktivitäten oder in Bezug auf die Geschäftsbeziehungen. Die Wesentlichkeitsanalyse sowie die identifizierten wesentlichen Themen haben somit weiterhin Bestand. Unter Einbindung externer Stakeholder, z. B. über den regelmäßigen Dialog mit Investoren, Nachhaltigkeits- / Finanzanalysten oder Kunden, analysiert und benchmarkt freenet seine Nachhaltigkeitsaktivitäten und entwickelt sie kontinuierlich weiter. Über die jährliche Berichterstattung in der nichtfinanziellen Erklärung werden Interessengruppen über den Management- und Steuerungsansatz sowie Ziele und ergriffene Maßnahmen in Bezug auf die identifizierten wesentlichen Themen informiert [GRI 3-1, GRI 3-3].

**Tabelle 22: Liste der wesentlichen Themen [GRI 3-2], zugeordnet den CSR-RUG-Aspekten und GRI-Standards**

| Übergeordnete wesentliche Themen | Aspekt CSR-RUG | GRI-Standards |
|---|---|---|
| Mitarbeiter<br>▪ Arbeitgeberattraktivität<br>▪ Kompetenzentwicklung<br>▪ Vielfalt<br>▪ Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz | Arbeitnehmerbelange | GRI 3-3,<br>GRI 401-1, 401-2, 401-3<br>GRI 404-1, 404-2, 404-3<br>GRI 405-1, 406-1<br>GRI 403-1, 403-3, 403-4, 403-5, 403-9 |
| Digitale Verantwortung<br>▪ Informationssicherheit<br>▪ Datenschutz | Sozialbelange / Achtung der Menschenrechte | GRI 3-3,<br>GRI 418-1 |
| Kundenbelange<br>▪ Service- / Netzqualität<br>▪ Digitale Teilhabe<br>▪ Nachhaltige Produktlösungen und Produktinnovationen (inkl. Nachhaltige Verpackungen) | Sozialbelange / Umweltbelange | GRI 3-3,<br>GRI 417-1 |
| Betrieblicher Umweltschutz<br>▪ Energieverbrauch / $CO_2$-Emissionen<br>▪ Ressourcenverbrauch (inkl. Nachhaltige Verpackungen) | Umweltbelange | GRI 3-3,<br>GRI 302-1<br>GRI 305-1, 305-2, 305-3, 305-4, 305-5 |
| Compliance und Integrität | Bekämpfung von Korruption und Bestechung | GRI 3-3,<br>GRI 205-3 |
| Lieferkette und menschenrechtliche Sorgfalt | Achtung der Menschenrechte / Umweltbelange | GRI 3-3<br>GRI 414-1 |

## Bestimmung der wesentlichen nichtfinanziellen Risken

Für die Risikoanalyse im Rahmen der nichtfinanziellen Erklärung setzt freenet auf dem konzernweit etablierten Risikomanagementsystem (RMS) auf. Die dort erfassten Risiken wurden auf ihre inhaltliche Übereinstimmung entlang der Themen und Aspekte der nichtfinanziellen Erklärung analysiert. Für Risiken aus dem RMS mit einem thematischen Bezug zum CSR-RUG wurde eine Risikobewertung analog der Bewertung für den Konzernrisikobericht vorgenommen (siehe „Chancen- und Risikoberichterstattung“). Ergebnis der Analyse war, dass gemessen an den gesetzlichen Wesentlichkeitskriterien [1] für die Berichterstattung über nichtfinanzielle Risiken – nach Umsetzung von Risikobegrenzungsmaßnahmen – keines der identifizierten Risiken im Sinne des konzernweit etablierten RMS sowie des CSR-RUG wesentlich ist.

# Wesentliche Themen

## Mitarbeiter

### Übergeordnete Personalstrategie

In einem dynamischen und wettbewerbsintensiven Umfeld rund um Mobilfunk, Internet und TV-Entertainment ist der (zukünftige) Erfolg von freenet maßgeblich von den Leistungen und dem Engagement der Mitarbeiter abhängig, die ihr Know-how und ihre Kompetenzen zielgerichtet einsetzen. Um dies bestmöglich zu unterstützen, hat der Konzern eine Vielzahl unterschiedlicher Maßnahmen und Programme etabliert, ergänzt um Maßnahmen für ein gesundes und sicheres Arbeitsumfeld. Ziel ist ein harmonisches, sicheres, gesundes und leistungsorientiertes Arbeitsumfeld, das die Vielfalt unserer Gesellschaft widerspiegelt und jegliche Form von Diskriminierung vermeidet.

Die Personalstrategie von freenet umfasst vier Schwerpunktthemen:

1. Organisationsentwicklung,
2. Arbeitgeberattraktivität,
3. Führung und
4. New Work.

Die (1) Organisationsentwicklung erfasst Konzepte für Organisationsveränderungen, die die Führungskräfte bei der Umsetzung aktiv begleiten, Themen rund um die Förderung von Diversität aufgreifen sowie die Rahmenbedingungen für

1 Die Eintrittswahrscheinlichkeit von Risiken wird in der freenet Group in sehr gering (≤ 10 Prozent), gering (10,01 bis ≤ 30 Prozent), moderat (30,01 bis ≤ 50 Prozent), hoch (50,01 bis ≤ 70 Prozent) und signifikant (> 70 Prozent) unterschieden. Für Zwecke der nichtfinanziellen Risikoberichterstattung i. S. v. § 289 b HGB i. V. m. § 289 c Abs. 3 Nr. 3 und 4 HGB wurde als „sehr wahrscheinlich“ auf die Kategorie „signifikant“ abgestellt (> 70 Prozent).

KONZERNLAGEBERICHT
24 Geschäftsmodell und Organisationsstruktur
26 Unternehmensstrategie und -ziele
28 Unternehmenssteuerung
32 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen
34 Überblick über den Geschäftsverlauf
41 Chancen- und Risikoberichterstattung
51 Prognosebericht
55 Nichtfinanzielle Konzernerklärung
92 Corporate Governance und sonstige Angaben

modernes Arbeiten schaffen. Bei der (2) Arbeitgeberattraktivität stellt die Mitarbeiterbindung einen zentralen Fokus dar. Hierbei stehen als wichtigste Handlungsfelder die Weiterentwicklung und das Lernen im Vordergrund. Gleichzeitig soll durch gezielte Maßnahmen zur Mitarbeitergewinnung der Herausforderung eines stark umkämpften Bewerbermarkts begegnet werden. Gute (3) Führung erachtet freenet als wesentliche Voraussetzung für die Zielverfolgung und kennzeichnet sich durch strategisches, unternehmerisches und mitarbeiterorientiertes Handeln. Unter (4) New Work werden schließlich Themen rund um die Digitalisierung und neue Arbeitsweisen analysiert und eingeführt.

Gesamtverantwortlich für die Konzeption, Umsetzung und Steuerung von Maßnahmen ist der Bereich „Konzernpersonal“, dessen Leitung direkt an den Vorstandsvorsitzenden (CEO) berichtet. Mit der Schaffung des neuen Vorstandsressorts „Personal und ESG“ geht die Gesamtverantwortung ab dem 1. Januar 2023 auf die bisherige Leitung Konzernpersonal, Nicole Engenhardt-Gillé über. In ihrer neuen Funktion als Vorstand „Personal und ESG“ (CHRO) erweitert sich ihr bisheriges Aufgabengebiet um die Verantwortung für alle Aspekte der Nachhaltigkeit (ESG). Mit der Abteilung „People and Organisational Development“ ist seit 2016 ein internes Kompetenzcenter für konzernübergreifende Konzepte und strategische Fragestellungen rund um die Mitarbeiter- und Organisationsentwicklungsthemen zuständig. Eine Überprüfung der erfolgreichen Umsetzung der strategischen Zielsetzungen erfolgt quartalsweise im Rahmen von Strategie-Workshops. Das Ergebnis wird an den CEO beziehungsweise – sofern relevant – an den jeweiligen Ressortvorstand direkt kommuniziert.

### Arbeitgeberattraktivität

Managementansatz: Eine zentrale Säule der freenet Personalstrategie bildet die Arbeitgeberattraktivität, d. h. ein Arbeitsumfeld zu schaffen, welches hilft, Mitarbeiter zu gewinnen, zu halten und deren Leistungsfähigkeit und Zufriedenheit gleichermaßen zu steigern. Im Vordergrund steht vor allem das partnerschaftliche und vertrauensbasierte Verhältnis im Miteinander und auf allen Ebenen des Konzerns. Individuelle Lebensumstände der Mitarbeiter sollen bestmöglich Beachtung finden mit Verzicht auf Pauschalregelungen, um Mitarbeiterinteressen und Unternehmensinteresse in Bezug auf Lebens- und Arbeitszeit auszubalancieren. So soll die Arbeitgeberattraktivität intern wie extern gesteigert und der Zugang zu qualifiziertem Fach- und Führungspersonal, welcher unabdingbar für den Unternehmenserfolg ist, gesichert werden.

Steuerung: Um die interne und externe Arbeitgeberattraktivität zu messen, werden unterschiedliche Indikatoren zentral erhoben und gesteuert. Wesentliche Kennzahlen zur Messung der Arbeitgeberattraktivität stellen die Mitarbeiterfluktuation und externe Neueinstellungen dar. Darüber hinaus werden relevante Arbeitgeberbewertungsplattformen für Unternehmen stetig ausgewertet und seit 2022 auch Mitarbeiterbefragungen zur Erfassung des allgemeinen Stimmungsbilds und der Zufriedenheit durchgeführt. Mit diesem Ansatz sollen eine offene Feedbackkultur im Unternehmen etabliert und Handlungsfelder zur Steigerung der Arbeitgeberattraktivität abgeleitet werden. Seit 2019 finden zudem konzernweit Austrittsbefragungen von Mitarbeitern (ohne Media Broadcast) statt sowie zielgruppen- und themenspezifische Mitarbeiterbefragungen innerhalb der Shops und Stores. Die Ergebnisse werden kontinuierlich ausgewertet, um bei Fehlentwicklungen entsprechende Gegenmaßnahmen zu ergreifen.

Mit dem Fokus, die Erfahrungen aus der veränderten Arbeitsweise während der Corona-Pandemie als Chance zu betrachten, haben sich Vorstand, Führungskräfte und der Bereich Personal intensiv damit auseinandergesetzt, die Arbeitgeberattraktivität zukünftig noch stärker als bisher über die Flexibilität im Umgang mit den verschiedenen Bedürfnissen der Mitarbeiter zu definieren. Bereits im August 2020 wurde infolgedessen ein „Bekenntnis zu veränderten Lebenswelten“ kommuniziert, welches bestehende und neue Leitplanken für die Arbeitswelt innerhalb der freenet AG zusammenfasst.

In Bezug auf die Arbeitgebermarke hat freenet im Jahr 2022 erneut mehrere Auszeichnungen erhalten:

- Siegel „TOP Karrierechancen“ vom Institut für Management und Wirtschaftsforschung (IMWF) und Focus Money: Hierbei wurden insgesamt 22.500 der großen Unternehmen mit Sitz in Deutschland befragt.
- Siegel „Deutschlands Beste Ausbildungsbetriebe“ von Die Welt und ServiceValue: Das Gütesiegel ist ein unabhängiger Qualitätsnachweis und kürt attraktive Ausbildungsbetriebe. Der freenet AG wurde unter den rund 800 teilnehmenden Unternehmen eine sehr hohe Ausbildungsattraktivität zugesprochen.
- „eLearning Award“ vom eLearning Journal: In der Kategorie Lernmanagementsystem erzielte freenet den ersten Platz.
- Media Broadcast wurde erneut in einer Studie der Zeitschrift Freundin und kununu zu den zehn familienfreundlichsten Arbeitgebern der Telekommunikationsbranche in Deutschland gewählt und belegte beim Ranking der Top-Arbeitgeber Deutschlands, dem „Most Wanted Employer 2022“ der Zeit Verlagsgruppe, den dritten Platz.

Im Jahr 2022 wurden insgesamt 449 Mitarbeiter (Vorjahr: 313 Mitarbeiter) neu eingestellt. Die Fluktuation im Konzern (ohne Shops und Stores) lag 2022 bei 12,8 Prozent und ist damit leicht gestiegen (Vorjahr: 12,1 Prozent). In den Shops und Stores stieg sie deutlicher von 24,1 Prozent im Vorjahr auf 28,3 Prozent im Geschäftsjahr 2022, bleibt aber unter Vor-Corona-Niveau (2019: 30,8 Prozent). Die Zunahme der Fluktuation der Beschäftigten in der Shop-Kette ist im Wesentlichen auf die 2022 insgesamt gestiegene Wechselmotivation auf dem deutschen Arbeitsmarkt zurückzuführen.

Maßnahmen: Insbesondere in Zeiten von Fachkräftemangel und demografischem Wandel ist eine hohe Mitarbeiterzufriedenheit wichtig, um qualifizierte Fachkräfte im Unternehmen zu halten. Vor diesem Hintergrund hat freenet im Geschäftsjahr 2022 mit dem sogenannten Stimmungsbarometer erstmalig ein umfassendes Stimmungsbild seiner Mitarbeiter erfasst. Die Umfrage wurde gemäß geltenden Datenschutzbestimmungen anonym und auf freiwilliger Basis durchgeführt sowie zunächst ohne Einbezug der Gesellschaften Media Broadcast, EXARING und The Cloud (insgesamt ca. 19,8 Prozent der Gesamtbelegschaft) durchgeführt. Perspektivisch soll die Erhebung konzernweit stattfinden; im ersten Schritt wird im Jahr 2023 Media Broadcast einbezogen. Neben der Gesamtzufriedenheit erfasst das Stimmungsbarometer die Zufriedenheit in Bezug auf die Zusammenarbeit und den Gestaltungsspielraum hinsichtlich der Arbeitsbedingungen sowie die Weiterempfehlungsrate anhand eines sich aus fixen und variablen Fragen zusammensetzenden Fragengerüsts. Die Gesamtzufriedenheit als Teilergebnis des Stimmungsbarometers ist besonders steuerungsrelevant und gibt an, wie viel Prozent der Mitarbeiter mit freenet als Arbeitgeber allgemein zufrieden (Angabe „sehr zufrieden“ oder „zufrieden“) sind.

Im Geschäftsjahr 2022 wurden zwei Erhebungen durchgeführt. Bei einer durchschnittlichen Rücklaufquote von 46,0 Prozent gaben im Schnitt 67,2 Prozent der Befragten an, mit freenet als Arbeitgeber zufrieden zu sein. Die Erhebung soll zukünftig fortlaufend mehrfach im Jahr erfolgen. Für 2023 ist das Ziel, die Rücklaufquote zu steigern und die Gesamtzufriedenheit mindestens auf dem Niveau von 2022 zu halten.

**Tabelle 23: Mitarbeiterzufriedenheit**

| Angaben in % bzw. lt. Angabe | 2022 | 2021 |
|---|---|---|
| Anzahl Erhebungen | 2 | 0 |
| Rücklaufquote (Durchschnitt) | 46,0 | — |
| Mitarbeiterzufriedenheit (Durchschnitt) | 67,2 | — |

Zur Förderung der Arbeitgeberattraktivität hat freenet 2022 eine Vielzahl von internen und externen Maßnahmen durchgeführt. So wurde der digitale Arbeitgeberauftritt aufgrund der Markentransformation, mit Ablösung der bisherigen Hauptmarke mobilcom-debitel durch die freenet Dachmarke, erfolgreich überarbeitet, um auch weiterhin authentisch, nahbar und zielgruppenspezifisch Interessenten von der freenet AG als Arbeitgeber zu überzeugen. Darüber hinaus wurde 2022 „#friendsforfreenet“ eingeführt, ein prämienbegünstigtes Recruiting-Programm zur Mitarbeiterwerbung, bei dem Beschäftigte der freenet AG Verwandte, Freunde oder Bekannte für eine Vakanz empfehlen können. Um Mitarbeitern, die während der Pandemie die Beschäftigung bei freenet aufgenommen haben, ein persönliches Kennenlernen zu ermöglichen und die Integration zu erleichtern, fand im August die Veranstaltung „Rookie Afterwork“ statt. Weiterhin wurde der Onboarding-Prozess um einen Welcome Day erweitert. Die konzernübergreifende Präsenzveranstaltung ermöglichte den Teilnehmern, sich in lockerer Atmosphäre kennenzulernen und zu vernetzen. Mit einem Mix aus Impulsvorträgen, Bereichs- und Abteilungsvorstellungen in verschiedenen Erlebnisräumen, Spielen und Interviews erhielten neue Mitarbeiter einen Einblick in die unterschiedlichen Facetten der freenet. Das positive Feedback der Teilnehmer bekräftigt, das Format künftig als festen Bestandteil des Onboarding-Prozesses zu etablieren. Neben dem Erlebten sind Kommunikation und Transparenz wichtige Faktoren, die auf die Arbeitgeberattraktivität einzahlen. So bietet das etablierte Format „Frag Christoph“ Mitarbeitern die Möglichkeit, Fragen direkt und anonym an den CEO der freenet AG zu stellen, die dieser persönlich und zeitnah im Intranet beantwortet. Seit 2020 finden zudem sogenannte „Town Halls“ statt, in denen der CEO via Live-Video Auskunft über aktuelle Themen gibt und Mitarbeiter die Gelegenheit haben interaktiv Fragen zu stellen.

Die Anerkennung von Teilzeit- und flexiblen Arbeitszeitmodellen trägt dazu bei, den verschiedenen Anforderungen der Mitarbeiter an eine Work-Life-Balance entgegenzukommen. So sind beispielsweise flexible Schichtzeit-Modelle in den Shops oder der Logistik, Homeoffice in verschiedenen Bereichen sowie vielerorts mobiles Arbeiten seit mehreren Jahren möglich und nehmen an Bedeutung und Wahrnehmung stetig zu. Insgesamt trägt das im Jahr 2020 formalisierte „Bekenntnis zu veränderten Lebenswelten“ dazu bei, das Bewusstsein für Selbstverantwortung zu schärfen – und zwar auf Mitarbeiter- und Unternehmensseite. Im Zuge der Corona-Pandemie und des damit einhergehenden hohen Anteils an mobiler Arbeit konnten viele Erfahrungen zu neuen Formen der Zusammenarbeit gesammelt werden, welche in eine stärker hybridorientierte Arbeitskultur eingeflossen sind.

KONZERNLAGEBERICHT
24 Geschäftsmodell und Organisationsstruktur
26 Unternehmensstrategie und -ziele
28 Unternehmenssteuerung
32 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen
34 Überblick über den Geschäftsverlauf
41 Chancen- und Risikoberichterstattung
51 Prognosebericht
55 Nichtfinanzielle Konzernerklärung
92 Corporate Governance und sonstige Angaben

Gemäß § 15 Bundeselterngeld- und Elternzeitgesetz hat in Deutschland jeder Elternteil Anspruch auf Elternzeit zur Betreuung und Erziehung seines Kindes, bis zur Vollendung des dritten Lebensjahres. Diesen gesetzlichen Anspruch nehmen auch bei der freenet AG viele Mitarbeiter wahr [GRI 401-3]. Eine Maßnahme, um sich dabei als attraktiver Arbeitgeber zu positionieren, bildet der Auf- und Ausbau der sogenannten Elternzeitpatenschaft, bei der Mütter und Väter in der freenet AG in der Elternzeit von einem Kollegen aus dem Team regelmäßig mit Informationen aus dem Team und Unternehmen versorgt sowie zu wichtigen Terminen eingeladen werden. Zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf bietet freenet seinen Mitarbeitern an den Standorten Hamburg und Büdelsdorf außerdem die Nutzung von Eltern-Kind-Zimmern an [GRI 401-3].

Über diese Maßnahmen hinaus ist freenet der Ansicht, dass es einer attraktiven Gesamtvergütung inklusive Zusatzleistungen bedarf, um Mitarbeiter angemessen zu entlohnen. Neben einer fixen Vergütung beinhaltet das Vergütungssystem nahezu aller Mitarbeiter variable Gehaltsbestandteile, die vom Unternehmenserfolg abhängig sind und sich in der Regel an den gleichen Leistungsindikatoren orientieren, die auch für die Vergütung des Vorstands von Bedeutung sind. Zusätzlich gewährt freenet Zuschüsse zur betrieblichen Altersvorsorge über das gesetzlich vorgeschriebene Maß hinaus und bietet seit 2016 eine Berufsunfähigkeitsversicherung mit erleichterter Gesundheitsprüfung an [GRI 401-2]. Zudem stehen u. a. folgende (standortspezifische) Benefits zur Auswahl: Vergünstigungen für Wellnessangebote und Massagen, Essensgeldzuschüsse, vergünstigte Tarife und Services von freenet, ein Fahrradleasing- sowie ein Mitarbeiterfahrzeugmodell. Zum Ende des Jahres 2022 hat die freenet von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, Mitarbeitern eine Inflationsausgleichsprämie gestaffelt nach Gehaltshöhe auszuzahlen. Bei der Gewährung der Vorteile erfolgt keine Unterscheidung zwischen Voll- und Teilzeitbeschäftigung. Sie werden je nach Leistung anteilig auf Basis des Beschäftigungsgrads oder Teilzeitgehalts oder entsprechend dem Betrag für Vollzeitbeschäftigte gewährt.

**Tabelle 24: Neueinstellungen und Mitarbeiterfluktuation [GRI 401-1]**

| Anzahl Mitarbeiter | 2022 | | | 2021 | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | Gesamt | Männer | Frauen | Gesamt | Männer | Frauen |
| **Neueinstellungen freenet (ohne Shops / Stores) [1]** | **225 (9,7%)** | **134 (8,5%)** | **91 (12,2%)** | **138 (5,7%)** | **80 (4,9%)** | **58 (7,6%)** |
| davon < 30 Jahre | 71 (27,4%) | 33 (21,3%) | 38 (36,5%) | 47 (16,6%) | 26 (15,2%) | 21 (18,8%) |
| davon 30 – 50 Jahre | 126 (10,5%) | 81 (10,9%) | 45 (9,8%) | 82 (6,4%) | 50 (6,2%) | 32 (6,6%) |
| davon > 50 Jahre | 28 (3,2%) | 20 (2,9%) | 8 (4,4%) | 9 (1,1%) | 4 (0,6%) | 5 (3,0%) |
| **Neueinstellungen Shops / Stores [1]** | **224 (20,9%)** | **173 (21,3%)** | **51 (19,6%)** | **175 (16,0%)** | **138 (16,7%)** | **37 (13,8%)** |
| davon < 30 Jahre | 159 (39,8%) | 123 (40,9%) | 36 (36,4%) | 120 (29,5%) | 90 (29,4%) | 30 (29,7%) |
| davon 30 – 50 Jahre | 62 (10,2%) | 48 (10,4%) | 14 (9,6%) | 55 (8,8%) | 48 (10,2%) | 7 (4,6%) |
| davon > 50 Jahre | 3 (4,7%) | 2 (4,1%) | 1 (6,7%) | 0 (–) | 0 (–) | 0 (–) |
| **Mitarbeiterfluktuation freenet (ohne Shops / Stores) [2]** | **298 (12,8%)** | **202 (12,8%)** | **96 (12,9%)** | **293 (12,1%)** | **180 (10,9%)** | **113 (14,7%)** |
| davon < 30 Jahre | 54 (20,9%) | 31 (20,1%) | 23 (22,1%) | 53 (18,7%) | 23 (13,5%) | 30 (26,8%) |
| davon 30 – 50 Jahre | 167 (13,9%) | 110 (14,8%) | 57 (12,4%) | 180 (13,9%) | 108 (13,4%) | 72 (14,7%) |
| davon > 50 Jahre | 77 (8,9%) | 61 (8,9%) | 16 (8,8%) | 60 (7,1%) | 49 (7,3%) | 11 (6,6%) |
| **Mitarbeiterfluktuation Shops / Stores [2]** | **303 (28,3%)** | **227 (27,9%)** | **76 (29,3%)** | **263 (24,1%)** | **198 (24,0%)** | **65 (24,2%)** |
| davon < 30 Jahre | 173 (43,3%) | 128 (42,4%) | 45 (45,8%) | 147 (36,1%) | 109 (35,6%) | 38 (37,6%) |
| davon 30 – 50 Jahre | 121 (19,9%) | 92 (19,9%) | 29 (19,8%) | 112 (17,9%) | 85 (18,0%) | 27 (17,6%) |
| davon > 50 Jahre | 9 (14,1%) | 7 (14,4%) | 2 (13,1%) | 4 (6,6%) | 4 (8,7%) | 0 (–) |

[1] Quote: Neu eingestellte Mitarbeiter im Verhältnis zum durchschnittlichen Personalbestand
[2] Quote: Anzahl der Mitarbeiter (Angestellte), die freiwillig oder aufgrund von Kündigung, Pensionierung oder Tod aus der Organisation ausscheiden (Austritte) im Verhältnis zum durchschnittlichen Personalbestand [(Austritte * 100) / Ø Personalbestand]

## Kompetenzentwicklung

Managementansatz: Die Dynamik innerhalb der Informations- und Kommunikationsbranche sowie die allgemein zunehmende Digitalisierung von Arbeitsabläufen und -prozessen stellen neue An- und Herausforderungen an die Mitarbeiter von freenet und machen eine Stärkung und Förderung ihrer Kompetenzen unerlässlich. Die bedarfsorientierte Förderung von Mitarbeitern ist daher eine zentrale Säule für Fortschritt und Zukunftsfähigkeit der Organisation. Ziel ist insbesondere der Ausbau des eigenverantwortlichen Lernens und die Förderung des konzerninternen Wissenstransfers, um einen Beitrag zu einer allgemeinen Lernkultur zu leisten, welche das Voneinanderlernen unterstützt.

Neben der Kompetenzentwicklung der Mitarbeiter erachtet freenet die Wahrnehmung ihrer gesellschaftlichen Verantwortung gegenüber der jungen Generation als wichtig und hat ein vielfältiges Ausbildungsangebot als Baustein zur Nachwuchskräftesicherung geschaffen. Ebenso wichtig ist die regelmäßige Förderung von Leistungs- und Potenzialträgern, um neben dem Kompetenzerhalt den Ausbau der Kreativität und Innovationsfähigkeit im Unternehmen sicherzustellen.

Steuerung: Zentrale Verantwortung im Hinblick auf die fachliche und überfachliche Kompetenzentwicklung von Mitarbeitern übernehmen die Führungskräfte der freenet AG, die bedarfsgerecht coachen und unterstützen sollen. Den Rahmen und die Steuerung des Prozesses verantwortet der Bereich Konzernpersonal.

Einer zielgerichteten Weiterentwicklung der Mitarbeiter im Konzern dient das unternehmensweite Kompetenzmodell, das seit 2016 fest im Unternehmen etabliert ist. Es legt den Fokus auf die Kompetenzfelder „Kooperieren und Zusammenarbeiten“, „Persönliche Wirkung entfalten“, „Unternehmerisch Denken und Handeln“, „Veränderungen treiben“ und „Führung leben“. Auf Basis des Kompetenzmodells werden jährlich verbindliche Jahresentwicklungsgespräche von den Führungskräften mit ihren Mitarbeitern geführt. Neben der Kompetenzbewertung bildet die Bestimmung persönlicher Entwicklungsbereiche und -aktivitäten einen Schwerpunkt. Im Jahr 2022 belief sich die Durchführungsquote auf 94,9 Prozent (Vorjahr: 93,6 Prozent) [GRI 404-3].

Neben dem klassischen Qualifizierungsportfolio, das den Führungskräften für die Mitarbeiterentwicklung zur Verfügung steht, ist das eigenverantwortliche Lernen der Mitarbeiter ein weiterer Baustein der Kompetenzentwicklung. Wichtige Basis dafür ist das bereits 2018 eingeführte digitale Campusportal Weiterentwicklung@freenet, das 2021 zum Learning-Management-System (LMS) erweitert wurde. Lern- und Weiterbildungsangebote, unabhängig von Präsenz- oder Online-Format, werden damit an einem zentralen Ort gebündelt. Das LMS bietet jedem berechtigten Mitarbeiter Zugriff auf einen breit angelegten Katalog von Selbstlern- und Weiterentwicklungsmöglichkeiten, der verschiedene Lerntypen und -fälle bedient. Erklärtes Ziel ist es, die durchschnittliche formale Lernzeit pro Mitarbeiter kontinuierlich zu erhöhen. Selbstverständlich wird Lernzeit in den regulären Arbeitszeiten für den Mitarbeiter als Arbeitszeit gewertet. Denn persönliches Lernen und individuelle Weiterentwicklung tragen zum Erfolg der Unternehmensentwicklung bei. Parallel dazu werden auch Führungskräfte durch entsprechende Trainings in ihrer Rolle als Personalentwickler durch die Personalentwicklung gestärkt.

Für die Weiterentwicklung der Mitarbeiter der freenet Shops und GRAVIS Stores ist aufgrund der spezifischen Anforderungen und Kundenähe eine eigene Trainingseinheit verantwortlich. Diese begleitet die Shop- und Store-Mitarbeiter in unterschiedlichen Trainings, E-Learnings, Programmen und individuellen Coachings und bietet mit der Lernplattform mauiCAMPUS ein modernes zielgruppenspezifisches System, dass alle Shop- und Store-Mitarbeiter mobil per App nutzen können.

Das LMS wurde im Jahr 2022 von 1.428 Mitarbeitern genutzt (Vorjahr: 1.234 Mitarbeiter). Insgesamt wurden konzernweit (ohne Shops und Stores) 21.846 Qualifizierungsstunden (Vorjahr: 19.196 Stunden) absolviert, davon entfielen 50,1 Prozent auf digitale Lernangebote (Vorjahr: 52,0 Prozent). Die durchschnittliche formale Lernzeit im Konzern lag bei 8,6 Stunden pro Mitarbeiter (Vorjahr: 7,2 Stunden pro Mitarbeiter).

Shop- und Store-Mitarbeiter verbrachten insgesamt 45.043 Stunden in den speziell angebotenen Schulungen und Trainings (Vorjahr: 33.752 Stunden). Daraus ergibt sich eine durchschnittliche Anzahl von 39,0 Qualifizierungsstunden pro Mitarbeiter (Vorjahr: 28,4 Stunden pro Mitarbeiter). Insgesamt haben die Shop- und Store-Mitarbeiter 67,4 Prozent (Vorjahr: 70,9 Prozent) in digitalen Qualifizierungsmaßnahmen absolviert [GRI 404-1]. Die Themenvielfalt der Schulungen und Trainings erstreckt sich von Produkt- und Verkaufsveranstaltungen bis hin zu Fraud und Arbeitsschutz. Diese werden über verschiedene Lernformate wie Video, Podcast, E-Learning sowie in online- und Classroom-Trainingseinheiten angeboten [GRI 404-2].

Maßnahmen: Konzerninterner Wissenstransfer nimmt für freenet einen besonderen Stellenwert in der Kompetenzentwicklung der Mitarbeiter ein. Mit dem Kurzformat „Wissen in 30 Minuten“ werden bereits seit 2018 in regelmäßigen Abständen relevante Themen von Mitarbeitern für Mitarbeiter vorgestellt. Ebenso werden viele Inhalte des Campusportals über Inhouse-Experten abgebildet mit dem Ziel, interne Expertise im Konzern weiterzugeben und damit einen Beitrag zu einer allgemeinen Lernkultur zu leisten, welche das Voneinanderlernen unterstützt. Im Jahr 2022 wurden spezifische Rollenschulungen im Rahmen des Agilen Arbeitens für die Rollen Agile Master und System Owner entwickelt und strukturiert als Entwicklungsbegleitung eingeführt. Das Angebot im Campusportal wurde vorwiegend im E-Learning-Format um strategische Themen wie Generationswechsel und Nachhaltigkeit erweitert.

KONZERNLAGEBERICHT
24 Geschäftsmodell und Organisationsstruktur
26 Unternehmensstrategie und -ziele
28 Unternehmenssteuerung
32 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen
34 Überblick über den Geschäftsverlauf
41 Chancen- und Risikoberichterstattung
51 Prognosebericht
55 Nichtfinanzielle Konzernerklärung
92 Corporate Governance und sonstige Angaben

Im Rahmen der Führungskräfteentwicklung lag auch im Jahr 2022 ein starker Fokus auf verschiedenen Veranstaltungen und Formaten zum Thema virtuelles und hybrides Führen. In diesem Zusammenhang wurde das Angebot im Bereich Team-, Abteilungs- und Bereichsentwicklung um das Konzept der Team-Charta erweitert, mit dem Ziel einer erfolgreicheren Zusammenarbeit durch gemeinsames Ausgestalten von Regeln, Rahmen, Rollen und Zielen. Im Jahr 2022 fanden erneut zahlreiche Workdates statt. Bei einem Workdate werden Interessenten konzernweit per Losverfahren digital verabredet und können sich zu spezifischen Themen austauschen. Das virtuelle Austauschformat ermöglicht Mitarbeitern aus verschiedenen Fachbereichen, sich untereinander kennenzulernen und zu vernetzen.

2022 wurde das freenet Unternehmer-Programm, das seit 2015 jährlich zur Förderung von Leistungs- und Potenzialträgern stattfindet, in der bestehenden Form zum letzten Mal angeboten. Basierend auf den Ergebnissen einer Befragung der ersten und zweiten Führungsebene zu Anpassungsbedarfen wurde das Format einer Überprüfung unterzogen. Eine Neukonzeption ist für 2023 geplant. Mit dem Top-Berater-Programm bietet auch die freenet Shop GmbH seit 2018 ein Format zur Förderung der Talente der Mitarbeiter in der Verkaufsberatung. Ziel ist es, den Bedarf an qualifiziertem Verkaufspersonal zu decken, die Beratungsqualität zu steigern, einen Quereinstieg zu erleichtern und Weiterentwicklungsmöglichkeiten anzubieten [GRI 404-2].

Im Bereich der beruflichen Ausbildung und des dualen Studiums stellt freenet jährlich über 100 Ausbildungsplätze zur Verfügung, die sich insgesamt auf 25 Ausbildungsgänge an über 156 Ausbildungsorten verteilen. Begleitet werden die Auszubildenden durch gezieltes Onboarding, AzubiCamps und interne Schulungen. Erfolgreichen Hochschulabsolventen bietet freenet ein konzernweites einjähriges Fachtraineeprogramm an. Im Jahr 2022 absolvierten fünf Teilnehmer erfolgreich dieses Programm (Vorjahr: sieben). Die Zahl der dualen Studenten lag bei 27 (Vorjahr: 28 Studenten) und 266 Mitarbeiter befanden sich im Berichtsjahr in der Ausbildung (Vorjahr: 292 Mitarbeiter).

### Tabelle 25: Kennzahlen zur Aus- und Weiterbildung [GRI 404-1]

| Einheiten lt. Angabe | Einheit | 2022 | 2021 (angepasst)[1] |
|---|---|---|---|
| **Durchführung Jahresentwicklungsgespräche** | **%** | **94,9** | **93,6** |
| **Qualifizierungsmaßnahmen Konzern (ohne Shops / Stores)** | **Anzahl Lernstunden** | **21.846** | **19.196** |
| davon im digitalen Format | Anzahl Lernstunden | 10.937 | 9.981 |
| **Formale Lernzeit pro Mitarbeiter im Konzern** | **ø Anzahl Lernstunden / Mitarbeiter** | **8,6** | **7,2** |
| davon im digitalen Format | ø Anzahl Lernstunden / Mitarbeiter | 4,3 | 3,7 |
| **Qualifizierungsmaßnahmen Shops / Stores** | **Anzahl Lernstunden** | **45.043** | **33.752** |
| davon im digitalen Format | Anzahl Lernstunden | 30.338 | 23.936 |
| **Formale Lernzeit pro Mitarbeiter Shops / Stores** | **ø Anzahl Lernstunden / Mitarbeiter** | **39,0** | **28,4** |
| davon im digitalen Format | ø Anzahl Lernstunden / Mitarbeiter | 26,3 | 20,1 |
| **Auszubildende** | **Anzahl** | **266** | **292** |
| davon dual Studierende | Anzahl | 27 | 28 |

[1] Die Qualifizierungsstunden Konzern (ohne Shops/Stores) für das Geschäftsjahr 2021 wurden aufgrund eines zu hohen Ausweises der Lernstunden retrospektiv angepasst. Entsprechend wurden auch alle sich darauf beziehenden Angaben korrigiert.

## Vielfalt

Managementansatz: Vielfalt ist in der freenet AG als grundsätzlicher Wert fest verankert und verdeutlicht damit, dass allen Mitarbeitern die gleichen Möglichkeiten unabhängig von ihrer ethnischen oder sozialen Herkunft, Nationalität, Familienstand, Geschlecht oder geschlechtlicher Identität, Religion oder sexueller Orientierung geboten werden. Vielfalt ist zentraler Wert der Zusammenarbeit bei freenet, der die Bedeutung von Diversität für das Unternehmen hervorhebt: Vielfalt bedeutet verschiedene Herangehensweisen, Wissensvielfalt, unterschiedliche Ideen und ein offener und wertschätzender Umgang miteinander. Durch das Fördern und Fordern heterogener Teamzusammensetzungen sowie die individuelle Weiterentwicklung aller Mitarbeiter in ihren Kompetenzen entstehen neue Chancen für Innovation und Kreativität, die die Wettbewerbsfähigkeit von freenet zukünftig sichern – das spiegelt die Geschichte und den Erfolg der freenet AG wider und zahlt auf die Arbeitgeberattraktivität ein.

Steuerung: Die Verantwortung, Vielfalt zu leben und zu etablieren, obliegt jeder Führungskraft im Konzern. Durch Vorleben der Führungskräfte, allgemeingültige Verhaltensgrundsätze und das aufmerksame Miteinander – begleitet durch den Personalbereich – soll sichergestellt werden, dass

insbesondere in den Feldern Einstellung, Beförderung, Entlohnung und Aus- und Weiterbildung keine Diskriminierung stattfindet. Dabei wird explizit auf mögliche Diskriminierungsgründe gemäß Artikel 3 des Grundgesetzes wie Alter, Behinderung, ethnische Herkunft, Familienstand, Rasse, Religion, Geschlecht, sexuelle Orientierung, soziale Herkunft und andere persönliche Merkmale geachtet.

Das Thema Geschlechtervielfalt ist hervorzuheben, da die freenet AG dem „Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen" unterliegt. Für den Zeithorizont bis zum 31. Dezember 2026 hat sich die freenet gemäß diesem Gesetz folgende Ziele gesetzt: Auf der ersten Führungsebene sollen 25 Prozent und auf der erweiterten Führungsebene 30 Prozent der Führungskräfte Frauen sein. Die Zielerreichung 2022 sowie die neue Zielsetzung werden in der Erklärung zur Unternehmensführung (fn.de/erklaerungzurunternehmensfuehrung) dargestellt [GRI 405-1]. Der konzernweite Frauenanteil unter den Angestellten liegt 2022 mit 29,6 Prozent auf dem Niveau des Vorjahres (2021: 29,8 Prozent). Darüber hinaus besteht die Belegschaft der freenet derzeit aus 60 Nationalitäten (Vorjahr: 56), die auch mit unterschiedlichen Sprach- und Kulturkenntnissen/ -hintergründen wertschätzend miteinander umgehen und die Vielfalt im Konzern fördern. Im Jahr 2022 gab es, wie auch Vorjahr, keinen zu adressierenden Fall von Diskriminierung im Konzern [GRI 406-1].

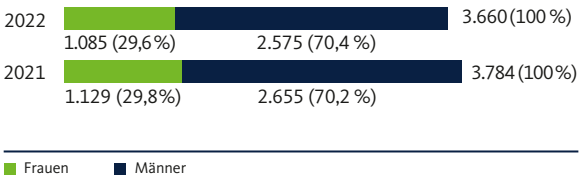
Maßnahmen: Vielfalt wird schon im Einstellungsprozess und darüber hinaus täglich in zahlreichen Maßnahmen, Führungsinstrumenten und -schulungen sowie Trainings gelebt. Um die Vielfalt der Belegschaft zu fördern und fordern, wird der Ansatz zur Kompetenzentwicklung der Mitarbeiter verfolgt, um ihre Fähigkeiten, Kompetenzen und Stärken im Konzern permanent auszubauen. Mit der Weiterentwicklung des Campusportals als zentrale Plattform für die Weiterentwicklung@freenet und dem Ausbau des digitalen Angebotes können Mitarbeiter barrierefrei und zeitlich flexibel an Weiterentwicklungsangeboten teilnehmen.

Im Zusammenhang mit der Frauenförderung wurden 2022 spezifische Maßnahmen ergriffen:

- Eventreihe #women@freenet mit insgesamt 156 Teilnehmerinnen, bei der vier Veranstaltungen zu Themen wie Netzwerken, Sichtbarkeit & Professionelle Selbstvermarktung, Erfolgsstrategien für Frauen und Innere Antreiber als Präsenzveranstaltung durchgeführt wurden
- Etablierung des wachsenden informellen Netzwerks „freenet Women"
- Workdates für Frauen
- Transparenter Umgang mit Frauenquoten, die im Intranet veröffentlicht sind
- Pilotierung eines Projekts zur spezifischen Ansprache von Frauen insbesondere in Stellenanzeigen, mit dem Ziel, Bewerberinnen für freenet als Arbeitgeber zu begeistern und somit die Frauenquote im Konzern zu erhöhen

**Abbildung 15: Beschäftigtenzahl nach Geschlecht zum 31.12. [GRI 2-7]** [1]

Einheiten lt. Angabe




[1] Mitarbeiter mit Personenstand „divers" sind in beiden Jahren nicht gemeldet.

**Abbildung 16: Männliche Mitarbeiter nach Alter zum 31.12. [GRI 405-1]**

Einheiten lt. Angabe

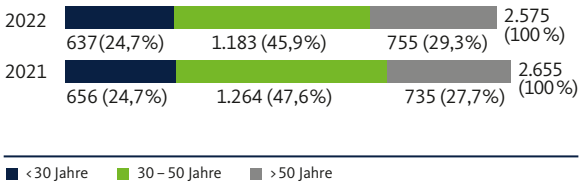
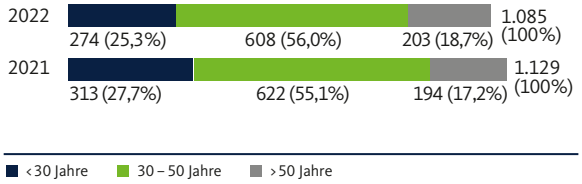



**Abbildung 17: Weibliche Mitarbeiter nach Alter zum 31.12. [GRI 405-1]**

Einheiten lt. Angabe




## Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Managementansatz: Die Gesundheit der freenet Mitarbeiter genießt eine hohe Priorität. Hierzu gehört meist durch einen präventiven Ansatz ein sicheres Arbeitsumfeld für alle Mitarbeiter zu schaffen und zu gewährleisten, die Gesundheit zu fördern und das psychische Wohlergehen zu beachten. Das Thema Arbeitssicherheit ist in Bezug auf die Media Broadcast in Anbetracht der spezifischen und risikoreicheren Geschäftstätigkeit von besonderer Relevanz, da die Servicemitarbeiter der freenet Tochtergesellschaft mit der Wartung und etwaigen Reparatur von teilweise mehrerer hundert Meter hohen Sendemasten beziehungsweise Antennen betraut sind. Die Einhaltung strikter Sicherheitsstandards/-protokolle in diesem Bereich ist daher besonders relevant, da Unfälle gravierenden Einfluss auf die Gesundheit der Mitarbeiter haben.

KONZERNLAGEBERICHT
24 Geschäftsmodell und Organisationsstruktur
26 Unternehmensstrategie und -ziele
28 Unternehmenssteuerung
32 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen
34 Überblick über den Geschäftsverlauf
41 Chancen- und Risikoberichterstattung
51 Prognosebericht
55 Nichtfinanzielle Konzernerklärung
92 Corporate Governance und sonstige Angaben

Steuerung: Die Themen Arbeitssicherheit und Gesundheitsmanagement werden im Wesentlichen von den dezentralen Personalabteilungen an den Standorten verantwortet. Die Gesamtverantwortung trägt hier der Bereich Konzernpersonal. Im Übrigen wurden über die Konzerngesellschaften hinweg die gesetzlich vorgeschriebenen Arbeitssicherheitsausschüsse gebildet. Der jeweilige Ausschuss setzt sich aus dem Arbeitgeber oder einem von ihm Beauftragten, zwei Betriebsratsmitgliedern, dem Betriebsarzt und einer Fachkraft für Arbeitssicherheit sowie einem Sicherheitsbeauftragten zusammen. Mitarbeiter, die keine Angestellten sind, deren Arbeit und / oder Arbeitsplatz jedoch von der Organisation kontrolliert werden (nachfolgend: Mitarbeiter, die keine Angestellten sind), sind ebenfalls durch diese Ausschüsse vertreten [GRI 403-1]. Die Mitglieder nehmen basierend auf den gesetzlichen Vorgaben ihre Fürsorgepflicht gegenüber dem Arbeitnehmer wahr, schulen regelmäßig die Führungskräfte an den Standorten zu Arbeitssicherheitsthemen und werden dabei durch externe Dienstleister unterstützt. Sie tagen viermal jährlich, überwachen und analysieren getroffene Maßnahmen rund um die physische und psychische Gesundheit sowie die Sicherheit der Belegschaft, sowie der Mitarbeiter, die keine Angestellten sind, und entwickeln Konzepte zur kontinuierlichen Verbesserung in dem jeweiligen Bereich. Im Rahmen von Gefährdungsbeurteilungen führt freenet Mitarbeiterbefragungen durch, welche zur Steuerung von Gesundheitsmaßnahmen und zur Optimierung der Arbeitsplätze eingesetzt werden [GRI 403-4].

Die Geschäftsführung der Media Broadcast hat gemäß § 13 Arbeitsschutzgesetz die Unternehmerpflichten zur Sicherung von Arbeits- und Gesundheitsschutz schriftlich an eine zuverlässige und fachkundige Person übertragen. Die Trägerin der Unternehmerpflichten ist gegenüber allen Mitarbeitenden in Bezug auf Themen wie Verhütung von Arbeitsunfällen, Berufskrankheiten und arbeitsbedingte Gesundheitsgefahren weisungsbefugt. Im Jahr 2022 hat die Media Broadcast ihren Fieldservice neu organisiert. Infolgedessen wurde die bisherige Fieldservice-Struktur in mehrere Regional Service Operations (RSO) mit jeweils einer „verantwortlichen Elektrofachkraft“ aufgeteilt. Diese berichtet direkt an den standortsicherheitsverantwortlichen RSO-Leiter. Vierteljährlich tritt der Arbeitsschutzausschuss zusammen und berät die Anliegen des Arbeitsschutzes. Regionale Arbeitsschutzkreise tagen im jährlichen Rhythmus.

Indikatoren für die Beurteilung von Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz sind die Krankenquote, Betriebs- und Wegeunfälle und die Anzahl von Todesfällen aufgrund arbeitsbedingter Verletzungen sowie arbeitsbedingte Verletzungen mit schweren Folgen. Die Krankenquote [2], die monatlich an den Vorstand berichtet wird, hat sich von 4,7 Prozent im Vorjahr auf 6,7 Prozent im Geschäftsjahr 2022 erhöht. Der Anstieg ist vor allem auf das Ende der Corona-Schutzmaßnahmen zurückzuführen, infolgedessen sich insbesondere Atemwegserkrankungen und Erkältungskrankheiten stärker ausbreiteten.

Durch die im Vorjahresvergleich verstärkte Rückkehr der Mitarbeiter an die Unternehmensstandorte und die geringere Inanspruchnahme von Kurzarbeit stiegen die Betriebs- und Wegeunfälle 2022 im Konzern (ohne Media Broadcast) auf 22,5 Unfälle je 1.000 Mitarbeiter (Vorjahr: 11,4 Unfälle je 1.000 Mitarbeiter). Zum überwiegenden Anteil handelte sich dabei um Betriebsunfälle mit leichten Verletzungen (Schnitt- / Sturz- und Stoßverletzungen). Bei der Media Broadcast hat sich die Quote aus Betriebs- und Wegeunfällen im Vergleich zum Vorjahr ebenfalls erhöht auf nunmehr 17,0 Unfälle je 1.000 Mitarbeiter (Vorjahr: 11,0 Unfälle je 1.000 Mitarbeiter). Hierbei handelte es sich zum überwiegenden Anteil um Wegeunfälle (Fahrrad- und Autounfälle). Im Jahr 2022 gab es, wie auch im Vorjahr, innerhalb des Konzerns weder Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Verletzungen (2022: 0,0 Prozent, 2021: 0,0 Prozent) noch arbeitsbedingte Verletzungen mit schweren Folgen (2022: 0,0 Prozent, 2021: 0,0 Prozent). Diese Angaben gelten auch für Mitarbeiter, die keine Angestellten sind [GRI 403-9].

**Tabelle 26: Betriebs- und Wegeunfälle**

| In je 1.000 Mitarbeiter | 2022 | 2021 |
|---|---|---|
| **Konzern (ohne Media Broadcast)** | **22,5** | **11,4** |
| davon Betriebsunfälle (Unfallanzeigen / -vermerke) | 15,4 | 6,9 |
| davon Wegeunfälle | 7,1 | 4,5 |
| **Media Broadcast** | **17,0** | **11,0** |
| davon Betriebsunfälle (Unfallanzeigen / -vermerke) | 5,7 | 5,5 |
| davon Wegeunfälle | 11,3 | 5,5 |

Maßnahmen: Um die Gesundheit der Mitarbeiter zu sichern, finden u. a. regelmäßige Trainings zum Erst- sowie Brandschutzhelfer statt und über die Personalentwicklung werden spezielle modulare Trainings für Führungskräfte zum Thema „Umgang mit Krankheit und Fehlzeiten von Mitarbeitern“ sowie „Gesund führen“ angeboten. Letztere sollen die Führungskräfte befähigen, in ihrem Bereich nicht nur für sichere, sondern auch gesunde Arbeitsplätze zu sorgen [GRI 403-5]. Um die Gesundheit der Belegschaft im Allgemeinen zu fördern und zu erhalten, werden üblicherweise jährlich Gesundheitstage an den Standorten durchgeführt. Für Mitarbeiter im stationären Handel gibt es Gesundheitsangebote in Zusammenarbeit mit einer Krankenkasse. Darüber hinaus werden allen freenet Beschäftigten arbeitsmedizinische Untersuchungen, wie z. B. jährlich die G37 Augenuntersuchung sowie eine kostenlose Grippeschutzimpfung und zusätzlich für Logistik und Außendienst G25- und G41-Untersuchungen, angeboten. Die

2 Anteile von nicht erbrachter Arbeitskapazität aufgrund gesundheitlicher Einschränkungen [(Kranktage kalendertäglich * 100) / Tage kalendertäglich].

Terminbuchung der Gesundheitsangebote ist über das Intranet möglich [GRI 403-3]. Als weitere Maßnahme zur betrieblichen Gesundheitsförderung wird am Standort Hamburg in einem zweijährigen Pilotprojekt ein sogenanntes Employee Assistance Program getestet. Die anonyme telefonische Mitarbeiterberatung erfolgt durch ein externes Beratungsunternehmen und soll Beschäftigte dabei unterstützen, mit beruflichen und privaten Herausforderungen besser umzugehen, um auch in schwierigen Zeiten gesund und arbeitsfähig zu bleiben.

Des Weiteren finden regelmäßig Standortbegehungen mit dem Ziel statt, mögliche Verbesserungen der Arbeitsbedingungen zu schaffen. Unter dem Namen „aktiv & gesund“ wurde im Jahr 2020 ein eigener Kommunikationskanal ins Leben gerufen, der die Mitarbeiter mit Sportangeboten sowie Tipps und Tricks rund um die Gesundheit allgemein, aber auch speziell für die Zeit im mobilen Arbeiten versorgt. Seit 2021 gibt es im Campusportal außerdem einen eigenen „aktiv & gesund“-Bereich, welcher den Mitarbeitern Impulse u. a. zu Themen wie Achtsamkeit und Umgang mit Stress gibt. Zur Überprüfung der Wirksamkeit der Maßnahmen wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr für die freenet DLS GmbH am Standort Büdelsdorf erfolgreich das Verfahren zum Erlangen des Deutschen Siegels Unternehmensgesundheit durchgeführt und erreichte die Siegelstufe Silber.

Eine zentrale Maßnahme im betrieblichen Arbeitsschutz der Media Broadcast ist die Gefährdungsbeurteilung, in der die Gefahren bei Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten sowie bei Auf- und Rückbaumaßnahmen beschrieben, Schutzmaßnahmen aufgeführt und regelmäßig überprüft werden. Ergänzend zur Gefährdungsbeurteilung unterhält Media Broadcast schriftliche Sicherheitskonzepte mit entsprechenden Sicherheitsbestimmungen, zu denen betroffene Mitarbeiter und Vertragspartner entsprechend geschult werden. Das Thema Arbeitssicherheit an höher gelegenen Arbeitsplätzen (Funktürme, Sendemasten) ist von besonderer Bedeutung. Dementsprechend werden Vorkehrungen getroffen, um den hohen Sicherheitsanforderungen zum Schutz des Mitarbeiters gerecht zu werden. Alle betroffenen Mitarbeiter sind mit einer individuellen Schutzausrüstung und einem Sicherheits-Equipment ausgestattet, die stets den aktuell gültigen Arbeitsschutz- und Unfallverhütungsvorschriften sowie den europäischen Normen (Verordnung (EU) 2016 / 425, Richtlinie 2014/34/EU, Richtlinie 85/374/EWG) entsprechen. Zudem sind die Mitarbeiter verpflichtet, regelmäßig betriebsärztliche Untersuchungen wahrzunehmen, einmal im Jahr an Steige-/Rettungsübungen sowie alle drei Jahre an Aufbauseminaren für Absturzsicherung und Rettungsmaßnahmen teilzunehmen. Erforderliche rechtlich-regulatorische Arbeitsschutzunterweisungen werden bei der Media Broadcast seit 2022 zentral als Pflicht-E-Learnings über die Plattform lawpilots durchgeführt [GRI 403-5].

Die Corona-Pandemie hat die Verantwortung im Bereich Arbeits- und Gesundheitsschutz gegenüber jedem Mitarbeiter nochmal deutlich hervorgehoben. freenet reagiert umgehend auf neue Vorgaben aus den angepassten Arbeitsschutzverordnungen und im regelmäßig tagenden Krisenstab wird die jeweilige Lage besprochen und abgeleitete Maßnahmen durch die Personalabteilungen an den Standorten umgesetzt. Die Mitarbeiter werden weiterhin über diverse Kommunikationskanäle über aktuelle Geschehnisse informiert. Die Gefährdungsbeurteilungen hinsichtlich der Corona-Lage sowie die Hygienekonzepte werden an den Standorten regelmäßig angepasst. Außerdem werden Mitarbeitern medizinische Masken und Schnelltests zur Durchführung an den Standorten weiterhin kostenlos bereitgestellt. Des Weiteren besteht das Angebot, Corona-Schutzimpfungen während der Arbeitszeit wahrzunehmen.

## Digitale Verantwortung

Managementansatz: Die zunehmende Berichterstattung über Cyber-Angriffe auf Unternehmen und den Missbrauch von Kundendaten lässt den Rückschluss auf eine allgemein gestiegene Bedrohungslage zu. Laut einer Studie des Digitalverbands Bitkom ist nahezu die gesamte deutsche Wirtschaft mittlerweile von Datenklau, Spionage oder Sabotage betroffen, wobei die Cyber-Angriffe aus Russland und China zuletzt sprunghaft angestiegen sind. Zudem rücken vor dem Hintergrund einer beabsichtigten weiteren Digitalisierung der Gesellschaft konsequenterweise Datenschutz und Datensicherheit noch stärker in den gesellschaftlichen und unternehmerischen Fokus als bisher. In der Informations- und Kommunikationsbranche, in der freenet verortet ist, waren die beiden Themen bereits in der Vergangenheit besonders relevant. Zum einen durch ein hohes Maß gesetzlich definierter Anforderungen an Datenschutz und Informationssicherheit, deren regulatorischer Rahmen zudem kontinuierlich angepasst wird. Zum anderen aufgrund eines Selbstinteresses, das sich aus der Ambition eines hohen Digitalisierungsgrads der eigenen Geschäftsprozesse ergibt sowie daraus, dass Millionen von Kunden freenet persönliche Daten im Rahmen der Vertragsbeziehung anvertrauen. Ein verantwortungsbewusstes Handeln ist daher unerlässlich für den Erhalt der Kundenloyalität, der Reputation und in letzter Konsequenz für den Erfolg von freenet. Mithin bilden Datenschutz und -sicherheit zentrale Prinzipien der freenet IT-Strategie.

Steuerung: Unter der Leitung des IT-Vorstands (CTO) stellt die freenet IT zentral sämtliche IT-Leistungen (z. B. Arbeitsplatzausstattung oder IT-Infrastruktur) zum Betrieb des Geschäfts bereit. Im Jahr 2018 wurde erstmalig eine Informationssicherheitsleitlinie erlassen, die seitdem die Grundlage für den Umgang mit Daten, Systemen und allen an einem digitalen Arbeitsplatz notwendigen Informationen bildet. Hierauf basierend gibt es eine Sicherheitsorganisation mit definierten Rollen und Verantwortungen und einen dedizierten, verbindlichen Prozess zum Security-Incident-Management. Zentrale Rollen in der Sicherheitsorganisation nehmen das Security Board als Entscheidungsgremium, der IT-Security-Koordinator

KONZERNLAGEBERICHT
24 Geschäftsmodell und Organisationsstruktur
26 Unternehmensstrategie und -ziele
28 Unternehmenssteuerung
32 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen
34 Überblick über den Geschäftsverlauf
41 Chancen- und Risikoberichterstattung
51 Prognosebericht
55 Nichtfinanzielle Konzernerklärung
92 Corporate Governance und sonstige Angaben

zur zentralen Koordination aller Security-Maßnahmen und ferner die dezentralen Security-Ansprechpartner in den einzelnen IT-Bereichen ein. Das Security Board setzt sich aus dem CTO, dem Head of Infrastructure sowie dem IT-Security-Koordinator zusammen. Es wird vom Head of Group Audit, Risk and Control als Berater unterstützt. Das Security Board gibt das Sicherheitskonzept und die Sicherheitsrichtlinien vor. Darüber hinaus entscheidet es über die zur Einhaltung dieser Vorgaben notwendigen Maßnahmen. Im Falle eines eingetretenen IT-Security-Incidents dient es als Eskalationsstufe.

Der Netzwerkverkehr des Konzerns wird kontinuierlich technisch auf Sicherheitsvorfälle hin analysiert, um frühzeitig Gegenmaßnahmen etablieren zu können. Security-Incidents werden zunächst durch ein Dashboard visualisiert, daraufhin von dem Security-Kernteam analysiert und schließlich von Security-Incident-Managern koordiniert. Externe Partner unterstützen zudem bedarfsabhängig im Falle eines Cyber-Angriffs bei der Incident Response und führen forensische Analysen durch. Ergänzend hierzu verfügt die freenet IT über einen regelmäßig aktualisierten Krisen- und Notfallplan sowie einen Wiederanlaufplan für die IT-Infrastruktur und Software-Applikationen, um potenzielle Ausfälle oder Einschränkungen auf ein Minimum zu beschränken.

Neben der Informationssicherheit sehen die IT und die Führungsebenen den Datenschutz als weitere zentrale Aufgabe. Die im Konzern fest etablierten Datenschutzbeauftragten wirken in der Organisation durch Beratung und Überwachung weisungsunabhängig auf die Einhaltung der Gesetze und Vorschriften über Datenschutz hin und haben darüber hinaus die Aufgabe, die ordnungsgemäße Anwendung der Datenverarbeitungsprogramme, mit deren Hilfe personenbezogene Daten verarbeitet werden sollen, zu überwachen. Sämtliche datenschutzrelevanten Themen und Projekte werden mit dem Datenschutzbeauftragten des Konzerns im Vorfeld abgestimmt. Bei allen IT-Maßnahmen, die Mitarbeiterdaten betreffen, wird der IT-Kontrollausschuss des Betriebsrats konsultiert. Des Weiteren werden Vorstand und Aufsichtsrat, beziehungsweise dessen Ausschüsse, regelmäßig über die relevanten Entwicklungen und Anforderungen im Bereich des Datenschutzes informiert. Für die Dienstleister der freenet IT wird bereits vertraglich bei der Beauftragung sichergestellt, dass sowohl die Datenschutzbelange der Kunden im Rahmen der Auftragsverarbeitung als auch die Datensicherheit auf dem regulatorisch geforderten Niveau gewährleistet sind. Zur Prüfung der Umsetzung der datenschutzrechtlichen Vorgaben werden bei Dienstleistern und Vertriebspartnern datenschutzrechtliche Audits durchgeführt. Soweit Kundendaten für Analysezwecke oder zur Produktgestaltung genutzt werden, ist jeweils durch einen Freigabeprozess sichergestellt, dass diese im erforderlichen Maße pseudonymisiert oder anonymisiert werden.

Im Verhältnis zur Zahl von rund 8,9 Millionen Abonnenten mit Laufzeitverträgen sowie etwa 3.600 Mitarbeitern gab es im Jahr 2022 – wie auch im Vorjahr – nur eine sehr geringe Anzahl an Beschwerden zum Datenschutz. Die Abteilung Datenschutz stellt sicher, dass Kunden und Dritte ihre gesetzlich garantierten Rechte geltend machen können und Ansprüche zeitnah erfüllt werden. Im Wesentlichen handelt es sich dabei um Nachfragen zur Erfüllung der Auskunftsverpflichtungen aus Art. 15 der europäischen Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) oder um Anträge auf Datenlöschung nach Art. 17 DSGVO. Gegen Unternehmen der freenet AG sind, wie im Vorjahr, auch 2022 keine Sanktionen in Form von Bußgeldern wegen Verletzung des Datenschutzes verhängt worden [GRI 418-1].

Maßnahmen: Zur Gewährleistung der Informationssicherheit ist seit 2018 ein Security-Patch-Management etablierter Bestandteil des Regelbetriebs in allen IT-Bereichen. So ist freenet in der Lage, auf sich verändernde Bedrohungslagen schnell und adäquat zu reagieren. Die gesamte IT-Systemlandschaft sowie das Sicherheitslevel des konzerneigenen Rechenzentrums erfüllen zudem die gesetzlichen Anforderungen und werden auf dem aktuellen Stand der Technik gehalten. Zusätzlich werden die Online-Portale durch eine intelligente Bedrohungserkennung und automatische Abwehr geschützt. Im Mai 2022 wurden die E-Mail-Services der freenet Tochtergesellschaft freenet.de mit dem IT-Sicherheitskennzeichen des Bundesamts für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) ausgezeichnet. Damit verpflichtet sich die freenet AG gegenüber ihren Kunden auch in der E-Mail-Kommunikation zur Einhaltung höchster deutscher IT-Sicherheitsstandards.

Die Media Broadcast als Teil der freenet verfügt darüber hinaus bereits seit 2013 über eine ISO-27001 Zertifizierung und hat mit einem etablierten Informations-Sicherheits-Management-System (ISMS) Prozeduren zur Sicherstellung der Informationssicherheit im Fall von outgesourcter Datenverarbeitung eingeführt und zertifiziert.

Des Weiteren führen externe Sicherheitsexperten im Auftrag der Internen Revision regelmäßig Penetrationstests der exponierten IT-Systeme durch, um die Datensicherheitskonzepte zu prüfen. Ergänzend werden die Verlässlichkeit und Sicherheit der Infrastruktur und Prozesse mit unterschiedlichen Schwerpunkten regelmäßig durch Aufsichtsbehörden einer Routineprüfung unterzogen. Letztmalig fand im Jahr 2019 eine anlasslose Untersuchung durch den Bundesbeauftragten für den Datenschutz und die Informationsfreiheit (BfDI) statt, die ohne wesentliche Beanstandungen blieb. Darüber hinaus hat die Bundesnetzagentur (BNetzA) im Jahr 2021 das IT-Sicherheitskonzept der freenet nach § 166 Telekommunikationsgesetz (TKG) auditiert und keine Beanstandungen gefunden.

Über den betrieblichen Rahmen rund um IT-Sicherheit hinaus engagiert sich die Media Broadcast bei KRITIS – einer gemeinsamen Initiative des Bundesamts für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe und des Bundesamts für Sicherheit in der

Informationstechnik zum Schutz kritischer Infrastrukturen. Als Plattformbetreiber für TV und Radio nimmt die Media Broadcast diesen gesamtgesellschaftlichen Auftrag zur krisenfesten Aufrechterhaltung von Sendern sehr ernst und hat im Jahr 2019 den Vorsitz im Branchenarbeitskreis „Medien und Kultur“ übernommen. Im Jahr 2020 wurde Media Broadcast als eines der ersten Unternehmen in Deutschland gemäß der nationalen KRITIS-Strategie als ein Betreiber von kritischen Infrastrukturen im Sektor „Medien und Kultur“ bestätigt.

In Bezug auf den Datenschutz hat freenet die umfassenden Anforderungen der im Mai 2018 in Kraft getretenen EU-Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) konzernweit umgesetzt und Richtlinien sowie Prozesse für den Umgang damit definiert und eingeführt. freenet Kunden sollen weitgehende Transparenz hinsichtlich der Verarbeitung ihrer personenbezogenen Daten erlangen können. Dies gewährleistet die freenet AG, indem sie bei ihren Online-Auftritten jeweils in der Rubrik „Datenschutz“ umfangreiche Informationen zu diesem Thema bereitstellt. Die Inhalte werden regelmäßig – auch unter Berücksichtigung von Kundenanfragen aus dem Customer-Care-Center – hinsichtlich ihrer Verständlichkeit evaluiert und angepasst. Zudem kann jeder Kunde Auskunft darüber verlangen, welche Daten über ihn gespeichert sind, sowie eine Korrektur oder Löschung fordern. Das ermöglicht dem Kunden, selbst eine Entscheidung darüber zu treffen, was mit seinen Daten geschehen soll. Im Kundenbereich der freenet Internetpräsenz wird zudem jedem Kunden die Möglichkeit gegeben, die eigenen Bestandsdaten sowie abgegebene Einwilligungen einzusehen und bei Bedarf zu ändern.

Alle freenet Mitarbeiter sind zudem neben den datenschutzrechtlichen Vorgaben auf die regelmäßig aktualisierten Anweisungen von freenet zur Vertraulichkeit verpflichtet. Ihnen stehen jederzeit ein umfangreiches Wiki und Online-Schulungen zum Datenschutz und zur Datensicherheit zur eigenen Weiterbildung zur Verfügung. Daneben werden Teams, die besonders häufig mit datenschutzrechtlichen Fragestellungen konfrontiert werden, vom jeweiligen Datenschutzbeauftragten aufgabenspezifisch geschult. Bei der Media Broadcast werden seit 2022 alle Mitarbeiter jährlich und verpflichtend zu den Themen Datenschutz und Informationssicherheit geschult. Bei den Schulungen handelt es sich um Pflichtunterweisungen, die als zentrale E-Learnings durchgeführt und mit einer Lernerfolgskontrolle bzw. einem Zertifikat abgeschlossen werden. Für alle wesentlichen Bereiche im Unternehmen wird jeweils ein Verzeichnis der Verarbeitungstätigkeiten für alle Datenverarbeitungsprozesse geführt und regelmäßig auf Aktualität überprüft. Ferner finden für die Verarbeitung von Kundendaten regelmäßige Analysen des Schutzniveaus statt, um daraus angemessene Maßnahmen abzuleiten.

## Kundenbelange

### Übergeordneter Ansatz und Steuerung

Für den Geschäftserfolg der freenet AG ist es entscheidend, neue Kunden zu gewinnen und bestehende Kunden zu halten. Entsprechend ist der Abonnenten-Kundenstamm, der sich aus verschiedenen relevanten Kundengruppen zusammensetzt, als nichtfinanzieller Leistungsindikator in das Steuerungssystem der freenet AG integriert (siehe Unternehmenssteuerung).

Die zunehmende Digitalisierung und sich ändernde Lebensweisen ändern auch die Bedürfnisse und Anforderungen, die Kunden an den erbrachten Service stellen. Gemäß der Unternehmensvision möchte freenet für alle Stakeholder, insbesondere auch für ihre Kunden, immer die richtige Wahl sein. Das Leistungsversprechen umfasst daher eine bedarfsorientierte und nah am Kunden ausgerichtete Beratung. Der Austausch mit dem Kunden erfolgt über verschiedenste Kontaktpunkte. Als lernende Organisation optimiert die freenet AG bestehende und entwickelt neue Produkte und Dienstleistungen stets im Einklang mit gesetzlichen Vorgaben und gemäß den eigenen hohen Anforderungen, um auch in Zukunft am Markt erfolgreich bestehen zu können. Dies gilt insbesondere für den gesättigten Mobilfunkmarkt in Deutschland, in dem die Pflege und Qualität der Kundenbeziehungen eine bedeutende Rolle einnimmt.

Kundenfokussiertes Handeln ausgerichtet an den Interessen und Bedürfnissen der Kunden steht daher im Mittelpunkt des Handelns. Ziel ist die konsequente Ausrichtung der Marken und Produkte an den jeweiligen Kundenbedürfnissen und -erwartungen, um die Kundengewinnung bzw. -bindung zu stärken. Dies schließt auch einen vertrauensvollen, datenschutzkonformen Umgang mit Kundendaten ein (siehe Digitale Verantwortung) sowie eine konsequente Umsetzung des Verbraucherschutzes.

Der Schutz des Verbrauchers begleitet freenet vom Vertragsabschluss über die gesamte Vertragslaufzeit hinweg und beinhaltet auch die Altgeräte-Entsorgung. Mit dem Inkrafttreten des neuen Telekommunikationsgesetzes am 1. Dezember 2021 sollte der Verbraucherschutz für Kunden in Deutschland gestärkt werden. So wurden das Kündigungsrecht modifiziert und zusätzliche Informationspflichten vor Vertragsabschluss eingeführt. Die Gesetzesänderung erforderte umfangreiche prozessuale und systemtechnische Anpassungen, die freenet fristgerecht umsetzte. Neben der Bereitstellung von Produktinformationsblättern zu jedem angebotenen Tarif muss freenet seinen Telekommunikationskunden vor Vertragsschluss eine klare und leicht lesbare Zusammenfassung der Vertragsbedingungen zur Verfügung stellen, die festgelegte, verständliche Angaben zum Vertrag enthält.

KONZERNLAGEBERICHT
24 Geschäftsmodell und Organisationsstruktur
26 Unternehmensstrategie und -ziele
28 Unternehmenssteuerung
32 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen
34 Überblick über den Geschäftsverlauf
41 Chancen- und Risikoberichterstattung
51 Prognosebericht
55 Nichtfinanzielle Konzernerklärung
92 Corporate Governance und sonstige Angaben

Um eine ordnungsgemäße Entsorgung von Altgeräten sicherzustellen und negative Folgen für Umwelt und Mensch zu vermeiden, stellt freenet sicher, dass bestellte Produkte (wie z. B. Smartphones oder Accessoires) dem Kunden inklusive der Original-Betriebsanleitung des Herstellers mit Produktbeschreibung und Hinweisen zur fachgerechten Entsorgung zugehen. Zusätzlich können sich freenet Kunden in den Shops und Stores oder online über die bestehenden umweltfreundlichen Möglichkeiten zur Altgerätrückgabe bei ihrem Vertragspartner oder an anerkannten Sammelstellen informieren. Neben fachgerechtem Recycling vermittelt freenet bspw. auch einen Ankaufservice für Altgeräte (siehe Nachhaltige Produktlösungen und Produktinnovationen) [GRI 417-1].

Die freenet AG hat folgende kundenbezogene Themen, die als wesentlich für ein positives Kundenerlebnis, die Kundenzufriedenheit und damit für die Entwicklung des nichtfinanziellen Leistungsindikators „Abonnenten-Kundenstamm“ gesehen werden, im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse identifiziert:

1. Servicequalität
2. Netzqualität
3. Nachhaltige Produktlösungen und -innovationen
4. Digitale Teilhabe

Die übergeordnete Verantwortung für jegliche direkte Kundeninteraktion sowie die Präsentation von Produkten und Angeboten liegt beim Vorstandsvorsitzenden (CEO). Die regelmäßig an den CEO berichtende Unternehmenseinheit Customer-Service-Management (CSM) steuert in diesem Zusammenhang die Kundenzufriedenheit in Bezug auf die Qualität im Kundenservice. Der Kundenvorstand (CCE) verantwortet alle Aktivitäten von der Neukundengewinnung über Bestandskundenpflege bis hin zur Kundenrückgewinnung sowie den Ausbau einer kundenzentrierten Unternehmenskultur. Zur Umsetzung dieser Vorhaben wurden in dem Vorstandsressort zwei zentrale Unternehmenseinheiten etabliert: (1) Market Research & Customer Advocacy und (2) Customer Management. Erstere ist primär verantwortlich für Marktforschung und Kundenbefragungen, letztgenannte Einheit verantwortet die Planung, Steuerung und Durchführung aller interaktiven Prozesse über den Kundenzyklus.

## Servicequalität

Managementansatz: Servicequalität wird in der freenet AG mit ihren rund 8,9 Millionen Abonnenten als strategisches Asset für den Unternehmenserfolg verstanden, da die Loyalität gestärkt sowie Cross- und Up-Selling-Potenziale realisiert werden können. Der Servicegedanke der freenet AG setzt dabei auf die Einbeziehung eines Kundenservices, die Einbindung der Shops und Stores sowie ein umfassendes digitales Angebot an Kundenkontaktmöglichkeiten. Ein wichtiges Element für die Verbesserung der Servicequalität bildet die regelmäßige, systematische Analyse der Haupttreiber für (Service-)Kontakte mit den Kunden. Die Ergebnisse der Analyse ermöglichen eine kontinuierliche Verbesserung des Kundenerlebnisses durch den Ausbau der Serviceleistungen mit dem ökonomischen Ziel der Verlängerung des Kundenlebenszyklus und aktiven Prävention von Kundenabwanderung.

Steuerung: Neben der Einbindung externer Marktforschungsstudien stellt die Durchführung regelmäßiger Kundenzufriedenheitsanalysen (KZA) ein wichtiges Steuerungsinstrument dar. Letztere liefern Informationen über Zufriedenheit, Erwartungen und Verbesserungspotenziale des Kundenerlebnisses und ermöglichen eine dezidierte Messung der wahrgenommenen Servicequalität über den gesamten Kunden-Lifecycle an allen Service-Touchpoints. Neben der stetigen Weiterentwicklung des Kundenerlebnisses ist eine langfristige Kundenbindung bzw. -loyalität Ziel der KZA.

Die KZA im Kundenservice (Service-KZA) baut auf einem etablierten Kennzahlensystem und Zielwerten auf und ermöglicht damit Rückschlüsse auf die Servicequalität. Sie umfasst sowohl wiederkehrende als auch wechselnde sowie offene Fragen. Die Bereiche Market Research & Customer Advocacy und CSM stehen im Hinblick auf die Kundenzufriedenheitsentwicklung im regelmäßigen Austausch, um mögliche Entwicklungspotenziale zu bewerten und Maßnahmen abzuleiten.

Im Sinne eines ganzheitlichen – nicht nur auf den Kundenservice beschränkten – Ansatzes wird die Kundenzufriedenheit im Segment Mobilfunk von der Abteilung Market Research & Customer Advocacy entlang der gesamten Customer Journey regelmäßig und zu definierten Messzeitpunkten erfasst, bspw. nach Vertragsabschluss, am Ende der Kundenentwicklungsphase oder nach einer Vertragsverlängerung. In die Auswertung fließen auch die Ergebnisse der Service-KZA ein. Im Rahmen der KZA werden ausschließlich Kunden mit 24-Monatsverträgen, mit Werbeerlaubnis und vorhandener E-Mail-Adresse befragt. Der Kunde bewertet seine Zufriedenheit auf einer Bewertungsskala von 1 (sehr zufrieden) bis 5 (sehr unzufrieden).

Die Ergebnisse werden monatlich als Durchschnittswert unter Einbeziehung unterschiedlicher Gewichtungen der Messzeitpunkte zur Kennzahl „Kundenzufriedenheit Mobilfunk“ aggregiert. Die hier berichtete Kennzahl entspricht dem Mittelwert der monatlichen Zufriedenheitsbewertung durch die befragten Kunden und lässt für das Geschäftsjahr 2022 mit einer Zufriedenheitsausprägung von 2,4 eine überdurchschnittliche Zufriedenheit erkennen (Bewertungsskala 3,0 = Kunde weder zufrieden noch unzufrieden). Die Kennzahl wird in dieser nichtfinanziellen Erklärung zum ersten Mal berichtet und ersetzt die in den Vorjahren berichteten KPIs. Als fachbereichsübergreifendes Steuerungsinstrument trägt die KZA zu einem effektiven Kundenzufriedenheitsmanagement bei. Die Erhebung der Kundenzufriedenheit soll perspektivisch auch auf den Geschäftsbereich TV ausgeweitet werden.

Maßnahmen: Um insbesondere im Bereich des telefonischen Kundenservices zukunfts- und wettbewerbsfähig aufgestellt zu sein, wurde im Jahr 2017 im Rahmen eines Business Process Outsourcing der Kundenservice an die Capita Customer Services GmbH (Germany) ausgelagert. Die Abteilung CSM verantwortet und sichert die Zusammenarbeit mit dem Partner. Eine umfassende Steuerungsstruktur und die permanente Auswertung der Kundenkontakte gewährleisten die Einhaltung vereinbarter Leistungskennziffern auf Basis eines Bonus- / Malus-Systems und eine stetige Verbesserung der Servicequalität. Der Partner führt hierzu regelmäßige Mitarbeiterschulungen durch und kontrolliert die Einhaltung von Gesprächsleitfäden, deren Inhalte laufend mit dem Bereich CSM abgestimmt und vereinbart werden. Im Dezember 2022 wurde eine vorzeitige Verlängerung der Business-Process-Outsourcing-Partnerschaft verhandelt und eine Zusammenarbeit für weitere sieben Jahre vereinbart.

Zur Sicherung des Kundenservices während der Corona-Pandemie hatte die freenet AG im Jahr 2021 eine Vereinbarung über „alternierende Teleheimarbeit zur Erbringung der Kundenservice-Dienstleistung“ geschlossen. Die Vereinbarung wurde auch 2022 fortgeführt, um sich einen wichtigen Wettbewerbsvorteil in einem von Fachkräftemangel geprägten Arbeitsmarkt zu erhalten. Alle datenschutzrechtlichen Anforderungen wurden dabei eingehalten und finden sich in genannter Vereinbarung wieder.

Bereits seit 2018 forciert freenet den Ausbau des digitalen Kundendialogs. Im Jahr 2022 wurden u. a. die Self-Service-Portale „Mein Konto“ (freenet-mobilfunk.de) sowie „mein klarmobil.de“ weiterentwickelt und das Serviceangebot der korrespondierenden Smartphone-Apps weiter ausgebaut. Im Geschäftsjahr 2022 konnte der Anteil der freenet Mobilfunkkunden (mit Laufzeitverträgen), die über einen Zugang zum Self-Service-Portal „Mein Konto“ (freenet-mobilfunk.de) verfügen, auf 61 Prozent (Vorjahr: 59 Prozent) gesteigert werden. Gleichzeitig stieg der Anteil der freenet Vertragskunden, die über einen Zugang zur Kunden-App „freenet Mobilfunk“ verfügen, auf nun 29 Prozent (Vorjahr: 27 Prozent). Kunden haben in den Self-Service-Portalen unter anderem die Möglichkeit, Drittanbietersperren zu setzen, Stammdatenänderungen durchzuführen, Rechnungen einzusehen oder den aktuellen Datenverbrauch zu prüfen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde in der Smartphone-App „freenet Mobilfunk“ zudem die Möglichkeit geschaffen, Online-Konten zu löschen und E-Mail-Adressen zu ändern. Seit Juli 2022 haben freenet Kunden auch die Möglichkeit, abgeschlossene Verträge in Dauerschuldverhältnissen (u. a. Mobilfunklaufzeitverträge) online über einen sogenannten „Kündigungsbutton“ zu kündigen.

Die Automatisierungsquote im Kommunikationskanal WhatsApp von ca. 27 Prozent im Jahr 2021 konnte 2022 auf rund 30 Prozent gesteigert werden. Sollte es sich bei einer Anfrage um einen komplexen Sachverhalt handeln, der nicht automatisch durch den Chatbot beantwortet werden kann, wird dem Kunden die Möglichkeit geboten, sich telefonisch mit dem Kundenservice in Verbindung zu setzen, um eine schnelle und fallabschließende Klärung des Anliegens sicherzustellen. Im Jahr 2023 soll die Automatisierungsquote durch die Implementierung weiterer Geschäftsprozesse erneut gesteigert werden. Der für 2022 geplante Aufbau einer webbasierten Chat-Lösung hat nicht stattgefunden, da sich für 2023 ein notwendiger Umbau der technischen Infrastruktur beim beauftragten Dienstleister ergab. Die Einführung wird daher zeitgleich mit der Umsetzung der oben genannten Infrastrukturmaßnahme voraussichtlich 2023 erfolgen.

Darüber hinaus erweitert freenet sein Serviceangebot auch im stationären Handel. Neben etablierten Services wie Hilfe bei der Aktivierung und Sperrung von SIM-Karten bietet freenet in seinen Shops seit Juli 2022 auch die Ausgabe von Ersatz-SIM-Karten an.

### Netzqualität

Managementansatz: Ob Privatwirtschaft, öffentliche Einrichtung, Kabelnetzbetreiber oder TV-Rundfunkveranstalter – modernes Arbeiten und erfolgreiche Geschäftstätigkeit funktionieren nur mit stabilen und zukunftsfähigen Netzwerken. Die Sicherstellung der Verfügbarkeit und Qualität der über verschiedene Netzinfrastrukturen angebotenen Leistungen der freenet AG ist daher zentral für die Kundenzufriedenheit. Im Bereich Mobilfunk ist die Einflussnahmemöglichkeit insgesamt begrenzt, da die diesbezügliche Verantwortung bei den Mobilfunknetzbetreibern liegt, von denen die freenet AG als Mobilfunk Service Provider ihre Leistungen bezieht. Media Broadcast wiederum plant, baut und betreibt Netzwerke und ist Marktführer im Bereich digital-terrestrischer TV- und Radio-Verbreitung (DVB-T2 sowie DAB+) in Deutschland. Diese Marktposition wurde in den letzten zehn Jahren durch Innovation, unternehmerische Risikobereitschaft und im Wettbewerb erarbeitet. Als erfahrener IT- und Servicepartner für Kontributions- und Distributionsnetze entwickelt Media Broadcast individuelle Lösungen für den bundesweiten, regionalen und lokalen Netzbetrieb. Die Netzqualität ist daher maßgeblich für die Produktqualität, woraus sich für das Segment TV und Medien eine hohe Bedeutung und ein höherer Einfluss als im Segment Mobilfunk ableitet.

Steuerung: Zentral für die angebotenen Lösungen der Media Broadcast ist der IP-Backbone. Das Software-Defined-Network verbindet die Rundfunk- und Medienbranche Deutschlands mit hoher Geschwindigkeit in einer sicheren, abgeschlossenen Umgebung. Auf dieser Netzstruktur werden flexible Services und Lösungen für die individuellen Bedürfnisse der Kunden entwickelt. Die Architektur als Software-Defined-Network erfüllt dabei den Anspruch der Kunden an Flexibilität bei hoher Sicherheit und Verfügbarkeit. Für alle Dienste wird eine hohe Sicherheit geboten, die durch dedizierte Rechenzentren, eine abgeschlossene Netzstruktur, vollständig redundante Übertragung der Signale und ein 24/7-Monitoring gewährleistet wird. Innerhalb der

KONZERNLAGEBERICHT
24 Geschäftsmodell und Organisationsstruktur
26 Unternehmensstrategie und -ziele
28 Unternehmenssteuerung
32 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen
34 Überblick über den Geschäftsverlauf
41 Chancen- und Risikoberichterstattung
51 Prognosebericht
55 Nichtfinanzielle Konzernerklärung
92 Corporate Governance und sonstige Angaben

Media Broadcast werden Netzwerkplanung, -design und -überwachung durch drei Abteilungen verantwortet, die im Bereich Produktmanagement verortet sind, der direkt an die Geschäftsführung der Gesellschaft berichtet.

Wesentlicher Indikator zur Bewertung der Produktionsqualität ist der KPI „Ausfallminuten pro Jahr". Die Leistungskennzahl reflektiert sowohl die Stabilität des Netzes als auch die Funktion der betrieblichen Prozesse. Die Indikatoren „Anzahl der SLA-Verletzungen pro Jahr" sowie „Einhaltung der Wiederherstellungszeit pro Jahr" zeigen, wie die Anforderungen zur Produktionsqualität in Bezug auf vereinbarte Service-Level-Agreements (SLA) eingehalten werden.

Maßnahmen: An der Qualität und dem weiteren Ausbau sämtlicher Sendernetze, innovativen Technologien (z. B. Small Scale DAB+ oder Tunnelversorgung) und der Weiterentwicklung von Applikationen zur Steigerung der Nutzerfreundlichkeit wird kontinuierlich gearbeitet. 5G- bzw. ggf. 6G-Broadcast ist ein vielversprechender Standard als mögliche, langfristige Nachfolgetechnologie von DVB-T2. Der langfristige Erhalt der Frequenzzuweisungen an den Rundfunk ist hierbei ein wesentlicher Faktor für den langfristigen Erfolg von 5G-Broadcast. Daher engagiert sich das Unternehmen im Bereich 5G-Broadcast, sowohl im Rahmen der Weiterentwicklung in verschiedenen Gremien und Arbeitsgruppen als auch im Rahmen von Pilotversuchen.

Des Weiteren sind Prozesse zur kontinuierlichen Verbesserung der Produktionsqualität für die Elemente Sender, Antennen, Infrastruktur, Kontributions- / Distributionsnetzwerke und Netzhärtung aufgesetzt. Ein etabliertes Netzwerk-Performance-Monitoring überwacht Produktionselemente wie Sender, Antennen, Infrastruktur (z. B. Fläche, Strom, Entwärmung oder Zugang), Kontributions- / Distributionsnetzwerke und Plattformen (DVB-T2 sowie DAB+) mittels verschiedener Kenngrößen.

An Media Broadcast als Kritischen Infrastrukturdienstleister (KRITIS) werden darüber hinaus spezielle Anforderungen an Zuverlässigkeit, Sicherheit und Vertraulichkeit gestellt. Die Standards dafür setzen das IT-Sicherheitsgesetz (IT-SiG) und die Bundesnetzagentur. Um die Anforderungen zu erfüllen, sind eine robuste Systemintegration inklusive Sicherheitskonzept sowie ein umfassendes Netzmanagement-Konzept notwendig. Media Broadcast erfüllt diese Anforderungen, die regelmäßig durch interne und externe Audits kontrolliert und überwacht werden. Seit 2014 ist zudem ein zertifiziertes Managementsystem zur Informationssicherheit in Übereinstimmung mit der ISO 27001 etabliert. Qualitätsanforderungen an die Netzstruktur werden durch Kundenerwartungen sowie durch relevante rechtliche und behördliche Anforderungen definiert und unterliegen durch das zertifizierte Qualitätsmanagement (ISO 9001) einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess.

## Nachhaltige Produktlösungen und Produktinnovationen

Managementansatz: Kunden achten bei der Produktauswahl neben dem Preis zunehmend auch auf Nachhaltigkeitsaspekte. Somit steigt die Relevanz für Unternehmen, diese Aspekte in die Zusammenstellung des Produktportfolios oder bei Produktinnovationen einfließen zu lassen und entsprechend gegenüber dem Kunden zu kommunizieren. Laut einer repräsentativen Umfrage von Bitkom e. V. bewahren 87 Prozent der Deutschen wenigstens ein ungenutztes Handy oder Smartphone, 47 Prozent mindestens einen oder mehr ungenutzte Laptops und 20 Prozent ein oder mehr ausrangierte Tablets zu Hause auf. Im Sinne einer funktionierenden Kreislaufwirtschaft wäre es wünschenswert, dass auf Dauer ungenutzte Geräte wiederverwendet oder fachgerecht recycelt werden. Die Stärkung nachhaltiger Produktlösungen und Dienstleistungen im Angebotsportfolio ist der freenet AG daher wichtig, um Kunden anzusprechen, die auch in ihrem Telekommunikationsverhalten auf Nachhaltigkeit setzen. Dem Verbraucher soll somit die Möglichkeit gegeben werden, bspw. bei der Auswahl des Smartphones oder durch Verlängerung von dessen Nutzungsdauer einen Beitrag zur Ressourcenschonung zu leisten. Die freenet AG beabsichtigt daher, das Angebot nachhaltiger Produkte und Services sukzessive auszuweiten und die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten bei der Portfoliozusammensetzung gegenüber dem Kunden zu kommunizieren.

Steuerung: Bei der Produktauswahl spielen Nachhaltigkeitsaspekte eine immer größere Rolle. Verantwortlich für die Vorauswahl potenzieller neuer Mobilfunkprodukte, wie Smartphones und Accessoires bei der freenet AG ist das Category-Management im Bereich Customer-Management, der direkt an den Kundenvorstand (CCE) berichtet. Vor Aufnahme eines neuen Produkts stellt die Abteilung einen produktspezifischen Kriterienkatalog zusammen, der auch Nachhaltigkeitsaspekte umfasst, z. B. die Außendarstellung und Unternehmensphilosophie des potenziellen Anbieters. In Bezug auf die Produktmerkmale werden vor allem Kriterien wie die Produktlebensdauer, Materialzusammensetzung sowie Verpackung bei der Auswahl kritisch überprüft. Darüber hinaus wird das Produkt zuvor ausführlich hinsichtlich Qualität, Optik und technischer Umsetzung getestet. Die finale Entscheidung für oder gegen eine Aufnahme ins Portfolio erfolgt schließlich in enger Abstimmung zwischen Vertrieb und Einkauf, um alle relevanten Perspektiven (Nachhaltigkeits- und Vermarktungsaspekte sowie Konditionen) zu berücksichtigen. Auch das bestehende Produktportfolio unterliegt einem regelmäßigen Monitoring und wird im Bedarfsfall angepasst.

Hauptaugenmerk bei der Auswahl der Produkte liegt somit auf umweltbezogenen Aspekten und der Verlängerung des Produktlebenszyklus. Ein etabliertes Konzept mit festen Kriterien und einer festgelegten Prozessdefinition zur Auswahl von Produkt bzw. Lieferant besteht jedoch nicht. Mindestanforderungen für Lieferanten, die über umweltbezogene Aspekte hinausgehen, werden über den Lieferantenkodex definiert (siehe Lieferkette und menschenrechtliche Sorgfalt).

Maßnahmen: Seit November 2021 vermarktet freenet exklusiv das „rephone", das erste Smartphone, das nachhaltig und $CO_2$-neutral in Deutschland produziert wird, und ergänzt damit – neben der seit 2016 bestehenden Vertriebspartnerschaft mit der Fairphone B. V. – sein Angebot an nachhaltigen Smartphones. Durch den modularen Aufbau des rephone lassen sich einzelne Komponenten einfach und schnell austauschen. Zusätzlich wird eine Recyclingprämie gewährt: Jeder Kunde, der das rephone innerhalb von fünf Jahren zurückgibt, bekommt zusätzlich zum verbleibenden Restwert 25 Euro erstattet. Dadurch soll ein Anreiz geschaffen werden, dass das Gerät vom Kunden entweder der Weiterverwendung zugeführt wird oder am Ende seiner Lebensdauer einem zertifizierten Recyclingprozess.

Ebenfalls seit 2021 vertreibt GRAVIS unter der Eigenmarke Networx Greenline eine nachhaltige Alternative für zertifiziertes Apple-Zubehör. Durch den Materialmix der einzelnen Produkte wurden über 30 Prozent Plastik im Vergleich zum bisherigen Äquivalent der Eigenmarke eingespart. Der Transport nach Deutschland erfolgt per Schiene, um den $CO_2$-Fußabdruck möglichst gering zu halten. Im Geschäftsjahr 2022 wurden die Top-20-Verkaufsprodukte von Networx wie geplant in die Greenline überführt und somit die Nachhaltigkeit des Produktportfolios weiter gestärkt. GRAVIS kooperiert darüber hinaus mit ReviewForest, einer Initiative zur Wiederaufforstung von Waldgebieten. Für jede Google-Bewertung durch einen GRAVIS Kunden wird ein Baum im Regenwald von Mexiko gepflanzt. Aufgrund ihres Nachhaltigkeitsengagements wurde GRAVIS im abgelaufenen Geschäftsjahr mit einem Gütesiegel für Nachhaltigkeit ausgezeichnet. Seit Oktober 2021 kooperiert freenet zudem mit Green MNKY, einem Spezialisten für nachhaltige Schutzfolien. Mit dem Hochpräzisionscutter von Green MNKY lassen sich in den Shops der freenet AG Schutzfolien für Smartphones, Tablets und Co. exakt zuschneiden, wodurch rund 97 Prozent des üblichen Verpackungsmülls entfallen. Das Angebot wird von freenet Kunden sehr gut angenommen. Das Produkt wurde seit Beginn der Zusammenarbeit bereits mehr als 100.000 Mal verkauft.

Auch im Wege von Vertriebsinnovationen ermöglicht freenet dem Kunden Ressourceneffizienz. Mit freenet FUNK und freenet FLEX werden zwei rein App-basierte Tarife angeboten, die – abgesehen vom Versand der SIM-Karte – entlang der Customer Journey ohne Papier auskommen (siehe Betrieblicher Umweltschutz). Nach demselben Prinzip funktioniert auch das im Jahr 2022 gelaunchte App-gesteuerte Internetangebot „freenet Internet". Der Internetzugang kann flexibel und nahezu komplett digital vom Kunden per App verwaltet werden.

Neben nachhaltigen Produkten bietet freenet auch eine Reihe von Dienstleistungen an, um dem Kunden Nachhaltigkeit innerhalb seines digitalen Lebens zu ermöglichen. So steht der Verkauf von Refurbished-Produkten u. a. von Smartphones bereits seit 2020 im Fokus. Mit dem angebotenen Ankaufservice für mobile Geräte wie Smartphones oder Tablets leistet freenet zudem einen weiteren Beitrag zur Ressourcenschonung und Reduzierung von Elektroschrott. In Zusammenarbeit mit externen Anbietern (Foxway und seit 2022 auch DIS-CONNECT) wird ein marktgerechter Ankaufswert für das Altgerät ermittelt, der in Form eines Gutscheins oder in bar an den Kunden ausgezahlt wird. Um gezielt Anreize für die Nutzung des Ankaufservices zu setzen, bietet freenet seinen Kunden zusätzlich zum regulären Ankaufspreis diverse Ankauf-Bonusaktionen an. Für 2023 plant das Unternehmen den Ankaufservice direkt in den Online-Bestellprozess zu implementieren, um das Bewusstsein für eine verantwortungsvolle Altgerät-Rückgabe beim Kunden zu erhöhen. Die Aufbereitung der angekauften Geräte sieht das Löschen der Daten mit einer zertifizierten Software vor, sodass ein Auslesen der Altdaten nicht mehr möglich ist. Ziel ist es, den Anteil der freenet Shops, die einen Ankaufservice anbieten, kontinuierlich auf rund 90 Prozent bis Ende 2023 zu erhöhen.

Geräte, die nicht mehr in den Markt zurückgeführt werden können, werden durch einen zertifizierten Fachbetrieb entsorgt und die Rohstoffe verwertet. Eine fachgerechte Entsorgung können Kunden darüber hinaus auch durch den kostenfreien Rückversand von Altgeräten (wie z. B. Smartphones oder Tablets) oder die direkte Abgabe in speziell vorgesehenen Recylingboxen in den Ladengeschäften in Anspruch nehmen.

Neben dem Ankauf von Altgeräten trägt freenet über das Angebot von Reparaturleistungen zur Verlängerung des Lebenszyklus von Endgeräten bei. Die Shops und Stores dienen diesbezüglich als Reparaturannahmestellen. Darüber hinaus fördert das Angebot von Abo- / Mietmodellen, z. B. für Smartphones, Tablets oder Laptops, dass Geräte länger und damit ressourcenschonender eingesetzt werden können.

Des Weiteren fließen in das Sortiment auch Services ein, die dem Kundenbedürfnis nach Lösungen im Bereich Datensicherheit gerecht werden. Hier bietet die freenet AG ein umfassendes Angebot an Sicherheitssoftware und nimmt an Initiativen wie „trustedDialog" und „E-Mail made in Germany" teil. Letztgenannter Zusammenschluss deutscher E-Mail-Provider garantiert Mailkunden von freenet.de ein hohes Maß an Sicherheit und Datenschutz im täglichen Mailverkehr.

### Digitale Teilhabe

Managementansatz: Viele Bereiche des Lebens, d. h. viele Tätigkeiten und Prozesse, werden immer stärker von einer Digitalisierung durchdrungen. Smartphones oder andere internetfähige Geräte gewinnen im Alltag immer mehr an Bedeutung und erleichtern bspw. die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben. Digitalisierung bietet viele Chancen und wird als wesentlicher Treiber für Fortschritt gesehen. Auf der anderen Seite muss jedem Menschen aber auch die Möglichkeit eingeräumt werden, am digitalen Leben teilnehmen zu können, damit keine gesellschaftliche Exklusion durch Digitalisierung entsteht. freenet ist bestrebt, durch ein breit angelegtes Tarif- und Serviceportfolio sowohl im Mobilfunk als auch im Bereich TV und Medien nahezu jedem Bürger Zugang zur digitalen Welt zu ermöglichen.

KONZERNLAGEBERICHT
24 Geschäftsmodell und Organisationsstruktur
26 Unternehmensstrategie und -ziele
28 Unternehmenssteuerung
32 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen
34 Überblick über den Geschäftsverlauf
41 Chancen- und Risikoberichterstattung
51 Prognosebericht
55 Nichtfinanzielle Konzernerklärung
92 Corporate Governance und sonstige Angaben

Steuerung: Basierend auf systematischen Markt- und Kundenanalysen entwickelt freenet sein Portfolio an kundenorientierten Mobilfunk- und TV-Tarifen sowie telekommunikationsnahen Dienstleistungen kontinuierlich weiter. Die Beziehung zu den drei deutschen Netzbetreibern ermöglicht der freenet AG in den Bereichen Mobilfunk und Internet die Gestaltung eines Produktportfolios, welches von Discount- bis hin zu Premiumtarifen reicht. Mit diesem diversifizierten Marken- und Portfolioansatz können eine Vielzahl an Kundengruppen und -bedürfnissen abgedeckt werden.

Maßnahmen: Eine Hürde, um am digitalen Leben teilzunehmen, sind u. a. die damit verbundenen Kosten. Durch die Bandbreite an Tarifen mit niedrigen Preisen bietet freenet auch Geringverdienern bzw. sozial schwächeren Bevölkerungsgruppen ein Tarifportfolio an Mobilfunk- und TV-Produkten. Kunden mit schlechterer Bonitätsprognose, die durch die Bonitätsprüfung für Laufzeitangebote durchgefallen sind, ermöglicht freenet zudem seit 2004 über ein spezielles Kautionsmodell[3] die Teilhabe am digitalen Leben. Neben Bezahlbarkeit hindert auch fehlende Digital- / Medienkompetenz Menschen (z. B. ältere Menschen), am digitalen Leben teilzunehmen. freenet Kunden werden daher in den freenet Shops oder GRAVIS Stores vielfältige Einrichtungsservices angeboten, um ihnen durch geschultes Personal zu helfen, sich nach dem Erwerb eines Smartphones damit zurechtzufinden. Der direkte Kontakt ist wichtig, um Barrieren abzubauen, aber nicht für jeden der richtige Weg. Daher unterhält freenet eine Vielzahl weiterer Kanäle, die es dem Kunden ermöglichen, seine Medienkompetenz digital zu erhöhen oder mit dem Unternehmen in Kontakt zu treten.

Bereits seit 2018 setzt freenet auf den strategischen Ausbau insbesondere des digitalen Kundendialogs, u. a. über Chat-Funktionen oder den Self-Service in der App. Ein positiver Nebeneffekt ist, dass auch Menschen mit körperlicher oder psychischer Beeinträchtigung einen gleichberechtigten und gleichwertigen Zugang zum Service der freenet AG erhalten; denn Barrierefreiheit betrifft mittlerweile auch digitale und kommunikative Barrieren. In diesem Zusammenhang soll im Jahr 2023 der Kundenservice für hörgeschädigte Menschen verbessert werden. In Deutschland leben Millionen Menschen mit unterschiedlich ausgeprägten Hörschädigungen. Ab der zweiten Jahreshälfte 2023 beabsichtigt freenet daher, einen Dolmetsch-Service der sogenannten Tess-Relay-Dienste über eine separate Hotline anzubieten. Die Hotline-Nummer wird u. a. in den FAQ veröffentlicht und eine priorisierte Bearbeitung sichergestellt. Ein weiteres Angebot, vor allem für jüngere Anspruchsgruppen, ist die Content-Plattform digitalrepublic.de, die Informationen und Unterhaltung aus der Welt des Digital-Lifestyle sowie News, Tutorials, Beratung und Antworten auf Fragen zu Tarifen und Technik bietet. Für das Jahr 2023 plant freenet sein Angebot im Bereich Medienkompetenz weiter zu erhöhen: Mit der Einführung des digitalen Services „freenet Handyhelfer“, sollen freenet Kunden bei technischen Herausforderungen zusätzlich unterstützt werden.

Mithilfe weiterer Produkte und Services möchte die freenet AG zudem einen Beitrag zur Digitalisierung von Bildungseinrichtungen leisten. Mit „GRAVIS macht Schule“ unterstützt GRAVIS Bildungseinrichtungen bei der Auswahl passender Geräte, deren Implementierung in den Schulalltag und Instandhaltung. The Cloud, ebenfalls ein Tochterunternehmen der freenet AG, wiederum unterstützt Schulen bei Planung, Aufbau, Einrichtung und Wartung von WiFi-Netzwerken im Rahmen des DigitalPakts Schule der deutschen Bundesregierung. Bis Ende 2022 haben bereits rund 450 Schulen (2021: 286) die Produkte und Expertise von The Cloud in Anspruch genommen. In Büdelsdorf, dem Hauptsitz der freenet AG, engagiert sich der Konzern zudem im Rahmen der Initiative „Büdelsdorf goes Multimedia“ partnerschaftlich mit der Stadt Büdelsdorf, Schulkindern den verantwortungsvollen Umgang mit modernen Medien sowie dem Internet zu vermitteln. Seit 2001 hat freenet insgesamt 675 Tausend Euro für den Aufbau von Netzinfrastrukturen sowie für die Anschaffung von Hard- und Software bereitgestellt.

Die Teilhabe von Jugendlichen am digitalen Leben zu fördern bedingt für freenet, sie in diesem Rahmen auch zu schützen. Im Bereich Jugendschutz bekennt sich freenet daher ausdrücklich zu den Vorgaben des Jugendmedienschutz-Staatsvertrags, hat Jugendschutzbeauftragte im Konzern installiert und engagiert sich als Mitglied im gemeinnützigen Verein JusProg e.V., der sich zur Aufgabe gemacht hat, Minderjährige im Internet besser zu schützen.

## Betrieblicher Umweltschutz

Mit ihrer Geschäftstätigkeit in den Bereichen Mobilfunk, Internet und TV-Entertainment verursacht die freenet AG $CO_2$-Emissionen und trägt damit, wenn auch nur im geringen Umfang, zum Klimawandel bei. Darüber hinaus nimmt die Geschäftstätigkeit Einfluss auf die Verfügbarkeit von Ressourcen.

Im Segment Mobilfunk beschränkt sich der Energie- und Ressourcenverbrauch aufgrund des Service-Provider-Modells im Wesentlichen auf Verwaltungs- und Logistikstandorte in Deutschland, den Fuhrpark und die mehr als 500 Shops und Stores. Größter Energiekonsument innerhalb des Konzerns ist die Media Broadcast GmbH als Betreiber von Infrastruktur für digitales Fernsehen und Radio (Segment TV und Medien). Zur Versorgung der Sende- und Übertragungstechnik nimmt sie an 779 Senderstandorten / Funktürmen Energie ab und steht damit im Geschäftsjahr 2022 für rund 83 Prozent des gesamten Stromverbrauchs im Konzern.

[3] Die Kaution ist gestaffelt in 50/100/200/400 Euro. Durch die Hinterlegung der Kaution wird es betreffenden Kunden ermöglicht, mobile Dienstleistungen in einem zuvor ausgewählten Tarif zu nutzen und darüber hinaus die Vorteile von Bundle-Tarifen mit subventionierten Endgeräten in Anspruch nehmen zu können.

Ein möglichst effizienter Einsatz von Ressourcen und ein sparsamer Umgang mit Energie sind insbesondere vor dem Hintergrund der aktuellen Energiekrise und steigender Energiepreise für den wirtschaftlichen Erfolg wesentlich. Die freenet AG erkennt den aus ihrer Geschäftstätigkeit entstehenden negativen Einfluss auf die Umwelt an und beabsichtigt, die von ihr verursachten $CO_2$-Emissionen mithilfe eines gezielten Steuerungsansatzes, konkreter Zielsetzungen und wirkungsvoller Maßnahmen so gering wie möglich zu halten.

Nicht zuletzt dient dies auch dem Zweck, der stark gestiegenen Erwartungshaltung von Gesellschaft, Regulierern und Investoren im Hinblick auf strukturierte Angaben und Ziele für diesen Bereich gerecht zu werden. freenet befürwortet daher ausdrücklich die im politischen und gesellschaftlichen Kontext formulierten Erwartungen und Bestrebungen zum Klimaschutz und zur Klima- bzw. $CO_2$-Neutralität.

Über die Berichterstattung in der Nichtfinanziellen Erklärung hinaus unterstützt freenet seit 2018 das Carbon Disclosure Project (CDP). CDP stellt Unternehmen weltweit ein Bewertungssystem zur Verfügung, mit dem sie Umweltwirkungen freiwillig messen, steuern und transparent kommunizieren können. Mit der jährlichen Offenlegung von Klimadaten, vor allem zu $CO_2$-Emissionen, macht die freenet AG den Einfluss ihrer Geschäftigkeit auf die Umwelt transparent. Im aktuellen CDP-Klimaschutzranking erzielte das Unternehmen – wie im Vorjahr – erneut die Note C.

### Energieverbrauch und $CO_2$-Emissionen

Managementansatz: Ein effizienter und sparsamer Umgang mit Energie und Kraftstoffen zur nachhaltigen Verringerung der konzernweit verursachten $CO_2$-Emissionen besitzt bei freenet einen hohen Stellenwert. Im Geschäftsjahr 2021 hat sich das Unternehmen das Erreichen der $CO_2$-Neutralität bis zum Jahr 2030 zum Ziel gesetzt und arbeitet seither an einem konkreten Zeit- und Maßnahmenkatalog. Dieses Ziel bezieht sich darauf, die beeinflussbaren $CO_2$-Emissionen (Scope-1- und Scope-2-Emissionen) ausgehend vom Basisjahr 2015 bis 2030 auf null zu senken. Wesentliche Ansatzpunkte hierfür bieten aus Sicht der freenet die Reduzierung des konzernweiten Energieverbrauchs durch Steigerung der Energieeffizienz, der Bezug von Energie aus regenerativen Quellen, die Elektrifizierung der Fahrzeugflotte sowie die Integration der Zielsetzung in die Vergütung von Vorstand und Belegschaft.

Steuerung: Den Einkauf der Ressource Energie (Strom- und Gasverträge) für die Verwaltungs- und Logistikstandorte sowie die Shops und Stores verantwortet die Abteilung Konzern-Facility. Die Verwaltung des konzernweiten Fuhrparks obliegt der Abteilung Fuhrparkmanagement. Beide berichten ihrerseits an den Bereich Personal im Ressort des Vorstandsvorsitzenden. Bei der Media Broadcast gibt es aufgrund des hohen Energiekonsums ein eigenes Real-Estate-Management (REM) und einen Energiemanagementbeauftragten, der über den Bereich „General and Administration“ direkt an die Geschäftsführung der Media Broadcast berichtet. Auch die freenet Tochterunternehmen EXARING und The Cloud schließen die Energieverträge für ihre Standorte dezentral ab.

Das Energiemanagement der Media Broadcast ist Bestandteil eines integrierten und an den Anforderungen der ISO 50001 orientierten Managementsystems, wodurch neben Qualität, Arbeitsschutz, Sicherheit und Datenschutz auch der Umweltschutz gesteuert und überwacht wird. Für Letzteres wurde im Jahr 2008 ebenfalls ein nach ISO 14001 zertifiziertes Umweltmanagementsystem (UMS) eingeführt. Kernstück des UMS ist die Leitlinie Umweltschutz und Energie, in der Bedeutung, Ziele, Aktivitäten, deren Umsetzung und Überprüfung definiert werden. Des Weiteren ist intern verankert, dass nur ISO-14001-zertifizierte Lieferanten und Entsorgungsunternehmen beauftragt werden dürfen, z. B. beim Ab- beziehungsweise Rückbau von Sendeanlagen, um Mitarbeitern und Kunden ein Höchstmaß an Sicherheit zu bieten. Ferner sind Tätigkeiten wie Sender- und Antennenwartung zum Teil mit dem Umgang von Gefahrstoffen verbunden; hierbei gilt eine besondere Informations- und Hinweispflicht. Jeder Mitarbeiter der Media Broadcast wird dazu jährlich nachweispflichtig unterwiesen. Die Unterweisungen finden toolbasiert nach neuesten rechtlichen und regulatorischen Gesetzen und Vorgaben und mit verpflichtendem Zertifikatsabschluss für jeden Mitarbeiter statt. Zur regelmäßigen Bewertung der Einhaltung von Umweltauflagen durch die Media Broadcast werden ein Rechtskataster geführt, die Ergebnisse von internen und externen Prüfungen dokumentiert und deren Umsetzung konsequent verfolgt. Bislang wurden keine Bußgelder oder nichtmonetären Sanktionen aufgrund der Nichteinhaltung von Umweltschutzgesetzen und -verordnungen ausgesprochen.

Im Geschäftsmodell der freenet ist eine höhere Energieeffizienz auch durch technologische Optimierungen und Digitalisierung realisierbar. Dies verdeutlichen bspw. der Umstieg auf den neuen HD-Standard DVB-T2 im TV-Geschäft oder die Ablösung des UKW-Standards durch den energieeffizienteren Übertragungsstandard DAB+ im Geschäftsfeld Rundfunk der Media Broadcast. Als entscheidender Nachhaltigkeitsaspekt ist Energieeffizienz auch in der Einkaufsrichtlinie sowie im Supplier Code of Conduct verankert. In Letzterem sind Lieferanten zu einem bewussten und sparsamen Umgang mit Energie und begrenzten Ressourcen angehalten (siehe Lieferkette und menschenrechtliche Sorgfalt).

Wirksame Hebel zur Verringerung des Kraftstoffverbrauchs der Firmenwagenflotte sieht die freenet auch in der verbrauchs- und ausstoßarmen Zusammensetzung des Fahrzeugportfolios und dessen Elektrifizierung sowie bei der gezielten Setzung von Anreizen zur klimafreundlichen Anreise der Mitarbeiter an die Standorte. freenet verfolgt das Ziel, bis Ende 2024 den Anteil von Hybrid- oder Elektrofahrzeugen im Konzern auf über 20 Prozent der gesamten Fahrzeugflotte zu erhöhen. Im Jahr 2022 belief sich der Anteil der E- und Hybridfahrzeuge auf rund 8,5 Prozent (Vorjahr: 4,6 Prozent). Dieser

KONZERNLAGEBERICHT
24 Geschäftsmodell und Organisationsstruktur
26 Unternehmensstrategie und -ziele
28 Unternehmenssteuerung
32 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen
34 Überblick über den Geschäftsverlauf
41 Chancen- und Risikoberichterstattung
51 Prognosebericht
55 Nichtfinanzielle Konzernerklärung
92 Corporate Governance und sonstige Angaben

geringe Anstieg um knapp vier Prozentpunkte ist vor allem auf deutlich längere Lieferzeiten für E-Fahrzeuge im Berichtszeitraum zurückzuführen.

Im Rahmen der konzernweiten eCarPolicy verpflichten sich dienstwagenberechtigte Mitarbeiter, Hybridfahrzeuge weiterhin zu mindestens 50 Prozent elektrisch zu nutzen – andernfalls greift ein Malus-System. Damit soll sichergestellt werden, dass ökologischer und ökonomischer Nutzen im Einklang stehen. Im Zusammenhang mit dem Elektrifizierungs-Ziel der Fahrzeugflotte soll in den kommenden Jahren auch die Ladeinfrastruktur an den Unternehmensstandorten weiter auf- bzw. ausgebaut werden.

Maßnahmen: Regelmäßig, mindestens jedoch alle vier Jahre, finden bei freenet gesetzliche Energieaudits gemäß §§ 8-8d EDL-G (Gesetz über Energiedienstleistungen und andere Energieeffizienzmaßnahmen) statt. Daraus resultierende Empfehlungen zur Verbesserung der Energieeffizienz werden nach Abwägung von Kosten und Nutzen und gemäß den Anforderungen der DIN EN 16247-1 berücksichtigt. Im Geschäftsjahr 2022 wurde ein konzernweites Energieaudit (inklusive der Media Broadcast) bei einem externen Sachverständigen (DEKRA) beauftragt und durchgeführt.

Die Umstellung der freenet Shops und GRAVIS Stores auf energieeffiziente LED-Beleuchtungstechnik ist nach wie vor zu ca. 95 Prozent erfolgt. Bereits umgerüstet sind hauptsächlich die Verkaufsflächen in den Shops und Stores, während eine Umstellung der Beleuchtung auf LED in diversen rückwärtigen Räumlichkeiten noch aussteht bzw. für 2023 geplant ist.

Am Logistikstandort in Oberkrämer wurde die Umrüstung von Leuchtstoffröhren auf energieeffiziente LED-Leuchten erfolgreich abgeschlossen und das Ziel, bis Ende 2022 100 Prozent der Beleuchtung am Standort auf LED-Technik umzustellen, erreicht. In Büdelsdorf wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr durch Bestellung und Beauftragung der Umrüstung auf LED-Leuchtmittel die Weichen für eine vollständige Umstellung aller freenet Logistikstandorte bis 30. Juni 2023 gestellt. Mit dieser Maßnahme soll eine Energieeinsparung von ca. 40 Prozent im Vergleich zur Verwendung konventioneller Leuchtmittel erzielt werden.

Der Umbau des eigenen Büro- bzw. Verwaltungsgebäudes in Büdelsdorf wurde zum Jahresende abgeschlossen. Im Rahmen der umfassenden Sanierung lag das Hauptaugenmerk auf Nachhaltigkeit und Energetik. Neben einer energieeffizienten Wärmedämmung von Fassade und Dach wurde großer Wert auf den Einbau von modernen gebäudetechnischen Anlagen gelegt. Dazu zählten die Installation einer energieeffizienten Lüftungsanlage mit neuer Mess-, Steuerungs-, und Regeltechnik und der Ersatz von vormals zwei Gasheizkesseln durch eine umweltfreundliche Wärmepumpe. Im Verwaltungsgebäude wurde zudem eine automatisierte LED-Beleuchtungsanlage installiert sowie die Installation zusätzlicher Ladesäulen für Elektroautos, die für das erste Quartal 2023 geplant ist, vorbereitet.

Um den Kraftstoffverbrauch im Konzern weiter zu senken und die Elektrifizierung der Fahrzeugflotte weiter voranzutreiben, setzte die freenet auch im Jahr 2022 gezielt Anreize. Zur Förderung einer klimafreundlichen Anreise der Mitarbeiter an die Standorte wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr über das (E-)Bike-Leasing-Modell für Mitarbeiter 101 Fahrräder bzw. E-Bikes bestellt. Seit Einführung des Leasingmodells im August 2021 wurden konzernweit bereits 177 Fahrräder bestellt, davon 68 Prozent Elektrofahrräder. Darüber hinaus bezuschusst freenet die Nutzung des öffentlichen Nahverkehrs (ÖPNV) und beteiligt sich an den Kosten für den Aufbau privater Ladestationen für Elektrofahrzeuge am Wohnort von dienstwagenberechtigten Mitarbeitern. Im Geschäftsjahr 2022 wurden in diesem Zusammenhang insgesamt zehn E-Ladestationen (Vorjahr: acht) bezuschusst. Um an den Standorten die Bereitschaft für E-Mobilität zu stärken, ist freenet bestrebt, dort, wo es möglich ist, eine angemessene Lade-Infrastruktur bereitzustellen. Im Jahr 2022 wurden insgesamt drei weitere Ladesäulen (sechs Ladepunkte) in Betrieb genommen und die Voraussetzungen für sechs weitere Ladesäulen (zwölf Ladepunkte) bis Mitte 2023 geschaffen. Auch bei der Media Broadcast in Köln und Eschborn sollen Ladesäulen für Elektrofahrzeuge über den Vermieter zur Nutzung bereitgestellt werden. Insgesamt wird sich somit die Anzahl der Ladepunkte für Elektrofahrzeuge im Geschäftsjahr 2023 voraussichtlich um mindestens 50 Prozent auf mindestens 36 Ladepunkte erhöhen (2022: 24 Ladepunkte). Neben der Infrastruktur wird auch das entsprechende Angebot an Fahrzeugen geschaffen. Das Portfolio der Mitarbeiterfahrzeuge umfasste 2022 fünf Elektrofahrzeug-Modelle unterschiedlicher Hersteller, um jedem Mitarbeiter zu ermöglichen, sich im Rahmen des Mitarbeiterfahrzeug-Modells für ein Elektrofahrzeug zu entscheiden. Aufgrund von Bestell- und Produktionsengpässen konnten ab dem zweiten Quartal bis Jahresende nur noch wenige E-Fahrzeugmodelle angeboten werden. Im Vergleich zum Vorjahr (25 Zulassungen) konnte die Anzahl der insgesamt zugelassenen Elektrofahrzeuge im Konzern aufgrund massiver Lieferschwierigkeiten nicht wesentlich erhöht werden (30 Zulassungen). Diese Anzahl wird sich 2023 voraussichtlich verdoppeln.

Weiterhin ist geplant, den Anteil an Elektrofahrzeugen im eigenen Fahrzeugpool, welche für Dienstfahrten genutzt werden können, ebenfalls zu steigern. Die freenet Logistik beabsichtigt, die Belieferung der konzerneigenen Shops und Stores im Umfeld der Zentrallogistik zukünftig $CO_2$-neutral zu realisieren. Dafür ist vorgesehen, einen Teil der Transportfahrzeuge im Jahr 2023 zu elektrifizieren. Auch die für 2023 geplante Prüfung des Einsatzes von E-Fahrzeugen in ausgewählten Mitarbeitergruppen des Außendiensts soll zur nachhaltigen Verringerung der konzernweit verursachten $CO_2$-Emissionen beitragen.

Die freenet AG konnte ihren konzernweiten Energieverbrauch im Jahr 2022 von 81,1 GWh im Vorjahr auf 80,5 GWh weiter reduzieren, bedingt durch einen geringeren Gesamtstromverbrauch (2022: 69,2 GWh, 2021: 70,3 GWh). Der

Kraftstoffverbrauch erhöhte sich dagegen leicht, was im Wesentlichen auf die Beendigung der Pandemiemaßnahmen bzw. die wieder zunehmende Mobilität zurückzuführen ist. Insgesamt erzielte das Unternehmen 2022 einen weiteren Rückgang des marktbasierten $CO_2$-Ausstoßes (Scope 1 und Scope 2) auf 5.022,1 t $CO_2$eq (Vorjahr: 6.504,1 t $CO_2$eq) und sieht sich damit auf einem guten Weg, sein erklärtes Ziel der Senkung der $CO_2$-Emissionen (Scope 1 und Scope 2) auf null bis zum Jahr 2030 zu erreichen. Im Geschäftsjahr 2022 trug dazu vor allem die erneute Steigerung des Grünstromanteils am Gesamtstromverbrauch bei direkt kontrollierter Beschaffung bei (2022: 99,0 Prozent, 2021: 65,6 Prozent) [GRI 305-5].

Vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie und der damit einhergehenden Lockdowns und Reisebeschränkungen 2020 und 2021 war die Reisetätigkeit gegenüber 2019 auch bei der freenet AG stark zurückgegangen. Im Geschäftsjahr 2022 nahm sie wieder leicht zu, lag aber noch immer deutlich unter dem Vor-Corona-Niveau. Insgesamt verursachte die freenet AG im Berichtszeitraum 591,1 t $CO_2$eq aus ihrer Reisetätigkeit (Vorjahr: 304,6 t $CO_2$ eq). Erfasst sind Emissionen aus Flug-, Bahn-, und Mietwagenreisen sowie aus Hotelübernachtungen. Die Buchung von Reisen erfolgt nach einem einheitlichen Reisebuchungsprozess auf Grundlage einer Reiserichtlinie, die unter anderem explizit darauf hinweist, virtuelle Treffen physischen vorzuziehen. Einsparungen von $CO_2$-Emissionen aus der Reisetätigkeit sollen auch zukünftig hauptsächlich über die Sensibilisierung der Mitarbeiter, bei Reisebuchungen auch Nachhaltigkeitsaspekte zu berücksichtigen, erzielt werden. Dafür sind konkrete Maßnahmen geplant, wie etwa das Anzeigen des $CO_2$-Fußabdrucks für jede geplante Reise oder die Aufnahme grün zertifizierter Hotels in das konzernweite Reise-Buchungssystem.

**Tabelle 27: Energieverbrauch und CO2-Emissionen [GRI 302-1, 305-1, 305-2, 305-3, 305-4, 305-5]**

| | Einheit | 2022 | 2021 | 2020 | 2015 (Basisjahr)[1] |
|---|---|---|---|---|---|
| **Energieverbrauch (gesamt)** | **GWh** | **80,5** | **81,1** | **84,6** | **156,0** |
| Stromverbrauch (Scope 2)[2] | GWh | 69,2 | 70,3 | 72,0 | 134,0 |
| davon Media Broadcast | GWh | 57,6 | 58,6 | 59,4 | 116,2 |
| Kraftstoffverbrauch (Scope 1)[3] | GWh | 11,3 | 10,9 | 12,5 | 21,9 |
| **Strom aus erneuerbaren Energiequellen (Gesamtstromverbrauch)** | **GWh** | **65,8** | **64,2** | **33,2** | **46,8** |
| Anteil Stromverbrauch aus regenerativen Energiequellen am Gesamtstromverbrauch[4] | % | 95,1 | 91,4 | 46,1 | 34,9 |
| Anteil Stromverbrauch aus regenerativen Energiequellen bei kontrollierter Beschaffung am Gesamtstromverbrauch | % | 99,0 | 65,6 | k.A. | k.A. |
| **$CO_2$-Emissionen (Scope 1, 2, 3) – marktbasiert nach Kompensation** | **t$CO_2$eq[5]** | **8.085,4** | **9.312,5** | **33.001,5** | **75.146,2** |
| **$CO_2$-Emissionen (Scope 1, 2, 3) – standortbasiert nach Kompensation** | **t$CO_2$eq** | **34.717,0** | **30.967,6** | **34.989,2** | **78.633,1** |
| Direkte $CO_2$-Emissionen (Scope 1) | t$CO_2$eq | 2.582,2 | 2.443,4 | 2.875,2 | 4.632,3 |
| Indirekte $CO_2$-Emissionen (Scope 2) – marktbasiert[6] | t$CO_2$eq | 2.439,8 | 4.060,7 | 26.887,8 | 67.151,3 |
| Indirekte $CO_2$-Emissionen (Scope 2) – standortbasiert[6] | t$CO_2$eq | 29.071,4 | 25.715,8 | 28.875,5 | 70.638,2 |
| Weitere indirekte $CO_2$-Emissionen (Scope 3) vor Kompensation (angepasst)[7] | t$CO_2$eq | 3.310,5 | 3.172,2 | 3.238,6 | 3.362,6 |
| Weitere indirekte $CO_2$-Emissionen (Scope 3) nach Kompensation (angepasst)[7] | t$CO_2$eq | 3.063,4 | 2.808,4 | 3.238,6 | 3.362,6 |
| **$CO_2$-Intensität (Scope 1, Scope 2 marktbasiert)** | **t$CO_2$eq / Mio. Umsatz** | **2,0** | **2,5** | **11,6** | **23,0** |
| **$CO_2$-Intensität (Scope 1, Scope 2 standortbasiert)** | **t$CO_2$eq / Mio. Umsatz** | **12,4** | **11,0** | **12,3** | **24,1** |

[1] 2015 = Basisjahr, da für dieses Jahr erstmals eine retrograde, konsolidierte Berichterstattung von Energieverbrauch und $CO_2$-Emissionen erfolgte.
[2] Berechnung des Stromverbrauchs erfolgt auch unter Berücksichtigung von sachgerechten Schätzungen bzw. Hochrechnungen.
[3] Der Kraftstoffverbrauch umfasst den Verbrauch in Form von Diesel und Benzin für die Dienstwagenflotte sowie den Bezug von Erdgas per Direktvertrag. Für die Umrechnung des Kraftstoffverbrauchs in GWh und $CO_2$-Emissionen wird auf die Umrechnungsfaktoren des britischen Ministeriums für Umwelt, Ernährung und ländliche Angelegenheiten (DEFRA) zurückgegriffen.
[4] Berechnung durch Berücksichtigung des deutschen Strommix zuzüglich tatsächlichen Energiebezugs aus regenerativen Energiequellen.
[5] $CO_2$eq = $CO_2$, CH4 und $N_2O$.
[6] Zur Ermittlung der indirekten, marktbasierten $CO_2$-Emissionen wird die Strommenge aus regenerativen Energiequellen als $CO_2$-neutral angesetzt, alle übrigen Strommengen werden mit dem gleichen Umrechnungsfaktor wie für die standortbasierte Methode umgerechnet. Die Umrechnung des Stromverbrauchs in indirekte, standortbasierte $CO_2$-Emissionen erfolgt mithilfe eines konzernweit einheitlichen Umrechnungsfaktors, unabhängig vom tatsächlichen Bezug regenerativer Energie (Quelle Emissionsfaktor: Deutsches Umweltbundesamt).
[7] Die indirekten Emissionen (Scope 3) umfassen Emissionen aus (1) dem Mitarbeiter-Fahrzeugmodell, (2) Reiseaktivitäten (Flüge, Bahnfahrten, Hotelübernachtungen, Buchung von Mietwagen), (3) Payment Services, (4) Produktion von Standardvertragsdokumenten in der Kundenkommunikation sowie (5) Paketversand (Logistik). Die Scope 3-Emissionen aus (2) Reiseaktivitäten wurden aufgrund einer erweiterten Erfassungssystematik für die Jahre 2021 und 2020 retrospektiv angepasst. Im Jahr 2020 sind nur $CO_2$-Emissionen aus (1), (2) und (5) berücksichtigt und im Basisjahr nur aus (1). $CO_2$-Emissionen für Sachverhalte, die kompensiert wurden, sind in der Angabe „nach Kompensation“ als $CO_2$-neutral angesetzt.

KONZERNLAGEBERICHT
24 Geschäftsmodell und Organisationsstruktur
26 Unternehmensstrategie und -ziele
28 Unternehmenssteuerung
32 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen
34 Überblick über den Geschäftsverlauf
41 Chancen- und Risikoberichterstattung
51 Prognosebericht
55 Nichtfinanzielle Konzernerklärung
92 Corporate Governance und sonstige Angaben

## Ressourcenverbrauch

Managementansatz: freenet hat in ihrem Leitbild einen Digital-First-Ansatz verankert. In der externen Kommunikation mit Kunden und Geschäftspartnern sowie betriebsintern sollen digitale Kanäle und Plattformen vorrangig bedient bzw. genutzt und weiter ausgebaut werden. Dies führt zur Verringerung des Materialeinsatzes (zum Beispiel Papier) sowie des Versandaufkommens. In der Logistik gewinnt das Thema ökologische Nachhaltigkeit im Sinne einer ganzheitlichen Betrachtung der Wertschöpfungskette zunehmend an Bedeutung. freenet strebt an, den Ressourceneinsatz in der Logistik weiter zu reduzieren.

Steuerung: Die Steuerung des betrieblichen Ressourceneinsatzes verantworten verschiedene Abteilungen, die an die Ressorts des IT-Vorstands (CTO) und des Finanzvorstands (CFO) angegliedert sind. So sind u. a. die Abteilungen Abrechnung und Customer-Management für Digitalisierungsprojekte in der Kundenkommunikation verantwortlich. Prozesse zur Verringerung des Ressourceneinsatzes in der Logistik verantwortet die Abteilung Supply-Chain-Management im Ressort des Finanzvorstands. In Zusammenarbeit mit diversen Transportdienstleistern arbeitet die Zentrallogistik der freenet daran, in den kommenden Jahren den Versand von Paketen klimaschonender zu gestalten. Bereits heute stellt das Unternehmen sicher, dass Logistikpartner neben den Verpflichtungen der optimalen Dienstleistungserbringung für die Kunden der freenet mittels ISO 9001 auch im Rahmen der umweltrechtlichen Einhaltung von Mindestanforderungen über die ISO 14001 nachweisgültige Zertifikate führen.

Das Hauptaugenmerk zur Minimierung des Ressourcenverbrauchs der freenet liegt neben der digitalen Vernetzung von Vertriebskanälen auf dem digitalen Versand von Standard-Vertragsdokumenten (Rechnungen und Tagespost) und Begleitschreiben (Lieferscheine und Retourenlabels). Weitere Stellschrauben sind Materialeinsparungen bei Verpackungen (Kartonage und Füllstoffe) sowie die Inanspruchnahme klimaneutraler Versandservices für den Transport von Hardware (Smartphones, SIM-Karten, Zubehör) zwischen den Standorten bzw. zum Kunden.

Maßnahmen: Im Geschäftsjahr 2022 hat freenet die Digitalisierung ihrer Geschäftsaktivitäten im Hinblick auf innerbetriebliche Abläufe sowie in der Kundenkommunikation weiter ausgebaut. Mit dem Ziel, die Digitalisierung am Point of Sale weiter voranzutreiben, wurde ein Scan-Tool implementiert, das es erlaubt, Ausweisdokumente von freenet Kunden direkt an der Verkaufsstelle einzuscannen, womit ein mehrfacher postalischer Unterlagen-Versand entfällt.

Ein weiterer Bereich zur Einsparung von Papier ist die digitale Rechnungstellung. Der Anteil digital gestellter Rechnungen im Bereich Mobilfunk konnte weiter auf 93,5 Prozent (Vorjahr: 91,3 Prozent) gesteigert werden. Insbesondere durch die Umstellung weiterer Kunden auf den digitalen Rechnungsversand sowie die Einrichtung eines digitalen Postfachs für Kunden bereits ab Vertragsabschluss konnten im Jahr 2022 rund 2 Millionen Sendungen eingespart werden. Zudem wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr der Versand digitaler Rechnungen für Geschäftskunden implementiert, mit dem 2023 weitere bis zu 400.000 postalische Sendungen vermieden werden können. Im Bereich TV und Medien werden Abonnements fast ausschließlich digital abgeschlossen und vertragliche Standarddokumente ebenfalls digital an den Kunden übermittelt. Dies gilt für freenet TV und waipu.tv Kunden gleichermaßen. Die Initiativen zahlen somit darauf ein, immer mehr Kundenvorgänge zu automatisieren und digitalisieren (siehe Servicequalität).

**Tabelle 28: Anteil Online-Rechnung**

| In % | 2022 | 2021 |
|---|---|---|
| **Online-Rechnung** | **93,5** | **91,3** |
| davon freenet Mobilfunk | 91,9 | 89,7 |
| davon klarmobil | 97,7 | 95,7 |

Unvermeidbare $CO_2$-Emissionen, die in der Kundenkommunikation bei der Produktion und Zustellung von Standard-Vertragsdokumenten sowie der Zahlungsabwicklung entstehen, werden im Bereich Mobilfunk in Kooperation mit Dienstleistern über zertifizierte Klimaschutzprojekte kompensiert. In Bezug auf die Kundenkommunikation betraf dies im Geschäftsjahr 2022 Sendungen im zweistelligen Millionenbereich der Marken freenet Mobilfunk und klarmobil, mit errechneten $CO_2$-Emissionen von rund 247 t (Vorjahr: rund 363 t). Das Vorgehen soll in den kommenden Jahren auf weitere Marken ausgerollt werden, mit dem Ziel, eine konzernweite klimafreundliche Produktion und Zustellung von Standard-Vertragsdokumenten in der Kundenkommunikation zu gewährleisten. In der Zahlungsabwicklung im Bereich Mobilfunk fielen 2022 $CO_2$-Emissionen in Höhe von insgesamt 0,387 t an (Vorjahr: 0,588 t), die ebenfalls klimaneutral kompensiert wurden.

Durch den Paketversand an Kunden wurden im Geschäftsjahr 2022 $CO_2$-Emissionen in Höhe von 544,0 t verursacht (Vorjahr: 590,7 t). Einbezogen sind $CO_2$-Emissionen aus Lagerung, Verpackung, Warenausgang und Versand von Paketen an Kunden (exklusive $CO_2$-Emissionen aus darauf entfallenden Energieverbräuchen und Umlagerung). Die freenet Logistik hat auch 2022 Maßnahmen umgesetzt, um bspw. die ökologische Nachhaltigkeit von Verpackungsmaterialien zu verbessern oder das interne Versandaufkommen weiter zu optimieren bzw. zu reduzieren. Dazu zählt eine regelmäßige Überprüfung der standardisierten Kartonage-Dimensionen im Verhältnis zur Artikelvielfalt. Die ursprünglich für 2022 geplante Implementierung einer Softwarelösung zur Aussteuerung und Optimierung von Verpackungsgrößen hat sich verzögert, wurde aber Anfang 2023 angestoßen.

Der Recyclingplastikanteil für in der Logistik verwendete Füllstoffe liegt wie im Vorjahr bei rund 50 Prozent. Das geplante Ziel, den Recyclingplastikanteil bis Ende 2022 auf 100 Prozent zu erhöhen, konnte nicht erreicht werden. Gründe sind neben der starken Nachfrage nach recyclingfähigen Füllstoffen am Markt auch damit verbundene Investitionen für den technisch anspruchsvollen Umbau der Geräteinfrastruktur in der Logistik.

Im Hinblick auf die Zusammensetzung der verwendeten Verpackungsmaterialien werden – unter Berücksichtigung der gültigen und notwendigen Transportsicherungsstandards – auch externe Zulieferer in die Verantwortung genommen. Bereits seit 2020 werden bei Ausschreibungen für Füllstoffe und Verschlussmaterialien neben wirtschaftlichen und Sicherheitsfaktoren auch Nachhaltigkeitsaspekte mit einer Gewichtung von 40 Prozent bei der Auftragsvergabe einbezogen.

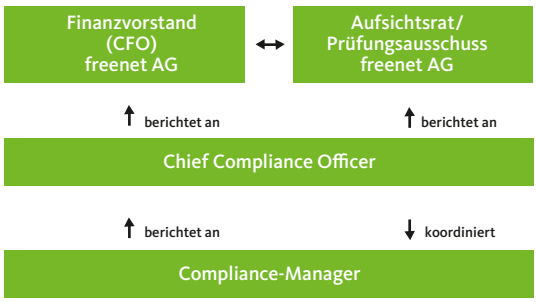
## Compliance und Integrität

Managementansatz: freenet bekennt sich zu den geltenden Gesetzen und Normen und den zugrunde liegenden ethischen Grundsätzen. Integrität und Rechtskonformität stellen die wichtigsten Grundpfeiler für das gesellschaftliche und wirtschaftliche Miteinander dar. Zur Sicherung des Vertrauens aller Stakeholder stellt freenet daher die Einhaltung von gesetzlichen Vorgaben und internen Richtlinien sicher. Denn durch die Nichteinhaltung können sich negative Auswirkungen auf die Reputation und Vertrauenswürdigkeit von freenet ergeben und die Zusammenarbeit mit Geschäftspartnern und Kunden nachhaltig gestört werden. Bei Straftaten verfolgt das Unternehmen selbstverständlich eine Null-Toleranz-Politik. Der Vorstand unterstreicht die strikte Grundhaltung durch einen „Tone from the Top“, der auch durch die nachgelagerten Führungskräfte in alle Bereiche der Organisation kommuniziert wird. Daneben tragen die Betriebsräte der freenet alle Compliance-Richtlinien mit. Die Rechtstreue als starker Bestandteil der Unternehmenskultur kommt durch aktives Tun und Unterstützen aller Unternehmensteile zum Ausdruck. Ziel ist es, Compliance-Risiken zu minimieren und dadurch die Vertrauenswürdigkeit von freenet langfristig zu bewahren und zu stärken.

Steuerung: Compliance-Management hat für freenet eine hohe Bedeutung. Um den allgemeinen Compliance-Risiken erfolgreich zu begegnen, hat das Unternehmen ein Compliance-Management-System (CMS) implementiert, das konzerneinheitliche Standards für Compliance-Themen wie die Korruptionsbekämpfung geschaffen hat. Compliance-Maßnahmen werden inhaltlich vom Chief Compliance Officer (CCO) verantwortet und in enger und konstruktiver Zusammenarbeit mit den Bereichen Interne Revision, Personal und Recht umgesetzt und kontinuierlich auf ihre Einhaltung kontrolliert. Die Koordination von Präventions- und Ermittlungsmaßnahmen erfolgt im Governance Board, das mit dem CFO, CCO und dem Head of Group Audit, Risk and Control besetzt ist. Die von der Unternehmensleitung beabsichtigten Maßnahmen werden zudem regelmäßig auf Basis neuer forensischer Erkenntnisse oder Gesetzesänderungen aktualisiert.

Der CCO berichtet unmittelbar an den Finanzvorstand (CFO) und berät diesen als Gesamtverantwortlichen für die Einhaltung von Gesetzen sowie die Überwachung von Compliance-Risiken bei der Umsetzung relevanter rechtlicher Vorgaben. Darüber hinaus berichtet der CCO regelmäßig, mindestens einmal je Geschäftsjahr, über die implementierten Prozesse, Entwicklungen und besonderen Vorkommnisse an den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats, sodass dieser sich von der Wirksamkeit des CMS überzeugen kann. Anlassbezogen wird der Aufsichtsrat unverzüglich informiert, sofern schwerwiegende Risiken auftreten, die die Existenz der freenet AG gefährden könnten. Im Geschäftsjahr 2022, wie auch im Vorjahr, wurde der freenet AG kein bestätigter Fall von Korruption bekannt [GRI 205-3].

**Abbildung 18: Compliance-Management-Struktur**




Maßnahmen: Um zu ermitteln, in welchen Tätigkeitsbereichen das Risiko für Compliance-Verstöße besonders hoch ist, werden regelmäßig Risikoanalysen durchgeführt. Bezogen auf die typische Wirtschaftsstraftat Korruption tritt diese vor allem dort auf, wo der Bestechende mit geringen Mitteln auf größere Geldströme in seinem Sinne einwirken kann. Diese Gefahr besteht bei freenet z. B. im Kontext mit umsatzstarken Vertragspartnern, sowohl auf Kunden- als auch auf Lieferantenseite. Auf Basis der Risikobewertung wird die Gefahr jedoch als gering eingeschätzt, da es sich dabei stets um Unternehmen handelt, die selbst ein ausgeprägtes Engagement im Bereich Compliance zeigen; namentlich z. B. um die in Deutschland tätigen Mobilfunknetzbetreiber, die Anbieter von Smartphones sowie renommierte Elektronikfachhändler.

Allgemein setzt die freenet AG beim Management von Compliance-Risiken an mehreren Stellen gleichzeitig an, die jeweils durch Vorbeugung, Aufdeckung und Reaktion gekennzeichnet sind. Präventiv liegt der Schwerpunkt auf gezielter Information der Mitarbeiter. Durch adressatengerechte Schulungen, persönliche Gespräche und allgemeinverbindliche Richtlinien erhalten die Mitarbeiter ein stabiles Gerüst, an dem sie sich orientieren können. Die gelebte Unternehmenskultur fördert

KONZERNLAGEBERICHT
24 Geschäftsmodell und Organisationsstruktur
26 Unternehmensstrategie und -ziele
28 Unternehmenssteuerung
32 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen
34 Überblick über den Geschäftsverlauf
41 Chancen- und Risikoberichterstattung
51 Prognosebericht
55 Nichtfinanzielle Konzernerklärung
92 Corporate Governance und sonstige Angaben

den permanenten Austausch der Mitarbeiter miteinander und mit ihren Führungskräften über die bestehenden rechtlichen Risiken ihrer Tätigkeit.

Zu den wichtigsten Compliance-Themen im Alltag der Mitarbeiter wurden ergänzend klare Richtlinien und Vorgaben definiert. In diesem Kontext spielen die Zuwendungs-, die Einkaufs- und die Unterschriftenrichtlinie eine entscheidende Rolle, die u. a. der Korruptionsbekämpfung dienen. Aus diesem Grund gehören diese zum Audit Universe und werden jährlich risikobewertet und punktuell in den Prüfungsplan der Internen Revision aufgenommen. Die Zuwendungsrichtlinie will die unlautere Beeinflussung von Geschäftsabschlüssen sowohl nach innen als auch nach außen verhindern. Alle Mitarbeiter haben aufgrund der Zuwendungsrichtlinie sämtliche erhaltenen und gewährten Zuwendungen von mehr als 20 Euro quartalsweise über ihre Vorgesetzten an den Compliance-Bereich zu melden, sodass Geschenke, Einladungen und Vergünstigungen auf ihre sachliche, wie rechtliche Ordnungsmäßigkeit überprüft werden können. Bei freenet sind der Erhalt und die Gewährung von Zuwendungen nur gestattet, wenn unmissverständlich ausgeschlossen werden kann, dass eine geschäftliche Entscheidung beeinflusst wird.

Die Unterschriftenrichtlinie stellt indessen sicher, dass nur ausgewählte Personen Geschäftsabschlüsse tätigen können, und bei wichtigen Willenserklärungen auch stets Bevollmächtigte aus unterschiedlichen Ressorts beziehungsweise Bereichen unterzeichnen. Darüber hinaus sichert die Einkaufsrichtlinie durch klare prozessuale Vorgaben und die zwingende Einschaltung der Einkaufsabteilung – als neutrale Stelle neben dem beschaffenden Fachbereich – für wesentliche Erwerbsvorgänge eine Beschaffung beim objektiv besten Lieferanten. Zahlungsvorgänge mit Kunden und Lieferanten werden darüber hinaus grundsätzlich unbar abgewickelt. Nur im Endkundenverkehr akzeptiert freenet im verkehrsüblichen Umfang Bargeld, um Geldwäsche bestmöglich entgegenzuwirken. Außerdem bietet der Compliance Bereich über eine Hotline stets rechtliche und inhaltliche Beratung an, um mögliche Unsicherheiten in der täglichen Arbeit schnell auszuräumen. Die Ermittlung von etwaigen Rechtsverstößen erfolgt ebenfalls mehrgleisig. Mögliche Regelverstöße werden insbesondere von der Internen Revision und dem zentralen Fraud-Management verfolgt.

Wenn Mitarbeiter Fehlverhalten beobachten oder einen Verstoß gegen Gesetze oder interne Richtlinien vermuten, sind sie angehalten, dies unverzüglich an den Compliance-Bereich zu melden. Hierfür steht ihnen und Unternehmensexternen (z. B. Franchisenehmern oder Lieferanten) rund um die Uhr ein Hinweisgebersystem zur Verfügung, das den Erfordernissen des § 8 des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (LkSG) entspricht. Kontaktmöglichkeiten zur Meldung des Verdachts von Compliance-Verstößen sowie weiterführende Informationen zum Meldeverfahren sind im Intranet der freenet AG sowie auf der Unternehmens-Website unter fn.de/hinweisgeber verfügbar. Meldungen können wahlweise anonym oder unter Offenlegung der Identität vorgenommen werden. Selbstverständlich werden alle Hinweisgeber im Einklang mit der Whistleblower-Richtlinie der EU vor negativen Folgen aufgrund der Meldung geschützt. Der Hinweisgeberausschuss prüft eingehende Hinweise und leitet gegebenenfalls weitere Ermittlungen ein. Die Zusammensetzung und Arbeitsweise des Ausschusses werden in der Erklärung zur Unternehmensführung (fn.de/erklaerungzurunternehmensfuehrung) näher erläutert.

Ein Aspekt, der in den vergangenen Jahren ständig an Bedeutung zugenommen hat, ist die Verantwortung von Unternehmen für Menschenrechts- und Umweltverstöße in der Lieferkette. Die daraus resultierende Verantwortung nimmt die freenet AG sehr ernst und hat deshalb bereits seit vielen Jahren einen Verhaltenskodex für Geschäftspartner implementiert und zum Gegenstand seiner Vertragsbeziehungen im B2B-Umfeld gemacht. Nähere Informationen zum Lieferketten-Management sind im Abschnitt „Lieferkette und menschenrechtliche Sorgfalt“ in dieser Nichtfinanziellen Erklärung dargestellt.

## Lieferkette und menschenrechtliche Sorgfalt

Managementansatz: freenet ist sich seiner ökologischen und menschenrechtlichen Verantwortung als Unternehmen bewusst und legt deshalb darauf Wert, diese Aspekte auch innerhalb von Geschäfts- und Beschaffungsprozessen zu wahren und einzuhalten. Auch der Gesetzgeber hat deren Bedeutung durch die Verabschiedung des LkSG unlängst betont. Es soll der Verbesserung der internationalen Menschenrechtslage dienen, indem es Anforderungen an ein verantwortliches Management von Lieferketten für bestimmte Unternehmen festlegt.

Das Ziel von freenet ist es, neben allen übrigen Lieferanten auch die Smartphone-Hersteller und Netzbetreiber in die Pflicht zu nehmen, ihren Einfluss und ihre Stellung in der Wertschöpfungskette zu nutzen, um insbesondere die Einhaltung von menschenrechtlichen Sorgfaltspflichten und den Ausschluss von Konfliktmineralien bei der Produktion von Telekommunikationshardware und -zubehör sicherzustellen. Die Möglichkeit von freenet, auf ihre Hauptlieferanten in Bezug auf Nachhaltigkeitsaspekte Einfluss auszuüben, ist allerdings in Anbetracht ihres Anteils am Gesamtgeschäftsvolumen dieser Lieferanten sowie der Positionierung in der Wertschöpfungskette begrenzt.

Steuerung: Die sich konstant entwickelnde Lieferantenbasis von freenet umfasst rund 1.500 Lieferanten aus verschiedenen Ländern. Mehr als 90 Prozent des monetären Einkaufsvolumens entfällt auf folgende Hauptlieferanten im Segment Mobilfunk:

- Mobilfunknetzbetreiber: Deutsche Telekom, Vodafone und Telefónica Deutschland
- Endgeräte-/Zubehörhersteller: Apple, Huawei oder Samsung
- Dienstleister in der (ausgelagerten) Kundenbetreuung wie etwa Capita

Die wesentliche Beschaffungsorganisation und -verantwortung ist im Vorstandsressort „Partnerbeziehungen" gebündelt. Die Zusammenarbeit mit den genannten Mobilfunknetzbetreibern, Endgeräte- / Zubehörherstellern und Dienstleistern in der Kundenbetreuung übernehmen jeweils separate Einkaufseinheiten. Alle übrigen Lieferanten werden zentral durch den indirekten Einkauf (entspricht indirektem Einkaufsvolumen) betreut und verantwortet. Daneben verfügt die Media Broadcast aufgrund der hohen Spezifität der zu beschaffenden Vorleistungen über eine eigene Einkaufseinheit.

Mit Inkrafttreten des LkSG zum 1. Januar 2023 wird auf nationaler Ebene die unternehmerische Verantwortung für die Einhaltung von Menschenrechten und umweltbezogenen Sorgfaltspflichten in den Lieferketten geregelt. In diesem Zusammenhang wird die freenet AG ihre Anstrengungen intensivieren und unter anderem das bestehende Risikomanagement verbessern, systematische Risikoanalysen für umwelt- und menschenrechtsbezogene Risiken durchführen und Präventionsmaßnahmen verankern.

Im Hinblick auf seine direkte Lieferantenstruktur hat das Unternehmen nach eigener Einschätzung eine insgesamt geringe Risikoexposition: Nahezu 95 Prozent der Lieferanten, die im Kalenderjahr 2022 neu beauftragt wurden (bzw. nahezu 95 Prozent des indirekten Einkaufsvolumens), haben ihren Sitz in Deutschland, einem anderen EU-Mitgliedsland oder im europäischen Wirtschaftsraum. Diese Lieferanten unterliegen somit vergleichbar strikten gesetzlichen (Transparenz-)Vorschriften in Bezug auf ökologische und menschenrechtliche Aspekte wie die freenet AG selbst. Mit Blick auf das LkSG bedeutet dies, dass das Risiko von Verletzungen der über das Gesetz geschützten Rechtspositionen bei unmittelbaren Lieferanten von freenet grundsätzlich als sehr gering eingeschätzt werden kann.

Maßnahmen: Unabhängig von der Risikoeinschätzung hat freenet verschiedene Maßnahmen etabliert, um der selbst gesetzten Verantwortung im Beschaffungsprozess weiter Ausdruck zu verleihen. So wurde im Jahr 2018 ein konzerneinheitlicher Verhaltenskodex für Zulieferer (auch: Supplier Code of Conduct) formuliert, der regelmäßig entsprechend den Markterfordernissen überarbeitet wird. Er definiert Mindeststandards im Bereich Menschenrechte (u. a. keine Toleranz gegenüber Zwangsarbeit oder Zwangsverpflichtung von Arbeitskräften), Sozialstandards (u. a. Zahlung von Löhnen entsprechend der gesetzlichen Vorgaben), Umweltschutz, Sicherheit, Gesundheit sowie Compliance und wird grundsätzlich in alle neuen Beschaffungsverträge /-vorgänge einbezogen. Alternativ wird von strategischen Lieferanten eine Erklärung verlangt, dass deren Standards, denen von freenet mindestens entsprechen. Zusätzlich erfolgt eine Verpflichtung der Lieferanten auf den Supplier Code of Conduct sowie auf die im Global Compact, den Guiding Principles der Vereinten Nationen (UN) sowie der Erklärung für grundlegende Rechte bei der Arbeit der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) zum Ausdruck kommenden Grundprinzipien standardmäßig über die Allgemeinen Einkaufsbedingungen.

Bei Verstößen gegen den Verhaltenskodex für Lieferanten behält sich freenet angemessene, von der Schwere des Verstoßes abhängige Reaktionen und Sanktionen vor. Hierzu zählen insbesondere, jedoch nicht ausschließlich, die Aufforderung zur unverzüglichen Beseitigung des Verstoßes, die Geltendmachung von Schadensersatz oder – in letzter Konsequenz – die Vertragskündigung. Sofern Lieferanten oder deren Mitarbeiter einen Verstoß gegen geltendes Recht oder Standards der freenet vermuten, beinhaltet der Verhaltenskodex einen unmittelbaren Kontakt zum Compliance-Bereich der freenet, der gegebenenfalls Ermittlungen einleitet. Die Kontaktaufnahme ist auch anonym möglich.

Zur Untermauerung der selbst gesetzten Verantwortung wurden im Jahr 2017 Nachhaltigkeitsaspekte als Entscheidungsparameter in die freenet Einkaufsrichtlinie aufgenommen. Dadurch sollen die verantwortlichen Mitarbeiter sensibilisiert werden, bei der Einkaufsentscheidung explizit auch jene Aspekte zu berücksichtigen. Seit 2020 werden dementsprechend bei allen Ausschreibungen neben Aspekten zur finanziellen Situation auch Auskünfte zu Nachhaltigkeitsaspekten vorab eingeholt, sofern dies aufgrund der konkreten Umstände des Einzelfalls sinnvoll oder notwendig erscheint. In diesem Zusammenhang wird von allen Lieferanten und Dienstleistern immer eine Vorabzustimmung zum freenet Supplier Code of Conduct eingeholt.

KONZERNLAGEBERICHT
24 Geschäftsmodell und Organisationsstruktur
26 Unternehmensstrategie und -ziele
28 Unternehmenssteuerung
32 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen
34 Überblick über den Geschäftsverlauf
41 Chancen- und Risikoberichterstattung
51 Prognosebericht
55 Nichtfinanzielle Konzernerklärung
92 Corporate Governance und sonstige Angaben

In der separaten Einkaufsrichtlinie der Media Broadcast finden insbesondere die Aspekte Umweltschutz und Energieeffizienz eine verstärkte Beachtung, da die freenet Tochtergesellschaft aufgrund ihrer Sendeinfrastruktur ein intensiver Stromverbraucher ist. Bei gänzlicher Gleichwertigkeit von Angeboten sind Lieferanten zu bevorzugen, die eben diese Aspekte stärker berücksichtigen. In Bezug auf die Beschaffung jeglichen technischen Equipments wird der Stromverbrauch seit 2021 standardmäßig als eines der relevantesten Kriterien in der technischen Angebotsanalyse bei Ausschreibungen bewertet.

Bislang hat eine systematische, konzernweite Überprüfung von Lieferanten, bspw. im Zuge von Auditierung, auf Einhaltung der Vorgaben des freenet Supplier Code of Conduct nicht stattgefunden. In Teilbereichen des Konzerns wurden erste Maßnahmen, insbesondere im Hinblick auf die neuen gesetzlichen Rahmenbedingen aus dem LkSG, jedoch bereits umgesetzt bzw. angestoßen. So hat die Media Broadcast bspw. eine ausführliche Analyse aller Lieferanten mit einem Einkaufsvolumen größer 5.000 Euro durchgeführt. Gegenstand war die Prüfung, inwieweit die angewandten Richtlinien der jeweiligen Lieferanten zum nachhaltigen Wirtschaften den Mindestanforderungen des Supplier Code of Conduct entsprechen. Die Überprüfung soll zukünftig regelmäßig und anlassbezogen durchgeführt werden. Für 2023 plant die freenet Tochtergesellschaft in diesem Zuge die Einführung eines automatisierten Reportings zur Überwachung der Einhaltung der Mindestanforderungen des Supplier Code of Conduct durch die Lieferanten.

## EU-Taxonomie-Bericht

### Gegenstand und Zielsetzung der EU-Taxonomie

Hauptziele des Aktionsplans der Europäischen Kommission zur Finanzierung eines nachhaltigen Wachstums sind die Neuausrichtung der Kapitalströme auf nachhaltige Investitionen und die Gewährleistung der Markttransparenz. Ziel ist die Transformation der europäischen Wirtschaft hin zu einer $CO_2$-neutralen Wirtschaft bis zum Jahr 2050. Mit der EU-Taxonomie hat die Europäische Kommission ein zentrales Steuerungsinstrument geschaffen, um dieses Ziel zu erreichen und den Übergang zu einer nachhaltigen Wirtschaft zu fördern.

Rechtliche Grundlage für Unternehmen bildet die Verordnung (EU) 2020/852 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 18. Juni 2020 (im Folgenden: Taxonomie-Verordnung bzw. EU-Taxonomie) über die Einrichtung eines Rahmens zur Erleichterung nachhaltiger Investitionen und zur Änderung der Verordnung (EU) 2019/2088. Gemäß Art. 8 der Taxonomie-Verordnung in Verbindung mit der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2178 der Kommission vom 6. Juli 2021 (im Folgenden: Delegierter Rechtsakt zu Art. 8 der Taxonomie-Verordnung) haben Nicht-Finanzunternehmen den Anteil ihrer Umsatzerlöse, den Anteil ihrer Investitionsausgaben (CapEx) und den Anteil der Betriebsausgaben (OpEx) offenzulegen, die mit Wirtschaftsaktivitäten[4] verbunden sind, die im Sinne der Taxonomie-Verordnung als ökologisch nachhaltig einzustufen sind.

Für das Geschäftsjahr 2022 sind die Angaben nur für die (Wirtschafts-)Aktivitäten zu machen, die von der EU für die ersten beiden („Klimaschutz“ und „Anpassung an den Klimawandel“) der insgesamt sechs Umweltziele, die in Art. 9 der Taxonomie-Verordnung genannt werden, definiert wurden. Für die übrigen Umweltziele wurden die relevanten Aktivitäten bisher noch nicht definiert.

[4] Übersetzt aus der englischen Fassung der Taxonomie-Verordnung („economic activities“) und gleichbedeutend verwendet mit dem deutschen Begriff „Wirtschaftstätigkeit“.

## Wirtschaftsaktivität der freenet AG

### Grundlagen und Definitionen

In der EU-Taxonomie wird zwischen taxonomiefähigen (taxonomy-eligible) und taxonomiekonformen (taxonomy-aligned) Aktivitäten unterschieden. Taxonomiefähig ist eine Wirtschaftsaktivität, sofern sie in einem der (bisherigen) Delegierten Rechtsakte[5] genannt wird, die die Taxonomie-Verordnung ergänzen und die Umweltziele spezifizieren. Hierbei ist es nicht notwendig, dass die Aktivität ein oder alle technischen Bewertungskriterien, die in den Delegierten Rechtsakten genannt werden, erfüllt. Als nichttaxonomiefähig gelten im Umkehrschluss alle Wirtschaftsaktivitäten, die nicht in den ergänzenden Delegierten Rechtsakten genannten werden.

Taxonomiekonform, also ökologisch nachhaltig im Sinne der Taxonomie-Verordnung, ist eine Wirtschaftsaktivität, sofern sie die folgenden Anforderungen kumulativ erfüllt:

- Sie leistet einen wesentlichen Beitrag zu einem oder mehreren Umweltzielen, nachgewiesen durch Einhaltung der von der EU definierten Kriterien für den substanziellen Beitrag,
- sie beeinträchtigt die Erreichung der übrigen Umweltziele nicht erheblich („DNSH: Do No Significant Harm“) und
- sie wird unter Berücksichtigung sozialer Mindestschutzkriterien („Minimum Safeguards“) ausgeführt.

Die genannten Anforderungen und Kriterien wurden bisher für die Umweltziele „Klimaschutz“ (Annex 1) und „Anpassung an den Klimawandel“ (Annex 2) definiert.

Die Interpretation der Aktivitätenbeschreibung der EU-Taxonomie obliegt aufgrund auslegungs-bedürftiger Definitionen und fehlender Kommentarliteratur seitens des Regulierers, der Wissenschaft oder von einschlägigen Praktikern den aufstellenden Unternehmen. Im Rahmen der Erstellung der Angaben zur EU-Taxonomie hat die freenet AG Auslegungshinweise zur Taxonomie-Verordnung sowie den Delegierten Rechtsakten und zuletzt veröffentlichten FAQs von der Europäischen Kommission vom 19. Dezember 2022 angemessen gewürdigt. Die nachstehenden Berichtspflichten spiegeln den aktuellen Stand der Interpretationen wider. Die Europäische Wertpapier- und Marktaufsichtsbehörde (ESMA) betont jedoch, dass bezüglich der Erhebung und Bewertung der taxonomiefähigen sowie der taxonomiekonformen Aktivitäten noch mit weiteren Anpassungen zu rechnen sei.

### Vorgehensweise zur Identifikation taxonomiefähiger und -konformer Wirtschaftsaktivitäten

Zur Implementierung der Anforderungen der EU-Taxonomie wurde ein Projektkernteam unter Beteiligung der Bereiche Controlling, Investor Relations & ESG Reporting, Rechnungswesen und Recht zusammengestellt. Zunächst wurden die taxonomiebezogenen Anforderungen erörtert und ein einheitliches Verständnis über die Berichtspflichten geschaffen. Zur Identifikation taxonomiefähiger Wirtschaftsaktivitäten wurden Interviews mit den Experten der jeweiligen Fachbereiche durchgeführt, um die Betroffenheit einzelner Geschäftsaktivitäten durch die EU-Taxonomie im Detail zu analysieren und die identifizierten Themen zu strukturieren. Ausgangspunkt der Analyse waren die gemäß IFRS 8 ermittelten Segmente „Mobilfunk“ und „TV und Medien“ und ihre primären Umsatzaktivitäten.

Die freenet AG erbringt in ihrem Segment „Mobilfunk“ hauptsächlich Dienstleistungen als Mobilfunk-Service-Provider. Die primäre Umsatzaktivität liegt im Einkauf und der Vermarktung von Mobilfunkdienstleistungen vorwiegend an Privatkunden. Ein eigenes Mobilfunknetz wird nicht betrieben, sondern auf die bereitgestellte Netzinfrastruktur der in Deutschland ansässigen Netzbetreiber zurückgegriffen. Im Segment „TV und Medien“ liegt die wesentliche Umsatzaktivität in der Übertragung von Fernseh- und Radioprogrammen Dritter mittels einer eigenen oder angemieteten Infrastruktur. Diesbezüglich vermarktet die freenet AG auch den technologischen Zugang zum linearen Fernsehen über Antenne (DVB-T2) oder IPTV an Privatkunden. Die primären Umsatzaktivitäten der freenet AG lassen sich dem (NACE-)Sektor „Information und Kommunikation“ zuordnen, der von der EU-Taxonomie abgedeckt wird, womit eine übergeordnete Betroffenheit durch die EU-Taxonomie festgehalten werden kann.

Die Ergebnisse der detaillierten Betroffenheitsanalyse auf Aktivitätsebene wurden in einer Betroffenheitsmatrix zusammengefasst und werden nachfolgend dargestellt. Für das Geschäftsjahr 2022 wurde die initiale Analyse aus dem Jahr 2021 unter Berücksichtigung der im abgelaufenen Geschäftsjahr tatsächlich angefallenen Geschäftsvorfälle und Aktivitäten erneut gewürdigt. Grundsätzlich ergaben sich auch unter Berücksichtigung der ergänzenden Delegierten Rechtsakte vom 9. März 2022 keine wesentlichen Änderungen hinsichtlich der Einschätzung der initialen Betroffenheit.

Des Weiteren wurden durch das Projektkernteam die Anforderungen an die Taxonomiekonformität bezogen auf die einzelnen taxonomiefähigen Wirtschaftsaktivitäten analysiert und deren Erfüllungsgrad ausgewertet. Die Ergebnisse werden in den folgenden Kapiteln dargestellt.

[5] Delegierte Verordnung (EU) 2021/2139 Annex 1 der Kommission vom 4. Juni 2021 (im Folgenden: Delegierter Rechtsakt zu Art. 10 der Taxonomie-Verordnung (Annex 1)) sowie Delegierte Verordnung (EU) 2021/2139 Annex 2 der Kommission vom 4. Juni 2021 (im Folgenden: Delegierter Rechtsakt zu Art. 11 der Taxonomie-Verordnung (Annex 2)) nebst Delegierter Verordnung (EU) 2022/1214 der Kommission vom 9. März 2022 zur Änderung der zuvor genannten Delegierten Verordnung.

KONZERNLAGEBERICHT
24 Geschäftsmodell und Organisationsstruktur
26 Unternehmensstrategie und -ziele
28 Unternehmenssteuerung
32 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen
34 Überblick über den Geschäftsverlauf
41 Chancen- und Risikoberichterstattung
51 Prognosebericht
55 Nichtfinanzielle Konzernerklärung
92 Corporate Governance und sonstige Angaben

## Taxonomiefähige Wirtschaftsaktivitäten

Nach gegenwärtigem Verständnis der EU-Taxonomie kommt es nicht nur darauf an, ob eine Wirtschaftsaktivität unmittelbar der Umsatzgenerierung und damit dem eigentlichen Wirtschaften des Unternehmens dient. Vielmehr kann jede Aktivität, die im Unternehmen ausgeübt wird, taxonomierelevant sein.

Im Rahmen der Erbringung der eigenen Dienstleistungen und Services greift die freenet AG auf Produkte und Leistungen von Lieferanten zurück. Im Kontext der EU-Taxonomie handelt es sich hierbei um den Erwerb von Output taxonomiefähiger Aktivitäten oder die Durchführung einzelner Maßnahmen zur Verbesserung der Energieeffizienz, die von der EU-Taxonomie abgedeckt werden. Betroffen sind hier vor allem infrastrukturelle Themen wie das Leasing von Fahrzeugen (Abschnitt 6 – Sektor „Verkehr“) oder die genutzten Gebäude (Abschnitt 7 – Sektor „Baugewerbe und Immobilien“). Darüber hinaus zählen auch Aktivitäten in Bezug auf Datenzentren (Abschnitt 8 – Sektor „Information und Kommunikation“) dazu. Alle für das Geschäftsjahr 2022 relevanten Aktivitäten werden in Tabelle 29 aufgezählt und beschrieben.

### Tabelle 29: Taxonomiefähige Wirtschaftsaktivitäten

| Nr. | Wirtschaftsaktivität | Beschreibung bezogen auf die freenet AG |
|---|---|---|
| **Macro-Sektor „Verkehr“** | | |
| 6.5 | Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen | Fuhrpark bestehend aus Dienst- und Servicewagen |
| **Macro-Sektor „Baugewerbe und Immobilien“** | | |
| 7.2 | Renovierung bestehender Gebäude | Renovierung des Bürogebäudes am Standort Büdelsdorf |
| 7.3 | Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten | Installation von energieeffizienter LED-Beleuchtung an den eigenen und angemieteten Standorten sowie Shops und Stores |
| 7.4 | Installation, Wartung und Reparatur von Ladestationen für Elektrofahrzeuge | Errichtung einer Ladesäuleninfrastruktur an den Bürostandorten |
| 7.7 | Erwerb von und Eigentum an Gebäuden | Nach der Renovierung fertiggestellte Bauabschnitte am Standort Büdelsdorf |
| **Macro-Sektor „Information und Kommunikation“** | | |
| 8.1 | Datenverarbeitung, Hosting und damit verbundene Tätigkeiten | Betrieb eines eigenen Datenzentrums sowie zwei angemietete Colocation-Bereichen inkl. Stromversorgung und Klimatisierung (gem. IFRS 16 bilanzierte Nutzungsrechte) ausgestattet mit eigener IT. |

In Bezug auf die Aktivitäten steht das Ziel „Klimaschutz“ im Vordergrund. Maßnahmen, die eine „Anpassung an den Klimawandel“ zum Ziel hatten, wurden nicht durchgeführt.

Darüber hinaus wurden folgende für den Sektor „Information und Kommunikation“ relevante Aktivitäten für die genannten Kerngeschäftsbereiche „Mobilfunk“ und „TV und Medien“ gewürdigt:

- Aktivität 8.2: Datenbasierte Lösungen zur Verringerung der Treibhausgasemissionen (Annex 1)
- Aktivität 8.3: Rundfunktätigkeiten (Annex 2)

In beiden Fällen hat die detaillierte Analyse und Interpretation der Aktivitätsbeschreibungen durch das Projektkernteam ergeben, dass die Kerngeschäftsbereiche den Aktivitäten nicht zugeordnet werden können. Entsprechend werden die primären Umsatzaktivitäten derzeit nicht von der EU-Taxonomie abgedeckt.

In Bezug auf Aktivität 8.2 (Annex 1) wurde in den zuletzt von der Europäischen Kommission veröffentlichten FAQs zudem klargestellt, dass allgemeine elektronische (Tele-)Kommunikationsnetze zwar eine wichtige und notwendige Voraussetzung sind, um die in der Aktivität genannten IKT-Lösungen zu realisieren, sie aber nicht vorrangig zur Emissionsverringerung betrieben werden. Allgemeine Telekommunikationsinfrastrukturen, wie Mobilfunknetze, sind daher nicht von der Aktivität abgedeckt. Entsprechend ist die Wirtschaftsaktivität der freenet AG, die darin liegt, Kunden Zugang zur mobilen Kommunikation zu ermöglichen, ebenfalls nicht von Aktivität 8.2 (Annex 1) abgedeckt.

## Taxonomiekonformität der identifizierten taxonomiefähigen Wirtschaftsaktivitäten

Die erweiterten Berichtspflichten im Rahmen der EU-Taxonomie für das Geschäftsjahr 2022 sehen vor, die Taxonomiekonformität der identifizierten Wirtschaftsaktivität zu analysieren und anzugeben. Im Rahmen der Untersuchung hat sich herausgestellt, dass keine der oben genannten Aktivitäten taxonomiekonform ist.

In Bezug auf die Datenzentren (Aktivität 8.1) werden die Kriterien, die von der EU für einen substanziellen Beitrag zum Umweltziel „Klimaschutz“ definiert wurden, nicht erfüllt. Das Treibhauspotenzial (Global Warming Potential, GWP) der Kältemittel, die im Kühlsystem der drei Rechenzentren verwendet werden, liegt jeweils oberhalb des definierten Maximalwerts von 675, aber innerhalb der Vorgaben der Verordnung (EU) 517/2014 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 16. April 2014 über fluorierte Treibhausgase. Aufgrund der Überschreitung des Maximalwerts sowie des sequenziellen Charakters des dreistufigen Tests gem. Art. 3 der Taxonomie-Verordnung wurde auf eine weitere Prüfung der übrigen Kriterien und Anforderungen verzichtet.

**Tabelle 30: Quantitative EU-Taxonomie-Angaben 2022**

| Taxonomie-KPI | Gesamt (KPI-Nenner) | Nichttaxonomiefähiger Anteil | | Taxonomiefähiger Anteil | | Taxonomiekonformer Anteil | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| in Mio. EUR bzw. lt. Angabe | | | | | | | |
| Umsatz | 2.556,7 | 2.553,1 | 99,9% | 3,6 | 0,1% | 0 | 0 |
| CapEx | 182,3 | 176,7 | 96,9% | 5,5 | 3,0% | 0 | 0 |
| OpEx | 32,1 | 26,1 | 81,1% | 6,1 | 18,9% | 0 | 0 |

Die anderen Aktivitäten stehen gem. dem Delegierten Rechtsakt zu Art. 8 der Taxonomie-Verordnung im Zusammenhang mit dem Erwerb von Output taxonomiefähiger Wirtschaftsaktivitäten und Einzelmaßnahmen („Kategorie (c)“ unter Ziffer 1.1.2.1. bzw. Ziffer 1.1.3.1. gemäß dem Delegierten Rechtsakt zu Art. 8 der Taxonomie-Verordnung), die es ermöglichen, die Treibhausgasemissionen der primären (nichttaxonomiefähigen) Umsatzaktivitäten der freenet AG zu verringern. Gemäß aktuellem Diskussionsstand in einschlägigen Fachgremien ist der Nachweis über die Taxonomiekonformität des bezogenen Outputs gemeinsam durch den jeweiligen Lieferanten bzw. Besitzer und das berichtende Unternehmen zu erbringen. Da viele Unternehmen selbst gerade erst die Konformität prüfen und deren Ergebnisse aufgrund des zeitlichen Aspekts von der freenet AG gar nicht einbezogen werden können, kann über den Erfüllungsgrad dieser von Dritten bezogenen Leistungen aktuell noch keine Aussage getroffen werden. Darüber hinaus sind viele Unternehmen nicht berichtspflichtig im Rahmen der EU-Taxonomie. Eine Taxonomiekonformität kann in Bezug auf die übrigen Aktivitäten entsprechend nicht konstatiert werden.

## Taxonomie-Kennzahlen und Rechnungslegungsgrundsätze

Gemäß Art. 8 der Taxonomie-Verordnung umfassen die berichtspflichtigen Leistungskennzahlen (Taxonomie-KPIs) ein Umsatz-KPI, CapEx-KPI und OpEx-KPI. Nicht-Finanzunternehmen haben neben dem taxonomiefähigen Anteil auch den taxonomiekonformen Anteil ihres Umsatzes, CapEx und OpEx auszuweisen. Letztere Davon-Angabe wird von der freenet AG aufgrund fehlender taxonomiekonformer Wirtschaftsaktivitäten mit null ausgewiesen.

Der Delegierte Rechtsakt zu Art. 8 der Taxonomie-Verordnung (Annex 1) legt den Inhalt, die Berechnungsmethoden und die Darstellung für die offenzulegenden KPIs von Nicht-Finanzunternehmen fest. Die freenet AG hat die für das Berichtsjahr erforderlichen Daten in Übereinstimmung mit den in diesem Delegierten Rechtsakt genannten Definitionen und Vorgaben ermittelt, welche im Folgenden dargestellt werden.

Die Finanzdaten zur Berechnung der Kennzahlen stammen direkt aus dem Rechnungslegungssystem des Konzerns. Durch die direkte Zuordnung von relevanten Transaktionen auf die jeweilige taxonomiefähige Aktivität werden Doppelzählungen ausgeschlossen.

## Umsatz-KPI

Der Anteil taxonomiefähiger Wirtschaftsaktivitäten an den Konzernumsatzerlösen wurde kalkuliert auf Basis des Anteils der Nettoumsätze, die aus Waren und Dienstleistungen stammen, die mit taxonomiefähigen Wirtschaftsaktivitäten in Zusammenhang stehen (Zähler), geteilt durch die Konzernumsatzerlöse der freenet AG (Nenner); jeweils für das Geschäftsjahr beginnend am 1. Januar bis zum 31. Dezember.

Die im Nenner zugrunde gelegten Konzernumsatzerlöse stimmen dabei mit den Nettoumsatzerlösen des Konzerns, die in Überstimmung mit IAS 1.82 ausgewiesen werden, überein. Weitere Einzelheiten zu den Rechnungslegungsgrundsätzen in Bezug auf die Umsatzrealisierung befinden sich in der Anhangangabe Textziffer (Tz.) 2.1. Die Konzernumsatzerlöse stimmen mit Nettoumsatzerlösen des Konzerns gemäß Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung bzw. Anhangangabe Tz. 4 überein.

KONZERNLAGEBERICHT
24 Geschäftsmodell und Organisationsstruktur
26 Unternehmensstrategie und -ziele
28 Unternehmenssteuerung
32 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen
34 Überblick über den Geschäftsverlauf
41 Chancen- und Risikoberichterstattung
51 Prognosebericht
55 Nichtfinanzielle Konzernerklärung
92 Corporate Governance und sonstige Angaben

Der Zähler des Umsatz-KPI entspricht den Nettoumsätzen, die aus Waren und Dienstleistungen stammen, die mit taxonomiefähigen Wirtschaftsaktivitäten in Zusammenhang stehen. Entsprechend wird hier – wie auch im Vorjahr – lediglich der Umsatzanteil des eigenen Datenzentrums in Höhe von 3,6 Millionen Euro (Aktivität 8.1. (Datenverarbeitung, Hosting und damit verbundene Tätigkeiten)) ausgewiesen, der sich aus der Erbringung von Dienstleistungen gegenüber externen Dritten ergibt.

## CapEx-KPI

Der CapEx-KPI ist definiert als taxonomiefähige CapEx (Zähler) dividiert durch die Gesamt-CapEx (Nenner).

Der Nenner umfasst die Zugänge an Sachanlagevermögen und immateriellen Vermögenswerten während des Geschäftsjahres vor Abschreibungen, Amortisationen und jeglicher Neubewertungen, einschließlich solcher, die sich aus Zuschreibungen und Wertminderungen ergeben, und ohne Änderungen des beizulegenden Zeitwerts. Von den im Delegierten Rechtsakt zu Art. 8 der Taxonomie-Verordnung genannten CapEx-Kategorien enthält die hier zugrunde gelegte Grundgesamtheit der Investitionen die Bruttozugänge des Sachanlagevermögens (IAS 16), der immateriellen Vermögenswerte (IAS 38) und die Zugänge in den langfristigen Nutzungsrechten (IFRS 16). Zugänge aus Unternehmenszusammenschlüssen (IFRS 3) – sofern erfolgt – sind ebenfalls Teil des Nenners. Zugänge zum Geschäfts- oder Firmenwert werden nicht einbezogen, da sie nicht die Definition eines immateriellen Vermögenswerts (IAS 38) erfüllen. Weitere Einzelheiten zu den Rechnungslegungsgrundsätzen in Bezug auf Investitionen finden sich in der Anhangangabe Tz. 2.2. sowie Tz. 2.3. Die Gesamtinvestitionen entsprechen der Summe aus den Zugängen zu den Sachanlagen (IAS 16) und immateriellen Vermögenswerten (IAS 38) unter Anhangangabe Tz. 37 sowie den Zugängen zum Leasingvermögen (IFRS 16) unter Anhangangabe Tz. 2.5.1.

Erläuterungen zur Zusammensetzung des Zählers finden sich unter „Erläuterungen zum Zähler des CapEx- und OpEx-KPI“.

## OpEx-KPI

Der OpEx-KPI ist definiert als taxonomiefähige OpEx (Zähler) dividiert durch die Gesamt-OpEx (Nenner) gemäß Definition der EU-Taxonomie.

Der Nenner umfasst direkte, nicht aktivierte Aufwendungen, die sich auf Forschung und Entwicklung, Gebäudesanierungsmaßnahmen, kurzfristiges Leasing, Wartung und Reparatur sowie sämtliche anderen direkten Aufwendungen im Zusammenhang mit der täglichen Wartung des Sachanlagevermögens beziehen, um die kontinuierliche und effektive Funktionsfähigkeit dieser Vermögenswerte sicherzustellen. Folgende Sachverhalte sind enthalten:

- Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen haben weder im Geschäftsjahr noch im Vorjahr die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung beeinflusst.
- Kurzfristige Leasingverhältnisse beziehen sich auf die in Übereinstimmung mit IFRS 16 ermittelten Aufwendungen unter Anhangangabe Tz. 2.5.1.
- Wartungs- und Reparaturaufwendungen sowie sämtliche andere direkte Aufwendungen im Zusammenhang mit der täglichen Wartung des Sachanlagevermögens wurden anhand einer Einzelkontenanalyse ermittelt und lassen sich verschiedenen Positionen (u. a. Instandhaltung von Verwaltungsgebäuden, Systemtechnik oder IT-Systemen) der sonstigen betrieblichen Aufwendungen (siehe Anhangangabe Tz. 10) zuordnen. Gebäudesanierungsmaßnahmen sind ebenfalls enthalten.
- Personalaufwendungen, die mit den zuvor aufgeführten Bereichen in Verbindung stehen, werden ebenfalls einbezogen. Die EU-Taxonomie macht diesbezüglich keine explizite Angaben, dass diese nicht einbezogen werden dürfen. Insbesondere die auf Wartung und Reparatur der technischen Infrastruktur entfallenden Personalkosten wurden entsprechend der Kostenstellenzuordnung der Mitarbeiter berücksichtigt.

Für die Grundgesamtheit der Betriebskosten wurde auf die entsprechenden Konzernkonten zurückgegriffen.

Erläuterungen zur Zusammensetzung des Zählers finden sich unter „Erläuterungen zum Zähler des CapEx- und OpEx-KPI“.

### Erläuterungen zum Zähler des CapEx- und OpEx-KPI

Die oben genannten primären Umsatzaktivitäten der freenet AG werden von der EU-Taxonomie nicht abgedeckt. Entsprechend werden für diese Aktivitäten im jeweiligen Zähler keine CapEx oder OpEx angesetzt, die sich auf Vermögenswerte oder Prozesse beziehen, die mit taxonomiefähigen (-konformen) Wirtschaftsaktivitäten verbunden sind („Kategorie (a)“ unter Ziffer 1.1.2.1. bzw. Ziffer 1.1.3.1. des Delegierten Rechtsakts zu Art. 8 der Taxonomie-Verordnung). Lediglich diejenigen CapEx und OpEx, die auf die Querschnittsaktivität 8.1 (eigenes Datenzentrum) entfallen und mit einer externen Umsatztätigkeit in Verbindung stehen, lassen sich anteilig der Kategorie (a) zurechnen. Entsprechend werden diesbezüglich nur taxonomiefähige CapEx/OpEx ausgewiesen. Ein CapEx-Plan zur Umwandlung der taxonomiefähigen Aktivität 8.1 (eigenes Datenzentrum) in eine taxonomiekonforme Wirtschaftsaktivität („Kategorie (b)“ unter Ziffer 1.1.2.1. bzw. Ziffer 1.1.3.1. des Delegierten Rechtsakts zu Art. 8 der Taxonomie-Verordnung) besteht bislang nicht.

Die weiteren in den Zähler einbezogenen taxonomiefähigen CapEx/OpEx entfallen vollständig auf den Erwerb von Output aus taxonomiefähigen Wirtschaftsaktivitäten und einzelnen Maßnahmen, durch die die Zielaktivität kohlenstoffarm ausgeführt oder der Ausstoß von Treibhausgasen gesenkt wird („Kategorie (c)“ unter Ziffer 1.1.2.1. bzw. Ziffer 1.1.3.1. des Delegierten Rechtsakts zu Art. 8 der Taxonomie-Verordnung), und stehen mit den in Tabelle 29 genannten Aktivitäten in Verbindung. Nähere Erläuterungen zu den einzelnen Aktivitäten finden sich in der Nichtfinanziellen Erklärung (siehe Betrieblicher Umweltschutz).

Zur Allokation der CapEx und OpEx auf die Aktivitäten wurden die Erwerbsvorgänge sowie Maßnahmen identifiziert und eindeutig zugeordnet. Der taxonomiefähige Anteil der CapEx (Zähler) beläuft sich auf 3,0 Prozent (Vorjahr: 4,4 Prozent) der Gesamt-CapEx (Nenner); davon entfallen 83,8 Prozent (Vorjahr: 69,7 Prozent) auf Bruttozugänge zum Sachanlagevermögen (IAS 16) sowie immaterielle Vermögenswerte (IAS 38) und 16,2 Prozent (Vorjahr: 30,3 Prozent) auf Zugänge zu den langfristigen Nutzungsrechten (IFRS 16). Der überwiegende Teil der taxonomiefähigen CapEx (69,5 Prozent) entfällt auf Aktivität 7.2. Im Vergleich zum CapEx ist das spezifische und enge OpEx-Verständnis im Rahmen der EU-Taxonomie dafür ausschlaggebend, dass die Gesamt-OpEx (Nenner) wesentlich geringer sind als die gesamten Betriebsausgaben des freenet Konzerns. Unter Einbeziehung der oben genannten Personalkosten führt dies zu einem taxonomiefähigen Anteil der OpEx (Zähler) von 18,9 Prozent (Vorjahr: 15,9 Prozent); davon entfallen 40,3 Prozent auf Personalkosten (Vorjahr: 53,8 Prozent), 25,1 Prozent auf Instandhaltungs- und Reparaturkosten (Vorjahr: 23,8 Prozent) sowie 34,6 Prozent auf sonstige Kosten inklusive kurzfristige Leasingverträge (Vorjahr: 22,4 Prozent). Der überwiegende Teil der taxonomiefähigen OpEx (76,3 Prozent) entfällt auf Aktivität 8.1.

KONZERNLAGEBERICHT
24 Geschäftsmodell und Organisationsstruktur
26 Unternehmensstrategie und -ziele
28 Unternehmenssteuerung
32 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen
34 Überblick über den Geschäftsverlauf
41 Chancen- und Risikoberichterstattung
51 Prognosebericht
55 Nichtfinanzielle Konzernerklärung
92 Corporate Governance und sonstige Angaben

# Tabellen gemäß Annex II des Delegierten Rechtsakts zu Art. 8 der Taxonomie-Verordnung

## Umsatz

### Tabelle 31: Anteil des Umsatzes aus Waren oder Dienstleistungen, die mit taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind

| | | | | Kriterien für einen wesentlichen Beitrag | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Wirtschaftstätigkeiten (1) | Code(s) (2) | Absoluter Umsatz (3) in TEUR | Umsatzanteil (4) in % | Klimaschutz (5) in % | Anpassung an den Klimawandel (6) in % | Wasser- und Meeresressourcen (7) in % | Kreislaufwirtschaft (8) in % | Umweltverschmutzung (9) in % | Biologische Vielfalt und Ökosysteme (10) in % |
| **A. Taxonomiefähige Tätigkeiten** | | | | | | | | | |
| **A.1 Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)** | | | | | | | | | |
| — | — | 0 | 0 | — | — | — | — | — | — |
| **Umsatz ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)** | | **0** | **0** | **—** | **—** | **—** | **—** | **—** | **—** |
| **A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)** | | | | | | | | | |
| Datenverarbeitung, Hosting und damit verbundene Tätigkeiten | 8.1. | 3.615,5 | 0,1 | | | | | | |
| **Umsatz taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)** | | **3.615,5** | **0,1** | | | | | | |
| **Gesamt (A.1+A.2)** | | **3.615,5** | **0,1** | | | | | | |
| **B. Nicht taxonomiefähige Tätigkeiten** | | | | | | | | | |
| **Umsatz nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten (B)** | | **2.553.098,3** | **99,9** | | | | | | |
| **Gesamt (A+B)** | | **2.556.713,7** | **100,0** | | | | | | |

| | DNSH-Kriterien (Keine erhebliche Beeinträchtigung) | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Klima-schutz (11) J/N | Anpassung an den Klima-wandel (12) J/N | Wasser- und Meeres-ressourcen (13) J/N | Kreislauf-wirtschaft (14) J/N | Umwelt-verschmut-zung (15) J/N | Biologische Vielfalt und Öko-systeme (16) J/N | Mindest-schutz (17) J/N | Taxonomie-konformer Umsatz-anteil, 2022 (18) in % | Taxonomie-konformer Umsatz-anteil, 2021 (19) in % | Kategorie (ermögli-chende Tätigkeiten) (20) E | Kategorie (Über-gangs-tätig-keiten) (21) T |
| | | | | | | | | | | | |
| | | | | | | | | | | | |
| | | | | | | | | | | | |
| | | | | | | | | | | | |
| | – | – | – | – | – | – | – | – | – | – | – |
| | | | | | | | | | | | |
| | – | – | – | – | – | – | – | – | – | – | – |
| | | | | | | | | | | | |
| | | | | | | | | | | | |
| | | | | | | | | | | | |
| | | | | | | | | | | | |
| | | | | | | | | | | | |
| | | | | | | | | – | – | – | – |
| | | | | | | | | – | – | – | – |
| | | | | | | | | | | | |
| | | | | | | | | | | | |

KONZERNLAGEBERICHT
24 Geschäftsmodell und Organisationsstruktur
26 Unternehmensstrategie und -ziele
28 Unternehmenssteuerung
32 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen
34 Überblick über den Geschäftsverlauf
41 Chancen- und Risikoberichterstattung
51 Prognosebericht
55 Nichtfinanzielle Konzernerklärung
92 Corporate Governance und sonstige Angaben

## CapEx

### Tabelle 32: CapEx-Anteil aus Waren oder Dienstleistungen, die mit taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind

| | | | | Kriterien für einen wesentlichen Beitrag | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Wirtschaftstätigkeiten (1) | Code(s) (2) | Absoluter CapEx (3) in TEUR | CapEx-anteil (4) in % | Klima-schutz (5) in % | Anpassung an den Klima-wandel (6) in % | Wasser- und Meeres-ressourcen (7) in % | Kreislauf-wirtschaft (8) in % | Umwelt-verschmut-zung (9) in % | Biologische Vielfalt und Öko-systeme (10) in % |
| **A. Taxonomiefähige Tätigkeiten** | | | | | | | | | |
| **A.1 Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)** | | | | | | | | | |
| — | — | 0 | 0 | — | — | — | — | — | — |
| **CapEx ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)** | | **0** | **0** | **—** | **—** | **—** | **—** | **—** | **—** |
| **A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)** | | | | | | | | | |
| Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen | 6.5. | 452,9 | 0,2 | | | | | | |
| Renovierung bestehender Gebäude | 7.2. | 3.853,2 | 2,1 | | | | | | |
| Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten | 7.3. | 150,6 | 0,1 | | | | | | |
| Installation, Wartung und Reparatur von Ladestationen für Elektrofahrzeuge in Gebäuden (und auf zu Gebäuden gehörenden Parkplätzen) | 7.4. | 12,0 | 0,0 | | | | | | |
| Datenverarbeitung, Hosting und damit verbundene Tätigkeiten | 8.1. | 1.075,7 | 0,6 | | | | | | |
| **CapEx taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)** | | **5.544,4** | **3,0** | | | | | | |
| **Total (A.1 + A.2)** | | **5.544,4** | **3,0** | | | | | | |
| **B. Nicht taxonomiefähige Tätigkeiten** | | | | | | | | | |
| **CapEx nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten (B)** | | **176.742,4** | **97,0** | | | | | | |
| **Gesamt (A + B)** | | **182.286,8** | **100,0** | | | | | | |

| DNSH-Kriterien (Keine erhebliche Beeinträchtigung) | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Klimaschutz (11) J/N | Anpassung an den Klimawandel (12) J/N | Wasser- und Meeresressourcen (13) J/N | Kreislaufwirtschaft (14) J/N | Umweltverschmutzung (15) J/N | Biologische Vielfalt und Ökosysteme (16) J/N | Mindestschutz (17) J/N | Taxonomiekonformer CapEx-anteil, 2022 (18) in % | Taxonomiekonformer CapEx-anteil, 2021 (19) in % | Kategorie (ermöglichende Tätigkeiten) (20) E | Kategorie (Übergangstätigkeiten) (21) T |
| | | | | | | | | | | |
| | | | | | | | | | | |
| | | | | | | | | | | |
| – | – | – | – | – | – | – | – | – | – | – |
| **–** | **–** | **–** | **–** | **–** | **–** | **–** | **–** | **–** | **–** | **–** |
| | | | | | | | | | | |
| | | | | | | | | | | |
| | | | | | | | **–** | **–** | **–** | **–** |
| | | | | | | | **–** | **–** | **–** | **–** |
| | | | | | | | | | | |

KONZERNLAGEBERICHT
24 Geschäftsmodell und Organisationsstruktur
26 Unternehmensstrategie und -ziele
28 Unternehmenssteuerung
32 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen
34 Überblick über den Geschäftsverlauf
41 Chancen- und Risikoberichterstattung
51 Prognosebericht
55 Nichtfinanzielle Konzernerklärung
92 Corporate Governance und sonstige Angaben

## OpEx

### Tabelle 33: OpEx-Anteil von Waren oder Dienstleistungen, die mit taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind

| | | | | Kriterien für einen wesentlichen Beitrag | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Wirtschaftstätigkeiten (1) | Code(s) (2) | Absoluter OpEx (3) in TEUR | OpEx-anteil (4) in % | Klima-schutz (5) in % | Anpassung an den Klima-wandel (6) in % | Wasser- und Meeres-ressourcen (7) in % | Kreislauf-wirtschaft (8) in % | Umwelt-verschmut-zung (9) in % | Biologische Vielfalt und Öko-systeme (10) in % |
| **A. Taxonomiefähige Tätigkeiten** | | | | | | | | | |
| **A.1 Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)** | | | | | | | | | |
| — | — | 0 | 0 | — | — | — | — | — | — |
| **OpEx ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)** | | **0** | **0** | **—** | **—** | **—** | **—** | **—** | **—** |
| **A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)** | | | | | | | | | |
| Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen | 6.5. | 1.108,3 | 3,5 | | | | | | |
| Installation, Wartung und Reparatur von Ladestationen für Elektrofahrzeuge in Gebäuden (und auf zu Gebäuden gehörenden Parkplätzen) | 7.4. | 5,1 | 0,0 | | | | | | |
| Eigene und gemietete Gebäude | 7.7. | 320,5 | 1,0 | | | | | | |
| Datenverarbeitung, Hosting und damit verbundene Tätigkeiten | 8.1. | 4.621,3 | 14,4 | | | | | | |
| **OpEx taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)** | | **6.055,2** | **18,9** | | | | | | |
| **Total (A.1 + A.2)** | | **6.055,2** | **18,9** | | | | | | |
| **B. Nicht taxonomiefähige Tätigkeiten** | | | | | | | | | |
| **OpEx nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten (B)** | | **26.054,8** | **81,1** | | | | | | |
| **Gesamt (A + B)** | | **32.110,0** | **100,0** | | | | | | |

| | DNSH-Kriterien (Keine erhebliche Beeinträchtigung) | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Klima-schutz (11) J/N | Anpassung an den Klima-wandel (12) J/N | Wasser- und Meeres-ressourcen (13) J/N | Kreislauf-wirtschaft (14) J/N | Umwelt-verschmut-zung (15) J/N | Biologische Vielfalt und Öko-systeme (16) J/N | Mindest-schutz (17) J/N | Taxonomie-konformer OpEx-anteil, 2022 (18) in % | Taxonomie-konformer OpEx-anteil, 2021 (19) in % | Kategorie (ermögli-chende Tätigkeiten) (20) E | Kategorie (Über-gangs-tätig-keiten) (21) T |
| | | | | | | | | | | | |
| | | | | | | | | | | | |
| | | | | | | | | | | | |
| | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| | | | | | | | | | | | |
| | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| | | | | | | | | | | | |
| | | | | | | | | | | | |
| | | | | | | | | — | — | — | — |
| | | | | | | | | — | — | — | — |
| | | | | | | | | | | | |

KONZERNLAGEBERICHT
24 Geschäftsmodell und Organisationsstruktur
26 Unternehmensstrategie und -ziele
28 Unternehmenssteuerung
32 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen
34 Überblick über den Geschäftsverlauf
41 Chancen- und Risikoberichterstattung
51 Prognosebericht
55 Nichtfinanzielle Konzernerklärung
92 Corporate Governance und sonstige Angaben

# Corporate Governance und sonstige Angaben

## Erklärung zur Unternehmensführung und Entsprechenserklärung *

Die Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289f, 315d HGB erläutert die relevanten Angaben zu Unternehmensführungspraktiken, die über die gesetzlichen Regelungen hinaus angewandt werden. Sie beinhaltet damit wesentliche Aspekte der Corporate-Governance-Berichterstattung der freenet AG und enthält im Einzelnen:

- die aktuelle Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG von Vorstand und Aufsichtsrat,
- die Angabe über den Zugang zum aktuellen Vergütungsbericht, des Abschlussprüfervermerks sowie des letzten Vergütungsbeschlusses der Hauptversammlung,
- die relevanten Angaben zu Unternehmensführungspraktiken, die über die gesetzlichen Regelungen hinaus angewandt werden,
- die Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat und die Zusammensetzung und Arbeitsweise der Ausschüsse des Aufsichtsrats,
- die Festlegungen für den Frauenanteil im Vorstand und in den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands,
- die Angabe, ob der Mindestanteil an Frauen und Männern im Aufsichtsrat im Geschäftsjahr eingehalten wurde, bzw. erforderlichenfalls eine Erklärung für eine eventuelle Abweichung,
- die Angabe, ob die Gesellschaft mindestens eine Frau und einen Mann als Vorstandsmitglied bestellt hat, bzw. erforderlichenfalls eine Erklärung für eine eventuelle Abweichung,
- sowie die Beschreibung des Diversitätskonzepts für den Aufsichtsrat und den Vorstand und dessen Ziele, seine Umsetzung und die im Geschäftsjahr erreichten Ergebnisse bzw. erforderlichenfalls eine Erläuterung, warum kein Diversitätskonzept verfolgt wird.

Die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß §§ 289f, 315d HGB und die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG sind unter fn.de/erklaerungzurunternehmensfuehrung zu finden.

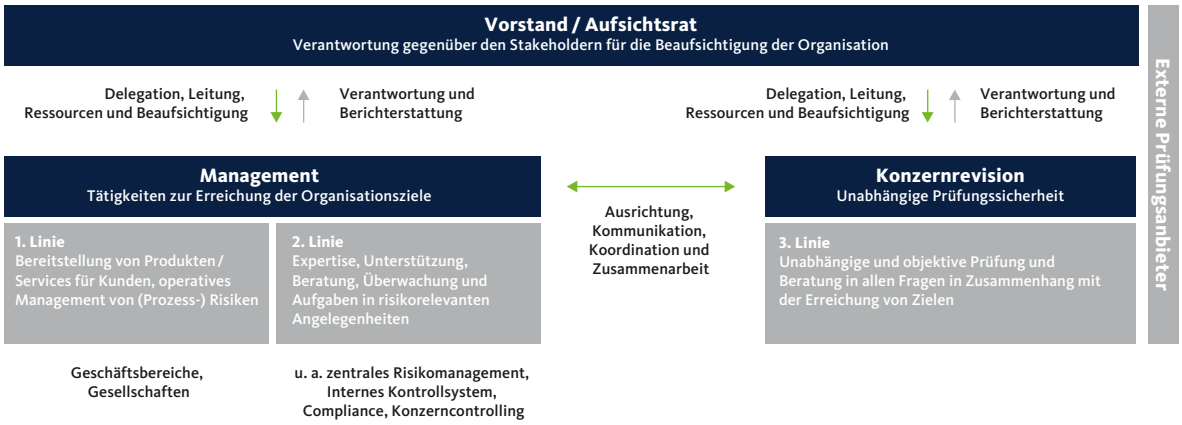
## Kontroll- und Überwachungssysteme

### Ausgestaltung und Beurteilung bei freenet

#### Struktur Interner Kontroll- und Überwachungssysteme *

Im Rahmen der Etablierung interner Kontroll- und Überwachungssysteme wurden bei freenet wesentliche Prozesse im Hinblick auf Schwächen und Risiken analysiert sowie Schlüsselkontrollen und Verhaltensrichtlinien geschaffen, um die Identifikation von Risiken entlang von Prozessen und die Definition von Kontrollen bzw. Verhaltensrichtlinien zur Vermeidung schadhafter Auswirkungen auf den finanziellen sowie nichtfinanziellen Erfolg sicherzustellen. Hierzu hat der Vorstand organisatorische Strukturen, Rollen und Verantwortlichkeiten definiert, die sich an dem Drei-Linien-Modell des Institute of Internal Auditors (IIA) orientieren und nachstehend abgebildet sind.

**Abbildung 19: Drei-Linien-Modell der freenet AG**




* Kennzeichnet prüfbare und nicht prüfbare lageberichtsfremde Angaben sowie lageberichtstypische Angaben, deren gesetzliche Einbeziehung in die inhaltliche Prüfung des Lageberichtes im Rahmen der Jahres-/ Konzernabschlussprüfung nicht gefordert ist und die daher im Rahmen der Jahres-/Konzernabschlussprüfung ungeprüft bleiben

Der Vorstand ist verantwortlich für die angemessene Einrichtung und regelmäßige Überwachung interner Kontroll- und Überwachungssysteme, deren Angemessenheit und Wirksamkeit auch vom Aufsichtsrat bzw. Prüfungsausschuss der freenet AG überwacht wird. Die individuelle Ausgestaltung kann sich je nach Umfang der Geschäftstätigkeit und der Risikolage der Geschäftsbereiche und Gesellschaften unterscheiden.

Das operative Management der Geschäftsbereiche und Gesellschaften der freenet AG (1. Linie) leitet und lenkt die Tätigkeiten und den Einsatz der Ressourcen, um die gesetzten Ziele zu erreichen (z. B. Prognosen oder „freenet Ambition 2025“). Es gewährleistet die Einhaltung unternehmensinterner und gesetzlicher Anforderungen im operativen Geschäft. Dies erfolgt unter Berücksichtigung konzernweit gültiger Vorgaben (z. B. zu Risikomanagement, Datenschutz, Informationssicherheit, Zeichnungsberechtigung) und wird in der Aufbau- und Ablauforganisation möglichst durch festgelegte, standardisierte und automatisierte Abläufe sowie Zertifizierungen ausgewählter Kernprozesse realisiert (z. B. ISO 9001, ISO 14001 oder ISO 27001). Ferner sind prozessintegrierte Sicherungsmaßnahmen implementiert (z. B. Transaktions- und Qualitätskontrollen, Funktionstrennungs- und Vier-Augen-Prinzip sowie Freigabemechanismen und Zugriffsberechtigungen), welche die Ordnungsmäßigkeit der Abläufe gewährleisten. Indirekte Kontrollen in Form von Durchsprachen über alle Führungsebenen hinweg sind ein zentraler Bestandteil der Unternehmenskultur von freenet. So steht auch das operative Management in einem regelmäßigen Dialog mit dem Vorstand und berichtet über geplante, tatsächliche und erwartete Ergebnisse sowie die Erreichung von Zielen.

Für besonders wichtige Geschäftsprozesse von freenet sind Verantwortliche (sog. „Gatekeeper“) definiert, welche organisationsübergreifend Potenziale zur Prozessverbesserung und Wertsteigerung identifizieren und somit auch zur Absicherung der Abläufe beitragen.

Das Management der 2. Linie steuert und koordiniert übergreifend die Ausgestaltung der prozessintegrierten Kontroll- und Überwachungssysteme. Ziel ist es, die Einhaltung von unternehmensinternen Vorgaben und Gesetzen sicherzustellen, die Informations-, Technologie- und Unternehmenssicherheit zu gewährleisten sowie interne Kontrollen, Qualitäts- und Nachhaltigkeitsstandards zu setzen. Die Zentraleinheiten der 2. Linie nehmen konzernweite Analyse-, Überwachungs- und Berichterstattungsaufgaben wahr und unterstützen mit Expertise und Beratung die operativen Einheiten bei der Erreichung der Ziele.

Wesentliche Systeme der 2. Linie von freenet sind:

- Risikomanagementsystem
- Internes Kontrollsystem
- Compliance-Management-System
- IT-Security-Management-System
- Internes Steuerungs- und Berichterstattungssystem

Die Ausgestaltung der Systeme basiert auf den Vorgaben des Vorstands und ist grundsätzlich durch konzernweit gültige Richtlinien geregelt. Als Orientierung dienen gesetzliche Vorgaben, gängige ISO-Normen sowie Rahmenwerke von Standardsetzern (z. B. Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission (COSO), Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) oder Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e. V. (IDW)).

Interne Kontroll- und Überwachungssysteme sind bei freenet grundsätzlich miteinander verzahnt. Über einen turnusmäßigen Austausch des Managements (z. B. in Business Reviews, im Governance Board oder IT-Security-Board) wird eine systemübergreifende Ausrichtung sowie ein transparenter Informationsfluss gewährleistet. Darüber hinaus steht das Management der 2. Linie in einem regelmäßigen Dialog mit dem Vorstand sowie dem Aufsichtsrat bzw. Prüfungsausschuss der freenet AG und berichtet über die Ergebnisse, Angemessenheit und Wirksamkeit der übergeordneten Kontroll- und Überwachungssysteme.

Die Konzernrevision unterstützt den Vorstand, die jeweiligen Geschäftsbereiche und Gesellschaften der freenet AG zu überwachen (1. Linie und 2. Linie). Mit prozessunabhängigen Überwachungsaktivitäten in Form risikoorientierter Plan- und anlassbezogener Sonderprüfungen liefert sie unabhängige und objektive Prüfungssicherheit zur Aufbau- und Ablauforganisation in den Geschäftsbereichen und Gesellschaften sowie auf Prozess- und Systemebene. Die Konzernrevision steht ebenso in einem regelmäßigen Dialog mit dem Vorstand sowie dem Aufsichtsrat bzw. Prüfungsausschuss der freenet AG und berichtet über die Prüfungsergebnisse, welche regelmäßig auch Aussagen zur Angemessenheit und Wirksamkeit interner Kontroll- und Überwachungssysteme beinhalten.

Zusätzlich prüft der Abschlussprüfer der freenet AG im Rahmen der jährlichen Konzernabschlussprüfung rechnungslegungsrelevante Abläufe und Systeme und liefert hierzu eine unabhängige Beurteilung.

Die Ausgestaltung der prozessintegrierten Kontroll- und Überwachungssysteme sowie des prozessunabhängigen internen Revisionssystems bei freenet ermöglicht es dem Management und Vorstand, etwaig verbleibende Risiken angemessen in der Geschäftssteuerung und Entscheidungsfindung zu berücksichtigen.

KONZERNLAGEBERICHT
24 Geschäftsmodell und Organisationsstruktur
26 Unternehmensstrategie und -ziele
28 Unternehmenssteuerung
32 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen
34 Überblick über den Geschäftsverlauf
41 Chancen- und Risikoberichterstattung
51 Prognosebericht
55 Nichtfinanzielle Konzernerklärung
92 Corporate Governance und sonstige Angaben

### Zusammenfassende Beurteilung der Angemessenheit und Wirksamkeit *

Dem Vorstand der freenet AG liegen zum 31. Dezember 2022 keine Informationen vor, die auf wesentliche Ineffektivitäten oder die Unangemessenheit des internen Kontrollsystems (einschließlich Compliance-Management-System) und Risikomanagementsystems schließen lassen.

Bei Aussagen zur Angemessenheit und Wirksamkeit von internen Kontroll- und Überwachungssystemen ist grundsätzlich zu berücksichtigen, dass kein System – auch wenn es als angemessen und wirksam beurteilt wurde – garantieren kann, alle eintretenden Risiken vorab erkennen, bewältigen oder etwaige (Prozess-)Verstöße mit Gewissheit verhindern zu können.

Die zusammenfassende Beurteilung der Angemessenheit und Wirksamkeit interner Kontroll- und Überwachungssysteme bei freenet beruht auf dem Informationsaustausch des Vorstands mit dem Management der 1. und 2. Linie sowie den Vorstands- und Governance-Board-Sitzungen, in denen die verantwortlichen Manager über ihre Aktivitäten und Erkenntnisse berichteten. Prüfungsergebnisse der Konzernrevision sowie des Konzernabschlussprüfers, welche sich direkt oder indirekt auf die vorstehend genannten Systeme beziehen, führen zu keiner anderslautenden Beurteilung. Auch liegen keine Hinweise aus dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats der freenet AG vor, dass interne Kontroll- und Überwachungssysteme nicht angemessen oder nicht wirksam gewesen wären.

## Beschreibung der wesentlichen Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess (§ 315 Abs. 4 HGB)

Das rechnungslegungsbezogene interne Kontroll- und Risikomanagementsystem von freenet orientiert sich konzeptionell am international anerkannten COSO-Rahmenwerk. Es umfasst alle Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen, welche die Wirksamkeit, Wirtschaftlichkeit und Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sowie die Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften sicherstellen sollen.

Kernelemente des internen Kontroll- und Überwachungssystems sind prozessintegrierte sowie prozessunabhängige Überwachungsmaßnahmen. Im Rechnungslegungsprozess sind dazu automatisierte IT-Prozesskontrollen, standardisierte und manuelle Kontrollhandlungen in den Geschäftsprozessen (u. a. in Form des Vier-Augen-Prinzips) sowie in die Arbeitsabläufe integrierte automatische Sicherungsmaßnahmen (Funktionstrennungen, Zugriffsbeschränkungen) eingebettet.

Die in den Rechnungslegungsprozess involvierten Bereiche analysieren diese Kontrollen und Maßnahmen ständig in Bezug auf neue gesetzliche Vorgaben und sonstige zu beachtende Standards und entwickeln daraus angepasste interne Vorgaben und Schulungen für die verantwortlichen Mitarbeitenden.

Die Buchführung der Einzelabschlüsse von Tochterunternehmen der freenet AG erfolgt im Wesentlichen zentralisiert in Buchhaltungssystemen von SAP (SAP FI). Um die Ermessensspielräume in Ansatz, Bewertung und Ausweis von Konzernabschlussposten gering zu halten, sind konzerneinheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden nach IFRS in einem Konzernbilanzierungshandbuch festgehalten. Zur Konsolidierung der Einzelabschlüsse zu einem Konzernabschluss wird auf oberster Konzernebene das Modul SAP EC-CS eingesetzt. Die einzelnen Lageberichts- und Anhangangaben werden dabei jeweils aus standardisierten Berichtspaketen und etablierten Abstimmungsprozessen im Rahmen des internen Steuerungs- sowie Berichtssystems gewonnen. Die Konsolidierung erfolgt in der fachlichen Verantwortung der Abteilung Konzernkonsolidierung. Grundsätzlich zielen die in der Rechnungslegung etablierten Prozesse auf eine weitgehend automatisierte Ermittlung und Kontrolle aller wesentlichen rechnungslegungsrelevanten Daten ab.

Ziel der im internen Kontrollsystem des Rechnungslegungsprozesses implementierten Kontrollen ist die Gewährleistung einer Normenkonformität des Abschlusses und die Sicherstellung der Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung. Genehmigungsverfahren im Zusammenhang mit der Vergabe von Zugriffsrechten schützen die im Rechnungslegungsprozess verwendeten IT-Systeme gegen unbefugte Zugriffe. Interne Kontrollen stellen die ordnungsgemäße Funktion der Schnittstelle zwischen SAP FI und dem Konsolidierungsmodul SAP EC-CS sowie der Überleitungen der standardisierten Berichtspakete der Tochterunternehmen bis hin zum Konzernabschluss der freenet AG sicher. Prozessintegrierte, automatisierte Überwachungsmaßnahmen werden dabei unter anderem seitens des Managements oder des Controllings durch manuelle Plausibilitätsprüfungen relevanter Zwischenergebnisse und stichprobenartige Kontrollen ergänzt.

Die Angemessenheit und Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen Kontrollsystems wird unter anderem durch prozessunabhängige Überwachungsmaßnahmen sichergestellt. Für die prozessunabhängige, interne Überwachung ist bei freenet die Konzernrevision zuständig. Diese prüft in auftragsbezogenen, risikoorientierten Plan- sowie anlassbezogenen Sonderprüfungen die Angemessenheit und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems in Form von Stichprobenprüfungen und initiiert bei Bedarf Optimierungen in Kooperation mit dem Management.

* Kennzeichnet prüfbare und nicht prüfbare lageberichtsfremde Angaben sowie lageberichtstypische Angaben, deren gesetzliche Einbeziehung in die inhaltliche Prüfung des Lageberichtes im Rahmen der Jahres-/ Konzernabschlussprüfung nicht gefordert ist und die daher im Rahmen der Jahres-/Konzernabschlussprüfung ungeprüft bleiben

Zusätzlich prüft der Konzernabschlussprüfer der freenet AG im Rahmen der jährlichen Konzernabschlussprüfung die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems und hierbei im Besonderen die Schnittstelle und die Überleitungen zwischen den Einzelabschlüssen (SAP FI) und dem Konsolidierungsmodul (SAP EC-CS) unter Verwendung eines risikoorientierten Prüfungsansatzes.

Das Risikomanagementsystem ist mit dem internen Kontrollsystem teilweise verbunden und umfasst neben dem operativen Risikomanagement konzernweit auch die systematische Risikofrüherkennung, -steuerung und -überwachung. Weitere Erläuterungen zum Risikomanagementsystem sind dem Berichtsteil „Risikomanagementsystem“ zu entnehmen.

## Rechtliche Konzernstruktur und Übernahme relevanter Angaben gemäß §§ 289a Abs. 1, 315a Abs. 1 HGB

### Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der freenet AG beträgt 118.900.598 Euro. Es ist in ebenso viele auf den Namen lautende Stückaktien eingeteilt. Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung je eine Stimme.

### Aktienübertragungs- oder Stimmrechtsbeschränkungen

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, sind dem Vorstand nicht bekannt.

### 10 Prozent der Stimmrechte überschreitende Kapitalbeteiligungen

Ausweislich der vorliegenden Stimmrechtsmitteilungen gemäß §§ 21 ff. WpHG bestand zum 31. Dezember 2022 keine direkte oder indirekte Beteiligung am Kapital, die 10 Prozent der Stimmrechte an der freenet AG überschritten hat.

### Aktien mit Sonderrechten und Kontrollbefugnissen

Es existieren keine Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen.

### Art der Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind

Soweit Arbeitnehmer als Aktionäre am Kapital beteiligt sind, können sie daraus keine besonderen Rechte herleiten.

### Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands, Satzungsänderungen

Die Ernennung und die Abberufung der Mitglieder des Vorstands der freenet AG richten sich nach §§ 84, 85 AktG und § 31 MitbestG in Verbindung mit § 5 Abs. 1 der Satzung. Die maßgeblichen Vorschriften zur Änderung der Satzung sind §§ 133, 179 AktG und § 16 der Satzung der freenet AG.

### Befugnisse des Vorstands zur Aktienausgabe

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 17. Mai 2018 bis zum 3. Juni 2023 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- und / oder Sacheinlagen insgesamt um höchstens 12.800.000,00 Euro zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2018).

Der Vorstand ist zudem durch Beschluss der Hauptversammlung vom 27. Mai 2020 bis zum 2. September 2025 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen insgesamt um höchstens 12.800.000,00 Euro zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2020).

Darüber hinaus hat die Hauptversammlung am 27. Mai 2020 beschlossen, das Grundkapital um bis zu insgesamt 12.800.000,00 Euro, eingeteilt in 12.800.000 neue auf den Namen lautende Stammaktien ohne Nennbetrag, bedingt zu erhöhen (Bedingtes Kapital 2020). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von auf den Namen lautenden Stückaktien an die Inhaber bzw. Gläubiger von Wandel- und / oder Optionsschuldverschreibungen, die aufgrund der von der Hauptversammlung vom 27. Mai 2020 unter Tagesordnungspunkt 8, Ziffer 1) beschlossenen Ermächtigung begeben werden und ein Wandlungs- bzw. Optionsrecht auf auf den Namen lautende Stückaktien der Gesellschaft gewähren bzw. eine Wandlungs- oder Optionspflicht bestimmen. Der Vorstand wurde ermächtigt, die weiteren Einzelheiten der Durchführung einer bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen.

### Befugnisse des Vorstands zum Aktienrückkauf

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 5. Mai 2022 wurde der Vorstand bis zum 4. Mai 2027 ermächtigt, eigene Aktien in Höhe von bis zu 10 Prozent des derzeitigen Grundkapitals oder – falls der Betrag geringer ist – des zum Zeitpunkt der jeweiligen Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Diese Ermächtigung kann durch die Gesellschaft, ihre Tochtergesellschaften oder durch Dritte für Rechnung der Gesellschaft oder für Rechnung ihrer Tochtergesellschaften ausgeübt werden. Der Erwerb erfolgt nach Wahl des Vorstands über die Börse, mittels eines öffentlichen Kaufangebots, mittels einer öffentlichen Einladung zur Abgabe von Verkaufsofferten, durch die Ausgabe von Andienungsrechten an die Aktionäre oder unter Einsatz von Eigenkapitalderivaten (Put- oder Call-Optionen oder eine Kombination aus beiden). Im Übrigen bestehen grundsätzlich die Befugnisse zum Erwerb eigener Aktien nach Maßgabe der §§ 71 ff. AktG.

Detaillierte Informationen zu den Aktienrückkaufprogrammen sind unter fn.de/aktienrueckkauf einzusehen.

KONZERNLAGEBERICHT
24 Geschäftsmodell und Organisationsstruktur
26 Unternehmensstrategie und -ziele
28 Unternehmenssteuerung
32 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen
34 Überblick über den Geschäftsverlauf
41 Chancen- und Risikoberichterstattung
51 Prognosebericht
55 Nichtfinanzielle Konzernerklärung
92 Corporate Governance und sonstige Angaben

### Kontrollwechsel

Ein Kontrollwechsel könnte Auswirkungen auf die Rückzahlungsansprüche aus dem Konsortialkreditvertrag zwischen der freenet Group und einem Bankenkonsortium sowie aus den von der freenet AG begebenen Schuldscheindarlehen haben. Diese Darlehen könnten in einem derartigen Fall teilweise oder zur Gänze fällig gestellt werden, ohne dass freenet einen Einfluss hierauf hätte. Ein solcher Kontrollwechsel kann, ungeachtet dessen, ob er dem Übernahmeangebot vorausgeht, beim Erwerb von mehr als 50 Prozent der Stimmrechte an der freenet AG vorliegen oder wenn eine oder mehrere gemeinsam handelnde Personen das Recht haben, die Mehrheit der Mitglieder des Aufsichtsrats der freenet AG zu bestimmen. In einem solchen Fall würde freenet das Risiko tragen, dass Folgefinanzierungen zur Ablösung der Rückzahlungsansprüche nicht oder nur zu ungünstigeren Konditionen zustande kämen.

### Entschädigungsvereinbarung der Gesellschaft

Zwischen der Gesellschaft und den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern bestehen keine Entschädigungsvereinbarungen für den Fall eines Übernahmeangebots.

## Nachtragsbericht

Nach dem Bilanzstichtag haben sich keine Ereignisse von wesentlicher Bedeutung für die freenet AG ergeben.

Büdelsdorf, den 9. März 2023

freenet AG

Der Vorstand

| Christoph Vilanek | Ingo Arnold | Nicole Engenhardt-Gillé | Stephan Esch | Antonius Fromme | Rickmann v. Platen |
|---|---|---|---|---|---|
| (CEO) | (CFO) | (CHRO) | (CTO) | (CCE) | (CCO) |

# Konzernabschluss

98 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
99 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
100 Konzernbilanz
102 Aufstellung über Veränderungen des Eigenkapitals
106 Konzern-Kapitalflussrechnung
108 Anhang des Konzernabschlusses

KONZERNLAGEBERICHT
98 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
99 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
100 Konzernbilanz
102 Aufstellung über Veränderungen des Eigenkapitals
106 Konzern-Kapitalflussrechnung
108 Anhang des Konzernabschlusses

# Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

## 1. Januar bis 31. Dezember

| In TEUR bzw. lt. Angabe | Anhang Textziffer | 2022 | 2021 |
|---|---|---|---|
| **Umsatzerlöse** | 4 | **2.556.714** | **2.556.320** |
| Sonstige betriebliche Erträge | 5 | 49.548 | 42.006 |
| Andere aktivierte Eigenleistungen | 6 | 24.992 | 22.865 |
| Materialaufwand | 7 | – 1.670.015 | – 1.702.898 |
| Personalaufwand | 8 | – 229.628 | – 219.416 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | 10 | – 252.910 | – 251.552 |
| davon Ergebnis aus Wertberichtigungen finanzieller Vermögenswerte sowie vertraglicher Vermögenswerte | | – 21.124 | – 14.119 |
| davon ohne Ergebnis aus Wertberichtigungen finanzieller Vermögenswerte sowie vertraglicher Vermögenswerte | | – 231.786 | – 237.433 |
| **EBITDA[1]** | | **478.701** | **447.325** |
| Abschreibungen und Wertminderungen | 9 | – 349.300 | – 197.286 |
| **EBIT[2]** | | **129.401** | **250.039** |
| Ergebnis der nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen | 17 | – 1.967 | – 2.006 |
| Zinsen und ähnliche Erträge | 11 | 6.443 | 2.270 |
| Zinsen und ähnliche Aufwendungen | 12 | – 23.681 | – 30.733 |
| Sonstiges Finanzergebnis | 12 | 3.782 | – 1.506 |
| **Finanzergebnis** | | **– 15.423** | **– 31.975** |
| **Ergebnis vor Ertragsteuern** | | **113.978** | **218.064** |
| Ertragsteuern | 13 | – 32.132 | – 26.860 |
| **Konzernergebnis** | | **81.846** | **191.204** |
| Anteil der Aktionäre der freenet AG am Konzernergebnis | 24 | 79.294 | 198.167 |
| Auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Konzernergebnis | 24 | 2.552 | – 6.963 |
| **Ergebnis je Aktie (EPS) unverwässert und verwässert (in EUR)** | 14.1 und 14.2 | **0,67** | **1,62** |
| Gewichteter Durchschnitt im Umlauf befindlicher Aktien unverwässert und verwässert (in Tsd. Stück) | 24.3 | 118.949 | 122.406 |

[1] EBITDA ist definiert als Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern zuzüglich Abschreibungen und Wertminderungen.
[2] EBIT ist definiert als Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern.

# Konzern-Gesamtergebnis-rechnung

## 1. Januar bis 31. Dezember

| In TEUR | Anhang Textziffer | 2022 | 2021 |
|---|---|---|---|
| **Konzernergebnis** | | **81.846** | **191.204** |
| Währungsumrechnungsdifferenzen | | – 1 | 111 |
| **Sonstiges Ergebnis / in künftigen Perioden in die GuV umzugliedern** | | **– 1** | **111** |
| Änderung des beizulegenden Zeitwerts von Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente | | – 74.353 | – 51.563 |
| Erfassung versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste aus der Bilanzierung von Pensionsplänen gemäß IAS 19 (2011) | 29 | 33.174 | 5.416 |
| Im sonstigen Ergebnis erfasste Ertragsteuern | | – 8.924 | – 856 |
| **Sonstiges Ergebnis / in künftigen Perioden nicht in die GuV umzugliedern** | | **– 50.103** | **– 47.003** |
| **Kumuliertes sonstiges Ergebnis** | | **– 50.104** | **– 46.892** |
| **Konzern-Gesamterfolg** | | **31.742** | **144.312** |
| Anteil der Aktionäre der freenet AG am Konzern-Gesamterfolg | | 29.190 | 151.275 |
| Auf nicht beherrschende Anteile entfallender Konzern-Gesamterfolg | | 2.552 | – 6.963 |

KONZERNLAGEBERICHT
98 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
99 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
100 Konzernbilanz
102 Aufstellung über Veränderungen des Eigenkapitals
106 Konzern-Kapitalflussrechnung
108 Anhang des Konzernabschlusses

# Konzernbilanz

## 31. Dezember

**AKTIVA**

| In TEUR | Anhang Textziffer | 31.12.2022 | 31.12.2021 |
|---|---|---|---|
| **Langfristiges Vermögen** | | | |
| Immaterielle Vermögenswerte | 15, 16, 37 | 315.960 | 458.911 |
| Leasingvermögen | 2.5 | 350.503 | 401.423 |
| Goodwill | 15, 16 | 1.382.394 | 1.382.394 |
| Sachanlagen | 15, 16, 37 | 134.199 | 124.349 |
| Nach der Equity-Methode einbezogene Unternehmen | 17 | 133 | 100 |
| Latente Ertragsteueransprüche | 18 | 132.185 | 134.229 |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 21 | 45.672 | 56.895 |
| Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte | 21 | 99.123 | 95.094 |
| Sonstige finanzielle Vermögenswerte | 21 | 118.114 | 201.776 |
| Vertragserlangungskosten | 19 | 274.802 | 251.053 |
| | | **2.853.085** | **3.106.224** |
| | | | |
| **Kurzfristiges Vermögen** | | | |
| Vorräte | 20 | 91.117 | 92.668 |
| Laufende Ertragsteueransprüche | 23 | 363 | 293 |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 21 | 296.349 | 245.591 |
| Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte | 21 | 158.604 | 173.426 |
| Sonstige finanzielle Vermögenswerte | 21 | 51.181 | 47.936 |
| Flüssige Mittel | 22 | 178.022 | 286.287 |
| | | **775.636** | **846.201** |
| **Summe Aktiva** | | **3.628.721** | **3.952.425** |

**PASSIVA**

| In TEUR | Anhang Textziffer | 31.12.2022 | 31.12.2021 |
|---|---|---|---|
| **Eigenkapital** | | | |
| Grundkapital | 24.1 | 118.901 | 128.061 |
| Kapitalrücklage | 24.2 | 567.465 | 737.536 |
| Eigene Aktien | 24.3 | 0 | – 164.562 |
| Kumuliertes sonstiges Ergebnis | 24.4 | – 172.514 | – 122.410 |
| Konzernbilanzergebnis | 24.5 | 960.884 | 1.064.475 |
| **Anteil der Aktionäre der freenet AG am Eigenkapital** | | **1.474.736** | **1.643.100** |
| Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital | 24.6 | – 5.504 | – 4.185 |
| | | **1.469.232** | **1.638.915** |
| | | | |
| **Langfristige Schulden** | | | |
| Leasingverbindlichkeiten | 2.5, 28 | 336.545 | 395.554 |
| Übrige Verbindlichkeiten und Abgrenzungen | 26 | 119.808 | 110.172 |
| Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten | 26 | 86.658 | 23.832 |
| Finanzschulden | 28 | 393.437 | 505.786 |
| Pensionsrückstellungen | 29 | 61.785 | 96.265 |
| Andere Rückstellungen | 30 | 54.673 | 49.666 |
| | | **1.052.906** | **1.181.275** |
| | | | |
| **Kurzfristige Schulden** | | | |
| Leasingverbindlichkeiten | 2.5, 28 | 82.008 | 85.332 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 26 | 331.184 | 338.785 |
| Übrige Verbindlichkeiten und Abgrenzungen | 26 | 457.835 | 418.334 |
| Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten | 26 | 46.164 | 64.045 |
| Laufende Ertragsteuerschulden | 27 | 46.816 | 34.808 |
| Finanzschulden | 28 | 116.123 | 143.619 |
| Andere Rückstellungen | 30 | 26.453 | 47.312 |
| | | **1.106.583** | **1.132.235** |
| | | | |
| **Summe Passiva** | | **3.628.721** | **3.952.425** |

KONZERNLAGEBERICHT
98 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
99 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
100 Konzernbilanz
102 Aufstellung über Veränderungen des Eigenkapitals
106 Konzern-Kapitalflussrechnung
108 Anhang des Konzernabschlusses

# Aufstellung über Veränderungen des Eigenkapitals

## 1. Januar bis 31. Dezember 2021

| | | | | Kumuliertes sonstiges Ergebnis | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| In TEUR | Grundkapital | Kapitalrücklage | Eigene Aktien | Währungsumrechnungsdifferenzen | Änderung des beizulegenden Zeitwerts von Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente | Bewertungsrücklage nach IAS 19 |
| **Stand 1.1.2021** | **128.061** | **737.536** | **– 51.420** | **679** | **– 42.873** | **– 33.324** |
| Dividendenzahlung | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Erwerb weiterer Anteile an Tochterunternehmen | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Erwerb eigener Aktien | 0 | 0 | – 113.142 | 0 | 0 | 0 |
| Konzernergebnis | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Änderung des beizulegenden Zeitwerts von Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente[1] | 0 | 0 | 0 | 0 | – 50.778 | 0 |
| Erfassung versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste gemäß IAS 19 (2011)[1] | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 3.775 |
| Fremdwährungsumrechnung[1] | 0 | 0 | 0 | 111 | 0 | 0 |
| Zwischensumme: Konzern-Gesamterfolg | 0 | 0 | 0 | 111 | – 50.778 | 3.775 |
| **Stand 31.12.2021** | **128.061** | **737.536** | **– 164.562** | **790** | **– 93.651** | **– 29.549** |

[1] Die Beträge werden mit den im sonstigen Ergebnis erfassten Ertragsteuern saldiert dargestellt.

| Konzern-bilanzergebnis | Anteil der Aktionäre der freenet AG am Eigenkapital | Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital | Eigenkapital |
|---|---|---|---|
| **1.081.861** | **1.820.520** | **559** | **1.821.079** |
| – 203.734 | – 203.734 | 0 | – 203.734 |
| – 11.819 | – 11.819 | 2.219 | – 9.600 |
| 0 | – 113.142 | 0 | – 113.142 |
| 198.167 | 198.167 | – 6.963 | 191.204 |
| 0 | – 50.778 | 0 | – 50.778 |
| 0 | 3.775 | 0 | 3.775 |
| 0 | 111 | 0 | 111 |
| 198.167 | 151.275 | – 6.963 | 144.312 |
| **1.064.475** | **1.643.100** | **– 4.185** | **1.638.915** |

KONZERNLAGEBERICHT
98 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
99 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
100 Konzernbilanz
102 Aufstellung über Veränderungen des Eigenkapitals
106 Konzern-Kapitalflussrechnung
108 Anhang des Konzernabschlusses

# Aufstellung über Veränderungen des Eigenkapitals

## 1. Januar bis 31. Dezember 2022

| | | | | Kumuliertes sonstiges Ergebnis | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| In TEUR | Grundkapital | Kapitalrücklage | Eigene Aktien | Währungsumrechnungsdifferenzen | Änderung des beizulegenden Zeitwerts von Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente | Bewertungsrücklage nach IAS 19 |
| **Stand 1.1.2022** | **128.061** | **737.536** | **– 164.562** | **790** | **– 93.651** | **– 29.549** |
| Dividendenzahlung | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Erwerb weiterer Anteile an Tochterunternehmen | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Anpassung von Optionsverbindlichkeiten | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Erwerb eigener Aktien | 0 | 0 | – 14.669 | 0 | 0 | 0 |
| Einziehung eigener Aktien | – 9.160 | – 170.071 | 179.231 | 0 | 0 | 0 |
| Konzernergebnis | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Änderung des beizulegenden Zeitwerts von Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente[1] | 0 | 0 | 0 | 0 | – 73.226 | 0 |
| Erfassung versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste gemäß IAS 19 (2011)[1] | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 23.123 |
| Fremdwährungsumrechnung[1] | 0 | 0 | 0 | – 1 | 0 | 0 |
| Zwischensumme: Konzern-Gesamterfolg | 0 | 0 | 0 | – 1 | – 73.226 | 23.123 |
| **Stand 31.12.2022** | **118.901** | **567.465** | **0** | **789** | **– 166.877** | **– 6.426** |

[1] Die Beträge werden mit den im sonstigen Ergebnis erfassten Ertragsteuern saldiert dargestellt.

Für weitere Erläuterungen siehe Konzernanhang, Textziffer 24.

| Konzern-bilanzergebnis | Anteil der Aktionäre der freenet AG am Eigenkapital | Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital | Eigenkapital |
|---|---|---|---|
| **1.064.475** | **1.643.100** | **– 4.185** | **1.638.915** |
| – 186.595 | – 186.595 | 0 | – 186.595 |
| 3.871 | 3.871 | – 3.871 | 0 |
| – 161 | – 161 | 0 | – 161 |
| 0 | – 14.669 | 0 | – 14.669 |
| 0 | 0 | 0 | 0 |
| 79.294 | 79.294 | 2.552 | 81.846 |
| 0 | – 73.226 | 0 | – 73.226 |
| 0 | 23.123 | 0 | 23.123 |
| 0 | – 1 | 0 | – 1 |
| 79.294 | 29.190 | 2.552 | 31.742 |
| **960.884** | **1.474.736** | **– 5.504** | **1.469.232** |

KONZERNLAGEBERICHT
98 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
99 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
100 Konzernbilanz
102 Aufstellung über Veränderungen des Eigenkapitals
106 Konzern-Kapitalflussrechnung
108 Anhang des Konzernabschlusses

# Konzern-Kapitalflussrechnung

## 1. Januar bis 31. Dezember

| In TEUR | Anhang Textziffer | 2022 | 2021 |
|---|---|---|---|
| **Ergebnis vor Ertragsteuern und Finanzergebnis (EBIT)** | | **129.401** | **250.039** |
| **Anpassungen:** | | | |
| Abschreibungen und Wertminderungen auf Vermögenswerte des Anlagevermögens | 9 | 349.300 | 197.286 |
| Erhaltene Dividenden von Beteiligungsgesellschaften | | 5.548 | 0 |
| Verluste aus dem Abgang von Vermögenswerten des Anlagevermögens | | 390 | 362 |
| Zunahme des Net Working Capitals, soweit nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuordenbar | 20, 21, 26, 29, 30 | – 31.201 | – 66.383 |
| Einzahlungen aus der Tilgung von finanziellen Vermögenswerten aus Leasing | | 14.130 | 15.110 |
| Aktivierung von Vertragserlangungskosten | 19 | – 299.940 | – 254.887 |
| Amortisation von Vertragserlangungskosten | 19 | 276.191 | 293.169 |
| Steuerzahlungen | 13, 18 | – 29.143 | – 35.048 |
| Erhaltene Zinsen und sonstiges Finanzergebnis | 11, 12 | 787 | 582 |
| Gezahlte Zinsen | 11, 12 | – 19.772 | – 33.018 |
| **Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit** | 32.1 | **395.691** | **367.212** |
| Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagevermögen und immaterielle Vermögenswerte | | – 62.942 | – 48.226 |
| Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen | | 2.920 | 3.079 |
| Auszahlungen für den Erwerb von Tochterunternehmen | | – 10.000 | 0 |
| Zugang von Finanzmitteln aus Erstkonsolidierungen | | 0 | 21 |
| Einzahlungen aus der Entkonsolidierung von Tochterunternehmen | | 0 | 2.000 |
| Einzahlungen für den Verkauf von nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen | | 375 | 450 |
| Einlagenrückgewähr von nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen | | 0 | 1.000 |
| Auszahlungen in das Eigenkapital von nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen | | – 2.000 | – 1.900 |
| Auszahlungen für Investitionen in sonstige Beteiligungen | | – 241 | – 549 |
| **Cashflow aus Investitionstätigkeit** | 32.2 | **– 71.888** | **– 44.125** |
| Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitengesellschafter | | – 186.595 | – 203.734 |
| Auszahlungen für den Erwerb von eigenen Aktien | | – 14.669 | – 113.142 |
| Auszahlungen für den Erwerb von Minderheitsanteilen | | – 3.871 | – 9.600 |
| Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzschulden | 28 | – 140.500 | – 289.500 |
| Auszahlungen aus der Tilgung von Leasingverbindlichkeiten | 28 | – 86.433 | – 87.691 |
| **Cashflow aus Finanzierungstätigkeit** | 32.3 | **– 432.068** | **– 703.667** |
| **Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds** | | **– 108.265** | **– 380.580** |
| Finanzmittelfonds am Anfang der Periode | | 286.287 | 666.867 |
| Finanzmittelfonds am Ende der Periode | | 178.022 | 286.287 |

## Herleitung des Finanzmittelfonds

| In TEUR | 31.12.2022 | 31.12.2021 |
|---|---|---|
| Bestand an flüssigen Mitteln | 178.022 | 286.287 |
| **Finanzmittelfonds** | **178.022** | **286.287** |

## Herleitung des Free Cashflow

| In TEUR | 2022 | 2021 |
|---|---|---|
| Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit | 395.691 | 367.212 |
| Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagevermögen und immaterielle Vermögenswerte | – 62.942 | – 48.226 |
| Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen | 2.920 | 3.079 |
| Auszahlungen aus der Tilgung von Leasingverbindlichkeiten | – 86.433 | – 87.691 |
| **Free Cashflow [1]** | **249.236** | **234.374** |

[1] Free Cashflow ist eine alternative Leistungskennzahl, die im Abschnitt „Unternehmenssteuerung“ im Konzernlagebericht definiert ist.

KONZERNLAGEBERICHT
98 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
99 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
100 Konzernbilanz
102 Aufstellung über Veränderungen des Eigenkapitals
106 Konzern-Kapitalflussrechnung
108 Anhang des Konzernabschlusses

# Anhang des Konzern-abschlusses

## für das Geschäftsjahr 2022

## 1 Grundlegende Informationen

### 1.1 Geschäftstätigkeit und Grundlagen der Rechnungslegung

Die freenet AG („Gesellschaft“) als Mutterunternehmen des Konzerns („freenet“) hat ihren Sitz in der Hollerstraße 126, 24782 Büdelsdorf, Deutschland. Die Gesellschaft wurde 2005 gegründet und ist beim Amtsgericht Kiel unter HRB 7306 eingetragen. Der Konzern erbringt Telekommunikations-, Rundfunk- und Multimedia-Dienstleistungen im Inland mit dem Schwerpunkt auf Mobilfunk / mobiles Internet sowie Digital-Lifestyle.

Der Konzernabschluss des Geschäftsjahres 2022 wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) aufgestellt, wie sie in der Europäischen Union zum 31. Dezember 2022 anzuwenden sind. Ergänzend wurden die nach § 315e HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften beachtet.

Der Konzernabschluss wurde in Euro, der funktionalen Währung der Gesellschaft, aufgestellt. Alle Beträge sind, entsprechend der jeweiligen Angabe, in Tausend Euro (TEUR) beziehungsweise Millionen Euro (Mio. EUR) dargestellt.

Dem Konzernabschluss wurde das Prinzip der historischen Anschaffungskosten – eingeschränkt durch die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert bestimmter finanzieller Vermögenswerte – zugrunde gelegt. Den Jahresabschlüssen der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen liegen einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zugrunde. Sie sind auf den Stichtag des Konzernabschlusses aufgestellt.

Der Konzernabschluss wird beim Bundesanzeiger eingereicht.

Die folgende Tabelle zeigt die neuen oder geänderten, ab dem 1. Januar 2022 verpflichtend anzuwendenden Standards (IAS/IFRS) beziehungsweise Interpretationen (IFRIC) und deren Auswirkungen auf den Konzern:

| Standard / Interpretation | | Anwendungspflicht | Übernahme durch EU-Kommission | Auswirkungen |
|---|---|---|---|---|
| IAS 41, IFRS 1, IFRS 9, IFRS 16 | Jährliche Verbesserungen (Zyklus 2018-2020) | 01.01.2022 | 02.07.2021 | Keine materiellen Auswirkungen |
| IFRS 3 | Aktualisierung eines Verweises auf das Rahmenkonzept von IFRS 3 | 01.01.2022 | 02.07.2021 | Keine materiellen Auswirkungen |
| IAS 16 | Änderungen an IAS 16 – Einnahmen vor der beabsichtigten Nutzung | 01.01.2022 | 02.07.2021 | Keine materiellen Auswirkungen |
| IAS 37 | Änderungen an IAS 37 – Belastende Verträge (Kosten für die Erfüllung eines Vertrages) | 01.01.2022 | 02.07.2021 | Keine materiellen Auswirkungen |

Die folgende Tabelle zeigt die neuen oder geänderten, noch nicht im Geschäftsjahr 2022 verpflichtend anzuwendenden Standards (IAS/IFRS) beziehungsweise Interpretationen (IFRIC) und deren Auswirkungen auf den Konzern:

| Standard/Interpretation | | Anwendungspflicht | Übernahme durch EU-Kommission | Auswirkungen |
|---|---|---|---|---|
| IFRS 17 | Versicherungsverträge | 01.01.2023 | 19.11.2021 | Keine Auswirkungen |
| IAS 12 | Änderungen an IAS 12 – Latente Steuern, die sich auf Vermögenswerte und Schulden beziehen, die aus einem einzigen Geschäftsvorfall entstehen | 01.01.2023 | 11.08.2022 | Keine materiellen Auswirkungen |
| IFRS 17 | Änderungen an IFRS 17 – Erstmalige Anwendung von IFRS 17 und IFRS 9 – Vergleichsinformationen | 01.01.2023 | 08.09.2022 | Keine Auswirkungen |
| IAS 1 | Änderungen an IAS 1 und IFRS Practice Statement 2 – Angaben von Rechnungslegungsmethoden | 01.01.2023 | 02.03.2022 | Keine materiellen Auswirkungen |
| IAS 8 | Änderungen an IAS 8 – Definition rechnungslegungsbezogener Schätzungen | 01.01.2023 | 02.03.2022 | Keine materiellen Auswirkungen |
| IAS 12 | Änderungen an IAS 12 – Latente Steuern aus Transaktionen bei denen bei erstmaliger Erfassung betragsgleiche steuerpflichtige und abzugsfähige temporäre Differenzen entstehen | 01.01.2023 | offen | Keine materiellen Auswirkungen |
| IFRS 16 | Änderungen an IFRS 16 Leasingverhältnisse: Leasingverbindlichkeit bei Sale-and-Leaseback | 01.01.2024 | offen | Keine materiellen Auswirkungen |
| IAS 1 | Änderungen an IFRS 1 – Klassifizierung von Verbindlichkeiten als kurz- und langfristig | 01.01.2024 | offen | Keine materiellen Auswirkungen |
| IAS 28<br>IFRS 10 | Veräußerung von Vermögenswerten eines Investors an bzw. Einbringung in sein assoziiertes Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen – Änderungen an IFRS 10 und IAS 28 | offen | offen | Keine materiellen Auswirkungen |

## 1.2 Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss werden alle Unternehmen als Tochterunternehmen einbezogen, die vom Konzern beherrscht werden. Bezüglich einer vollständigen Liste aller in den Konzernabschluss der freenet AG einbezogenen Unternehmen verweisen wir auf unsere Angaben gemäß § 315e HGB in Textziffer 35. Gemäß IFRS 11 gibt es, je nach Ausgestaltung der sich aus der gemeinsamen Vereinbarung ergebenden Rechte und Verpflichtungen, zwei Formen von gemeinschaftlichen Vereinbarungen: gemeinschaftliche Tätigkeiten und Gemeinschaftsunternehmen.

Assoziierte Unternehmen sind solche Unternehmen, auf die der Konzern maßgeblichen Einfluss ausübt, über die er aber keine Beherrschung besitzt; regelmäßig begleitet von einem Stimmrechtsanteil zwischen 20 und 50 Prozent.

Die Gesellschaften 01019 Telefondienste GmbH, 01024 Telefondienste GmbH, freenet.de GmbH, freenet Cityline GmbH, freenet Datenkommunikations GmbH, 01050.com GmbH, vitrado GmbH, freenet Direkt GmbH, MobilCom Multimedia GmbH, freenet Shop GmbH (vormals: mobilcom-debitel Shop GmbH), Stanniol GmbH für IT & PR, Gravis Computervertriebsgesellschaft mbH („GRAVIS“), freenet Energy GmbH, callmobile GmbH, freenet Shopping GmbH, freenet Logistik GmbH (vormals: mobilcom-debitel Logistik GmbH), Taunus Beteiligungs GmbH, Field Service Deutschland FSD GmbH (vormals: Media Broadcast Services GmbH), Media Broadcast TV Services GmbH, audio.digital NRW GmbH sowie The Cloud Networks Germany GmbH werden für den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 von den Befreiungsvorschriften des § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch machen.

Im Geschäftsjahr 2022 wurde der Konsolidierungskreis nicht erweitert.

## 1.3 Grundsätze der Konsolidierung

Die erstmalige Einbeziehung von Unternehmen in den Konzernabschluss (Vollkonsolidierung) erfolgt mit Wirkung zu dem Tage, an dem die Möglichkeit zur Beherrschung des Tochterunternehmens auf den Konzern übergegangen ist. Sie werden zu dem Zeitpunkt entkonsolidiert, an dem die Beherrschung endet. Die Gesellschaft beherrscht ein Unternehmen, wenn sie die Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen ausüben kann, sie schwankenden Renditen aus der Beteiligung ausgesetzt ist und die Gesellschaft die Renditen aufgrund ihrer Verfügungsgewalt der Höhe nach beeinflussen kann. Verfügungsgewalt geht regelmäßig mit einem Stimmrechtsanteil von mehr als 50 Prozent einher. Bei der Beurteilung, ob Verfügungsgewalt vorliegt, werden jedoch darüber hinaus die Existenz und Auswirkung potenzieller Stimmrechte, Rechte aus anderen vertraglichen Vereinbarungen und gegebenenfalls weitere Tatsachen und Umstände, die auf die Möglichkeit der Verfügungsgewalt hinweisen,

berücksichtigt. Der Konzern prüft daher auch dann, ob Verfügungsgewalt vorliegt, wenn das Mutterunternehmen weniger als 50 Prozent der Stimmrechte hält, jedoch die Möglichkeit hat, die maßgeblichen Tätigkeiten des Unternehmens zu steuern. Die Verfügungsgewalt kann beispielsweise auch aufgrund von Stimmrechtsvereinbarungen oder erhöhten Minderheitsrechten vorliegen. Die freenet AG nimmt eine Neubeurteilung vor, wenn es Anhaltspunkte dafür gibt, dass sich eines oder mehrere der Beherrschungskriterien geändert haben. Anderen Gesellschaftern zustehende Beträge werden getrennt ausgewiesen.

Der Kapitalkonsolidierung liegt die Erwerbsmethode zugrunde.

Die Anschaffungskosten eines Unternehmenszusammenschlusses ergeben sich als Summe der beizulegenden Zeitwerte für die entrichteten Vermögenswerte, der entstandenen beziehungsweise übernommenen Schulden und der gegebenenfalls zum Erwerbszwecke emittierten Eigenkapitalinstrumente. Außerdem beinhalten die Anschaffungskosten die beizulegenden Zeitwerte jeglicher angesetzten Vermögenswerte und Schulden, die aus einer bedingten Gegenleistungsvereinbarung resultieren.

Alle identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden des erworbenen Unternehmens, die die Ansatzkriterien des IFRS 3.37 erfüllen, werden zu ihren beizulegenden Zeitwerten getrennt angesetzt, ungeachtet der Höhe eines jeden Minderheitenanteils. Für jeden Unternehmenserwerb entscheidet der Konzern auf individueller Basis, ob die nicht beherrschenden Anteile am erworbenen Unternehmen zum beizulegenden Zeitwert oder anhand des proportionalen Anteils am Nettovermögen des erworbenen Unternehmens erfasst werden.

Erwerbsbezogene Kosten werden aufwandswirksam erfasst, wenn sie anfallen.

Bei Einräumung von Optionen zur Andienung von weiteren Anteilen seitens nicht beherrschender Anteilseigner an Konzernunternehmen richtet sich die Bilanzierung nach der Zuordnung von Chancen und Risiken aus diesen Anteilen. Gehen die Chancen und Risiken auf den freenet Konzern über, mindert sich das den nicht beherrschenden Anteilseignern zuzurechnende Eigenkapital am Konzern entsprechend. Es wird sodann ausschließlich eine finanzielle Verbindlichkeit in Bezug auf die Optionsverpflichtung angesetzt. Verbleiben die Chancen und Risiken bei dem nicht beherrschenden Anteilseigner, bleibt es beim Ansatz des den nicht beherrschenden Anteilseignern zuzurechnenden Eigenkapitals. In diesem Fall wird die finanzielle Verbindlichkeit die Optionsverpflichtung betreffend zulasten des den Aktionären der freenet AG zuzurechnenden Eigenkapitals erfasst. Die erstmalige Bewertung der finanziellen Verbindlichkeit erfolgt zum Barwert des geschätzten Rückkaufbetrags im erwarteten Ausübungszeitpunkt und die Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten mittels der Effektivzinsmethode unter Berücksichtigung möglicher Änderungen des Rückkaufbetrags.

Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen ohne Verlust der Beherrschung werden wie Transaktionen mit Eigenkapitalgebern des Konzerns behandelt. Ein aus dem Erwerb eines nicht beherrschenden Anteils entstehender Unterschiedsbetrag zwischen der gezahlten Leistung und dem betreffenden Anteil an dem Buchwert des Nettovermögens des Tochterunternehmens wird im Eigenkapital erfasst. Gewinne und Verluste, die bei der Veräußerung von nicht beherrschenden Anteilen entstehen, werden ebenfalls im Eigenkapital erfasst.

Als Goodwill ist der Vermögenswert zum Erwerbszeitpunkt anzusetzen, der sich im Zuge der Erstbewertung als Überschuss der Anschaffungskosten des Unternehmenszusammenschlusses über die Anteile des Erwerbers am beizulegenden Nettozeitwert der identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden des erworbenen Unternehmens ergibt. Ein Überschuss des Anteils an dem beizulegenden Nettozeitwert des erworbenen Unternehmens über die Anschaffungskosten wird sofort ertragswirksam vereinnahmt.

Beteiligungen an assoziierten Unternehmen sowie Gemeinschaftsunternehmen werden unter Anwendung der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen, sodass die Wertansätze der Beteiligungen jährlich um die auf den freenet Konzern entfallenden Veränderungen des Eigenkapitals des jeweiligen Unternehmens erhöht beziehungsweise vermindert werden. Der Anteil des Konzerns an Gewinnen und Verlusten von assoziierten Unternehmen sowie Gemeinschaftsunternehmen wird vom Zeitpunkt des Erwerbs an in der Gewinn- und Verlustrechnung sowie im sonstigen Ergebnis erfasst. Erhaltene Dividendenzahlungen verringern den Ansatz am Beteiligungsbuchwert am assoziierten Unternehmen. Der Goodwill aus dem Erwerb von assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen wird nicht gesondert ausgewiesen. Wenn der Anteil des Konzerns an den Verlusten eines assoziierten Unternehmens oder Gemeinschaftsunternehmens dem Wert seiner Beteiligung an diesen Unternehmen entspricht oder diesen übersteigt, erfasst der Konzern keine weiteren Verlustanteile. Nachdem der Beteiligungsansatz auf null reduziert ist, werden zusätzliche Verluste nur in dem Umfang berücksichtigt und als Schuld angesetzt, wie der Konzern rechtliche oder faktische Verpflichtungen eingegangen ist oder Zahlungen für das assoziierte Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen geleistet hat.

Wenn der Konzern die Beherrschung über ein Unternehmen verliert, wird der verbleibende Anteil zum beizulegenden Zeitwert neu bewertet und die daraus resultierende Differenz als Gewinn oder Verlust erfasst. Darüber hinaus werden alle im sonstigen Ergebnis ausgewiesenen Beträge in Bezug auf dieses Unternehmen so bilanziert, wie dies verlangt würde, wenn das Mutterunternehmen die dazugehörigen Vermögenswerte und Schulden direkt veräußert hätte. Dies bedeutet, dass ein zuvor im sonstigen Ergebnis erfasster Gewinn oder Verlust vom Eigenkapital ins Ergebnis umgegliedert wird.

Konzerninterne Gewinne und Verluste, Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie die zwischen den konsolidierten Unternehmen bestehenden Forderungen und Verbindlichkeiten werden eliminiert. Entsprechendes gilt im Fall der Zwischenergebniseliminierung auch für Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen.

## 2 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Zur Aufstellung des vorliegenden Konzernabschlusses wurden die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind stetig zum Vorjahr angewandt worden.

### 2.1 Ertrags- und Aufwandsrealisierung

Der Konzern erbringt überwiegend Dienstleistungen über eine kurze Leistungsperiode. Die Erlöse werden nach vollständiger Leistungserbringung vereinnahmt, soweit ihr Betrag verlässlich bestimmt werden kann und es hinreichend wahrscheinlich ist, dass dem Unternehmen ein künftiger wirtschaftlicher Nutzen erwächst. Erbrachte, jedoch noch nicht abgerechnete Leistungen werden entsprechend im Konzernabschluss abgegrenzt. Die Umsatzerlöse werden ohne Umsatzsteuer und nach Abzug gewährter Skonti und anderer Preisnachlässe ausgewiesen. Die Umsatzerlöse umfassen den beizulegenden Zeitwert der für den Verkauf von Waren und Dienstleistungen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit erhaltenen beziehungsweise zu erhaltenden Gegenleistung.

Der überwiegende Teil der Umsatzerlöse des Konzerns wird gegenüber einer Vielzahl von Endkunden erzielt, die restlichen Umsatzerlöse entfallen auf Geschäftskunden.

Ergänzend weisen wir für die Umsatzrealisierung auf Folgendes hin (zur Aufteilung auf Geschäftssegmente siehe Textziffer 3, Segmentberichterstattung):

Die Umsätze im Segment Mobilfunk werden durch das Angebot von Mobilfunkdiensten, einmalige Bereitstellungsentgelte sowie den Verkauf mobiler Endgeräte und Zubehör erzielt. Umsätze aus Mobilfunkdiensten (Sprachkommunikation sowie Datenübertragung) enthalten monatliche Leistungsentgelte, Entgelte für Sondermerkmale sowie Verbindungs- und Roamingentgelte. Die Entgelte aus Mobilfunkdiensten werden über den Zeitraum der Leistungserbringung als Umsatz ausgewiesen. Die Umsatzrealisierung aus dem Verkauf mobiler Endgeräte und Zubehör findet statt, wenn die Ware an den Kunden oder den Distributor geliefert wird. Zudem werden Umsatzerlöse im Rahmen der Planung, des Aufbaus, der Einrichtung sowie der Wartung von WiFi-Netzwerken an Schulen erzielt.

Die Methodik für die Erlöserfassung gemäß IFRS 15 orientiert sich an einem mehrstufigen Schema. Danach sind zunächst der Kundenvertrag sowie die darin enthaltenen Leistungsverpflichtungen zu identifizieren. Sodann ist das hierfür vereinbarte Entgelt (der Transaktionspreis) gesamtheitlich zu ermitteln und den separaten Leistungsverpflichtungen auf Basis der relativen Einzelveräußerungspreise zuzuordnen. Schließlich ist für jede identifizierte Leistungsverpflichtung Umsatz zu erfassen, sobald die Leistungsverpflichtung durch Übertragung eines zugesagten Gutes oder einer zugesagten Dienstleistung (Vermögenswert) auf den Kunden erfüllt wurde. Als übertragen gilt ein Vermögenswert, wenn der Kunde die Verfügungsmacht über diesen erlangt hat. Hierbei wird zwischen zeitpunktbezogener Erfüllung von Leistungsverpflichtungen (z. B. Lieferung einer Mobilfunkhardware) und zeitraumbezogener Erfüllung von Leistungsverpflichtungen (z. B. Erbringung von Mobilfunkdienstleistungen über 24 Monate) differenziert. Mit den Neuregelungen zur Ertragsrealisierung entspricht die Umsatzerfassung in vielen Fällen – insbesondere bei sogenannten Mehrkomponentenverträgen mit mehreren unterschiedlichen Vertragsleistungen – nicht mehr dem Rechnungsbetrag an den Kunden, sodass sich unter anderem Änderungen hinsichtlich der Höhe und des Zeitpunkts der Umsatzrealisierung sowie Umsatzanpassungen aufgrund von Vertragsmodifikationen ergeben können.

Bezüglich bestimmter Vermittlungsleistungen von Händlern, bei denen die Höhe der Händlerprovisionen vom zukünftigen Verbleib der gewonnenen Neukunden im Kundenbestand des Konzerns sowie von der Höhe der zukünftigen Umsätze des Konzerns mit den gewonnenen Neukunden abhängt, werden bei Kundengewinnung die bezogenen Leistungen der Höhe nach mit ihrem wahrscheinlichsten Wert abgegrenzt und aufwandswirksam linear über die durchschnittliche Laufzeit des dazugehörigen Endkundenvertrags erfasst.

KONZERNLAGEBERICHT
98 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
99 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
100 Konzernbilanz
102 Aufstellung über Veränderungen des Eigenkapitals
106 Konzern-Kapitalflussrechnung
108 Anhang des Konzernabschlusses

Die Umsätze im Segment TV und Medien werden durch die Erbringung von Leistungen an Endkunden in den Bereichen IPTV und DVB-T2 sowie durch den Betrieb und Service von broadcastnahen Lösungen für Geschäftskunden der Rundfunk- und Medienbranche erzielt. Die Umsatzrealisierung erfolgt grundsätzlich bei Leistungserbringung an den Kunden. Im Segment TV und Medien werden außerdem, jedoch derzeit in nicht wesentlicher Größenordnung, zeitpunktbezogene Umsätze aus der Lieferung von Hardware an Endkunden realisiert.

## 2.2 Immaterielle Vermögenswerte

Der Goodwill wird mindestens einmal jährlich sowie bei Anzeichen auf Wertminderungen auf Wertminderungsbedarf geprüft und mit seinen ursprünglichen Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderung bewertet.

Dazu wird der Goodwill auf zahlungsmittelgenerierende Einheiten aufgeteilt. Die Aufteilung erfolgt auf diejenigen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten beziehungsweise Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, von denen erwartet wird, dass sie aus dem Zusammenschluss, bei dem der Goodwill entstand, Nutzen ziehen. Zur konkreten Verteilung siehe Textziffer 15, Immaterielle Vermögenswerte, Leasingvermögen, Sachanlagen und Goodwill, sowie Textziffer 16, Test auf Wertminderung von nichtmonetären Vermögenswerten gemäß IAS 36. Im Rahmen der Neuausrichtung der Markenstrategie hat der Vorstand der freenet AG im Januar 2022 beschlossen, die seit 2009 genutzte Marke „mobilcom-debitel“ sukzessive durch die Marke „freenet“ zu ersetzen. Die Marke „mobilcom-debitel“ wurde bisher mit einer unbestimmten Nutzungsdauer in der Bilanz ausgewiesen (31. Dezember 2021: 293,2 Millionen Euro). Infolge des Vorstandsbeschlusses wird der Buchwert der Marke „mobilcom-debitel“ über eine erwartete Restnutzungsdauer (18 Monate) bis zum 30. Juni 2023 planmäßig linear abgeschrieben.

Die weiteren Markenrechte werden mit ihren Anschaffungskosten angesetzt und planmäßig linear über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer von 18 bis 180 Monaten abgeschrieben. Am Bilanzstichtag 31. Dezember 2022 beträgt die Restnutzungsdauer für diese Markenrechte zwischen 6 und 98 Monate.

Lizenzen, Software und sonstige immaterielle Vermögenswertewerden mit ihren Anschaffungskosten angesetzt und planmäßig linear über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer, in der Regel drei bis vier Jahre für Software und drei bis zehn Jahre für Lizenzen, abgeschrieben.

Kosten, die im Zusammenhang mit der Entwicklung oder Pflege von Softwareprogrammen entstehen, werden in der Regel im Jahr der Entstehung aufwandswirksam erfasst. Sind die Kosten eindeutig einem abgrenzbaren und von der Gesellschaft verwertbaren Softwareprodukt zurechenbar und übersteigt insgesamt der voraussichtliche wirtschaftliche Nutzen die anfallenden Kosten, werden sie als immaterieller Vermögenswert in der Kategorie „Selbst erstellte Software“ aktiviert. Die Kosten der Entwicklung werden erst in dem Zeitpunkt aktiviert, in dem die technische und wirtschaftliche Durchführbarkeit nachgewiesen werden kann. Diese Kosten umfassen z. B. die Personalkosten des Softwareentwicklungsteams oder auch Aufwendungen für Dienstleistungen und Gebühren, die bei der Erzeugung des Vermögenswerts entstehen. Sie enthalten zudem einen angemessenen Teil der entsprechenden Gemeinkosten. Aktivierte Softwareentwicklungskosten werden nach der linearen Methode über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer von drei bis sieben Jahren abgeschrieben.

Kundenbeziehungen werden planmäßig linear über eine Laufzeit von 120 bis 262 Monaten abgeschrieben. Am Bilanzstichtag 31. Dezember 2022 beträgt die Restnutzungsdauer der bilanzierten Kundenbeziehungen zwischen 72 und 192 Monate.

Vertriebsrechte werden über die voraussichtliche Dauer der zugrunde liegenden Verträge von 36 Monaten planmäßig linear abgeschrieben. Am Bilanzstichtag 31. Dezember 2022 beträgt die Restnutzungsdauer der bilanzierten Vertriebsrechte 31 Monate.

## 2.3 Sachanlagen

Die Bewertung von Sachanlagen erfolgt grundsätzlich zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen und ggf. Wertminderungen. Die dabei zugrunde gelegten Nutzungsdauern entsprechen der voraussichtlichen Nutzungszeit der Vermögenswerte im Unternehmen. Restwerte sind bei der Berechnung der Abschreibungen aufgrund von Unwesentlichkeit vernachlässigt worden.

Restbuchwerte und wirtschaftliche Nutzungsdauern werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Den planmäßigen Abschreibungen des Sachanlagevermögens liegen in der Regel folgende Nutzungsdauern zugrunde:

| Vermögenswert | Nutzungsdauer |
|---|---|
| Gebäude | 10 bis 50 Jahre |
| Technische Anlagen und Maschinen | 5 bis 15 Jahre |
| Kraftfahrzeuge | 6 bis 10 Jahre |
| EDV-Ausstattung | 3 bis 8 Jahre |
| Telekommunikationsanlagen und -geräte | 2 bis 5 Jahre |
| Mietereinbauten | 3 bis 10 Jahre |

## 2.4 Wertminderung von nichtmonetären Vermögenswerten

Eine Wertminderung von nichtmonetären Vermögenswerten wird immer dann vorgenommen, wenn der Buchwert den erzielbaren Betrag (Recoverable Amount) übersteigt. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus dem beizulegenden Zeitwert des Vermögenswerts abzüglich der Kosten der Veräußerung und dem Nutzungswert.

Ein Wertminderungstest ist dann durchzuführen, wenn Ereignisse oder veränderte Umstände (Triggering Events) darauf hinweisen, dass der Vermögenswert wertgemindert sein könnte. Für den Goodwill sowie die immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer gilt, dass deren Werthaltigkeit gemäß IAS 36 einmal jährlich zu prüfen ist.

Ist der Grund für eine Wertminderung entfallen, wird der Vermögenswert höchstens bis zum Betrag der fortgeführten Anschaffungskosten zugeschrieben. Dies gilt nicht für den Goodwill, da hier keine Zuschreibungen möglich sind.

## 2.5 Leasingverhältnisse

### 2.5.1 freenet als Leasingnehmer

Grundsätzlich entscheidet der Konzern fallweise über die Frage, ob Gegenstände geleast oder gekauft werden. Vereinbarungen, die das Recht zur Nutzung von Vermögenswerten für einen bestimmten festgelegten Zeitraum gegen eine Zahlung oder eine Reihe von Zahlungen übertragen, werden als Leasingverhältnis qualifiziert.

Für Leasingverhältnisse über die Anmietung von Standorten, Standortmitbenutzungen, Shop- / Store-Flächen, Netzinfrastruktur im Bereich TV und Medien, Kraftfahrzeugen sowie sonstigen Vermögenswerten erfasst der Konzern als Leasingnehmer eine Leasingverbindlichkeit in Höhe des Barwerts der über die Laufzeit des Vertrags zu leistenden Leasingzahlungen. Bei der Barwertbestimmung werden feststehende Leasingzahlungen, variabel indexbasierte Zahlungen, hinreichend sichere Verlängerungs-Optionen, Ausübungspreise von Kaufoptionen und Zahlungen aus vorzeitiger Beendigung des Leasingverhältnisses abzüglich erhaltener Mietanreize berücksichtigt. Die ermittelten Leasingzahlungen werden auf den Zeitpunkt des Leasingbeginns (Bereitstellungsdatum) mit dem entsprechenden laufzeitspezifischen Grenzfremdkapitalzinssatz ermittelt. Die Leasingverbindlichkeit wird bis zum Ablauf des Leasingvertrags in Höhe des Tilgungsanteils aus der Leasingzahlung abgebaut – entsprechende Zinsaufwendungen werden im Finanzergebnis ausgewiesen.

Gleichzeitig aktiviert der Konzern als Leasingnehmer ein Nutzungsrecht in Höhe der Anschaffungskosten zum Zeitpunkt des Leasingbeginns. Ausgehend von der Leasingverbindlichkeit erhöhen sich die Anschaffungskosten unter Umständen um anfänglich direkte Kosten, Rückbaukosten und Leasingzahlungen, die vor oder bei Beginn der Nutzungsüberlassung von dem Leasingnehmer geleistet werden und daher nicht in der Leasingverbindlichkeit enthalten sind. Die Nutzungsrechte werden über die Vertragslaufzeit der Leasingverträge oder, sofern kürzer, über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer des betreffenden Leasinggegenstands abgeschrieben.

Bei der Ausübung von Verlängerungs-Optionen und damit einhergehend der Änderung der Laufzeit des Leasingverhältnisses wird im Zeitpunkt der Änderung das Nutzungsrecht und die Leasingverbindlichkeit in gleicher Höhe angepasst und ein Zinssatz zum Zeitpunkt der Anpassung der Laufzeit neu ermittelt. Leasingmodifikationen, die aus der Änderung einer indexbasierten Rate resultieren, werden ebenfalls durch Anpassung des Nutzungsrechts und der Leasingverbindlichkeit abgebildet, allerdings unter Verwendung des ursprünglich verwendeten Zinssatzes.

KONZERNLAGEBERICHT
98 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
99 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
100 Konzernbilanz
102 Aufstellung über Veränderungen des Eigenkapitals
106 Konzern-Kapitalflussrechnung
108 Anhang des Konzernabschlusses

Wir geben folgenden Aufriss des Leasingvermögens:

| In Mio. EUR | 31.12.2022 | 31.12.2021 |
|---|---|---|
| Nutzungsrecht Standortmieten | 175,9 | 202,1 |
| Nutzungsrecht Shops / Stores[1] | 101,2 | 104,4 |
| Nutzungsrecht Standortmitbenutzung | 54,2 | 69,9 |
| Nutzungsrecht Netzinfrastruktur | 15,5 | 18,2 |
| Nutzungsrecht Kraftfahrzeuge | 1,7 | 2,1 |
| Nutzungsrecht Sonstiges | 2,0 | 4,7 |
| **Gesamt** | **350,5** | **401,4** |

[1] Zum 31. Dezember 2022 sind darin Operating-Leasingverhältnisse aus der Untervermietung von Shop-Flächen an Franchisepartner in Höhe von 30,1 Millionen Euro (31. Dezember 2021: 30,8 Millionen Euro) enthalten.

Die Zugänge zum Leasingvermögen werden im Geschäftsjahr 2022 mit 37,4 Millionen Euro (31. Dezember 2021: 48,4 Millionen Euro) ausgewiesen. Im Berichtsjahr setzen sich die Abschreibungen auf Nutzungsrechte wie folgt zusammen:

| In Mio. EUR | 2022 | 2021 |
|---|---|---|
| Standortmieten | 33,0 | 31,8 |
| Shops / Stores | 20,5 | 20,7 |
| Standortmitbenutzung | 11,1 | 11,1 |
| Netzinfrastruktur | 3,5 | 3,6 |
| Kraftfahrzeuge | 0,9 | 1,0 |
| Sonstiges | 3,2 | 4,8 |
| **Gesamt** | **72,2** | **73,0** |

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten Aufwendungen für kurzfristige Leasingverhältnisse (31. Dezember 2022: 1,0 Millionen Euro, 31. Dezember 2021: 0,4 Millionen Euro) sowie Aufwendungen für Leasingverhältnisse über geringwertige Vermögenswerte (31. Dezember 2022: 0,2 Millionen Euro, 31. Dezember 2021: 0,1 Millionen Euro). Die in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ebenfalls enthaltenen variablen Leasingzahlungen, die in den Leasingverbindlichkeiten nicht berücksichtigt werden, sind von untergeordneter Bedeutung.

Die Zinsaufwendungen aus Leasingverbindlichkeiten belaufen sich im Berichtsjahr auf 8,8 Millionen Euro (31. Dezember 2021: 10,2 Millionen Euro). Zu den Fälligkeiten der Leasingverbindlichkeiten geben wir folgenden Aufriss zum 31. Dezember 2022 bzw. 31. Dezember 2021:

| In Mio. EUR | 31.12.2022 | 31.12.2021 |
|---|---|---|
| Kleiner und gleich 1 Jahr | 82,0 | 85,3 |
| Größer 1 Jahr bis inklusive 5 Jahre | 261,7 | 287,5 |
| Größer 5 Jahre | 74,9 | 108,1 |
| **Gesamt** | **418,6** | **480,9** |

Im Geschäftsjahr 2022 betragen die gesamten Zahlungsmittelabflüsse aus Leasingverhältnissen 96,4 Millionen Euro (31. Dezember 2021: 98,4 Millionen Euro).

Im Falle einer Ausübung von Verlängerungs-Optionen, die derzeit (aufgrund einer als nicht wahrscheinlich eingeschätzten Ausübung) nicht bilanziert sind, würden sich über die derzeit bilanzierten Leasingverbindlichkeiten hinaus Zahlungsmittelabflüsse in Höhe von 431,9 Millionen Euro (Vorjahr: 431,9 Millionen Euro) ergeben.

### 2.5.2 freenet als Leasinggeber

Als Leasinggeber ist der freenet Konzern im Rahmen von Untervermietungen von Standorten im Bereich TV und Medien, Shop-Flächen, Kraftfahrzeugen und sonstigen Vermögenswerten tätig.

Sofern alle wesentlichen Chancen und Risiken übertragen werden, handelt es sich um ein Finanzierungsleasingverhältnis. In diesem Fall wird eine Forderung in Höhe der Nettoinvestition (31. Dezember 2022: 44,8 Millionen Euro, 31. Dezember 2021: 55,4 Millionen Euro) in das Leasingverhältnis in den sonstigen finanziellen Vermögenswerten bilanziert. Die darin enthaltenen Forderungen beziehen sich im Wesentlichen auf die Untervermietung von Standorten im Bereich TV und Medien. Die entsprechenden Zinserträge werden im Finanzergebnis ausgewiesen und betragen im Geschäftsjahr 2022 1,1 Millionen Euro (Vorjahr: 1,4 Millionen Euro). Erträge aus variablen Leasingzahlungen, die nicht in der Bewertung der Nettoinvestition berücksichtigt werden, sind von unwesentlicher Größenordnung.

Die zukünftigen (undiskontierten) Mittelzuflüsse aus Finanzierungsleasingverhältnissen sind wie folgt zum 31. Dezember 2022 bzw. 31. Dezember 2021 fällig:

| In Mio. EUR | 31.12.2022 |
|---|---|
| 2023 | 14,4 |
| 2024 | 13,1 |
| 2025 | 12,3 |
| 2026 | 6,5 |
| 2027 ff. | 0,0 |
| **Zukünftige (undiskontierte) Mittelzuflüsse** | **46,3** |
| Nicht realisierte Zinserträge | – 1,5 |
| **Forderungen aus Finanzierungsleasing** | **44,8** |

| In Mio. EUR | 31.12.2021 |
|---|---|
| 2022 | 15,5 |
| 2023 | 13,3 |
| 2024 | 11,7 |
| 2025 | 11,5 |
| 2026 | 6,6 |
| 2027 ff. | 0,0 |
| **Zukünftige (undiskontierte) Mittelzuflüsse** | **58,6** |
| Nicht realisierte Zinserträge | – 3,2 |
| **Forderungen aus Finanzierungsleasing** | **55,4** |

Leasingerträge aus Operating-Leasingverhältnissen, bei denen der Konzern der Leasinggeber ist, werden erfolgswirksam linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfasst und resultieren überwiegend aus der Untervermietung von Shop-Flächen an Franchisepartner. Die Leasingerträge aus Operating-Leasingverhältnissen werden im Geschäftsjahr 2022 in Höhe von 6,5 Millionen Euro (Vorjahr: 6,1 Millionen Euro) in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Die zukünftigen (undiskontierten) Mittelzuflüsse aus unkündbaren Operating-Leasingverhältnissen sind wie folgt fällig:

| In Mio. EUR | 31.12.2022 |
|---|---|
| 2023 | 6,1 |
| 2024 | 4,6 |
| 2025 | 3,0 |
| 2026 | 1,7 |
| 2027 | 0,9 |
| 2028ff. | 1,7 |
| **Zukünftige (undiskontierte) Mittelzuflüsse** | **18,0** |

| In Mio. EUR | 31.12.2021 |
|---|---|
| 2022 | 6,2 |
| 2023 | 4,6 |
| 2024 | 2,9 |
| 2025 | 1,8 |
| 2026 | 0,7 |
| 2027 ff. | 0,6 |
| **Zukünftige (undiskontierte) Mittelzuflüsse** | **16,8** |

## 2.6 Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen

Die Fortführung des Beteiligungsansatzes an assoziierten Unternehmen sowie an Gemeinschaftsunternehmen erfolgt anhand eines Einzelabschlusses beziehungsweise Konzernabschlusses nach IFRS des betroffenen assoziierten Unternehmens beziehungsweise Gemeinschaftsunternehmens, der nach den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Konzerns aufgestellt wurde. Zur Equity-Methode siehe Textziffer 1.3, Grundsätze der Konsolidierung.

## 2.7 Finanzinstrumente

### 2.7.1 Definition und Kategorisierung

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei einem Unternehmen zur Entstehung eines finanziellen Vermögenswerts und bei einem anderen Unternehmen zur Entstehung einer finanziellen Verbindlichkeit oder eines Eigenkapitalinstruments führt. Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden für Zwecke der Bewertung grundsätzlich in die folgende Klassifizierung unterteilt:

- Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte
- Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte
- Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte
- Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Verbindlichkeiten

Die Klassifizierung eines finanziellen Vermögenswerts und einer finanziellen Verbindlichkeit erfolgt auf Grundlage der Eigenschaften der vertraglich festgelegten Cashflows des finanziellen Vermögenswerts sowie des Geschäftsmodells, mit dem das Management den finanziellen Vermögenswert steuert. Die Klassifizierung der finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten bestimmt das Management bei erstmaligem Ansatz.

### 2.7.2 Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte

Der Konzern ordnet dieser Klassifizierung folgende drei Kategorien zu:

Flüssige Mittel

Flüssige Mittel bestehen aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten – diese umfassen Bargeld, Sichteinlagen und andere kurzfristige hochliquide finanzielle Vermögenswerte mit einer ursprünglichen Laufzeit von maximal drei Monaten.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind von Kunden geschuldete Beträge für im gewöhnlichen Geschäftsverlauf bereitgestellte Güter und Dienstleistungen. Sie zählen zu den kurzfristigen Vermögenswerten, mit Ausnahme solcher, die erst zwölf Monate nach dem Bilanzstichtag fällig werden. Letztere werden als langfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen. Der Konzern hält Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, um die vertraglichen Cashflows zu vereinnahmen, und bewertet sie in der Folge unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Nichtderivative finanzielle Vermögenswerte

Der Konzern bewertet seine nichtderivativen finanziellen Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten, wenn der finanzielle Vermögenswert im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten wird, dessen Zielsetzung darin besteht, finanzielle Vermögenswerte zur Vereinnahmung der vertraglichen Cashflows zu halten. Zusätzlich führen die Vertragsbedingungen zu Cashflows, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen. Diese Kategorie

beinhaltet Forderungen gegenüber Treuhändern, Sicherheiten und sonstige Vertragsvermögenswerte, die innerhalb der sonstigen finanziellen Vermögenswerte ausgewiesen werden.

### 2.7.3 Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte

Der Konzern ordnet dieser Klassifizierung folgende zwei Kategorien zu:

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die zu Handelszwecken gehalten werden, setzt der freenet Konzern erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert an. Hierunter fallen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen aus Mehrkomponentenverträgen (Handy-Option), die an ein Kreditinstitut verkauft werden. Wir verweisen hierzu auf die Ausführungen zum Factoring unter Textziffer 33.6.

Übrige Eigenkapitalinstrumente

Das Unternehmen bewertet Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert, bei denen der Konzern entschieden hat, Änderungen des beizulegenden Zeitwerts nicht im sonstigen Ergebnis zu erfassen. Am Bilanzstichtag sind dieser Kategorie sonstige Beteiligungen zugeordnet, die in den sonstigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen werden.

### 2.7.4 Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte

Der Konzern ordnet dieser Klassifizierung folgende Kategorie zu:

Übrige Eigenkapitalinstrumente

Bei erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten übrigen Eigenkapitalinstrumenten handelt es sich um finanzielle Vermögenswerte, die nicht zu Handelszwecken gehalten werden und bei denen sich der freenet Konzern beim erstmaligen Ansatz unwiderruflich dafür entschieden hat, sie in dieser Kategorie auszuweisen. Diese Kategorie enthält Beteiligungen und Wertpapiere zur Sicherung langfristiger Pensionsverpflichtungen, die innerhalb der sonstigen finanziellen Vermögenswerte ausgewiesen werden.

### 2.7.5 Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten gründen auf vertraglichen Vereinbarungen über die Zahlung von liquiden Mitteln oder die Erbringung anderer finanzieller Vermögenswerte an einen Dritten. Die Einbuchung einer finanziellen Verbindlichkeit erfolgt dann, wenn freenet Vertragspartei wird. Die am Bilanzstichtag bestehenden finanziellen Verbindlichkeiten sind in den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, den Finanzschulden sowie in den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

### 2.7.6 Bewertung von Finanzinstrumenten

Reguläre Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden zum Handelstag angesetzt, dem Tag, an dem sich der Konzern zum Kauf beziehungsweise Verkauf des Vermögenswerts verpflichtet. Finanzielle Vermögenswerte werden bei Zugang zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Transaktionskosten erhöhen beziehungsweise vermindern den Zugangswert, wenn der finanzielle Vermögenswert nicht zum beizulegenden Zeitwert mit Erfassung der Wertänderungen im Periodenergebnis bewertet wird.

Finanzielle Vermögenswerte werden in zwei Klassifizierungskategorien aufgeteilt – diejenigen, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, und diejenigen, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Wenn finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, so können Aufwendungen und Erträge entweder im Periodenergebnis (at fair value through profit or loss, FVTPL) oder im sonstigen Ergebnis (at fair value through other comprehensive income, FVTOCI) zu erfassen sein. Die Klassifizierung erfolgt beim erstmaligen Ansatz des finanziellen Vermögenswerts und erfolgt auf Grundlage des Geschäftsmodells zur Steuerung finanzieller Vermögenswerte und der Eigenschaften der vertraglichen Zahlungsströme des finanziellen Vermögenswerts.

Ein finanzieller Vermögenswert ist zu fortgeführten Anschaffungskosten zu bewerten, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:

- der finanzielle Vermögenswert wird im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten, dessen Zielsetzung darin besteht, finanzielle Vermögenswerte zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme zu halten, und
- die vertraglichen Bedingungen des finanziellen Vermögenswerts führen zu festgelegten Zeitpunkten zu Zahlungsströmen, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Nominalwert darstellen.

KONZERNLAGEBERICHT
98 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
99 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
100 Konzernbilanz
102 Aufstellung über Veränderungen des Eigenkapitals
106 Konzern-Kapitalflussrechnung
108 Anhang des Konzernabschlusses

Ein finanzieller Vermögenswert ist erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis zu bewerten, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:

- der finanzielle Vermögenswert wird im Rahmen des Geschäftsmodells gehalten, dessen Zielsetzung sowohl in der Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme als auch in dem Verkauf finanzieller Vermögenswerte besteht, und
- die vertraglichen Bedingungen des finanziellen Vermögenswerts führen zu festgelegten Zeitpunkten zu Zahlungsströmen, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Nominalwert darstellen.

Finanzielle Vermögenswerte, die nicht zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertet werden, sind erfolgswirksam zu bewerten.

Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten werden bei der erstmaligen Erfassung mit dem beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung abzüglich der mit der Kreditaufnahme verbundenen Transaktionskosten bewertet. In der Folgeperiode werden die finanziellen Verbindlichkeiten unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Gewinne und Verluste werden erfolgswirksam erfasst, wenn die Schulden ausgebucht werden, sowie im Rahmen von Amortisationen. Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Differenzen zwischen historischen Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag werden entsprechend der Effektivzinsmethode berücksichtigt. Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten werden mit ihrem Rückzahlungs- oder Erfüllungsbetrag angesetzt. Darlehensverbindlichkeiten werden als kurzfristige Verbindlichkeiten klassifiziert, sofern der Konzern nicht das unbedingte Recht hat, die Begleichung der Verbindlichkeit auf einen Zeitpunkt mindestens zwölf Monate nach dem Bilanzstichtag zu verschieben. Die Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten erfolgt auf Basis zukünftiger Cashflows. Daher können auch derivative Finanzinstrumente als Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen werden.

### 2.7.7 Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten

Der Konzern wendet den vereinfachten Ansatz der Wertminderungsvorschriften (Simplified Approach) an, um die erwarteten Kreditverluste zu bemessen. Demzufolge werden für alle Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Leasingforderungen sowie Vertragsvermögenswerte die über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste bei erstmaligem Ansatz herangezogen. Die Wertminderungen für finanzielle Vermögenswerte beruhen auf Annahmen zum Ausfallrisiko und zu den erwarteten Verlustquoten, basierend auf den historischen Ausfällen und Erfahrungen des Konzerns aus der Vergangenheit sowie zukunftsorientierten Schätzungen zum Ende des Geschäftsjahres.

Auf Leasingforderungen sind in der Vergangenheit keine Ausfälle aufgetreten. Die erwarteten Verlustquoten berücksichtigen in der Folge keine historischen Ausfallquoten, sondern basieren auf aktuellen und zukunftsorientierten Informationen (z. B. Restlaufzeit der Leasingforderungen, Benchmark-Informationen). Der identifizierte Wertminderungsaufwand war jedoch unwesentlich und wurde nicht erfasst.

Der Buchwert der Forderungen wird durch die Verwendung eines Wertberichtigungskontos reduziert. Sobald nach angemessener Einschätzung keine Realisierbarkeit mehr gegeben ist, wird die Forderung gegen das Wertberichtigungskonto ausgebucht. Nachträgliche Zahlungseingänge auf vormals ausgebuchte Beträge werden erfolgswirksam gegen die in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Wertminderungen aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erfasst.

Das generelle Wertminderungsmodell (General Approach) wendet der Konzern bei nichtderivativen Vermögenswerten an. Der Ansatz der erwarteten Kreditverluste nutzt ein dreistufiges Vorgehen zur Allokation von Wertberichtigungen. In der Stufe 1 sind grundsätzlich alle Instrumente bei Zugang einzuordnen. Für sie ist der Barwert der erwarteten Zahlungsausfälle, die aus möglichen Ausfallereignissen innerhalb der nächsten zwölf Monate nach dem Abschlussstichtag resultieren, aufwandswirksam zu erfassen. Die Zinserfassung erfolgt auf Basis des Bruttobuchwerts, d. h., die Effektivzinsmethode ist auf Basis des Buchwerts vor Berücksichtigung der Risikovorsorge durchzuführen. In Stufe 2 sind alle Instrumente enthalten, welche am Abschlussstichtag im Vergleich zum Zugangszeitpunkt eine signifikante Erhöhung des Ausfallrisikos aufweisen. Die Risikovorsorge hat den Barwert aller erwarteten Verluste über die Restlaufzeit des Instruments abzubilden. Die Zinserfassung erfolgt auf Basis des Bruttowerts, d. h., die Effektivzinsmethode ist auf Basis des Buchwerts vor Berücksichtigung der Risikovorsorge durchzuführen. Signifikante Hinweise auf Wertminderungen sind u. a.:

- Signifikante Verschlechterung der erwarteten Leistung und des erwarteten Verhaltens des Schuldners
- Signifikante Verschlechterung der Kreditqualität anderer Instrumente desselben Schuldners
- Tatsächliche oder erwartete Verschlechterung der für die Kreditwürdigkeit des Schuldners relevanten ökonomischen, finanziellen, regulatorischen oder technologischen Umstände

Liegt neben einer signifikanten Erhöhung des Ausfallrisikos am Abschlussstichtag zusätzlich ein objektiver Hinweis auf Wertminderung vor (Stufe 3), erfolgt die Bemessung der Risikovorsorge ebenfalls auf Basis des Barwerts der erwarteten Verluste über die Restlaufzeit. Die Zinserfassung ist in darauffolgenden Perioden jedoch anzupassen, sodass der Zinsertrag künftig auf Basis des Nettobuchwerts zu berechnen ist, d. h. des Buchwerts nach Abzug der Risikovorsorge. Objektive Hinweise auf Wertminderungen sind u. a.:

- Erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Emittenten oder des Schuldners
- Ein Vertragsbruch wie beispielsweise ein Ausfall oder Verzug von Zins- und Tilgungszahlungen
- Eine erhöhte Wahrscheinlichkeit, dass der Kreditnehmer in Insolvenz oder ein sonstiges Sanierungsverfahren geht

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente unterliegen ebenfalls den Wertminderungsvorschriften von IFRS 9. Durch die Streuung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente auf verschiedene Großbanken wird das Ausfallrisiko deutlich verringert.

Im Falle von Eigenkapitalinstrumenten wird keine Wertminderung für erwartete Kreditverluste gebildet. Als objektiver Hinweis auf eine Wertminderung wird eine wesentliche oder anhaltende Verringerung des beizulegenden Zeitwerts unter den Anschaffungskosten gesehen. Wenn keine Marktpreise vorliegen, werden andere Bewertungsverfahren, wie z. B. das Discounted-Cashflow-Verfahren zur Ermittlung eines bestehenden Wertminderungsbedarfs, verwendet.

### 2.7.8 Ausbuchung finanzieller Vermögenswerte

Der freenet Konzern bucht einen finanziellen Vermögenswert nur aus, wenn die vertraglichen Rechte auf Cashflows aus einem finanziellen Vermögenswert auslaufen oder er den finanziellen Vermögenswert sowie im Wesentlichen alle mit dem Eigentum des Vermögenswerts verbundenen Risiken und Chancen auf einen Dritten überträgt. Für Details verweisen wir auf die Erläuterungen in Textziffer 33.6.

### 2.7.9 Ausbuchung finanzieller Verbindlichkeiten

Der freenet Konzern bucht eine finanzielle Verbindlichkeit nur aus, wenn diese getilgt wurde, d. h., wenn die im Vertrag festgelegte Verpflichtung entweder beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen ist. Für den Fall eines Austauschs von Schuldinstrumenten mit substanziell verschiedenen Vertragsbedingungen oder den Fall substanzieller Änderungen in den Vertragsbedingungen einer existierenden Verbindlichkeit wird die Transaktion wie eine Tilgung der ursprünglichen finanziellen Verbindlichkeit und der Ansatz einer neuen finanziellen Verbindlichkeit behandelt. Ein Gewinn oder Verlust aus der Tilgung der ursprünglichen finanziellen Verbindlichkeit wird erfolgswirksam erfasst.

### 2.7.10 Saldierung von Finanzinstrumenten

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden nur dann saldiert und als Nettobetrag in der Bilanz ausgewiesen, wenn es einen Rechtsanspruch darauf gibt und beabsichtigt ist, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen oder gleichzeitig mit der Verwendung des betreffenden Vermögenswerts die dazugehörige Verbindlichkeit abzulösen.

## 2.8 Vorräte

Die Bewertung der Vorräte erfolgt jeweils zum niedrigeren Betrag aus Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten einerseits und am Bilanzstichtag realisierbarem Nettoveräußerungswert. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte erzielbare Verkaufserlös abzüglich noch anfallender Kosten.

## 2.9 Fremdwährungsgeschäfte

Die im Abschluss eines jeden Konzernunternehmens enthaltenen Posten werden auf Basis der Währung bewertet, die der Währung des primären wirtschaftlichen Umfelds, in dem das Unternehmen operiert, entspricht (funktionale Währung). Der Konzernabschluss ist in Euro aufgestellt, der die Berichtswährung der freenet AG darstellt.

Fremdwährungstransaktionen werden mit den Wechselkursen zum Transaktionstag in die funktionale Währung umgerechnet. Gewinne und Verluste, die aus der Erfüllung solcher Transaktionen sowie aus der Umrechnung zum Stichtagskurs von in Fremdwährung geführten monetären Vermögenswerten und Schulden resultieren, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Im Geschäftsjahr 2022 haben Fremdwährungstransaktionen von untergeordneter Bedeutung stattgefunden.

Die Ergebnisse und Bilanzposten aller Konzernunternehmen, die eine vom Euro abweichende funktionale Währung haben, werden nach der modifizierten Stichtagskursmethode in Euro umgerechnet. Die sich hieraus ergebenden Währungsumrechnungsdifferenzen werden bis zum Abgang der Tochtergesellschaft im sonstigen Ergebnis erfasst und kumuliert im Eigenkapital ausgewiesen.

KONZERNLAGEBERICHT
98 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
99 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
100 Konzernbilanz
102 Aufstellung über Veränderungen des Eigenkapitals
106 Konzern-Kapitalflussrechnung
108 Anhang des Konzernabschlusses

## 2.10 Eigenkapital

Stammaktien, Kapitalrücklagen, Wertänderungsrücklagen, eigene Aktien, das Konzernbilanzergebnis sowie die Anteile anderer Gesellschafter werden als Eigenkapital ausgewiesen. Kosten von Kapitalerhöhungen werden nach Abzug der darauf entfallenden laufenden Steuern im Eigenkapital in der Kapitalrücklage erfasst.

Der Vorstand wird durch die Hauptversammlung zum Erwerb eigener Anteile ermächtigt und es bedarf der Zustimmung des Aufsichtsrats (§ 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG). Dabei werden für ein Rückkaufprogramm Schwellenwerte definiert, wie Anzahl, Gesamtbetrag und zeitliche Dauer. Der Erwerb eigener Aktien wird zu den Anschaffungskosten zuzüglich der Gebühren je Einzeltransaktion bewertet.

## 2.11 Pensionsrückstellungen

Die Bilanzierung und Bewertung der Pensionsrückstellungen erfolgt nach IAS 19. Die in der Bilanz angesetzte Netto-Verpflichtung, ausgewiesen in den Pensionsrückstellungen sowie in den langfristigen übrigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerten, entspricht dem versicherungsmathematischen Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung am Bilanzstichtag abzüglich des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens zuzüglich des Einflusses aus der Vermögensobergrenze. Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung wird jährlich von einem unabhängigen versicherungsmathematischen Sachverständigen unter Anwendung der Methode der laufenden Einmalprämien berechnet. Bei diesem Anwartschaftsbarwertverfahren werden nicht nur die am Stichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften, sondern auch künftig zu erwartende Steigerungen von Renten und Gehältern berücksichtigt.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die auf erfahrungsbedingten Anpassungen und Änderungen versicherungsmathematischer Annahmen basieren, werden in der Periode ihres Entstehens im sonstigen Ergebnis erfasst. Im Fall einer Überdotierung von Plänen fließt in die Neubewertungskomponente außerdem die Differenz zwischen dem Zins auf die Auswirkung der Vermögensobergrenze und der gesamten Veränderung des Nettovermögens aus der Auswirkung der Vermögensobergrenze (Asset Ceiling) ein.

Differenzen zwischen dem rechnerischen und tatsächlichen Ertrag aus Planvermögen werden in der Periode ihres Entstehens im sonstigen Ergebnis erfasst.

Pensionszusagen unterliegen den Regelungen des Betriebsrentengesetzes. Soweit die Pensionspläne Rentenleistungen vorsehen, besteht das biometrische Risiko der Langlebigkeit. Weitere Risiken ergeben sich in Bezug auf Rentenanpassungsverpflichtungen aus der Inflationsentwicklung sowie bei gehaltsabhängigen Zusagen aus der Gehaltsentwicklung.

Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand wird sofort erfolgswirksam erfasst. Der Dienstzeitaufwand wird im Personalaufwand ausgewiesen, der Zinsanteil der Rückstellungszuführung im Finanzergebnis.

Beiträge an beitragsorientierte Versorgungspläne werden im Jahr des Anfalls ergebniswirksam erfasst.

## 2.12 Rückstellungen

Rückstellungen werden für gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtungen gegenüber Dritten gebildet, die ihren Ursprung in der Vergangenheit haben und hinsichtlich ihrer Fälligkeit und / oder ihrer Höhe ungewiss sind, wenn es wahrscheinlich (more likely than not) ist, dass die Erfüllung der Verpflichtung zu einem Vermögensabfluss führt und eine zuverlässige Schätzung der Verpflichtungshöhe vorgenommen werden kann. Die Bewertung erfolgt mit der bestmöglichen Schätzung der gegenwärtigen Verpflichtung zum Bilanzstichtag unter Berücksichtigung der Abzinsung für langfristige Verpflichtungen.

Wenn eine Anzahl gleichartiger Verpflichtungen besteht, wird die Wahrscheinlichkeit einer Vermögensbelastung auf Basis der Gruppe dieser Verpflichtungen ermittelt. Eine Rückstellung wird auch dann passiviert, wenn die Wahrscheinlichkeit einer Vermögensbelastung in Bezug auf einzelne in dieser Gruppe enthaltene Verpflichtungen gering ist.

Die für Rückbauverpflichtungen von Sendeanlagen und Mietereinbauten erwarteten Kosten sind nach IAS 16 in den Anschaffungskosten dieser Anlagen enthalten. Daher wird für diese Verpflichtungen, soweit ein Vermögensabfluss wahrscheinlich ist, zum Zeitpunkt ihrer Entstehung gemäß IAS 37 in Höhe des Barwerts eine Rückstellung gebildet. Bewertungsänderungen der bestehenden Rückstellung, also Änderungen des Erfüllungsbetrags und / oder des Diskontierungssatzes, werden mittels einer Anpassung des Buchwerts der Sendeanlagen und Mietereinbauten (Obergrenze: erzielbarer Betrag; Untergrenze: null) erfasst.

Restrukturierungsrückstellungen umfassen im Wesentlichen Abfindungszahlungen an Mitarbeiter. Rückstellungen für drohende Verluste betreffen in erster Linie negativmargige Tarife und Leerstandskosten.

Es bestehen Altersteilzeitverpflichtungen im Sinne des Altersteilzeitgesetzes (AltTZG) vom 23. Juli 1996 nach dem Blockmodell. Die Altersteilzeitphase beginnt frühestens nach Vollendung des 55. Lebensjahres. Während der Altersteilzeitphase wird das monatliche Teilzeitnettogehalt üblicherweise auf 85 Prozent (beziehungsweise 83 Prozent für nach dem 1. Oktober 2012 abgeschlossene Verträge) des um die gesetzlichen Abzüge verminderten fiktiven monatlichen Vollzeitentgelts aufgestockt. Die Verpflichtungen wurden mit den Zeitwerten des entsprechenden Planvermögens saldiert. Soweit der Zeitwert des Planvermögens die Verpflichtungen übersteigt, wird die Vermögensüberdeckung unter den Forderungen und sonstigen Vermögenswerten ausgewiesen.

Die Rückstellungen für Verpflichtungen aus Langzeitarbeitskonten werden anhand bestimmter Rechnungsannahmen bewertet. Langzeitarbeitskonten werden für einen längerfristigen Zeitausgleich eingerichtet. Der Abbau erfolgt durch Freistellung unter Fortzahlung des aktuellen Monatsgehalts. Die Verpflichtungen wurden mit den Zeitwerten des entsprechenden Planvermögens saldiert. Soweit der Zeitwert des Planvermögens die Verpflichtungen übersteigt, wird die Vermögensüberdeckung unter den Forderungen und sonstigen Vermögenswerten ausgewiesen.

## 2.13 Mitarbeiterbeteiligungsprogramme

Im Konzern bestanden im Geschäftsjahr 2022 als Mitarbeiterbeteiligungsprogramme drei wesentliche Long-Term-Incentive-Programme (LTIP-Programme).

In den LTIP-Programmen wird für jeden Berechtigten ein LTIP-Konto geführt, auf dem jeweils pro Geschäftsjahr, abhängig von dem Erreichungsgrad bestimmter für dieses Geschäftsjahr definierter Ziele, eine Gutschrift oder Lastschrift in Form von virtuellen Aktien erfolgt. Pro Geschäftsjahr sind dann in einer festgelegten Zeitspanne, abhängig vom Kontostand des LTIP-Kontos, Auszahlungen (ausschließlich in Form von Barauszahlungen) abzüglich Steuern und Abgaben möglich. Die Höhe dieser Auszahlungen ist unter anderem von dem zum Auszahlungszeitpunkt maßgeblichen Aktienkurs abhängig. Die Bewertung der Rückstellung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert der virtuellen Aktien, die voraussichtlich unverfallbar werden. Der Ausweis des entsprechenden Aufwands erfolgt im Personalaufwand. Für Details verweisen wir auf unsere Erläuterungen unter Textziffer 25. Daneben existieren im freenet Konzern zwei weitere Mitarbeiterbeteiligungsprogramme (im Folgenden „Sonstige Mitarbeiterbeteiligungsprogramme“ genannt).

## 2.14 Latente und laufende Ertragsteuern

Der Ansatz latenter Steuern erfolgt gemäß der Verbindlichkeitsmethode auf alle temporären Differenzen zwischen den steuerlichen Werten und den Buchwerten der Vermögenswerte und Schulden sowie auf steuerliche Verlustvorträge. Latente Steuern werden unter Anwendung der Steuersätze und Steuervorschriften bewertet, die am Bilanzstichtag gelten oder im Wesentlichen gesetzlich verabschiedet sind und deren Geltung zum Zeitpunkt der Realisierung der latenten Steuerforderung beziehungsweise der Begleichung der latenten Steuerverbindlichkeit erwartet wird.

Latente Steueransprüche auf abzugsfähige temporäre Differenzen werden in der Höhe angesetzt, für die latente Steuerverbindlichkeiten vorhanden sind. Übersteigt die Höhe der latenten Steueransprüche auf abzugsfähige temporäre Differenzen diesen Wert, erfolgt der Ansatz nur in der Höhe, wie die Nutzung dieser latenten Steueransprüche durch zukünftige Gewinne wahrscheinlich ist. Auch latente Steueransprüche auf existierende steuerliche Verlustvorträge werden nur in der Höhe aktiviert, wie deren Nutzung durch zukünftige Gewinne wahrscheinlich ist. Die zukünftig erwarteten Gewinne basieren dabei auf der zum Bilanzstichtag gültigen Unternehmensplanung des Ergebnisses vor Steuern.

Latente Steuerverbindlichkeiten, die durch temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen entstehen, werden angesetzt, es sei denn, dass der Zeitpunkt der Umkehrung der temporären Differenzen vom Konzern bestimmt werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit aufgrund dieses Einflusses nicht umkehren werden.

Der laufende Steueraufwand wird unter Anwendung der deutschen Steuervorschriften berechnet, die am Bilanzstichtag gelten oder in Kürze gelten werden. Das Management überprüft regelmäßig Steuerdeklarationen, vor allem in Bezug auf auslegungsfähige Sachverhalte, und bildet, wenn angemessen, Rückstellungen basierend auf den Beträgen, die an die Finanzverwaltung erwartungsgemäß abzuführen sind.

KONZERNLAGEBERICHT
98 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
99 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
100 Konzernbilanz
102 Aufstellung über Veränderungen des Eigenkapitals
106 Konzern-Kapitalflussrechnung
108 Anhang des Konzernabschlusses

## 2.15 Ermessensentscheidungen, zukunftsbezogene Annahmen und Schätzungsunsicherheiten

Die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Konzernabschluss ist von Ansatz- und Bewertungsmethoden sowie von zukunftsbezogenen Annahmen und Schätzungen abhängig. Die sich tatsächlich ergebenden Beträge können von den Schätzungen abweichen. Die nachstehend aufgeführten wesentlichen Schätzungen und zugehörigen Annahmen sowie die mit den gewählten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verbundenen Unsicherheiten sind entscheidend für das Verständnis der zugrunde liegenden Risiken der Finanzberichterstattung sowie der Auswirkungen, die diese Schätzungen, Annahmen und Unsicherheiten auf den Konzernabschluss haben könnten.

Die Bewertung von Sachanlagevermögen und immateriellen Vermögenswerten ist mit Schätzungen zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts zum Erwerbszeitpunkt verbunden, wenn diese im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworben wurden. Ferner ist die erwartete Nutzungsdauer dieser Vermögenswerte zu schätzen.

Bei der Bestimmung der bewertungsrelevanten Laufzeit eines Leasingverhältnisses der Kategorie Shops / Stores wird stets eine hinreichend sichere Ausübung sämtlicher Verlängerungs-Optionen (aufgrund operativer Erwägungen) unterstellt. Basierend auf zukunftsbezogenen Annahmen kann es zudem ab einer bestimmten Laufzeit zu einer pauschalen Verlängerung des Leasingverhältnisses kommen.

Zwecks Bewertung der Untermietverhältnisse im Bereich TV und Medien erfolgt die Bestimmung des Laufzeitendes differenziert nach Standorten (Investorenstandorte 30. Juni 2026 bzw. 31. Juli 2026, übrige Standorte bis 31. Dezember 2026).

Die Ermittlung des Grenzfremdkapitalzinssatzes zur Abzinsung der Leasingverbindlichkeit wird quartalsweise von der Abteilung Konzern-Treasury sichergestellt. Der Grenzfremdkapitalzinssatz repräsentiert den konzernspezifischen Zinssatz für eine Mittelaufnahme mit ähnlicher Laufzeit, um den entsprechenden Vermögenswert finanzieren zu können.

Bezüglich der getroffenen zukunftsbezogenen Annahmen im Rahmen der Tests zu eventuellen Wertminderungen des Goodwills (Buchwert zum 31. Dezember 2022: 1.382,4 Millionen Euro, Vorjahr: 1.382,4 Millionen Euro) verweisen wir auf Textziffer 16.

Im Rahmen der Neuausrichtung der Markenstrategie hatte der Vorstand der freenet AG zu Beginn des Geschäftsjahres 2022 beschlossen, die seit 2009 genutzte Marke „mobilcom-debitel“ sukzessive durch die Marke „freenet“ zu ersetzen. Die Marke „mobilcom-debitel“ wurde bis zum 31. Dezember 2021 als immaterieller Vermögenswert mit einer unbestimmten Nutzungsdauer in der Bilanz ausgewiesen (31. Dezember 2021: 293,2 Millionen Euro). Infolge der Umsetzung der neuen Markenstrategie wird der Buchwert der Marke „mobilcom-debitel“ über die erwartete Restnutzungsdauer von 18 Monaten bis zum 30. Juni 2023 planmäßig linear abgeschrieben. Im Geschäftsjahr 2022 resultiert hieraus eine Abschreibung in Höhe von 194,7 Millionen Euro.

Eine Sensitivitätsbetrachtung bezüglich des Wertminderungstests der auf die zahlungsmittelgenerierende Einheit (Cash Generating Unit, CGU) „Mobilfunk“ zugeordneten Vermögenswerte ergibt, dass der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bei einer Erhöhung beziehungsweise Verminderung des gewichteten durchschnittlichen Kapitalkostensatzes (Weighted Average Cost of Capital, WACC) um 0,5 Prozentpunkte um circa 400 Millionen Euro geringer beziehungsweise 489 Millionen Euro höher ausfallen würde sowie bei einer Reduzierung beziehungsweise Erhöhung des im Planungszeitraum angesetzten EBIT um jeweils 10 Prozent um circa 805 Millionen Euro geringer (bei gleichzeitiger Erhöhung des WACC um 0,5 Prozentpunkte) beziehungsweise 984 Millionen Euro höher (bei gleichzeitiger Verringerung des WACC um 0,5 Prozentpunkte) ausfallen würde, was insbesondere im Fall der negativen Szenarien jeweils keine Wertminderung bezüglich der dieser CGU zugeordneten Vermögenswerte zur Folge hätte.

Eine Sensitivitätsbetrachtung bezüglich des Wertminderungstests der auf die CGU „TV“ zugeordneten Vermögenswerte ergibt, dass der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bei einer Erhöhung beziehungsweise Verminderung des WACC um 0,5 Prozentpunkte um circa 59 Millionen Euro geringer beziehungsweise 69 Millionen Euro höher ausfallen würde sowie bei einer Reduzierung beziehungsweise Erhöhung des im Planungszeitraum angesetzten EBIT um jeweils 10 Prozent um circa 126 Millionen Euro geringer (bei gleichzeitiger Erhöhung des WACC um 0,5 Prozentpunkte) beziehungsweise 149 Millionen Euro höher (bei gleichzeitiger Verringerung des WACC um 0,5 Prozentpunkte) ausfallen würde, was insbesondere im Fall der negativen Szenarien jeweils keine Wertminderung bezüglich der dieser CGU zugeordneten Vermögenswerte zur Folge hätte.

Eine Sensitivitätsbetrachtung bezüglich des Wertminderungstests der auf die CGU „Online“ zugeordneten Vermögenswerte ergibt, dass der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bei einer Erhöhung beziehungsweise Verminderung des WACC um 0,5 Prozentpunkte um circa 4 Millionen Euro geringer beziehungsweise 5 Millionen Euro höher ausfallen würde sowie bei einer Reduzierung beziehungsweise Erhöhung des im Planungszeitraum angesetzten EBIT um jeweils 10 Prozent um circa 9 Millionen Euro geringer (bei gleichzeitiger Erhöhung des WACC um 0,5 Prozentpunkte) beziehungsweise 11 Millionen Euro höher (bei gleichzeitiger Verringerung des WACC um 0,5 Prozentpunkte) ausfallen würde, was insbesondere im Fall der negativen Szenarien jeweils keine Wertminderung bezüglich der dieser CGU zugeordneten Vermögenswerte zur Folge hätte.

Für die im Dezember 2022 durchgeführten Wertminderungstests der auf die CGU’s „Mobilfunk“, „TV“ sowie „Online“ zugeordneten Vermögenswerte gilt jeweils, dass sich im Rahmen einer Sensitivitätsbetrachtung auch bei einer Erhöhung des WACC um jeweils 1,0 Prozentpunkte bei gleichzeitiger Reduzierung des im Planungszeitraum angesetzten EBIT um jeweils 10 Prozent jeweils kein Wertminderungsbedarf ergeben hätte.

Bei den übrigen Eigenkapitalinstrumenten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, handelt es sich um keine börsennotierten Anteile, für die ein aktiver Markt besteht. Die Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts erfolgt anhand anerkannter finanzmathematischer Methoden. Die zugrunde gelegten Annahmen über zukünftige Entwicklungen sind ermessensbehaftet.

Die Wertminderungen für finanzielle Vermögenswerte beruhen auf Annahmen zum Ausfallrisiko und zu den erwarteten Verlustquoten. Der Konzern übt bei der Aufstellung dieser Annahmen und der Auswahl der Inputfaktoren für die Berechnung der Wertminderung Ermessen aus, basierend auf den Erfahrungen des Konzerns aus der Vergangenheit sowie zukunftsorientierten Schätzungen zum Ende des Geschäftsjahres.

Hinsichtlich der Abgrenzung für bezogene Leistungen aus Vertriebsprovisionen für die verschiedenen Produkte des Konzerns wird durch Schätzungen anhand von Vergangenheitserfahrungen berücksichtigt, mit welcher Wahrscheinlichkeit die endgültige und nicht mehr stornierbare Verprovisionierung zustande kommt.

Bei Mehrkomponentenverträgen weisen wir auf die folgenden wesentlichen Ermessensentscheidungen, zukunftsbezogenen Annahmen und Schätzungsunsicherheiten hin:

Zur Bemessung der vertraglichen Leistungsverpflichtungen werden die einzelnen Kundenverträge identifiziert und auf Basis bestimmter Kriterien zu Portfolios zusammengefasst. Aggregierte Verträge mit homogenen Charakteristiken bilden dabei jeweils ein Portfolio. Bei der Auswahl dieser Kriterien (der Beurteilung, ob Homogenität vorliegt, sowie der Entscheidung über die Anzahl der Portfolios) liegen Ermessensspielräume vor.

Innerhalb der Kundenverträge (beziehungsweise nach deren Aggregation innerhalb der Portfolios) werden in einem ersten Schritt die relativen Einzelveräußerungspreise der Leistungsverpflichtungen bestimmt. Dabei kommt es zu Schätzungen, die anhand der in der Vergangenheit getätigten Transaktionen (wie Hardwareverkäufen und dem Angebot von Mobilfunkdiensten über 24 Monate) getroffen werden. In einem weiteren Schritt wird die Nettovertragsposition unter Berücksichtigung weiterer Vertragsbestandteile berechnet: Sofern der relative Einzelveräußerungspreis einer Vertragskomponente die Höhe des Transaktionspreises übersteigt, findet eine Reallokation der Transaktionspreise statt. Die sich daraus ergebende Nettovertragsposition eines Vertrags (oder nach deren Aggregation eines Portfolios) wird über die zugrunde liegende Vertragslaufzeit in Abhängigkeit der jeweiligen Leistungszeitpunkte oder Leistungszeiträume ratierlich aufgelöst. Dabei unterliegt die Bewertung der jeweiligen Nettovertragsposition gewissen Annahmen. Zukünftige ungewisse Vertragsereignisse, welche sich nicht im Einflussbereich des freenet Konzerns befinden, werden dabei nach ihrer gewichteten Eintrittswahrscheinlichkeit antizipiert. Zu solchen Vertragsereignissen gehören z. B. vorzeitige Vertragsbeendigungen, Stornierungen, Forderungsausfälle, Vertragsmodifikationen sowie die Einlösung vertraglicher Rechte (material rights) wie Warengutscheine.

Zu wesentlichen Ermessensentscheidungen, Schätzungen und zukunftsbezogenen Annahmen im Rahmen der Bilanzierung von Mehrkomponentenverträgen kommt es ferner in folgender Hinsicht:

- zukunftsbezogene Annahmen bei der Bestimmung der voraussichtlichen künftigen Kundenvertragslaufzeit für die Amortisationsdauer der Vertragserlangungskosten sowie der zeitraumbezogenen Boni und Provisionen von Netzbetreibern
- Beurteilung, ob eine signifikante Finanzierungskomponente vorliegt
- Ermessensentscheidungen sowie zukunftsbezogene Annahmen bei der Bestimmung, ob es sich bei bestimmten Kostenpositionen um inkrementelle Vertragserlangungskosten handelt, deren Erstattung in der Zukunft erwartet wird
- Ermessensentscheidungen bezüglich der Würdigung der von Netzbetreibern erhaltenen Provisionen und Boni, und zwar
  - welche Teile davon als separierbare eigene Leistungen sofort bei Leistungserbringung im Umsatz zu erfassen sind
  - welche Teile davon aufgrund ihres Rabattcharakters eine Minderung des Materialaufwands über den mit dem Netzbetreiber vereinbarten Aktionszeitraum darstellen
  - welche Teile davon den Charakter eines über die zugrunde liegende Kundenvertragslaufzeit gewährten Rabatts haben und daher den Materialaufwand pro rata temporis mindern
- Ermessensentscheidungen und Schätzungen bei der Ableitung des Gegenwerts von Vermittlungsleistungen im indirekten Vertrieb, um zum Ansatz der sogenannten „consideration payable to a customer“ zu gelangen

Der Ansatz und die Ermittlung von Rückstellungen und Abgrenzungen (z. B. für Händlerprovisionen) sind abhängig von Schätzungen. Insbesondere Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten werden anhand der Einschätzung der die Konzerngesellschaften vertretenden Rechtsanwälte gebildet.

Für Verpflichtungen im Zusammenhang mit dem Rückbau von Sendeanlagen und Mietereinbauten wird, soweit ein Vermögensabfluss wahrscheinlich ist, zum Zeitpunkt ihrer Entstehung eine Rückstellung in Höhe des Barwerts von den Fachabteilungen (z. B. Real Estate Management) gebildet.

Zu den Annahmen und Schätzungen, die in das Bewertungsmodell zur Ermittlung der Rückstellung für das LTIP-Programm zum 31. Dezember 2022 Eingang fanden, verweisen wir auf Textziffer 25.

Zu den Pensionsrückstellungen und ähnlichen Verpflichtungen wird unter Textziffer 29 beschrieben, welche zukunftsbezogenen Annahmen hinsichtlich der Bewertung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen gemacht wurden. Es handelt sich hier um den Ansatz eines Rechnungszinses, des Rententrends, um die Einschätzung der zukünftigen Entwicklung des pensionsfähigen Einkommens der Anspruchsberechtigten sowie um die Abschätzung deren Lebenserwartung. Ergebnis einer Sensitivitätsbetrachtung ist, dass bei einem Anstieg des Rechnungszinses um 1,0 Prozentpunkte der Barwert der fondsfinanzierten und nicht fondsfinanzierten Verpflichtungen um 8.886 Tausend Euro geringer, bei einer Verringerung des Rechnungszinses um 1,0 Prozentpunkte der Barwert der fondsfinanzierten und nicht fondsfinanzierten Verpflichtungen um 10.954 Tausend Euro höher angesetzt würde. Zu weiteren Sensitivitätsbetrachtungen bezüglich der Pensionsverpflichtungen verweisen wir auf Textziffer 29. Es existieren Geschäftsvorfälle, bei denen die endgültige Besteuerung während des gewöhnlichen Geschäftsverlaufs nicht abschließend ermittelt werden kann. Der Konzern bemisst die Höhe der Rückstellungen für erwartete Steuerprüfungen auf Basis von Schätzungen, ob und in welcher Höhe zusätzliche Ertragsteuern fällig werden. Sofern die endgültige Besteuerung dieser Geschäftsvorfälle von der anfänglich angenommenen abweicht, wird dies in der Periode, in der die Besteuerung abschließend ermittelt wird, Auswirkungen auf die laufenden und die latenten Ertragsteuern haben.

Die latenten Steueransprüche auf Verlustvorträge basieren auf einer Unternehmensplanung für die jeweils kommenden vier Geschäftsjahre, in die zukunftsbezogene Annahmen, z. B. bezüglich der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung sowie der Entwicklung des Telekommunikationsmarkts, Eingang gefunden haben. Zur Höhe der aktivierten latenten Steuern auf Verlustvorträge und der Höhe der Verlustvorträge, auf die keine aktiven latenten Steuern angesetzt wurden, verweisen wir auf Textziffer 18. Eine Sensitivitätsbetrachtung bezüglich der latenten Ertragsteueransprüche ergibt, dass die latenten Ertragsteueransprüche bei einer Erhöhung beziehungsweise Verminderung des Gewerbeertrags beziehungsweise des körperschaftsteuerlichen Einkommens um jeweils 10 Prozent im maßgeblichen Planungszeitraum um circa 14,4 Millionen Euro höher beziehungsweise um circa 14,4 Millionen Euro geringer ausfallen würden.

## 2.16 Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte

Aufgegebene Geschäftsbereiche und zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte, die gemäß IFRS 5 als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden, sind zum niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten angesetzt, wenn ihr Buchwert generell eher durch einen Verkauf als durch die weitere Nutzung realisiert wird. Im Zeitpunkt der Umklassifizierung in die aufgegebenen Geschäftsbereiche und zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerte wird die planmäßige Abschreibung der entsprechenden Vermögenswerte eingestellt.

Die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte oder die zur Veräußerung gehaltene Vermögensgruppe werden zurück in „weitergeführte Geschäftsbereiche" gegliedert, wenn die Kriterien des IFRS 5 nicht mehr erfüllt werden. Die Vermögenswerte oder die Vermögensgruppe werden zu dem niedrigeren Wert aus dem Buchwert bereinigt um planmäßige Abschreibungen oder Neubewertungen, die vorgenommen worden wären, wenn die Vermögenswerte oder -gruppen nicht als „aufgegebene Geschäftsbereiche" klassifiziert worden wären, und dem erzielbaren Wert zum Rückgliederungszeitpunkt angesetzt. Die Anpassungen zur Neubewertung der Vermögensgruppe werden in der Gewinn- und Verlustrechnung als Teil der weitergeführten Geschäftsbereiche ausgewiesen.

### 2.17 Vergleichszahlen

Die Vergleichbarkeit des vorliegenden Konzernabschlusses mit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2021 ist nicht eingeschränkt.

## 3 Segmentberichterstattung

Gemäß IFRS 8 sind Geschäftssegmente auf Basis der internen Steuerung von Konzernbereichen abzugrenzen, deren Betriebsergebnisse regelmäßig vom Hauptentscheidungsträger des Unternehmens im Hinblick auf Entscheidungen über die Verteilung von Ressourcen zu diesem Segment und der Bewertung seiner Ertragskraft überprüft werden.

Der Vorstand organisiert und steuert das Unternehmen als Hauptentscheidungsträger auf der Grundlage der Unterschiede zwischen den einzelnen angebotenen Produkten und Dienstleistungen. Da der Konzern seine Geschäftstätigkeit nahezu ausschließlich in Deutschland ausübt, erfolgt keine Organisation und Steuerung nach geografischen Bereichen. Der Konzern war im Geschäftsjahr 2022 in den folgenden Geschäftssegmenten tätig:

- Mobilfunk:
  - Tätigkeiten als Mobilfunk-Service-Provider – Vermarktung von Mobilfunkdienstleistungen (Sprach- und Datendiensten) der Mobilfunknetzbetreiber Deutsche Telekom, Vodafone und Telefónica Deutschland in Deutschland
  - auf der Grundlage der mit diesen Netzbetreibern geschlossenen Netzbetreiberverträge sowohl Angebot eigener netzunabhängiger Dienste und Tarife als auch Angebot der Tarife der Netzbetreiber
  - Vertrieb / Verkauf von Mobilfunkendgeräten sowie zusätzlicher Dienste in den Bereichen von mobiler Datenkommunikation sowie Digital-Lifestyle
  - „freenet Internet": Angebot eines eigenen App-basierten Internetprodukts
  - Erbringung von Vertriebsdienstleistungen
  - Planung, Aufbau, Einrichtung und Wartung von WiFi-Netzwerken

- TV und Medien:
  - Erbringung von Leistungen im Bereich DVB-T2 an Endkunden
  - Planung, Projektierung, Errichtung, Betrieb, Service sowie Vermarktung von broadcastnahen Lösungen für Geschäftskunden der Rundfunk- und Medienbranche
  - Erbringung von Leistungen, im Wesentlichen an Endkunden, im Bereich IPTV

- Sonstige / Holding:
  - Erbringung von Portal-Dienstleistungen wie E-Commerce- / Advertising-Leistungen (diese beinhalten im Wesentlichen das Angebot des Online-Shoppings und die Vermarktung von Werbeflächen auf Internetseiten), von Bezahldiensten für Endkunden sowie Angebot verschiedener digitaler Produkte und Unterhaltungsformate zum Download beziehungsweise zur Anzeige und Nutzung auf mobilen Endgeräten
  - Entwicklung von Kommunikationslösungen, EDV-Dienstleistungen und sonstigen Leistungen für Geschäftskunden
  - Angebot schmalbandiger Sprachdienste (Call-by-Call, Preselection) und Datendienste
  - Erbringung von Vertriebsdienstleistungen

Im Segment „Sonstige / Holding" sind neben den operativen Tätigkeiten auch übrige Geschäftsaktivitäten zusammengefasst. Hierzu zählt im Wesentlichen die Holding-Tätigkeit der freenet AG (mit der Erbringung von innerkonzernlichen Dienstleistungen in Zentralbereichen, wie z. B. Recht, Personal und Finanzen), daneben aber auch nicht eindeutig den operativen Segmenten zuordenbare Bereiche. Die für das Segment „Sonstige / Holding" für 2022 berichteten Segmentumsatzerlöse in Höhe von 35,2 Millionen Euro (Vorjahr: 44,8 Millionen Euro) betreffen fast ausschließlich die operativen Geschäftstätigkeiten. Der für das Segment „Sonstige / Holding" in 2022 ausgewiesene Rohertrag von 25,5 Millionen Euro (Vorjahr: 26,7 Millionen Euro) entfällt fast ausschließlich auf die operativen Tätigkeiten. Das für das Segment „Sonstige / Holding" in 2022 ausgewiesene EBITDA von –29,4 Millionen Euro (Vorjahr: –14,5 Millionen Euro) wurde fast ausschließlich mit den operativen Tätigkeiten erzielt.

KONZERNLAGEBERICHT
98 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
99 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
100 Konzernbilanz
102 Aufstellung über Veränderungen des Eigenkapitals
106 Konzern-Kapitalflussrechnung
108 Anhang des Konzernabschlusses

Die Segmente erbringen beziehungsweise erbrachten jeweils auch Dienstleistungen an das jeweilige andere Geschäftssegment. Existieren für intern angebotene Dienstleistungen vergleichbare externe Marktpreise, werden diese Marktpreise als interner Verrechnungspreis herangezogen. Den Verrechnungspreisen für nicht marktfähige Leistungen liegen grundsätzlich die angefallenen Kosten (zuzüglich Gemeinkostenzuschlag) zugrunde.

Aufwendungen und Erträge werden den Segmenten aufgrund ausgewählter Kriterien entsprechend der wirtschaftlichen Zugehörigkeit zugeordnet. Ansatz und Bewertung der zugeordneten Aufwendungen und Erträge erfolgen für Zwecke der Segmentberichterstattung wie im Vorjahr nicht abweichend von den Ansätzen und Bewertungen der Konzernbilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns.

Eine Untergliederung der Umsatzerlöse mit Dritten nach einzelnen Produkten oder Dienstleistungen ist in Textziffer 4 dargestellt. Eine darüber hinausgehende Untergliederung nach einzelnen Produkten oder Dienstleistungen ist nicht verfügbar.

Der freenet Konzern führt Massengeschäft durch, das sich vorwiegend auf Privatkunden konzentriert. Insofern besteht keine Abhängigkeit von einzelnen Kunden.

## Segmentbericht für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

| In TEUR | Mobilfunk | TV und Medien | Sonstige/ Holding | Eliminierung der intersegmentären Erlöse und Aufwendungen | Gesamt |
|---|---|---|---|---|---|
| **Umsatzerlöse mit Dritten** | **2.235.795** | **302.105** | **18.814** | **0** | **2.556.714** |
| Intersegmenterlöse | 15.485 | 11.206 | 16.431 | – 43.122 | 0 |
| Umsatzerlöse gesamt | 2.251.280 | 313.311 | 35.245 | – 43.122 | 2.556.714 |
| | | | | | |
| **Materialaufwand gegenüber Dritten** | **– 1.558.066** | **– 102.941** | **– 9.008** | **0** | **– 1.670.015** |
| Intersegmentärer Materialaufwand | – 22.458 | – 12.635 | – 738 | 35.831 | 0 |
| Materialaufwand gesamt | – 1.580.524 | – 115.576 | – 9.746 | 35.831 | – 1.670.015 |
| | | | | | |
| **Segmentrohertrag** | **670.756** | **197.735** | **25.499** | **– 7.291** | **886.699** |
| Sonstige betriebliche Erträge | 49.592 | 581 | 2.080 | – 2.705 | 49.548 |
| Andere aktivierte Eigenleistungen | 16.465 | 6.746 | 1.781 | 0 | 24.992 |
| Personalaufwand | – 133.320 | – 57.757 | – 38.551 | 0 | – 229.628 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | – 200.839 | – 41.903 | – 20.164 | 9.996 | – 252.910 |
| davon Ergebnis aus Wertberichtigungen finanzieller Vermögenswerte sowie vertraglicher Vermögenswerte | – 17.872 | – 3.170 | – 82 | 0 | – 21.124 |
| davon ohne Ergebnis aus Wertberichtigungen finanzieller Vermögenswerte sowie vertraglicher Vermögenswerte | – 182.967 | – 38.733 | – 20.082 | 9.996 | – 231.786 |
| | | | | | |
| **Gemeinkosten gesamt [1]** | **– 268.102** | **– 92.333** | **– 54.854** | **7.291** | **– 407.998** |
| davon intersegmentäre Verrechnung | – 6.576 | – 969 | 254 | 7.291 | |
| | | | | | |
| **Segment-EBITDA** | **402.654** | **105.402** | **– 29.355** | **0** | **478.701** |
| Abschreibungen und Wertminderungen | | | | | – 349.300 |
| **EBIT** | | | | | **129.401** |
| Finanzergebnis | | | | | – 15.423 |
| Ertragsteuern | | | | | – 32.132 |
| **Konzernergebnis** | | | | | **81.846** |
| Anteil der Aktionäre der freenet AG am Konzernergebnis | | | | | 79.294 |
| Auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Konzernergebnis | | | | | 2.552 |
| | | | | | |
| **Zahlungswirksame Nettoinvestitionen** | **28.388** | **20.282** | **11.352** | | **60.022** |

[1] Die Gemeinkosten als Differenz von Rohertrag und EBITDA enthalten die Positionen sonstige betriebliche Erträge, andere aktivierte Eigenleistungen, Personalaufwand, sonstige betriebliche Aufwendungen.

KONZERNLAGEBERICHT
98 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
99 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
100 Konzernbilanz
102 Aufstellung über Veränderungen des Eigenkapitals
106 Konzern-Kapitalflussrechnung
108 Anhang des Konzernabschlusses

## Segmentbericht für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

| In TEUR | Mobilfunk | TV und Medien | Sonstige/ Holding | Eliminierung der intersegmentären Erlöse und Aufwendungen | Gesamt |
|---|---|---|---|---|---|
| **Umsatzerlöse mit Dritten** | **2.254.230** | **273.706** | **28.384** | **0** | **2.556.320** |
| Intersegmenterlöse | 16.522 | 10.815 | 16.369 | – 43.706 | 0 |
| Umsatzerlöse gesamt | 2.270.752 | 284.521 | 44.753 | – 43.706 | 2.556.320 |
| | | | | | |
| **Materialaufwand gegenüber Dritten** | **– 1.600.479** | **– 84.989** | **– 17.430** | **0** | **– 1.702.898** |
| Intersegmentärer Materialaufwand | – 20.198 | – 15.065 | – 588 | 35.851 | 0 |
| Materialaufwand gesamt | – 1.620.677 | – 100.054 | – 18.018 | 35.851 | – 1.702.898 |
| | | | | | |
| **Segmentrohertrag** | **650.075** | **184.467** | **26.735** | **– 7.855** | **853.422** |
| Sonstige betriebliche Erträge | 39.901 | 681 | 3.918 | – 2.494 | 42.006 |
| Andere aktivierte Eigenleistungen | 14.536 | 6.633 | 1.696 | 0 | 22.865 |
| Personalaufwand | – 127.623 | – 59.422 | – 32.371 | 0 | – 219.416 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | – 206.829 | – 40.564 | – 14.508 | 10.349 | – 251.552 |
| davon Ergebnis aus Wertberichtigungen finanzieller Vermögenswerte sowie vertraglicher Vermögenswerte | – 9.299 | – 4.721 | – 99 | 0 | – 14.119 |
| davon ohne Ergebnis aus Wertberichtigungen finanzieller Vermögenswerte sowie vertraglicher Vermögenswerte | – 197.530 | – 35.843 | – 14.409 | 10.349 | – 237.433 |
| | | | | | |
| **Gemeinkosten gesamt [1]** | **– 280.015** | **– 92.672** | **– 41.265** | **7.855** | **– 406.097** |
| davon intersegmentäre Verrechnung | – 7.111 | – 853 | 109 | 7.855 | |
| | | | | | |
| **Segment-EBITDA** | **370.060** | **91.795** | **– 14.530** | **0** | **447.325** |
| Abschreibungen und Wertminderungen | | | | | – 197.286 |
| **EBIT** | | | | | **250.039** |
| Finanzergebnis | | | | | – 31.975 |
| Ertragsteuern | | | | | – 26.860 |
| **Konzernergebnis** | | | | | **191.204** |
| Anteil der Aktionäre der freenet AG am Konzernergebnis | | | | | 198.167 |
| Auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Konzernergebnis | | | | | – 6.963 |
| | | | | | |
| **Zahlungswirksame Nettoinvestitionen** | **23.627** | **15.644** | **5.876** | | **45.147** |

[1] Die Gemeinkosten als Differenz von Rohertrag und EBITDA enthalten die Positionen sonstige betriebliche Erträge, andere aktivierte Eigenleistungen, Personalaufwand, sonstige betriebliche Aufwendungen.

## 4 Umsatzerlöse

Eine Aufgliederung der Umsatzerlöse in Höhe von 2.557 Millionen Euro (Vorjahr: 2.556 Millionen Euro) auf die Segmente ist unter Textziffer 3, Segmentberichterstattung, ersichtlich.

Von den externen Umsätzen des Segments Mobilfunk des Geschäftsjahres 2022 in Höhe von 2.236 Millionen Euro (Vorjahr: 2.254 Millionen Euro) entfallen 1.666 Millionen Euro (Vorjahr: 1.651 Millionen Euro) auf Serviceumsätze (davon 1.547 Millionen Euro (Vorjahr: 1.542 Millionen Euro) auf Postpaid sowie 119 Millionen Euro (Vorjahr: 109 Millionen Euro) auf No-Frills und Prepaid), 483 Millionen Euro (Vorjahr: 500 Millionen Euro) auf Erlöse aus Hardware sowie 87 Millionen Euro (Vorjahr: 103 Millionen Euro) auf sonstige Umsatzerlöse.

Wir machen folgende Angaben gemäß IFRS 15.116 b sowie IFRS 15.116 c:

Im Geschäftsjahr 2022 wurden Umsatzerlöse in Höhe von 28.516 Tausend Euro (Vorjahr: 32.881 Tausend Euro) erfasst, die am 1. Januar 2022 im Saldo der Vertragsverbindlichkeiten gegenüber Kunden aus Verträgen mit Kunden erfasst waren. Im Geschäftsjahr 2022 wurden Umsatzerlöse in Höhe von 32 Tausend Euro (Vorjahr: 17 Tausend Euro) aus Leistungsverpflichtungen erfasst, die in früheren Perioden erfüllt oder teilweise erfüllt wurden.

Die Gesamthöhe des Transaktionspreises, der den zum Ende der Berichtsperiode nicht oder teilweise nicht erfüllten Leistungsverpflichtungen zugeordnet wird (IFRS 15.120), beträgt 1.295,0 Millionen Euro (Vorjahr: 1.241,9 Millionen Euro). Die ausstehenden Leistungsverpflichtungen entfallen zu 907,3 Millionen Euro auf das Jahr 2023, zu 360,7 Millionen Euro auf das Jahr 2024, zu 26,6 Millionen Euro auf das Jahr 2025 sowie zu 0,4 Millionen Euro auf das Jahr 2026. Für diese Angabe wurde von den Erleichterungsvorschriften gemäß IFRS 15.121 kein Gebrauch gemacht.

## 5 Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten größtenteils Erträge aus Mahn- und Rücklastschriftgebühren, Erträge aus der Weiterberechnung von Aufwendungen, Werbekostenzuschüsse (soweit nicht von der Aktivierung von Neukunden abhängig) und Erträge aus Untermietverhältnissen (Operating-Leasing).

Wir verweisen auf unsere Ausführungen zur Textziffer 2.5, Leasingverhältnisse.

## 6 Andere aktivierte Eigenleistungen

Die anderen aktivierten Eigenleistungen betreffen im Wesentlichen die Entwicklung von Software im Mobilfunkbereich, welche nahezu ausschließlich durch strategische Projekte sowie durch eigene Montageleistungen im Zusammenhang mit dem Aufbau von Rundfunkinfrastruktur begründet sind.

Die aktivierten Kosten umfassen die direkt zurechenbaren Einzelkosten, die im Wesentlichen Berater- und Personalkosten betreffen, sowie die direkt zurechenbaren Gemeinkosten.

## 7 Materialaufwand

Der Materialaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

| In TEUR | 2022 | 2021 |
|---|---|---|
| Aufwendungen für bezogene Waren | 526.670 | 533.392 |
| Aufwendungen für bezogene Leistungen | 1.143.345 | 1.169.506 |
| **Gesamt** | **1.670.015** | **1.702.898** |

Die Aufwendungen für bezogene Waren bestehen im Wesentlichen aus den Einstandswerten veräußerter Mobiltelefone, Computer / EDV-Produkte und Bundles aus dem Prepaid-Geschäft.

Bei den Aufwendungen für bezogene Leistungen handelt es sich überwiegend um Gebühren für Mobilfunktelefonie beziehungsweise Mobilfunkdaten sowie um Provisionen und Prämien an Vertriebspartner.

Wir machen die folgende Angabe gemäß IFRS 15.127: Im Geschäftsjahr 2022 wurden Vertragserlangungskosten in Höhe von 276.191 Tausend Euro (Vorjahr: 293.169 Tausend Euro) amortisiert. Die Amortisation der Vertragserlangungskosten erfolgt unter IFRS 15 linear über die Dauer des zugrunde liegenden Vertragsverhältnisses, ganz überwiegend über eine Laufzeit von 24 Monaten. Die in 2022 amortisierten Vertragserlangungskosten betreffen wie im Vorjahr nahezu ausschließlich Händlerprovisionen.

## 8 Personalaufwand

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

| In TEUR | 2022 | 2021 |
|---|---|---|
| Löhne und Gehälter | 193.520 | 185.132 |
| Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung | 36.108 | 34.284 |
| **Gesamt** | **229.628** | **219.416** |

Im Konzern waren im Geschäftsjahr 2022 durchschnittlich 3.679 Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr: 3.834). Zum Ende des Geschäftsjahres beschäftigte der Konzern 3.660 Mitarbeiter (Vorjahr: 3.786 Mitarbeiter). Darunter befanden sich zum 31. Dezember 2022 32 (Vorjahr: 27) leitende Angestellte sowie 266 (Vorjahr: 292) Auszubildende beziehungsweise Berufsakademie-Studenten.

Aus den Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen des Konzerns resultierte ein Personalaufwand gemäß IFRS 2 in Höhe von 12.572 Tausend Euro (Vorjahr: 4.469 Tausend Euro).

Zur Erläuterung der Mitarbeiterbeteiligungsprogramme verweisen wir auf unsere Ausführungen zu den Textziffern 2.13 und 25 Mitarbeiterbeteiligungsprogramme.

Der Personalaufwand enthält auch Aufwand für leistungsorientierte Versorgungspläne in Höhe von 1.007 Tausend Euro (Vorjahr: 1.753 Tausend Euro), vgl. hierzu auch Textziffer 29.

Im Personalaufwand sind als Aufwand für beitragsorientierte Versorgungspläne die Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung mit 15.371 Tausend Euro (Vorjahr: 14.249 Tausend Euro) enthalten.

Im Rahmen der Gewährung von Kurzarbeitergeld wurden Sozialabgaben in Höhe von 189 Tausend Euro (Vorjahr: 3.389 Tausend Euro) erstattet.

## 9 Abschreibungen und Wertminderungen

Die Zusammensetzung der Abschreibungen ist aus der folgenden Tabelle ersichtlich:

| In TEUR | 2022 | 2021 |
|---|---|---|
| Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte | 244.307 | 52.722 |
| Abschreibungen auf Leasingvermögen | 72.189 | 72.986 |
| Abschreibungen auf Sachanlagevermögen | 31.698 | 28.754 |
| Wertminderungen auf Sachanlagevermögen | 1.106 | 10.402 |
| Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte | 0 | 32.422 |
| **Gesamt** | **349.300** | **197.286** |

Zu Abschreibungen auf Leasingvermögen verweisen wir auf unsere Ausführungen zur Textziffer 2.5.

Die Wertminderungen auf Sachanlagevermögen entfallen im Wesentlichen auf nicht mehr in Nutzung befindliche Grundstücke und Gebäude der Media Broadcast GmbH. Im Vorjahr betrafen die Wertminderungen auf Sachanlagevermögen im Wesentlichen nicht mehr in Nutzung befindliche Grundstücke und Gebäude der Media Broadcast GmbH sowie einen Teil des Verwaltungsgebäudes am Standort Büdelsdorf, welcher aufgrund einer Sanierung und Modernisierung momentan nicht genutzt werden kann.

Im Vorjahr betrafen die Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte ein Nutzungsrecht an einem Glasfasernetz, welches im Zuge einer Kaufpreisallokation 2015 aktiviert wurde und bislang einer planmäßigen Abschreibung unterlegen war. Die Wertminderung im Vorjahr erfolgte in Höhe des vollständigen Restbuchwerts, da die aktuellen Marktentwicklungen eine externe Anmietung notwendiger Glasfaserkapazitäten zu niedrigeren Betriebskosten ermöglichen.

## 10 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen umfassen im Wesentlichen Marketingkosten (97.745 Tausend Euro in 2022 gegenüber 84.977 Tausend Euro in 2021), Rechts- / Beratungskosten, Verwaltungskosten (z. B. Nebenkosten der Shops und Verwaltungsgebäude), Aufwendungen für Wertberichtigungen und den Ausfall von Forderungen, Aufwendungen für Billing, Outsourcing sowie für Porto.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen des Geschäftsjahres 2022 sind Aufwendungen aus Wertberichtigungen finanzieller Vermögenswerte sowie vertraglicher Vermögenswerte in Höhe von 21,1 Millionen Euro (Vorjahr: 14,1 Millionen Euro) enthalten. Davon entfallen zum einen 24,5 Millionen Euro (Vorjahr: 31,2 Millionen Euro) auf die gemäß IFRS 9 erfassten Wertminderungsaufwendungen für im aktuellen Geschäftsjahr aktivierte Verträge, welche sich zu 24,5 Millionen Euro (Vorjahr: 31,2 Millionen Euro) auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte sowie sonstige finanzielle Vermögenswerte beziehen. Davon entfallen zum anderen –3,4 Millionen Euro (Vorjahr: 17,1 Millionen Euro) auf die gemäß IFRS 9 erfassten Korrekturen der Wertminderungsaufwendungen für in Vorjahren aktivierte Verträge – auch diese beziehen sich vollständig auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte sowie sonstige finanzielle Vermögenswerte.

## 11 Zinsen und ähnliche Erträge

Die Zinsen und ähnlichen Erträge bestehen aus folgenden Positionen:

| In TEUR | 2022 | 2021 |
|---|---|---|
| Zinsen aus Barwertanpassungen | 4.796 | 818 |
| Zinsen aus Leasingforderungen | 1.249 | 1.426 |
| Zinsen von Kreditinstituten und aus Inkasso sowie ähnliche Erträge | 372 | 25 |
| Zinsen aus Steuererstattungen | 26 | 1 |
| **Gesamt** | **6.443** | **2.270** |

Zu Zinsen aus Leasingforderungen verweisen wir auf unsere Ausführungen zur Textziffer 2.5.2, freenet als Leasinggeber.

Die Zinserträge aus Barwertanpassungen für 2022 in Höhe von 4.796 Tausend Euro (Vorjahr: 818 Tausend Euro) entfallen im Wesentlichen auf die Verzinsung von Rückstellungen.

KONZERNLAGEBERICHT
98 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
99 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
100 Konzernbilanz
102 Aufstellung über Veränderungen des Eigenkapitals
106 Konzern-Kapitalflussrechnung
108 Anhang des Konzernabschlusses

## 12 Zinsen und ähnliche Aufwendungen sowie sonstiges Finanzergebnis

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

| In TEUR | 2022 | 2021 |
|---|---|---|
| Zinsen an Kreditinstitute und ähnliche Aufwendungen | 10.990 | 13.770 |
| Zinsen aus Leasingverhältnissen | 8.769 | 10.194 |
| Zinsaufwand aus Barwertanpassungen | 2.006 | 1.206 |
| Zinsaufwand aus Pensionsverpflichtungen | 1.249 | 1.026 |
| Zinsaufwand aus Steuernachzahlungen und ähnliche Aufwendungen | 26 | 3.664 |
| Übrige | 641 | 873 |
| **Gesamt** | **23.681** | **30.733** |

Der Zinsaufwand aus Barwertanpassungen für 2022 in Höhe von 2.006 Tausend Euro (Vorjahr: 1.206 Tausend Euro) entfällt im Wesentlichen auf die Verzinsung von laufenden Ertragsteuerschulden und sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten.

Es sind Zinsen aus der Effektivzinsmethode (Bewertungskategorie nach IFRS 9: Fortgeführte Anschaffungskosten) in den Zinsen an Kreditinstitute und ähnliche Aufwendungen in Höhe von 1.210 Tausend Euro (Vorjahr: 897 Tausend Euro) und in dem Zinsaufwand aus Barwertanpassungen von Passiva in Höhe von 2.006 Tausend Euro (Vorjahr: 1.206 Tausend Euro) enthalten.

Zu Zinsen aus Leasingverhältnissen verweisen wir auf unsere Ausführungen zur Textziffer 2.5.

Das sonstige Finanzergebnis beträgt 3,8 Millionen Euro (Vorjahr: –1,5 Millionen Euro).

## 13 Ertragsteuern

Als Ertragsteuern sind gezahlte oder geschuldete Steuern auf Einkommen und Ertrag sowie latente Steuern ausgewiesen.

| In TEUR | 2022 | 2021 |
|---|---|---|
| Laufender Steueraufwand des Geschäftsjahres | – 36.934 | – 30.886 |
| Steueraufwand aus Vorjahren | – 2.079 | – 1.620 |
| Latenter Steueraufwand infolge der Abschreibung auf latente Ertragsteueransprüche | – 45.609 | – 438 |
| Latenter Steuerertrag bezüglich temporärer Unterschiede | 52.490 | 6.403 |
| Latenter Steueraufwand /-ertrag aus Steuersatzänderungen | | |
| bezüglich temporärer Unterschiede | 0 | 458 |
| bezüglich steuerlicher Verlustvorträge | 0 | – 777 |
| **Gesamt** | **– 32.132** | **– 26.860** |

Zusätzliche Angaben zu latenten Steuern sind unter Textziffer 18, Latente Ertragsteueransprüche und -schulden, enthalten. Die Anwendung des durchschnittlichen Ertragsteuersatzes der Konzernunternehmen auf das Konzernergebnis vor Ertragsteuern würde zu einem erwarteten Steueraufwand von 34,5 Millionen Euro (Vorjahr: 66,1 Millionen Euro) führen. Die Differenz zwischen diesem Betrag und dem tatsächlichen Steueraufwand aus weitergeführten Geschäftsbereichen von 32,1 Millionen Euro (Vorjahr: 26,9 Millionen Euro) ist aus der folgenden Überleitungsrechnung ersichtlich:

| In TEUR bzw. lt. Angabe | 2022 | 2021 |
|---|---|---|
| **Ergebnis vor Ertragsteuern aus weitergeführten Geschäftsbereichen (EBT)** | **113.978** | **218.064** |
| Erwarteter Steueraufwand bei Anwendung des Steuersatzes von 30,30 % (Vorjahr: 30,30 %) | – 34.535 | – 66.073 |
| Veränderung der aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge und nicht angesetzte aktive latente Steuern auf Verlustvorträge | 10.246 | 46.097 |
| Steuereffekt der nicht abzugsfähigen Aufwendungen aufgrund gewerbesteuerlicher Hinzurechnungen | – 1.978 | – 1.982 |
| Steuereffekt der übrigen nicht abzugsfähigen Aufwendungen | – 1.142 | – 2.760 |
| Steuereffekt der steuerfreien Erträge | 0 | 606 |
| Steuereffekt aus assoziierten Unternehmen | – 596 | – 608 |
| Effekte aus Steuersatzänderungen | 0 | – 319 |
| Steueraufwand aus Vorjahren | – 2.079 | – 1.620 |
| Nicht ertragswirksame steuerliche Einnahmen | – 2.688 | 0 |
| Übrige Effekte | 640 | – 201 |
| **Tatsächlicher Steueraufwand aus weitergeführten Geschäftsbereichen** | **– 32.132** | **– 26.860** |

Der deutliche Rückgang der Aufgliederungsposition „Veränderung der aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge und nicht angesetzte aktive latente Steuern auf Verlustvorträge“ liegt in einer wesentlichen Abschreibung der aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge im Geschäftsjahr 2022 begründet – diese wiederum ist eine Folge der planmäßigen Abschreibung des Markenrechts „mobilcom-debitel GmbH“ (wir verweisen dazu auf Textziffer 15 dieses Anhangs) und der in Folge gesunkenen für dieses Markenrecht angesetzten aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge.

Bei den Konzerngesellschaften wurde im Geschäftsjahr 2022 für die Berechnung der laufenden und latenten Ertragsteuern ein Körperschaftsteuersatz von 15,0 Prozent (Vorjahr: 15,0 Prozent) verwendet. Weiterhin wurden ein Solidaritätszuschlag von 5,5 Prozent (Vorjahr: 5,5 Prozent) auf die Körperschaftsteuer sowie ein durchschnittlicher Gewerbesteuerhebesatz von 413,71 Prozent (Vorjahr: 413,86 Prozent) zugrunde gelegt. Die latenten Steuern wurden im Geschäftsjahr 2022 mit einem Durchschnittssteuersatz von 30,30 Prozent (Vorjahr: 30,30 Prozent) errechnet.

## 14 Ergebnis je Aktie

### 14.1 Unverwässertes Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie ergibt sich aus der Division des den Anteilseignern zustehenden Ergebnisses durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien während des Geschäftsjahres. In Zukunft besteht die Möglichkeit einer Verminderung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie aufgrund der möglichen Inanspruchnahme bedingten Kapitals. Wir verweisen hier auf unsere Ausführungen zur Textziffer 24.8.

| | 2022 | 2021 |
|---|---|---|
| Anteil der Aktionäre der freenet AG am Konzernergebnis in TEUR | 79.294 | 198.167 |
| Gewichteter Durchschnitt im Umlauf befindlicher Aktien in Stück | 118.949.411 | 122.406.467 |
| **Ergebnis je Aktie in EUR (unverwässert)** | **0,67** | **1,62** |

### 14.2 Verwässertes Ergebnis je Aktie

Das verwässerte Ergebnis je Aktie ergibt sich aus der Division des den Anteilseignern zustehenden Ergebnisses durch den um potenziell verwässernde Aktien erhöhten gewichteten durchschnittlichen Bestand im Umlauf befindlicher Aktien.

Es gibt zum 31. Dezember 2022 keine Verwässerungseffekte beziehungsweise keine potenziellen Verwässerungseffekte.

| | 2022 | 2021 |
|---|---|---|
| Anteil der Aktionäre der freenet AG am Konzernergebnis in TEUR | 79.294 | 198.167 |
| Gewichteter Durchschnitt im Umlauf befindlicher Aktien in Stück | 118.949.411 | 122.406.467 |
| Gewichteter Durchschnitt im Umlauf befindlicher Aktien zzgl. potenzieller Verwässerungsaktien in Stück | 118.949.411 | 122.406.467 |
| **Ergebnis je Aktie in EUR (verwässert)** | **0,67** | **1,62** |

## 15 Immaterielle Vermögenswerte, Leasingvermögen, Sachanlagen und Goodwill

Die Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte und der Sachanlagen ist in Textziffer 37 dargestellt.

Der wesentliche Buchwert der immateriellen Vermögenswerte entfällt auf Markenrechte aus der Kaufpreisallokation anlässlich des Erwerbs der debitel Gruppe im Geschäftsjahr 2008 (siehe Textziffer 9).

Die folgende Tabelle stellt die Buchwerte der immateriellen Vermögenswerte aus Kaufpreisallokationen dar:

| In TEUR | 31.12.2022 | 31.12.2021 |
|---|---|---|
| Markenrechte | 103.994 | 299.407 |
| Kundenbeziehungen | 72.504 | 77.792 |
| Software | 692 | 1.038 |
| Nutzungsrechte | 160 | 187 |
| **Gesamt** | **177.350** | **378.424** |

Neben den immateriellen Vermögenswerten aus den diversen Kaufpreisallokationen werden zum 31. Dezember 2022 weitere immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 138,6 Millionen Euro (31. Dezember 2021: 80,5 Millionen Euro) ausgewiesen, darunter selbst erstellte Software in Höhe von 61,9 Millionen Euro (31. Dezember 2021: 54,2 Millionen Euro) sowie Vertriebsrechte in Höhe von 70,8 Millionen Euro (31. Dezember 2021: 19,1 Millionen Euro). Wir verweisen auch auf unsere Ausführungen zur Textziffer 9, Abschreibungen und Wertminderungen. Aus dem exklusiven Vertriebsrecht mit der Media-Saturn Deutschland GmbH resultiert zum 31. Dezember 2022 ein Buchwert von 70,5 Millionen Euro (Vorjahr: 18,8 Millionen Euro). Zum 31. Dezember 2022 sind keine wertgeminderten immateriellen Vermögenswerte vorhanden.

Das Leasingvermögen beträgt zum 31. Dezember 2022 350,5 Millionen Euro (31. Dezember 2021: 401,4 Millionen Euro). Hier verweisen wir auf unsere Ausführungen zur Textziffer 2.5.

Die Aufteilung des bilanzierten Goodwills auf CGUs geht aus der folgenden Übersicht hervor:

| In TEUR | 31.12.2022 | 31.12.2021 |
|---|---|---|
| Mobilfunk | 1.122.814 | 1.122.814 |
| TV | 226.621 | 226.621 |
| Online | 28.807 | 28.807 |
| Übrige | 4.152 | 4.152 |
| **Gesamt** | **1.382.394** | **1.382.394** |

Seit 2016 wird die CGU „TV“ dem Segment „TV und Medien“ und die CGU „Übrige“ dem Segment „Sonstige / Holding“ zugeordnet.

Die Sachanlagen in Höhe von 134,2 Millionen Euro (31. Dezember 2021: 124,3 Millionen Euro) bestehen mit 69,5 Millionen Euro (31. Dezember 2021: 75,1 Millionen Euro) hauptsächlich aus technischer Sendeinfrastruktur.

## 16 Test auf Wertminderung von nichtmonetären Vermögenswerten gemäß IAS 36

Der CGU „Mobilfunk“, die dem Segment „Mobilfunk“ zugeordnet ist, wurde ein Goodwill in Höhe von 1.122.814 Tausend Euro (Vorjahr: 1.122.814 Tausend Euro) zugeordnet. Der CGU „TV“, welche identisch mit dem Segment „TV und Medien“ ist, wurde zum 31. Dezember 2022 ein Goodwill in Höhe von 226.621 Tausend Euro (Vorjahr: 226.621 Tausend Euro) sowie der CGU „Online“ ein Goodwill in Höhe von 28.807 Tausend Euro (Vorjahr: 28.807 Tausend Euro) zugeordnet. Die CGU „Online“ ist Bestandteil des Segments „Sonstige / Holding“.

Als erzielbarer Betrag der CGUs „Mobilfunk“, „TV“ und „Online“ wurde jeweils der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten angesetzt. Für die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte diente eine vom Management genehmigte Planung, die den Zeitraum bis einschließlich 2026 umfasst. Die Detailplanungsphasen wurden in der ewigen Rente fortgeschrieben. Diese entsprechen dem Level 3 der Fair Value Hierarchie gemäß IFRS 13.

Die im Zuge der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte verwendeten WACCs nach Steuern werden anhand von Marktdaten abgeleitet und legen die jeweilige spezielle Risikostruktur der CGUs zugrunde. Hinsichtlich der Kapitalisierungszinssätze in der Anschlussphase (ab dem Jahr 2026) sind aufgrund von Wachstumsannahmen Abschläge angenommen worden, die gleichzeitig die Wachstumsraten darstellen, die zur Extrapolation der Free-Cashflow-Prognosen verwendet wurden.

Die Planungen für die CGU „Mobilfunk“, „TV“ und „Online“ basieren auf aus Erfahrungen und Zukunftserwartungen abgeleiteten, detaillierten Annahmen bezüglich der wesentlichen Ergebnis- beziehungsweise Werttreiber.

Die den CGUs zugeordneten Firmenwerte, die Diskontierungszinssätze (WACC), die unterstellten Wachstumsannahmen sowie die Grundannahmen für die Unternehmensplanung 2022 lassen sich der nachfolgenden Tabelle entnehmen.

| CGU | Buchwert des der CGU zugeordneten Firmenwerts in Mio. Euro | Diskontierungszinssatz in % | Wachstumsrate in % | Wesentliche Ergebnis- bzw. Werttreiber | Grundannahmen für die Unternehmensplanung |
|---|---|---|---|---|---|
| **Mobilfunk** | 1.122,8 | 5,49 | 0,50 | ■ Rohertragsseitig lässt sich das Ergebnis in zwei Ergebnisströme untergliedern: Ergebnisbeitrag aus Neukunden beziehungsweise Kundenbindung. Dagegen stehen Kosten für bezogene Leistungen (insbesondere Mobilfunknetzbetreibern)<br>■ Der Ergebnisbeitrag der Neukunden beziehungsweise Kundenbindung wird dominiert von Kosten zur Akquisition beziehungsweise Bindung der Kunden. Demgegenüber stehen Kosten für die Beschaffung der Hardware sowie aus an Vertriebspartner im Zuge der Akquisition beziehungsweise Bindung zu zahlende Händlerprovisionen. | ■ stabile Kundenakquisitions- sowie Kundenbindungskosten<br>■ moderat steigende Kundenbasis im Postpaid-Geschäft<br>■ stabiler Postpaid-ARPU<br>■ leicht steigende Entwicklung der Umsatzerlöse und EBITDA<br>■ steigende Umsatz- und Ergebnisbeiträge der Digital-Lifestyle-Produkte<br>■ steigende Umsatzerlöse und Roherträge bei freenet Internet |
| **TV** | 226,6 | 7,12 | 1,00 | ■ Umsatzerlöse und Roherträge der einzelnen Endprodukte, getrennt nach den jeweiligen Absatzmärkten | ■ steigende Umsatzerlöse, Roherträge sowie EBITDA-Beiträge<br>■ steigende Kundenbasis |
| **Online** | 28,8 | 6,75 | 0,25 | ■ Umsatzerlöse und Roherträge der einzelnen Endprodukte, getrennt nach den jeweiligen Absatzmärkten | ■ leicht steigende Umsatzerlöse und Roherträge sowie EBITDA-Beiträge |

KONZERNLAGEBERICHT
98 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
99 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
100 Konzernbilanz
102 Aufstellung über Veränderungen des Eigenkapitals
106 Konzern-Kapitalflussrechnung
108 Anhang des Konzernabschlusses

In der nachfolgenden Tabelle lassen sich die Grundannahmen für 2021 entnehmen.

| CGU | Buchwert des der CGU zugeordneten Firmenwerts in Mio. Euro | Diskontierungszinssatz in % | Wachstumsrate in % | Wesentliche Ergebnis- bzw. Werttreiber | Grundannahmen für die Unternehmensplanung |
|---|---|---|---|---|---|
| **Mobilfunk** | 1.122,8 | 4,20 | 0,50 | ■ Rohertragsseitig lässt sich das Ergebnis in zwei Ergebnisströme untergliedern: Ergebnisbeitrag aus Neukunden beziehungsweise Kundenbindung. Dagegen stehen Kosten für bezogene Leistungen (insbesondere Mobilfunknetzbetreibern)<br>■ Der Ergebnisbeitrag der Neukunden beziehungsweise Kundenbindung wird dominiert von Kosten zur Akquisition beziehungsweise Bindung der Kunden. Demgegenüber stehen Kosten für die Beschaffung der Hardware sowie aus an Vertriebspartner im Zuge der Akquisition beziehungsweise Bindung zu zahlende Händlerprovisionen. | ■ stabile Kundenakquisitions- sowie Kundenbindungskosten<br>■ leicht steigende Kundenbasis im Postpaid Geschäft<br>■ stabiler Postpaid-ARPU<br>■ stabile Entwicklung der Umsatzerlöse und EBITDA<br>■ steigende Umsatz- und Ergebnisbeiträge der Digital-Lifestyle-Produkte |
| **TV** | 226,6 | 5,23 | 1,00 | ■ Umsatzerlöse und Roherträge der einzelnen Endprodukte, getrennt nach den jeweiligen Absatzmärkten | ■ steigende Umsatzerlöse, Roherträge sowie EBITDA-Beiträge |
| **Online** | 28,8 | 5,38 | 0,25 | ■ Umsatzerlöse und Roherträge der einzelnen Endprodukte, getrennt nach den jeweiligen Absatzmärkten | ■ leicht steigende Umsatzerlöse und Roherträge<br>■ konstante EBITDA-Beiträge |

Der Wertminderungstest 2022 bezüglich der CGU „Mobilfunk“, „TV“ und „Online“ bestätigte für den jeweils zugeordneten Goodwill der CGU „Mobilfunk“, dass kein Wertminderungsbedarf besteht.

Im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2022 besteht übriger Goodwill für diverse CGUs in Höhe von 4.152 Tausend Euro (Vorjahr: 4.152 Tausend Euro), die jeweils dem Segment „Sonstige / Holding“ zugeordnet sind. Im Konzern sind im Geschäftsjahr 2022 keine Wertminderungen auf nichtmonetäre Vermögenswerte (Vorjahr: 33,0 Millionen Euro) vorgenommen worden.

## 17 Nach der Equity-Methode einbezogene Unternehmen

| In TEUR | 31.12.2022 | 31.12.2021 |
|---|---|---|
| Nach der Equity-Methode einbezogene Unternehmen | 133 | 100 |
| **Gesamt** | **133** | **100** |

Im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2022 ist die Bayern Digital Radio GmbH, München, mit einem Buchwert von 0,1 Millionen Euro enthalten (31. Dezember 2021: 0,1 Millionen Euro). Das Jahresergebnis dieser Gesellschaft beträgt 0,1 Millionen Euro (Vorjahr: 0,1 Millionen Euro).

## 18 Latente Ertragsteueransprüche und -schulden

Die latenten Ertragsteueransprüche und -schulden wurden unter Berücksichtigung der temporären Unterschiede nach der Verbindlichkeitsmethode mit einem Gesamtsteuersatz von 30,30 Prozent (Vorjahr: 30,30 Prozent) errechnet.

Folgende Beträge werden in der Konzernbilanz ausgewiesen:

| In TEUR | 31.12.2022 | 31.12.2021 |
|---|---|---|
| Latente Ertragsteueransprüche | 132.185 | 134.229 |
| **Gesamt** | **132.185** | **134.229** |

Der in den latenten Ertragsteueransprüchen für die körperschaftsteuerliche und gewerbesteuerliche Organschaft der freenet AG bilanzierte Überhang der aktiven latenten Steuern von 116,1 Millionen Euro (Vorjahr: 123,5 Millionen Euro) wird aufgrund der erwarteten Nutzung von steuerlichen Verlustvorträgen zu 51,3 Millionen Euro (Vorjahr: 47,5 Millionen Euro) als kurzfristig sowie zu 64,8 Millionen Euro (Vorjahr: 76,0 Millionen Euro) als langfristig angesehen. Für Gesellschaften außerhalb der körperschaftsteuerlichen und gewerbesteuerlichen Organschaft der freenet AG ist ein Überhang der aktiven latenten Steuern in Höhe von 16,0 Millionen Euro (Vorjahr: 10,7 Millionen Euro) angesetzt, davon werden 2,1 Millionen Euro (Vorjahr: 1,6 Millionen Euro) als kurzfristig angesehen.

Die Entwicklung der ausgewiesenen latenten Ertragsteueransprüche und -schulden für das Geschäftsjahr 2022 ist der folgenden Tabelle zu entnehmen:

| In TEUR | 1.1.2022 | Im sonstigen Ergebnis verrechnet | Aufwendungen und Erträge aus Ertragsteuern | 31.12.2022 |
|---|---|---|---|---|
| Sachanlagen | 392 | 0 | 107 | 499 |
| Immaterielle Vermögenswerte | – 179.259 | 0 | 48.894 | – 130.365 |
| Leasingvermögen | – 123.774 | 0 | 15.803 | – 107.971 |
| Sonstige finanzielle Vermögenswerte | – 27.246 | 1.127 | 2.876 | – 23.243 |
| Vertragserlangungskosten | – 76.069 | 0 | – 7.196 | – 83.265 |
| Verlustvorträge | 291.663 | 0 | – 45.609 | 246.054 |
| Leasingverbindlichkeiten | 145.397 | 0 | – 18.835 | 126.562 |
| Pensionsrückstellungen | 11.382 | – 10.051 | – 665 | 666 |
| Andere Rückstellungen | 4.202 | 0 | – 1.794 | 2.408 |
| Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten | 15.518 | 0 | 3.544 | 19.062 |
| Verbindlichkeiten L+L, übrige Verbindlichkeiten | 129.828 | 0 | 13.828 | 143.656 |
| Finanzschulden | 682 | 0 | 51 | 733 |
| Forderungen L+L, sonstige Vermögenswerte | – 58.487 | 0 | – 4.124 | – 62.611 |
| **Gesamt** | **134.229** | **– 8.924** | **6.880** | **132.185** |

Die Aufwendungen und Erträge aus Ertragsteuern in Höhe eines Nettoertrags von 6.880 Tausend Euro (Vorjahr: 5.645 Tausend Euro) sind in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung als latente Ertragsteuern in der Position „Ertragsteuern“ enthalten. Sie entfielen wie im Vorjahr ausschließlich auf weitergeführte Geschäftsbereiche.

Im Geschäftsjahr 2021 entwickelten sich die latenten Ertragsteueransprüche und -schulden wie folgt:

| In TEUR | 1.1.2021 | Im sonstigen Ergebnis verrechnet | Aufwendungen und Erträge aus Ertragsteuern | 31.12.2021 |
|---|---|---|---|---|
| Sachanlagen | 2.369 | 0 | – 1.977 | 392 |
| Immaterielle Vermögenswerte | – 180.195 | 0 | 936 | – 179.259 |
| Leasingvermögen | – 136.591 | 0 | 12.817 | – 123.774 |
| Sonstige finanzielle Vermögenswerte | – 33.725 | 785 | 5.694 | – 27.246 |
| Vertragserlangungskosten | – 87.940 | 0 | 11.871 | – 76.069 |
| Verlustvorträge | 292.878 | 0 | – 1.215 | 291.663 |
| Leasingverbindlichkeiten | 162.707 | 0 | – 17.310 | 145.397 |
| Pensionsrückstellungen | 13.829 | – 1.641 | – 806 | 11.382 |
| Andere Rückstellungen | 4.009 | 0 | 193 | 4.202 |
| Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten | 23.990 | 0 | – 8.472 | 15.518 |
| Verbindlichkeiten L+L, übrige Verbindlichkeiten | 133.628 | 0 | – 3.800 | 129.828 |
| Finanzschulden | 746 | 0 | – 64 | 682 |
| Forderungen L+L, sonstige Vermögenswerte | – 66.265 | 0 | 7.778 | – 58.487 |
| **Gesamt** | **129.440** | **– 856** | **5.645** | **134.229** |

Die zusammengefasste Netto-Entwicklung der latenten Steuern ergibt sich aus der folgenden Übersicht:

| In TEUR | 2022 | 2021 |
|---|---|---|
| **Stand 1.1.** | **134.229** | **129.440** |
| Im sonstigen Ergebnis verrechnet | – 8.924 | – 856 |
| Steuerertrag | 6.880 | 5.645 |
| **Stand 31.12.** | **132.185** | **134.229** |

Die vorhandenen, unbegrenzt vortragsfähigen steuerlichen Verlustvorträge übersteigen die Summe der prognostizierten, kumulierten Ergebnisse der folgenden vier Geschäftsjahre. Daher wurde in der Konzernbilanz auch nur in dem Maße ein latenter Steueranspruch angesetzt, wie die Realisierung dieses Anspruchs als wahrscheinlich angesehen wird. Die erwarteten Ergebnisse basieren dabei auf der jeweils zum Bilanzstichtag gültigen Unternehmensplanung des Ergebnisses vor Steuern. Zum 31. Dezember 2022 ergeben sich auf Verlustvorträge gebildete latente Steuern in Höhe von 246.054 Tausend Euro (Vorjahr: 291.663 Tausend Euro). Von dieser Position entfallen 149.177 Tausend Euro (Vorjahr: 171.329 Tausend Euro) auf körperschaftsteuerliche Verlustvorträge und 96.877 Tausend Euro (Vorjahr: 120.334 Tausend Euro) auf Verlustvorträge, die der Gewerbesteuer zugeordnet sind. Weitere Verlustvorträge, für die in der Konzernbilanz kein latenter Steueranspruch angesetzt wurde, betreffen mit 387 Millionen Euro (Vorjahr: 430 Millionen Euro) Körperschaftsteuer sowie mit 9 Millionen Euro (Vorjahr: 31 Millionen Euro) Gewerbesteuer. Es bestehen wie zum Vorjahresstichtag keine nicht angesetzten Zinsvorträge gemäß § 4h Abs. 1 Satz 2 EStG.

Zum 31. Dezember 2022 bestehen temporäre Outside-Basis-Differenzen (das Nettoeigenkapital nach IFRS ist höher als die entsprechenden steuerlichen Beteiligungsbuchwerte) in Höhe von circa 31,5 Millionen Euro (Vorjahr: circa 54,9 Millionen Euro). Hierauf wurden mangels im steuerlichen Planungszeitraum erwarteter Umkehrung keine latenten Steuern angesetzt.

## 19 Vertragserlangungskosten

Die aktivierten Vertragserlangungskosten betragen zum 31. Dezember 2022 274.802 Tausend Euro (31. Dezember 2021: 251.053 Tausend Euro). Sie entfallen ganz überwiegend auf Händlerprovisionen im Segment Mobilfunk sowie in geringem Ausmaß auf Mitarbeiterprovisionen.

Im Geschäftsjahr 2022 kam es zu Neuaktivierungen im Gegenwert von 299.940 Tausend Euro (Vorjahr: 254.887 Tausend Euro) bei Amortisationen von 276.191 Tausend Euro (Vorjahr: 293.169 Tausend Euro). Es handelt sich dabei ausschließlich um planmäßige Amortisationen – im Geschäftsjahr wie im Vorjahr kam es zu keinen außerplanmäßigen Wertminderungen von Vertragserlangungskosten.

Im Postpaid-Geschäft beträgt die Amortisationsdauer nahezu ausschließlich 24 Monate. Im Prepaid-Geschäft wird über die kalkulatorische Erstlaufzeit amortisiert, die zwischen 15 und 17 Monaten liegt. Über den ganzen Konzern und alle Geschäftsbereiche entfielen in 2022 91 Prozent (2021: 92 Prozent) des Amortisationsbetrags auf Vertragserlangungskosten mit einer Amortisationsdauer von 24 Monaten.

## 20 Vorräte

Die Vorräte setzen sich wie folgt zusammen:

| In TEUR | 31.12.2022 | 31.12.2021 |
|---|---|---|
| Mobiltelefone / Zubehör | 52.128 | 54.591 |
| Computer / EDV-Produkte | 25.433 | 21.210 |
| SIM-Karten | 6.643 | 8.960 |
| Bundles und Voucher | 16 | 17 |
| Sonstiges | 6.897 | 7.890 |
| **Gesamt** | **91.117** | **92.668** |

Der Jahresendbestand an Vorräten ist in Höhe von 6.116 Tausend Euro (Vorjahr: 3.912 Tausend Euro) wertberichtigt.

## 21 Forderungen, sonstige Vermögenswerte und sonstige finanzielle Vermögenswerte

Die Forderungen, sonstigen Vermögenswerte und sonstigen finanziellen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

| | 31.12.2022 | | |
|---|---|---|---|
| In TEUR | Gesamt | Langfristig | Kurzfristig |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 342.021 | 45.672 | 296.349 |
| Sonstige nichtderivative finanzielle Vermögenswerte | 20.172 | 5.023 | 15.149 |
| | **362.193** | **50.695** | **311.498** |
| Leasingforderungen | 44.708 | 31.256 | 13.452 |
| Übrige finanzielle Vermögenswerte | 34.037 | 11.457 | 22.580 |
| Übrige Eigenkapitalinstrumente | 70.378 | 70.378 | 0 |
| **Finanzielle Vermögenswerte** | **511.316** | **163.786** | **347.530** |
| Sonstige Vermögenswerte | 250.446 | 98.852 | 151.594 |
| Geleistete Anzahlungen | 7.281 | 271 | 7.010 |
| **Nichtfinanzielle Vermögenswerte** | **257.727** | **99.123** | **158.604** |
| **Gesamte Forderungen, sonstige Vermögenswerte und sonstige finanzielle Vermögenswerte** | **769.043** | **262.909** | **506.134** |

| | 31.12.2021 | | |
|---|---|---|---|
| In TEUR | Gesamt | Langfristig | Kurzfristig |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 302.486 | 56.895 | 245.591 |
| Sonstige nichtderivative finanzielle Vermögenswerte | 18.919 | 5.989 | 12.930 |
| | **321.405** | **62.884** | **258.521** |
| Leasingforderungen | 55.394 | 41.596 | 13.798 |
| Übrige finanzielle Vermögenswerte | 30.909 | 9.701 | 21.208 |
| Übrige Eigenkapitalinstrumente | 144.490 | 144.490 | 0 |
| **Finanzielle Vermögenswerte** | **552.198** | **258.671** | **293.527** |
| Sonstige Vermögenswerte | 259.721 | 94.723 | 164.998 |
| Geleistete Anzahlungen | 8.799 | 371 | 8.428 |
| **Nichtfinanzielle Vermögenswerte** | **268.520** | **95.094** | **173.426** |
| **Gesamte Forderungen, sonstige Vermögenswerte und sonstige finanzielle Vermögenswerte** | **820.718** | **353.765** | **466.953** |

Die übrigen Eigenkapitalinstrumente setzen sich wie folgt zusammen:

| In TEUR | 31.12.2022 | 31.12.2021 |
|---|---|---|
| Beteiligung CECONOMY | 60.601 | 123.681 |
| Beteiligung MGI | 7.549 | 18.819 |
| Sonstige Beteiligungen | 1.696 | 1.455 |
| Übrige | 532 | 535 |
| **Gesamt** | **70.378** | **144.490** |

Mit Wirkung zum 12. Juli 2018 erwarb der freenet Konzern zu einem Preis von 277,4 Millionen Euro 9,1 Prozent der Stammaktien (32.633.555 Stück) an CECONOMY. Die Beteiligung an CECONOMY wird zum 31. Dezember 2022 mit einem Buchwert von 60,6 Millionen Euro in der Position sonstige finanzielle Vermögenswerte ausgewiesen. Die Folgebilanzierung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis. Als beizulegenden Zeitwert setzt der Konzern den Kurswert am Bilanzstichtag in Höhe von 1,86 Euro (Handelsplatz Xetra) an.

Mit Vertrag vom 28. August 2020 und Vollzug am 30. September 2020 veräußerte der Konzern alle Geschäftsanteile an der freenet digital GmbH und erhielt als Gegenleistung 4.376.492 Aktien der Käuferin Media and Games Invest SE, Malta (im Folgenden auch als „MGI“ bezeichnet), im Wert (gemessen zum 30. September 2020) von 5,7 Millionen Euro. Die Beteiligung an der MGI wird zum 31. Dezember 2022 mit einem Buchwert von 7,5 Millionen Euro in der Position sonstige finanzielle Vermögenswerte ausgewiesen. Die Folgebilanzierung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis. Als beizulegenden Zeitwert setzt der Konzern den Kurswert am Bilanzstichtag in Höhe von 1,73 Euro (Handelsplatz Xetra) an.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen gegen Dritte und betreffen überwiegend Forderungen aus Gebührenumsätzen, Geräteverkäufen sowie Festnetz- und Internetdienstleistungen.

Die Summe der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der sonstigen nichtderivativen finanziellen Vermögenswerte beträgt abzüglich gebildeter Wertberichtigungen zum 31. Dezember 2022 362.193 Tausend Euro (Vorjahr: 321.405 Tausend Euro). Wir verweisen auf unsere Ausführungen zur Textziffer 33. Die wesentliche Bedeutung in dieser Klasse haben im freenet Konzern die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Sie bestehen im Wesentlichen aus Forderungen gegen Endkunden, gegen Geschäftskunden, Händler und Vertriebspartner. Sonstige Vermögenswerte und geleistete Anzahlungen in Höhe von 257.727 Tausend Euro (Vorjahr: 268.520 Tausend Euro) sind zum 31. Dezember 2022 nichtfinanzielle Vermögenswerte.

Die Rechnungsstellung erfolgt im Segment Mobilfunk durch den Konzern selbst. Im Segment Sonstige / Holding werden die Rechnungen teilweise selbst gestellt, im Schmalbandbereich wird das Inkasso der Deutsche Telekom AG, Bonn (DTAG) in Anspruch genommen.

Soweit Rechnungen gegenüber Endkunden selbst gestellt werden, werden sie ganz überwiegend sofort nach Rechnungsstellung fällig. Die an die DTAG getätigten Einreichungen haben ein Zahlungsziel von 30 Tagen.

Das maximale Ausfallrisiko der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum Bilanzstichtag beträgt durch bestehende Warenkreditversicherungen 329,7 Millionen Euro (Vorjahr: 295,6 Millionen Euro). Bei den sonstigen finanziellen Vermögenswerten und den übrigen Eigenkapitalinstrumenten entspricht das maximale Ausfallrisiko den bilanzierten Buchwerten.

Die zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2022 gebildeten Wertberichtigungen entfielen auf die nachfolgend dargestellten Kategorien von Forderungen und Vermögenswerten. Auf dieser Grundlage wurden die Wertberichtigungen im Hinblick auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige finanzielle Vermögenswerte sowie übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte zum 31. Dezember 2022 wie folgt ermittelt:

### 31. Dezember 2022

**Nach IFRS 9 gebildete Wertberichtigungen auf Forderungen, sonstige Vermögenswerte und sonstige finanzielle Vermögenswerte**

| In TEUR | Bilanzposition | Buchwert vor Wertberichtigung | Wertberichtigung | Buchwert nach Wertberichtigung | Erwartete Verlustquote (rechnerisch) in % |
|---|---|---|---|---|---|
| Forderungen gegen Endkunden – nicht überfällig | Forderungen L+L | 164.842 | – 4.158 | 160.684 | 2,5 |
| Forderungen gegen Endkunden – seit < 90 Tagen überfällig | Forderungen L+L | 20.703 | – 7.583 | 13.120 | 36,6 |
| Forderungen gegen Endkunden – seit zwischen 90 und 180 Tagen überfällig | Forderungen L+L | 10.505 | – 7.675 | 2.830 | 73,1 |
| Forderungen gegen Endkunden – seit > 180 Tagen überfällig | Forderungen L+L | 79.391 | – 68.869 | 10.522 | 86,7 |
| Forderungen gegen Geschäftspartner | Forderungen L+L | 159.972 | – 5.107 | 154.865 | 3,2 |
| Sonstige nichtderivative finanzielle Vermögenswerte (Stufe 1) | Sonst. finanz. Vermögenswerte | 67.542 | – 435 | 67.107 | 0,6 |
| **Übrige finanzielle Vermögenswerte** | | | | | |
| davon Leasingforderungen[1] | Sonst. finanz. Vermögenswerte | 44.708 | | 44.708 | |
| davon Consideration Payable gemäß IFRS 15 (Mobilfunk/Handy-Option) (Stufe 1) | Sonst. finanz. Vermögenswerte | 34.746 | – 708 | 34.038 | 1,8 |
| **Sonstige Vermögenswerte** | | | | | |
| davon vertragliche Vermögenswerte aus Verträgen mit Kunden (Mobilfunk) | Übrige Ford. u. sonstige Vermögenswerte | 111.727 | – 2.944 | 108.783 | 2,6 |
| davon Consideration Payable gemäß IFRS 15 (Mobilfunk/Tarif) | Übrige Ford. u. sonstige Vermögenswerte | 100.227 | – 2.334 | 97.893 | 2,3 |
| davon finanzielle Vermögenswerte aus Verträgen mit Kunden (TV) | Übrige Ford. u. sonstige Vermögenswerte | 36.261 | – 4.500 | 31.761 | 12,4 |

[1] Der identifizierte Wertminderungsaufwand für die Leasingforderungen war im Geschäftsjahr 2022 unwesentlich und wurde nicht erfasst.

KONZERNLAGEBERICHT
98 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
99 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
100 Konzernbilanz
102 Aufstellung über Veränderungen des Eigenkapitals
106 Konzern-Kapitalflussrechnung
108 Anhang des Konzernabschlusses

## 31. Dezember 2021

**Nach IFRS 9 gebildete Wertberichtigungen auf Forderungen, sonstige Vermögenswerte und sonstige finanzielle Vermögenswerte**

| In TEUR | Bilanzposition | Buchwert vor Wertberichtigung | Wertberichtigung | Buchwert nach Wertberichtigung | Erwartete Verlustquote (rechnerisch) in % |
|---|---|---|---|---|---|
| Forderungen gegen Endkunden – nicht überfällig | Forderungen L+L | 164.633 | – 4.770 | 159.863 | 2,9 |
| Forderungen gegen Endkunden – seit < 90 Tagen überfällig | Forderungen L+L | 18.422 | – 6.213 | 12.209 | 33,7 |
| Forderungen gegen Endkunden – seit zwischen 90 und 180 Tagen überfällig | Forderungen L+L | 9.238 | – 5.847 | 3.391 | 63,3 |
| Forderungen gegen Endkunden – seit > 180 Tagen überfällig | Forderungen L+L | 95.815 | – 90.833 | 4.982 | 94,8 |
| Forderungen gegen Geschäftspartner | Forderungen L+L | 124.747 | – 2.707 | 122.040 | 2,2 |
| Sonstige nichtderivative finanzielle Vermögenswerte (Stufe 1) | Sonst. finanz. Vermögenswerte | 76.750 | – 447 | 76.303 | 0,6 |
| **Übrige finanzielle Vermögenswerte** | | | | | |
| davon Leasingforderungen[1] | Sonst. finanz. Vermögenswerte | 55.394 | | 55.394 | |
| davon Consideration Payable gemäß IFRS 15 (Mobilfunk/Handy-Option) (Stufe 1) | Sonst. finanz. Vermögenswerte | 31.478 | – 569 | 30.909 | 1,8 |
| **Sonstige Vermögenswerte** | | | | | |
| davon vertragliche Vermögenswerte aus Verträgen mit Kunden (Mobilfunk) | Übrige Ford. u. sonstige Vermögenswerte | 138.061 | – 4.749 | 133.312 | 3,4 |
| davon Consideration Payable gemäß IFRS 15 (Mobilfunk/Tarif) | Übrige Ford. u. sonstige Vermögenswerte | 96.604 | – 3.638 | 92.966 | 3,8 |
| davon finanzielle Vermögenswerte aus Verträgen mit Kunden (TV) | Übrige Ford. u. sonstige Vermögenswerte | 36.953 | – 4.500 | 32.453 | 12,2 |

[1] Der identifizierte Wertminderungsaufwand für die Leasingforderungen war im Geschäftsjahr 2021 unwesentlich und wurde nicht erfasst.

Zur Entwicklung der Wertberichtigungen im Geschäftsjahr 2022 machen wir folgende Angaben:

| In TEUR | Forderungen aus L+L (vereinfachtes Modell) | Sonst. finanz. Vermögenswerte (Stufe 1) | Übrige Ford. und sonst. Vermögenswerte (Vertragsvermögenswerte) | Summe |
|---|---|---|---|---|
| **Wertberichtigung per 31.12.2021 – gemäß IFRS 9 berechnet (davon EWB 3.018, s. folgende Tabelle)** | **110.370** | **1.014** | **12.887** | **124.271** |
| Nettoveränderung der Wertberichtigungen in 2022 | – 16.978 | 129 | – 3.109 | – 19.958 |
| **Wertberichtigung per 31.12.2022 – gemäß IFRS 9 berechnet (davon EWB 6.692, s. folgende Tabelle)** | **93.392** | **1.143** | **9.778** | **104.313** |

Zur Entwicklung der Wertberichtigungen im Geschäftsjahr 2021 machen wir folgende Angaben:

| In TEUR | Forderungen aus L+L (vereinfachtes Modell) | Sonst. finanz. Vermögens-werte (Stufe 1) | Übrige Ford. und sonst. Vermögens-werte (Vertragsver-mögenswerte) | Summe |
|---|---|---|---|---|
| **Wertberichtigung per 31.12.2020 – gemäß IFRS 9 berechnet (davon EWB 3.474, s. folgende Tabelle)** | **134.076** | **1.134** | **11.061** | **146.271** |
| Nettoveränderung der Wertberichtigungen in 2021 | – 23.706 | – 120 | 1.826 | – 22.000 |
| **Wertberichtigung per 31.12.2021 – gemäß IFRS 9 berechnet (davon EWB 3.018, s. folgende Tabelle)** | **110.370** | **1.014** | **12.887** | **124.271** |

Wir geben folgenden Aufriss der langfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerte:

| In TEUR | 31.12.2022 | 31.12.2021 |
|---|---|---|
| Anteile an der CECONOMY AG | 60.601 | 123.681 |
| Leasingforderungen | 31.256 | 41.596 |
| Consideration Payable gemäß IFRS 15 (Mobilfunk / Handy Option) | 11.458 | 9.701 |
| Anteile an der MGI | 7.549 | 18.819 |
| Übrige | 7.250 | 7.979 |
| **Gesamt** | **118.114** | **201.776** |

Zu Leasingforderungen verweisen wir auf unsere Ausführungen zur Textziffer 2.5.

Die kurzfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

| In TEUR | 31.12.2022 | 31.12.2021 |
|---|---|---|
| Consideration Payable gemäß IFRS 15 (Mobilfunk / Handy-Option) | 22.580 | 21.208 |
| Leasingforderungen | 13.452 | 13.798 |
| Übrige | 15.149 | 12.930 |
| **Gesamt** | **51.181** | **47.936** |

Zu Leasingforderungen verweisen wir auf unsere Ausführungen zur Textziffer 2.5.

Wir geben folgenden Aufriss der langfristigen übrigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte:

| In TEUR | 31.12.2022 | 31.12.2021 |
|---|---|---|
| Vertragliche Vermögenswerte aus Verträgen mit Kunden (Mobilfunk) | 36.647 | 45.031 |
| Sonstige Vermögenswerte aus Verträgen mit Kunden (TV) | 29.471 | 25.332 |
| Consideration Payable gemäß IFRS 15 (Mobilfunk / Tarif) | 26.799 | 23.372 |
| Übrige | 6.206 | 1.359 |
| **Gesamt** | **99.123** | **95.094** |

KONZERNLAGEBERICHT
98 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
99 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
100 Konzernbilanz
102 Aufstellung über Veränderungen des Eigenkapitals
106 Konzern-Kapitalflussrechnung
108 Anhang des Konzernabschlusses

Die kurzfristigen übrigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

| In TEUR | 31.12.2022 | 31.12.2021 |
|---|---|---|
| Vertragliche Vermögenswerte aus Verträgen mit Kunden (Mobilfunk) | 72.136 | 88.281 |
| Consideration Payable gemäß IFRS 15 (Mobilfunk / Tarif) | 71.094 | 69.594 |
| Sonstige Vermögenswerte aus Verträgen mit Kunden (TV) | 8.290 | 7.121 |
| Übrige | 7.084 | 8.430 |
| **Gesamt** | **158.604** | **173.426** |

Die langfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gliedern sich wie folgt:

| In TEUR | 31.12.2022 | 31.12.2021 |
|---|---|---|
| Forderungen gegen Endkunden aus Handy-Option (Mobilfunk) | 45.148 | 56.120 |
| Übrige | 524 | 775 |
| **Gesamt** | **45.672** | **56.895** |

Die kurzfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen setzen sich wie folgt zusammen:

| In TEUR | 31.12.2022 | 31.12.2021 |
|---|---|---|
| Forderungen gegen Netzbetreiber, Händler, Distributoren, Hardwarehersteller (Mobilfunk) | 131.057 | 105.521 |
| Forderungen gegen Endkunden ohne Handy-Option (Mobilfunk) | 75.166 | 51.139 |
| Forderungen gegen Endkunden aus Handy-Option (Mobilfunk) | 66.843 | 71.367 |
| Forderungen gegen Endkunden (TV und Medien sowie Sonstige / Holding) | 2.143 | 1.819 |
| Übrige | 21.140 | 15.745 |
| **Gesamt** | **296.349** | **245.591** |

## 22 Flüssige Mittel

Die Zusammensetzung der flüssigen Mittel stellt sich wie folgt dar:

| In TEUR | 31.12.2022 | 31.12.2021 |
|---|---|---|
| Bankguthaben, Schecks und Kassenbestand | 178.022 | 286.287 |
| **Gesamt** | **178.022** | **286.287** |

## 23 Laufende Ertragsteueransprüche

Die laufenden Ertragsteueransprüche betreffen im Wesentlichen erwartete Steuererstattungen für abgelaufene Jahre aus Körperschaft- und Gewerbesteuer.

## 24 Eigenkapital

Zu den folgenden Ziffern verweisen wir auch auf die Aufstellung über Veränderungen des Eigenkapitals.

### 24.1 Grundkapital

Die ordentliche Hauptversammlung 2020 hatte den Vorstand der freenet AG ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats Aktien im Umfang von bis zu 10 Prozent des Grundkapitals der Gesellschaft zurückzukaufen. Insgesamt hat die Gesellschaft im Rahmen von drei Aktienrückkaufprogrammen (Aktienrückkaufprogramme 2020, 2021, 2022) 7,15 Prozent des Grundkapitals (9.160.418 Aktien) zurückgekauft. Mit dem Eintrag im Handelsregister am 15. Juli 2022 wurde das eingetragene Grundkapital von 128.061 Tausend Euro auf 118.901 Tausend Euro durch Einziehung von 9.160.418 auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit einem kalkulatorischen Nennwert von 1,00 Euro je Aktie herabgesetzt. Das gesamte Grundkapital ist voll erbracht. Alle Aktien sind mit gleichen Rechten ausgestattet.

Der Vorstand ist am 5. Mai 2022 durch die Hauptversammlung dazu ermächtigt worden, mit Zustimmung des Aufsichtsrats gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG eigene Aktien in Höhe von insgesamt bis zu 10 Prozent des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung über die vorliegende Ermächtigung bestehenden Grundkapitals oder – falls dieser Betrag geringer ist – des zum Zeitpunkt der jeweiligen Ausübung der vorliegenden Ermächtigung bestehenden Grundkapitals zu jedem zulässigen Zweck im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen zu erwerben und zu verwenden. Die Ermächtigung gilt bis zum 4. Mai 2027.

In Ergänzung der Ermächtigung gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG darf der Vorstand zusätzlich Eigenkapitalderivate einsetzen, um eigene Aktien zu erwerben. Dadurch wird das Volumen an Aktien, das insgesamt erworben werden darf, nicht erhöht; es wird lediglich eine weitere Handlungsalternative zum Erwerb eigener Aktien eröffnet.

### 24.2 Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage der freenet AG betrug zum 31. Dezember 2022 567.465 Tausend Euro (31. Dezember 2021: 737.536 Tausend Euro). Der Rückgang der Kapitalrücklage resultiert aus der Kapitalherabsetzung durch Einziehung von eigenen Aktien, die am 15. Juli 2022 im Handelsregister eingetragen wurde. Wesentliche Bestandteile der zum 31. Dezember 2022 ausgewiesenen Kapitalrücklage stammen unverändert zum Vorjahr aus der Kapitalerhöhung in 2008 aufgrund des Erwerbs der debitel Gruppe (349,8 Millionen Euro) sowie aus der in 2007 wirksam gewordenen Verschmelzung der mobilcom AG sowie der freenet.de AG auf die freenet AG und dem damit im Zusammenhang stehenden Erwerb der Minderheitenanteile an der ehemaligen freenet.de AG (134,7 Millionen Euro).

### 24.3 Kumuliertes sonstiges Ergebnis

Das kumulierte sonstige Ergebnis setzt sich im Wesentlichen aus versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten im Rahmen der Bilanzierung von Pensionsplänen nach IAS 19, aus Währungsumrechnungsdifferenzen aufgrund der Folgebilanzierung von nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen sowie aus der Änderung des beizulegenden Zeitwerts von Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente zusammen. Für die im sonstigen Ergebnis saldierten Ertragsteuern verweisen wir auf Textziffer 18.

### 24.4 Konzernbilanzergebnis

Das Konzernbilanzergebnis setzt sich im Wesentlichen aus den auf die Aktionäre der freenet AG entfallenden kumulierten Konzernergebnissen und den Erwerben weiterer Minderheitenanteile an der EXARING AG in den Geschäftsjahren 2021 und 2022 zusammen.

### 24.5 Minderheitenanteile

Die nicht beherrschenden Anteile am Eigenkapital entfallen mit –5,5 Millionen Euro (31. Dezember 2021: –4,2 Millionen Euro) auf die 25,38 Prozent der Anteile (31. Dezember 2021: 28,05 Prozent), die nicht beherrschende Gesellschafter an EXARING halten. Im Geschäftsjahr 2022 wurden zusätzlich 2,67 Prozent der Anteile zu einem Kaufpreis von 3,9 Millionen Euro erworben. Zu den Vermögenswerten und Schulden der EXARING zum 31. Dezember 2022, vor Schulden- sowie Aufwand- und Ertragskonsolidierung sowie inklusive der Effekte aus der Folgebilanzierung der Kaufpreisallokation, geben wir die folgende Auskunft:

| **EXARING AG**<br>In TEUR | **31.12.2022** | 31.12.2021 |
|---|---|---|
| Langfristiges Vermögen | 45.864 | 36.008 |
| Kurzfristiges Vermögen | 17.254 | 10.039 |
| **Summe Vermögenswerte** | **63.118** | **46.047** |
| Langfristige Schulden | 6.812 | 7.948 |
| Kurzfristige Schulden | 22.028 | 15.052 |
| **Summe Schulden** | **28.840** | **23.000** |
| **Netto-Vermögenswerte** | **34.277** | **23.047** |
| davon nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital | –5.506 | –4.185 |

Das Jahresergebnis der EXARING AG beträgt im Geschäftsjahr 2022 11.229 Tausend Euro (Vorjahr: 8.725 Tausend Euro).

## 24.6 Genehmigtes Kapital

Auf der ordentlichen Hauptversammlung vom 17. Mai 2018 war ein neues genehmigtes Kapital (Genehmigtes Kapital 2018) geschaffen worden. Danach ist der Vorstand bis zum 3. Juni 2023 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- und / oder Sacheinlagen einmal oder mehrmals, insgesamt jedoch um höchstens 12,8 Millionen Euro zu erhöhen. Der vollständige Wortlaut der Ermächtigung des Vorstands ist unter Tagesordnungspunkt 6 in der Einladung zur Hauptversammlung 2018 im Bundesanzeiger veröffentlicht worden.

Auf der ordentlichen Hauptversammlung vom 27. Mai 2020 war ein neues genehmigtes Kapital (Genehmigtes Kapital 2020) geschaffen worden. Danach ist der Vorstand bis zum 10. Juni 2025 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- und / oder Sacheinlagen einmal oder mehrmals, insgesamt jedoch um höchstens 12,8 Millionen Euro zu erhöhen. Der vollständige Wortlaut der Ermächtigung des Vorstands ist unter Tagesordnungspunkt 7 in der Einladung zur Hauptversammlung 2020 im Bundesanzeiger veröffentlicht worden. Im Geschäftsjahr 2022 hat der Vorstand von dieser Ermächtigung keinen Gebrauch gemacht.

## 24.7 Bedingtes Kapital

Gemäß Hauptversammlungsbeschluss vom 27. Mai 2020 ist das Kapital der Gesellschaft um bis zu 12,8 Millionen Euro durch Ausgabe von bis zu 12.800.000 neuen auf den Namen lautenden Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) mit einem auf die einzelne Stückaktie entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals von 1,00 Euro bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2020). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von auf den Namen lautenden Stückaktien an die Inhaber beziehungsweise Gläubiger von Wandel- und / oder Optionsschuldverschreibungen, die aufgrund der von der Hauptversammlung vom 27. Mai 2020 unter Tagesordnungspunkt 8, Ziffer 1) beschlossenen Ermächtigung begeben werden und ein Wandlungs- beziehungsweise Optionsrecht oder ein Aktienlieferungsrecht der Gesellschaft auf auf den Namen lautende Stückaktien der Gesellschaft gewähren beziehungsweise eine Wandlungs- oder Optionspflicht bestimmen.

Der Ausgabebetrag für die neuen auf den Namen lautenden Stückaktien richtet sich nach den in § 4 Abs. 7 der Satzung genannten Regelungen. Die bedingte Kapitalerhöhung ist nur so weit durchzuführen, wie von Wandlungs- beziehungsweise Optionsrechten oder einem Aktienlieferungsrecht Gebrauch gemacht wird oder wie die zur Wandlung oder Optionsausübung verpflichteten Inhaber beziehungsweise Gläubiger ihre Pflicht zur Wandlung oder Optionsausübung erfüllen und soweit nicht eigene Aktien zur Bedienung eingesetzt werden oder durch die Gesellschaft ein Barausgleich erfolgt. Die neuen auf den Namen lautenden Stückaktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie entstehen, am Gewinn teil. Der Vorstand ist ermächtigt, die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen. Im Geschäftsjahr 2022 hat der Vorstand von dieser Ermächtigung keinen Gebrauch gemacht.

# 25 Mitarbeiterbeteiligungsprogramme

## 25.1 Programm 1

Das Programm 1, welches den Mitgliedern des Vorstands im Jahr 2011 gewährt worden war, ist bereits seit 2015 durch Auszahlung beendet.

## 25.2 Programm 2

Das Programm 2, welches den Mitgliedern des Vorstands im Jahr 2014 gewährt worden war, ist im Vorjahr 2021 durch Auszahlung beendet worden. Aus diesem Programm resultierte im Vorjahr 2021 ein Personalaufwand in Höhe von 580 Tausend Euro, durch die Inanspruchnahme der zum 31. Dezember 2020 in Höhe von 1.656 Tausend Euro gebildeten Rückstellung bei Auszahlungen an Herrn Esch in Höhe von 2.236 Tausend Euro.

## 25.3 Programm 3

Mit dem Programm 3 wurde, zusätzlich zur jährlichen Zielvereinbarung, entsprechend zur Laufzeit der Dienstverträge eine auf fünf Jahre (betrifft Herrn Vilanek und Herrn Esch) beziehungsweise auf drei Jahre (betrifft Herrn Arnold, Herrn v. Platen sowie Herrn Fromme) ausgelegte Zielvereinbarung geschlossen, die die Zielerreichung aus der jeweiligen jährlichen variablen Vergütung der Geschäftsjahre 2019 bis 2023 (für Herrn Vilanek), der Geschäftsjahre 2020 bis 2024 (für Herrn Esch), der Geschäftsjahre 2019 bis 2021 (für Herrn Arnold) sowie der Geschäftsjahre 2018 (anteilig ab Vorstandsbestellung, mithin ab 1. Juni 2018) bis 2021 (anteilig bis zum Ende der Laufzeit des Dienstvertrags am 31. Mai 2021) (für Herrn v. Platen und Herrn Fromme) zum Zielparameter erklärt. Für das Programm 3 wurde im Dienstvertrag pro Berechtigtem ein Basisbetrag als Zielvergütung festgelegt, der nach Maßgabe der Zielerreichung je Geschäftsjahr wie nachfolgend näher beschrieben in ein virtuelles Konto für das jeweilige Vorstandsmitglied als Positivbetrag eingebucht und nach Eintritt der weiteren Auszahlungsbedingungen (wie unten näher ausgeführt), je nach weiterer Wertentwicklung, ausgezahlt wird. Für die Berechtigten wurden als Zielvergütung Basisbeträge von in Summe 1.650 Tausend Euro (davon 650 Tausend Euro für Herrn Vilanek sowie jeweils 250 Tausend Euro für die Herren Esch, Arnold, v. Platen und Fromme) pro vollem Geschäftsjahr festgelegt.

Beträgt der Zielerreichungsgrad der jährlichen variablen Zielvereinbarung für ein Geschäftsjahr 100 Prozent, so werden 100 Prozent (als Basisbetragsmultiplikator) des Basisbetrags in das virtuelle LTIP-Konto eingestellt. Maximal (bei einem Zielerreichungsgrad von 125 Prozent oder mehr) werden 150 Prozent des Basisbetrags in das virtuelle Konto eingestellt. Bei einem Zielerreichungsgrad von weniger als 70 Prozent werden für das betreffende Geschäftsjahr keine virtuellen Aktien eingestellt. Bei einer Zielerreichung zwischen 70 und 125 Prozent erfolgt eine entsprechende lineare Interpolation jeweils zum 100-Prozentwert.

Der jeweilige auf dem virtuellen Konto stehende Betrag (genannt der „Zuteilungsbetrag“ für den jeweiligen Zielzeitraum als Produkt aus Basisbetrag und dem jeweiligen vorstehend beschriebenen Basisbetragsmultiplikator) wird durch Division mit dem maßgeblichen Aktienkurs in die Einbuchungszahl an virtuellen Aktien umgerechnet. Maßgeblicher Aktienkurs ist dabei der durchschnittliche Xetra-Schlusskurs aller Börsenhandelstage in den zwölf Monaten des jeweiligen Zielzeitraums, also des jeweils abgelaufenen Geschäftsjahres. Ungeachtet der vorstehenden Division ist die Einbuchungszahl in jedem Einzelfall auf jährlich 100.000 (für Herrn Vilanek) bzw. jährlich jeweils 40.000 virtuelle Aktien (für die Herren Esch, Arnold, v. Platen und Fromme) begrenzt.

Für sämtliche Auszahlungen aus dem Programm gilt: Ein Anspruch auf Auszahlungen aus dem LTIP-Konto entsteht nur, nach Beachtung der Haltefristen sowie Ausübungsfristen, wenn und soweit ein bestimmtes langfristiges EBT-Ziel erreicht ist. EBT ist dabei der Konzern-Gewinn vor Steuern, bereinigt um Einmaleffekte und Effekte des anorganischen Wachstums. Der für die Erreichung des EBT-Ziels maßgebliche Vergleichswert ist für alle vom Programm 3 begünstigten Vorstandsmitglieder – außer Herrn Esch – das Konzern-EBT des Geschäftsjahres 2022 sowie für Herrn Esch das Konzern-EBT des Geschäftsjahres 2023. Wird das Konzern-EBT-Ziel punktgenau erreicht, bleibt es bei der wie vorstehend beschrieben über mehrere Jahre eingebuchten Anzahl der virtuellen Aktien. Wird das EBT-Ziel über- oder unterschritten, wird die eingebuchte Anzahl der virtuellen Aktien bei einer Zielerreichung von 105 Prozent oder mehr maximal verdoppelt bzw. bei einer Zielerreichung von 90 Prozent oder weniger auf null gesetzt. Zwischen den genannten EBT-Zielerreichungsgraden wird jeweils linear interpoliert. Das Vorstandsmitglied kann die Auszahlung des sich danach ergebenden Auszahlungsbetrags jeweils frühestens mit Feststellung der Erreichung des EBT-Ziels (für alle Vorstandsmitglieder außer Herrn Esch Anfang 2023; für Herrn Esch Anfang 2024) verlangen, jedoch nicht vor Ablauf der Haltefrist für die jeweilige Einbuchungszahl.

KONZERNLAGEBERICHT
98 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
99 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
100 Konzernbilanz
102 Aufstellung über Veränderungen des Eigenkapitals
106 Konzern-Kapitalflussrechnung
108 Anhang des Konzernabschlusses

Zur Haltefrist: Die jeweilige Einbuchungszahl muss grundsätzlich drei Jahre ab dem 1. Januar des Jahres, in dem die Einbuchung der virtuellen Aktien in das virtuelle LTIP-Konto erfolgt ist, vom Vorstandsmitglied gehalten werden. Wird der Dienstvertrag nach Ablauf der regulären Vertragslaufzeit nicht verlängert, endet die Haltefrist abweichend hiervon für Herrn Vilanek, Herrn Esch und Herrn Arnold spätestens 18 Monate nach dem vorletzten Zielzeitraum innerhalb der Vertragslaufzeit (also sechs Monate nach dem regulären Ende der Vertragslaufzeit) bzw. für Herrn v. Platen und Herrn Fromme spätestens 18 Monate nach dem letzten vollen Zielzeitraum innerhalb der Vertragslaufzeit (also 13 Monate nach dem Ende der regulären Vertragslaufzeit).

Zur Ausübungsfrist: Das Vorstandsmitglied ist nach Ablauf der jeweiligen Haltefrist, jedoch frühestens nach Feststellung der Erreichung des EBT-Ziels, binnen einer Frist von zwei Jahren berechtigt, die Auszahlung des Auszahlungsbetrags zu verlangen. Die Auszahlung kann dabei auch in Teilbeträgen verlangt werden. Soweit eine Auszahlung nicht oder nicht fristgerecht verlangt wird, verfallen die betreffenden virtuellen Aktien.

Der jeweils maximal auszahlbare Betrag entspricht der nach vorstehenden Grundsätzen ermittelten Zahl der auszahlbaren virtuellen Aktien, multipliziert mit dem Auszahlungsfaktor, zuzüglich des Dividendenbetrags. Der Auszahlungsfaktor ist dabei der durchschnittliche Xetra-Schlusskurs aller Börsenhandelstage in den zwölf Monaten vor dem Tag des Auszahlungsverlangens. Das Mitglied des Vorstands kann daher während der Ausübungsfrist durch Nichtausübung von virtuellen Aktien weiterhin an der Aktienkurssteigerung partizipieren, trägt in dieser Zeit aber auch das Risiko eines Wertverlusts. Der Auszahlungsfaktor ist ungeachtet der Börsenkursentwicklung in jedem Fall auf den Betrag von 50 Euro begrenzt (Cap). Der Dividendenbetrag ist dabei die Summe der Beträge der jeweiligen Bruttodividende je Aktie, die im Zeitraum zwischen dem Beginn der Haltefrist für die jeweilige Einbuchungszahl und dem Tag des Auszahlungsverlangens ausgeschüttet wurde, multipliziert mit der Anzahl der auszahlbaren virtuellen Aktien. Bei dieser Berechnung des Dividendenbetrags darf ein Betrag von 20 Euro je auszahlbarer virtueller Aktie jedoch nicht überschritten werden (Dividendencap). Für Herrn Vilanek sowie Herrn Esch ist das letzte vom Programm 3 begünstigte Geschäftsjahr des Dienstvertrags (für Herrn Vilanek 2023, für Herrn Esch 2024) dem Jahr des EBT-Ziels (für Herrn Vilanek 2022, für Herrn Esch 2023) zeitlich nachgelagert. Für dieses jeweils letzte Geschäftsjahr wird die Einbuchung von virtuellen Aktien in Abhängigkeit der Erreichung des EBT-Ziels festgelegt; eine Auszahlung für dieses letzte Geschäftsjahr ist nur möglich, wenn das EBT dieses letzten Geschäftsjahres das EBT des Vorjahres (also des Jahres des EBT-Ziels) um mindestens 1,5 Prozent übersteigt.

Es gelten die marktüblichen Regelungen des Verwässerungsschutzes, d. h., für Fälle, wie z. B. jene eines Aktiensplits, der Zusammenlegung von Aktien oder einer Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln mit Ausgabe neuer Aktien, wird die jeweilige Anzahl der virtuellen Aktien im LTIP-Konto entsprechend angepasst.

Die Verpflichtung aus dem LTIP-Programm wurde nach IFRS 2 anhand eines anerkannten Bewertungsmodells zum beizulegenden Zeitwert ermittelt. Als wesentliche Parameter gehen in dieses Bewertungsmodell der Aktienkurs der freenet AG zum Bilanzstichtag, die Volatilität der Aktienkurse entsprechend der Restlaufzeit des LTIP-Programms, die Schätzung des Zielerreichungsgrads für das jeweils abgelaufene Geschäftsjahr sowie die Schätzung des Diskontierungszinssatzes ein. Anwendung findet die sogenannte „Graded-Vesting-Methode“, nach der der Personalaufwand für alle Vorstände ab dem Zeitpunkt der Gewährung des Programms entsteht.

Zum 31. Dezember 2022 sind im Programm 3 insgesamt 355.539 virtuelle Aktien auf den virtuellen Konten der Berechtigten eingebucht. Aufgrund der vorgenannten Ausübungsbedingungen (EBT-Ziel) sind diese virtuellen Aktien sämtlich verfallbar. Das für Herrn Vilanek, Herrn Arnold, Herrn v. Platen und Herrn Fromme relevante EBT-Ziel für 2022 war bei Aufstellung dieses Abschlusses noch nicht durch Billigung des Konzernabschlusses final festgestellt, gleichwohl wird von der Maximalerreichung und damit entsprechender Verdopplung der Aktienanzahl für diese Vorstandsmitglieder ausgegangen, was bei der Rückstellungsberechnung bereits berücksichtigt wurde. Diese Verdopplung der Aktienanzahl stellt den wesentlichen Grund für die deutliche Erhöhung der Rückstellung im Vergleich zum 31. Dezember 2021 dar.

Die Entwicklung des Bestands an virtuellen Aktien des Programms 3 im Geschäftsjahr 2022 sowie im Vorjahr 2021 geht aus den nachfolgenden Übersichten hervor:

**PROGRAMM 3**

| | Bestand virtuelle Aktien 1.1.2022 | Zuführung | Abgang durch Auszahlung | Bestand virtuelle Aktien 31.12.2022 | Rückstellung 31.12.2022 in TEUR |
|---|---|---|---|---|---|
| Christoph Vilanek | 100.161 | 46.763 | 0 | 146.924 | 7.394 |
| Ingo Arnold | 38.523 | 17.986 | 0 | 56.509 | 2.567 |
| Stephan Esch | 21.416 | 17.986 | 0 | 39.402 | 2.173 |
| Rickmann v. Platen | 48.858 | 7.494 | 0 | 56.352 | 2.099 |
| Antonius Fromme | 48.858 | 7.494 | 0 | 56.352 | 2.099 |
| **Gesamt** | **257.816** | **97.723** | **0** | **355.539** | **16.332** |

**PROGRAMM 3**

| | Bestand virtuelle Aktien 1.1.2021 | Zuführung | Abgang durch Auszahlung | Bestand virtuelle Aktien 31.12.2021 | Rückstellung 31.12.2021 in TEUR |
|---|---|---|---|---|---|
| Christoph Vilanek | 44.479 | 55.682 | 0 | 100.161 | 3.572 |
| Ingo Arnold | 17.107 | 21.416 | 0 | 38.523 | 1.189 |
| Stephan Esch | 0 | 21.416 | 0 | 21.416 | 1.013 |
| Rickmann v. Platen | 27.442 | 21.416 | 0 | 48.858 | 1.017 |
| Antonius Fromme | 27.442 | 21.416 | 0 | 48.858 | 1.017 |
| **Gesamt** | **116.470** | **141.346** | **0** | **257.816** | **7.808** |

Der in 2022 erfasste Personalaufwand in Höhe von 8.524 Tausend Euro (Vorjahr: 3.079 Tausend Euro) entfällt zu 3.822 Tausend Euro (Vorjahr: 1.484 Tausend Euro) auf Herrn Vilanek, zu 1.378 Tausend Euro (Vorjahr: 441 Tausend Euro) auf Herrn Arnold, zu 1.160 Tausend Euro (Vorjahr: 466 Tausend Euro) auf Herrn Esch, zu 1.082 Tausend Euro (Vorjahr: 344 Tausend Euro) auf Herrn v. Platen sowie zu 1.082 Tausend Euro (Vorjahr: 344 Tausend Euro) auf Herrn Fromme.

Die Zuführung in 2022 erfolgte für das Geschäftsjahr 2021, die Zuführung in 2021 für das Geschäftsjahr 2020. Eine Zuführung von virtuellen Aktien zum virtuellen LTIP-Konto für das Geschäftsjahr 2022 ist, wie vorstehend erläutert, zum Berichtszeitpunkt noch nicht erfolgt. Die Zuführung für das Geschäftsjahr 2022 wird voraussichtlich für Herrn Vilanek 232.828 virtuelle Aktien (davon 189.876 virtuelle Aktien aufgrund der Verdopplung der Aktienanzahl wegen der maximalen Erreichung des EBT-Ziels 2022), für Herrn Arnold 56.509 virtuelle Aktien (ausschließlich aufgrund der Verdopplung der Aktienanzahl wegen der maximalen Erreichung des EBT-Ziels 2022), für Herrn Esch 16.520 virtuelle Aktien sowie für die Herren v. Platen und Fromme jeweils 56.352 virtuelle Aktien (ausschließlich aufgrund der Verdopplung der Aktienanzahl wegen der maximalen Erreichung des EBT-Ziels 2022) betragen.

## 25.4 Programm 4

Im Programm 4 wurde mit den Herren v. Platen und Fromme, wiederum zusätzlich zur jährlichen Zielvereinbarung, ursprünglich eine entsprechend zur Laufzeit der neuen Dienstverträge auf fünf Jahre ausgelegte Zielvereinbarung geschlossen, die die Zielerreichung aus der jeweiligen jährlichen variablen Vergütung der Geschäftsjahre 2021 (anteilig ab Vorstandsbestellung, mithin ab 1. Juni 2021) bis 2026 (anteilig bis zum 31. Mai 2026) zum Zielparameter erklärt. Aufgrund der Überführung der Vorstandsdienstverträge von Herrn v. Platen und Herrn Fromme in das von der ordentlichen Hauptversammlung in 2022 gebilligte neue Vorstandsvergütungssystem und der damit zusammenhängenden Gewährung des Programms 5 ab dem 1. Januar 2022 an Herrn v. Platen und Herrn Fromme (siehe dazu auch unsere nachstehenden Ausführungen zu Programm 5) wurde das Programm 4 verkürzt, nunmehr stellt nur noch die kurzfristige variable Vergütung vom 1. Juni 2021 bis 31. Dezember 2021 den Zielparameter dar.

Für die Berechtigten wurden als Zielvergütung für diesen Zeitraum Basisbeträge von jeweils 169 Tausend Euro für den Zielzeitraum 1. Juni 2021 bis 31. Dezember 2021 festgelegt.

KONZERNLAGEBERICHT
98 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
99 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
100 Konzernbilanz
102 Aufstellung über Veränderungen des Eigenkapitals
106 Konzern-Kapitalflussrechnung
108 Anhang des Konzernabschlusses

Die Grundzüge und Ausübungsbedingungen des Programms 4 entsprechen prinzipiell jenen des vorstehend erläuterten Programms 3. Gegenüber dem Programm 3 ist die Haltefrist von drei Jahren jedoch auf vier Jahre erhöht worden. Eine Begrenzung der jährlichen Einbuchungszahl, ein Dividendencap sowie ein maximaler Auszahlungsfaktor sind jeweils nicht festgelegt – stattdessen ist jedoch der Auszahlungsbetrag aus dem Programm 4 insgesamt (bezogen auf die Laufzeit des Programms, nicht auf einzelne Jahre der Auszahlung) auf 400 Prozent des Basisbetrags des Programms 4 begrenzt.

Der für das EBT-Ziel maßgebliche Vergleichswert ist das Konzern-EBT des Geschäftsjahres 2025.

Für das Programm 4 wurden Herrn v. Platen und Herrn Fromme in 2022 erstmals virtuelle Aktien eingebucht, und zwar jeweils 12.170 Stück, die damit auch den Endbestand für dieses Programm darstellen.

Die Verpflichtung aus dem LTIP-Programm wurde nach IFRS 2 anhand eines anerkannten Bewertungsmodells zum beizulegenden Zeitwert ermittelt. Als wesentliche Parameter gehen in dieses Bewertungsmodell der Aktienkurs der freenet AG zum Bilanzstichtag, die Volatilität der Aktienkurse entsprechend der Restlaufzeit des LTIP-Programms, die Schätzung des Zielerreichungsgrads für das jeweils abgelaufene Geschäftsjahr sowie die Schätzung des Diskontierungszinssatzes ein. Anwendung findet die sogenannte „Graded-Vesting-Methode“, nach der der Personalaufwand für alle Vorstände ab dem Zeitpunkt der Gewährung des Programms entsteht.

Die zum 31. Dezember 2022 gebildete Rückstellung beträgt für Herrn v. Platen und Herrn Fromme jeweils 492 Tausend Euro (Vorjahr: jeweils 405 Tausend Euro). Der aus diesem Programm in 2022 erfasste Personalaufwand beträgt für Herrn v. Platen und Herrn Fromme jeweils 87 Tausend Euro (Vorjahr: 405 Tausend Euro).

## 25.5 Programm 5

Mit dem Programm 5 wurden im Rahmen der Einführung des neuen Vorstandsvergütungssystems im Geschäftsjahr 2022 den Vorstandsmitgliedern Arnold, v. Platen und Fromme neue langjährige variable Gehaltsbestandteile gewährt, und zwar für Herrn Arnold vom 1. Januar 2022 bis 31. Dezember 2026 sowie für die Herren v. Platen und Fromme jeweils vom 1. Januar 2022 bis 31. Mai 2026.

Für das Programm 5 wurde im Dienstvertrag pro Berechtigtem ein Basisbetrag als Zielvergütung festgelegt, der nach Maßgabe der nachstehend erläuterten Zielerreichungen wie nachfolgend näher beschrieben in ein virtuelles Konto für das jeweilige Vorstandsmitglied als Positivbetrag eingebucht und nach Eintritt der weiteren Auszahlungsbedingungen, je nach weiterer Wertentwicklung, ausgezahlt wird. Die Einbuchung virtueller Aktien auf dem LTIP-Konto erfolgt jährlich (pro Jahr eine LTIP-Tranche) zu Beginn der Performanceperiode der jeweiligen LTIP-Tranche. Dabei beginnt die Performanceperiode einer LTIP-Tranche jeweils am 1. Januar, erstmals am 1. Januar 2022, und dauert vier Jahre. Die LTIP-Tranche, die allen Berechtigten zum 1. Januar 2022 eingebucht wurde, endet mit Ablauf des 31. Dezember 2025 und wird als „Tranche 2022 / 2025“ bezeichnet. Für die Berechtigten wurden als Zielvergütung Basisbeträge, jeweils je LTIP-Tranche, in Höhe von 469 Tausend Euro für Herrn Arnold, 435 Tausend Euro für Herrn v. Platen sowie 435 Tausend Euro für Herrn Fromme festgelegt. Die Anzahl der virtuellen Aktien, die dem LTIP-Konto des Vorstandsmitglieds jeweils im Rahmen einer LTIP-Tranche gutgeschrieben wird (die Anfangsanzahl virtueller Aktien), errechnet sich durch Division des Basisbetrags durch den „maßgeblichen Aktienkurs I“. Dabei stellt der maßgebliche Aktienkurs I den durchschnittlichen Xetra-Schlusskurs der freenet Aktie an den letzten 60 Börsenhandelstagen vor dem Beginn der betreffenden Performanceperiode dar.

Der Auszahlungsbetrag, auf den das Vorstandsmitglied für die jeweilige LTIP-Tranche Anspruch hat, berechnet sich als Produkt aus der Endzahl der virtuellen Aktien sowie dem „maßgeblichen Aktienkurs II“. Dabei berechnet sich die Endzahl der virtuellen Aktien aus der Multiplikation der Anfangszahl virtueller Aktien mit der in Prozent ausgedrückten Gesamtzielerreichung, auf die nachstehend näher eingegangen wird. Der maßgebliche Aktienkurs II ist der durchschnittliche Xetra-Schlusskurs der freenet Aktie an den letzten 60 Börsenhandelstagen der betreffenden Performanceperiode, zuzüglich der Summe der Beträge der jeweiligen Bruttodividende je Aktie, die während der Performanceperiode ausgeschüttet wurde. Es sind folgende Ziele definiert: das EBT-Ziel (Gewichtung 50 Prozent), das Ziel „Relativer Total Shareholder Return“ (Gewichtung 30 Prozent) sowie Nachhaltigkeitsziele (Gewichtung 20 Prozent). Die Gesamtzielerreichung ergibt sich auf der Grundlage der gewichteten Zielerreichungsgrade für die einzelnen Ziele. Der Auszahlungsbetrag ist der Höhe nach auf einen Höchstbetrag von 250 Prozent des Basisbetrags der betreffenden LTIP-Tranche beschränkt. Der Auszahlungsbetrag pro Tranche ist binnen sechs Wochen nach Billigung des Konzernabschlusses durch den Aufsichtsrat zur Zahlung fällig.

Als ergebnisbezogenes Ziel wird das EBT herangezogen, das der Aufsichtsrat auf Basis der Unternehmensplanung jährlich für jede Jahrestranche festlegt. Die EBT-Zielerreichung wird durch den Aufsichtsrat auf der Grundlage des sich aus dem geprüften und vom Aufsichtsrat gebilligten Konzernabschluss für das letzte Geschäftsjahr der Performanceperiode nach Bereinigung um Einmaleffekte (non-recurring items) und anorganische Effekte festgestellt.

Auch über die heranzuziehenden Nachhaltigkeitsziele wird vom Aufsichtsrat jährlich für jede Jahrestranche entschieden. Der Aufsichtsrat wählt die ESG-Ziele jeweils aus den nachfolgenden – aus der Wesentlichkeitsanalyse des Unternehmens abgeleiteten – Kategorien aus: Mitarbeiter, Digitale Verantwortung, Kundenbelange, betrieblicher Umweltschutz, Compliance und Integrität sowie Lieferkette und menschenrechtliche Sorgfalt. Berücksichtigt wird hierbei, dass die Nachhaltigkeitsziele quantifizierbar sowie transparent sind, sich von den festgelegten Zielen aus dem STIP unterscheiden und den Vorstand zu einer nachhaltigen Entwicklung des Unternehmens motivieren.

Als aktienkursbasiertes Ziel wird der Total Shareholder Return (TSR) relativ zu geeigneten Referenzindizes ermittelt. Als Referenzindizes dienen zur Zeit der MDAX sowie der STOXX Europe 600 Telecommunications. Zur Ermittlung der Performance der freenet-Aktie zu den beiden Referenzindizes wird jeweils die absolute Vergleichswertentwicklung (Outperformance) jährlich über die vier Jahre der Performanceperiode berechnet, zuzüglich der in diesem Zeitraum ausgezahlten und fiktiv reinvestierten Bruttodividende pro Aktie der freenet AG. Die absolute Outperformance wird jährlich in Prozentpunkten (pp) ermittelt und gemäß der Zielstaffel für den relativen TSR in die entsprechende jährliche Zielerreichung übersetzt. Zur Ermittlung der Gesamtzielerreichung wird der arithmetische Durchschnitt der jährlichen Zielerreichungen über die vierjährige Performanceperiode der jeweiligen Jahrestranche gebildet.

Um den Einfluss möglicher Einmaleffekte an einzelnen Stichtagen zu vermeiden, wird zur Berechnung des relativen TSR jeweils der durchschnittliche Aktienkurs der freenet-Aktie bzw. die durchschnittliche Wertentwicklung der jeweiligen Referenzindizes der letzten 60 Börsenhandelstage zum relevanten Stichtag herangezogen. Die Zielerreichung des relativen TSRs von freenet gegen den jeweiligen Referenzindex wird jeweils in eine Zielerreichungsprozentzahl innerhalb einer Spanne von 0% bis 200% (dazu sogleich) umgerechnet. Zur Bestimmung der Gesamtzielerreichung des relativen TSR werden schließlich die Zielerreichungsprozentzahlen gegen beide Referenzindizes zu jeweils 50% gewichtet und addiert.

Sowohl für das Ergebnisziel als auch für die Nachhaltigkeitsziele werden jährlich vom Aufsichtsrat zu Beginn der Performanceperiode für die jeweilige Jahrestranche Zielerreichungsgrade zwischen 50% und 200% sowie die dazugehörigen Minimal- und Maximalwerte festgelegt. Die Zielerreichungsgrade für das Aktienkursziel liegen zwischen 0% und 200%. Ferner beträgt der Minimalwert –50 Prozentpunkte (entspricht 0% Zielerreichung), der Zielwert 0 Prozentpunkte (entspricht 100% Zielerreichung) und der Maximalwert +50 Prozentpunkte (entspricht 200% Zielerreichung) der absoluten Outperformance für das Aktienkursziel.

Wird der Minimalwert (Hürde) eines Ziels nicht überschritten, beträgt die Zielerreichung für dieses Leistungskriterium 0%. Überschreitet der tatsächliche Wert den definierten Maximalwert (Kappung) ist die entsprechende Zielerreichung auf 200% begrenzt. Zielerreichungen zwischen den definierten Ankerpunkten, also zwischen Minimalziel und Zielwert sowie zwischen Zielwert und Maximalwert, werden mittels linearer Interpolation berechnet.

Die jeweiligen Zielerreichungen der drei Leistungskriterien des LTIP werden entsprechend ihrer Gewichtung addiert und so die Gesamtzielerreichung ermittelt.

Im Übrigen enthält das Programm 5 übliche Verwässerungsschutzregelungen sowie die Möglichkeit für den Aufsichtsrat, die Anzahl der eingebuchten virtuellen Aktien nach vorheriger Konsultation des Vorstandsmitglieds aufgrund außerordentlicher Entwicklungen bis zum Ende der jeweiligen Performanceperiode / Haltefrist nach billigem Ermessen herabzusetzen. Bei Pflicht- oder Compliance-Verstößen kann der Aufsichtsrat die LTIP-Auszahlungsansprüche überprüfen und gegebenenfalls reduzieren oder zurückfordern (Claw-Back).

Die Verpflichtung aus dem LTIP-Programm wurde nach IFRS 2 anhand eines anerkannten Bewertungsmodells (Monte-Carlo-Simulation) zum beizulegenden Zeitwert ermittelt. Als wesentliche Parameter gehen in dieses Modell der Aktienkurs der freenet AG zum Bilanzstichtag, die für die Ermittlung des Ziels „Relativer TSR“ maßgeblichen Durchschnittskurse der jeweils relevanten Zeiträume des aktuellen und vergangenen Jahres, die Schätzung der zukünftigen Entwicklung der für das Ziel „Relativer TSR“ relevanten Aktienkurse, die Volatilität der Aktienkurse entsprechend der Restlaufzeit des LTIP-Programms, die Schätzung des Zielerreichungsgrads bezüglich des EBT-Ziels und der Nachhaltigkeitsziele für die jeweils ausgegebenen LTIP-Tranchen sowie die Schätzung des Diskontierungszinssatzes ein.

Zum 31. Dezember 2022 sind im Programm 5 insgesamt 58.969 virtuelle Aktien auf den virtuellen Konten der Berechtigten eingebucht (Anfangszahl der virtuellen Aktien), davon 20.647 für Herrn Arnold, 19.161 für Herrn v. Platen sowie 19.161 für Herrn Fromme. Im Geschäftsjahr 2022 entstand aus dem Programm 5 ein Personalaufwand in Höhe von 1.376 Tausend Euro, davon 482 Tausend Euro für Herrn Arnold, 447 Tausend Euro für Herrn v. Platen sowie 447 Tausend Euro für Herrn Fromme.

### 25.6 Sonstige Mitarbeiterbeteiligungsprogramme

Im Konzern existierte im abgelaufenen Geschäftsjahr ein weiteres Mitarbeiterbeteiligungsprogramm, das zum 31. Dezember 2022 mit einem Rückstellungsbetrag in Höhe von 4.613 Tausend Euro (Vorjahr: 2.117 Tausend Euro) angesetzt ist. Im Rahmen des Programms wurden den Mitarbeitern virtuelle Unternehmensanteile gewährt, die in verschiedenen Tranchen bis 2023 verdient werden. Im Jahr 2023 werden diese virtuellen Unternehmensanteile mit einem bereits festgelegten Wert je Anteil ausgezahlt.

## 26 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, übrige Verbindlichkeiten und Abgrenzungen und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie übrige Verbindlichkeiten und Abgrenzungen und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten setzen sich folgendermaßen zusammen:

| | 31.12.2022 | | |
|---|---|---|---|
| In TEUR | Gesamt | Langfristig | Kurzfristig |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 331.184 | 0 | 331.184 |
| Sonstige nichtderivative finanzielle Verbindlichkeiten | 132.822 | 86.658 | 46.164 |
| **Finanzielle Verbindlichkeiten** | **464.006** | **86.658** | **377.348** |
| Sonstige Verbindlichkeiten und Abgrenzungen | 66.648 | 7.224 | 59.424 |
| Erhaltene Anzahlungen | 510.995 | 112.584 | 398.411 |
| **Nichtfinanzielle Verbindlichkeiten** | **577.643** | **119.808** | **457.835** |
| **Gesamt Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Übrige Verbindlichkeiten und Abgrenzungen und Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten** | **1.041.649** | **206.466** | **835.183** |

| | 31.12.2021 | | |
|---|---|---|---|
| In TEUR | Gesamt | Langfristig | Kurzfristig |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 338.785 | 0 | 338.785 |
| Sonstige nichtderivative finanzielle Verbindlichkeiten | 87.877 | 23.832 | 64.045 |
| **Finanzielle Verbindlichkeiten** | **426.662** | **23.832** | **402.830** |
| Sonstige Verbindlichkeiten und Abgrenzungen | 58.500 | 6.919 | 51.581 |
| Erhaltene Anzahlungen | 470.006 | 103.253 | 366.753 |
| **Nichtfinanzielle Verbindlichkeiten** | **528.506** | **110.172** | **418.334** |
| **Gesamt Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Übrige Verbindlichkeiten und Abgrenzungen und Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten** | **955.168** | **134.004** | **821.164** |

Zum 31. Dezember 2022 bestehen Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen, vergleiche hierzu Textziffer 34.

Die Verbindlichkeiten sind zu 835.183 Tausend Euro (Vorjahr: 821.164 Tausend Euro) innerhalb der nächsten zwölf Monate fällig. Verbindlichkeiten im Betrag von 206.466 Tausend Euro (Vorjahr: 134.004 Tausend Euro) haben eine Fälligkeit, die zwischen einem Jahr und fünf Jahren liegt. Nach über fünf Jahren werden wie im Vorjahr keine Verbindlichkeiten fällig.

Der Teil der Verbindlichkeiten, der unter den finanziellen Verbindlichkeiten zusammengefasst wird, ist mit 377.348 Tausend Euro (Vorjahr: 402.830 Tausend Euro) innerhalb eines Jahres sowie mit 86.658 Tausend Euro (Vorjahr: 23.832 Tausend Euro) zwischen einem und fünf Jahren fällig. Nach über fünf Jahren werden wie im Vorjahr keine Verbindlichkeiten fällig.

Wir geben folgenden Aufriss der kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen:

| In TEUR | 31.12.2022 | 31.12.2021 |
|---|---|---|
| Verbindlichkeiten gegenüber Netzbetreibern, Händlern, Distributoren, Hardwareherstellern (Mobilfunk) | 187.837 | 210.376 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Vertriebspartnern aus Verträgen mit Kunden | 46.143 | 39.095 |
| Verpflichtungen aus Vertriebsrechten | 30.422 | 29.750 |
| Übrige | 66.782 | 59.564 |
| **Gesamt** | **331.184** | **338.785** |

Die kurzfristigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

| In TEUR | 31.12.2022 | 31.12.2021 |
|---|---|---|
| Rückerstattungsverbindlichkeiten | 19.936 | 26.519 |
| Personalverpflichtungen | 19.495 | 20.524 |
| Verpflichtungen aus Earn-Out | 0 | 10.000 |
| Übrige | 6.733 | 7.002 |
| **Gesamt** | **46.164** | **64.045** |

Die langfristigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten gliedern sich wie folgt:

| In TEUR | 31.12.2022 | 31.12.2021 |
|---|---|---|
| Verpflichtungen aus Vertriebsrechten | 61.413 | 0 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Vertriebspartnern aus Verträgen mit Kunden | 17.085 | 12.021 |
| Optionsverbindlichkeiten | 7.515 | 11.036 |
| Übrige | 645 | 775 |
| **Gesamt** | **86.658** | **23.832** |

Die kurzfristigen übrigen Verbindlichkeiten und Abgrenzungen setzen sich wie folgt zusammen:

| In TEUR | 31.12.2022 | 31.12.2021 |
|---|---|---|
| Passive Rechnungsabgrenzung der von Netzbetreibern erhaltenen Boni und Provisionen | 337.382 | 308.591 |
| Passive Rechnungsabgrenzungen aus Kundenguthaben Mobilfunk | 35.000 | 34.988 |
| Verbindlichkeiten aus Umsatzsteuer | 28.657 | 33.211 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kunden aus Verträgen mit Kunden | 17.187 | 14.653 |
| Übrige | 39.609 | 26.891 |
| **Gesamt** | **457.835** | **418.334** |

Die langfristigen übrigen Verbindlichkeiten und Abgrenzungen setzen sich wie folgt zusammen:

| In TEUR | 31.12.2022 | 31.12.2021 |
|---|---|---|
| Passive Rechnungsabgrenzung der von Netzbetreibern erhaltenen Boni und Provisionen | 110.848 | 101.884 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kunden aus Verträgen mit Kunden | 7.223 | 6.918 |
| Übrige | 1.737 | 1.370 |
| **Gesamt** | **119.808** | **110.172** |

## 27 Laufende Ertragsteuerschulden

In den laufenden Ertragssteuerschulden sind erwartete Steuerzahlungen für abgelaufene Geschäftsjahre sowie für das laufende Geschäftsjahr aus Körperschaft- und Gewerbesteuer enthalten.

## 28 Finanzschulden und Leasingverbindlichkeiten

Die Finanzschulden strukturieren sich wie folgt:

| In Mio. Euro | 31.12.2022 | 31.12.2021 |
|---|---|---|
| **Langfristig** | | |
| Verbindlichkeiten aus Schuldscheindarlehen | 393,4 | 505,8 |
| | | |
| **Kurzfristig** | | |
| Verbindlichkeiten aus Schuldscheindarlehen | 116,1 | 143,6 |
| | | |
| **Gesamt** | **509,5** | **649,4** |

Im Laufe des Geschäftsjahres 2022 wurden zwei Tranchen von den bestehenden Schuldscheindarlehen aus den Jahren 2015 und 2016 im Nominalbetrag von insgesamt 140,5 Millionen Euro planmäßig getilgt.

Die Leasingverbindlichkeiten des Konzerns gliedern sich wie folgt auf die entsprechenden Leasingkategorien:

| In Mio. Euro | 31.12.2022 | 31.12.2021 |
|---|---|---|
| **Langfristig** | | |
| Standortmieten | 190,2 | 227,9 |
| Shops / Stores | 85,6 | 87,7 |
| Standortmitbenutzung | 50,1 | 64,3 |
| Netzinfrastruktur | 0,0 | 1,3 |
| Kraftfahrzeuge | 2,5 | 3,4 |
| Sonstiges | 8,1 | 11,0 |
| | **336,5** | **395,6** |
| **Kurzfristig** | | |
| Standortmieten | 42,6 | 42,3 |
| Shops / Stores | 19,1 | 20,0 |
| Standortmitbenutzung | 11,7 | 12,0 |
| Kraftfahrzeuge | 3,4 | 3,9 |
| Netzinfrastruktur | 1,3 | 2,9 |
| Sonstiges | 3,9 | 4,2 |
| | **82,0** | **85,3** |
| **Gesamt** | **418,5** | **480,9** |

Weiterführende Angaben im Zusammenhang mit IFRS 16 werden unter Textziffer 2.5, dargestellt.

## 29 Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen

Die Versorgungsverpflichtungen beruhen auf Leistungs- und Beitragszusagen. Als Versorgungsleistung ist jeweils die Zahlung einer lebenslangen Altersrente nach Vollendung des 60. beziehungsweise 65. Lebensjahres sowie eine Hinterbliebenenleistung vorgesehen. Die Finanzierung der Versorgungsleistungen erfolgt teilweise durch eine rückgedeckte Unterstützungskasse. Alle Pensionszusagen werden grundsätzlich nach der Gehaltshöhe und der Dauer der Unternehmenszugehörigkeit festgelegt. Die Vorstandszusagen sind vollständig fondsfinanziert. Diese sind besichert durch eine rückgedeckte Unterstützungskasse sowie eine verpfändete Rückdeckungsversicherung mit einem beizulegenden Zeitwert von insgesamt 22.257 Tausend Euro (31. Dezember 2021: 20.037 Tausend Euro).

Die bilanzierte Netto-Verpflichtung, die in den Pensionsrückstellungen sowie in den langfristigen übrigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerten ausgewiesen wird, ermittelt sich wie folgt:

| In TEUR | 31.12.2022 | 31.12.2021 |
|---|---|---|
| Barwert der fondsfinanzierten Verpflichtungen | 19.359 | 31.362 |
| Barwert der nicht fondsfinanzierten Verpflichtungen | 61.785 | 84.940 |
| **Barwert der Verpflichtungen** | **81.144** | **116.302** |
| Beizulegender Zeitwert des Planvermögens | – 22.257 | – 20.037 |
| Einfluss aus der Vermögensobergrenze | 1.974 | 0 |
| **Bilanzierte Netto-Verpflichtung** | **60.861** | **96.265** |
| davon Ausweis in den Pensionsrückstellungen | 61.785 | 96.265 |
| davon Ausweis in den langfristigen übrigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerten | – 924 | 0 |

Eine Erfüllung dieser Verpflichtungen wird überwiegend langfristig erwartet. Die Entwicklung des Barwerts der fondsfinanzierten und nicht fondsfinanzierten Verpflichtungen geht aus der folgenden Tabelle hervor:

| In TEUR | 2022 | 2021 |
|---|---|---|
| **Stand 1.1.** | **116.302** | **121.052** |
| Laufender Dienstzeitaufwand | 1.007 | 1.753 |
| Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand | 0 | 0 |
| Bruttozinsaufwand | 1.557 | 1.244 |
| Beiträge durch Arbeitnehmer | 3 | 2 |
| Abgeltung von Pensionsverpflichtungen | – 39 | – 96 |
| **Versicherungsmathematische Verluste/Gewinne (–)** | | |
| davon aufgrund von erfahrungsbedingten Änderungen | 212 | 9 |
| davon aufgrund von Änderungen demografischer Parameter | 0 | 0 |
| davon aufgrund von Änderungen finanzieller Parameter | – 35.602 | – 5.298 |
| **Zwischensumme versicherungsmathematische Verluste/Gewinne (–)** | **– 35.390** | **– 5.289** |
| Geleistete Zahlungen | – 2.296 | – 2.364 |
| **Stand 31.12.** | **81.144** | **116.302** |

Die gewichtete durchschnittliche Restlaufzeit der Leistungsverpflichtungen beträgt zum 31. Dezember 2022 für das freenet Programm 18,7 Jahre (Vorjahr: 22,5 Jahre), für die debitel Programme 13,1 Jahre (Vorjahr: 16,7 Jahre) sowie für die Programme der Media Broadcast Gruppe 7,4 Jahre (Vorjahr: 9,4 Jahre).

Folgende Beträge wurden für die laufende Berichtsperiode und die vorangegangenen Berichtsperioden für die leistungsorientierten Pläne angesetzt:

| In TEUR | 2022 | 2021 | 2020 | 2019 | 2018 |
|---|---|---|---|---|---|
| Barwert der fondsfinanzierten Verpflichtung | 19.359 | 31.362 | 32.568 | 28.795 | 22.715 |
| Barwert der nicht fondsfinanzierten Verpflichtung | 61.785 | 84.940 | 88.484 | 84.843 | 78.845 |
| Beizulegender Zeitwert des Planvermögens | – 22.257 | – 20.037 | – 17.544 | – 14.851 | – 12.387 |
| Einfluss aus der Vermögensobergrenze | 1.974 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| **Fehlbetrag des Plans** | **60.861** | **96.265** | **103.508** | **98.787** | **89.173** |
| Erfahrungsbedingte Anpassungen der Schulden des Plans | 212 | 9 | 35 | – 1.226 | 667 |
| Erfahrungsbedingte Anpassungen der Vermögenswerte des Plans | – 219 | 113 | 285 | 53 | – 766 |

Das Planvermögen besteht aus mehreren von der hierfür eingerichteten Unterstützungskasse abgeschlossenen Rückdeckungsversicherungen mit einem beizulegenden Zeitwert von insgesamt 22.257 Tausend Euro (31. Dezember 2021: 20.037 Tausend Euro). Die Rückdeckungsversicherungen legen das Planvermögen in Aktienfondsanteilen beziehungsweise Aktien an, die auf einem aktiven Markt notieren. Für die Rückdeckungsversicherungen besteht kein aktiver Markt. Die Entwicklung des beizulegenden Zeitwerts wird aus der nachfolgenden Tabelle ersichtlich:

| In TEUR | 2022 | 2021 |
|---|---|---|
| **Stand 1.1.** | **20.037** | **17.544** |
| Verzinsung des Planvermögens (über GuV, mit typisiertem Zins) | 310 | 218 |
| Differenz zwischen erwartetem und tatsächlichem Ertrag aus Planvermögen (über das sonstige Ergebnis erfasst) | – 219 | 113 |
| Arbeitgeberbeiträge zum Planvermögen | 2.129 | 2.162 |
| **Stand 31.12.** | **22.257** | **20.037** |

Die tatsächlichen Erträge aus dem Planvermögen betragen 91 Tausend Euro (Vorjahr: 331 Tausend Euro) und berechnen sich als Summe der rechnerischen Aufwendungen beziehungsweise Erträge aus dem Planvermögen und den versicherungsmathematischen Gewinnen beziehungsweise Verlusten.

Für das Geschäftsjahr 2023 erwartet freenet Einzahlungen in das Planvermögen in Höhe von 1.787 Tausend Euro sowie Auszahlungen für Renten in Höhe von 2.922 Tausend Euro. Für das Geschäftsjahr 2022 hatte freenet Einzahlungen in das Planvermögen in Höhe von 2.162 Tausend Euro sowie Auszahlungen für Renten in Höhe von 2.542 Tausend Euro erwartet.

Die bilanzierte Netto-Verpflichtung, die in den Pensionsrückstellungen sowie in den langfristigen übrigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerten ausgewiesen wird, hat sich wie folgt entwickelt:

| In TEUR | 2022 | 2021 |
|---|---|---|
| **Stand 1.1.** | **96.265** | **103.508** |
| Laufender Dienstzeitaufwand | 1.007 | 1.753 |
| Nettozinsaufwand | 1.247 | 1.026 |
| Gewinne aus Abgeltung von Pensionsverpflichtungen | – 39 | – 96 |
| **Zwischensumme in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasster Aufwand** | **2.215** | **2.683** |
| Umbewertungen | | |
| Erfahrungsbedingte Gewinne (–) / Verluste (+) | 212 | 9 |
| Gewinne (–) / Verluste (+) aufgrund von Änderungen finanzieller Parameter | – 35.602 | – 5.298 |
| Erträge (–) / Aufwendungen (+) aus Planvermögen, die nicht bereits im Zinsergebnis enthalten sind | 219 | – 113 |
| Einfluss aus der Vermögensobergrenze | 1.974 | 0 |
| **Zwischensumme Umbewertungen, über das sonstige Ergebnis erfasst** | **– 33.197** | **– 5.402** |
| Geleistete Zahlungen | – 2.296 | – 2.364 |
| Arbeitgeberbeiträge zum Planvermögen | – 2.129 | – 2.162 |
| Beiträge durch Arbeitnehmer | 3 | 2 |
| **Stand 31.12.** | **60.861** | **96.265** |

Die folgenden wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen wurden getroffen:

| In % | 31.12.2022 | 31.12.2021 |
|---|---|---|
| Abzinsungssatz (Programme freenet, debitel) | 4,25 | 1,47 |
| Abzinsungssatz (Programme Media Broadcast Gruppe) | 4,09 | 1,06 |
| Zukünftige Gehaltssteigerungen (Programm debitel) | 2,25 | 1,75 |
| Zukünftige Gehaltssteigerungen (Programme Media Broadcast Gruppe) | 2,50 | 2,25 |
| Zukünftige Rentensteigerungen (Programm debitel) | 2,25 | 1,75 |
| Zukünftige Rentensteigerungen (Programm freenet) | 2,20 | 1,75 |
| Zukünftige Rentensteigerungen (Programme Media Broadcast Gruppe) | 2,00 | 1,70 |

Als biometrische Grundlagen wurden wie im Vorjahr die Richttafeln RT 2018G von Dr. Klaus Heubeck verwendet.

Die Sensitivitäten des Barwerts der fondsfinanzierten und nicht fondsfinanzierten Verpflichtungen wurden auf Basis der versicherungsmathematischen Gutachten berechnet. Hierzu machen wir die folgenden Angaben.

| 31.12.2022 | Veränderung des Barwerts der Verpflichtungen | |
|---|---|---|
| In TEUR | Anstieg | Rückgang |
| Erhöhung des Abzinsungssatzes um 1,0 Prozentpunkte | | 8.886 |
| Verringerung des Abzinsungssatzes um 1,0 Prozentpunkte | 10.954 | |
| Erhöhung der zukünftigen Gehaltssteigerungen um 0,5 Prozentpunkte | 119 | |
| Verringerung der zukünftigen Gehaltssteigerungen um 0,5 Prozentpunkte | | 27 |
| Erhöhung der zukünftigen Rentensteigerungen um 0,25 Prozentpunkte | 1.041 | |
| Verringerung der zukünftigen Rentensteigerungen um 0,25 Prozentpunkte | | 1.012 |
| Lebenserwartung: Altersverschiebung + 2 Jahre | 2.559 | |

| 31.12.2021 | Veränderung des Barwerts der Verpflichtungen | |
|---|---|---|
| In TEUR | Anstieg | Rückgang |
| Erhöhung des Abzinsungssatzes um 1,0 Prozentpunkte | | 16.491 |
| Verringerung des Abzinsungssatzes um 1,0 Prozentpunkte | 21.261 | |
| Erhöhung der zukünftigen Gehaltssteigerungen um 0,5 Prozentpunkte | 248 | |
| Verringerung der zukünftigen Gehaltssteigerungen um 0,5 Prozentpunkte | | 30 |
| Erhöhung der zukünftigen Rentensteigerungen um 0,25 Prozentpunkte | 1.985 | |
| Verringerung der zukünftigen Rentensteigerungen um 0,25 Prozentpunkte | | 1.881 |
| Lebenserwartung: Altersverschiebung + 2 Jahre | 5.949 | |

Die Berechnung der Sensitivitäten erfolgte auf Basis desselben Bestands und mit demselben Bewertungsverfahren wie die Ermittlung des Verpflichtungsumfangs zum 31. Dezember 2022. Dabei wurde jeweils ein Parameter variiert und die übrigen Parameter konstant gelassen. Etwaige in der Praxis vorkommende Interdependenzen zwischen einzelnen Parametern blieben unberücksichtigt.

## 30 Andere Rückstellungen

Eine Aufgliederung über die Entwicklung der Buchwerte der Rückstellungen ergibt sich aus folgender Übersicht:

| In TEUR | 1.1.2022 | Verbrauch | Auflösung | Aufzinsung | Zuführung | 31.12.2022 | langfristig | kurzfristig |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| **Sonstige** | | | | | | | | |
| Drohende Verluste | 474 | 83 | 227 | 0 | 516 | **680** | 44 | 636 |
| Rechtsstreitigkeiten | 33.186 | 12.389 | 16.341 | 0 | 6.460 | **10.916** | 0 | 10.916 |
| Rückbauverpflichtungen | 41.948 | 119 | 427 | – 4.002 | 2.317 | **39.717** | 34.663 | 5.054 |
| Aufbewahrungskosten | 369 | 0 | 0 | – 62 | 6 | **313** | 313 | 0 |
| Übrige | 3.869 | 684 | 36 | 0 | 0 | **3.149** | 0 | 3.149 |
| | **79.846** | **13.275** | **17.031** | **– 4.064** | **9.299** | **54.775** | **35.020** | **19.755** |
| **Personal** | | | | | | | | |
| Mitarbeiterbeteiligungs-programme | 10.839 | 0 | 0 | 0 | 12.572 | **23.411** | 18.693 | 4.718 |
| Jubiläen | 1.210 | 191 | 434 | 0 | 441 | **1.026** | 858 | 168 |
| Restrukturierungen | 5.055 | 3.497 | 36 | 0 | 0 | **1.522** | 0 | 1.522 |
| Übrige | 28 | 29 | 0 | 0 | 393 | **392** | 102 | 290 |
| | **17.132** | **3.717** | **470** | **0** | **13.406** | **26.351** | **19.653** | **6.698** |
| **Gesamt** | **96.978** | **16.992** | **17.501** | **– 4.064** | **22.705** | **81.126** | **54.673** | **26.453** |

Bei den Rückstellungen für drohende Verluste handelt es sich u. a. um erwartete Leerstandkosten für angemietete Ladenflächen sowie erwartete Verluste aus negativmargigen Tarifen. Für 2023 wird ein Vermögensabfluss in Höhe von 636 Tausend Euro erwartet.

Die Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten betreffen die voraussichtlichen Kosten aus diversen Klagen gegen Konzerngesellschaften sowie aus sonstigen offenen Streitfragen mit Dritten. Hiervon ist der wesentliche Teil auf Rechtsstreitigkeiten mit ehemaligen Handelspartnern und Kunden sowie schutzrechtliche Sachverhalte zurückzuführen. Der Konzern rechnet mit einem kompletten Vermögensabfluss im Jahr 2023. Um die Rechts- und Verhandlungspositionen nicht vorzeitig bekannt zu geben und somit zu gefährden, wird auf weitere Ausführungen hierzu verzichtet.

Die Rückstellung für Rückbauverpflichtungen besteht durch den Erwerb der Media Broadcast Gruppe zum größten Teil aus Verpflichtungen zum Rückbau von Funkinfrastruktur an zahlreichen Standorten. Der Vermögensabfluss wird nach dem voraussichtlichen Auslaufen der zugrunde liegenden Mietverträge zu 3.479 Tausend Euro im Jahr 2023 sowie zu 31.206 Tausend Euro in den Jahren 2024 bis 2031 erwartet. Es bestehen weitere Verpflichtungen zum Rückbau von Mietereinbauten an diversen Technik- und Verwaltungsstandorten sowie Shops des Konzerns. Der Vermögensabfluss wird nach dem voraussichtlichen Auslaufen der zugrunde liegenden Mietverträge zu 1.575 Tausend Euro im Jahr 2023 sowie zu 3.457 Tausend Euro in den Jahren 2024 bis 2031 erwartet.

Nähere Ausführungen zur Bildung der Rückstellungen für Mitarbeiterbeteiligungsprogramme sind unter Textziffer 25 dokumentiert. Bedingt durch eine Reorganisation einzelner Bereiche, wurde in 2022 eine Rückstellung für Restrukturierung gebildet. Ein weiterer Vermögensabfluss wird vollständig für 2023 erwartet.

Es wurden Jubiläumsrückstellungen gebildet, bei denen ein Vermögensabfluss für das Jahr 2023 zu 168 Tausend Euro und für die Jahre 2024 bis 2042 zu 858 Tausend Euro erwartet wird. Bei der Berechnung der Jubiläumsrückstellungen wurden ein Zinssatz von 4,06 Prozent und eine durchschnittliche Laufzeit vom Bilanzstichtag bis zur Auszahlung von acht Jahren zugrunde gelegt.

Durch den Erwerb der Media Broadcast Gruppe wurden auch Verpflichtungen für Altersteilzeit und Langzeitarbeitskonten übernommen. Diese Verpflichtungen werden zu jedem Bilanzstichtag mit den Zeitwerten des entsprechenden Planvermögens verrechnet. Zum 31. Dezember 2022 betragen die Rückstellungen vor Saldierung für Langzeitarbeitskonten 3.558 Tausend Euro (Vorjahr: 4.328 Tausend Euro) und für Altersteilzeit 0 Tausend Euro (Vorjahr: 103 Tausend Euro).

| In TEUR | 2022 | 2021 |
|---|---|---|
| **Langzeitarbeitskonten** | | |
| **Verpflichtung zum 1.1.** | **4.328** | **4.546** |
| Auszahlungen von Langzeitkonten | – 514 | – 553 |
| Personalaufwand | – 164 | 268 |
| Zinsertrag / Zinsaufwand | – 92 | 67 |
| **Verpflichtung zum 31.12. vor Saldierung** | **3.558** | **4.328** |
| | | |
| **Zeitwert des Planvermögens zum 1.1.** | **6.526** | **6.433** |
| Ertrag / Verlust aus dem Planvermögen | – 1.031 | 93 |
| **Planvermögen zum 31.12.** | **5.495** | **6.526** |

| In TEUR | 2022 | 2021 |
|---|---|---|
| **Altersteilzeit** | | |
| **Verpflichtung zum 1.1.** | **103** | **412** |
| Auszahlungen von Altersteilzeitkonten | – 103 | – 317 |
| Personalaufwand | 0 | 8 |
| **Verpflichtung zum 31.12. vor Saldierung** | **0** | **103** |
| | | |
| **Zeitwert des Planvermögens zum 1.1.** | **1.026** | **1.034** |
| Verlust aus dem Planvermögen | – 5 | – 8 |
| **Planvermögen zum 31.12.** | **1.021** | **1.026** |

Zum 31. Dezember 2022 verbleibt kein Rückstellungsbetrag. Der im Vorjahr verbliebene Rückstellungsbetrag in Höhe von 29 Tausend Euro für nicht saldierbare Aufstockungsverpflichtungen für Altersteilzeit wurde in 2021 im Rückstellungsspiegel unter „Übrige“ unter „Personal“ ausgewiesen.

## 31 Sonstige finanzielle Verpflichtungen, Haftungsverhältnisse und Kreditsicherheiten

Zum Ende des Geschäftsjahres bestehen unkündbare Wartungs-, Support- und sonstige Verpflichtungen sowie Abnahmeverpflichtungen aus Bestellungen in folgender Höhe:

| In TEUR | 31.12.2022 | 31.12.2021 |
|---|---|---|
| **Wartungs-, Support- und sonstige Verpflichtungen** | | |
| Innerhalb eines Jahres fällig | 41.327 | 32.076 |
| Fälligkeit zwischen einem Jahr und fünf Jahren | 127.471 | 29.904 |
| Fälligkeit länger als fünf Jahre | 62.734 | 548 |
| | **231.532** | **62.528** |
| **Abnahmeverpflichtungen aus Bestellungen** | | |
| betreffend immaterielle Vermögenswerte | 892 | 0 |
| betreffend Sachanlagen | 4.899 | 12.337 |
| betreffend Vorräte, sonstige Lieferungen und Dienstleistungen | 114.958 | 146.211 |
| | **120.749** | **158.548** |
| **Gesamt** | **352.281** | **221.076** |

Bei den Verpflichtungen aus Wartungs-, Support- und sonstigen Verträgen handelt es sich wie im Jahr 2021 im Wesentlichen um Verträge für die Wartung von IT-Hardware und Datenbanken, Gebäudetechnik, der Netzinfrastruktur und über die Auslagerung der Geschäftsprozesse im Kundenservice.

Die Abnahmeverpflichtungen aus Bestellungen betragen zum Geschäftsjahresende 120.749 Tausend Euro (Vorjahr: 158.548 Tausend Euro). Davon sind 5.791 Tausend Euro (Vorjahr: 12.337 Tausend Euro) auf die Beschaffung von Anlagevermögen zurückzuführen. Es gibt weitere Abnahmeverpflichtungen in Höhe von 114.958 Tausend Euro (Vorjahr: 146.211 Tausend Euro). Hier handelt es sich vorwiegend um Verpflichtungen aus dem Bezug von Strom für die Produktion an den verschiedenen Mietstandorten als auch Breitbandverbindungen im Rahmen von Mediennetzen (Audio- und Videoübertragungen).

Weitere Haftungsverhältnisse bestehen aus Patronatserklärungen und Mietbürgschaften und betragen zum Bilanzstichtag 40.578 Tausend Euro (Vorjahr: 34.708 Tausend Euro). Es wird nicht mit einer Inanspruchnahme aus den Patronatserklärungen und Mietbürgschaften gerechnet, weil erwartet wird, dass die entsprechenden Rechnungen vertragsgemäß gezahlt beziehungsweise die entsprechenden Mietzahlungen regelmäßig geleistet werden.

## 32 Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

In der Konzern-Kapitalflussrechnung werden die Angaben jeweils für den Gesamtkonzern (weitergeführte und aufgegebene Geschäftsbereiche) gemacht.

Der Finanzmittelfonds besteht aus Bankguthaben, Kassenbestand, Schecks und kurzfristigen, jederzeit liquidierbaren Geldmarktpapieren sowie kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten, jeweils mit einer ursprünglichen Fälligkeit von bis zu drei Monaten. Im Finanzmittelfonds sind wie im Vorjahr keine liquiden Mittel aus aufgegebenen Geschäftsbereichen enthalten.

Die Zahlungsströme werden unterteilt nach der laufenden Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit ausgewiesen. Für die Darstellung des Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit wurde die indirekte Darstellungsmethode gewählt.

Die Position „Zunahme des Net Working Capitals, soweit nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuordenbar“ enthält die Veränderung der Bilanzpositionen „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“, „Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte“, „Sonstige finanzielle Vermögenswerte“, „Vorräte“, „Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen“, „Übrige Verbindlichkeiten und Abgrenzungen“, „Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten“, „Andere Rückstellungen“ sowie die Veränderung sonstiger Aktiva und Passiva, soweit nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuordenbar.

Die alternative Leistungskennzahl „Free Cashflow“ weist aus, in welcher Höhe liquide Mittel erwirtschaftet wurden, die u. a. zur Ausschüttung von Dividenden oder zur Tilgung von Finanzschulden verwendet werden können. Dementsprechend werden „Gezahlte Zinsen“, „Erhaltene Zinsen“, „Einzahlungen aus der Tilgung von finanziellen Vermögenswerten aus Leasing“ in den Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit sowie die „Auszahlungen aus der Tilgung von Leasingverbindlichkeiten“ (als Teil des Cashflow aus Finanzierungstätigkeit) in die Berechnung des Free Cashflow einbezogen.

## 32.1 Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit

Gegenüber der Vergleichsperiode erhöhte sich der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit im Geschäftsjahr 2022 um 28,5 Millionen Euro auf 395,7 Millionen Euro (Vorjahr: 367,2 Millionen Euro). Der Anstieg ist im Wesentlichen auf das um 31,4 Millionen Euro höhere EBITDA zurückzuführen, während sich alle übrigen Effekte nahezu ausgleichen. Zu nennen ist hier die im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 26,8 Millionen Euro höhere aggregierte Zunahme des Net Working Capitals (Nettoumlaufvermögen) und der Vertragserlangungskosten (gezahlte Vertriebsprovisionen). Dieser Effekt wird hauptsächlich durch 13,2 Millionen Euro geringere Zinszahlungen (2022: 19,8 Millionen Euro, Vorjahr: 33,0 Millionen Euro) und 5,9 Millionen Euro niedrigere Steuerzahlungen (2022: 29,1 Millionen Euro, Vorjahr: 35,0 Millionen Euro) sowie die von CECONOMY erhaltene Dividende (5,5 Millionen Euro) ausgeglichen.

## 32.2 Cashflow aus Investitionstätigkeit

Im Geschäftsjahr 2022 entwickelte sich der Cashflow aus Investitionstätigkeit gegenüber dem Vorjahreszeitraum von –44,1 Millionen Euro auf –71,9 Millionen Euro. Die Netto-CapEx haben sich gegenüber dem Vorjahr (45,1 Millionen Euro) unter anderem bedingt durch die Erneuerung des Verwaltungsgebäudes in Büdelsdorf um 14,9 Millionen Euro auf 60,0 Millionen Euro erhöht. Die zahlungswirksamen Investitionen wurden vollständig aus Eigenmitteln finanziert. Im Rahmen des Unternehmenserwerbs der The Cloud Gruppe zum 1. Januar 2019 war mit den Alt-Gesellschaftern eine Earn-out-Vereinbarung geschlossen worden, die im Geschäftsjahr 2022 nach Erreichung der festgelegten Ziele in Höhe von 10,0 Millionen Euro zur Auszahlung kam.

## 32.3 Cashflow aus Finanzierungstätigkeit

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit beläuft sich im Geschäftsjahr 2022 auf –432,1 Millionen Euro (Vorjahr: –703,7 Millionen Euro). Die Auszahlungen des Geschäftsjahres 2022 entfielen im Wesentlichen auf die ausgezahlte Dividende in Höhe von 186,6 Millionen Euro (Vorjahr: 203,7 Millionen Euro), auf Rückführungen zweier Schuldscheindarlehenstranchen von nominal 140,5 Millionen Euro (Vorjahr: 289,5 Millionen Euro) sowie auf Tilgungen von Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 86,4 Millionen Euro (Vorjahr: 87,7 Millionen Euro).

Im Geschäftsjahr 2022 wurde ein Free Cashflow in Höhe von 249,2 Millionen Euro erzielt, was einem Anstieg um 14,9 Millionen Euro gegenüber der Vergleichsperiode 2021 (234,4 Millionen Euro) entspricht.

## 32.4 Herleitung der Ausgangsgröße der Konzern-Kapitalflussrechnung

Ausgangsgröße der Kapitalflussrechnung ist das EBIT der weitergeführten und aufgegebenen Geschäftsbereiche. Im Folgenden ist die Herleitung dieses Ergebnisses aus der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ersichtlich.

| In TEUR | 1.1.2022 – 31.12.2022 | 1.1.2021 – 31.12.2021 |
|---|---|---|
| Ergebnis vor Ertragsteuern | 113.978 | 218.064 |
| Finanzergebnis | 15.423 | 31.975 |
| **Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern (EBIT)** | **129.401** | **250.039** |

KONZERNLAGEBERICHT
98 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
99 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
100 Konzernbilanz
102 Aufstellung über Veränderungen des Eigenkapitals
106 Konzern-Kapitalflussrechnung
108 Anhang des Konzernabschlusses

## 32.5 Überleitung der Schulden aus der Finanzierungstätigkeit

Die folgende Überleitungsrechnung stellt die Schulden aus der Finanzierungstätigkeit für den Zeitraum vom 1. Januar 2022 bis 31. Dezember 2022 dar:

| | | Zahlungswirksame Änderungen | | | Sonstige Änderungen | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| In TEUR | 1.1.2022 | Tilgung von Finanzschulden | Tilgung von Leasingverbindlichkeiten | Gezahlte Zinsen[1] | Zinsaufwand | Sonstige Änderungen[2] | 31.12.2022 |
| langfristige Finanzschulden | 505.786 | | | | | – 112.349 | 393.437 |
| kurzfristige Finanzschulden | 140.395 | – 140.500 | | | | 113.560 | 113.455 |
| kurzfristige Finanzschulden aus Zinsabgrenzung | 3.224 | | | – 10.268 | 9.712 | | 2.668 |
| Schulden aus Leasing | 480.886 | | – 86.433 | – 8.769 | 8.769 | 24.100 | 418.553 |
| **Summe der Schulden aus der Finanzierungstätigkeit** | **1.130.291** | **– 140.500** | **– 86.433** | **– 19.037** | **18.481** | **25.311** | **928.113** |

[1] Die Zinszahlungen im Zusammenhang mit Finanzschulden und Leasingverhältnissen betragen 19.037 TEUR. Darüber hinaus werden weitere Zinszahlungen für Steuern, Verzugszinsen o. ä. über 735 TEUR in der Position „gezahlte Zinsen“ innerhalb des Cashflows aus laufender Tätigkeit ausgewiesen.
[2] Hierin enthalten sind zahlungsunwirksame Veränderungen wie z. B. Umgliederungen, Zu- und Abgänge sowie sonstige Veränderungen von Leasingverhältnissen.

Die Schulden aus der Finanzierungstätigkeit für den Zeitraum vom 1. Januar 2021 bis 31. Dezember 2021 stellen sich wie folgt dar (Tabelle angepasst):

| | | Zahlungswirksame Änderungen | | | Sonstige Änderungen | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| In TEUR | 1.1.2021 | Tilgung von Finanzschulden | Tilgung von Leasingverbindlichkeiten | Gezahlte Zinsen[1] | Zinsaufwand | Sonstige Änderungen[2] | 31.12.2021 |
| langfristige Finanzschulden | 734.826 | | | | | – 229.040 | 505.786 |
| kurzfristige Finanzschulden | 199.958 | – 289.500 | | | | 229.937 | 140.395 |
| kurzfristige Finanzschulden aus Zinsabgrenzung | 6.043 | | | – 15.623 | 12.804 | | 3.224 |
| Schulden aus Leasing | 536.661 | | – 87.691 | – 10.194 | 10.194 | 31.916 | 480.886 |
| **Summe der Schulden aus der Finanzierungstätigkeit** | **1.477.488** | **– 289.500** | **– 87.691** | **– 25.817** | **22.998** | **32.813** | **1.130.291** |

[1] Die Zinszahlungen im Zusammenhang mit Finanzschulden und Leasingverhältnissen betragen 25.817 TEUR. Darüber hinaus werden weitere Zinszahlungen für Steuern, Verzugszinsen o. ä. über 7.201 TEUR in der Position „gezahlte Zinsen“ innerhalb des Cashflows aus laufender Tätigkeit ausgewiesen.
[2] Hierin enthalten sind zahlungsunwirksame Veränderungen wie z. B. Umgliederungen, Zu- und Abgänge sowie sonstige Veränderungen von Leasingverhältnissen.

# 33 Informationen über Finanzinstrumente

## 33.1 Angaben gemäß IFRS 7

Dieser Abschnitt vermittelt einen Überblick über die Bedeutung von Finanzinstrumenten für den Konzern und liefert zusätzliche Informationen über Bilanzpositionen, die Finanzinstrumente enthalten.

Zur Darstellung der zum 31. Dezember 2022 und zum 31. Dezember 2021 im Konzern bestehenden Finanzinstrumente machen wir die folgenden Angaben:

## Finanzinstrumente nach Klassen zum 31. Dezember 2022

| In TEUR | Bewertungskategorie nach IFRS 9 | Buchwert Bilanz | Wertansatz | | | Beizulegender Zeitwert Finanzinstrumente |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | | 31.12.2022 | Fortgeführte Anschaffungskosten | Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam | Beizulegender Zeitwert, über das sonstige Ergebnis erfasst | 31.12.2022 |
| **Aktiva** | | | | | | |
| Zahlungsmittel/flüssige Mittel | AC | 178.022 | 178.022 | | | —[1] |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | | 342.021 | | | | |
| Zu fortgeführten Anschaffungskosten | AC | 227.950 | 227.950 | | | —[1] |
| Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam | FVTPL | 114.071 | | 114.071 | | —[1] |
| Sonstige finanzielle Vermögenswerte | | 169.295 | | | | |
| Leasingforderungen | n. a. | 44.708 | | | | |
| Nichtderivative finanzielle Vermögenswerte | | | | | | |
| Zu fortgeführten Anschaffungskosten | AC | 20.172 | 20.172 | | | —[1] |
| Übrige finanzielle Vermögenswerte | | | | | | |
| Zu fortgeführten Anschaffungskosten | AC | 9.536 | 9.536 | | | —[1] |
| Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam | FVTPL | 24.501 | | 24.501 | | |
| Übrige Eigenkapitalinstrumente | | | | | | |
| Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam | FVTPL | 1.716 | | 1.716 | | —[1] |
| Zum beizulegenden Zeitwert erfolgsneutral | FVTOCI | 68.662 | | | 68.662 | 68.662 |
| **Passiva** | | | | | | |
| Leasingverbindlichkeiten | n. a. | 418.553 | | | | |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | AC | 331.184 | 331.184 | | | |
| Finanzschulden | | 509.560 | 509.560 | | | |
| Finanzschulden aus Schuldscheindarlehen | AC | 506.892 | 506.892 | | | 492.908 |
| Übrige Finanzschulden | AC | 2.668 | 2.668 | | | |
| Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten | | 132.822 | | | | |
| Zu fortgeführten Anschaffungskosten | AC | 130.147 | 130.147 | | | |
| Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam | FVTPL | 2.675 | | 2.675 | | —[1] |

[1] Für die Positionen wurde kein beizulegender Zeitwert ermittelt, jedoch stellt der Buchwert einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert dar. Dies führt dazu, dass die aggregierten beizulegenden Zeitwerte für die Bewertungskategorien AC sowie FVTPL jeweils deutlich unter deren aggregierten Buchwerten in der Bilanz liegen.

KONZERNLAGEBERICHT
98 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
99 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
100 Konzernbilanz
102 Aufstellung über Veränderungen des Eigenkapitals
106 Konzern-Kapitalflussrechnung
108 Anhang des Konzernabschlusses

| In TEUR | Bewertungskategorie nach IFRS 9 | Buchwert Bilanz | Wertansatz | | | Beizulegender Zeitwert Finanzinstrumente |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | | 31.12.2022 | Fortgeführte Anschaffungskosten | Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam | Beizulegender Zeitwert, über das sonstige Ergebnis erfasst | 31.12.2022 |
| **Davon aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IFRS 9** | | | | | | |
| **Aktiva** | | | | | | |
| Zu fortgeführten Anschaffungskosten | AC | 435.680 | 435.680 | | | —[1] |
| Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam | FVTPL | 140.288 | | 140.288 | | —[1] |
| Zum beizulegenden Zeitwert erfolgsneutral | FVTOCI | 68.662 | | | 68.662 | 68.662 |
| **Passiva** | | | | | | |
| Zu fortgeführten Anschaffungskosten | AC | 970.891 | 970.891 | | | 492.908[1] |
| Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam | FVTPL | 2.675 | | 2.675 | | —[1] |

[1] Für die Positionen wurde kein beizulegender Zeitwert ermittelt, jedoch stellt der Buchwert einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert dar. Dies führt dazu, dass die aggregierten beizulegenden Zeitwerte für die Bewertungskategorien AC sowie FVTPL jeweils deutlich unter deren aggregierten Buchwerten in der Bilanz liegen.

## Finanzinstrumente nach Klassen zum 31. Dezember 2021

| In TEUR | Bewertungskategorie nach IFRS 9 | Buchwert Bilanz | Wertansatz | | | Beizulegender Zeitwert Finanzinstrumente |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | | 31.12.2021 | Fortgeführte Anschaffungskosten | Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam | Beizulegender Zeitwert, über das sonstige Ergebnis erfasst | 31.12.2021 |
| **Aktiva** | | | | | | |
| Zahlungsmittel/flüssige Mittel | AC | 286.287 | 286.287 | | | —[1] |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | | 302.486 | | | | |
| Zu fortgeführten Anschaffungskosten | AC | 183.679 | 183.679 | | | —[1] |
| Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam | FVTPL | 118.807 | | 118.807 | | —[1] |
| Sonstige finanzielle Vermögenswerte | | 249.712 | | | | |
| Leasingforderungen | n. a. | 55.394 | | | | |
| Nichtderivative finanzielle Vermögenswerte | | | | | | |
| Zu fortgeführten Anschaffungskosten | AC | 18.919 | 18.919 | | | —[1] |
| Übrige finanzielle Vermögenswerte | | | | | | |
| Zu fortgeführten Anschaffungskosten | AC | 11.967 | 11.967 | | | —[1] |
| Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam | FVTPL | 18.942 | | 18.942 | | |
| Übrige Eigenkapitalinstrumente | | | | | | |
| Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam | FVTPL | 1.475 | | 1.475 | | —[1] |
| Zum beizulegenden Zeitwert erfolgsneutral | FVTOCI | 143.015 | | | 143.015 | 143.015 |
| **Passiva** | | | | | | |
| Leasingverbindlichkeiten | n. a. | 480.886 | | | | |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | AC | 338.785 | 338.785 | | | |
| Finanzschulden | | 649.405 | 649.405 | | | |
| Finanzschulden aus Schuldscheindarlehen | AC | 646.181 | 646.181 | | | 658.440 |
| Übrige Finanzschulden | AC | 3.224 | 3.224 | | | |
| Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten | | 87.877 | | | | |
| Zu fortgeführten Anschaffungskosten | AC | 68.888 | 68.888 | | | |
| Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam | FVTPL | 18.989 | | 18.989 | | —[1] |

[1] Für die Positionen wurde kein beizulegender Zeitwert ermittelt, jedoch stellt der Buchwert einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert dar. Dies führt dazu, dass die aggregierten beizulegenden Zeitwerte für die Bewertungskategorien AC sowie FVTPL jeweils deutlich unter deren aggregierten Buchwerten in der Bilanz liegen.

| In TEUR | Bewertungskategorie nach IFRS 9 | Buchwert Bilanz | Wertansatz | | | Beizulegender Zeitwert Finanzinstrumente |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | | 31.12.2021 | Fortgeführte Anschaffungskosten | Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam | Beizulegender Zeitwert, über das sonstige Ergebnis erfasst | 31.12.2021 |
| **Davon aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IFRS 9** | | | | | | |
| **Aktiva** | | | | | | |
| Zu fortgeführten Anschaffungskosten | AC | 500.852 | 500.852 | | | —[1] |
| Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam | FVTPL | 139.224 | | 139.224 | | —[1] |
| Zum beizulegenden Zeitwert erfolgsneutral | FVTOCI | 143.015 | | | 143.015 | 143.015 |
| **Passiva** | | | | | | |
| Zu fortgeführten Anschaffungskosten | AC | 1.057.078 | 1.057.078 | | | 658.440[1] |
| Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam | FVTPL | 18.989 | | 18.989 | | —[1] |

[1] Für die Positionen wurde kein beizulegender Zeitwert ermittelt, jedoch stellt der Buchwert einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert dar. Dies führt dazu, dass die aggregierten beizulegenden Zeitwerte für die Bewertungskategorien AC sowie FVTPL jeweils deutlich unter deren aggregierten Buchwerten in der Bilanz liegen.

Die nichtfinanziellen Vermögenswerte stellen jenen Teil der Bilanzposition „Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte“ dar, der nicht in den Anwendungsbereich des IFRS 7 fällt.

Die nichtfinanziellen Verbindlichkeiten stellen die Bilanzposition „Übrige Verbindlichkeiten und Abgrenzungen“ dar, die nicht in den Anwendungsbereich des IFRS 7 fällt.

Der beizulegende Zeitwert von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten und sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten entspricht in etwa dem Buchwert. Ursächlich hierfür sind die kurzen Restlaufzeiten dieser Finanzinstrumente.

Die beizulegenden Zeitwerte der langfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen finanziellen Vermögenswerte mit Restlaufzeiten über einem Jahr entsprechen den Barwerten der mit den Vermögenswerten verbundenen Zahlungen unter Berücksichtigung der jeweiligen Zinsparameter. Bei den übrigen Eigenkapitalinstrumenten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, handelt es sich um keine börsennotierten Anteile – ein aktiver Markt besteht hierfür nicht. Soweit Hinweise auf niedrigere bzw. höhere beizulegende Zeitwerte bestehen, werden diese angesetzt.

Bei übrigen Eigenkapitalinstrumenten, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, setzt der Konzern als beizulegenden Zeitwert den Kurswert in einem aktiven Markt an. Im Falle der übrigen Eigenkapitalinstrumente handelt es sich um die Beteiligung an CECONOMY (Buchwert zum 31. Dezember 2022: 60,6 Millionen Euro) und MGI (Buchwert zum 31. Dezember 2022: 7,5 Millionen Euro) sowie um Wertpapiere zur Sicherung von Pensionsverpflichtungen.

Zwischen den Buchwerten der Finanzinstrumente und den beizulegenden Zeitwerten bestehen aufgrund der anhand der Effektivzinsmethode vorgenommenen Abzinsung und basierend auf dem gegenwärtigen Zinsniveau nur unwesentliche Unterschiede. Der beizulegende Zeitwert der kurzfristigen Finanzschulden entspricht aufgrund der Fristigkeit dem Buchwert. Der beizulegende Zeitwert der langfristigen Finanzschulden übersteigt den Buchwert zum 31. Dezember 2022 um 13.984 Tausend Euro (Vorjahr: 12.259 Tausend Euro). Diese Differenz ergab sich aus der Bewertung der Schuldscheindarlehen zum beizulegenden Zeitwert; dieser wurde anhand von aktuellen Einschätzungen zum eigenen Kreditrisiko und zum Zinsniveau jeweils zum Bewertungsstichtag ermittelt.

Der beizulegende Zeitwert der nicht börsengehandelten übrigen Eigenkapitalinstrumente wird vom Konzern anhand anerkannter finanzmathematischer Methoden (Discounted-Cashflow-Methode beziehungsweise Optionspreismodelle) bestimmt. Im

Einzelnen werden die erwarteten zukünftigen Zahlungsströme aus dem Finanzinstrument auf Grundlage der relevanten Zinsstruktur- und Forward-Kurven ermittelt und anschließend zum Stichtag diskontiert. Periodisch erfolgt ein Abgleich der von den externen Vertragspartnern erhaltenen Marktwertbestätigungen mit den intern ermittelten Marktwerten. Zum 31. Dezember 2022 bestehen im Konzern keine derivativen Finanzinstrumente.

In der nachfolgenden Übersicht wird dargelegt, auf welchen wesentlichen Parametern die Bewertung der zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumente als auch die Bewertung der gemäß IFRS 7 zum beizulegenden Zeitwert ausgewiesenen Finanzinstrumente basiert. Die einzelnen Levels sind dabei gemäß IFRS 13 wie folgt definiert:

- Level 1:

Unveränderte Übernahme von Preisen von aktiven Märkten (Deutsche Börse AG, Börse Frankfurt) für identische finanzielle Vermögenswerte oder finanzielle Verbindlichkeiten.

- Level 2:

Verwendung von Inputfaktoren, bei denen es sich nicht um die in Level 1 berücksichtigten, notierten Preise handelt, die sich jedoch für den finanziellen Vermögenswert oder die finanzielle Verbindlichkeit entweder direkt (d. h. als Preis) oder indirekt (d. h. in Ableitung von Preisen) beobachten lassen.

- Level 3:

Verwendung von nicht auf beobachtbaren Marktdaten basierenden Inputfaktoren für die Bewertung des finanziellen Vermögenswerts oder der finanziellen Verbindlichkeit (nicht beobachtbare Inputfaktoren). Zwischen den einzelnen Levels hat im Geschäftsjahr 2022 wie im Vorjahr kein Transfer stattgefunden.

## Fair-Value-Hierarchie zum 31. Dezember 2022

| In TEUR | Summe | Level 1 | Level 2 | Level 3 |
|---|---|---|---|---|
| **Aktiva** | | | | |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam | 114.071 | 0 | 0 | 114.071 |
| Übrige finanzielle Vermögenswerte, zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam | 24.501 | 0 | 0 | 24.501 |
| Übrige Eigenkapitalinstrumente, zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam | 1.716 | 0 | 0 | 1.716 |
| Übrige Eigenkapitalinstrumente, zum beizulegenden Zeitwert erfolgsneutral | 68.662 | 68.662 | 0 | 0 |
| **Passiva** | | | | |
| Finanzschulden aus Schuldscheindarlehen | 492.908 | 0 | 0 | 492.908 |
| Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten, zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam | 2.675 | 0 | 0 | 2.675 |

## Fair-Value-Hierarchie zum 31. Dezember 2021

| In TEUR | Summe | Level 1 | Level 2 | Level 3 |
|---|---|---|---|---|
| **Aktiva** | | | | |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam | 118.807 | 0 | 0 | 118.807 |
| Übrige finanzielle Vermögenswerte, zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam | 18.942 | 0 | 0 | 18.942 |
| Übrige Eigenkapitalinstrumente, zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam | 1.475 | 0 | 0 | 1.475 |
| Übrige Eigenkapitalinstrumente, zum beizulegenden Zeitwert erfolgsneutral | 143.015 | 143.015 | 0 | 0 |
| **Passiva** | | | | |
| Finanzschulden aus Schuldscheindarlehen | 658.440 | 0 | 0 | 658.440 |
| Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten, zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam | 18.989 | 0 | 0 | 18.989 |

KONZERNLAGEBERICHT
98 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
99 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
100 Konzernbilanz
102 Aufstellung über Veränderungen des Eigenkapitals
106 Konzern-Kapitalflussrechnung
108 Anhang des Konzernabschlusses

In der folgenden Tabelle werden die Änderungen der Instrumente der Stufe 3 für das Geschäftsjahr 2022 dargestellt:

| In TEUR | 1.1.2022 | Zugänge | Abgänge | 31.12.2021 |
|---|---|---|---|---|
| **Aktiva** | | | | |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam | 118.807 | 0 | 4.736 [1] | 114.071 |
| Übrige finanzielle Vermögenswerte, zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam | 18.842 | 5.559 [1] | 0 | 24.401 |
| Übrige Eigenkapitalinstrumente, zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam | 1.474 | 241 | 0 | 1.715 |
| **Passiva** | | | | |
| Finanzschulden aus Schuldscheindarlehen | 658.440 | 0 | 165.532 | 492.908 |
| Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten, zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam | 18.989 | 0 | 16.314 | 2.675 |

[1] Hierbei handelt es sich um eine kumulierte Veränderung der Position.

Es hat im Geschäftsjahr 2022 in der Stufe 3 keine Umgruppierung stattgefunden und es hat keine Effekte im sonstigen Ergebnis gegeben.

Für die einzelnen Kategorien von Finanzinstrumenten wurden im Geschäftsjahr 2022 sowie im Vorjahr folgende Nettoergebnisse ausgewiesen:

## Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien 2022

| | Aus Zinsen | Aus der Folgebewertung | | Aus Abgang | Nettoergebnis |
|---|---|---|---|---|---|
| In TEUR | | Zum beizulegenden Zeitwert, über das sonstige Ergebnis erfasst | Wertberichtigung/ Forderungsverluste | | |
| Aktiva, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC) | 6.443 | 0 | – 19.033 | | – 12.590 |
| Aktiva, bewertet zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam (FVTPL) | – 516 | | – 4.398 | 2.307 | – 2.607 |
| Aktiva, bewertet zum beizulegenden Zeitwert erfolgsneutral (FVTOCI) | 0 | – 73.226 | | | – 73.226 |
| Passiva, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC) | – 10.990 | 0 | | | – 10.990 |
| **Gesamt** | **– 5.063** | **– 73.226** | **– 23.431** | **2.307** | **– 99.413** |

## Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien 2021

| In TEUR | Aus Zinsen | Aus der Folgebewertung | | Aus Abgang | Netto-ergebnis |
|---|---|---|---|---|---|
| | | Zum beizulegenden Zeitwert, über das sonstige Ergebnis erfasst | Wertberichtigung/ Forderungsverluste | | |
| Aktiva, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC) | 2.270 | 0 | – 10.570 | | – 8.300 |
| Aktiva, bewertet zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam (FVTPL) | – 796 | | – 8.855 | 5.306 | – 4.345 |
| Aktiva, bewertet zum beizulegenden Zeitwert erfolgsneutral (FVTOCI) | 0 | – 50.778 | | | – 50.778 |
| Passiva, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC) | – 13.770 | 0 | | | – 13.770 |
| **Gesamt** | **– 12.296** | **– 50.778** | **– 19.425** | **5.306** | **– 77.193** |

Nettogewinne beziehungsweise -verluste aus Aktiva, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten, enthalten Veränderungen in den Wertberichtigungen, Gewinne und Verluste aus der Ausbuchung sowie Zahlungseingänge und Wertaufholungen aus ursprünglich abgeschriebenen Forderungen.

Nettogewinne beziehungsweise -verluste aus der Kategorie der finanziellen Verbindlichkeiten, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten, beinhalten im Wesentlichen die Zinsaufwendungen gegenüber Kreditinstituten.

Angaben über Zinserträge und Zinsaufwendungen der nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten basieren auf der Anwendung der Effektivzinsmethode.

## Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten 31.12.2022

| In TEUR | Bruttobetrag vor Saldierung | Saldierungsbeträge | Nettobetrag in der Bilanz | Fair Value finanzieller Sicherheiten | Gesamtnettobetrag |
|---|---|---|---|---|---|
| **Finanzielle Vermögenswerte** | | | | | |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 441.250 | 99.229 | 342.021 | | 342.021 |
| Sonstige finanzielle Vermögenswerte | 172.852 | 3.557 | 169.295 | | 169.295 |
| **Gesamt** | **614.102** | **102.786** | **511.316** | **0** | **511.316** |
| **Finanzielle Verbindlichkeiten** | | | | | |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 430.413 | 99.229 | 331.184 | 4.021 | 327.163 |
| Andere Rückstellungen | 84.683 | 3.557 | 81.126 | | 81.126 |
| **Gesamt** | **515.096** | **102.786** | **412.310** | **4.021** | **408.289** |

## Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten 31.12.2021

| In TEUR | Bruttobetrag vor Saldierung | Saldierungsbeträge | Nettobetrag in der Bilanz | Fair Value finanzieller Sicherheiten | Gesamtnettobetrag |
|---|---|---|---|---|---|
| **Finanzielle Vermögenswerte** | | | | | |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 411.228 | 108.742 | 302.486 | | 302.486 |
| Sonstige finanzielle Vermögenswerte | 254.113 | 4.401 | 249.712 | | 249.712 |
| **Gesamt** | **665.341** | **113.143** | **552.198** | **0** | **552.198** |
| **Finanzielle Verbindlichkeiten** | | | | | |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 447.527 | 108.742 | 338.785 | 4.026 | 334.759 |
| Andere Rückstellungen | 101.379 | 4.401 | 96.978 | | 96.978 |
| **Gesamt** | **548.906** | **113.143** | **435.763** | **4.026** | **431.737** |

Im Jahr 2022 werden die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Netzbetreiber (z. B. aus Boni, Provisionen) mit den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie den übrigen Verbindlichkeiten gegenüber denselben Netzbetreibern saldiert. Zum 31. Dezember 2022 beträgt der Saldierungsbetrag 99.229 Tausend Euro (31. Dezember 2021: 108.742 Tausend Euro). Die Voraussetzungen für eine Saldierbarkeit sind gegeben – da in diesem Zuge die verschiedenen gegenüber zwei Netzbetreibern bestehenden Ansprüche und Verpflichtungen neu bewertet wurden mit dem Ergebnis, dass bis auf unwesentliche Ausnahmen im Grunde eine einzige große, im Saldo kreditorische Leistungsbeziehung zu diesen Netzbetreibern besteht. Aufgrund einer Vereinbarung mit einem Netzbetreiber zur Anpassung von Zahlungskonditionen werden monatliche Vorauszahlungen für die vom Netzbetreiber erbrachten Mobilfunkdienste geleistet. Diese werden am Bilanzstichtag saldiert und im Folgemonat verrechnet. Neben dem Saldierungsbetrag in Höhe von 100.540 Tausend Euro besteht hier eine langfristige Sicherheitsleistung in Höhe von 4.020 Tausend Euro. Durch den Erwerb der Media Broadcast Gruppe im Jahr 2016 wurden u. a. auch Verpflichtungen für Altersteilzeit und Langzeitarbeitskonten übernommen. Diese Verpflichtungen werden zu jedem Bilanzstichtag mit den Zeitwerten des entsprechenden Planvermögens verrechnet. Zum Bilanzstichtag betragen die saldierten Rückstellungen für Altersteilzeit 0 Tausend Euro (31. Dezember 2021: 103 Tausend Euro). Hierzu verweisen wir auch auf unsere Ausführungen zu Textziffer 30, Andere Rückstellungen.

## 33.2 Grundsätze und Ziele des Finanzrisikomanagements und Kapitalrisikomanagements

Der freenet Konzern unterliegt hinsichtlich seiner Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und geplanten Transaktionen insbesondere Marktrisiken, Liquiditätsrisiken sowie Ausfallrisiken.

Ziel des finanziellen Risikomanagements ist es, diese Risiken laufend zu überwachen sowie durch die operativen und finanzorientierten Aktivitäten zu begrenzen.

Die Grundzüge der Finanzpolitik, deren Bausteine nachstehend erläutert sind, werden vom Vorstand festgelegt. Daneben bedürfen bestimmte Finanztransaktionen der vorherigen Genehmigung durch den Vorstand.

Die Abteilung Konzern-Treasury erbringt Dienstleistungen an die Geschäftsbereiche und koordiniert den Zugang zu den Finanzmärkten. Daneben überwacht und steuert sie die mit den Geschäftsbereichen des Konzerns verbundenen Markt- und Liquiditätsrisiken durch eine regelmäßige interne Risikoberichterstattung, die Risiken nach Grad und Ausmaß analysiert. Oberste Priorität für die Abteilung Konzern-Treasury hat der Grundsatz der Risikominimierung; als ein weiteres wichtiges Ziel wird die Optimierung des Zinsergebnisses angesehen. Ein umsichtiges durch die Abteilung Konzern-Treasury gesteuertes Liquiditätsmanagement umfasst das Halten einer ausreichenden Reserve an flüssigen Mitteln, die Möglichkeit zur Finanzierung durch einen adäquaten Betrag an zugesagten Kreditlinien und die Möglichkeit, offene Marktpositionen zu schließen. Liquiditätsrisiken werden durch die permanente Überwachung des Finanzstatus und ausreichende Reserven in Form von Kreditlinien reduziert.

Der Abteilung Konzern-Treasury obliegt die Überwachung der Ausfallrisiken großer Debitoren (insbesondere Distributoren, Händler und anderer B2B-Partner) sowie die regelmäßige interne Risikoberichterstattung bezüglich dieser Risiken. Forderungen gegen Endkunden werden in der Abteilung Forderungsmanagement überwacht. Eines ihrer Hauptziele ist es, die Aufwendungen aus dem Ausfall beziehungsweise der Wertberichtigung von Forderungen gegen Endkunden und Vertriebspartner zu minimieren.

Das Kapitalrisikomanagement des Konzerns bezieht sich auf das in der Konzernbilanz ausgewiesene Eigenkapital und daraus abgeleitete Kennziffern.

Primäres Ziel des Kapitalrisikomanagements des Konzerns ist es, die in den Kreditverträgen vorgesehenen Kennzahlen (Financial Covenants), deren Nichterreichung unter Umständen die sofortige Fälligstellung der Kredite nach sich ziehen könnte, zu überwachen. Der freenet Konzern steuert das Kapitalrisikomanagement anhand der Eigenkapitalquote sowie des Verschuldungsfaktors. Die Eigenkapitalquote stellt das Verhältnis zwischen Eigenkapital und Bilanzsumme dar und bewegt sich zum 31. Dezember 2022 über der Zielmarke von 25,0 Prozent (31. Dezember 2022: 40,5 Prozent; Vorjahr: 41,5 Prozent). Der Verschuldungsfaktor (31. Dezember 2022: 1,5, Vorjahr: 1,8) leitet sich aus dem Verhältnis von Nettofinanzschulden zum in den letzten zwölf Monaten erzielten EBITDA ab. Die Nettofinanzschulden sind definiert als Finanzschulden aus der Bilanz, abzüglich flüssiger Mittel und zuzüglich der Nettoleasingverbindlichkeiten.

Zum 31. Dezember 2022 sind sämtliche Covenants-Kennzahlen erfüllt. Auch alle weiteren vereinbarten Beschränkungen in den Darlehensverträgen (sog. „Undertakings“ und „Covenants“) wurden zum Bilanzstichtag eingehalten. Die wesentlichen Financial Covenants sind in Bezug auf das Eigenkapital des Konzerns sowie die Verschuldung definiert.

Um die Kapitalstruktur aktiv zu steuern, kann das Management Vermögenswerte verkaufen, um dadurch die Verschuldung zu reduzieren, sowie andere Maßnahmen ergreifen wie beispielsweise die Ausgabe neuer Aktien.

Die nachfolgenden Angaben zu den einzelnen Risiken basieren auf Informationen, wie sie dem Vorstand vorgelegt werden.

## 33.3 Marktrisiko

Die Aktivitäten unseres Konzerns sind in erster Linie finanziellen Risiken aus der Änderung von Zinssätzen und Wechselkursen ausgesetzt.

### 33.3.1 Zinsänderungsrisiko

Die unter den Finanzschulden ausgewiesenen Verbindlichkeiten resultieren aus vier Schuldscheindarlehen (zum 31. Dezember 2022 mit einem Saldo von insgesamt 509,5 Millionen Euro ausgewiesen (Vorjahr: 649,3 Millionen Euro) – davon entfallen 186,9 Millionen Euro auf die Tranchen mit variabler Verzinsung). Zudem besteht im Konzern eine revolvierende Kreditlinie in Höhe von insgesamt 300,0 Millionen Euro (Vorjahr: 300,0 Millionen Euro), die eine Laufzeit von fünf Jahren hat und zum Jahresende erneut nicht gezogen wurde.

Zum 31. Dezember 2022 weist der Konzern verzinsliche Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 509,6 Millionen Euro (Vorjahr: 649,4 Millionen Euro) aus, davon sind zum Bilanzstichtag 186,0 Millionen Euro variabel verzinslich. Diesbezüglich ist der Konzern Zinsrisiken ausgesetzt. Die Zinsänderungsrisiken sind nicht explizit gesichert, allerdings wirkt der Saldo des Kassenbestands (der im Wesentlichen variabel verzinslich angelegt wird) als natürliche Absicherung und mindert das Zinsänderungsrisiko aus den variabel verzinslichen Finanzschulden entsprechend.

Die Abteilung Konzern-Treasury überprüft auf der Grundlage der ihr zur Verfügung stehenden täglichen Liquiditätsplanung laufend die verschiedenen Anlagemöglichkeiten für die liquiden Mittel sowie die verschiedenen Dispositionsmöglichkeiten hinsichtlich der Finanzschulden. Marktzinsänderungen könnten sich auf das Zinsergebnis von originären variabel verzinslichen Finanzinstrumenten auswirken und gehen in die Berechnung der ergebnisbezogenen Sensitivitäten ein.

Zur Darstellung von Marktrisiken verwendet der Konzern eine Sensitivitätsanalyse, die Auswirkungen von Zinssatzänderungen auf Ergebnis und Eigenkapital zeigt.

Die periodischen Auswirkungen werden bestimmt, indem die hypothetischen Änderungen der Risikovariablen auf den Bestand der Finanzinstrumente zum Abschlussstichtag bezogen werden.

In der Bilanz sind unter den kurzfristigen und langfristigen Finanzschulden zum 31. Dezember 2022 Verbindlichkeiten in Höhe von 509,6 Millionen Euro (Vorjahr: 649,4 Millionen Euro) ausgewiesen, davon 186,0 Millionen Euro (Vorjahr: 185,6 Millionen Euro) variabel verzinslich. Die variabel verzinslichen Bankverbindlichkeiten waren zum Stichtag mit 3,5 Prozent verzinst. Die zum 31. Dezember 2022 bestehenden Finanzschulden werden zu 116,1 Millionen Euro im kurzfristigen Bereich ausgewiesen. 2,6 Millionen Euro davon sind für erwartete Zahlungen aufgelaufener Zinsen abgegrenzt, 113,5 Millionen Euro davon sind für eine Tilgung für Finanzverbindlichkeiten im Jahr 2023 vorgesehen. Zum 31. Dezember 2022 wird der variable Teil der Kredite in einem Korridor von 2,7 bis 3,7 Prozent verzinst. Anhand von Marktschätzungen erwarten wir für 2023 einen Korridor des variablen Teils zwischen 2,7 und 4,9 Prozent. Daraus würden sich im Jahr 2023 auf die gesamten Finanzschulden Auszahlungen für Zinsen in Höhe von 12,1 Millionen Euro ergeben. Aus der Nettoposition von variabel verzinslichen Aktiva und Passiva, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden, hätte eine parallele Verschiebung der Zinskurve um 50 Basispunkte nach oben einen Ergebniseffekt vor Steuern von –0,4 Millionen Euro (Vorjahr: +1,0 Millionen Euro), eine Verschiebung der Zinskurve um 50 Basispunkte nach unten einen Ergebniseffekt vor Steuern von +0,4 Millionen Euro (Vorjahr: –1,0 Millionen Euro).

Geldmarktfonds unterliegen marginalen Zinsschwankungen, sodass sich grundsätzlich Kursverluste ergeben können. Es besteht kein signifikantes Risiko, da die Gelder in Fonds sehr kurzfristig angelegt werden. Vertraglich festgelegte Fälligkeits- oder Zinsanpassungstermine bestehen nicht, eine Rendite ergibt sich aus der Veränderung des Kurswerts und etwaiger Ausschüttungen. Aus den in der Bilanz unter den übrigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerten sowie den sonstigen Finanzanlagen ausgewiesenen Finanzinvestitionen in Geldmarktfonds und Anleihen hätte eine Veränderung des Kurses der erworbenen Anteile um 5 Prozent nach oben einen Eigenkapitaleffekt von 26 Tausend Euro (Vorjahr: 26 Tausend Euro), eine Veränderung des Kurses um 5 Prozent nach unten einen Eigenkapitaleffekt von –26 Tausend Euro (Vorjahr: –26 Tausend Euro).

KONZERNLAGEBERICHT
98 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
99 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
100 Konzernbilanz
102 Aufstellung über Veränderungen des Eigenkapitals
106 Konzern-Kapitalflussrechnung
108 Anhang des Konzernabschlusses

Für die übrigen verzinslichen Vermögenswerte und Schulden kann das Zinsänderungsrisiko vernachlässigt werden.

Zinssatzänderungen beeinflussen festverzinsliche Finanzinstrumente nur dann, wenn sie zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden. Die finanziellen Verbindlichkeiten von freenet sind daher keinem Zinsänderungsrisiko ausgesetzt, da diese zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden.

### 33.3.2 Fremdwährungsrisiko

Im Konzern werden in geringem Umfang Geschäfte in Fremdwährungen getätigt. Die Währungssicherung erfolgt in der Regel durch den Abschluss von Devisentermingeschäften oder, falls nötig, mittels vorgehaltener Barbestände in Fremdwährung.

### 33.3.3 Kursänderungsrisiko

Im Konzern gibt es nur wenige Vermögensgegenstände bzw. Beteiligungen, die einem Kursänderungsrisiko ausgesetzt sind (wie beispielsweise Anteile an der CECONOMY AG).

Insgesamt misst der Konzern dem Kursänderungsrisiko eine zu vernachlässigende Bedeutung bei.

## 33.4 Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko des Konzerns besteht darin, dass die Gesellschaft möglicherweise ihren finanziellen Verpflichtungen nicht nachkommen kann, z. B. der Tilgung von Finanzschulden, der Bezahlung von Einkaufsverpflichtungen und den Verpflichtungen aus Leasingverträgen.

Zur Überwachung und Steuerung der Liquidität werden konzernweit umfangreiche Finanzplanungsinstrumente eingesetzt. Es werden hierbei unterschiedliche Planungshorizonte betrachtet, die sich bis zu einem Jahr erstrecken. Die kurzfristige Liquiditätsplanung und -steuerung erfolgt auf Tagesbasis jeweils für die nächsten drei Monate im Voraus. Diese Planung wird täglich von der Abteilung Konzern-Treasury in Abstimmung mit dem Rechnungswesen und dem Controlling auf der Grundlage von Ist-Daten aktualisiert.

Der Konzern steuert Liquiditätsrisiken weiterhin durch das Halten angemessener Bankguthaben, Kreditlinien bei Banken sowie durch eine laufende Überwachung der prognostizierten und tatsächlichen Cashflows. Außerdem erfolgen Abstimmungen der Fälligkeitsprofile von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten. Um das Liquiditätsrisiko zu verringern, bedient sich der Konzern einer großen Bandbreite verschiedener Finanzierungsinstrumente.

Auf Basis mehrerer bestehender konzerninterner Cash-Pooling-Vereinbarungen, an denen die wesentlichen Gesellschaften des freenet Konzerns teilnehmen, werden Bedarf und Anlage von liquiden Mitteln im Konzern zentral gesteuert.

Der Konzern erwartet, dass er seine sonstigen Verpflichtungen aus operativen Cashflows und aus dem Zufluss der fällig werdenden finanziellen Vermögenswerte erfüllen kann.

Zum Bilanzstichtag hat der Konzern die in Höhe von 300,0 Millionen Euro (Vorjahr: 300,0 Millionen Euro) eingeräumte revolvierende Kreditlinie nicht in Anspruch genommen. Der Gesellschaft ist es in engen Grenzen über eine Laufzeit von fünf Jahren erlaubt, außerhalb der Kreditverträge Fremdmittel aufzunehmen, um so beispielsweise zukünftige strategische Investitionen zu finanzieren.

Wertpapiere (im Depot befindliche Geldmarktfonds und Anleihen) können innerhalb kurzer Frist liquidiert werden. Bei den Beteiligungen besteht keine Veräußerungsabsicht. Im Falle eines notwendigen Verkaufs dieser Beteiligungen wäre die kurzfristige Abwicklung unter Umständen erschwert, da für diese Anteile kein organisierter Kapitalmarkt besteht.

Der finanzielle und operative Spielraum des Konzerns wird durch bestimmte Regelungen der Kreditverträge eingeschränkt. Diese legen der Gesellschaft beispielsweise Beschränkungen bei Änderungen der Geschäftstätigkeit des Konzerns, bei der Durchführung gruppeninterner gesellschaftsrechtlicher Strukturmaßnahmen, bei der Bestellung von Sicherheiten sowie hinsichtlich eventueller Erwerbe sowie Veräußerungen von Vermögensgegenständen, insbesondere von Anteilsbesitz, auf. Aus den nachfolgenden Tabellen sind die vertraglich vereinbarten undiskontierten Zins- und Tilgungszahlungen der originären finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns am Ende der Geschäftsjahre 2022 und 2021 ersichtlich:

## Finanzverbindlichkeiten 31.12.2022

| In TEUR | Buchwert | Cashflows 2023 | | | Cashflows 2024 | | | Cashflows 2025 und später | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | 31.12. 2022 | Zins fix | Zins variabel | Tilgung | Zins fix | Zins variabel | Tilgung | Zins fix | Zins variabel | Tilgung |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 331.184 | | | 331.184 | | | | | | |
| Finanzschulden (Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten) | 509.560 | 4.592 | 7.521 | 116.123 | 3.306 | 5.011 | 178.482 | 3.015 | 2.591 | 214.955 |
| Sonstige nichtderivative finanzielle Verbindlichkeiten | 132.822 | | | 46.164 | | | 55.574 | | | 31.084 |
| Leasingverbindlichkeiten | 418.553 | 8.496 | | 82.008 | 6.794 | | 76.378 | 14.587 | | 260.167 |

## Finanzverbindlichkeiten 31.12.2021

| In TEUR | Buchwert | Cashflows 2022 | | | Cashflows 2023 | | | Cashflows 2024 und später | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | 31.12. 2021 | Zins fix | Zins variabel | Tilgung | Zins fix | Zins variabel | Tilgung | Zins fix | Zins variabel | Tilgung |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 338.785 | | | 338.785 | | | | | | |
| Finanzschulden (Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten) | 649.405 | 7.154 | 3.071 | 143.619 | 4.592 | 414 | 113.357 | 5.747 | 4.364 | 392.429 |
| Sonstige nichtderivative finanzielle Verbindlichkeiten | 87.877 | | | 64.045 | | | 12.231 | | | 11.601 |
| Leasingverbindlichkeiten | 480.886 | 8.295 | | 77.038 | 6.781 | | 72.726 | 15.488 | | 300.558 |

### 33.5 Ausfallrisiko

Der Konzern berücksichtigt die Ausfallwahrscheinlichkeit zum Zeitpunkt des erstmaligen Ansatzes von Vermögenswerten und das Vorliegen einer signifikanten Erhöhung des Ausfallrisikos während der Berichtsperioden. Um zu beurteilen, ob sich das Ausfallrisiko signifikant erhöht hat, wird das Ausfallrisiko im Hinblick auf den Vermögenswert am Abschlussstichtag mit dem Ausfallrisiko im Zeitpunkt des erstmaligen Ansatzes verglichen. Dabei werden verfügbare angemessene und belastbare zukunftsorientierte Informationen berücksichtigt. In diesem Zusammenhang verweisen wir auf die Erläuterungen zum Wertminderungsmodell nach IFRS 9 unter Textziffer 2.7.7, Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten, sowie auf Textziffer 21, Forderungen, sonstige Vermögenswerte und sonstige finanzielle Vermögenswerte.

Bei der Betrachtung der Ausfallrisiken stehen im freenet Konzern die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Endkunden sowie die Leasingforderungen im Fokus. Wir verweisen hier auf unsere Ausführungen zur Textziffer 21, Forderungen, sonstige Vermögenswerte und sonstige finanzielle Vermögenswerte. Hierbei wird im Massengeschäft unseres Konzerns der Bonität von Kunden und Vertriebspartnern besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Für wesentliche Vertragskundenbereiche werden vor Vertragsabschluss Bonitätsprüfungen der Kunden durchgeführt.

Im laufenden Vertragsverhältnis sind die Durchführung eines zügigen und regelmäßigen Mahn- und Inkassoprozesses mit mehreren Inkassounternehmen im Benchmarking und einer Langzeitinkassoüberwachung sowie das High-Spender-Monitoring in unserem Konzern wesentliche Maßnahmen zur Minimierung des Ausfallrisikos.

KONZERNLAGEBERICHT
98 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
99 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
100 Konzernbilanz
102 Aufstellung über Veränderungen des Eigenkapitals
106 Konzern-Kapitalflussrechnung
108 Anhang des Konzernabschlusses

Auch im Bereich der Forderungen gegen Händler und Franchisepartner sowie sonstiger Geschäftskunden findet ein laufender Mahn- und Inkassoprozess statt. Ebenso werden Kreditlimits festgelegt und überwacht. Gegebenenfalls führt das Erreichen des Limits zu einer Liefersperre.

Überdies sind durch eine Warenkreditversicherung wesentliche Kreditausfallrisiken gegenüber Großkunden (Händler und Distributoren im Bereich Mobilfunk) abgesichert. Um das Kreditausfallrisiko zu minimieren, hat der Konzern einen bestimmten Anteil dieser Umsätze versichert. Jeden Monat meldet die Abteilung Konzern-Treasury der Versicherung die aktuellen Umsätze des jeweiligen Großkunden. Im Zusammenhang mit dieser Meldung berechnet die Versicherung das zu versichernde Umsatzvolumen. Die Risiken bei nicht versicherten Kunden sind durch ein internes Limitsystem begrenzt – in der Regel müssen Kunden mit schlechter Bonität Vorauskasse leisten oder die Geschäftsbeziehung kommt nicht zustande. Ausfallrisiken gegenüber Endkunden sind nicht abgesichert.

Bei der Bestimmung der Werthaltigkeit von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird jeder Änderung der Bonität seit Einräumen des Zahlungsziels bis zum Bilanzstichtag Rechnung getragen. Es besteht keine nennenswerte Konzentration des Kreditausfallrisikos, da der Kundenbestand breit ist und keine Korrelationen bestehen.

Eine angemessene Bildung von Wertberichtigungen trägt den Ausfallrisiken Rechnung. Eine Ausbuchung von Forderungen und sonstigen Vermögenswerten erfolgt jeweils, wenn der Konzern die Forderung für uneinbringlich hält.

Wertpapiere und liquide Mittel sind im Wesentlichen bei deutschen Großbanken angelegt. Durch die Streuung auf verschiedene Banken wird das Ausfallrisiko deutlich eingeschränkt. Die Anlagen werden bezüglich ihrer laufenden und zukünftig erwarteten Rendite ständig von der Abteilung Konzern-Treasury überwacht.

## 33.6 Übertragung von finanziellen Vermögenswerten

Seit geraumer Zeit bietet der freenet Konzern seinen Endkunden mit der sogenannten Handy-Option die Möglichkeit, höherwertige Endgeräte gegen einen monatlichen Mehrbetrag auszuwählen. Diese Handy-Options-Verträge werden unverändert wie folgt bilanziert: freenet hat nach der Übergabe des Mobiltelefons an den Kunden diesem gegenüber einen unbedingten Zahlungsanspruch aus der Handy-Option. In Höhe des Barwerts der vom Kunden über die Vertragslaufzeit zu zahlenden monatlichen Zusatzbeiträge für das höherwertige Handy erfasst freenet bei Vertragsschluss und Handy-Übergabe eine Forderung. Mit der steigenden Bereitschaft der Kunden, für hochwertige Smartphones entsprechend mehr zu zahlen, hat sich in den vergangenen Geschäftsjahren der Teil des Postpaid-Kundenbestands, der eine solche Handy-Option gewählt hat, stetig erhöht. So sind auch die in den langfristigen und kurzfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bilanzierten Forderungsabgrenzungen aus Handy-Option stetig gestiegen. Für den freenet Konzern bedeutet dies seit Jahren eine steigende Kapitalbindung: Die heutigen hochwertigen Smartphones sind im Einkauf teurer als frühere Mobiltelefone, und während die Zahlungsabflüsse für die Beschaffung dieser Geräte bereits vor oder bei Vertragsabschluss mit den Endkunden erfolgen, verteilen sich die Zahlungseingänge aus der Handy-Option auf die 24 Monate des Vertragsverhältnisses mit den Endkunden.

Vor diesem Hintergrund wurden Factoring-Vereinbarungen mit zwei Banken in den Jahren 2014 und 2019 abgeschlossen. Hierbei handelt es sich um Rahmenverträge mit unbegrenzter Laufzeit. Quartalsweise ist ein Verkauf von Handy-Options-Forderungen möglich. Die Bank kauft die Forderungen mit einem festen Delkredere-Abschlag an, außerdem berechnet sie an freenet Finanzierungszinsen sowie Gebühren. Die relevanten Risiken (wie im Wesentlichen das Forderungsausfallrisiko) und Chancen gehen auf die Bank über, sodass die verkauften Forderungen vollständig ausgebucht werden. Der freenet Konzern trägt weiterhin das Spätzahlungsrisiko und ist darüber hinaus für Einzug und Verwaltung der verkauften Forderungen (sog. „Servicing“) verantwortlich.

Aus den im Berichtsjahr quartalsweise vorgenommenen Verkäufen (Nominalvolumen 47,7 Millionen Euro, Vorjahr: 78,1 Millionen Euro) wurden insgesamt 1,2 Millionen Euro (Vorjahr: 1,7 Millionen Euro) aufwandswirksam erfasst. Davon betreffen 0,6 Millionen Euro (Vorjahr: 0,9 Millionen Euro) das von der Bank übernommene Ausfallrisiko (Delkredere-Abschlag und Gebühren) und 0,6 Millionen Euro Zinsaufwendungen aus dem Spätzahlungsrisiko (Vorjahr: 0,8 Millionen Euro). Zum Bilanzstichtag sind Forderungen in Höhe von 25,3 Millionen Euro (Vorjahr: 60,5 Millionen Euro) verkauft und ausgebucht, aber noch nicht bezahlt. Die aus dem Spätzahlungsrisiko und dem Servicing zu erwartenden Aufwendungen in Höhe von 10 Tausend Euro (Vorjahr: 10 Tausend Euro) werden über die Restlaufzeit der Forderungen (sechs Monate) realisiert. Das maximale Verlustrisiko für den Konzern beträgt 0,4 Millionen Euro (Vorjahr: 0,6 Millionen Euro).

Die Bank tritt monatlich die in der abgelaufenen Finanzierungsperiode neu ausgefallenen Forderungen zu einem festen Preis automatisch an die freenet ab. Der Rückkauf hat weder Auswirkungen auf die Aufteilung des Forderungsausfallrisikos noch auf die Liquidität des freenet Konzern.

Im Geschäftsjahr entstanden aus dem Verkauf von Forderungen an Inkasso-Agenturen Erträge in Höhe von 2,3 Millionen Euro (Vorjahr: 5,3 Millionen Euro). Alle wesentlichen Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum an diesen Forderungen verbunden waren, wurden auf den Käufer übertragen.

## 34 Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen und Personen

### 34.1 Übersicht

Zwischen dem Konzern und nahestehenden Unternehmen beziehungsweise Personen fanden folgende wesentliche Geschäftsvorfälle statt:

| In TEUR | 2022 | 2021 |
|---|---|---|
| **Erlöse aus der Berechnung von Dienstleistungen** | | |
| **Gemeinschaftsunternehmen** | | |
| Jestoro GmbH, Hamburg | 0 | 179 |
| Antenne Deutschland GmbH & Co. KG, Garching | 7.507 | 5.656 |
| **Assoziierte Unternehmen** | | |
| Bayern Digital Radio GmbH, München | 580 | 446 |
| **Nicht konsolidierte Gesellschaften** | | |
| Hessen Digital Radio GmbH, Frankfurt | 1.249 | 949 |
| **Gesamt** | **9.336** | **7.230** |

| In TEUR | 2022 | 2021 |
|---|---|---|
| **Aufwendungen aus dem Bezug von Dienstleistungen** | | |
| **Gemeinschaftsunternehmen** | | |
| Check Tech Service GmbH, Hamburg (Tochterunternehmen der Jestoro GmbH) | 0 | 77 |
| Antenne Deutschland GmbH & Co. KG, Garching | 147 | 196 |
| **Assoziierte Unternehmen** | | |
| ad.audio GmbH, Hamburg | 163 | 0 |
| Bayern Digital Radio GmbH, München | 676 | 98 |
| **Nicht konsolidierte Gesellschaften** | | |
| Hessen Digital Radio GmbH, Frankfurt | 58 | 145 |
| **Gesamt** | **1.044** | **516** |

Zum 31. Dezember 2022 bestanden folgende wesentliche Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen beziehungsweise Personen:

| In TEUR | 31.12.2022 | 31.12.2021 |
|---|---|---|
| **Forderungen aus laufendem Leistungsverkehr** | | |
| **Gemeinschaftsunternehmen** | | |
| Antenne Deutschland GmbH & Co. KG, Garching | 59 | 19 |
| **Gesamt** | **59** | **19** |

| In TEUR | 31.12.2022 | 31.12.2021 |
|---|---|---|
| **Verbindlichkeiten aus laufendem Leistungsverkehr** | | |
| **Gemeinschaftsunternehmen** | | |
| Antenne Deutschland GmbH & Co. KG, Garching | 0 | 18 |
| **Gesamt** | **0** | **18** |

Den Arbeitnehmervertretern des Aufsichtsrats wurden im Geschäftsjahr 2022 Gesamtbezüge in Höhe von insgesamt 432 Tausend Euro (Vorjahr: 435 Tausend Euro) gewährt.

Allen Transaktionen lagen Marktpreise zugrunde. Sicherheiten bestehen nicht.

### 34.2 Vorstandsvergütung

Die Vergütung der Mitglieder des Vorstands setzt sich aus einem jährlichen Fixgehalt, jährlichen variablen Bezügen sowie Bezügen mit langfristiger Anreizwirkung zusammen. Daneben bestehen Pensionszusagen. Die jährlichen variablen Bezüge resultieren jeweils aus einer jährlichen Zielvereinbarung. Der Aufsichtsrat legt die für diese Zielvereinbarung maßgeblichen konkreten Leistungskriterien und im Falle mehrerer strategischer Ziele deren Gewichtung jeweils vor Beginn des Geschäftsjahres für dieses Geschäftsjahr unter Berücksichtigung der jeweiligen Unternehmensplanung fest. Für jedes Leistungskriterium besteht ein Zielerreichungskorridor von einer quantitativ definierten Minimal- bis zu einer quantitativ definierten Maximalausprägung. Zwischen Minimal- und Maximalausprägung wird eine ebenfalls quantifizierte Größe als 100 Prozent-Zielerreichung festgelegt. Zielerreichungen sind jeweils im Korridor zwischen 0 und 150 Prozent möglich. Die Erreichung der jeweiligen definierten Ziele wird durch den Aufsichtsrat jeweils nach der Billigung des Konzernabschlusses für das abgelaufene Geschäftsjahr festgestellt. Unter Berücksichtigung der Gewichtung der einzelnen Leistungskriterien und der tatsächlichen Zielerreichung ergibt sich der jeweilige Auszahlungsbetrag für die einjährige variable Vergütung für das abgelaufene Geschäftsjahr. Das in 2022 von der ordentlichen Hauptversammlung beschlossene Vorstandsvergütungssystem sieht im Grundsatz eine Gewichtung des EBITDA-Ziels mit 40 Prozent, des Kundenbestand-Ziels mit 30 Prozent sowie der auf eine Anzahl von eins bis drei festgelegten strategischen Ziele mit insgesamt 30 Prozent vor. Die Gewichtung der strategischen Ziele kann hiervon abweichend zwischen 20 Prozent und 50 Prozent betragen – in diesem Falle ändert sich die Gewichtung der Leistungskriterien EBITDA und Kundenbestand (unter Beibehaltung des Verhältnisses zueinander) entsprechend.

Bezüglich der variablen Bezüge mit langfristiger Anreizwirkung (sogenannte „LTIP“) verweisen wir auf unsere Ausführungen zu den LTIP- Programmen in Textziffer 25.2 (Programm 2), 25.3 (Programm 3), 25.4 (Programm 4) sowie 25.5 (Programm 5) dieses Anhangs. Die Vergütung der Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft setzte sich im Berichtsjahr und Vorjahr im Einzelnen wie folgt zusammen:

## Vorstandsbezüge 2022 nach IAS 24

| In TEUR | Festbezüge | Einjährige variable Vergütung | Zwischensumme | Variable Bezüge mit langfristiger Anreizwirkung[1] | Gesamtbezüge[2] |
|---|---|---|---|---|---|
| Christoph Vilanek | 1.015 | 797 | 1.812 | 3.822 | 5.634 |
| Ingo Arnold | 634 | 415 | 1.049 | 1.860 | 2.909 |
| Stephan Esch | 518 | 332 | 850 | 1.161 | 2.011 |
| Rickmann v. Platen | 512 | 385 | 897 | 1.616 | 2.513 |
| Antonius Fromme | 508 | 385 | 893 | 1.616 | 2.509 |
| **Gesamt** | **3.187** | **2.314** | **5.501** | **10.075** | **15.576** |

## Vorstandsbezüge 2021 nach IAS 24

| In TEUR | Festbezüge | Einjährige variable Vergütung | Zwischensumme | Variable Bezüge mit langfristiger Anreizwirkung[1] | Gesamtbezüge[2] |
|---|---|---|---|---|---|
| Christoph Vilanek | 1.015 | 806 | 1.821 | 1.484 | 3.305 |
| Ingo Arnold | 511 | 336 | 847 | 441 | 1.288 |
| Stephan Esch | 518 | 336 | 854 | 1.045 | 1.899 |
| Rickmann v. Platen | 512 | 367 | 879 | 749 | 1.628 |
| Antonius Fromme | 508 | 367 | 875 | 749 | 1.624 |
| **Gesamt** | **3.064** | **2.212** | **5.276** | **4.468** | **9.744** |

[1] Es handelt sich um variable Vergütungen aus dem LTIP-Programm, einschließlich im Geschäftsjahr zahlungsunwirksamer und gemäß IFRS 2 bewerteter Bezüge.
[2] Der Betrag der Gesamtbezüge in der obenstehenden Tabelle umfasst nicht die laufenden und nachzuverrechnenden Versorgungsaufwendungen in Höhe von 300 Tausend Euro (Vorjahr: 900 Tausend Euro).

Am 26. Februar 2014 waren mit den Mitgliedern des Vorstands Vereinbarungen zu den Dienstverträgen geschlossen worden, die LTIP gewähren. Wir verweisen zu diesem auch als „Programm 2“ bezeichneten LTIP-Programm auf Textziffer 25.2 dieses Anhangs.

Anlässlich der Verlängerung des Dienstvertrags (mit Herrn Vilanek, Gewährung im April 2018, sowie mit Herrn Esch, Gewährung im März 2019) sowie der Bestellung zum Vorstand (für Herrn v. Platen sowie Herrn Fromme jeweils zum 1. Juni 2018, für Herrn Arnold zum 1. Januar 2019) sind mit den genannten Mitgliedern des Vorstands Vereinbarungen zu den Dienstverträgen geschlossen worden, die neue LTIP gewähren. Zu diesem auch als „Programm 3“ bezeichneten LTIP-Programm verweisen wir auf Textziffer 25.3 dieses Anhangs.

Anlässlich der Verlängerung der Dienstverträge ab dem 1. Juni 2021 (Gewährungszeitpunkt Dezember 2021) wurden Herrn v. Platen und Herrn Fromme weitere LTIP gewährt, wir verweisen für dieses „Programm 4“ auf Textziffer 25.4 dieses Anhangs.

Mit dem Programm 5 wurden im Rahmen der Einführung des neuen Vorstandsvergütungssystems im Geschäftsjahr 2022 den Vorstandsmitgliedern Herrn Arnold, Herrn v. Platen und Herrn Fromme neue langjährige variable Gehaltsbestandteile mit Wirkung ab dem 1. Januar 2022 gewährt – wir verweisen auf Textziffer 25.5 dieses Anhangs. Aus diesem Anlass wurde für Herrn v. Platen und Herrn Fromme das im Vorjahr gewährte Programm 4 ausschließlich auf den Zielerreichungszeitraum 1. Juni 2021 bis 31. Dezember 2021 beschränkt. Im Geschäftsjahr 2022 kam es aus den LTIP-Programmen zu keinen Auszahlungen an die Vorstandsmitglieder. Im Vorjahr 2021 war es aus den LTIP-Programmen zu Barauszahlungen in Höhe von 2.236 Tausend Euro gekommen, die auf Herrn Esch (Endauszahlung des Programms 2) entfielen.

Zum 31. Dezember 2022 beträgt der Stand der Rückstellung für die LTIP-Programme für Herrn Vilanek 7.394 Tausend Euro (Vorjahr: 3.572 Tausend Euro), für Herrn Arnold 3.049 Tausend Euro (Vorjahr: 1.189 Tausend Euro), für Herrn Esch 2.173 Tausend Euro (Vorjahr: 1.012 Tausend Euro), für Herrn v. Platen 3.038 Tausend Euro (Vorjahr: 1.422 Tausend Euro) sowie für Herrn Fromme 3.038 Tausend Euro (Vorjahr: 1.422 Tausend Euro).

Insgesamt ergaben sich im Jahr 2022 Vorstandsbezüge im Sinne des § 314 Abs. 1 Nr. 6a HGB / Deutschen Rechnungslegungsstandards Nr. 17 (DRS 17) in Höhe von 7.000 Tausend Euro (Vorjahr: 7.108 Tausend Euro). Darin enthalten sind für das Geschäftsjahr 2022 Bezüge mit langfristiger Anreizwirkung aus der Gewährung der ersten Tranche des Programms 5 in Höhe von 1.499 Tausend Euro (525 Tausend Euro für Herrn Arnold, 487 Tausend Euro für Herrn v. Platen sowie 487 Tausend Euro für Herrn Fromme) sowie für das Vorjahr 2021 Bezüge mit langfristiger Anreizwirkung in Höhe von 1.832 Tausend Euro aus der Gewährung des LTIP-Programms 4 (jeweils 916 Tausend Euro an Herrn v. Platen und Herrn Fromme).

Im November 2004 war Herrn Esch eine mittelbare Pensionszusage gewährt worden. Im Geschäftsjahr 2009 war Herrn Vilanek anlässlich seiner Bestellung zum Vorstandsvorsitzenden zum 1. Mai 2009 eine mittelbare Pensionszusage erteilt worden. Die freenet AG hatte zum 1. September 2008 von der damaligen debitel AG die an Herrn Preisig gewährte Pensionszusage übernommen. Im Februar 2014 wurden an den Pensionszusagen der Herren Vilanek, Preisig und Esch Anpassungen vorgenommen. Herrn v. Platen, Herrn Fromme und Herrn Arnold wurden anlässlich deren Bestellung zum Vorstandsmitglied (für Herrn v. Platen und Herrn Fromme jeweils zum 1. Juni 2018, für Herrn Arnold zum 1. Januar 2019) beitragsorientierte Leistungszusagen gewährt, wobei die Versorgungsleistungen durch eine Lebensversicherung rückgedeckt sind.

Zum 31. Dezember 2022 betrug die Defined Benefit Obligation (DBO) für Herrn Vilanek 4.427 Tausend Euro (Vorjahr: 7.247 Tausend Euro) sowie für Herrn Esch 3.829 Tausend Euro (Vorjahr: 6.446 Tausend Euro). Die DBO für die Herren Preisig, Spoerr, Krieger und Berger als ehemalige Vorstandsmitglieder betrug zum 31. Dezember 2022 insgesamt 11.103 Tausend Euro (Vorjahr: 17.668 Tausend Euro). Aufgrund der Art der gewählten Zusage ergeben sich für die Herren v. Platen, Fromme und Arnold keine Defined Benefit Obligations.

Im Personalaufwand wurden für die Vorstandsmitglieder aus den Pensionszusagen insgesamt laufende Dienstzeitaufwendungen von 300 Tausend Euro (Vorjahr: 900 Tausend Euro) erfasst. Diese entfielen für 2022 mit 0 Tausend Euro (Vorjahr: 382 Tausend Euro) auf Herrn Vilanek, mit 0 Tausend Euro (Vorjahr: 218 Tausend Euro) auf Herrn Esch, mit 100 Tausend Euro (Vorjahr: 100 Tausend Euro) auf Herrn Arnold, mit 100 Tausend Euro (Vorjahr: 100 Tausend Euro) auf Herrn v. Platen sowie mit 100 Tausend Euro (Vorjahr: 100 Tausend Euro) auf Herrn Fromme. Bei den Aufwendungen für die Herren v. Platen, Fromme und Arnold handelt es sich um für die gewährten beitragsorientierten Leistungszusagen in eine Unterstützungskasse eingezahlte Beträge. Diese Bezüge sind nicht in den vorstehend aufgeführten Tabellen „Vorstandsbezüge 2022“ sowie „Vorstandsbezüge 2021“ enthalten.

KONZERNLAGEBERICHT
98 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
99 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
100 Konzernbilanz
102 Aufstellung über Veränderungen des Eigenkapitals
106 Konzern-Kapitalflussrechnung
108 Anhang des Konzernabschlusses

Im Jahr 2022 wurden aus den Pensionszusagen, wie im Vorjahr, für die Vorstandsmitglieder keine nachzuverrechnenden Dienstzeitaufwendungen erfasst.

Es wurden keinem der Vorstandsmitglieder Darlehen gewährt und für keines der Vorstandsmitglieder Bürgschaften oder sonstige Gewährleistungen übernommen.

## 34.3 Aufsichtsratsvergütung

Die in der Satzung geregelte, ab dem 1. Januar 2021 geltende Vergütung des Aufsichtsrats setzt sich aus drei Komponenten zusammen:

- einer Basisvergütung,
- Sitzungsentgelten und
- einer Vergütung in Abhängigkeit von der Mitgliedschaft und dem Vorsitz in Ausschüssen des Aufsichtsrats.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten für jedes volle Geschäftsjahr ihrer Zugehörigkeit zu diesem Gremium eine feste Basisvergütung in Höhe von 50.000 Euro von der Gesellschaft.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält den doppelten Betrag, der stellvertretende Vorsitzende den anderthalbfachen Betrag der Basisvergütung.

Jedes Aufsichtsratsmitglied erhält zusätzlich für jede Sitzung des Aufsichtsrats oder seiner Ausschüsse, an der es teilgenommen hat, ein Sitzungsgeld in Höhe von 1.000 Euro. Mehrere Sitzungen an einem Tag werden nur einmal vergütet.

Mitglieder des Prüfungsausschusses erhalten zusätzlich für die Mitgliedschaft in diesem Ausschuss eine jährliche Vergütung von jeweils 15.000 Euro. Mitglieder sonstiger Ausschüsse – mit Ausnahme des Vermittlungsausschusses – erhalten zusätzlich für die Mitgliedschaft im Ausschuss pro Ausschuss eine jährliche Vergütung von 10.000 Euro. Der Ausschussvorsitzende erhält jeweils das Zweifache. Die Vergütung für Vorsitz und Mitgliedschaft in Ausschüssen fällt nur an, sofern die Ausschüsse in dem betreffenden Geschäftsjahr zur Erfüllung ihrer Aufgaben mindestens einmal tagen.

Mitgliedern des Aufsichtsrats werden darüber hinaus ihre notwendigen Auslagen ersetzt.

Die ab dem 1. Januar 2021 geltende Vergütungsregelung beinhaltet, dass die Gesamtvergütung eines Aufsichtsratsmitglieds den Betrag von 160 Tausend Euro pro Jahr (Maximalvergütung) nicht übersteigen darf.

### 34.3.1 Vergütung für die Geschäftsjahre 2022 und 2021

Es wurden keinem der Aufsichtsratsmitglieder Darlehen gewährt und für keines der Aufsichtsratsmitglieder Bürgschaften oder sonstige Gewährleistungen übernommen.

Individualisierte Angaben für die letzten beiden Geschäftsjahre sind aus den nachfolgenden Tabellen ersichtlich. Es ist zu beachten, dass es aufgrund des Zahlenformats bei den Zwischen- und Endsummen rechnerische Rundungsdifferenzen geben kann, da die Zahlen auf eine Dezimalstelle gerundet wurden.

## Vergütung für das Geschäftsjahr 2022

| In TEUR | Basisvergütung | Sitzungs-entgelte | Ausschuss-vergütung | Gesamt |
|---|---|---|---|---|
| **aktive Mitglieder** | | | | |
| Knut Mackeprang [1] | 75,0 | 13,0 | 20,0 | 108,0 |
| Claudia Anderleit [1] | 50,0 | 11,0 | 10,0 | 71,0 |
| Marc Tüngler | 83,0 | 13,0 | 31,5 | 127,5 |
| Robert Weidinger | 50,0 | 12,0 | 30,0 | 92,0 |
| Sabine Christiansen | 50,0 | 11,0 | 10,0 | 71,0 |
| Thomas Reimann [1] | 50,0 | 10,0 | 15,0 | 75,0 |
| Theo-Benneke Bretsch [1] | 50,0 | 6,0 | 0,0 | 56,0 |
| Bente Brandt [1] | 50,0 | 9,0 | 15,0 | 74,0 |
| Gerhard Huck [1] | 50,0 | 8,0 | 10,0 | 68,0 |
| Prof. Dr. Kerstin Lapotta | 32,8 | 8,0 | 9,8 | 50,6 |
| Thomas Karlovits | 32,8 | 7,0 | 6,6 | 46,4 |
| Miriam Wohlfarth | 32,8 | 4,0 | 0,0 | 36,8 |
| | **606,4** | **112,0** | **157,9** | **876,3** |
| **Ehemalige Mitglieder** | | | | |
| Thorsten Kraemer | 17,3 | 1,0 | 0,0 | 18,3 |
| Prof. Dr. Helmut Thoma | 34,6 | 2,0 | 6,9 | 43,5 |
| Fränzi Kühne | 17,3 | 1,0 | 0,0 | 18,3 |
| | **69,2** | **4,0** | **6,9** | **80,1** |
| **Gesamt** | **675,6** | **116,0** | **164,8** | **956,4** |

[1] Arbeitnehmervertreter gemäß § 7 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 MitbestG vom 4. Mai 1976.

## Vergütung für das Geschäftsjahr 2021

| In TEUR | Basisvergütung | Sitzungs-entgelte | Ausschuss-vergütung | Überschreitung Maximal-vergütung | Gesamt |
|---|---|---|---|---|---|
| **aktive Mitglieder** | | | | | |
| Prof. Dr. Helmut Thoma | 100,0 | 9,0 | 60,0 | – 9,0 | 160,0 |
| Knut Mackeprang [1] | 75,0 | 8,0 | 20,0 | 0,0 | 103,0 |
| Claudia Anderleit [1] | 50,0 | 7,0 | 10,0 | 0,0 | 67,0 |
| Thorsten Kraemer | 50,0 | 5,0 | 10,0 | 0,0 | 65,0 |
| Marc Tüngler | 50,0 | 10,0 | 25,0 | 0,0 | 85,0 |
| Robert Weidinger | 50,0 | 9,0 | 30,0 | 0,0 | 89,0 |
| Sabine Christiansen | 50,0 | 8,0 | 20,0 | 0,0 | 78,0 |
| Thomas Reimann[1] | 50,0 | 9,0 | 15,0 | 0,0 | 74,0 |
| Fränzi Kühne | 50,0 | 4,0 | 0,0 | 0,0 | 54,0 |
| Theo-Benneke Bretsch[1] | 50,0 | 4,0 | 0,0 | 0,0 | 54,0 |
| Bente Brandt[1] | 50,0 | 9,0 | 15,0 | 0,0 | 74,0 |
| Gerhard Huck[1] | 50,0 | 5,0 | 10,0 | 0,0 | 65,0 |
| **Gesamt** | **675,0** | **87,0** | **215,0** | **– 9,0** | **968,0** |

[1] Arbeitnehmervertreter gemäß § 7 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 MitbestG vom 4. Mai 1976.

## 35 Angaben gemäß § 315a HGB

Die durchschnittliche Anzahl der im Konzern beschäftigten Arbeitnehmer (§ 314 Abs. 1 Nr. 4 HGB) wurde in Textziffer 8 des Anhangs genannt.

Bezüglich der Angaben zu den Organbezügen (§ 314 Abs. 1 Nr. 6 HGB) verweisen wir auf Textziffer 34. Gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 8 HGB erklären wir, dass die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG am 7. Dezember 2022 vom Vorstand und Aufsichtsrat der Gesellschaft abgegeben wurde. Sie wurde den Aktionären auf den Unternehmensseiten im Internet unter der Adresse https://www.freenet-group.de/investor-relations/corporate-governance/index.html dauerhaft zugänglich gemacht.

Für den Abschlussprüfer ist für das Geschäftsjahr 2022 ein Gesamthonorar im Sinne des § 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB in Höhe von 1.316 Tausend Euro berechnet worden. Hiervon entfallen 1.204 Tausend Euro auf Abschlussprüfungsleistungen (davon 1.204 Tausend Euro auf die laufende Abschlussprüfung für 2022), 81 Tausend Euro auf andere Bestätigungsleistungen (wie beispielsweise Prüfung des Vergütungsberichts, Plausibilitätsbeurteilungen bezüglich der Covenants für die Kreditverträge sowie der Vorstandszielerreichung für das abgelaufene Geschäftsjahr) sowie 31 Tausend Euro auf sonstige Leistungen (im Wesentlichen für IT-Sicherheit).

Gemäß § 313 Abs. 2 bis 3 HGB geben wir folgenden Überblick zu den im Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen:

| | Anteil am Kapital in % |
|---|---|
| **Vollkonsolidierte Unternehmen** | |
| freenet Cityline GmbH, Hamburg | 100,00 |
| freenet.de GmbH, Hamburg | 100,00 |
| 01019 Telefondienste GmbH, Hamburg | 100,00 |
| 01024 Telefondienste GmbH, Hamburg | 100,00 |
| 01050.com GmbH, Hamburg | 100,00 |
| freenet Datenkommunikations GmbH, Hamburg | 100,00 |
| freenet DLS GmbH, Büdelsdorf (vormals: mobilcom-debitel GmbH) | 100,00 |
| freenet Logistik GmbH, Schleswig (vormals: mobilcom-debitel Logistik GmbH) | 100,00 |
| MobilCom Multimedia GmbH, Schleswig | 100,00 |
| klarmobil GmbH, Hamburg | 100,00 |
| vitrado GmbH, Hamburg | 100,00 |
| freenet Direkt GmbH, Hamburg | 100,00 |
| freenet Energy GmbH, Berlin | 100,00 |
| Stanniol GmbH für IT & PR, Oberkrämer | 100,00 |
| freenet Shop GmbH, Oberkrämer (vormals: mobilcom-debitel Shop GmbH) | 100,00 |
| callmobile GmbH, Hamburg | 100,00 |
| freenet Shopping GmbH, Hamburg | 100,00 |
| The Cloud Networks Germany GmbH, München | 100,00 |
| The Cloud Networks Nordic AB, Stockholm (Schweden) | 100,00 |
| Gravis-Computervertriebsgesellschaft mbH, Berlin | 100,00 |
| freenet digital Holdings Inc., Wilmington (USA) | 100,00 |
| freenet digital LLC, Wilmington (USA) | 100,00 |
| freenet digital North America Inc., Wilmington (USA) | 100,00 |
| EXARING AG, München | 74,62 |
| Synergy Networks GmbH, Leipzig | 74,62 |
| Taunus Beteiligungs GmbH, Köln | 100,00 |
| Media Broadcast GmbH, Köln | 100,00 |
| Field Service Deutschland FSD GmbH, Köln (vormals: Media Broadcast Services GmbH, Köln) | 100,00 |
| Media Broadcast TV Services GmbH, Köln | 100,00 |
| audio.digital NRW GmbH, Köln | 100,00 |

| | Anteil am Kapital in % |
|---|---|
| **At Equity bewertete Unternehmen** | |
| Antenne Deutschland GmbH & Co. KG, Garching (Gemeinschaftsunternehmen) | 50,00 |
| Antenne Deutschland Verwaltungs GmbH, Garching (Gemeinschaftsunternehmen) | 50,00 |
| ad.audio GmbH, Hamburg (Assoziiertes Unternehmen) | 40,00 |
| Bayern Digital Radio GmbH, München (Assoziiertes Unternehmen) | 45,00 |

## 36 Ereignisse von wesentlicher Bedeutung nach dem Bilanzstichtag

Es liegen keine Ereignisse für den freenet Konzern von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag vor.

## 37 Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte, Goodwill und Sachanlagen

Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte, Goodwill und Sachanlagen zum 31. Dezember 2022

| In TEUR | Anschaffungs-/Herstellungskosten | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | 1.1.2022 | Zugänge | Umbuchungen | Abgänge | Fremdwährung | 31.12.2022 |
| **Immaterielle Vermögenswerte** | | | | | | |
| Selbst erstellte Software | 171.178 | 22.208 | 0 | 7.234 | 0 | 186.152 |
| Software, Lizenzen und Nutzungsrechte | 34.776 | 78.706 | 961 | 21.126 | 0 | 93.317 |
| Markenrechte | 341.368 | 0 | 0 | 0 | 0 | 341.368 |
| Kundenbeziehungen | 106.480 | 0 | 0 | 0 | 0 | 106.480 |
| | **653.802** | **100.914** | **961** | **28.360** | **0** | **727.317** |
| **Goodwill** | | | | | | |
| Goodwill | 1.382.394 | 0 | 0 | 0 | 0 | 1.382.394 |
| | **1.382.394** | **0** | **0** | **0** | **0** | **1.382.394** |
| **Sachanlagen** | | | | | | |
| Grundstücke, Grundstückseinrichtungen und Bauten | 28.282 | 13.893 | 3.141 | 0 | 0 | 45.316 |
| Switche und Leitungsnetze | 237 | 0 | 0 | 33 | 0 | 204 |
| Technische Anlagen und Maschinen | 213.574 | 10.579 | 266 | 2.962 | – 425 | 221.032 |
| Sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung | 36.725 | 14.774 | 389 | 8.940 | – 8 | 42.940 |
| Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau | 4.945 | 4.753 | – 4.757 | 487 | 0 | 4.454 |
| | **283.763** | **43.999** | **– 961** | **12.422** | **– 433** | **313.946** |
| **Gesamt** | **2.319.959** | **144.913** | **0** | **40.782** | **– 433** | **2.423.657** |

Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte, Goodwill und Sachanlagen zum 31. Dezember 2021

| In TEUR | Anschaffungs-/Herstellungskosten | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | 1.1.2021 | Zugänge | Umbuchungen | Abgänge | Fremdwährung | 31.12.2021 |
| **Immaterielle Vermögenswerte** | | | | | | |
| Selbst erstellte Software | 151.314 | 19.864 | 0 | 0 | 0 | 171.178 |
| Software, Lizenzen und Nutzungsrechte | 192.941 | 29.377 | 79 | 187.621 | 0 | 34.776 |
| Markenrechte | 341.368 | 0 | 0 | 0 | 0 | 341.368 |
| Kundenbeziehungen | 107.008 | 0 | 0 | 528 | 0 | 106.480 |
| | **792.631** | **49.241** | **79** | **188.149** | **0** | **653.802** |
| **Goodwill** | | | | | | |
| Goodwill | 1.382.394 | 0 | 0 | 0 | 0 | 1.382.394 |
| | **1.382.394** | **0** | **0** | **0** | **0** | **1.382.394** |
| **Sachanlagen** | | | | | | |
| Grundstücke, Grundstückseinrichtungen und Bauten | 34.586 | 293 | 29 | 6.626 | 0 | 28.282 |
| Switche und Leitungsnetze | 672 | 0 | 0 | 435 | 0 | 237 |
| Technische Anlagen und Maschinen | 210.715 | 9.879 | 873 | 7.780 | – 113 | 213.574 |
| Sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung | 39.495 | 9.109 | 397 | 12.275 | – 1 | 36.725 |
| Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau | 1.752 | 5.414 | – 1.378 | 843 | 0 | 4.945 |
| | **287.220** | **24.695** | **– 79** | **27.959** | **– 114** | **283.763** |
| **Gesamt** | **2.462.245** | **73.936** | **0** | **216.108** | **– 114** | **2.319.959** |

| | Abschreibungen und Wertminderungen | | | | | | | Buchwerte | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | 1.1.2022 | Zugänge | Wertmin-derungen | Um-buchungen | Abgänge | Fremd-währung | 31.12.2022 | 31.12.2022 | 1.1.2022 |
| | | | | | | | | | |
| | 116.963 | 14.484 | 0 | 0 | 7.220 | 0 | 124.227 | 61.925 | 54.215 |
| | 7.280 | 29.391 | 0 | 505 | 21.126 | 0 | 16.050 | 77.267 | 27.496 |
| | 41.960 | 195.414 | 0 | 0 | 0 | 0 | 237.374 | 103.994 | 299.408 |
| | 28.688 | 5.018 | 0 | 0 | 0 | 0 | 33.706 | 72.774 | 77.792 |
| | **194.891** | **244.307** | **0** | **505** | **28.346** | **0** | **411.357** | **315.960** | **458.911** |
| | | | | | | | | | |
| | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 1.382.394 | 1.382.394 |
| | **0** | **0** | **0** | **0** | **0** | **0** | **0** | **1.382.394** | **1.382.394** |
| | | | | | | | | | |
| | 16.985 | 649 | 1.106 | 0 | 0 | 0 | 18.740 | 26.576 | 11.297 |
| | 237 | 0 | 0 | 0 | 33 | 0 | 204 | 0 | 0 |
| | 133.169 | 18.224 | 0 | – 505 | 2.843 | – 338 | 147.707 | 73.325 | 80.405 |
| | 9.017 | 12.825 | 0 | 0 | 8.744 | – 8 | 13.090 | 29.850 | 27.708 |
| | 6 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 6 | 4.448 | 4.939 |
| | **159.414** | **31.698** | **1.106** | **– 505** | **11.620** | **– 346** | **179.747** | **134.199** | **124.349** |
| | **354.305** | **276.005** | **1.106** | **0** | **39.966** | **– 346** | **591.104** | **1.832.553** | **1.965.654** |

| | Abschreibungen und Wertminderungen | | | | | | | Buchwerte | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | 1.1.2021 | Zugänge | Wertmin-derungen | Um-buchungen | Abgänge | Fremd-währung | 31.12.2021 | 31.12.2021 | 1.1.2021 |
| | | | | | | | | | |
| | 102.777 | 14.186 | 0 | 0 | 0 | 0 | 116.963 | 54.215 | 48.537 |
| | 129.647 | 32.845 | 32.422 | – 13 | 187.621 | 0 | 7.280 | 27.496 | 63.294 |
| | 41.287 | 673 | 0 | 0 | 0 | 0 | 41.960 | 299.408 | 300.081 |
| | 24.198 | 5.018 | 0 | 0 | 528 | 0 | 28.688 | 77.792 | 82.810 |
| | **297.909** | **52.722** | **32.422** | **– 13** | **188.149** | **0** | **194.891** | **458.911** | **494.722** |
| | | | | | | | | | |
| | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 1.382.394 | 1.382.394 |
| | **0** | **0** | **0** | **0** | **0** | **0** | **0** | **1.382.394** | **1.382.394** |
| | | | | | | | | | |
| | 11.411 | 1.900 | 10.296 | 3 | 6.625 | 0 | 16.985 | 11.297 | 23.175 |
| | 672 | 0 | 0 | 0 | 435 | 0 | 237 | 0 | 0 |
| | 125.886 | 14.788 | 106 | 0 | 7.552 | – 59 | 133.169 | 80.405 | 84.829 |
| | 8.776 | 12.060 | 0 | 10 | 11.828 | – 1 | 9.017 | 27.708 | 30.719 |
| | 0 | 6 | 0 | 0 | 0 | 0 | 6 | 4.939 | 1.752 |
| | **146.745** | **28.754** | **10.402** | **13** | **26.440** | **– 60** | **159.414** | **124.349** | **140.475** |
| | **444.654** | **81.476** | **42.824** | **0** | **214.589** | **– 60** | **354.305** | **1.965.654** | **2.017.591** |

KONZERNLAGEBERICHT
98 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
99 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
100 Konzernbilanz
102 Aufstellung über Veränderungen des Eigenkapitals
106 Konzern-Kapitalflussrechnung
108 Anhang des Konzernabschlusses

Büdelsdorf, den 9. März 2023

freenet AG

Der Vorstand

| Christoph Vilanek | Ingo Arnold | Nicole Engenhardt-Gillé | Stephan Esch | Antonius Fromme | Rickmann v. Platen |
|---|---|---|---|---|---|
| (CEO) | (CFO) | (CHRO) | (CTO) | (CCE) | (CCO) |

# Weitere Informationen

186 Bestätigungsvermerk
194 Prüfungsvermerk nichtfinanzielle Konzernerklärung
197 Versicherung der gesetzlichen Vertreter
198 GRI-Inhaltsindex und Mitgliedschaften in Verbänden und Interessensgruppen
204 Mehrjahres- und Quartalsübersicht
206 Quartalsübersicht Free Cashflow
207 Glossar
210 Finanzkalender / Impressum und Kontakt

WEITERE INFORMATIONEN
186 Bestätigungsvermerk
194 Prüfungsvermerk nichtfinanzielle Konzernerklärung
197 Versicherung der gesetzlichen Vertreter
198 GRI-Inhaltsindex und Mitgliedschaften in Verbänden und Interessensgruppen
204 Mehrjahres- und Quartalsübersicht
207 Glossar
210 Finanzkalender / Impressum und Kontakt

# Bestätigungsvermerk

***Der nachfolgend wiedergegebene Bestätigungsvermerk umfasst auch einen „Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Abschlusses und des Lageberichts nach § 317 Abs. 3b HGB" („ESEF-Vermerk"). Der dem ESEF-Vermerk zugrunde liegende Prüfungsgegenstand (zu prüfende ESEF-Unterlagen) ist nicht beigefügt. Die geprüften ESEF-Unterlagen können im Bundesanzeiger eingesehen bzw. aus diesem abgerufen werden.***

# „Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

**An die freenet AG, Büdelsdorf**

## Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

### Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der freenet AG, Büdelsdorf, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2022, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Aufstellung über Veränderungen des Eigenkapitals und der Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der freenet AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft. Die im Abschnitt „Sonstige Informationen" unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Konzernlageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2022 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen" genannten Bestandteile des Konzernlageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

## Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

## Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

1. Bilanzierung der Umsatzerlöse
2. Werthaltigkeit des Geschäfts- oder Firmenwertes
3. Werthaltigkeit latenter Ertragsteueransprüche auf Verlustvorträge

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

1. Sachverhalt und Problemstellung
2. Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
3. Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

1. Bilanzierung der Umsatzerlöse

1. Im Konzernabschluss der freenet AG werden in der Konzerngewinn- und Verlustrechnung Umsatzerlöse in Höhe von € 2,6 Mrd ausgewiesen. Bei Mobilfunkverträgen mit verkauftem Endgerät im Postpaid-Bereich wird der über die gesamte Vertragslaufzeit vereinbarte Transaktionspreis anhand der relativen Einzelveräußerungspreise auf die Leistungsverpflichtungen Hardwarelieferung und Mobilfunkleistung verteilt und entsprechend der Erfüllung der jeweiligen Leistungsverpflichtung als Umsatzerlöse erfasst. Die Vertragserlangungskosten werden aktiviert und über die zugrundeliegende Vertragslaufzeit amortisiert. Der überwiegende Anteil der erhaltenen Netzbetreiberprovisionen und -boni wird als Materialaufwandsminderung erfasst und stellt somit keine Umsatzerlöse dar. Soweit sich diese auf die Vertragslaufzeit beziehen, werden sie abgegrenzt und linear über die Vertragslaufzeit aufwandsmindernd erfasst. Wird durch Vertriebspartner im indirekten Vertrieb zur Kundengewinnung Hardware oder eine sonstige Leistung an Endkunden ausgegeben, stellt dies keine Umsatzerlöse des freenet-Konzerns dar, soweit mangels tatsächlicher Sachherrschaft über die ausgereichte Hardware oder sonstige Leistung keine Prinzipalstellung des freenet-Konzerns besteht. Eine durch einen Vertriebspartner im indirekten Vertrieb an Endkunden ausgegebene Hardware oder sonstige Leistung zur Kundengewinnung ist als sonstiger Vermögenswert aktvierungspflichtig und wird über die Vertragslaufzeit linear umsatzmindernd aufgelöst. Zur korrekten Anwendung des Rechnungslegungsstandards zur Umsatzrealisierung (IFRS 15) hat der Konzern im Wesentlichen im Mobilfunkbereich entsprechende Systeme und Prozesse implementiert.

   Die betragsmäßig bedeutsame Bilanzierung von Umsatzerlösen unterliegt angesichts der Komplexität der für die zutreffende Erfassung und Abgrenzung erforderlichen Systeme und dem Einfluss fortwährender Änderungen der Geschäfts-, Preis- und Tarifmodelle (u. a. Tarifstrukturen, Kundenrabatte, Incentives) einem besonderen Risiko. Zudem basiert die Bilanzierung der Umsatzerlöse in hohem Maße auf Einschätzungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter. Vor diesem Hintergrund und der damit verbundenen erheblichen Unsicherheiten war die Bilanzierung der Umsatzerlöse im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

WEITERE INFORMATIONEN
186 Bestätigungsvermerk
194 Prüfungsvermerk nichtfinanzielle Konzernerklärung
197 Versicherung der gesetzlichen Vertreter
198 GRI-Inhaltsindex und Mitgliedschaften in Verbänden und Interessensgruppen
204 Mehrjahres- und Quartalsübersicht
207 Glossar
210 Finanzkalender / Impressum und Kontakt

2. Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem unter Berücksichtigung der Kenntnis, dass aufgrund der Komplexität und der vorzunehmenden Einschätzungen und Annahmen ein erhöhtes Risiko falscher Angaben in der Rechnungslegung besteht, die vom freenet-Konzern eingerichteten Prozesse und Kontrollen zur Erfassung und Abgrenzung von Umsatzerlösen beurteilt. Dabei haben wir auch das Umfeld der IT-Systeme zur Fakturierung und Bewertung sowie anderer relevanter Systeme zur Unterstützung der Bilanzierung der Umsatzerlöse, einschließlich der implementierten Kontrollen, sowie die Fakturierungs- und Bewertungssysteme bis hin zur Erfassung im Hauptbuch beurteilt. Darüber hinaus haben wir die Identifizierung von Leistungsverpflichtungen bei Kundenverträgen beurteilt und gewürdigt, ob diese Leistungen über einen bestimmten Zeitraum oder zu einem bestimmten Zeitpunkt erbracht wurden. Damit einhergehend haben wir die vollständige und richtige Erfassung der Umsatzerlöse gewürdigt und die Periodenzuordnung bzw. -abgrenzung nachvollzogen. Weiterhin haben wir in Stichproben Kundenrechnungen und die dazugehörigen Kundenverträge sowie Zahlungseingänge überprüft und Saldenbestätigungen von Geschäftskunden eingeholt. Durch konsistente Prüfungshandlungen im Rahmen der Prüfung der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften haben wir sichergestellt, dass wir dem inhärenten Prüfungsrisiko in diesem Prüffeld angemessen begegnen.

   Wir konnten uns davon überzeugen, dass die eingerichteten Systeme und Prozesse sowie die eingerichteten Kontrollen angemessen sind und dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen hinreichend dokumentiert und begründet sind, um die sachgerechte Bilanzierung der Umsatzerlöse zu gewährleisten.

3. Die Angaben der Gesellschaft zu den Umsatzerlösen im Konzernabschluss der freenet AG sind in den Abschnitten 2.1 und 4 des Konzernanhangs enthalten.

2. Werthaltigkeit des Geschäfts- oder Firmenwertes

1. In dem Konzernabschluss wird unter dem Bilanzposten „Goodwill“ ein Betrag von € 1.382,4 Mio (38,1 % der Konzernbilanzsumme und 94,1 % des Konzerneigenkapitals) ausgewiesen. Die Gesellschaft ordnet die Geschäfts- oder Firmenwerte den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten innerhalb des freenet AG-Konzerns zu. Werthaltigkeitstests für Geschäfts- oder Firmenwerte werden jährlich oder anlassbezogen durchgeführt. Zur Durchführung der Werthaltigkeitstests werden die Buchwerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten mit ihrem jeweiligen erzielbaren Betrag verglichen. Die Ermittlung des erzielbaren Betrags erfolgt auf Basis des beizulegenden Zeitwerts abzüglich der Veräußerungskosten. Da in der Regel keine Marktwerte für die einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten vorliegen, wird dabei der Barwert der künftigen Zahlungsströme zugrunde gelegt. Den Discounted Cashflow-Modellen liegen die von den gesetzlichen Vertretern aufgestellten und vom Aufsichtsrat genehmigten Planungen bis 2026 zugrunde, die mit Annahmen über langfristige Wachstumsraten fortgeschrieben werden. Die Abzinsung erfolgt mittels der gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten.

   Das Ergebnis dieser Bewertung ist in hohem Maße von der Einschätzung der künftigen Zahlungsmittelzuflüsse der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten durch die gesetzlichen Vertreter sowie des verwendeten Diskontierungszinssatzes abhängig und daher mit einer erheblichen Unsicherheit behaftet. Vor diesem Hintergrund und aufgrund der zugrunde liegenden Komplexität der Bewertungsmodelle war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

2. Bei unserer Prüfung haben wir unter anderem das methodische Vorgehen zur Durchführung der Werthaltigkeitstests nachvollzogen. Die Angemessenheit der bei der Bewertung verwendeten künftigen Zahlungsmittelzuflüsse haben wir unter anderem durch Abgleich dieser Angaben mit den aktuellen Budgets aus von den gesetzlichen Vertretern aufgestellten und vom Aufsichtsrat genehmigten Planungen sowie durch Abstimmung mit allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen beurteilt. Mit der Kenntnis, dass bereits relativ kleine Veränderungen des verwendeten Diskontierungszinssatzes wesentliche Auswirkungen auf die Höhe des auf diese Weise ermittelten erzielbaren Betrags haben können, haben wir uns intensiv mit den bei der Bestimmung des verwendeten Diskontierungszinssatzes herangezogenen Parametern beschäftigt und das Berechnungsschema nachvollzogen. Ferner haben wir die ergänzend durchgeführten Sensitivitätsanalysen für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten überprüft und festgestellt, dass die jeweiligen Geschäfts- oder Firmenwerte unter Berücksichtigung der verfügbaren Informationen ausreichend durch die diskontierten künftigen Zahlungsmittelüberschüsse gedeckt sind.

   Die von den gesetzlichen Vertretern angewandten Bewertungsparameter und -annahmen stimmen insgesamt mit unseren Erwartungen überein und liegen auch innerhalb der aus unserer Sicht vertretbaren Bandbreiten.

3. Die Angaben der Gesellschaft zu den Geschäfts- oder Firmenwerten sind in den Abschnitten 2.15, 15 und 16 des Konzernanhangs enthalten.

3. Werthaltigkeit latenter Ertragsteueransprüche auf Verlustvorträge

1. Der Konzernabschluss der freenet AG weist latente Ertragsteueransprüche auf Verlustvorträge in Höhe von € 246,1 Mio aus, deren künftige Nutzbarkeit von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft als wahrscheinlich angesehen wird. Die IFRS-Planergebnisse, die im Rahmen der Steuerplanung als Ausgangsgröße dienen, stammen aus den von den gesetzlichen Vertretern aufgestellten und vom Aufsichtsrat genehmigten Planungen bis 2026.

   Aus unserer Sicht ist dieser Sachverhalt von besonderer Bedeutung, da die Mehrjahresplanung als Grundlage für die Werthaltigkeit der latenten Ertragsteueransprüche auf Verlustvorträge in hohem Maße von der Einschätzung und den Annahmen der gesetzlichen Vertreter abhängig ist und mit einem hohen Maß an Unsicherheiten behaftet ist.

2. Im Rahmen unserer Prüfung der Werthaltigkeit der latenten Ertragsteueransprüche haben wir Spezialisten aus unserem Bereich Tax in das Prüfungsteam eingebunden. Mit deren Unterstützung haben wir unter anderem das methodische Vorgehen zur Durchführung der Werthaltigkeitsprüfung in Bezug auf aktivierte Steuerpositionen auf Verlustvorträge beurteilt. Zudem haben wir die Werthaltigkeit der oben aufgeführten latenten Ertragsteueransprüche auf Verlustvorträge auf Basis der von den gesetzlichen Vertretern aufgestellten und vom Aufsichtsrat genehmigten Planungen der zukünftigen steuerlichen Ertragssituation der freenet AG und ihrer ertragsteuerlichen Organgesellschaften sowie die Angemessenheit der verwendeten Planungsprämissen beurteilt. Die Richtigkeit der Überleitung des Planergebnisses auf das steuerliche Ergebnis, die Vereinbarkeit der Methodik zur Ermittlung der latenten Steuern mit IAS 12 und die rechnerische Richtigkeit waren ebenfalls Gegenstand der Beurteilung.

   Die getroffenen Annahmen der gesetzlichen Vertreter sowie die angewandte Methodik konnten wir nachvollziehen.

3. Die Angaben der Gesellschaft zu den latenten Ertragsteueransprüchen auf Verlustvorträge sind in den Abschnitten 2.14 und 18 des Konzernanhangs enthalten.

## Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Konzernlageberichts:

- die in Abschnitt „1.8 Nichtfinanzielle Konzernerklärung“ des Konzernlageberichts enthaltene nichtfinanzielle Konzernerklärung zur Erfüllung der §§ 315b bis 315c HGB
- die in Abschnitt „1.9.1. Erklärung zur Unternehmensführung und Entsprechenserklärung“ des Konzernlageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB
- die Abschnitte „1.9.2.1.1 Struktur Interner Kontroll- und Überwachungssysteme“ und „1.9.2.1.2. Zusammenfassende Beurteilung der Angemessenheit und Wirksamkeit“ des Konzernlageberichts

Die sonstigen Informationen umfassen zudem alle übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses, des geprüften Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

WEITERE INFORMATIONEN
186 Bestätigungsvermerk
194 Prüfungsvermerk nichtfinanzielle Konzernerklärung
197 Versicherung der gesetzlichen Vertreter
198 GRI-Inhaltsindex und Mitgliedschaften in Verbänden und Interessensgruppen
204 Mehrjahres- und Quartalsübersicht
207 Glossar
210 Finanzkalender / Impressum und Kontakt

## Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

## Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie

die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

## Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

***Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB***

### Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei freenet_AG_KA+KLB_ESEF-2022-12-31.zip enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

WEITERE INFORMATIONEN
186 Bestätigungsvermerk
194 Prüfungsvermerk nichtfinanzielle Konzernerklärung
197 Versicherung der gesetzlichen Vertreter
198 GRI-Inhaltsindex und Mitgliedschaften in Verbänden und Interessensgruppen
204 Mehrjahres- und Quartalsübersicht
207 Glossar
210 Finanzkalender / Impressum und Kontakt

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

## Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) und des International Standard on Assurance Engagements 3000 (Revised) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) angewendet.

## Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

## Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d. h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts ermöglichen.
- beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) nach Maßgabe der Artikel 4 und 6 der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der am Abschlussstichtag geltenden Fassung eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

### Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 5. Mai 2022 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 2. November 2022 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2014 als Konzernabschlussprüfer der freenet AG, Büdelsdorf, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

## Hinweis auf einen sonstigen Sachverhalt – Verwendung des Bestätigungsvermerks

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss und dem geprüften Konzernlagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Konzernabschluss und Konzernlagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der „Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB“ und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

## Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Niklas Wilke.

Hamburg, 10. März 2023

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gezeichnet:
Niklas Wilke
Wirtschaftsprüfer

gezeichnet:
ppa. Harald van Voorst
Wirtschaftsprüfer“

WEITERE INFORMATIONEN
186 Bestätigungsvermerk
194 Prüfungsvermerk nichtfinanzielle Konzernerklärung
197 Versicherung der gesetzlichen Vertreter
198 GRI-Inhaltsindex und Mitgliedschaften in Verbänden und Interessensgruppen
204 Mehrjahres- und Quartalsübersicht
207 Glossar
210 Finanzkalender / Impressum und Kontakt

# Prüfungsvermerk nicht-finanzielle Konzernerklärung

## „Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers über eine betriebswirtschaftliche Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit über die im Konzernlagebericht enthaltene nichtfinanzielle Konzernerklärung

**An die freenet AG, Büdelsdorf**

Wir haben die im Abschnitt „Nichtfinanzielle Konzernerklärung“ des Konzernlageberichts enthaltene nichtfinanzielle Konzernerklärung der freenet AG, Büdelsdorf, (nachfolgend „Gesellschaft“) für den Zeitraum vom 01. Januar 2022 bis 31. Dezember 2022 (nachfolgend „nichtfinanzielle Konzernerklärung“) einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit unterzogen. Nicht Gegenstand unserer Prüfung sind die in der nichtfinanziellen Konzernerklärung genannten externen Dokumentationsquellen oder Expertenmeinungen.

### Verantwortung der gesetzlichen Vertreter

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung der nichtfinanziellen Konzernerklärung in Übereinstimmung mit den §§ 315b, 315 c i.V.m. 289b bis 289e HGB und Artikel 8 der VERORDNUNG (EU) 2020/852 DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS UND DES RATES vom 18. Juni 2020 über die Einrichtung eines Rahmens zur Erleichterung nachhaltiger Investitionen und zur Änderung der Verordnung (EU) 2019/2088 (nachfolgend „EU-Taxonomie Verordnung“) und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten sowie mit deren eigenen in der nichtfinanziellen Konzernerklärung dargestellten Auslegung der in der EU-Taxonomie Verordnung und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten enthaltenen Formulierungen und Begriffe.

Diese Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft umfasst die Auswahl und Anwendung angemessener Methoden zur nichtfinanziellen Berichterstattung sowie das Treffen von Annahmen und die Vornahme von Schätzungen zu einzelnen nichtfinanziellen Angaben des Konzerns, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung einer nichtfinanziellen Konzernerklärung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (Manipulation der nichtfinanziellen Erklärung) oder Irrtümern ist.

Die EU-Taxonomie Verordnung und die hierzu erlassenen delegierten Rechtsakte enthalten Formulierungen und Begriffe, die noch erheblichen Auslegungsunsicherheiten unterliegen und für die noch nicht in jedem Fall Klarstellungen veröffentlicht wurden. Daher haben die gesetzlichen Vertreter ihre Auslegung der EU-Taxonomie Verordnung und der hierzu erlassenen delegierten Rechtsakte in der nichtfinanziellen Konzernerklärung niedergelegt. Sie sind verantwortlich für die Vertretbarkeit dieser Auslegung. Aufgrund des immanenten Risikos, dass unbestimmte Rechtsbegriffe unterschiedlich ausgelegt werden können, ist die Rechtskonformität der Auslegung mit Unsicherheiten behaftet.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Aufstellung der nichtfinanziellen Konzernberichterstattung.

### Unabhängigkeit und Qualitätssicherung der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Wir haben die deutschen berufsrechtlichen Vorschriften zur Unabhängigkeit sowie weitere berufliche Verhaltensanforderungen eingehalten.

Danach wenden wir als Wirtschaftsprüfungsgesellschaft die Anforderungen des IDW Qualitätsmanagementstandards: Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QMS 1 (9.2022)). an. Die Berufspflichten gemäß der Wirtschaftsprüferordnung und der Berufssatzung für Wirtschaftsprüfer/vereidigte Buchprüfer einschließlich der Anforderungen an die Unabhängigkeit haben wir eingehalten.

## Verantwortung des Wirtschaftsprüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung ein Prüfungsurteil mit begrenzter Sicherheit über die nichtfinanzielle Konzernerklärung abzugeben.

Wir haben unsere betriebswirtschaftliche Prüfung unter Beachtung des International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised): „Assurance Engagements other than Audits or Reviews of Historical Financial Information“, herausgegeben vom IAASB, durchgeführt.

Danach haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir mit begrenzter Sicherheit beurteilen können, ob uns Sachverhalte bekannt geworden sind, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass die nichtfinanzielle Konzernerklärung der Gesellschaft, mit Ausnahme der in der nichtfinanziellen Konzernerklärung genannten externen Dokumentationsquellen oder Expertenmeinungen, in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit §§ 315b, 315c i.V.m. 289b bis 289e HGB und der EU-Taxonomie Verordnung und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten sowie der in der nichtfinanziellen Konzernerklärung dargestellten Auslegung durch die gesetzlichen Vertreter aufgestellt worden ist.

Bei einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit weniger umfangreich, sodass dementsprechend eine erheblich geringere Prüfungssicherheit erlangt wird. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Wirtschaftsprüfers.

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir u. a. folgende Prüfungshandlungen und sonstige Tätigkeiten durchgeführt:

- Verschaffung eines Verständnisses über die Struktur der Nachhaltigkeitsorganisation des Konzerns
- Befragung ausgewählter Mitarbeiter, die in die Datenerhebung und Aufstellung der nichtfinanziellen Konzernerklärung einbezogen wurden, über den Aufstellungsprozess sowie über Angaben in der nichtfinanziellen Konzernerklärung
- Einschätzung der Prozesse für die Ermittlung, Verarbeitung und Überwachung der Angaben, einschließlich der Konsolidierung der Daten
- Identifikation wahrscheinlicher Risiken wesentlicher falscher Angaben der nichtfinanziellen Konzernerklärung
- Analytische Beurteilung von ausgewählten Angaben der nichtfinanziellen Konzernerklärung
- Einsichtnahme und Prüfung ausgewählter Dokumente (Prüfungsnachweise), die die Angaben in der nichtfinanziellen Konzernerklärung belegen
- Abgleich von ausgewählten Angaben mit den entsprechenden Daten im Konzernabschluss und Konzernlagebericht
- Beurteilung der Darstellung von Angaben in der nichtfinanziellen Konzernerklärung
- Beurteilung des Prozesses zur Identifikation der taxonomiefähigen sowie taxonomiekonformen Wirtschaftsaktivitäten und der entsprechenden Angaben in der nichtfinanziellen Konzernerklärung

Die gesetzlichen Vertreter haben bei der Ermittlung der Angaben gemäß Artikel 8 der EU-Taxonomie Verordnung unbestimmte Rechtsbegriffe auszulegen. Aufgrund des immanenten Risikos, dass unbestimmte Rechtsbegriffe unterschiedlich ausgelegt werden können, sind die Rechtskonformität der Auslegung und dementsprechend unsere diesbezügliche Prüfung mit Unsicherheiten behaftet.

## Prüfurteil

Auf der Grundlage der durchgeführten Prüfungshandlungen und der erlangten Prüfungsnachweise sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass die nichtfinanzielle Konzernerklärung der Gesellschaft für den Zeitraum vom 01. Januar 2022 bis 31. Dezember 2022 in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit §§ 315b, 315c i.V.m. 289b bis 289e HGB und der EU-Taxonomie Verordnung und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten sowie der in der nichtfinanziellen Konzernerklärung dargestellten Auslegung durch die gesetzlichen Vertreter aufgestellt worden ist.

Wir geben kein Prüfungsurteil zu den in der nichtfinanziellen Konzernerklärung genannten externen Dokumentationsquellen oder Expertenmeinungen ab.

WEITERE INFORMATIONEN
186 Bestätigungsvermerk
194 Prüfungsvermerk nichtfinanzielle Konzernerklärung
197 Versicherung der gesetzlichen Vertreter
198 GRI-Inhaltsindex und Mitgliedschaften in Verbänden und Interessensgruppen
204 Mehrjahres- und Quartalsübersicht
207 Glossar
210 Finanzkalender / Impressum und Kontakt

## Verwendungsbeschränkung und Haftungsbegrenzung

Wir weisen darauf hin, dass die Prüfung für Zwecke der Gesellschaft durchgeführt und der Vermerk nur zur Information der Gesellschaft über das Ergebnis der Prüfung bestimmt ist. Folglich ist er möglicherweise für einen anderen als den vorgenannten Zweck nicht geeignet. Somit ist der Vermerk nicht dazu bestimmt, dass Dritte hierauf gestützt (Vermögens-)Entscheidungen treffen. Unsere Verantwortung besteht allein der Gesellschaft gegenüber.

Wir erteilen diesen Vermerk auf Grundlage des mit der Gesellschaft geschlossenen Auftrags, dem, auch mit Wirkung gegenüber Dritten, die allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften vom 1. Januar 2017 zugrunde liegen.

Unsere Haftung begrenzt sich gemäß Ziffer 9 Abs. 2 dieser Allgemeinen Auftragsbedingungen für einen fahrlässig verursachten einzelnen Schadensfall, mit Ausnahme der Schäden aus der Verletzung von Leben, Körper und Gesundheit, sowie von Schäden, die eine Ersatzpflicht des Herstellers nach § 1 ProdHaftG begründen, auf EUR 4 Mio. Diese Haftungsbegrenzung gilt gegenüber allen Adressaten bzw. Dritten (nachfolgend insgesamt „Empfänger“), die unseren Prüfungsvermerk bestimmungsgemäß erhalten. Diese Empfänger sind Gesamtgläubiger i.S.d. § 428 BGB und die Haftungshöchstsumme je Schadensfall von EUR 4 Mio. steht allen Empfängern zusammen insgesamt nur einmal zur Verfügung.

Gegenüber übrigen Dritten übernehmen wir keine Haftung, Verantwortung oder anderweitige Pflichten.

Düsseldorf, den 9. März 2023

Grant Thornton AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Cornelia von Oertzen
Wirtschaftsprüfer / Steuerberater

Dr. Claudia Schrimpf-Dörges
Wirtschaftsprüferin / Steuerberaterin“

186 Bestätigungsvermerk
194 Prüfungsvermerk nichtfinanzielle Konzernerklärung
197 Versicherung der gesetzlichen Vertreter
198 GRI-Inhaltsindex und Mitgliedschaften in Verbänden und Interessensgruppen
204 Mehrjahres- und Quartalsübersicht
207 Glossar
210 Finanzkalender / Impressum und Kontakt



# Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen und Gewissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt wird, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Büdelsdorf, den 9. März 2023

freenet AG

Der Vorstand

| Christoph Vilanek | Ingo Arnold | Nicole Engenhardt-Gillé | Stephan Esch | Antonius Fromme | Rickmann v. Platen |
|---|---|---|---|---|---|
| (CEO) | (CFO) | (CHRO) | (CTO) | (CCE) | (CCO) |

WEITERE INFORMATIONEN
186 Bestätigungsvermerk
194 Prüfungsvermerk nichtfinanzielle Konzernerklärung
197 Versicherung der gesetzlichen Vertreter
198 GRI-Inhaltsindex und Mitgliedschaften in Verbänden und Interessensgruppen
204 Mehrjahres- und Quartalsübersicht
207 Glossar
210 Finanzkalender / Impressum und Kontakt

# GRI-Inhaltsindex und Mitgliedschaften in Verbänden und Interessensgruppen

## GRI-Inhaltsindex

| | |
|---|---|
| **Anwendungserklärung: verwendeter GRI 1:** | Die freenet AG hat über die in diesem GRI-Index angegebenen Informationen für den Zeitraum 1.1.2022 – 31.12.2022 unter Bezugnahme auf die GRI-Standards berichtet.<br>GRI 1: Grundlagen 2021 |

| GRI-Standard | Angabe | Seite(n) | Referenzen und Kommentar |
|---|---|---|---|
| **Allgemeine Angaben** | | | |
| **GRI 2: Allgemeine Angaben 2021** | 2-1 Organisationsprofil | 24 ff.<br>55<br>18<br>210<br>125 ff. | Konzernlagebericht (Geschäftsmodell und Organisationsstruktur)<br>Nichtfinanzielle Konzernerklärung (Über diese nichtfinanzielle Konzernerklärung)<br>freenet Aktie (Aktionärsstruktur zum Jahresende)<br>Unternehmens-Website: fn.de/aktionaere<br>Weitere Informationen (Impressum und Kontakt)<br>Konzernanhang (Tz. 3, Segmentberichterstattung) |
| | 2-2 Entitäten, die in der Nachhaltigkeitsberichterstattung der Organisation berücksichtigt werden | 56 f.<br>180 f. | Nichtfinanzielle Konzernerklärung (Wesentlichkeitsanalyse als Grundlage für Bestimmung wesentlicher Themen),<br>Konzernanhang (Tz. 35, Angaben gemäß §315a HGB) |
| | 2-3 Berichtszeitraum, Berichtshäufigkeit und Kontaktstelle | 55<br>210 | Nichtfinanzielle Konzernerklärung (Über diese nichtfinanzielle Konzernerklärung),<br>Weitere Informationen (Finanzkalender, Impressum und Kontakt),<br>Berichtszyklus: 12 Monate (jährlich),<br>Veröffentlichungsdatum: 24. März 2023 |
| | 2-4 Richtigstellung oder Neudarstellung von Informationen | 59<br>68 | Richtigstellungen und Neudarstellungen werden an den jeweiligen Stellen kenntlich gemacht.<br><br>Nichtfinanzielle Konzernerklärung:<br>Mitarbeiter (neue KPIs: Mitarbeiterzufriedenheit und Rücklaufquote),<br>Kundenbelange (Neudarstellung: KPI Kundenzufriedenheit Mobilfunk) |
| | 2-5 Externe Prüfung | 55 ff.<br>194 ff.<br>15 | Nichtfinanzielle Erklärung (Über diese nichtfinanzielle Konzernerklärung),<br>Weitere Informationen (Prüfungsvermerk nichtfinanzielle Konzernerklärung),<br>Bericht des Aufsichtsrats (Prüfung der nichtfinanziellen Konzernerklärung für das Geschäftsjahr 2022) |
| | 2-6 Aktivitäten, Wertschöpfungskette und andere Geschäftsbeziehungen | 24 ff.<br>78 ff.<br>125 ff. | Konzernlagebericht (Geschäftsmodell und Organisationsstruktur),<br>Nichtfinanzielle Konzernerklärung (Lieferkette und menschenrechtliche Sorgfalt),<br>Konzernanhang (Tz. 3, Segmentberichterstattung) |
| | 2-7 Angestellte | 62 f. | Nichtfinanzielle Konzernerklärung (Mitarbeiter, Abschnitt „Vielfalt“);<br><br>Weitere Angaben zur Beschäftigung:<br>Teilzeit (zum 31.12.): 27,2 % der Frauen (2021: 25,4 %) / 7,5 % der Männer (2021: 7,6 %);<br>Befristung des Arbeitsvertrags (zum 31.12.): 13,6 % der Frauen (2021: 14,9 %) / 15,9 % der Männer (2021: 16,7 %)<br>Da die freenet AG nur in Deutschland tätig ist erfolgt keine Aufschlüsselung der Mitarbeiterzahl nach Region. |
| | 2-9 Führungsstruktur und Zusammensetzung | 10 ff. | Bericht des Aufsichtsrats,<br>Unternehmens-Website: Erklärung zur Unternehmensführung unter fn.de/erklaerungzurunternehmensfuehrung |

| GRI-Standard | Angabe | Seite(n) | Referenzen und Kommentar |
|---|---|---|---|
| **GRI 2: Allgemeine Angaben 2021** | 2-10 Nominierung und Auswahl des höchsten Kontrollorgans | 10 ff. | Bericht des Aufsichtsrats, Unternehmens-Website: Erklärung zur Unternehmensführung unter fn.de/erklaerungzurunternehmensfuehrung |
| | 2-14 Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Nachhaltigkeitsberichterstattung | 10 f. | Bericht des Aufsichtsrats (Sitzungsinhalte im Einzelnen), Unternehmens-Website: Erklärung zur Unternehmensführung (Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat) unter fn.de/erklaerungzurunternehmensfuehrung |
| | 2-15 Interessenskonflikte | 12 ff. | Bericht des Aufsichtsrats (Die Arbeit in den Ausschüssen des Aufsichtsrats), Unternehmens-Website: Erklärung zur Unternehmensführung (Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat) unter fn.de/erklaerungzurunternehmensfuehrung Unternehmens-Website: Informationen zu Mitgliedschaften in Gremien/Kontrollorganen unter fn.de/aufsichtsrat Unternehmens-Website: Informationen zur Aktionärsstruktur unter fn.de/aktionaere |
| | 2-18 Bewertung der Leistung des höchsten Kontrollorgans | — | Unternehmens-Website: Erklärung zur Unternehmensführung (Selbstbeurteilung der Tätigkeit des Aufsichtsrats) unter fn.de/erklaerungzurunternehmensfuehrung |
| | 2-19 Vergütungspolitik | — | Unternehmens-Website: Vergütungsbericht und Vergütungssystem unter: fn.de/verguetung |
| | 2-22 Anwendungserklärung zur Strategie für nachhaltige Entwicklung | 21 f.<br>55 f. | An unsere Aktionäre (Nachhaltigkeit im Handeln), Nichtfinanzielle Konzernerklärung (Über diese nichtfinanzielle Konzernerklärung; Abschnitt „Nachhaltigkeitsverständnis von freenet und ESG-Ratings“) |
| | 2-23 Verpflichtungserklärung zu Grundsätzen und Handlungsweisen | 43 ff.<br>21 f.<br>55 ff.<br>77 f., 62 f. | Konzernlagebericht: Chancen- und Risikoberichterstattung (Risikomanagementsystem), An unsere Aktionäre (Nachhaltigkeit im Handeln) Nichtfinanzielle Konzernerklärung (Über diese nichtfinanzielle Erklärung), Nichtfinanzielle Konzernerklärung (Compliance und Integrität, Mitarbeiter: Abschnitt „Vielfalt“) Unternehmens-Website: Erklärung zur Unternehmensführung unter fn.de/erklaerungzurunternehmensfuehrung |
| | 2-25 Verfahren zur Beseitigung negativer Auswirkungen | 77 f. | Nichtfinanzielle Erklärung (Compliance und Integrität) Unternehmens-Website: Hinweisgeber unter fn.de/hinweisgeber |
| | 2-28 Mitgliedschaften in Verbänden und Interessensgruppen | 203 | Weitere Informationen (GRI-Inhaltsindex und Mitgliedschaften in Verbänden und Interessensgruppen) |
| | 2-29 Ansatz für die Einbindung von Stakeholdern | 21 f.<br>55 ff. | An unsere Aktionäre (Nachhaltigkeit im Handeln), Nichtfinanzielle Konzernerklärung (Über diese nichtfinanzielle Konzernerklärung) |
| | 2-30 Tarifverträge | — | Per 31.12.2022 wurden 15,1 % (31.12.2021: 15,0 %) der Angestellten nach Tarifvertrag bezahlt. Es handelt sich hierbei ausschließlich um Mitarbeiter der Media Broadcast GmbH. |
| **Wesentliche Themen** | | | |
| **GRI 3: Wesentliche Themen 2021** | 3-1 Verfahren zur Bestimmung wesentlicher Themen | 56 | Nichtfinanzielle Konzernerklärung (Wesentlichkeitsanalyse als Grundlage für die Bestimmung wesentlicher Themen) |
| | 3-2 Liste der wesentlichen Themen | 56 f. | Nichtfinanzielle Konzernerklärung (Wesentlichkeitsanalyse als Grundlage für die Bestimmung wesentlicher Themen, Tabelle 22: Liste der wesentlichen Themen [GRI 3-2], zugeordnet den CSR-RUG-Aspekten und GRI-Standards)<br><br>Änderungen der wesentlichen Themen werden an entsprechender Stelle kenntlich gemacht. |
| | 3-3 Management von wesentlichen Themen | 43 ff.<br>57 ff. | Chancen- und Risikoberichterstattung (Risikomanagementsystem), Nichtfinanzielle Konzernerklärung (Wesentliche Themen) |

WEITERE INFORMATIONEN
186 Bestätigungsvermerk
194 Prüfungsvermerk nichtfinanzielle Konzernerklärung
197 Versicherung der gesetzlichen Vertreter
198 GRI-Inhaltsindex und Mitgliedschaften in Verbänden und Interessensgruppen
204 Mehrjahres- und Quartalsübersicht
207 Glossar
210 Finanzkalender / Impressum und Kontakt

| GRI-Standard | Angabe | Seite(n) | Referenzen und Kommentar |
|---|---|---|---|
| **Wirtschaftliche Leistung** | | | |
| **GRI 3: Wesentliche Themen 2021** | 3-3 Management von wesentlichen Themen | 28 ff. | Konzernlagebericht (Unternehmenssteuerung) |
| **GRI 201: Wirtschaftliche Leistung 2016** | 201-1 Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert | — | Angaben in Millionen Euro:<br>Umsatzerlöse: 2.556,7 (2021: 2.555,6)<br>Investitionen: 60,0 (2021: 45,1 )<br>Personalaufwand: 229,6 (2021: 219,4)<br>Steuerzahlungen: 29,1 (2021: 35,0)<br>Zinszahlungen: 19,8 (2021: 33,0)<br>Ausschüttungen an Aktionäre: 201,3 (2021: 316,9) |
| | 201-3 Verbindlichkeiten für leistungsorientierte Pensionspläne und sonstige Vorsorgepläne | 155 ff. | Konzernanhang Tz. 29 (Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen) |
| **Korruptionsbekämpfung** | | | |
| **GRI 3: Wesentliche Themen 2021** | 3-3 Management von wesentlichen Themen | 77 f. | Nichtfinanzielle Konzernerklärung (Compliance und Integrität) |
| **GRI 205: Korruptionsbekämpfung 2016** | 205-3 Bestätigte Korruptionsvorfälle und ergriffene Maßnahmen | 77 | Nichtfinanzielle Konzernerklärung (Compliance und Integrität) |
| **Energieverbrauch** | | | |
| **GRI 3: Wesentliche Themen 2021** | 3-3 Management von wesentlichen Themen | 72 ff. | Nichtfinanzielle Konzernerklärung (Betrieblicher Umweltschutz) |
| **GRI 302: Energie 2016** | 302-1 Energieverbrauch innerhalb der Organisation | 75 | Nichtfinanzielle Konzernerklärung (Betrieblicher Umweltschutz, Tabelle 27: Energieverbrauch und $CO_2$-Emissionen) |
| **$CO_2$-Emissionen** | | | |
| **GRI 3: Wesentliche Themen 2021** | 3-3 Management von wesentlichen Themen | 72 ff. | Nichtfinanzielle Konzernerklärung (Betrieblicher Umweltschutz) |
| **GRI 305 Emissionen 2016** | 305-1 Direkte THG-Emissionen (Scope 1) | 75 | Nichtfinanzielle Konzernerklärung (Betrieblicher Umweltschutz, Tabelle 27: Energieverbrauch und $CO_2$-Emissionen) |
| | 305-2 Indirekte energiebedingte THG-Emissionen (Scope 2) | 75 | Nichtfinanzielle Konzernerklärung (Betrieblicher Umweltschutz, Tabelle 27: Energieverbrauch und $CO_2$-Emissionen) |
| | 305-3 Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3) | 75 | Nichtfinanzielle Konzernerklärung (Betrieblicher Umweltschutz, Tabelle 27: Energieverbrauch und $CO_2$-Emissionen) |
| | 305-4 Intensität der Treibhausgasemissionen | 75 | Nichtfinanzielle Konzernerklärung (Betrieblicher Umweltschutz, Tabelle 27: Energieverbrauch und $CO_2$-Emissionen) |
| | 305-5 Senkung der Treibhausgasemissionen | 75 | Nichtfinanzielle Konzernerklärung (Betrieblicher Umweltschutz, Tabelle 27: Energieverbrauch und $CO_2$-Emissionen) |
| **Einbindung der Mitarbeiter** | | | |
| **GRI 3: Wesentliche Themen 2021** | 3-3 Management von wesentlichen Themen | 57 ff. | Nichtfinanzielle Konzernerklärung (Mitarbeiter) |
| **GRI 401: Beschäftigung 2016** | 401-1 Neu eingestellte Angestellte und Angestelltenfluktuation | 60 | Nichtfinanzielle Konzernerklärung (Mitarbeiter, Tabelle 24: Neueinstellungen und Mitarbeiterfluktuation [GRI 401-1]),als Region wird Deutschland definiert |
| | 401-2 Betriebliche Leistungen, die nur vollzeitbeschäftigten Angestellten, nicht aber Zeitarbeitnehmern oder teilzeitbeschäftigten Angestellten angeboten werden | 58 ff. | Nichtfinanzielle Konzernerklärung (Mitarbeiter, Abschnitt „Arbeitgeberattraktivität“);<br><br>Folgende Grundleistungen werden allgemein nicht angeboten: Lebensversicherung und Aktienbeteiligung |
| | 401-3 Elternzeit | 60 | Informationen unvollständig: Daten zur Inanspruchnahme der Elternzeit und zur Rückkehrrate nach der Elternzeit werden nicht ausgewertet. |
| **GRI 3: Wesentliche Themen 2021** | 3-3 Management von wesentlichen Themen | 57 ff. | Nichtfinanzielle Konzernerklärung (Mitarbeiter) |

| GRI-Standard | Angabe | Seite(n) | Referenzen und Kommentar |
|---|---|---|---|
| **k.A.** | freenet-spezifische Angabe: Ergebnisse von Befragungen zur Messung der Mitarbeiterzufriedenheit | 58 ff. | Nichtfinanzielle Konzernerklärung (Mitarbeiter, Abschnitt „Arbeitgeberattraktivität“, Tabelle 23: Mitarbeiterzufriedenheit) |
| **Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz** | | | |
| **GRI 3: Wesentliche Themen 2021** | 3-3 Management von wesentlichen Themen | 57 ff. | Nichtfinanzielle Konzernerklärung (Mitarbeiter) |
| **GRI 403: Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz 2018** | 403-1 Managementsystem für Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz | 64 | Nichtfinanzielle Konzernerklärung (Mitarbeiter, Abschnitt „Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz“) |
| | 403-3 Arbeitsmedizinische Dienste | 64 f. | Nichtfinanzielle Konzernerklärung (Mitarbeiter, Abschnitt „Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz“) |
| | 403-4 Mitarbeiterbeteiligung, Konsultation und Kommunikation zu Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz | 64 | Nichtfinanzielle Konzernerklärung (Mitarbeiter, Abschnitt „Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz“) |
| | 403-5 Mitarbeiterschulungen zu Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz | 64 f. | Nichtfinanzielle Konzernerklärung (Mitarbeiter, Abschnitt „Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz“) |
| | 403-9 Arbeitsbedingte Verletzungen | 64 | Nichtfinanzielle Konzernerklärung (Mitarbeiter, Abschnitt „Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz“, Tabelle 26: Betriebs- und Wegeunfälle),<br><br>Informationen unvollständig: Die Anzahl der gearbeiteten Stunden wird nicht ausgewertet. |
| **Aus- und Weiterbildung** | | | |
| **GRI 3: Wesentliche Themen 2021** | 3-3 Management von wesentlichen Themen | 57 ff. | Nichtfinanzielle Konzernerklärung (Mitarbeiter) |
| **GRI 404: Aus- und Weiterbildung 2016** | 404-1 Durchschnittliche Stundenzahl der Aus- und Weiterbildung pro Jahr und Angestellten | 62 | Nichtfinanzielle Konzernerklärung (Mitarbeiter, Abschnitt „Kompetenzentwicklung“, Tabelle 25: Kennzahlen zur Aus- und Weiterbildung),<br><br>Informationen unvollständig: Die erforderlichen Daten für eine Aufschlüsselung nach Geschlecht und Angestelltenkategorie werden nicht erfasst. |
| | 404-2 Programme zur Verbesserung der Kompetenzen der Angestellten und zur Übergangshilfe | 61 f. | Nichtfinanzielle Konzernerklärung (Mitarbeiter, Abschnitt „Kompetenzentwicklung“),<br><br>Programme zur Übergangshilfe bei Beschäftigungsende aufgrund des Alters werden nicht angeboten. |
| | 404-3 Prozentsatz der Angestellten, die eine regelmäßige Beurteilung ihrer Leistung und ihrer beruflichen Entwicklung erhalten | 61 | Nichtfinanzielle Konzernerklärung (Mitarbeiter, Abschnitt „Kompetenzentwicklung“);<br><br>Informationen unvollständig: Die erforderlichen Daten für eine Aufschlüsselung nach Geschlecht und Angestelltenkategorie werden aufgrund der hohen allgemeinen Durchführungsquote nicht ausgewertet. |
| **Diversität und Chancengleichheit** | | | |
| **GRI 3: Wesentliche Themen 2021** | 3-3 Management von wesentlichen Themen | 57 ff. | Nichtfinanzielle Konzernerklärung (Mitarbeiter), Unternehmens-Website: Erklärung zur Unternehmensführung unter fn.de/erklaerungzurunternehmensfuehrung |
| **GRI 405: Diversität und Chancengleichheit 2016** | 405-1 Diversität in Kontrollorganen und unter Angestellten | 63 | Nichtfinanzielle Konzernerklärung (Mitarbeiter, Abschnitt „Vielfalt“) Unternehmens-Website: Erklärung zur Unternehmensführung unter fn.de/erklaerungzurunternehmensfuehrung (Abschnitt „Zielgrößen für den Frauenanteil in den beiden ersten Führungsebenen unterhalb des Vorstands“) |
| **GRI 3: Wesentliche Themen 2021** | 3-3 Management von wesentlichen Themen | 57 ff. | Nichtfinanzielle Konzernerklärung (Mitarbeiter) |

WEITERE INFORMATIONEN
186 Bestätigungsvermerk
194 Prüfungsvermerk nichtfinanzielle Konzernerklärung
197 Versicherung der gesetzlichen Vertreter
198 GRI-Inhaltsindex und Mitgliedschaften in Verbänden und Interessensgruppen
204 Mehrjahres- und Quartalsübersicht
207 Glossar
210 Finanzkalender / Impressum und Kontakt

| GRI-Standard | Angabe | Seite(n) | Referenzen und Kommentar |
|---|---|---|---|
| **GRI 406 Diskriminierungsfreiheit 2016** | 406-1 Diskriminierungsvorfälle und ergriffene Abhilfemaßnahmen | 63 | Nichtfinanzielle Konzernerklärung (Mitarbeiter, Abschnitt „Vielfalt“) |
| **Soziale Bewertung der Lieferanten** | | | |
| **GRI 3: Wesentliche Themen 2021** | 3-3 Management von wesentlichen Themen | 78 ff. | Nichtfinanzielle Konzernerklärung (Lieferkette und menschenrechtliche Sorgfalt) |
| | 414-1 Neue Lieferanten, die anhand sozialer Kriterien überprüft wurden | — | Informationen nicht verfügbar: Daten werden nicht erhoben, da bisher auf eine systematische Bewertung der Lieferanten anhand sozialer Kriterien verzichtet wird. |
| **Marketing und Kennzeichnung** | | | |
| **GRI 3: Wesentliche Themen 2021** | 3-3 Management von wesentlichen Themen | 67 ff. | Nichtfinanzielle Konzernerklärung (Kundenbelange) |
| **GRI 417: Marketing und Kennzeichnung 2016** | 417-1 Anforderungen für Produkt- und Dienstleistungsinformationen und Kennzeichnung | 67 f. | Nichtfinanzielle Konzernerklärung (Kundenbelange, Abschnitt „Übergeordneter Ansatz und Steuerung“)<br>Informationen unvollständig: Der Prozentsatz maßgeblicher Produkt- oder Dienstleistungskategorien, die von solchen Verfahren erfasst werden, wird nicht erhoben. |
| **GRI 3: Wesentliche Themen 2021** | 3-3 Management von wesentlichen Themen | 67 ff. | Nichtfinanzielle Konzernerklärung (Kundenbelange) |
| **k.A.** | freenet-spezifische Angabe: Ergebnisse von Befragungen zur Messung der Kundenzufriedenheit | 68 f. | Nichtfinanzielle Konzernerklärung (Kundenbelange, Abschnitt „Servicequalität“) |
| **Datenschutz** | | | |
| **GRI 3: Wesentliche Themen 2021** | 3-3 Management von wesentlichen Themen | 65 ff. | Nichtfinanzielle Konzernerklärung (Digitale Verantwortung) |
| **GRI 418: Schutz der Kundendaten 2016** | 418-1 Begründete Beschwerden in Bezug auf die Verletzung des Schutzes von Kundendaten und den Verlust von Kundendaten | 66 | Nichtfinanzielle Konzernerklärung (Digitale Verantwortung) |

# Mitgliedschaften in Verbänden und Interessensgruppen

Mitgliedschaften sollen die Geschäftstätigkeit von freenet unterstützen und einen Rahmen für den Austausch zu wirtschaftlichen und branchenspezifischen Themen bieten. Nachfolgend ist ein Auszug der nationalen und internationalen Mitgliedschaften des freenet Konzerns in Verbänden und Interessensgruppen im Geschäftsjahr 2022 dargestellt [GRI 2-28].

## Nationale und regionale Mitgliedschaften

- 5G Media Initiative
- Allianz für Cybersicherheit
- Arbeitsgruppen BMVI und BNetzA
- Bundesverband Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik (BME)
- Bundesverband Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien e. V. (Bitkom)
- Deutsche Elektrotechnische Kommission im DIN und VDE (DKE)
- Deutsche TV Plattform e. V.
- Deutscher Investor Relations Verband e. V. (DIRK)
- Digital Radio Deutschland e. V.
- Digital Radio Plattform e. V.
- Digitalradio Board
- Digitalradio Mitteldeutschland e. V.
- eco – Verband der Internetwirtschaft e. V.
- Fernseh- und Kinotechnische Gesellschaft e. V. (FKTG)
- Gesellschaft für Datenschutz und Datensicherung e. V. (GDD)
- Initiative des Bundesamts für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) und des Bundesamts für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) zum Thema „Schutz Kritischer Infrastrukturen“ (KRITIS)
- JusProg e. V.
- trusted Dialog
- Verband der Anbieter von Telekommunikations- und Mehrwertdiensten e. V. (VATM)
- Verband privater Medien e. V. (VAUNET)
- Verband Privater Rundfunk und Telemedien e. V. (VPRT)
- Vereinigung der Unternehmensverbände in Hamburg und Schleswig-Holstein e. V. (UV Nord)
- Verband Technischer Betriebe für Film & Fernsehen e. V. (VTFF)

## Internationale Mitgliedschaften

- 5G Media Action Group (5G MAG)
- 5G Records
- Broadcast Networks Europe
- DVB-Project
- Europäische Rundfunkunion (EBU)
- HbbTV Association
- High Frequency Coordination Conference (HFCC)
- Internationale Fernmeldeunion – Funksektor (ITU-R)
- ITU Funksektor (ITU-R)
- Konferenz der europäischen Post- und Fernmeldeverwaltungen (CEPT)
- MVNO Europe
- WorldDAB Forum

WEITERE INFORMATIONEN
186 Bestätigungsvermerk
194 Prüfungsvermerk nichtfinanzielle Konzernerklärung
197 Versicherung der gesetzlichen Vertreter
198 GRI-Inhaltsindex und Mitgliedschaften in Verbänden und Interessensgruppen
204 Mehrjahres- und Quartalsübersicht
207 Glossar
210 Finanzkalender / Impressum und Kontakt

# Mehrjahres- und Quartalsübersicht

## Mehrjahresübersicht Kennzahlen

| In Mio. EUR bzw. lt. Angabe | 2022[1] | 2021 | 2020 |
|---|---|---|---|
| **Operative Entwicklung** | | | |
| Umsatz | 2.556,7 | 2.556,3 | 2.576,2 |
| Rohertrag | 886,7 | 853,4 | 862,1 |
| EBITDA | 478,7 | 447,3 | 425,9 |
| EBITDA CAGR (Referenzjahr 2020) | 6,0% | 5,0% | k.A. |
| (Adjusted) EBIT | 324,1 | 250,0 | 263,0 |
| (Adjusted) EBT | 308,7 | 218,1 | 217,5 |
| (Adjusted) Konzernergebnis | 248,4 | 191,2 | 561,0 |
| (Adjusted) Ergebnis je Aktie (in EUR)[2] | 2,07 | 1,62 | 4,44 |
| Dividende je Aktie (in EUR) | 1,68[3] | 1,57 | 1,65 |
| **Bilanz** | | | |
| Bilanzsumme | 3.628,7 | 3.952,4 | 4.505,6 |
| Eigenkapital | 1.469,2 | 1.638,9 | 1.821,1 |
| Eigenkapitalquote | 40,5% | 41,5% | 40,4% |
| **Finanzen und Investitionen** | | | |
| Free Cashflow | 249,2 | 234,4 | 237,3 |
| Nettoinvestitionen (CapEx) | – 60,0 | – 45,1 | – 46,2 |
| Nettoverschuldung | 705,3 | 788,4 | 740,6 |
| Adjustierte Nettoverschuldung | 637,1 | 645,9 | 555,8 |
| Verschuldungsfaktor | 1,5 | 1,8 | 1,7 |
| Adjustierter Verschuldungsfaktor | 1,3 | 1,4 | 1,3 |
| **Kundenbezogene Kennzahlen** | | | |
| Postpaid-ARPU (in EUR) | 17,9 | 18,1 | 18,2 |
| Postpaid-Kunden (in Mio.) | 7,274 | 7,178 | 7,079 |
| freenet TV Abo-Kunden (RGU) (in Tsd.) | 685,6 | 796,6 | 901,9 |
| waipu.tv Abo-Kunden (in Tsd.) | 970,0 | 722,5 | 572,5 |

[1] Ertragsgrößen (EBIT, EBT, Konzernergebnis) angepasst um Effekte aus der Abschreibung des Markenrechts „mobilcom-debitel“.
[2] Verwässert und unverwässert.
[3] Die Dividende wird vorbehaltlich der Beschlussfassung in der Hauptversammlung ausgezahlt.

## Quartalsübersicht Gewinn- und Verlustrechnung 2022

| In TEUR bzw. lt. Angabe | Q1/2022 | Q2/2022 | Q3/2022 | Q4/2022 |
|---|---|---|---|---|
| **Umsatzerlöse** | **616.816** | **620.142** | **652.105** | **667.651** |
| Sonstige betriebliche Erträge | 10.693 | 12.643 | 10.994 | 15.218 |
| Andere aktivierte Eigenleistungen | 5.291 | 5.860 | 6.522 | 7.319 |
| Materialaufwand | – 398.641 | – 401.543 | – 431.383 | – 438.448 |
| Personalaufwand | – 53.042 | – 53.202 | – 54.910 | – 68.474 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | – 63.092 | – 60.992 | – 61.962 | – 66.864 |
| davon Ergebnis aus Wertberichtigungen finanzieller Vermögenswerte sowie vertraglicher Vermögenswerte | – 6.338 | – 5.461 | – 4.256 | – 5.069 |
| davon ohne Ergebnis aus Wertberichtigungen finanzieller Vermögenswerte sowie vertraglicher Vermögenswerte | – 56.754 | – 55.531 | – 57.706 | – 61.795 |
| **EBITDA** | **118.025** | **122.908** | **121.366** | **116.402** |
| Abschreibungen und Wertminderungen | – 84.880 | – 88.012 | – 87.803 | – 88.605 |
| **EBIT** | **33.145** | **34.896** | **33.563** | **27.797** |
| Ergebnis der nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen | 60 | – 690 | – 500 | – 837 |
| Zinsen und ähnliche Erträge | 1.017 | 2.813 | 1.053 | 1.560 |
| Zinsen und ähnliche Aufwendungen | – 5.575 | – 5.664 | – 6.139 | – 6.303 |
| Sonstiges Finanzergebnis | 4.880 | – 832 | – 288 | 22 |
| **Finanzergebnis** | **382** | **– 4.373** | **– 5.874** | **– 5.558** |
| **Ergebnis vor Ertragsteuern** | **33.527** | **30.523** | **27.689** | **22.239** |
| Ertragsteuern | – 11.005 | 4.214 | – 3.756 | – 21.585 |
| **Konzernergebnis** | **22.522** | **34.737** | **23.933** | **654** |
| **Ergebnis je Aktie (EPS) unverwässert und verwässert (in EUR)** | **0,19** | **0,28** | **0,20** | **0,00** |

## Quartalsübersicht Free Cashflow 2022

| In TEUR | Q1/2022 | Q2/2022 | Q3/2022 | Q4/2022 |
|---|---|---|---|---|
| Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit | 97.338 | 97.598 | 97.302 | 103.453 |
| Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagevermögen und immaterielle Vermögenswerte | – 13.366 | – 15.109 | – 14.056 | – 20.411 |
| Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen | 550 | 1.240 | 1.005 | 125 |
| Auszahlungen aus der Tilgung von Leasingverbindlichkeiten | – 21.773 | – 21.850 | – 21.626 | – 21.184 |
| **Free Cashflow** | **62.749** | **61.879** | **62.625** | **61.983** |

WEITERE INFORMATIONEN
186 Bestätigungsvermerk
194 Prüfungsvermerk nichtfinanzielle Konzernerklärung
197 Versicherung der gesetzlichen Vertreter
198 GRI-Inhaltsindex und Mitgliedschaften in Verbänden und Interessensgruppen
204 Mehrjahres- und Quartalsübersicht
207 Glossar
210 Finanzkalender / Impressum und Kontakt

## Quartalsübersicht Gewinn- und Verlustrechnung 2021

| In TEUR bzw. lt. Angabe | Q1/2021 | Q2/2021 | Q3/2021 | Q4/2021 |
|---|---|---|---|---|
| **Umsatzerlöse** | **619.151** | **619.858** | **641.810** | **675.501** |
| Sonstige betriebliche Erträge | 9.593 | 10.602 | 10.733 | 11.078 |
| Andere aktivierte Eigenleistungen | 5.345 | 5.392 | 5.131 | 6.997 |
| Materialaufwand | – 405.107 | – 409.605 | – 426.985 | – 461.201 |
| Personalaufwand | – 50.469 | – 55.374 | – 54.029 | – 59.544 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | – 69.683 | – 57.390 | – 59.055 | – 65.424 |
| davon Ergebnis aus Wertberichtigungen finanzieller Vermögenswerte sowie vertraglicher Vermögenswerte | – 8.660 | – 7.435 | – 6.415 | 8.391 |
| davon ohne Ergebnis aus Wertberichtigungen finanzieller Vermögenswerte sowie vertraglicher Vermögenswerte | – 61.023 | – 49.955 | – 52.640 | – 73.815 |
| **EBITDA** | **108.830** | **113.483** | **117.605** | **107.407** |
| Abschreibungen und Wertminderungen | – 39.799 | – 73.501 | – 38.070 | – 45.916 |
| **EBIT** | **69.031** | **39.982** | **79.535** | **61.491** |
| Ergebnis der nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen | – 517 | – 381 | – 455 | – 653 |
| Zinsen und ähnliche Erträge | 575 | 524 | 611 | 560 |
| Zinsen und ähnliche Aufwendungen | – 8.452 | – 7.116 | – 6.864 | – 8.301 |
| Sonstiges Finanzergebnis | – 506 | – 368 | – 332 | – 300 |
| **Finanzergebnis** | **– 8.900** | **– 7.341** | **– 7.040** | **– 8.694** |
| **Ergebnis vor Ertragsteuern** | **60.131** | **32.641** | **72.495** | **52.797** |
| Ertragsteuern | – 10.377 | 124 | – 10.990 | – 5.617 |
| **Konzernergebnis** | **49.754** | **32.765** | **61.505** | **47.180** |
| **Ergebnis je Aktie (EPS) unverwässert und verwässert (in EUR)** | **0,40** | **0,34** | **0,50** | **0,38** |

## Quartalsübersicht Free Cashflow 2021

| In TEUR | Q1/2021 | Q2/2021 | Q3/2021 | Q4/2021 |
|---|---|---|---|---|
| Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit | 88.992 | 85.908 | 91.994 | 100.318 |
| Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagevermögen und immaterielle Vermögenswerte | – 9.149 | – 12.482 | – 9.824 | – 16.771 |
| Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen | 589 | 1.644 | 710 | 136 |
| Auszahlungen aus der Tilgung von Leasingverbindlichkeiten | – 20.968 | – 22.378 | – 22.112 | – 22.233 |
| **Free Cashflow** | **59.464** | **52.692** | **60.768** | **61.450** |

# Glossar

Adjusted EBITDA EBITDA („siehe EBITDA“) bereinigt um Sondereffekte.

Adjustierte Nettofinanzschulden Nettofinanzschulden (siehe „Nettofinanzschulden“) abzüglich Aktienbeteiligungen (siehe „Aktienbeteiligungen“).

Adjustierter Verschuldungsgrad Verhältnis der adjustierten Nettofinanzschulden (siehe „adjustierte Nettofinanzschulden“) zum in den letzten zwölf Monaten erzielten EBITDA (siehe „EBITDA“).

AktG Aktiengesetz.

Aktienbeteiligungen Börsenwert der CECONOMY AG (CECONOMY) und Media and Games Invest SE (MGI) zum Stichtag. Der Börsenwert ergibt sich aus der Multiplikation des jeweiligen Schlusskurses auf der Handelsplattform Xetra mit den von der freenet AG an CECONOMY (32.633.555 Aktien) bzw. MGI (4.376.492 Aktien) gehaltenen Aktien.

ARPU Abk., englisch: Average revenue per user, deutsch: Monatlicher Durchschnittsumsatz pro Kunde, d. h. das kundengruppenspezifische Nutzungsentgelt (Serviceumsatz) geteilt durch den durchschnittlichen Kundenbestand zum jeweiligen Stichtag.

Bundle Deutsch: Bündel oder Paket. Im Kontext von Mobilfunkverträgen wird von einem Bundle gesprochen, wenn der Vertrag gemeinsam mit einer (subventionierten) Hardware abgeschlossen wird.

Broadcast Deutsch: Rundfunk. Rundfunk meint den Echtzeit-Empfang durch eine unbestimmte Vielzahl von Empfangsgeräten bestimmter gestalteter Angebote in Bewegtbild und / oder Ton nach einem Sendeplan mittels Telekommunikation. Zum Rundfunk gehören insbesondere der Hörfunk und das Fernsehen.

CAGR Abk., englisch: Compound annual growth rate. Die Kennzahl stellt das durchschnittliche jährliche Wachstum einer zu betrachtenden Größe dar (bspw. EBITDA).

CDP Initiative von institutionellen Investoren, die den Dialog zwischen Investoren und Unternehmen in Fragen des Klimawandels fördern möchte. Unternehmen geben Auskunft zu ihren $CO_2$-Emissionen und Klimaschutzstrategien. Die Daten werden jährlich ermittelt und veröffentlicht.

Churn-Rate Deutsch: Abwanderungsquote oder -rate. Die Abwanderungsrate definiert die über einen bestimmten Zeitraum verzeichnete Anzahl der Kunden, welche den Dienst nicht weiter nutzen im Verhältnis zu den Gesamtkunden.

CGU Abk., englisch: Cash generating unit, deutsch: zahlungsmittelgenerierende Einheit.

CLTV Abk., englisch: Customer lifetime value; Kennzahl beschreibt den Wertbeitrag einer Kundenbeziehung. Der CLTV setzt sich aus dem historischen Kundenwert und dem zukünftigen, potenziellen Kundenwert zusammen.

$CO_2$-Äquivalent Emissionen anderer Treibhausgase als Kohlendioxid ($CO_2$) werden zur besseren Vergleichbarkeit entsprechend ihrem globalen Erwärmungspotenzial (siehe „GWP“) in $CO_2$-Äquivalente ($CO_2$ eq) umgerechnet.

Compliance Englische Bezeichnung für die Einhaltung der Rechtsvorschriften, behördlichen Auflagen und unternehmensinternen Richtlinien als wesentlicher Bestandteil der Führungs- und Unternehmenskultur mit dem Ziel der Verhinderung von Schäden.

WEITERE INFORMATIONEN
186 Bestätigungsvermerk
194 Prüfungsvermerk nichtfinanzielle Konzernerklärung
197 Versicherung der gesetzlichen Vertreter
198 GRI-Inhaltsindex und Mitgliedschaften in Verbänden und Interessensgruppen
204 Mehrjahres- und Quartalsübersicht
207 Glossar
210 Finanzkalender / Impressum und Kontakt

Digital-Lifestyle Englische Bezeichnung für die Vereinfachung des Alltags durch Hilfsmittel basierend auf digitalen Services (u. a. Apps) und Produkten (u. a. Smartphones).

EBIT Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern.

EBITDA EBIT (siehe „EBIT“) zuzüglich Abschreibungen und Wertminderungen.

EBT Ergebnis vor Ertragsteuern.

Eigenkapitalquote Verhältniszahl aus Eigenkapital und Bilanzsumme.

Ergebnis je Aktie Teil des erwirtschafteten Konzernüberschusses /-fehlbetrags, der auf eine Aktie entfällt. Die Kennzahl wird errechnet, indem der Konzernüberschuss /-fehlbetrag durch den gewichteten Durchschnitt der emittierten Aktienzahl geteilt wird.

Fair Value Deutsch: beizulegender Zeitwert. Der Fair Value ist ein Wertkonzept zur Bewertung von Vermögenswerten oder Schulden.

Finance-Leasing Deutsch: Finanzierungsleasing. Beim Finanzierungsleasing geht das Investitionsrisiko auf den Leasingnehmer über.

Free Cashflow Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (ohne Auszahlungen für Transaktionskosten aus Unternehmensverkäufen /-erwerben) verringert um CapEx (siehe „Nettoinvestitionen (CapEx)“) und Auszahlungen aus der Tilgung von Leasingverbindlichkeiten.

freenet TV Abo-Kunden (RGU) RGU bedeutet „Revenue Generating Unit“, deutsch: umsatzgenerierender Kunde; bezieht sich auf aktive freenet TV Abo-Kunden.

Gemeinkosten Gemeinkosten beinhalten sonstige betriebliche Erträge, andere aktivierte Eigenleistungen, Personalaufwand sowie sonstige betriebliche Aufwendungen.

Goodwill Deutsch: Geschäfts- oder Firmenwert.

GWP Abk., englisch: Global Warming Potential. Treibhausgase verfügen über ein unterschiedliches Erderwärmungspotenzial, das sogenannte Global Warming Potential. Als Richtgröße dient die Klimawirksamkeit von Kohlendioxid (GWP von $CO_2$ = 1), d. h. die Treibhauspotenziale anderer Stoffe bemessen sich relativ zu $CO_2$. Der GWP-Wert gibt das Treibhauspotenzial eines Stoffes an und damit seinen Beitrag zur Erwärmung der bodennahen Luftschicht.

HGB Handelsgesetzbuch.

IFRIC Abk., englisch: International Financial Reporting Interpretations Committee. Das IFRIC ist eine Gruppe innerhalb der International Accounting Standards Committee Foundation. Aufgabe des IFRIC ist es, für die IFRS und IAS Auslegungen zu veröffentlichen, in den Fällen, wo sich zeigt, dass der Standard unterschiedlich oder falsch interpretiert werden kann, bzw. neue Sachverhalte in den bisherigen Standards nicht ausreichend gewürdigt wurden.

IFRS Abk., englisch: International Financial Reporting Standards. Sammlung von Standards zur externen Berichterstattung von (kapitalmarktorientierten) Unternehmen, die vom International Accounting Standards Board herausgegeben werden.

IPTV Abk., englisch: Internet Protocol Television, Übertragung von Fernsehprogrammen und Filmen mithilfe des Internetprotokolls. Im Gegensatz dazu stehen die Übertragungswege Kabelfernsehen, DVB-T2 oder Satellit.

ISIN Abk., englisch: International Securities Identification Number, deutsch: Internationale Wertpapierkennnummer.

LTE Abk., englisch: Long Term Evolution. Mobilfunkstandard der vierten Generation, der mit bis zu 1.200 Megabit pro Sekunde sehr hohe Downloadraten im Mobilfunk erreichen kann.

LTIP Abk., englisch: Long Term Incentive Program. Vergütungskomponente mit langfristigen Anreizwirkungen.

MitbestG Mitbestimmungsgesetz.

MNP Abk., englisch: Mobile Number Portability, deutsch: Rufnummernportierung. Die Rufnummernportierung ermöglicht es Mobilfunknutzern, ihre Mobiltelefonnummern beim Wechsel von einem Mobilfunknetzbetreiber zu einem anderen beizubehalten.

Mobilfunk-Service-Provider Anbieter von Mobilfunkleistungen ohne eigenes Mobilfunknetz, der in eigenem Namen und auf eigene Rechnung Mobilfunktarife vertreibt.

Nettofinanzschulden Langfristige und kurzfristige Finanzschulden aus der Bilanz, abzüglich flüssiger Mittel und zuzüglich der Nettoleasingverbindlichkeiten (siehe „Nettoleasingverbindlichkeiten“).

Nettoinvestitionen (CapEx) Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte, abzüglich der Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen.

Nettoleasingverbindlichkeiten Langfristige und kurzfristige Leasingverbindlichkeiten aus der Bilanz abzüglich langfristige und kurzfristige Leasingforderungen.

No-Frills No-Frills-Tarife sind bewusst einfach strukturiert und beinhalten in der Regel kein subventioniertes Endgerät. Klassischerweise erfolgt der Vertrieb per Direktvertrieb (z. B. online) und nicht über spezialisierte Filialen.

OTT Abk., englisch: Over-the-Top Content, Übermittlung von Video- und Audioinhalten über Internetzugänge. Dabei kann es sich um kostenlose und zahlungspflichtige Angebote handeln.

Postpaid Englische Bezeichnung für am Monatsende, also nachträglich abgerechnete Mobilfunkdienstleistungen (in der Regel 24-Monats-Verträge).

Prepaid Englische Bezeichnung für im Voraus bezahlte Mobilfunkdienstleistungen.

Roaming Bezeichnet die Fähigkeit eines Mobilfunkkunden, in einem anderen Netz als seinem Heimnetz Anrufe zu empfangen oder zu tätigen, Daten zu schicken und zu empfangen oder auf andere Mobilfunknetzdienste zuzugreifen. Roaming kann sich über gleichartige Netze verschiedener Netzbetreiber (National Roaming) oder über Ländergrenzen hinweg erstrecken (International Roaming).

Rohertrag Saldo aus Umsatzerlösen und Materialaufwendungen.

Rohertragsmarge Verhältniszahl aus Rohertrag und Umsatzerlösen.

SIM-Karte Abk., englisch: Subscriber identity module. Chipkarte mit Prozessor und Speicher für mobile Endgeräte, auf der u. a. die vom Netzbetreiber vergebene Teilnehmernummer gespeichert ist und die den Teilnehmer im Mobilfunknetz identifiziert.

Smart Home Smart Home bezeichnet die Automatisierung und Vernetzung von Hauselektrik (Licht, Rollläden etc.), Elektrogeräten (Waschmaschine, Kühlschrank etc.) und Unterhaltungselektronik (TV, HiFi etc.).

Streaming Datenübertragungsverfahren, bei dem Daten bereits während der Übertragung angesehen oder angehört werden können und nicht erst nach der vollständigen Übertragung der Daten.

TV-Kundenbestand (B2C-Kunden) Kunden von freenet im Segment TV und Medien, die freenet TV Abo-Kunde (RGU) (siehe „freenet TV Abo-Kunden (RGU)“) oder waipu.tv Abo-Kunde (siehe „waipu.tv Abo-Kunden“) sind.

Unicast Unicast ist in der Telekommunikation die Adressierung einer Nachricht an ein einziges Empfangsgerät. Der Terminus Unicast ist insbesondere in Analogie zum Begriff Broadcast gebildet, welcher den Echtzeit-Empfang durch eine unbestimmte Vielzahl von Empfangsgeräten meint.

Verschuldungsfaktor Verhältnis der Nettofinanzschulden (siehe „Nettofinanzschulden“) zum in den letzten zwölf Monaten erzielten EBITDA (siehe „EBITDA“).

Verwässertes Ergebnis je Aktie Das verwässerte Ergebnis je Aktie ergibt sich aus der Division des den Anteilseignern zustehenden Ergebnisses durch den um potenziell verwässernde Aktien erhöhten gewichteten durchschnittlichen Bestand im Umlauf befindlicher Aktien. Die Anzahl der potenziell verwässernden Aktien ergibt sich aus der Differenz der zum Bezugspreis bewerteten, potenziellen Stammaktien aus Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen und der zum beizulegenden Wert emittierbaren Stammaktien.

VoD Abk., englisch: Video-on-Demand; Möglichkeit, digitale Videos auf Anfrage von einem Online-Dienst herunterzuladen oder per Streaming direkt anzusehen.

WACC Abk., englisch: Weighted average cost of Capital, deutsch: gewichteter durchschnittlicher Kapitalkostensatz.

waipu.tv Abo-Kunden Kunden, die einen der kostenpflichtigen Tarife abgeschlossen haben.

Zinsergebnis Saldo aus „Zinsen und ähnliche Aufwendungen“ und „Zinsen und ähnliche Erträge“.

WEITERE INFORMATIONEN
186 Bestätigungsvermerk
194 Prüfungsvermerk nichtfinanzielle Konzernerklärung
197 Versicherung der gesetzlichen Vertreter
198 GRI-Inhaltsindex und Mitgliedschaften in Verbänden und Interessensgruppen
204 Mehrjahres- und Quartalsübersicht
207 Glossar
210 Finanzkalender / Impressum und Kontakt

# Finanzkalender

| Datum | Event |
|---|---|
| 23. Februar 2023 | Geschäftsjahr 2022 – vorläufige Ergebnisse |
| 24. März 2023 | Konzernabschluss zum 31. Dezember 2022 |
| 4. Mai 2023 | Quartalsmitteilung zum 31. März 2023 – 1. Quartal 2023 |
| 17. Mai 2023 | Ordentliche Hauptversammlung in Hamburg (Präsenz) |
| 4. August 2023 | Halbjahresbericht zum 30. Juni 2023 – 2. Quartal 2023 |
| 9. November 2023 | Neunmonatsmitteilung zum 30. September 2023 – 3. Quartal 2023 |

(Änderungen vorbehalten)

Alle Veröffentlichungen sind zu finden unter fn.de/veroeffentlichungen

Dieser Bericht liegt auch in englischer Fassung vor. Im Zweifelsfall ist die deutsche Fassung maßgeblich.

Aktuelle Informationen zu freenet und zur Aktie sind unter fn.de/aktie verfügbar.

# Impressum und Kontakt

Veröffentlicht von

## freenet AG
Hollerstraße 126
24782 Büdelsdorf

Telefon: +49 (0) 43 31/69-10 00
Internet: fn.de/ir

## Investor Relations & ESG Reporting
Deelbögenkamp 4
22297 Hamburg

Telefon: +49 (0) 40/5 13 06-7 78
E-Mail: ir@freenet.ag

## Beratung, Konzept & Design
Silvester Group, Hamburg
www.silvestergroup.com

Mehr zum Geschäftsjahr 2022 inklusive der Statements des Vorstand-Teams unter fn.de/Geschaeftsjahr2022

freenet